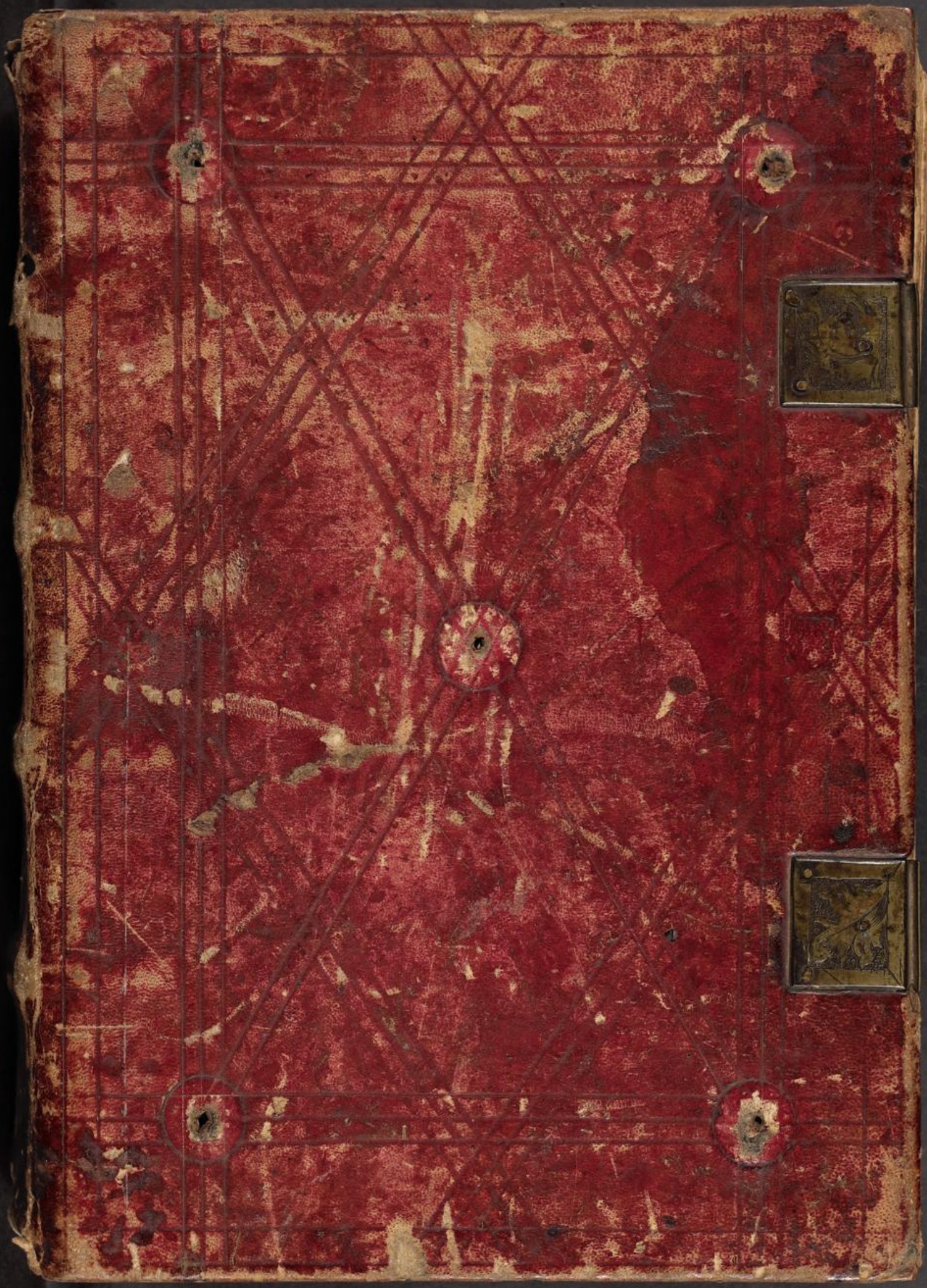


Liber Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.
Rep. Hs. No. 982

Cod. Spec. Sheet XIIII.

Bibl. Senk. E.20.

דנסכי מן שיר תחת יתי
נית גאים יסח יחרה ויעב
גבול אלמנה: ביתא דגיות
נסתר אחא ויעתר תחומא
דארמלתא: תועבת יחרח
מחשבות רע וטחורים ד
אמרי נעם: מרחקתיה ד
דאהא מחשבתיה בישתא
ודכיין מילי בסימתא: עובר
ביתו מיצע בצע ושונא
מתנות יחיה: לב עדיק ד
יחגה לענית ופי רשעים ד
יביעו רעות: לבא דנדיקא

In diesem Buech gemt
schrieben
Lehenrecht
Kayserrecht
Der Stadt Wien Recht Sampt
Andern etlichen Hantuesten Freiheiten
vnd Kayserlichen Kongklichen vnd fürst
lichen priuilegien so jarnors wehren.

BIBL. SENCKENBERG.
MS
No.
120.

Ego Georgius Knaff de Cronenberg cuius
Franciscus Burdiani auctoritate imperiali
publicus Notarius Anno Salutis 1534.
die 14 mensis
februarij.

מן סימאתא ד
ריבחתא ועאתא כרדין׃
טוב ארוחת יקר ואחבד
שם משור אבום ושנאה
נו׃ טבא שירותא רירקא
וריחמותא תמן מן תור׳
מפטמי בטניאתא׃ איש
חימה יגריה מדין ואזל
אפים ישקיט ריב׃ עברא
חמתנא מגרי תיגרא ונגיד
ריחא מרעיך חרתה׃ דרך
עצל כמסוכת חרק ואורח
ישרים סלולה׃ אורחיהון

עד ל״ג עכוה אדרך - וחלי ריה- רבתם חלקת -
ר׳אסר יחלי העדים - וחלי בדס זהב וחלי -
ר׳ה כאשר ואיה - ר׳וצל לכן שתחלבי -

Vermerkt die Tafel d' lehen rechten

HS Vol 120.

1 lehen rechten
2 wer lehenmachten mangeln sol
3 wer zu dem heerschilt nicht geporn ist der mag nicht lehen leuhen
4 von phaffen vnd frauw lehen von dem reich
5 von lehen die am phaff mitsambt sein brudern empfangen hat
6 von lehen die am frau mitsambt jrn dem empfacht
7 wie am man seinen herren huld sweren sol
8 das der man sein herren sein lehen aufgeben mag
9 wer sein herren nicht huld hat getan
10 das am herr sein man gewern mag jm huld zetun
11 wer lehen von dem reich hat dem gepeut der kaiser herauf
12 wenn der kunig nach seiner weih gen rom vert
13 das der herr sein man tag zu lehen rechten fur sich geben sol
14 wenn der man sein herren nicht phlichtig ist ist zudem noch tag zelaisten
15 ob am man sein herren pit jn freist vnd tag fur sein manschaft zetragen
16 wer das gut in gewer hat vnd spricht es an ainer man an der der gewer mangelt
17 laugent ain herr sein man lehens die er jar vnd tags jnngewer hat gehabt
18 vnd gricht am man ains gedinges von am herren auf am gut vnd laugent des der her
19 das am her amem verhaust das erst lehen so jm ledig weer zeleihen
20 von gut ansprechen daran yetweder die gewer nicht hat
21 das der herr am verhaust am benanten vnd ausgezaugte gut nach ams andern tod zeleihen
22 Ob am herr amem man ain taul aus am gut leihet
23 das der man das lehen versiecht
24 das zwen die am lehen mitenander haben anenander nicht zeugen
25 das zwen die am gut mitenander zulehen haben jr yetweder an den andern das lehen nicht aufgeben mag
26 das der herr sein man gepieten mag jr lehen von emander zetaun
27 wer ams herren man ist der ist wol vorsprech in lehenstadung
28 das der herr zwelif man vor jm haben sol wer vmb lehenrecht tadingt
29 das kain her am gedings an am gut das am man von jm zelehen hat hingeleihen mag

30 Wie oder wann der Man die tzerweer an dem tzut hat
31 Verkauft am Man dem anderen am lehen vnd lobt jm das tzetzensam
heeren zeueztugen
32 Ob am heere mit tzewalt sein man sein lehentzut wundt vnd das
sulb der des entsatzt vnd sterbe jmer etzag
33 Ob jemant aus dannsch zolln anün zulehen hat den sol der heere be-
weisen des tzeles
34 Das am heere anem man leucht aus am tzut am benant tzelt vnd das
das houl nicht tzült
35 Wer vor lehentaidingen nicht vorsprech matt tzesein
36 Versetzt am man seine lehen an seins heeren hannd vnd hat es ener heers
nachten vnd an tag in sallet tzeweer
37 Niemand matt zu rechte sein lehen versetzen an seins heeren hannd
38 Vnd ist das man vmb lehen vor am heeren taidingt vnd das an zaug
schaft nicht entault mit Oben anamen
39 Wo man an lehen taidingen duer man zugezeugen sol lauten darumb
sol der heere Oben vmb fragen
40 Von welichem tzut man zu set das ist nicht lehen
41 Ain tzut mag wol manige heeren sein
42 Ob ain Man sprecht er hab sein lehen von am andn heeren dann von
von dem der jms tzelihen hat
43 Das der man nann er tzut empfecht frag wo es lig
44 Wann am heere am tzut das er auch von ain anderen heeren zelehen hat
annem man leucht
45 Das nyemand sein tzut von sein heeren anderstund emphahen sol
46 Ob der man an den Oberen heeren mit recht tzerweist wirt so sol er jm huldeun
47 Wann am heere ams mannes tzut hinleucht zu des mannes tzeslechten der
es nicht versprichet
48 Ob am heere taidingt sein man zulehen recht auf an tag
49 Ob am man vor lehens tzerecht taidingt
50 Wo man recht vmb lehen recht du sol der her nyemant vorsprechn Oben
51 Ob am man sterbt der lehen hat vnd let sein hausfrauu swanger hinder
jm vnd das kind des tzemst
52 Wo der sun dem vater nicht ebenmuetig ist da mauteret seine muter
man wol an den oberen heeren
53 Das der heere nyemants mannschaft versprechen sol

43 Wen am herr lehens vertzehen matz
42 Welichem man der herr leben tzelihen hat des ersten matz der herr lehens
nicht vertragen
44 von Zepter lehen vnd vanlehen
45 Von wem man emphahen sol die Gericht die vber plutrune oder todslag tzeent
46 wil der Sun an des vater stat nicht gan werden damit hat er nicht sein
herschilt tzebrochte
48 Nach des vater tod sol der Sun seme lehen) mner) ar vnd tatz emphahn
49 Wenn dem man sein tzeweer mit tzewalt wirt tzenomen der sol sein
clatz) erlich vernewen)
50 Wann der herr sein man an lehengut anpeut
51 Wann der herre fraget seine man vrtail vnd maigert im son man vrtail
zesprechen
52 Wann sich am herr lehen stadtnig vermisset tzetzeuges
53 Vnd schuldigt am herre sein man er mitz nicht tzetzeug sein
54 Vnd let am herr annen Sun nach sem tod der nicht zu sein tagen komen ist
54 Welichs) artzal bettrimet tzetzen sein herren so er sein gut empfecht
von sein herren vnd was die artzal ist
56 Wer am kind vmb lehenrecht ansprecht
57 Wer am lehen kind ansprecht vmb lehenrecht da sol sein vormund
antpurten
58 Ob der herre nicht tzelauben wil ob am kind zu sein jaren komen ist das
es lehenper ser
59 Niemand matz tzetzeug sein der zu sein jaren nicht komen ist
60 Wie junkth am kind ist so matz im sein vort lehen eruordern
61 Wer das kind ansprecht vmb leben das es das leihen sull im sein jaren
62 Wem das kind belehent wirt so tritt an sein artzal
63 Von anuell
64 Niemand matz nit techt tzeweer haben an am lehen dem es tzesatzt ist
65 Begret am kind leben zetun so es tzu sein jaren kumbt
66 Stirbt am man der Sun hat in der artzal vnd er sein gut emphahen sol
67 Ob am gut ams herren aigen ist das er leihen sol vnd widert er das zenrecht
68 Der herre sol nicht wan einem kind sems vater gut leihen
69 Vnd vorderet ams vrannes Sun der zu sein jaren komen ist son lehen
an sein herren vnd hat der bruder die damach in jen jaren sind
80 Wer som herren oder sein kinden oder ainn der des vrlaubt ist sein
lehen empfinen wil

81 Der herr mag sein man ob er plint ist der seiner gelider nicht
hat mehr verzihen oder nemen
82 Ob ain man seine lehen leihet mit seins herren hand vnd mit
seins lebenserben die zu den tagen kömen sind das hat kraft
83 Ain herr mag vil pfunden ain lehen leihen das si mit gesambter
hand empfahen
84 Was am herr am man mit willen leihet deo er mehr sein gewer mag gesin
das sol er im erstatten
86 Belehend agnat vnd wittiben sullen mehr herwart varn
88 Das den kinden es vater gut der ir vater lebtegen verlihen wirt
vnd das der vater in seiner gewer hat
88 Das ain herr selber im behalt ain gut das im sein man aufgeben
hat verer zeuerleihen
88 Von aufgeben ains lehens sein sun zeleihen das mehr erblehen haisset
89 Von der rechten gewer an am gut
90 Von lehen aufgeben dem obern herren
91 Von zeugnüss vmb lehensgewer
92 Ob am herr sein man vnredlich betrübt im sein lehen aufgegeben
93 Von lehen aufgeben am andern
94 Von gleubiger ansprach vnd gleichen zeugen vmb am gůt
94 Das der man den herrn mengerlay überkomen mag
96 Welh gewer man mit leuten bezeugen mag
98 Das der man sein herren sein zeugen verletzen mag
98 Ob der herr den man beschuldigt das er gut verpreit vnd mehr
gewedert hab
99 Das der herr dem man sein gůt vertailt mit vnrecht da der man
mehr entgegen ist
100 Von der gerichtag
101 Der sun antwurt mehr an des vater stat dem herren
102 Das der herre sein man tegs geben sol ob yn der man anspreche
vmb lehen
103 Wem sein gůt vertailt wirt so er entgegen ist vnd das verswert
104 Das der herr auf den man mit drey sach erwerben mag
104 Das der man der vil herren hat dienen des leibs dinst pflegen mit
dem ersten varen sol

106 Das der herre seinen lehenmannen ob der zu einer vrteil genug hat zewisen
wol recht geben mag
107 Ob ain herre ains mannes gůt aufgeu ain der mereer ist dan er an des
mannes vrlaub
108 Wann sich die parteal anhept
109 Niemant sol sein lehen an den oberen herren werben an willen des nideren
110 Ob ain man seinem herren gůt nimbt oder in ander weis emphurt oder
nicht leihen wil
111 Ob ain herre mentigen mannen gůt wo das ledig wirt leicht
112 Ob der herre ausserlande ist in der parteal des mannes und der man
sein gůt emphahen solt
113 Ob der herre enhalb meres oder anderhalb ausserlandes stirbt so geet
die parteal seiner kind an lehen zuemphahen
114 Der man můs dem herren pürgen setzen umb gůt darumb er den herren
anspricht das er im nicht entrichte
115 Ob der herr seine mannes gůt arm andern leicht und der sein genesse ist
116 Ob der herr sein herschilt mit mannschaft mindert
117 Wirt ain man gůt gelihen auf sein trewen das es der herr los auf ain
benanten tag
118 Von den schulden die an trewen getrent und in lehenrechten beschehen sein
119 Was der herr dem man lehen geliehen hat das stet an des mannes trew
120 Im sol niemand lehen und satzung mitainander zusagen
121 Stirbt der herre lehen leihet das sol sein rechtes lehen sein
122 Von schildlehen
123 Von kamerlehen
124 Es mag ain man gůt emphahen von einer frauw
125 Bittet ain herre oder gibt er seine mannes gůt immer sein parteal auf
126 Man mag kind lehen nicht geleihen die weil sie auch in sein gewalt sind
127 Das ain herre am kind anfallen mag das zu sein partmeht komen ist
128 Von gůt leihen zefluchtsal
129 Spricht der man dem das gůt geliehen ist die trewer an
130 Wer in unrechter trewer ist an schulden
131 Das kain man mit recht seinem genossen zins leihen leihen mag
132 Das phaffen und weiber geriht leihen nicht gehaben mugen
133 Ob der von dem das gericht ist stirbt
134 Das niemand sein herren die trewer emphuren mag des der
herre unbtwendig ist
135 Welich gůt dem man umb mannschaft geliehen ist oder wirt

Das am Man sein Manschaft auf den heiligen beraben sol
Ob der herr seinen mannen taidinig geit
Ob der man entgegen ist so im sein herr taidinig geit
Wann der man sein herren den gerichtzauf haben vnd nit gab dien sol
Alls der herr sein Recht begriffen vnd vorsprechen genomen hat
Wann der herr lehenrecht mit annem seinem man tün wil
Ob man annen man geit vmbe das er von sem herren hat
Das am man am lehen an seins herren brand vnd vrlaub
Ob am man geit hat von annem herren zelehen vnd hat nicht lehenserben
Ob sich am man seins hausgenossen gütz mit vnrecht vnderwindt
Ob der herre menigern mannen zu lehen leihet
Das im der man vor gerichte sprichet oder widersaget
Welich fürst von dem künig vanlehen hat
Wann am man am vrtail vindet der annander man macht widerget
Das am man von des Reichs güt das er zulehen hat diem sol
Von vrtail verwerffen vnd der manigerlay güt ze lehen hat
Von gerichte lehen von dem künig
Von Graffschaft zelehen die zu vanlehen gehörnt
Wen sein gericht verurtailt ist
Ob am dienen des Reichs wirt
Von purklehen darin gedinig vnd gewett ist
Von lehen aufgetragen vnd wider zupurkrecht emphahen
Von lehen wann am man stirbt vnd sein weib kind trait
Von dingen das am man dem andern tüt vnd darnach am sün der
lehentigem leib gewinnet
Von purkrecht zulehen annem vngenossen
Das niemant vber fürsten vnd ander herren die vanlehen haben vor-
sprech sein mag
Das am künig mit dem fürsten wol taidingen mag zulehen leihen
Es sol die purk offen sein soder herr darin vmb purkrecht taidinget
Das des Reichs dienen nicht entgelten sullen ob kain künig ist
Nur vmb drey sach mag sich am phlegter entschuldigen vor sein herren
ob er die purk nicht bewart
Ob dem man sein purklehen vertailt wirt

181 Von Rechtlehen vnd purlehen das die can man mit ain lehnung empfahen mags
182 Von Burgter vnd purlehen die mehr in ainer tgenalt tgehornt
183 Von lehen ains gůts da zins vnd ander tgut ingehornt
184 Das man vnd herren ainander mehr widersagen sullen
185 Von lehen der Burgermaisterschaft
186 Das ain herr mit semem man mit dem er zelehenrecht taidingt mit vetail dann ains tgeben mags
187 Das ainer tgewaltern mags ob in sein herr mit sein lehnung vnd weisung sawmbt vnd in mit seins herren vngehorsame weiset
188 Das ain man sein herren in den aufgeben vnd empfahen der lehen mehr lauben sol
189 Von dem emd der lehenrechte
190 Von der satzung des landfridens von dem romischen kunig rudolfen zu Wurtzburg in dem Concilio aufgesatzt

181 Ruseeliche leuten
182 Von gotes geschepfe
183 Wie got zwar sneit hat sie gelassen
184 Von dem paum daraus man am in die ee tut
185 Von dreyr hannd freyen
186 Von gericht dabey gepurt sein sullen
187 Von vnderscheid darzu got den menschen beschaffen hat
188 Von siben welten die gemeissagt sind
189 Von der Sippezal
190 Von eehaft vntz an die siebend Sipp
191 Von bruder vnd swester kinder
192 Das des todten gutes sun je endliche gut liebe
193 Ob am man seiner hausfrawn varendegut let mitsambt den kindern die nicht ausgesteurt sind
194 Das die gelter die nachsten erben sein
195 Von purgin vnuerschaidenlich
196 Der nicht erbet der sol auch nicht gelten
197 Der man ist der frawn waister an aller stat
198 Man sol den erben gelten an aller stat
199 Was im lobt das sol er laisten
200 Wer an dem richter oder sein freipoten freuelt
201 Wie sich am man verspricht
202 Der vater erbet des kindes gut
203 Wer veste vnd purg hat der sol sie alle die anewurtn die purglehen darauf haben
204 Der knaben recht
205 Von morgengab
206 Von leibgeding das aines sein weib gelt aus sein gutn
207 Von frawn leibgeding
208 Wie man an krieges geschefte tun sol
209 Von varendengut das am man sein weib gelt
210 Von schaden man vnd weib vnd was gutes dann der frawn gewellet
211 Ob am man erbt vnd let kinder nit am weib an kind
212 Das der gelter sein seiner pfleg wert sein sull
213 Von siben ersten ehehaften

213 Das am weib jren man ains dings ertzeihen mag
214 Wer von ritter art nicht ist noch des herschildes hat was der erwerben mag
216 Von freyen leuten was die an jrm end erschaffen mügen
217 Von des teutschs vnd der swaben rechte
218 Das yederman nach des lands sitten rechte nemen mus
219 Das man vnd weib nicht ertzwungner ere vnd erhaben mugen
220 Das am weib jren man kain erb geben mag des er selber nicht erwerbt hat
221 Die vnderscheid der leibgedinge
222 Von zins lauffen
223 Von erbe zu zwayn leiben ertzeumen vnd nicht beschaiden ist wer das nutzen sol
228 Wer auf leben leibgedinge satzet
224 Das dehain mutterporn kind nach seins vater tod wen es erpert wredet seins vater rechte behabe
226 Das am man sein aigen wol hinterlihen mag
227 Von kinden die an jren rechten beschaiden sind
228 Von laub vnd dienhaut
229 Von strassraub an wem man den bessern mag
230 Von erbe ertzeumhaft
231 Von den die am jar ni des rechts ichte sind
232 Das dhainer man dhainen nemen in des hauser ertzwalt komen sol
233 Von vnehelichen
234 Von deupen vnd strassraubern die jr rechte verlorn haben
234 Da ains vber sein vormund klagt
236 Wie lang ain man mit sein erbe halten vnd lassen mag
237 Das ains jeden vormunds mit jm fur ertzeuge pringen sol
238 Wie alt ain man sein sol das er seine gab hat
239 Wie alt der jungling sein sull das er ertzeugen mag
240 Wie alt ain junckfrau sein sull das si erchenaten mag
241 Wie lang ains am varenden erbe oder ander erbe ain ansprach jm haben sol das es das furbasser berublich besitz
242 Von kauff deupstet oder beraubts erbe wie lang ains das jm haben sol das er es furbasser beruhig hab
243 Von vnrechten erbe das ain vater sein kinden hinder sezlet
248 Wer phleger ertzeugen mag
244 Das am phleger nutzet vnd ains ertzeugers
246 Wan der knab oder die magt jr phleger verenden mugen
247 Das am kind seins vaters erbe verspilt

228 Von phlegern die gewanten werdent an der stat man den kindn ander sein sol
229 Von vberphlegern
230 Das der vater seinen kinden selber phleger ist
231 Von erkwanten phlegern
232 Das am man oder am frau vber je phleger stattent
233 Das am alten weib am man nymbt vnd wirt ains kinds swanger vnd darnach wirt sy von jem herren ledig gelassen
240 Wer alten leut gehaben mag
241 Wie fur gerichtumb mit dmbtern besetzt sullen werden
242 Wie die furstenambt gesetzt sullen werden
243 Von satzt darumb am alten man von sein herren wol fuer windet
244 Von kinden die jr alten leut nicht fuer gelassen mugen
245 Das am man seines hausfraun alten leut zuchtum schuldig ist
246 Das am weib an jres anne willen jr gut nicht verkumbern mage
247 Wen man nicht vormund geben sol
248 Wer ainen kemplich ansprichet der nicht vormunde hat
249 Wa ainer den andern an laufet vnd zuted slecht
260 Von mengerlay sachen darumb man dem richter wetten muss
261 Wer gemelte oder puess nicht geben wil ze rathen gen
262 Von dreyerlay puess vmb an vrtat
263 Das kain man fur seinen herren phenden dulden sol
264 Von zins geben auf benant ezz
265 Wie der herr den zins vordern sol
266 Das ain weber auf sein gut gephenden mag
267 Das am richter der gemain mit jem willen gesatzt werde vnd was der richter an jm haben sol
268 Von den vir tuegenden die am richter an jm haben sol
269 Wie sich der richter vnschuldigen sull
270 Von den vorsprechen
271 Von wem yn vorsprech gepeten wirt sein wort zereden
273 Von den die da rat geben
274 Von der gezeugnuss
275 Das ains dem richter vnd den andern die darzu geborent wol gut geben mag
276 Das kain Tor richter mag gesein
277 Von porter
278 Das kain richter inn hab an sein puss
279 Wer vorspech sein sol
280 In welichen gerichte am man siezt da sol er beclagt werden
281 Von Vorsprechen

282 Von rechte verpüeten
283 Von pueſs
284 Wem man deſ erſten vorſprechen ſtehen ſol
285 Wer ſein waffen zu rechte auf ains ſchaden
286 Von zeugnuſs das ainer ſein eeew zegesprochen hat
287 Wer ſein haubt loſt von dem richter der iſt verfellet
288 Von auſsprechen von dem richter vmb vngericht
289 Das man dem antwurter furpieten ſol
290 Das niemand vor gericht ſol werden an furspot
291 Von pfenden vmb egult wie man ſie handlen ſull
292 Wer ain gran betagt vnd der richter merr daheim iſt
ſo ſol im der fronpot furpieten
293 Von wem man redlich gericht emphahen mus
294 Ob ain herr ſein lantrichter verſaumbt damit vſaumbt er den leuten nicht
295 Vmb wen ain gran betagt wirdet da er entgegen iſt darumb ſol er antworten
296 Wer in vil tibt kumbt
297 Wem der ſtand furgestanden wirt vnd kumbt vnd darnach mehr antworten wil
298 Wer aus der tibt koman wil
299 In den gestunden tagen mag man vber richter nicht gerichten
300 Wirt am richter betagt vor ain gericht
301 Beſchilt ain man den andern oder was er im vbel tut an den todſlag
302 Wenn zwen gran fur gericht komant vnd dargent antwurter vmb egult
oder vmb vnrecht
303 In den gestunden tagen ſol niemand ait ſwern
304 Von poten ſenden auf ain tact vnd derſelb pot nicht gestanden
305 Widerwurffet man ain gran am vrtail
306 Welich phaffen ſun ſeen ſo getan gerecht haben
307 Wer vrtail gestraft wirt
308 Wie man vrtail verwerffen oder vnden ſol
309 Die deutſchen erwellent den kunig
310 In deutſchen landen hat yeds land ſein phallenzgrafen
311 Als man den kunig erwelt ſo ſol er dem reich hulf ſwern
312 Die furſten ſullen erkiesen am kunig der am nechſten her ſey
313 Dem kunig mag niemand an den lib gesprechen
314 Wer vor dem reich oder gericht wirt vertailt vber den ſol niemant rechten
dan der fronpot
315 Do der fronpot von dem kunig oder von andern richtern erwelt wirt
316 Den keiſer ſol niemant pannen dem der babſt
317 Als man am kunig erwelen wil das ſol man tun zu frankfurt

318 Den kunig sullen erwelen drey phaffen fursten vnd vier lay fursten
319 Der reicht fursten sullen kain herren haben der am lay sey
320 Wo man bischof oder abbt wellet
321 In welicher stat der kunig kumbt da sol man im antworten all regalien
322 Wber sich ersehen mochten sol am negsten herr oder furste sein landtrichter
empfangen haben
323 Das niemand freipoten sol haben dann der freey ist
329 funf stet ligent in sachsen do der kunig hof hin gepieten sol
324 Der kayser richt er sull in allen stetten da Bistumb vnnd hof gepieten
326 So der kunig am hof wil gepieten
327 Von des kayserss gewalt
328 Am negsten furste hat nach sein landes gewonhait pues
329 Die erzpischofen gepieten vnd senden den im reiche die in jrem Bistumb sitzent
330 Die bischof die vnder dem erzpischof sind gepieten wol kristenlich dings
331 Durch was sach der fursten hof aufgesatzt sind
332 Am negsten marcgraf vnd phallenzgraf ob die mehr furstenambt haben
333 Wirt am man seins genossen gram
339 Hat man amen markt dem anderen mehr nehent gelegen dann vber zwo meil
334 Der dem anderen sein haus angewynnet mit vnrecht
336 Wenn haus oder pueh nit veral vertaylt ist
337 Ob kröpplen sind die sullen veral sprechen
338 Wirt am man geschaiden von am weib Si behaltet doch je leibgeding
339 Stirbt am weib je gegen vnd belibt Si in jrs gemahls trüt
340 Vnd hat am man kind dannoch er lebt vnd haimbsteurt etlich aus
341 Vnd stirbt am man vnd let sun vnd tochter hinder jm
342 Nymbt am man am witiben die gut hat die man mit dem pfluog pawt
344 Verseczet am man am trüt vmb zins von jar zu jar
346 Der kayser vnd am negsten richter mag wol richten nit recht vber sein gnad
347 Am negsten man sol dem kunig vnd andrn richtern rechtens helfen
348 Gerichet der herr sein man oder der man sein herren die tünd vnder recht
349 Wo man ains nehren dorfe beczeuget mit neuen paw
340 Erstirbt am augen des am halbe huben ist
341 Let am herr sein augen man freey
342 Verczeuget die freipoten in ainer Graffschaft der landes
343 Von den die je recht verliesent vor am richter
348 Dinstmannen nement tich vnd erbent ale freey leut nach allen rechten
349 Des kayserss phaffen fursten vnd der dinstman recht
346 Des babsts insigt haist bulla
347 Vnd suecz ich amen armen wucher zegeben
348 Vnd hat am man am weib oder kind es sein sun oder tochter das
weib stirbt er nimbt am ander weib die gewynnet am kind hern jm
oder mer der man leut an dem tod vnd schaft seiner kind dings vnd des weibs

359 Hat am Man am weib vnd hat kind bey je vil oder wenig er leit an sein
todpet vnd hat varendgut das teilt er mit dem weib vnd kinden mag er
nit recht am mer geben dann dem andern
360 Wan am man alle sine kinder hat ausgesenwt
361 Leit am man an sein todpette vnd hat sine kind ausgesenwt
362 Stirbt am man der weder weib noch kinder hinder jm let
363 Leit an ainen man an sein todpet vnd hat weder weib noch kind vnd hat
varendgut
364 Ob am man an geschefte sterbe vnd let liegut
366 Was varendgut haisset
366 Von den aiden
367 Wann amer zu vnrecht gefangen wirt
368 Von gerichtshalt der Schephen die dem richter sullen richten vnd vor
dem gerichte vrtail vinden
369 Von vngerichte
370 Von Heraß rauben vnd prennen
371 Von den flompoten
372 Wer dem andern an sein leib icht abslahet oder verderbet dem sol man
dasselb tun
373 Wer den andern lemet
374 Vnder dem richter
375 Wer den andern wundet vnd jn darzu beschrilet
376 Von ansprechung der kinder die vnder mergehen jarn sind
377 Von Siben jerigen kinden
378 Der vater antwurt nicht fur den sun den er ausgesenwt hat
379 Da am vater vnd am sun vmb am vrtail bedacht werden
380 Wann amer knechte von der herren schuld kauft oder knechte vetzt wurde
der beraubt
381 Wer am gefangen hat vnd vordert jn der her in des gerichte er sitzt
382 Am yeglich man sol gelten den schaden der von jm beschichte vnd
wer pfrum oder gebuwen gebe auch von kellern
383 Stemmet am Man ams vorsle auf am wag da nicht almag leit
gent mit werffen oder mit schiessen vnd trefft er am menschen das
er sterbt
384 Vnd vellet ain Man ain parem oder zuholtz so nahent bey dem weg
vnd das der parm am menschen zutod slecht
384 Werffent leit am wagen vnd das der auf leut velle auf am menschen
das er sterbe
386 Slecht am man am herrn mit den herren oder mit der hannd an plutruns
388 Wann der vater seinen sun von jm sundern sol mit eren

188 Der zinsman erbt sein pau auf sein erbe
189 hat an frau leibgeding an allen vnd an leben mag paus darauf setzet
190 Ob an dranden andern an gut an vnderschaid leucht
191 Wo schephen sind die muß man zuzeugen haben vmb alle dinge die in
der taiding gestehent
192 Die weil am dran an weib mehr sein will so mag er mer zu der ee nemen
193 Von phennig verslahen
194 Niemand mag erheben new gerichte noch new ainung an des lant
richter erlaub
195 Von preuck zol vnd wasser zol hinfuren
196 Von wassermaut oder zol
197 Pfaffen ritter vnd alles ir gesind pilgrem werkleuten vnd pr gut
sullen zol fur sein
198 Wer gelaite heer mag sein
199 Wer mit werken vnrechten metz oder zuber gespann landt vert
200 Wer frombdes holtz hawt oder gras abmet oder in frombden wag vischet
201 wer des nachts gemete gras oder gehauen holtz stilt
202 Das ains verlihen wasser ze tramfluse ist genam zuuam vnd zerstehen
203 Wer gerichtes halben sein leib verlust die nagsten erben erbent sein gut
204 vindet man ber am aichen dewpuge oder gezaubes gut vnd es ist der nicht
da des es ist
205 Niemand mag des anderen gut verwurken da ener m sein geweer
noch hat
206 Wie man vngerecht richter sol
207 von gut das am zu trewz hand zuuerhaben empholhen ist
208 Wem recht vngeantwurt wirt
209 Vm gericht gote vber vbeltter
210 Wer des nachts horn stilt auch wil suchen
211 Das am aran sein pheret nol am suter das ains phennigs wert ist sweren mag
212 Niemand ist schuldig fur sein knechte zuantwurten
213 Das man amm tber snein die zend abslahen sol
214 Auf rechtlichem gut der richter sein nemen mag vnde das es so klain ist
215 Von clag zwair aramen auf am gut vnd gehent es bab pr am heer
zu augen oder zelehen geben
216 Von der fursten recht
217 Vnd sprechent zwen am gut an mit gleicher ansprach vnd geweer vnd
der am spreche es sey sein aigen
218 Wer am gewer hat jar vnd tag an rechter ansprach

219 Der dritt fluchtig wirt so man auf jn clagt vnd entgegen ist
220 Wer frömbden adther pawet mit wissen
221 Wer sein vieh treibt auf eins anderen wismes schaden es sey korn oder gras
222 Wer sein vieh anderswohin treibt dann fur den ersten hirten
223 Was der hirter in seiner hüt verleust das er es erstatten sol
224 Vom richter in am dorf was der setzt mit der meen meniz der pawren
225 welich dorffer ber wasser erstatten sind da sol die gemain ain furstan machn
226 hat am man am gut in nutz vnd gewer stillich vor dem andern wer daran freudt
227 nun sich an gerichter nutz vergangen hat vnd dem sol
228 behaltet am kind sein jarzal vntz auf den dritten das man den zins verdienn sol
229 Von des hausers strafe vnd der lantstrafe
230 Wer dem andern phert gemand oder ander varendgut leicht vnd das man das verseczt
231 Von offner deuphaut
232 Tet am mensch dem andern das es stele
233 Stelt am mensch dem andern sein kind
234 Wer amem deup am lauter leucht der ander stewr tüt
235 Ob man amem knecht gelt vnd empfilicht an gemaint zemachen
236 Hat aner amem am gut zukauffen vnd aner gelt jm sein war dann das gut beleibt in seiner gemalt vnd wirt vorstolen
237 Wer dem andern silbrein toph leicht
238 Vnd sitzt am man bei leuten der pheing hat der mahr vnd sprichr man hab jm die gestolen
239 Das am mensch hinder vnrechten jaren mit deuphaut mehr verwürken mag
240 Wenn man ain berauben wil auf der strafe vnd einer weert sich vnd slecht einen zeug
241 Swam am man am haub nimbt vnd fürt leut mit jm die da helffent
242 Hat am man gut in sein gemalt das nicht vor gericht beclagt ist vnd spricht das an man an gericht an
243 Wirt am gemeer gemantwurt mit gericht vnd das de zesprochen wirt
244 Von pan forsten das recht
245 Von krabuthen spar been vnd andn vberspilen das am ab der hand entrint
246 Aber von krabuthen vnd spachern das am ab der hand entrint vnd aus den augen kumbt vnd sich des erlauget
247 Von werlin die in heusern in beslossen sind vnd austoment
248 Wer am vberspil hinz wald stelt
249 Von phaben vnd tauben
250 Von hemsen hunern vnd tentern
251 Wer wild jm garten adr auf pirgen zemen wil

241 Wer einen verwunden hund behalt oder am zamen wolf hwssen oder pan
243 Das kain werb vermund noch versprech mag gesein
244 Wer Recht wehren vnd ain tag in dem pann ist
244 Ob ain man an kind mit der hannd slecht oder mit dem pesem oder rauft
246 wer an kind zu der lernung lät
241 Von dem kaiserlichen frid
248 Vnd wirt aimer vor gericht bestätigt
249 Wer an tätter oder fridprecher vahen wil vnd der sich wert das man in wunde oder zetod slecht
260 Von bestätigungen ains kaufhaus
261 Von hinaustuen der frawn vnd junkfrawn
262 Von phaffen vnd juden ob man in rehts tut
263 Das man über kain werb die lebentigen kind traut höher richten sull dann zehant vnd schar
202 Das man über ain rechten torn vnd vnmilden man nicht richten sol
264 Von lebentigen phanden
266 Verspilt an kriecht ain herren sein phärt oder ander gut vnd verseczt oder verkauft es
261 Der jud sol des kristen gewer sein in kristenlichen rechten was er von in kaufft
268 Kauft an jud denpfenning oder gewandes trit
260 Wann es dem juden vor gericht zu aid kumbt
270 Das niemant die juden zu kristenlichem gelauben twingen sol
271 Das die kristen nicht wirtschaft mit den juden sullen haben
272 Das an jud der sich tauffen lät sein gut wol behaben mag
273 Der juden aid
274 Das fürsten vnd purg auch frid haben sullen
274 wer ains mannes phärd wirt vnd gelobt den für gericht zefüren
276 es sol niemand pürgt werden vmb ain todslag
277 Ob ain man den frid den er fürsich selber gebt prichet
278 wer an bestätigten man dem gericht mit gewalt nimbt
279 vnd stirbt an pherd das man für gericht pringen sol
279 Das man dem täter vor gericht des kristen vor sprechen geben sol vnd nicht dem antwurter
280 Wirt ain man vmb vngericht vor gericht bestätigt das er nicht entgegen ist vnd wirt im fürtzogen zu
281 Wer vmb vngericht bestätigt wirt der sol des kristen vorsprechen nemen
282 Ob zwen sprechent auf ains mannes gut vor gericht wider sein tod
283 Wer erbleichen der wirt gut nach dem dreissigisten nicht antwurt an die stat da es recht hin gehört

289 Das der richter mremand ab ſamer geuert weſe
294 Wer aus der fride komen wil
296 Vnd ſprecht man den fridere an dacer in der fride ſo
297 Das frier leut iber frey herren vnd ander ſe geno ſen nol geczeugen ſein mugen
298 Wer den anderen vmbe an ſein ſchaden
300 Die ze aber geczeit da mer mennent ſein leib noch ſein geſund mit ver nuſſen
290 Sprechent zwen man am recht an wider ſtreit vnd mit gleicher anſpruch vnd wellent die mit gleichen zeugen beharen
291 Wer den richter beherberget oder ſpeiſet
292 Nam an man in des richters fride kumbt vnd von des richters fride in des kunigs fride vnd wil er aus des kunigs fride komen
293 Hat an here an haubtſtat vnd iſt der ſein an Beſtumb
292 Wer den richter hauſet oder hofet
294 Ein romiſcher kunig iſt an gemainer richter iber ains yeden menſchen leb vnd gut
296 Wer zu ainen ſchrophen mit gewelt
291 Ob am man an weib zu der ee nymet vnd ber der zemrecht ſitzt in wiſſentlich die kind die er ber ir hat ſind doch ekind
298 Wer ainen verlet wundet oder ſleicht an todſlag vnd an lemb
290 Wer ſich verſaut vnd der here ſprecht er ſei ſein augen vnd er hab ſich im zu aigen geben
300 Sprecht am menſch das ander an es ſei ſein augen mit recht
301 Ein yetzlich man auf den man clagt ſol antwurten nach ſein gepurd
302 Das der kunig nicht recht an landes recht
303 Wen am man vor gericht kemplich anſpricht
304 Wer ſich vor gericht zuczeugen erpeutet ee das in der richter fragt
Das am man nicht vil darff tuit ob er ſeins nachſten nachpaurn vieh in tuit angreift mit dem ſein
306 Wer fromdes kaufmans nidet vnd nemet dasſelb ſein ſo oder ſeine herren dem er da dient der miſſetuit dem man nicht
307 Wer ainen man vor gericht beclagt vmbegelt vnd er im nicht vergelten noch purgſt gehaben mag
308 Ob am man den anderen clagt vmb gelt vnd iſt er am graſe vnd kumbt fur
309 Wenn man gult wettet vor gericht der ſol warten vncz das die ſun vndergat
310 Vnd beclagt an man den andern vmb gult
311 Wer ainen man gelobt ſilber oder gelt zegeben
312 Darczue yeden gefangen gelub vnd auf den er in der veinbuſſe nicht ſtet ſein ſol
313 Wer ſich der man mit vnrecht vnderwindet

413 Von der alten pusse der alten kunig
414 Ist das am man oder mer leut am anlauffent vnd jn wundent
416 Wo man der ketzer jnne wirt
417 Wie etlich kunig entsetzt sind worden von ketzerey wegen
418 Von der flucht sal
419 Von furpietung
420 Vnd hort amer sein gut ansprechen vor gericht mit vorsprechen vnd
versmacht das
421 Wer am kemphlichen ansprichet
422 Welich man vor gericht erlobt am gewsthaut vmb am sach vnd
kumbt anander vnd clagt dem richter vmb dieselb sach
423 Wer amen man genotzogen hat
424 Von der heimlat
425 Wer vber den anderen sein dienstbaut oder raub bey vemand vindt
426 Vnd ist am weib ams herren augen vnd let si amen man zu je vnd
wirt ams kindes swanger vnd er si erenist so let si der herre frey
427 Vnd leget am frauen augen aran zu je man sol je das haubt abslahen
428 Es sol dhain man frombd frawen augen vmb je vberkum
429 Es mag am man sein weib wol augen vnd am weib jen man
430 Vnd leit am kristen bey amer judin vnd am jud bey amer kristen
431 Vnd wil sich am frener man amem Gotshause ergeben
432 Von erbschaft der kinder daran die mütter sterbet
433 Ob am man zwo eehaben kinder jn let die arm sind die am nymbt
nam man der je genosse ist die ander nymbt am der mer je genosse ist
434 Wil am manden anderen der in sein gesehaft rat slahen vnd teilt das
tod das er sterbet
435 Vnd phendet am man wider recht er sey tod oder viech
436 Wer vor gericht beclagt wirt vmb dyeb schuld
437 Wer in die kirchen fluchtig wirt vor gewalt
438 Wer sein dienstes trüt bey dem anderen vindet
439 Wer amen kuthund stilt oder zetod slecht
440 Vnd lauft am hund am man an vnd perisset jm jn sein gewand oder
plos hemd
441 Vnd ist das am man am hund wundet das er tot wirt an den peinen
442 Wer am habich stilt oder slecht oder ander gefugel

4 8 3 Wer am hund oder am vogt stilt vnd geit jn wider an recht vnd an klag
4 8 c Ob aimer ich vndet auf sein alegen
4 8 4 vnd vndet am man gut an aimer frombden stat
4 8 6 Ob ain man gut auf freyr strass vnder der erden vindet
4 8 ʌ Ob am junckfraun &c. pleiben behirt
4 8 8 Wer am kind tötet wie jung das ist der ist man slechtig
4 8 9 Wer sein eigen frewnd tötet an schuld offenlich
4 4 0 Vnd ist am weib vnd am man gefangen die sol man nicht zuesamander legen
4 4 1 Wem gefangen leut empholhen werden
4 4 2 Wer leut zu venknüsse pringt
4 4 3 Do sich die kind pes vaters gut vnder windent als er gefangen ist
4 4 8 Wil am vater sein kun oder sein tochter durch seine pösen willen seins
gutes enterben
4 4 4 Ob am herr her sein erben nicht ist zu den zeiten vnd er seiner leut ains
oder mer frei let
4 4 6 Ob ains herren aigen leut zu andri herren fliehent
4 4 ʌ Ob am man sein kind durch ehaft not verkauft
4 4 8 Von dem geraubt
4 4 9 Ob am man pus verdint
4 6 0 Das sind die gepot des heiligen vnd seligen kaiser karls
4 6 1 Wer sich des leutes gut vnderwindet zermerkt vnwissentlich
4 6 2 Das man an dem suntag nicht soll hab waren essen vnd trinkhen
4 6 3 Das sich all richter in allen landen vnd stetten von vnrechtem gewalt
hutten sullen
4 6 8 Von zol
4 6 4 Von dem die ausfliegend auf ain pawm vnd einer jnner drein tagen
nachvolget
4 6 6 Wer in ains andern anamen (d)arvmgraben get vnd jm sein pawm abhauet
4 6 ʌ Wer sich wappent wider den kaiser vnd wider die in sein dinst sind oder
der eb haist tun
4 6 8 Ob handlung frawen an überhur bekrefftigt werden
4 6 0 Welher kaufschreiber valsch hantiest oder brief schreibt
4 ʌ 0 Wer gelöt einiger macht ains pfenigs den es zerechnet sein sol
4 ʌ 1 Von übertrimmern
4 ʌ 2 Wer aus frömder seiden oder woll valsch gewand wirchet oder
ander dinig daraus macht
4 ʌ 3 Ob zwen herren aigen leut mitainand habend vnd der am ains oder
mer an des andern willen ledig let

475 Ob am man sein eigen leut hat frey lassen vnd jn darnach nicht
wellent erben

476 Ob ain man am frawen ze ledigen dingen bey jm hat vnd hat kind
bey jr vil oder wenig vnd nymbt er di darnach zu rechter ee

477 Ob am ledig man bey am ledigen weib am kind oder mer hat
vnd nymbt darnach am eenweib

478 Von rechtfertigen zu wissen

479 wie alle weisshait von got kumbt

480 Von den vorsprechen

481 Von der rechtigen der vorsprechen zu wissen

482 Wer in botschaft des richters oder sust ausgenomen seins rechtens
für gericht kumbt

483 Von gelt des man vor gericht an laugen stet

484 Von gelteschuld der vor gericht gelaugent wirt mit wem man die
ertzeugen sol vnd die teg der zeugnusse

485 Von gelteschuld da der antwurter sprichet er hab die bezalt wie er das pringen sol

486 Da aimer am ain pezeugen setzt vnd der diser für vol auf nymbt vnd ob
ainer desselben laugent wie man das pringen sol

487 Was gelts ain man vertzeucht vor gericht das zal zu ain rechtentag
wart er aber laugent vnd jn anbehabt wirt das zal heint vnd morgen

488 Da aimer am gelt auf dem andern erlangt mit gericht vnd auf
phand nicht gezeugen mag das er jn dan vahen sol das er jm gerechtigkaist

489 Da ain den andern gelobe ob er jn nicht bezal auf den tag was er des
schaden nem brinz kristen oder hinz juden abzetragen

490 Von gelteschuld die ausserclamds gemachet ist wan der gelaugend
wirt die mag der clager pringen mit erbern leuten

491 Von dem tauttag wie man den nemen mag vmb gelteschuld der mangelt

491 Von frauwen die kauffent vnd verkauffent das die vmb egelt vnd puergschaft an sy vor gericht antwurten müssen auch von gerichtes
492 Von junckfrauwen das die nechst erchandln mugen bi sem dinn an dem kloster
493 Das dhain junckfrauw der zu sem tretzen komen ist vmb gült noch ander sach nicht antwurt
494 Wer den andern mit wertzen sems gelts zalt vnd das sol einer aufnemen nach frawmer leut rat ob er auf pesser ding nicht zalten mag
495 Das niemand dem andern auf wortzaichen zu sende
496 Die frau mag wol wartten auf jrn wirt vmb egelt ob jr yemant ansprecht
497 Klagt ain man dem andern vmb egelt das sull er sein vater oder sein gelten oder am andern sein freund
498 Von scheiden die amer am gelobt zusambe dem haubtgut auszerichten vnd wie er die gyn worden sol
499 Das stet vor in dem dridlesten Capitl
600 Von haus besteen vmb hofzins auf etliche jar
601 Von haus besteen vnd da ausgenomen wirt man sull jm pessern vnd das es nicht beschicht
602 Von haus besteen vnd das das den bestendler gerewet vnd nicht mer ziehen wil
603 Von nutz sind das etwas bestett
604 Von ausziehen vber des wirts willen
605 Wer nicht hat vnd jn nicht gemach mag schaffen
606 Von gewalt vnd vngelimpfs das austreibt
607 Von hierren dinsten das die kriche oder dirn dingt
608 Das ist von Tagwerchern
609 Von spil vnd von wetten
610 Von spil vmb wein vnd bing am phantner
611 Von fürleuten die gut andern leuten füren vnd das verspilent bing am phantner
612 Von spil auf fremdes gut
613 Da amer verspilt das gut an jn beschaffen hat
614 Von spil bing amen phantner vnd daraus kreig wirt
615 Wer kobert oder trinkht zu am wein souil das er nicht gelten mag
616 Von wein ausczaigen vnd den auch wol zeuer phenten biet
617 Was kaufmanschaft man auf gerechnet zefüren vnd zeantwurten an dem stat vnd ob man den fürman nicht fürderlich zalt
618 Von fürleuten die sich ains kauffschatz vnderwindent vnd das jn vor des nachts etlich los werdent verstolen
619 Von puergschaft die dem gelobten an alle ausgenomen ding zenemen
620 Von Gewand verspreuchen

621 Da amer nutz m am Jarmugareten vmb menachten haufft

622 Von dos kauffen darumb ist wendl Dretag ob es gut sey oder nicht

623 Von kauffen dos vnd vmber die geraubt sind

624 Wie man alles verstolen vnd beraubts gut besetzen vnd behuben sol

625 Wer sich zeuges nemmet vmb beraubts gut vnd verstolens das in sein gewalt verfangen wurdet der benem die

626 Von kauffen dörfl oder wenn auf schönem freyem markcht vnd die m ains gewalt verfangen werden

627 Von gewer schaft vmb beraubts gut vnd verstolens des am sind gewer ist

628 Von den kauffln, vnd kauffleu die da dörfl ee amer burgern verkauffen vnd mit dem gelt handlauffent

629 Das man schaun setzen sol vmb ee das man kauft ee das man die waren aus der hant gib

630 Von leibgedinig verkauffen daran amer all sein gerechtigkait verleust

631 Von purgln die sich zu dem Selbgeschol zuemander setzen

632 Von pürgschaft vnd ob der nicht zal das er laufe

633 Von porgen der weder tail fur sein tail porgen sol

634 Von kauff daran am Gotsphenig geben wirt, vnd spricht den m acht tagen zunemen an alle ausgenomme ding

634 Von kauff daran am gotsphenig geben wirt vnd spricht den m acht tagen zunemen vnd m zubezalen, vnd das er nimer des verpfent ee das er vergewissert wirt

636 Von kaufschatz der vergolten wirt vnd hinz dem hingeber gelassen auf etlich zeit vnd ob m nichts geschicht in des gewalt

637 Von kauff der m amer auf nymbt wann er das gut enuozder vnd nem so well er m für amen tail pürgschaft dar daran m aber abgeet

638 Von kaufschatz den amer an menigen stet verkauft vnd der yeden kauf frum erber leut sind

639 Von kauff vmb wesch oder ander ding m vischwergen ze der man enmollen nicht beschawn mag

640 Von kauff dar m ausgenomen wirt, wann er m gewer das er m den kauf schatz geben sol vnd send m das gelt zekaus

641 Von kauff vmb getraid auf am benanten tag nit getraid zubezalen der nit phenigen als ausgenomen wirt

642 Von getraid kauffen ausamer schifft vnd das dez gerger ist vnd auch auf amen warten

643 Von pem kauffen zuechten drauser zalen sol vnd ob dem derumb icht geschicht

622 Von vas kauffen von am punter vnd das jn der dannt verteret das di gut sein
624 Von etwant kauffen von am laubenberen etlich eler die et vor dem abstreich
nicht betzalt
626 Von konleuten die mitemander erb vnd aigen kauffen vnd kinder haben vnd
stirbt der vater oder die mütter so mag das ander mit dem gut machen ge
handln die kinder wider redent das
628 Von konleuten die erb vnd aigen zuemander prengent vnd auch etlich erb
erarbaiten vnd kauffent vnd kinder habent vnd das der man stirbt vnd
die frau nimbt an anderen man vnd je unter lebe dannoch vnd stirbt auch
das selb gut erbt auf die frauw leb ereblich
628 Von konleuten die gut mitemander erarbaiten vnd jr ams stirbt an geschäft
vnd haben nicht kinder
629 Von konleuten die erb zusamen prengen vnd kind habend das di dannt jren
frumen schaffen mugen je lebteg
630 Von erbschaft der auszestemten vnd vnauszestemten kinder nach jres vat
tod vnd je mütter vmb das gut so di jn lassent
631 Von konleuten die kinder jn lassen ereyd gut vnd kinder vnd die verkauffen
das gut nach der tailung vnd die kinder sterbent vnd lassent ander kinder
die sprechent auf das vorgenant gut
632 Von konleuten die gross gut vnd kinder hinder jn lassent vnd der ams ausser
lande ist vnd die andern geschaiden das gut vnder sich tailend vnd
es dannach beswärt kumbt vnd sein geschaiden vmb sein teil ansprecht
633 Das die tinkel in allen erbrechten gesent zu jrem endlichen gut als je vater da
er lebte jetzo in welhen legen man erb vnd aigen verantwurten sol
634 Von konleuten die sterbent vnd der vater vnekind kinder jn let mit vil gut
was die selben vnekind daran gerben mugen vnd wohin dasselb gut gewallen sol
635 Von konleuten die aus der ee vnd in der ee kinder mitemander gewunnent
das die vnekind gesert werdent vnd mit den andrn ekinden gleich erbent
636 Von dreyzler kinden
637 Von konleuten die man scheidt von dirr wegen vnd kinder vnd erb kind jn lassen
638 Wie kinder an jres vater stat nach sein tod mit jren vettern gleich erbent je
endlich gut
639 Wann an man stirbt an geschäft vnd let weib vnd kinder hinder jn etlichs
ist bestat etlichs nicht das dann das gut vnder di gewallen sol gleich
660 Wie man mit am gut handln sol das amer kinder jn let vnd nicht kind
da sind wann man dann zu der mutter auf das gut sol ziehen
661 Wann man vnd weib mit recht vonemander geschaiden werden was dann
dem weib seins guts gewallen sol
662 Von morgengab was am yeder nach seiner art sein weib geben mag
663 Von morgengab der fursten der freyherren vnd ander leut vnd der
aigen dann die ritter sein

663 Von Morgengab der frem Pauren vnd ander freyr leut vnd was der
tömisch kunig zu Morgengab geben mag
664 Wer gift das nicht morgengab haist vnd das an wan sein weib oder
an weib jm wan geit das das vnuerkumbert beleib an not
666 Von leibtedig wie das den frawn jemant mag genemen
667 Von leibtedig das am herr verkauffen mus durch chaft not dauon
die leibchen geen wellen
668 Von verkauffen am leibtedig das man den herren des ersten anpieten sol
669 Von leibtedig das man auf lehen leicht
670 Wie an kind in vrtzeben seichten sein vätterlich vnd müterlich erb verwürkn mag
671 Wer zeug müg gesein oder nicht vnd wann an zeug verdacht wirt
wie er sich bereden sol das er dann auch zeugen mag
672 Wie man an in der behabung widersteube vnd wann man das tün sol
auch vmb neu beberegen vnd vnderkeuffl gezeugen müssen
673 Das der das teidig suchen sol der perkrecht hat das die perkgenossen
der spruch haben sullen vnd darjm melden je notdurft an den perg
674 Das man alle perkrecht nindert verantwurten sol dann in dem perk
taidig vnd sol das drit perkaidig antwurten das sol er pieten nun
er das verantwurten sull
675 Wie vnd wann man perkrecht diem sol vnd tut er des nicht das er das
dann das nagst perkaidig mit zwispild vnd fürbas er ymmer mer mit
zwispild geben sol
676 Von den nemegarent vnd zehenern vnd von den wemgurthüten
677 Von clag vmb perkrecht darumb enam an zeugnissen widergeen sol vnd
vnd wie das aus frem gewalt gelöst sol werden
678 Von Zimmern
679 Satzung auf am Zilstag
680 Von satzung darzu jm gelübt wirt wer er jm nicht nag er des schaden
nem den abgetragen
681 Losung vmb phand mit des purkherren hannd wer jm beschehen sol mit
desselben purkherren hannd wer jm beschehen
682 Phand mit des purkherren hannd erlaubt vnd erlaubt an hannden wie
man die losen sol
683 Phand satzung vnd da anwer gelübt zelaisten vnd prechaen selbander
684 Von satzung die da beschiecht mit des purkherren hannden vnd dar
nach aber darauf entwindt
684 Wer am erb versetzt mit hannden vnd es darnach verkauft an wissen
dem es da stet vnd an perkherren hannden

688 Das man alle varendehab vor tzeuchte ausprieten sol ee man es verkaufft
688A Von phand setzen vnd das man emain daselbs hm auch tzeleien sol
688B Wer dem hmbamet der fred in dem pers zebrechet
689 Von meingeren die man trepaw liegen lat vnd jmer jar vndtag mit aresse nicht bergreiffet
690 Das alles verkauffen oder versetzen ame erbe mit perlherren handen tzeen sol
691 Von vervridrung der thentenz
692 Wer am purkrecht oder am perkrecht kauft
693 Von verjessem purkrecht vber recht teg
694 Von Purkrecht das amer verjessen hat vnd darumb jn der purkherr bedagt vnd da der antwurter beytzaug bergert
694 Wie der purkrenosse zeuglich prengen mag das er sein purkrecht verdient hab zu rechten tetzen
696 Wer sein purkrecht nymmen oder meren wil welichs zeug sol darumb verbiet werden des purkherren oder des purkrenossen
69A Das man purkrecht vor dem tzeuntherren versetzen oder verkauffen sol vnd wz rechtens der vbertzins hab vnd was rechtens der tzeuntherr vnd der purkherr hat
698 Was rechtens purkrecht hab vnd darnach der vbertzins das wil ich an beschaidn
699 Von zwispild
A00 Das man vmb purkrecht in purkfrid tzeleiten vor dem dachtichter clagen sol
A01 Phand vnd weim der just tzesatzt an ain stat ob man die lost vnd tzicht der leutzeb es sprech jn mer dasselb stet hing sein trewn oder dise prenz zeuglich das er es erlost hab
A02 Von satz der mit tzesambter hamd tzeschetten ist vnd der vat mit tod abgeet vnd kinder let die habend des mehr zelosen vnd je ein lost den vnd verkauft auch den das muegen die kinder wider prengen nach jres tod
A03 Das ain perlich ainen auf das sein zymern mag wie hoch er wil
A04 Von kain hinkamen vnd fud zesprechen
A04 Wer purkrecht oder perkrecht kauft der sol das emphahen in rechten tetzen von dem Greuntherr oder purkherren
A06 Von vbertzymern
A0A Von wasser reichen vnd Tachtrennen
A0B Von Selbdmaur
A09 Von mauren die ain tzeuntherr nit auf ains erbreuts zepawn darf jn diser trewn mug vnd nicht darain zu jessen bedarf
A10 Von meingeren phanden da nyeds besunder versetzt ist
A11 Von essunden phanden
A12 Von phanten die amer mugt an abslatz des naubtzins
A13 Von des leihen vmb lon oder durch lieb

A12 Von waffen leihen damit schaden beczaigen wider vnd sich der darumb bereden sol
A14 Von ros vnd wagen leihen vmb lon der durch lieb damit der leiher sein knecht sendet
A16 Von leihen der pücher vederspil vnd ander kurczweiliger ding
A18 Das der Gast dem purger vrstund sol fürpieten lassen aber sein czeug mag er nicht erhaben als czeigen am purger
A18 Das der burger den Gast vmb czelt bing sein wirt wol verpeut dafür mag sein wirt steen
A19 Welicher Gast souil nicht hat das sichs sein wirt vmb sy well annemen der sol man raten
A20 Das man am Dinsper sein czeit in der Gast vmb czelt verpieten mag
A21 Das der schuler vor sein herrender chaufer antwurten sol
A22 Das ain munch vnd ain nunn nindert antwurten sullen dann wer sy ain abbt oder abbtessin vnd ob ain von yr nicht czeugs czeschech das er des klosters czeit verpieten mag
A23 Das ain yeder purender man nindert antwurten sol dann vor sein Spitalgrauen
A24 Ob leut die nindert dann vor yrn herren zeantwurten haben die mag yr wirt wol phenden yrer hausse vmb yr czelschuld purend Si aber darüber in ain ander herberg so mag er yn yr czeit verpieten
A24 Das man czelten sol was man ertzaugen mag von den czeit das ander binder sein let
A26 Das die frau czelten sol was Si mit yr in ain czelobt zeczelten ob yr halt yr ain nichts hinder yn lei vnd Si czet wittiben was bereit
A28 Das die wittib die nicht hat vnd schuldig ist wann die also arm ain and ain ander man nimbt nicht phlichtig ist zeczelten dan was Si mit yrm andern man schuldig wirt
A28 Da ain wittiber ain weib nimbt vnd czeit yr ain czeit besunder hinden ob er mit tod abgee das Si das dem habe vnd das der ain in czelt schuldig ist vnd stirbt was Si dann czelten sol
A29 Der hing kamer czelten sol vnd des vergicht wie man den an clags phenden mag lautent er aber man müs yn berichten seem wer vor dem schultheis maister antwurten mus
A30 Das ain yeder burger in der schoffstrase vmb all sach vor sein dinbeman antwurten sol exceptis --
A31 In der schoffstrase mugent Si ain schedlichen man vahen wan czeben vnd sol yn widerhalten dem Statrichter
A32 Von Altmanner recht
A33 Der kamer czeit schuldig ist vnd des laugent
A34 Der kamerczeit auf ain mathsl fürt vnd des beraubt wirt
A34 Von herrat
A36 Ain Bestettung von hertzog Albrechten über die reichen zu Nurm

137 Von der manslecz der ymer der maur fünfzig phund wert hat
138 Von dem frid der stat vnd wie man sich vmb am todslag bereden sol
139 Von der beredung
140 Wie man sich bereden sol vmb am todslag ausserhalb der stat im purkfrid geschehen
141 Wo die tat geschicht da sol di gericht werden
142 Von dem wunden den man vmb todslecz sweren mus
143 Von dem aid ob sich ains erfür das es auf den unschuldigen biet gelaczt
144 Von bergreiffen an der hantat mit wer
145 Wann der manslecz dreistund fürgeladen nicht furkumbt
146 Von entweichen des manslechtigen ee er in die recht kumbt
147 Von manslecz der ymer der maur nicht fünfzig phund wert hat vnd
pürgst setzet vnd ob er nicht vermag das man in vacht
148 Von der manslecz der darumb enthaubt wirt
149 Wann am manslecz das gericht versmacht fürzekomen
150 Wann der wund vor krankhait für gericht nicht komen mag
151 Wann ain burger den andern am taul seins labs abslecht
152 Von frevenlichem phremden
153 Von erslichen schröticten wunden
154 Von anfalligen wunden
155 Von wunden die zwischen den liechten beschehen
156 Von bedrucz ainer wunden der todslag dabei an ain stat dieczeit sei gemesen
157 Wann ainer seibe nach dem jar der munt was
158 Wer ain slechten man mit slechten slecht
159 Wer sein diener oder dienerin mit slechten slecht
160 Wer geslagen wirt mit slechten der ymer der maur xxvi phund wert hat
161 Wer am lotter oder am pösen spilman slecht
162 Wer am slechten wirt am maulslag tüt
163 Wer am knecht oder ainm andern knechten man tüt ain maulslag
164 Wer sich ercznut plütrunse nach dem maulslag
165 Wer sein knecht oder diren an waffen slecht das er plüt
166 Wer aus der echt komen wil vnd man in des wider ist
167 Wer ain echter behauset vnd wie er sich des bereden sol
168 Wil ain schuldiger vmb serung pessern nach gesaczten rechten der sol auf-
genomen werden
169 Von notzogten der hinczuchten maget oder frawen
170 Welher knecht sein herren an sein willen sein tochter swester oder frawn besleft

ΛΛ1 Das die genamen weib niemand an schuld laidig
ΛΛ2 Das ains verstorben burger haus sein vest vnd sicher sey vnd kains angriffen werd
ΛΛ3 Von hausuchung vnd wie man sich darumb bereden sol
ΛΛ4 Das der richter nyndert anderswo erfordern sol dann in der burger schrann vnd das der klager entgegen sey
ΛΛ4 Von haussuchen dadurch ainer sein klag fallen liess
ΛΛ6 Das man khainen erbern man vmb erlich tat nicht haben sol darumb er gesessen ist
ΛΛΛ Das des gerichts diener niemand in haben versorgen sullen der sich nicht widersetzt
ΛΛ8 Wer nach prestenten auf der strass an liechte gefangen wirt
ΛΛ9 Wer ainen haben ler vnd mit rechte ledig wirt der sol den gefangen von dem nachrichter vnd von dem richter ledigen
Λ80 Das die burger ainen flüchtigen in die stat wol gefreisten mugen
Λ81 Wer burger werden wil das der aufgenomen vnd vor gewalt beschirmbt werd
Λ82 Von beredden eins schadens
Λ83 Von beredtnuss ains burgers der gefangen wirt das sein gast oder sein knecht vnd aus sein haus übel tun haben
Λ84 Von verpoten worten
Λ84 Von valschen zeugen wie man die überkomen sol
Λ86 Wer got vnd der heiligen spot vnd übl gedenkt
Λ8Λ Von verpotzgid weer
Λ88 Von den Genanten zu wen man die nutzen sol
Λ89 Ob ain Genanter ains anderen zeugs nicht sein wil
Λ90 Das ainem witib oder kinder gut ains andern man geben sol
Λ91 Vnd ob am frau oder kinder furund ee das die kind gewogen sind ir gut verkauffent vnd das bewert mit Genanten
Λ92 Von ehaffter notgult am wittiben oder wittiber vnd wie oder wo man die pringen sol
Λ93 Das ain wittib oder wittiber mit sein kinden wol teilen mag durch ehaft not
Λ94 Von der wittiben recht vnd das sy herwraten mag wen oder wann sy wil
Λ96 Das die klöster alle heuser die in gesessen werdent jmer) arrestes verkaufft sull werden
Λ9Λ Das frombder leut gesessen stettelaibe
Λ98 Von zeugnüss der leibkauffer vnd vnderkauffl
Λ98 Von allerlay kauffen von burgern vnd Gesten
Λ99 Von der klag der kaufleut vmb am kauff
800 Von niderlegung des kauffschatz zu wirm
801 Von gelten die nicht berait gelt haben

802 Von Gastgeben das die nicht kaufmanschaft treiben
803 Von etzlichen die ir gut vnnutzlich vertzert haben das die nicht lauten sullen der Statrecht
804 Von etzladen aembsten vnd pötten damit man ains burgers varn wil
804 Von Preumst
806 Von vnrechter masse hern eln wag vnd etzlott
807 Das die hantwercher dhain amptung haben sullen
808 Von den pekchen
809 Von den burgter pekchen
810 Der fleischhakchen recht
811 Von Saltzkauffen
812 Von Snaidern
813 Von futrern
814 Von den vischern
815 Von Masspreckchen
816 Von dem haimlichen stetenkchen
817 Von Masspreckern vnd den die masse emphalben wirt
818 Du amet an der ibachiw mit ains Mans tonen betreffen wirt
819 Das der richter mit sein schergen noch mit sem gesind vmb erlich gut icht pringe
820 Von vngeschicken vnd wethschen wein das die ni den purkfrid icht practi werden dann ain burger auf im pr
821 Das man nicht sand sheren tragen kain wen her in die Stat fuern sol
822 Von nesseln vnd was sich ainer darunder verpindt das das gesetzhalten werde
823 Von tod slagen der burger vnd auch der dienern vnd der ambtleut
829 Von andern sachen die an dem merkt des gerichtes erschinent die sullen gerecht werden nach alten rechten
824 Wie man haimsteur mer darf freist suchen sol
826 Das die burger Summari knechten nicht geben sullen noch verantwurten
827 Von dem stamid der Glaswerche
828 Von dem stramid des wachs
829 Das dhain burger oder burgerin dem andern sein diener oder dienerin vber sein willen aufenthalten sol
830 Am bestettung von herczog Albrechten vber die alten rechten der Stat zu niem
831 Das der richter icht in das der Stat schedlich sey
832 Von thorwerz setzen oder ob die ainer meht vermocht
833 Das der mue schalk gest hinz keinem burger an des richter willen beherbergn sol vnd nemlich hinz wirten vnd hausgenossen nicht
839 Von gesten die ains burgers in der Stat varn wolten
834 Das dhain iud nicht thorwerz verwesen sol
836 Das man hinz dhainem burg zeugen sal solher sachen die im an sein er vnd eren gend

837 Das am burgge vmb augen vnd purkrecht in dem purkfrid gelegn von dem Statrichter anewurten sol

838 Wie sich am burgge ains kamphs bereden sol

839 Von der Schul wer die zeleihen hat vnd von des schulmaisters gerechtigkait

840 Das der der burgge wirt vnd jar vnd tags vnuerspr echenlich beleibt vor aller anspr ach fier sor

841 Wo das gut entnomen wirt da sol es gotten werden in der Stat da es entnomen ist

842 Das verpoten sind die plätz dauon die freihait enwen in das gericht dinten

843 Von dem gut das das wasser hinanet

844 Das niemant vber die burgger zurichten hab es sey vmb leib oder gut dann der Statrichter

845 Das niemand die burgger an pfär nemmachs vnd an den lesen auch an secken vnd verkauffen mehr weren sol

846 Ob yemand von den Perkmaistern übergriffen wurde das der fur der Stat gie

847 Das die purger gezeugen mugen sein an Litterlichen dingen auch leihen zuempfahen zeleihen vnd in andern bestätigen gesetzten zeiten

848 Wie der Stat der Stat gesatzt sol werden

849 Ob des Rats ainer Richter wirt wan man wider in zetadingen hat der er ausgee

850 Wenn den Rat gehandlt vnd mit der Stat insigl bestet wirt das der kraft habe

851 Von der verkerung des Rats zenemen vnd zemern

852 Das die verkerung gesatzt mit des fursten wissen

853 Das die Ratherren zwir oder ains wochenlich zuesamen kement

854 Das die Ratherren behuten den schaden der Junemer vnd die Statrichter

855 Von vngeuolgen vnd vngefurgen burggere sun oder freunden

856 Wer ain wand anspricht vmb die te vnd das dem der potwerung vnd gezeugen empfest

857 Das Vhain dingen von dem Statrichter an Vhain Amtman werer wer gedingt dann an den Rate

858 Das der vor sweren sol der dingen wil

859 Das Vhain vest in ainer kast vmb die Stat sein sol

860 Das wittiber vnd wittiben ir erb durch notdurft verkauffen mugen das si fur den Rat primgen sullen

861 Von der purkmaut die zu der Stat gehört

862 Von der freihait des Jarmarkts

863 Von der freihait vnd frid der zukomenden zu dem Jarmarkt

864 Wenn wer das alles nicht stethalt

865 Von dem stand der Tuchbereutter vnd Ladwirchter

866 Vm hantuest von kaiser fridreichen das er die Stat in des reichs gewalt nimbt

867 Wie der Richter gesatzt sol werden

868 Von nottunft in die hernart zegann

869 Das kain Jud cristen Ambter sol haben

880 Das kum) vnd kuestenliche ämbter vernewen sol
881 von berechung ains kamphs
882 Von dem maister der schül zu wiem
883 Wer vnuerspruchenlich jar vnd tag in der Stat gesessen ist der ist fürbas fry
884 von ertrunkhen gütern vnd die das wasser hinträgt
885 Das niemand wider die rechten tu
886 Vm hantuest das wiem am leich stat ist
887 von dem kamphs ains burgers
888 Von den rechten der studenten hie
889 Wie all zukommund jungner vnd jar vnd tag als mitburger in der Stat gehalten sind fürbas vor dinst frey sullen sein
890 Von gütt das von wasser hinträgen wurd vnd menschen hand abtrieb
891 Das dhein richter oder ambtman zu wiem nit zerichten hab vber all sach dann der richter
892 Das die burger gezeugen mugen sein an ritterlichen rechten auch lehen zeemphahen zu lehen vnd in ritterlichen wirden zeuben
893 Wie der rat der Stat gesatzt sol werden
894 Vm hantuest stetzuhalten das derselb rat ordent
895 Was der rat mit der Stat insigl beuestet das der kraft habe vnd das vor dem rat wern vnd nymmer
896 Das die ratherren zwir zusamen komen in der wochen
897 Das gebut werd an schedlichait der jungmunden
898 Das die stattrecht vnd freyung stet gehalten werden
899 Das die Gemain der Stat bersten sol
900 Das alle ordnung vor dem richter vnd vrunsmaister fur den rat beschehe
901 Das ain yeglicher der verrer dingen wil vor dem rat sweer
902 Das dhain vest oder haus mainer rast bey der Stat nicht werd gepaut
903 Das die vesten nach herrog friderichs tod gepaut abgesprochen werden
904 Das den burgern dhain freuel noch gemale getan werd weder von edln noch annalogen
905 Das niemand die burger oder ir jungner zu thanschaft nem
906 Von der wuttiber oder wutiben gueter hinzeben wider jeer erben willen
907 Von vngeleutter smehlicher vnd geuerlicher hewrat
908 Von der purkmaut die zu der Stat gehört
909 Gelub die hantuesten zeuernemen vnd zebesetzen
910 Von dem jarmarkt zu wiem
911 Wer der freyhait der dorfkomunden zu dem jarmarkt
912 Das alle ding vnd phenning von den ratzeben gracht vnd gerechent sullen werden
913 Das alle die zu dem jarmarkt komend hautfrey sind
914 Das die hantuest nicht verkert werd

909 Wenn wer darüber tät

910 Hantuest über der kaufleut Recht und preez recht

911 Hantuest über die gewöndlich strafe der kaufleut

912 Ain Gemächtbrief von dem kayser und dem künig zu Behem ains teils
und den von Österreich des andern umb Lamd

913 Von der niderlag der kaufleut

914 Von dem wechsel am Hantuest

915 Ain Hantuest das all amptleut und gesellschaft und auch pr auffet
so sy under pr gewalt haben ab sullen sein und von den fleischhackhern
die Recht

916 Ain Hantuest über die Recht en in der Schefstraße

Lehen Rechten

1 Wer lehenrechte kumen wil Der volge disem puch vnd seiner lere die hat er zimmer wende vnd ere vnd aller edeln leuten gunst. Der Römisch kunig hebt den ersten heerschilt Phaffenfuersten den anderen layfuersten den Den dritten. freyherren furen den vierden Ritterschaft den funften Dinstmannen den Sechsten Gemeyn leut furent den Sibenden vnd als lützel So man waus von kamer Marschalk wem die Sibend welt an end hat Alls lützel kan man wissen ob der Sibend heerschilt. lehenrechte mugt han oder nicht Die Römischen kunig habent So gesetzt were nicht geporen sey wo ritterlicher art das der mit dem Sibenden heerschilt nicht zu tun hab von dem were in dem siben den heerschilt nicht weer der sol auch alles lehenrechten darben Die erst welt hub sich an hern Adamen an Die ander an hern Noe Die dritte an hern Abraham Die vierd an hern Moyse Die funft an kunig dauid Die Sechst an vnserm lieben herren ihesu nesten Vnd vierd welt weret Tausent jar darnach ward vnser herre vnd vnser erloser vnd vnser haut ihesus Cristus geporen menschlich des lebentigen gotes Sun von vnser frawen sand Marien der kamen vnd ewigen magt. Das ist die Sibend welt da wir yetzund inne sind an gewisse zal Wann Got wolt nicht seinen jungsten noch yemant sagen Wann sich die Sibent Welt vrende solte

Wer lehenrechten mangeln sol

2 Phaffen vnd weibe vnd gepawren vnd alle die nicht Gemeyer leut sind vnd alle zu kind vnd alle die nicht von rechter Ritter art geporen sind die sullen alle lehen lehenrechtes darben dem also sul als were hernach

schauden. Nach Cristes gepurd ist die genose zal Tau-
sent jar zwaihundert jar vnd zwaiundachzig jar. Da das
puch geschrieben ward das ist das sibend Tausent dar jm die
Welt sol zergan oder wenn got gerueht. Alle lutzel als man
wais nam sich die sibend zal endet vnd die sibent welt. Alle
lutzel kan niemant zerechte wissen wer in dem sibenden her-
schilte leben ist oder nicht. leucht aber an herr se am am lehen
als der in dem sechsten herschilte vert vnd seine kind echent die
lehen kind alles lehenrechte mugen. Si nicht vertail emden noch
gesprechen die des lehenrechtes dorchent das ist dauon ge sprochen
die des lehenrechtes dorchent dauon das si des herschildes an-
sind vor jm herren. Also ob zwen mannen am gut ansprech-
ent vnd si das lehen von ainem herren vnd si paid gleich
gezeugen pieten. Ist der am zu dem herschilde geporen vnd der
ander nicht der her sol enes gezeuge nemen der zu dem here
schilde geporen ist vnd nicht der der sein dorchet.

wer zu dem herschilt nicht geporen ist der mag nicht lehen leihen

Wer zu dem herschilde nicht geporen ist der mag
das herren vnd vert sein herren des gut an das
er von jm zu lehen hat wider an der des herschil-
des dorchet er muz das lehen von jm emphahen oder er ist ledig
das ist dauon das er sein genose ist vnd nicht lehens hant hat

von phaffen vnd frawn lehen von dem teuch

Emphecht ein phaff oder ein frawn lehen das des
teuches ist von dem teuche das mugen si wol fur
bas gelehen vnd dem lehengut furbas nachvol-
gen auf einen andern herren. Also ob der phaff vnd auch die
frawn haide von einerlaer art geporen sein. Ain verleuch phaff
der von gepurd ain fuerst here ist mag wol sein lehen furbas

geleiben Aber am phaff fuse von rechter Wer mag wol zu
semem leben lehen haben Er mag es aber fürbasser nicht gelei-
ben Denn mit des herren willen

von lehen die am phaff mitsambe sem bruder empfangen hat

1 Hat am phaff am prueder oder mer und empfahe am
lehengut mitsampt den prueder und hat er es auch
mitsampt In mit mutz und in gewer und stirbet des
phaffen prueder an erben Im beleibt das lehen mit rechte sein
lebtag

von lehen die am frau mitsambe inn man empfahe

6 Wer hat am frau lehen von amem herren die hat das
selb recht als am der phaff und empfahe am man
mitsampt Je wer der ist und hat daran gelehe
gewer So ist es dasselb recht als umb den phaffen

wie von man semem herren huld swern sol

7 Der man sol semem herren huld tun mit semem aide
das er In als getrewer sey und als hold als von rechte
am man semem herren Und sol auch recht zu sagn
wo er des gefragt wirt semen frumen zefuedern und semen scha-
den zu wenden als fuer er mag

Das der man sem herren sem lehen aufgeben mag

8 Wer wil am man semem herren sein lehen aufge-
ben des mag der herr nicht gemaigern er mus es
von dem manne aufnemen und ist das der herr des
lehens von In nicht aufnemen wil So spricht der man also Herr
ich gepeut ew so getrawe lehen auf und ich wer ew zu lehen
hab und peut ew das aims und zu dem andern mal und zu dem

Leuten mal vnd tu das mit gewallden Manden vnd nempt
der heere das gut nicht auf der man ist doch der gewantschaft nit
rechte ledig he sol auch furbas des gutes messen he mag aber nicht
der heere dem manne das leben nemen wenn er wol he verwurcht
es dem als das lehenpuch hiernach sagt

wer semen heeren nicht huld hat getan

Ob weil ein man semem heeren nicht hulde hat ge
tan dieweil mag he vor im an lehens rechte vnd ge
rechte memantes gezeug sein noch urteil gespre
chen vmb ein lantrechte Dinget aber ein seins heeren man
auf in der nicht gesessen hat he helfet im doch mit rechte vnd
der heere mag in nicht verwerfen

Das ein her sein man gepeten mag im huld zetun

Ein her gepeutet semem manne wol das he im
hulde nit semem aide tu als vorgesprochen ist
Tut he des nicht So zieth sich der hee zu dem gut
das he von im zu lehen solt haben he sol auch ein man semem
heeren ere gepieten mit heeren vnd mit wechen he sol auch
gegen im ausssen ere reit oder ere gee he sol in auch vor lassen
gen vnd sol im den vorgeraf haben So he auf sitzen wil vnd
das tu eine in dem tag ob er zu gesichten ist

wer lehen von dem reich hat dem gepeut der keiser herwart

Wer lehen von dem reiche hat den gepeutet der keiser
wol am herwart mit im zu fahen die sol he dem
fursten vnd anderen heeren kunden sechs wochen
vor vnd am tages her semem gewissen poten vnd mit semen hee
ren offenbar ob he sein langen welle das man im es an ze
zeuge die von dem reich nicht lehens haben den gepeutet

Wie der kaiser die Herfart Wenn den die enthalb Ostereichs
belehent sind von dem reich oder die des reiches dienstmanne
sind die sullen dienen zu den vorniden als gegen polan und gegen
behem und gegen ungern und zu preussen an verzeuch man
in beruerten sol dem reich dienen in sein selbs koste sechs woch
en und alle die weile alles gerichtes ledig sein es ensei umb
lehenrechte oder umb landrechte oder umb welliche rechte es sey

Wenn der künig nach seiner weichung zu rom vert

12 Wenn die deutschen fursten zu künig wellent und wenn
der zu rome nach seiner weich vert So sullent die
fursten die in haben erwelt mitsampt im erlich varen
Das ist der bischof von Mentz und der von Triere und der von
Kölln und der phallentzgraf vom rein und der hertzog von beyer
und der hertzog von Sachsen und der Marggraf von brandeb
burg Darzu sullen auch alle fursten und herren mit im varen
den er es gepeut und hat ain man lehen von dem reiche und hat
das fürbas gelihen dem gepeut er auch wol mit zu varen und sein
Ist der wider So losent die herfart mit dem zehenten tail das das
selb lehen am sye vergelten mag das er von dem reich hat herr
lichs der man tun welle das tut er wol Ist er nar oder er geb das
gut dieselb herfart sol der künig ains jars vorgepieten und
sechs wochen und drey tag ee das er varen welle und als der
künig zu kaiser wirt gewelt So mag er der kaufleut nicht
lenger nicht lenger aufgehalten

Das der herr sein man teig zu lehen rechten fur sich geben sol

13 Wenn der herre seinen Mann Amen tag fur sich gen
zu lehenrechte und koment Si nicht vor mittentag
So wendent Si dem herren wetthaft kain herr sol
lehenrechten an den gepunden tagen das haussen vm
Freitag

Wen der man sein herren nicht pflichtig ist zedien noch teig zelausen

12 Ote ain tod oder ichte anders Gues seinen herren leuht dienerl vnd er im das vorhabt oder ims sein nicht vergolten hat dienerl ist er im nicht gepunden zu dien noch seinen tag zu lausen die er im gepeuet vmb lehoneruhte wille die recht vnd ain herr seinem manne des rechtens wider ist alle dieweil mag auch der man seinem herren rechtens vnd dinstes wider sein

Ob ain man sein herren pit im friste vnd teig fur sein manschaft zegeben

13 Wo pitet / ain man seinen herren das er im frist vnd tag fur sein manschaft gebe vmb So getan gut vnd er mit im kriegt vnd versaut im der her das dannt hat der man sein recht nicht verloren he hat dannoch sein gut jar vnd tag mit rechte So dann der jar vnd tag furkumbt So wendet der man aber ainen anderen tag so das es des herren mann hörent ob er im laugen welle das er ims an behabe

wer das gut in gewer hat vnd sprichet es am ander man an der der gewer mangelt

14 We das gut in gewere hat vnd sprichet es ain ander man an der der gewer darbet vnd ob er halt die gewer zu vnrecht imbrat die sol er im mit rechte angewynnen Vnd lauget er daenach seinen gezeug vnd laugent im der her der gewer Oder der man sprichet die mag er wol erzeugen mit genamen leuten die nicht des herren mann sind oder mit des herren manne Welches er der erst hat

laugent am her[n] man sein herren lehens die er jar vnd tag in gewer hat gehabt

15 Wo ist das ain here seinen mann lehens laugent vnd hat er die gewer jar vnd tag gehabt in stiller gewer vnd mag er die gewer erzeugen als wirt sprechen vnd gesterben ist So erzeugt er sein leben vnd gewer

mit seiner Namen amen / Und mit amen Gemainen Ueberben Name hat aber er die gewer nicht so erzeugt der Man sein lehen mit zwain des hereen namen

und giebt am man aines gedinges von am hereen auf ain gut und laugent des der herr

18 Vnd giebt ain man aines gedingen von amen hereen auf ain gut und laugent des der her das sol er erzeugen mit des hereen namen das ist davon das er der gewer darber an dem gute

Das am her amen verhaust das erst lehen so im ledig wird zeleihen

19 Vnd ist das am man piet / amen hereen umb ain lehen nu der here spruche also das erst gut das mir ledig wiret sey kurzek oder vil das sey dem lehen und der here benemet den man nicht wo das gut leit noch benemet im das gut nicht Nu es kumbt amander man zu demselben hereen und pit in auch umb ain lehen der spruche als zu dem ersten das erst lehen das mir ledig wiret das sey dem lehen und der here benemet im das gut und weiset in wa das gut leit Nu ener spricht der das benant gut here und dise komen fur sen hereen und vordeent see leben und der here spruche ich sol es nue amen liehen Der erst man spricht here ir habt mir der gut der ersten geliehen Der ander man der spricht here ir leihet mir das gut und nant mir es und weisset mich sein da Sprich im sein de here des ist genug wol aber ener des nicht glauben das disem das gut geliehen sey und benemet das mus er erzeugen mit zwain des hereen Namen und ist das sein der here nicht glauben wil So erzeug er alsam und der die erst lehenschaft anspricht der sol zu seinem hereen also sprechen here ir habt mir unrecht und gewalt getan und gibt der her den mann

des lehens Als er im das leit Das er im das erst lehen lei-
hen wolde das im ledig wurde und gerihte im des der her da-
mochte er wenant wer kam erstes lehen geliehen noch benemen
das im geschaden möchte Wann das erst gut das im ledig wirt
er beneme es oder mache das ist sein rechte lehen.

Wie gut ansprechen dann wenneder die gemeer nicht hat

20 WEnn man am gut ansprechent und je
wenneder die gemeer nicht hat von wem im das
gut geliehen sei oder welangt das sey wend wer
under in zwainen die ersten lehenschefte erzeugen hat das
im das gut derersten wurde geliehen der behab das gut mit
rechte des muss er auch erzeugen mit zwain des herren namen
mit im selben Das der herr ainem verhauste am benanten und aus-
gezaugtes gut nach ains andern tod zeleihen

21 WEnn leicht am herr ainem namen am gut und
sprechte und sprechte also ich neme die den man
der dis gut zu lehen von mir hat der haisset
Hannreich So der nu sterber so kom dieser für seinen herren und
pit im das er im auf sein gut weise mit seinpoten Gert im der
her seinen poten nicht So underwinde sich der man selb des gues
daran tut er nicht wider das recht Laugent aber der her dem
namen des gutes so sol er sich des lehens nicht underwinden
wenn er den herren überzeuge als vorgeschrieben ist

Da am her ainem man am tail ausam gut leihet

22 WEr am herr ainem Namen das zu dem tar am ge-
unt gileet aus ainem gut das den herren damit
mer gileet der herr sol den man denaus bereisen

Vnd tut der heer des nicht / So vndervindet sich der man des gut
tes gar vnd nem sein gelt dauon vnd bezalt dem heren das
ander tail gantz vnd vnuerderbet

Das der man das lehen versmecht

23 Wild ist das am man am lehen versmecht das
dem heren ledig wider vnd er im hat gelobt so
im erst am gut ledig wider das er im das leihen
wolde vnd er benemet im nicht vreuil der lehens sulle sein
der here es pillich furbas ledig dem mann recht zu leihen vn
vorderet der man das lehen jmer jar vnd jmer tag nicht
der here leihet das gut ander wa mit rechte Jm verglei
cher here sol am verleihent gut vnuerwandlt behalten
jar vnd tag oder das er annemmanne gelobe hat zu leihen
mag aber der man das bereden mit sein anes hand das er
nicht wesste das seinem heren das gut ledig were worden
des sol er gemessen vnd der here sol im das gut zalen

Das zwen die am lehen miteinander habend aneinander nicht
zeugen

24 Wil amer sache von amem lehen mugen zwen man
nicht gezeuge sein dieweil Sie an dem lehen vn
geteilt sein Zaulent aber Sie das lehen miteinan
ander So ist ie yetweder wol des anderen gezeuge mit recht
an dem lehen

Das zwen die am gut miteinander zu lehen habent
je yetweder an dem andern der lehn nicht aufgeben mag

24 Sind zwen man mit amem gut belehent von amem
heren vnd habent den nutz baide miteinander
So mag je yetweder dem heren das lehen nicht
aufgeben an den andern noch kain teundl sunderlich da

Wie Geruy der den Vnderen gestraden Mugete
enser dann das Er das lehen taulente

Das der her semem man gepieten mag se lehen von einander zetaun

26 Ein nerleich herre gepeuet wol semem Manne
mit rechte das Er am lehen taun dann Er von im
belehent sein das er wissen kume von welchem
er seines dinstes warten sulle das sullen Er tun Inner Vierzehe
wochen vnd eines tages Tut Er des nicht so vercaufe man
im das gut das Er von dem herren zu lehen haben Ob de
her in nach lehenrecht nachvolget als vorgeschrieben ist

Wer eines herren man ist der ist wol vorsprech in lehenstadung

21 Wer eines herren man ist der ist wol vorsprechs
vnd gut wol: vrteil an lehens tadung vnd ob
er hald des herschil der darbei vnd vervrteilt
am Man am Vrteil vor seinem herren an lehens tadung vnd
wirt er an der volge selb deritter er belehe sein ane gruesse
hat aber er vemant an der volge er mus dem herren gruessen

Das der her zwelif man vor im haben sol wo er vmb rechtlehen tadinge

28 Der here sol ze Vnmisse Zwelif Mannen haben
vor im wa er vmb rechte lehen tadinge vnd mus
gut vrteilen mit seinen Mannen vnd hat der her
Das gut von einem anderen herren zu lehen vnd wirt vor im an
Vrteil vervrteilen selb deritte er zeuchte die Vrteil an den kai
ser ob er in deutschen landen ist Ist aber er nicht da so zeuch
sich an den lantherren Da sol der her hinkomen vnd kumbt
er nicht fur nach dem lantetading So hat der man sein lehen
verlorn vnd sol im der kaiser oder der lantrichter Ruc vnd frid
darum benemen ob das gut in seinem gerichte lit

Das ein her ain gedinge an ain gut das ain Man von im zelehen hat hingeleihen mag

29 Sunderlich leit stehent das ain here mag ain gedinge hingeleihen an seines Mannes willen der das gut von im zu lehen hat vnd der das gut in seiner gewer hat Dez ist recht es mag ain here ain gedinge hingeleihen an thainem gut das ain Man von im zu lehen hat an des manes Willen vnd an sin gezeug

wie der man der man die gewer an dem gut hat

30 Wenn der here seinen Manne ain gut gelihet vnd in des mit seinem goten berweset So hat er darum die gewer ob es halt verzund ist vnd nicht gulet zu den zeiten So er das gut empfangen hat vnd man in sein be-
weset So aber der here den Man verzeihet seines gutes zuuerwesen so nem der man zwen zu im wer die sein die das horen das er ver-
jehen habe vnd wer dann auf sein lehen gut vnd underwinde sich des das gut er wol mit rechte verkauft ain man dem andi-
ain lehen vnd lobe im das gegen seim herren zeuertigen

31 Gut ain Man dem andern ain lehen zu kauffen vnd lobe er im zu vertigen gegen seinen herren an sha-
den Nu der verkauffer gutes seinen herren das er das gut von im auf nem vnd er disem kauft vnd der here verge-
het in des vnd gicht er welle es niemant furbas leihen er ertun in als lieb das er es gern tu Nam der here mangert sein wol mit rechte vnd mag er des den herren nicht vberkomen So sol er im ander gut dafur geben das im als lieb sey mag es der nicht gelassen So swer im zu den heiligen wie lieb im das gut wer-
gewesen vnd geb im alsul gutes

Ob am her mit gewalt sein man sein lehen gut nymbt vnd das sich der des erclagt vnd stirbt ymer dar

32 Nympt am Herre mit Gewalt einem Mann sein lehen gut das er von im zu lehen hat vnd der man klagt es mit rechter klage vnd stirbt ymer do das lehen erbet doch mit rechte sein erben an vnd habt im der her dasselb gut vor jar vnd tag vnd hat der here dasselb gut von im zu lehen an den sol der man komen vnd werden an den seine lehen Vnd der sol im die zurechte leihen als ob er den gewalt selb hete erzeuget vnd ist das gut des hereren augen Do kom fur den kung oder fur den lantherren vnd klag als vorgeschrieben ist

ob jemant aus ainnissen zöln müln zulehen hat den sol der her beweisen des gelts

33 We aus Allumissen oder aus Zöllen oder aus Mülen oder aus andern so getanen gute ich zu lehen hat den sol der her beweisen des gelts als vorgesprochen ist Vnd hat der her an gut in seiner gewalt das er im gelihen hat oder ims noch leihen sulle oder der here halt ims mit gewalt vor vnd was er im in der ferste sole haben vorgolten vnd was im ymer des daran schade geschicht das sol im der her gelten als er bereden mag mit seinem aide das ist das geschehen rechte

Das am her einem man leuht aus eim gut ain benant gelt vnd das das soul nicht gilt

34 Auch ist das am here einem Mann aus einem gut leher am benant gelt vil oder luzel vnd das gut mag mehr al soul gelten vnd er darzu benant hat der man sol den hereen manen das er im das gut erstatte das er es in dem gut nicht funden hab das sol im der her mit rechte erstatten so im erst am gut ledig wirt

Wer vor lehenstudingen nicht vorsprechen mag ez sein

35 Man am man am lehen vnd gilt nicht mer denn funf schilling zu dem jare der mag vorsprechen

Noch gezeug mocht gesein vor lehens Taidung vnd in lehens
rechte noch vrtail vinden noch vermessen Wer disem rechte
haben wil der sol ze mynnst zu lehen haben das jerlich an
phunt gilet am halbe hüben die alsual gilet oder mer
mag er gezeug vnd vorspreche gesein vnd vrtail vinden vnd
vermessen an lehenrechte Alle die vergamen vnd vorechter
sein der gezeug vermisset man wol mit rechte vor allem ge
richt in dem pistum da er sine vergamen oder vorechter ist
he mag auch selb nicht gezeug gesein noch vorspreche kaines
mannes vnd klagt er auf yemand der antwurt im nicht mit
Recht vnd er mus antwurten wer auf in icht zu klagen hat
Vnd vordert am rechten oder am penning man sein lehen an seinen
herren er vertzeuche in sein wol mit recht vnd ist das er sein
laugent er hab echte noch panne auf in mag Do sal man es
auf in erczeugen oder mit des richters brefen behaben da
mit ist er vberwunden versetzt am man seine lehen an seins herrn
hand vnd hat es einer vf wochen vndam tag in stiller gewer

Vnd versetzt am Man seine lehen an seines herren
hant vnd hat es einer Echte wochen vnd ainen
tag in stiller gewer vnd hat der herre noch sein
Man dem er es versetzt hat daeumb sinner dr nicht gerecht
vertigt So hat einer recht an der satzung vnd der her mag
nicht seinen Man daeumb ansprechen Wann vmeid es den
herren er mist es lösen Also ob der herre nicht weste das er
Im sein gut versatzt hat der man precht den auf selb dritte
das er es wol weste hat er seinen Man zu zeugen vnd hat
er der nicht So nem ander piderbleut das ist gestorben recht

Niemand mag zu Recht sein Lehen versetzen ans eins Herren Hand

36 Niemant mag zu Rechte sein Lehen versetzen an eins Herren hand das es kraft haben mug ob es der Herre melder vor Sechs wochen vnd ames tages vor der zeit vnd der Herr sine vnret dar sin sein gut ver-
sazt ist So sol er seinem Manne gepieten das er im das gut lose vnd das man sin ames vber Sechs wochen vnd amen tag vnd das tu drey stund vnd das sind nit alle achtzehen wochen vnd drey tag vnd ist der man nahe in dem lande So pute der Herr vnd das er kom die werle vnd man sin lehent wisse So sol sich der Herr enthalden Wil aber sich der Herr ame poten ver-
megen dahin das tut er auch wol zu gesuchen vnd zehoren frumen leuten ob er der potschaft laugen welle das man sin vbertzeuge Gnebe aber der Man nach dem zile vnd es im enpoten ist So ist den Herren das gut ledig Ler aber der man lehens erben hinder sin die losent wol das gut vor dem zil das Si des Vater tod sine vrueden das ist Sechs wochen vnd amen tag vnd Si sullen sinen jares heist das se Vater starb zu sem Herren komen vnd sullen se lehen werden vnd der Herr sol sine zerechte lehen das ist der Kunig gepot vnd geschribne Recht vnd ist das man vmb lehen vor ann Herren tudingt vnd das am Zeugschaft vnret ertailt vnt Siben mannen

31 Wan man vmb lehen vor annem Herren tudinge vnd ist das an gezeugschaft ertailt vnret mit Siben man-
nen da sol der Her sener dinstmanne Zwanzig Vmb fragen Hat er der nicht So schreib das tudinc auf zu ainer andern tage vnd prenge sener Manne dar Zwanzig oder mee So get das gerucht fur sich Wo man an lehens tudingen drey man zu gezeugen sol haben darumb sol der Herr vn vmbfragen

38 Wan man an lehens tudinc drey man sol haben zu gezeuge da sol der Herr sener dinstmanne zu

Wanne sie vrteil vinden vmb vragen Der vrteil vindet sol ain
Amptman zwelif man vore im an dem gerichte haben die
vrteil mugen gesprechen oder verwerffen Welich herre
nicht zwelif man vore im hat an lehene gerichte der sol
komen fuer seines herren der ob im ist von dem er das gut
hat vnd der sol sie bauder mannen soull fuersich gepieten das
er am vrteil gesamen muge Da sprechent sie bauder mannen or
teil mit rechte vnd ist das gut des herren eigen vnd mag er
der manne nicht gehaben als vorgeschreben ist Do kom fuer
den kaiser ist der nicht in deutschen landen so kom fuer den lant
herren

von welichem gut man zinset das ist nicht lehen

39 Von welichem gut man yerlich zinset das ist nicht
rechte lehen Sprichet aber ain man es sey sein rechte
lehen vnd laugent er er sull nicht dauon zins
geben vnd ist das der her den man vberzeuget Do hat
der man das gut verloren In welicher weis ain man ain
gut ansprechet vnd verleuset er das gut mit rechte Do
vrteilt man im daran fuer das alle ansprach

Ain gut mag wol manigs herren sein

40 Ain gut mag wol manigs herren sein also das
nemant das gut zu lehen hat wieuil sie dann ist
Do ist die gerver ames namens vnder in die gerver
sol nicht ames namens sein vnd wer die gerver an ainem gut
hat vnd gut im daran nemant schaden oder laster
der sol das den puessen der derr gerver hat vnd nicht den
von dem das lehengut hat

Ob der man spreche er hab sein lehen von ainy anderm herren dan von dem der ims gelihen hat

§ 1 Gesetzt ain man das er hab sein lehen von ainem anderen herren denn von dem der im dasselb gůt gelihen hat vnd ist der hęr da zu gesetzen dem er des lehens laugent vnd behabt der herre das gůt das es sein aigen oder sein lehen sey mit zwain gezeugen Zu im selber So hat der man das gůt verloren ist aber das der hęr das gůt behabt dem sein der man giehet so hat auch der man das lehen behabt

Das der man nam er gůt empfahe fragt wo es lig

§ 2 Als ain man am lehen empfahet von sein herren So sol er fragen wa das gůt leit vnd wieuil des gůts sey das fragt im der herre bey seinen hulden So sagt der man was er des guts waiss da geb im der herre am freist vierzehentag vnd wann er dem herren verswigt darnach das ist mit rechte des herren vnd wann er darzu er verstehen mag vnd můs darnach dem herren pussen mit als vil als das gůt am jar giltet das er von im empfangen hat

wann am her ain gůt das er auch von ain andern herren zu lehen hat ainem man leicht

§ 3 Wild ist das am herre ain gůt leihet ainem manne vnd der hęr hat das gůt auch von ainem andn herren zu lehen vnd ist das sich der oberre hęr des guts vnderwindet der vnder hęr sol dęn man an seinen lehen versprechen vnd verleuset der vnder hęr das gůt er sol es dem manne erlauben Wil aber der ober herr dem man das gůt leihen das sol er gern enphahen ob es der vnder herre mit rechte verleuset

Das niemans sein gůt von sem herren anderstund emphahen sol

§ 5 NIemans bedarff sein gůt von seinem herren an-
derstund emphahen So er es ames emphangen
hat von im vnd ist das am here seinem obern
herren am gůt aufgeit oder es verkaufft oder es nicht m
gerner hat So vorder es vnd emphach es anderstund an
wen im sein here weiset vnd weiser im der here nyderr
des vnrugeret der man wol mit Recht das er sein Man
haft nicht nydere Wann alsuel in dunket gůt sein
So der man an den obern herren mit Recht gewiset wirt so sol er im
huld tun

§ 7 WEm der Mann an den obern herren gewiset
wirt mit Recht So sol er im hulde swern
als vorgesprochen ist. vnd sol im nach dem
aide das gůt nemen vnd beweisen wa das gůt lige vnd
beweiset er im nicht enzeit So tůn bůde darůber als vor
gesprochen ist Wenn an hers ames manns gůt hinleicht zu des
manns geschicken der es nicht verspricht

§ 6 WEliche here ames Mannes gůt hinleihet zu des
Mannes geschicken der es nu emphangen hat oder
es noch emphahen solte vnd der sprichet er es nicht
So er es horet vnd siehet hinleihen darnach hat er nicht Recht
tes mer an dem gůt tes ensey dann das er an der stat vnd zu
den zeiten seines leibes in vorsichen were ob er es da widerredte
hett vnd als er von dannen kumpt So sol er immer Rechts nach
fur semen herren komen von dem er das leben hat vnd pite
in gerichtes der sol im zu dem nechsten gedingen
fur sein Manschaft vnd kumpt der under here nicht fur

So leich der eebrecher dem Man das gůt vnd der man hat das mit rechte ist aber das gůt des heren aigen So kum für den kunig oder für den lantheren vnd werdet de sone recht als vorgesprochen ist vnd rechtes in der mosse So vnderwinde sich des gůtes selb mit rechte vnd ist der her ren kumen in den lande das schadt dem aigen mosse an semen recht vnd als Si zu lande komen so worden seine recht an den er Si zu recht worden sülle

Ob ain her tadinget sein man zu lehen recht auf ain tag

XVII Tadinget ain here semem manne zu lehen recht auf ainen tag swer dem zu So darf im der man nicht antwurten vmb ander schulde dieweil die sach vnuercendet ist Wert aber des heren lehen tading gefestet mit vetail vnd ersterbt der man in der fest ain lehen gůt an das sein geding ist vnd vordert er an den heren das lehengůt das er im es leich der her sol im es lehen vnd tůt er des nicht So worder es der man als vorgeschriben ist

Ob ain man vor lehens gericht tadinget

XVIII Tadinget ain man vor lehens gericht So sol im der here fragen Ob er an semes vorsprechen wer welle dingen vnd reden Spreche er ja so beleibt im der vorsprech spreche er aber nicht der here gert im nicht des Vorsprechens Wo man richt vmb lehens recht da sol der her niemant vorsprechen geben

XIX Wo man richtet vmb lehens recht da sol der here niemant vorsprechen geben er lob dem

Was der vorsprechhe gesprech Was das sein Wortter Spre
chet er wol des mag er geniessen vnd sprechhe er vbl des mag
er engelten Man geit in kainen vorsprechen mer den ains vmb
die sach der vorsprech sol sprechhen was man in haisset vnd
pittet zu sprechhen vnd er sol dieselben wort pessern als ver
er kume vnd mag Rechte vnd Redlich nach rechter

Ob ain man stirbt der lehen hat vnd lat sein hausfrawn swanger
hinder im vnd das Si des genise

40 STirbet ain man der lehen hat vnd hat hinder im
sein hausfrawn Swanger gelassen vnd genist Si
ains Suns der alstang lebt vnz das man sein
arme erhöret der herr sol im sein lehen leihen vnd wil der
herr nicht glauben das er der rechte erb sey man gezeugt
es mit rechte mit zwain erbern hausfrawn die ir arbeit
sachen da Si desselben Suns zu kamer gie

Wo der Sun dem vater nicht ebenwirtig ist da naigert seins mer
man wol an den obern herren

41 OB der Sun dem vater nicht ebenwirtig ist da nai
gert seines vater man wol Rechte an den obern
herren vnd vordert jenr lehen all da vnd der
sol im dem leihen Ist aber es sein aigen gewesen So müe
es die man von im empfahen oder Si lassen in den lehen

Das der her niemands manschaft verspprechen sol

42 Der herre sol niemands Manschaft verspprechen
denn der des herschiltes darbei leuchte aber am
herre ir amen am lehen der hat als gut Rechte
daran als der in den Rechten herschilde vert mit so geta
nem Rechte als hienorgeschriben ist

wen am here lehens verzehen mag

a 113 Ain here verzeihet wol mit rechte lehens die in dem panne sind vnd in der echte in dem rechten als vorgesprochen ist vnd der vmb roub oder vmb deuphaut vnd vmb anslags oder vmb praut oder vm hamaid oder vmb trewlosshaut vor gerichte ze recht habent verlorn vnd darumb fürgeladen nicht wolten erschinen vor gerichte vnd sich nicht gentschuldigt habent alle die weil leuht man in nicht dhain lehen zu rechte werdent aber si vnschuldig vnd puessent als recht ist so leuht man in pillich ze lehen vnd stirbt der man ymer der tagen ee dingten ee dem er sich entschuldigt vnd hat er lehens erben den sol der here pillich leihen sees vater lehen der sun sol semes vater schulde an dhainen dingten engelten noch der vater des sunes

Welichem man der her lehen gelihen hat des erben magt der her lehens nicht verzeihen

114 Welichen man der here lehen gelihen hat des erben magt der here lehens nicht verzeihen mit rechte wann der wer wider das recht der here sol sememen zu allen zeiten vnd an allen stetten sreer lehen leuhen der in der kreichen vnd in dem kreichhof da magt man mit rechte dhain mes luth lehen gelehen geschichte aber es so gib es wider auf vnd emphach es anderstand anderstm

wm zepterlehen vnd vanlehen

115 Zepter lehen vnd vanlehen sol der kaiser gantz leihen ja volligleich mit allem rechte Alle pi schof emphahent von dem kaiser dhainse vnd sol die es mugen han bezpischofe vnd primase vnd ander bischofe emphahen von im vanlehen vnd zepterlehen so

Das si mit stab vnd mit swerte richtent Welich pischofe
vber den todslage oder den pluterungen richtet vnd des von
dem kaiser nicht emphangen hat dem sol er die zungen aus
sneiden oder er los die von des kaisers gnaden vnd verezeuht
der kaiser des pischof richten zu einem mal so das er im den
pan nicht leihet So richtet er mit recht ain jar an den pan
sunder man als der pischofe sein recht völligdeichen en
phangen hat Der kaiser sol vil wol wissen welechen
pischofe er den pan leihen sulle das er zu recht mit dem
swert gerichten mugen da sol er vmb an sehen das lant
rechtpuch vnd ander kaiser puch da vinder er an welich
pischofe damit richten sulle von wem man emphahen sol
die gericht die vber pluterung oder todsleg gent

16 Allem die gericht die vber pluteraust oder vber
todslag gent die mus man emphahen von dem
Römischen kunig oder von des reiches Marschal
lich ob der kunig nicht ist in deutschen landen das ist der
hertzog von Sachssen vnd in duringen vnd in hessen vncz an
Behem vnd vber all franken So hat der hertzog von payern
des reiches schenke gerwalt den pan zu leihen in Bayern vncz
an den stein vnd vncz an die perg enhalb Trient ain meil
So hat der phallentzgraf vom rein gerwalt den pan zu leihen
enhalb des reines vncz fur ausgen ain meil vncz in die wesen
vnd vber all slander lant vnd ob halt der kaiser den phallenz
grauen den pan nicht leihet so hat er in doch Das ist von
dem rechte Wenn die fursten den Römischen kunig wellent
verlagen ob er recht wider das recht tut das sullen Si sta

gen vor dem phallengtgrafen vom Rein. Der kuchste mit recht
über sy. Diese ee vnd das recht hat er von den fursten dieser
hie genant fürsten habent diese ee vnd das recht. So der kuser
in deutschen landen ist vnd so das reich an künig ist
wil der Sun an des vater stat nicht man werden damit hat er nicht
seinen herschilt gehorht

41 Wil der Sun an des vater stat nicht man werden da-
mit hat er nicht seinen herschilt gebochte es hocht
kam dmag des hereren herschilt dem vanlehen ob
im das gelihen wirt. Es erbet nyemant zu recht lehen denn
der vater auf den Sun das haissent erblechen vnd lehens erbn
nach des vater tod sol der Sun seine lehen jmer jar vnd tags emphahn

48 Nach des vater tod sol der Sun kumen fur seinen
hereren jmer jar vnd tags vnd werder seine lehen
mit gewol den hemden als nahent ob der here sye
das ee yn ersuchen muge Ist aber das der here sige So sol er
fur yn knien vnd werder sein lehen mit gewol den henden vnd mit
disen worten here ich werder an euch so getane lehens gut
als ich mit recht han an euch praecht vnd pit er darumb mein
manschafte arms zu dem anderen mal vnd zu dem drittenmal
vnd sein des ers name mein gezeuge vnd maugert der here seines
manschefte zu vnrechte so behalt der man sein gut darumb er
sein manschefte gepoten hab vnd sige auf dem gut ungedienet
vnd gere des gutes nicht mer dieweil er seiner name zwen habe
zu gezeuge Stechen die so werder aber sein lehen vnd nem des
hereren name darzu mit den er gezeugen muge Das gut erbet
auf sein Sun nach seinem tod mit recht darnach werder den Sun
sein lehen an den hereren sam der vater Ist das er yms leicht das
ist gut leicht er yn sein nicht so ein damit als vorgesprochen ist
Meleich man sein lehen also werdet der belehent sein man wol da-
mit damit yn rechtes gewaugert ist

wen dem man sen gewar mit gewalt wirt genomen der sol sem clag serlich verneman

59 Wenne dem Man sem gewar mit gewalt wirt genomen der sol sen klag serlich nemen vor dem oberen heren odder vor dem kunig odder vor dem lantheren das isse dauen das ee der gewar dacht die er pilleich hat

Wan an her sem man am lehen gut anpeut

60 Wisset das an here amen semen man am lehens gut anpeutet das sol er san emphahen Tut er des nicht es mag im schaden Der here spreche im sem zarzal mit dem anpieten recht als der man dem heren lenget sem zal mit semer vordeung wan der her fraget seine man vrtail und wautzet im sem man vrtail zesprechen

61 So der here fraget seine Man vrtail ob der man sein manschaft also gepoten hab das er sy mit Rechte emphahen muge und wauget im sem Man vrtail zesprechen an des heren schuld So sol auch der Man sem an schuld und hat sen gut mit recht damit hat er im sar freist das er sen gut nicht werden sulle Gepeut aber der herre im und andern semen Mannen amen tag den sol er suchen und sol er den Man umb semes lehes wederunge Rechtenertigen nach seer vrtail

Wan sich am her lehens taidinge vermisset gezeuges

62 Alle sich am here lehens taidinge vermisset gezeuges den sol er nemen und wen er genemet den sol er lauten und welich gezeug der Man der dem heren nemet die sol er im tun tugen auf den tag den im der here gegeben hat und welicher der gezeuge amer dar

Rmichē kumet Mamme hat der Man gehabt vnd die gezeug
die der hēr nemet gegen dem mamme komene die nicht auf den
benanten tag damme hat der heere verloren ob er nicht vber drey
tag kumbt Der man kan nymer verlie sen gegen semen heren
ob er am gezeug ertaulet wnet vnd ob der nicht fürkumpt wen
der heer sol dem mamme sein gezeugen fur trymen mit rechte na
er ze bedarf der heere hat freyst semen gezeugen gegen semem
mamme ze lauten vns vber drey vnrzehen tag Welichem zeug
der heere auf amen tag gepaut vnd kumbt er nicht dem vrtaile man
seme lehen die er von dem heren hat es sey dann das in ehaft not
letze die hand als vor in dem Lantrechte piech stet welich zeug die ehaft
not bewedet als recht ist des ist auch der hēr ledig zu lauten vnd
auch der man vnd sullen hand andre zeugen nemen vnd sol der
heere die trymen auf drey andre tage

vnd schuldigt am heere semen man er mug nicht gezeug sein

63 VNd schuldige der hēr semen man er mug nicht gezeug
sein zurechte So mus der man drie gut beweisen das
er von im zu lehen hat mit gezeugen oder mit den
gut Als das geschiecht so ist er wol gezeuge Vnd welich ee er
trin wil das stet an dem mamme vnd nicht an den heren vnd
hat der man semer gezeugen nicht gut So sol man im mit recht
andre tag drey geben vmb sein gezeugen here aber in benkuse
das er nicht poten ute senden mag oder siechtum das hered dem so
er mug vnd pite den heren ander tag zugeben vnd hered da sein
ehaft not vnd rechte im als vorgesprochen ist

vnd lēt am hēr amen sun nach sem tod der nicht zu sem tagen komen ist

64 VNd lēt am heere amen sun nach semem tod vnd der
ist noch nicht zu semen tagen komen der man sal
derch komen fur semen frunthēren vnd sprechē

Also Wer ich sol lehen von euch han das empfach ich
geen als jr mir nu das mit rechte geliehen muget vnd zieht des
die leut zu gezeugen wer die sein die gesent jm wol vnd hat das
kind dasselb gut von einem heeren vnd leicht er jm das vor jarigk
er sei so mag es auch das gut wol lehen furbas vnd sein man
mugen von jm nicht werden dieweil es das gut nicht empfangen
hat ob das kind den heeren nicht angeuellet oder ob das kind
die jarczal vorsammet gegen seinem heeren das schade dem manne
nicht an sein lehen wann Er vngent vedem gut nach vnd ob halt
am heere zu seinen tagen komen ist vnd das der sein jarczal sammet
gegen seinem heeren vnd ob jm sein lehen vorevalt wirt mit allem
rechte darumb verliesent doch die manne nicht jr lehen Sie sullen
an denselben obeeen heeren komen vnd vorderen an den jrn lehen
vnd der sol jn sein mit rechte leihen vnd tut er des nicht vnd hat
er dasselb gut auch von einem anderen heeren der sol jn rechtuer
tigen darumb vnd vol er nicht rechtes So sol er jn das gut leihen
Es mag geschechen das ein lehen zu lehen ist von einem heeren
auf den anderen vnz auf die Sibenden hant Wan als manig
heerschilt ist alsoft leuht ein man dem andern lehens gut
welicher jarczal begrimet gegen sein heeren so er sein gut empfehet
von sein heeren vnd wan die jarczal ist

Ains verleichen mannes jarczal begrimet gegen seinem
heeren so er sein lehen von jm empfehet die jarczal
zelen vier Sechs wochen vnd ein jar vnd ist ein her
ausserlande oder gefangen die weil get die jarczal nicht an wan
so er in dem lande ist vnd darin kumet So tret die jarczal an
Dieweil auch ein here nicht in dem land ist oder gefangen jm
des vnderwinde sich der man seins lehen gutes das er von jm
empfahen sol das tut er wol mit rechte

Wer am kind vmb lehen rechte ansprichet

66 Rnde jar wie alt die sullen sein do sie lehen
pere sind das sind vierzehen jar vnd sechse mochen
von jeder geburt vnd wil sein da man nicht
empfeen des kindes freund mussen im amen vormund geben
der dem heren fur das kind antwurte wz es gerimme ame
vndzwanzigst jare des kindes vormund sol des hereen man
sein. Man sol kumes kindes alder eauten nach zelen dem von
der zeit seiner geburd von mutterleibe nicht von der zeit als
es die mutter empfie von ammes leibe

Wer am lehen kind ansprichet vmb lehenrechte da sol sein voz-
mund antwurten

61 Wer das lehenkind ansprichet vmb lehenrechte des sol
sein vormund antwurten vnd get es dem kind an
den aid vnd ist es vnder vierzehen jaren so sol es
nicht sweren aber nach vierzehen jaren sweret es wol. Wil aber
sein vormund der sweret dannoch wol fur es vnz es komet
zu achtzehen jaren ob der her nicht glauben wil ob am kind
zu sein jaren komen ist das es lehenper sei

68 Ob wil ain here nicht glauben das ain kind zu
sein jaren komen sei das es lehenper mugt sein
des sullen sweren sein nagst magen oder sein vor-
mund oder man benner es mit drein zeugen mit dem griese
under seiner nasen vnd under den vetzen vnd ob seiner sch
ame mit den drein gezeugen behabt der knab sein hartzal vnd
das empfahen seines lehens

Niemand mag gezeug sein der zu sein jaren nicht komen ist

69 Niemand mag gezeug sein der nicht zu seinen jaren
komen ist Ain kind das vierzehen jar alt ist
das ist zu seinen tagen komen so das es lehenber ist

Vnd swere wol vmb sem selbs dinc. Aber gezeug mag es
niemandes gesein vnd nach vierzehen Jaren do swere es wol
vmb gezeugschaft

wie junckh am kind ist so mag jm sein vngt lehen erwerd

10 We junckh am kind ist vnd hat es ainen vogt oder vor-
mund der des herren man ist vnd pringet er das kind
fur seinen herren vnd vordert im seine lehen erblich
der sol ims leihen man sol aber dem herren vorgewissen ob
der kinder mer sein das je kaines des lehens an den herren gere
dieweil das elteste lebet wenn er des wol vberig wirt das er je
kainen rehte leibe dieweil das elteste lebt Nach des tode do
emphach es aber das elteste vnder den geswistreiden

wer das kind ansprache vmb lehen das es das leihen sull jm sein an

11 We das kind ansprache Jnnerhalb seiner jare das es
lehen leihen sulle der nit dem kind vnrechte wenn
es niemant rehte geleihen mag des es noch selb
rehte emphangen hat Vleche ain herre ainem kind sein lehen
das rehte zu seinen tugen komen ist vnd sprechent es seine mane
Vmb dasselb lehen an Der oberer herre sol das kind vor sp-
rechen vnd sein vormund sol es dem herren furlegen vnd der
herre sol jm recht geben fur seinen manne vnd sol er da rechte
nottigen der gepiete vncz auf des kindes zeit Niemant mag
des andern zeuge an lehenrechte sein der rehte zu seinen tugn
komen ist er hab das lehen emphangen oder nicht

wen das kind belehent wirt so tritt an sein partail

12 We das kind von seinem herren belehent wirt so trit-
tet an seiner manne partail Das sew jre lehen em-
phahen sullen vnd dieweil sy des gůts nicht em-

phangen haben von dem kinde Wo sullen Si dem obern herrn
dauon dien als recht ist An anuelle ist mehr lehenrechtes
Wedoch strebt ain man der mehr gemuchsnuer kinder hinder im
let die zu sinen tagen nöen komen der herre leicht ainen an
deren das anuelle ob die kind mehr vormundes haben der
des heren man sey vnd haben Si den der sol in alle rec
techt werden vnd der oberherre sol es den kinden leihen vnd
der sol dem heren antwurten dauon vnd als vnder den
kinden aine zu seinen tagen kumbt so ist das anuelle ledig
Wid strebt der herre der das anuelle hinleicht So hat euer an
dem Anuelle mehr das ist Recht

Von anuelle

15 Wild strebt am vatter ain kind vnd hat er im gut
aufgegeben es sey varund gut oder ander gut
vnd hat er weder weib noch kind den vatter er
bet des sünes gut an es mag der prüder noch die swester
mehr geerben das ist dauon das es von dem vatter dar komen
ist vnd hat der sun ander gut geruumen denn das im sein
vatter gab vnd geit im got geschester er geit es mit gesunden
leibe oder an seinen todbette wem er wil die nachsten erben
sullen an das gut erben das ist dauon das es der prüder
ererbaut hat Ist weder prüder noch swester so nemen es
ne die nachsten erben Am vetterlich mensch ist sines vatters
gut erbe wol vnz es geraichen mag an die siebenden sippe
als das puch vor sagt

19 Niemand mag mit recht gemer haben an ains lehn dem es gesagt ist
Niemant mag mit recht gemer haben an ainem
leben dem es gesagt ist ob es wer an des

Mannt versetzt Der vormund hat das gut Mit des herren
hannt vnd mit des kindes hant vnd kumpt das kind zu sein jaren
vnd verdert sein gut wider man sol es dem kind lassen Tut man
des nicht So sol das kind komen fur den herren vnd sol im pitten
das er im des rechtens helf zu dem der im das gut nam Tut
des der herre nicht so kom an seinen landrichter vnd klag im
auf seinen herren vnd auf sein freund oder vormund vnd hat
der herr das lehen von ainem andern herren da sol es hinko-
men vnd sol im der richter vber seinen herren als das leh-
enrecht sagt

Herrt an kind lehen zetun so es zu sein jarn kumbt

14 Herre das kind lehen zu tun So es zu seinen jaren
kumpt So sullen sein man je lehen empfahen vnd
werden als das recht sait vnd ze vber jare So sul-
len Sy je lehen werden das es sein man horen ob er laugen
welle das Si gezeugen haben Stirbt ein man der sun hat
in der jarzal vnd er sein gut empfahen sol

16 Stirbet ain man der Sun hat in der jarzal vnd
er sein gut empfahen sol damit ist den Sun das
lehen nicht empfrömdet Er sol komen fur seinen
herren vnd sol an den seines vaters lehen werden vnd sol im
das mit rechte leihen das sol er tun Er das er sich verier Stirbt
auch ains herren Sun ymer der jarzal vnd der man das
gut von seinem vater empfahen sol Er volg seinen lehen
nach wo das hingevellet vnd er verleust er damit nicht der
herr mag auch des mannes gut zwain mitemander nicht ge-
leihen Es sey denn das er es von mer herren hab Dann von
ainem let aber der herr das wider rechte so sol der mynner

tail ze den meren Volget ob der heere amen anderen Heeren
seines mannes gůt den armmen taut lehet das er von amem
heeren hat das bedarf der heere von amem heeren mehte em-
phahen er sol es emphahen von dem obeen heeren das ist recht
der man sol auch nicht von amem seines heeren gůt emphahen
mehte mer dann das dar her mag noten mer preider dan amen
das Si gůt von im emphahen mehte mee mugen Si dan heeren
genoten das er in allen leihe er leicht es mehte mer dann amem
vnd let auch der heere mer Sien binder im dann amen so er strebt
die mann emphahent ire gůt mehte mann von amem vnd hett
in der Ober heere das gůt alles gelihen vnd wellent es die prii-
der auch darumb all leihen vnd bringent des Si sullen es
all leihen vnd Si sullen es all von ze vergliehem emphahen
das wangerent die mann wol mit recht die man sullen varen
fur den obeen heeren vnd sol Si der beschauden von wem Si
vnder den preideren ire lehen emphangen sullen Der ober
heere sol Si also beweisen vnd sind die preider zu jen tagen
komen So sol er Si weisen an den elristen vnd ist mehte wan
amer zu semen tagen komen vnd hat mehte gelihen darnoch
so sol er im ze gůt erlauben vnd hat er das gůt den kinden ge-
liben So weis Si an den elristen vnd an jen voremund der
sol es mit recht leihen Ob am gůt ames herren aigen ist das
er leihen sol vnd widert er das zemrecht

Wird ist am gůt ames heeren aigen das er leihen
sol vnd widert er das zemrecht die mann komen
fur den lantrichter in des gerechte das gůt lert
vnd klagen da auf ze gůt der lantrichter sol im richten mit
recht Ist der kumg in den land dem klag es man es mit recht

Der her sol nicht nam amen kind sems unter gut leihn

18 c Er sol nicht vorm amem kind semes hern gut leihen welichem er leihe das stet an den kinden vnd nicht an den hern Also ob Si das lehen haben gewordert jmmer jares frist So ist die wal der kind vnd kumpt es über das jar vnd überkomen die kind den hern nit nomē das er jn dan noth das lehen leicht so hat er die wal das er das gut leicht Welichem er wil vnd leicht am here amem kinde am gut nach semem willen vnd nicht mit Recht das schader den anderen kin den nicht an jen Rechten vnd versamnde der kind ames sein jarzal als hievor gered ist von dem sey der herr ledig es bered dann ehaft not Vnd wirdert ames mannes sun der zu sem jarn komen ist sem lehen an sein herren vnd hat der bruder die damach in jen jarn sind

19 Vnd wirdert ames mannes sun der zu semen jarn komen ist sein lehen an semen hern vnd hat der prüder die damach in jarn nicht sind er mus dem hern geloben So sein prüder zu jen jarn komen das Si jn dar umb nicht ansprechen dorwil sein prüder leben So die prüder zu jen tagen komen So wirdent Si das lehen an jen hern der prüder sol dem hern versprechen vmb das gut vnd sol den pieten das er jm vnd semen prüdern am tauf geb sin seiner mam das sol er geren tun das ist Recht Also das stet an des elsten prüder wal wil er Si das lehen mit jm lassen empfahen das tut er wol mit Recht wil er des nicht tun das tut er auch wol So ist das an des hern wal das er nicht von dem elsten prüder das lehen sol leihen leicht aber der here von den gnaden vnd von Recht nicht jn allen das lehen So sullen Si die gener mit amander haben oder Si emphahent an dem lehen nicht Rechtes lehen Lehenrecht sprichet also lehen an gener ist nicht Recht lehen sprung an des hern hant hat kain kraft

wer sem herren der sein kinden der ain der des mertund ist sem lehen emphahen wil

80 Wer semen herren oder semen kinden oder ainem der des mertend ist sein lehen emphüren wil ob er es semem herren aufgeit oder es hinlerhet es mag im nicht geschaden ob er es wider nympt in semen nutz und es in semer gewere hat vntz er an semem Siechpett lert do er im strebt do sullen es sem lehens erben mit rechte han hat er de nicht so sol es dem herren ledig sein Der her mag sem man ob er plint ist oder sem glider nicht hat nicht verziehen oder nemen

81 Ain here mag semem man nicht verzeihen sem lehen oder nemen ob er plint ist oder semer gli-
der nicht enhat oder ausssetzig ist oder welch
chen siechtum er gewinnet Ob ain man seme lehen leicht mit
sems herren hant vnd mit sems lehenserben die zu jentagn komen
sind das hat kraft

82 a Jgent ain man sein lehen mit semes herren hant
vnd mit semer lehens erben vrlaub die zu jen-
tagen komen sind darumb das es sein werd wer-
de das mag se paide der here noch die kind zu precehe sind aber
die kinder zu jen tagen nicht komen Si mügen es stet haben
oder nicht oder der es dannoch stethaben wil das ist sem recht
Ainher mag vil prüdern ain lehen leihen das Si mit gesampter
hand emphahen

83 a Jn here mag vil prüdern ain lehen leihen das Si
mit gesampter hand emphahent vnd geleichs gener
daran habent vnd wellent Si sich schaiden mit
güt vnd tailent das vnder sich das tün Si wol an des herren
vrlaub wenn aber Si sich mit dem güte also geteilent So
hat je kainer an des anderen güt nicht ob je ainer er strebt an
lehens erben das taul ist dem herren ledig dieweil das Si das
ungeteilt haben Strebt ainer das kind deut an des vateren

stat vnd Wehabt das gůt gegen jenem das sein hatze het
mit den herren allen dieweil Si am gůt zusamen habent die
mitsamander belehent sind Je mag aimer an den andern mit gůt ge
tůn mit dem lehen noch mit dem gůt was aimer daugn leihet
oder let das mag derselb mehr gesprechen ob es die andern wel
lent stethaben So můs es stet sein ob mer leut das ain man mit
ainem gůt belehent sind vnd mehr gemaulet sind mit dem gůt Je
dhainer mag gevolgen an ainen andern herren ob Je here stirbt
Wann ain amig man Was am her? am man mit willen leicht
des er nicht sein gewer mag gesein das sol er jm erstatn

84 Was am heer mit willen leicht aimem man des er nicht
sein gewer mag sein das sol er jm erstatten ob
der man sein sarczal mehr versaumpt hatte sol
sich des gůts vnderwinden vnd nymmt er yemant jn das sol
er dem hereen kund tůn jmmer saczfreist vnd tůt er des mehr
so erstat jm auch der heer nicht herum aber der heer mit
recht getaidingt wirt das er das lehen leihen můs das
er mit willen hm hat gelihen wirt jm das mit recht
angenumen vnd erstattet dem man mehr des gůts das er
jm gelihen hat Aber aimem man sein gůt geben das er jm das
gůt leihe wie dem mann das gůt aus der haimt get mit
recht das sol er jm erstatten mit ainem andern lehen oder
er geb jm sein gůt wider die wal ist an dem manne vnd
mehr an dem heeren hat er aber gelobt dem mann ze erstatn
so sol er es mit recht tůn

Belehend maid vnd wittiben sullen nicht herfart tůn

84 Belehend maid vnd wittiben sullen nicht herfart
varen in des reiches dinst ob Si lehen von

Recht haben Aller herfart sind Si ledig Wann mit dem gesatzten Rechte das ist was Si zu lehen von dem Reich habe des sullen Si das zehent teil dem Reich geben ze herstewr Also sol auch der phaff der nicht am fuerst ist.

Das den kinden des vaters gut bey des vater lehengen verlihen wirt vnd das der vater in seiner trewer hat

86 Ob der herr den kinden leihet des vaters gut bey des vater leib vnd der vater das gůt alltzeit in seiner trewer hat vncz an sein tod vnd nach des vater tod komend die kind zu dem herren vnd piten In das er der gedenke das er In des gutes mit des vater willen gelihen hab vnd das er In ze gůt erlaube des sullen Si begeren Immer forer fürzal Das ist dauon das Si der trewer nicht habent vnd hetten Si die trewer gehabt so hetten Si der vorderung wol empern das sullen Si tů Immer furfarest vnd bekennet In der her des lehens nicht so sullen Si zu zeug nemen seine man ob der herr der vorderung laugen welle das Si Im helfen die kind hulfe nicht das Si das gut mit dem vater empfahengen Wann Si der trewer nicht heten Si sullen des vaters lehen empfahen als von erst dem kind ist vil pesser das es das lehen mit dem vater nicht empfehe Ho aber der vater vnd das kind am genanne trewer haben gelaich an dem gůt vnd es miteinander empfangen haben vnd sterbe der vater Si tretten an des vater stat vnd sullen ze gut nach anderstand empfahen Laugent In aber der herre des lehens das sullen Si ertzeugen mit zwain sein mannen vnd sullen das tůn Immer furfarest vncz er In des nicht des nicht gestatten so habent Si doch ze gut mit Recht behabt vnd tut In der herre gemalt So sullen Si klagen dem obern herren Von dem er das

Gůt hat vnd ist es sein aigen So klag es dem Künig ob der
herr ain fürst ist vnd ist er ain herr So klag es dem lantrichter
Vnd ast der künig Inderlands nicht So mügent Si es dem lant
richter mit Recht klagen in des gerichts das gut leit vnd kumbt
der fürst oder der ander herr nicht für den lantrichter So sol
er die leut doch schirmen an dem gůt bis kumbt oft das ain
gůt in ain anders gerichts leit vnd das der man des es ist in dem
selben Gerichte oder in ainem anderen gerichte sitzt Mer auf
das gůt klagt wo der man gesessen ist auf den die klag gat
der lantrichter sol richten binz dem gůt Das am herr selber)n
bezalt ain gůt das jm sein man aufgeben hat weiter zeuerleihen

81 Gůt ain man sein herren gůt auf also beschadenlich
das er das gůt ainem anderen leihe vnd wil das
dann der herr sein trew an sein man vnd hilfet
jm doch nicht er hat sein trew vmb süst prochen wann er hat
sein gůt nicht mit Recht verloren er sol sein gůt wider werdn
das er jm sein gůt wider leihe Tůt er des nicht so hab sein
gůt mit Recht wider als vor Tůt er jm darüber gewalt
das klagt als dauor geschriben ist von aufgeben ains lehens
sein sün zelehen das nicht erblehen haisset

88 Gůt ain man sein herren sein gůt auf vnd pit es seinen
Sün zelehen das haisst nicht erblehen das haisst
wol erblehen das den man anerstirbt Mer sein
erblehen aufgeit vnd es darnach anderstrund empfecht
darnach haisst es nicht mer erblehen Wann welich man
jm selber anderen Recht sagt an ains gůt dann er daran hat
volkumbe er des Rechtens nicht das er jm an dem gůt hat
selb zu gesagt so hat er alles das Recht verloren das er an
dem het das ist von vnserherr an sprach

Von der rechten gewer an aim gůt

89 Wie der rechten gewer an aim gůt hat vnd kreget
vemant mit jm darumb man sol jm zeugen
ertaulen vnd enem mehte der der gewer nicht hat

Von lehen aufgeben dem obern herren

90 Wie den obern herren so getan gut aufgeit das er
hat von dem midern herren vnd empfehte er das
wider zu lehen vnd besitzt dar mit jar vnd tag
im rechte widerspreach So hat er rechte an dem gůt des
sol aber der man mehte tůn jm hab dann der herre das rechte
verzogen Kwann er verlur anderes sein gůt gar vnd kumbt
der midre herre fur den obern herren jmmer jarsprust vnd
peut sein vnschuld das er nicht enwiste das der man also
gen jm getaten hett da sol der herre sein aid vmb nemen
vnd sol jn baider dann rechte tůn als das půch sagt mag
aber der man hinz dem midern herren mit des obern herren
zwain mannen bezeugen das jm das vor sein herren ertaule
ist mit lehenrechte als das půch sagt so hat er verloren
vnd hat der man behabt verleust der man dann das er den
herren mehte überzeugt das er jms rechtens sey widerge
wesen so haben Sy es baidenthalben verloren

Von zeugnüsse vmb lehensgewer

91 Lehens gewer magt niemand gezeugen sein wan wer
von dem herren belehent ist Gemainer gewer ist
am yeder man gezeug der nicht beschulten ist an
sein rechten als das lantpůch sagt Man sol niemant von
seiner gewer weisen Sy sey jm dann mit rechte enbehabt vnd
mit vrtail in lehen rechten Wem sein gůt mit lehen rechte

Vertaufe wirt Oder es mit willen Aufgeit Wie mangele
der gewere mit Rechte daran Ob ain here gůt vnrechte das er
ainn andern geliben hat vnd er darczů entgegen stet vnd es nicht
vorsprichet vnd es also vorswigt durch vorchte willen seins
leibes der hat das gůt mit Rechte verlorn Seet aber den man
chaft not das er seines leibes vorchte Do hat er frist ain jare das
er sein chaft not berede vor seim herren mit seinen zwain vngen
das sol im der here erlauben vnd sol im sein gůt erlauben vnd
tůt das der here nicht so vnderwindet er sich sins gůtes mit Rechte
Vnd leuchet ain man seins mannes gůt hin da er nicht zu gegen
ist das schadet dem mann nicht Alle aber er sein inne wirt So
sol er sein herren fragen ob es also sey Spricht der here Ja
So spricht der man ich vorspriche mein gůt ainer andern stund
der stund vnd zeichs des getzeugen die das hören des hilft im
ain regelich man vor der sein Recht behalten hat vnd er hat
sein gůt mit Rechte

Ob ain her sein man vnrechtlich betwinget im sein lehen aufzegeben

92 Betwinget ain here sein man vngerechtlich das er im
sein gůt aufgeben müs des beleibe der man an stan
den ob er den herren betagt vmb die vntat die er
im getan hat von dem als das puch sagt vnd vberzeugt er den
herren der vntat die er an im hat begangen der here sol dem
richter pussen als das lantpuch sagt vnd sol dem mann sein
schaden mit zwifalt vnuerzogenlich ablegen vnd sol sein gůt
mit gemach lihen

von lehen aufgeben ainn andern

93 Wann man den andern gůt aufgeit vor sein herren
zehand Do sol er es empfen so hat er die gewer
daran die des ersten mannes was

Von gleicher ansprach vnd gleichen zeugen vmb ain gůt

92 Wo Zwen man ain Gůt gleich ansprechen vnd gewer gleich iehent vnd gleich gezeugen bieten den sol der herr beiden tage geben da inn da das gůt leit vnd sol mit in darkomen ob er mag mag er dar mehr. So send er seinen man annen mit in der sol fragen die nachgepawren vnd die techten vmbsessen vmb he gewer der die merern volge hat vnd die erbersten gezeugen der be habt das gůt vnd die gewer. Dise gezeugen sol der herr hören oder seine man die sein peten sind die sol er fragen bey sein hul den wer die gewer gehabt hat welichem sie sagen dem sol der herr das gůt lassen mit rechte

Das der man den herren mengerlay überkömen mag

93 Ain man mag den herren manigerlay sachen über komen dann der herr den man

Welh gewer man mit leuten bezeugen mag

94 Welliche gewer man mit leuten bezeugen mag die sullen baid für sein herren komen vnd sullen baid vor sein herren herren das sie rechte haben dar nach sol in der herr baiden gepieten das sy das gůt baid mit ainander gleich teilen wellen. Auch so ainer begeret der pessern veterl wol der mag in sein herr vnd sein vorderstreet gestatten des sol man aber mehr tun. Wann man mehr leute zu zeugen gehaben mag

Das der man sein herren sein zeugen verlegen mag

95 Welicht ain herr das sein man sein gůt vor in ver taidt sey vnd gicht er hab des gezeugen an sein man der man mag sein gezeugen verlegen. Also das er in tag pieten sol vnd geben für seinen man vnd sol auch der herr das tun vnd der man sol auf den tag gezeugen mit

Des heeren man das er alle die recht Gesuchte hab die er vn
geb oder er sol bereden das im me am tage geporen wurd oder
sol der heere mit den poten vnd mit zwain dartzu überzeugen
das im der recht stund fürgeporen sey vnd an die stat da er sicher
für leibs vnd gutes der pot sol des heeren man sein vnd die zwen
gemain lein Aber der man sol selb dritt bereden das er zu
den tag vor ee haftige not nicht kömen möcht Do vercleyt er des
heeren zeugen Sprecht der heere den man an er still poten haben
gesant da er selber nicht komen möcht Beredt der man das er
sein poten dar sant der sein chaft not beredt vnd beredt er das
selb dritt der heere kom dar oder nicht er mag zu im nicht ver
tens gehaben Oder mag der pot erzeugen selb dritt das er auf
dem tag wass so hat der man aber recht vnd kumbt der man
nicht dar vnd das in der chafte not legte das müs er selb dritt
erzeugen die das wol wissen das im chaft not geriet damit
hat er aber behabt

Ob der her den man beschuldigt das er gůt verfrevt vnd nicht gerudt hab

98 Ob der heer den man beschuldigt das er gůt verfrevet
habe das er es nicht genozzen habe als recht sei
des sol der man sein vnschuld pieten mit sein aid
Oder der heere erzeuge das im das gůt nach seiner laerzal ver
tailt sei vor seinen mannen mit recht mannen zu im selber die
sein mannen sind Do hat der man das gůt verloren mit recht
Des heeren zeugen sullen pillicher zween gegen seinem man
dann der mannes erzeugen gegen seinem heeren das ist dann
das der heere des gůts nicht verleust Do verleust es der man
gare Das der her den man sein gut vertailt mit vnrecht da der man
nicht entgegen ist

99 Ob der heere dem man sein gůt vertailt mit vnrecht
da der man nicht zu gegen ist Vnd der klager

Waset auf das Gut Und Im die gewer gewunnen wurt Ge
schadet einem nicht er hab sein gewer fur sich und als er des sinne
wonet So sol er komen fur seinen herren und sol In anns tages
pieten fur sein man den tag sol er dem klager kunden vber vier
zehen tag der tag sol nun ainer sein und kumbt einer fur und
der klager nicht so hat er behabt und kumbt aber der klager
darnach und beredet sein chaft not als brieuorige sprechen ist
Das sol dieser aufnemen und stirbt der man er das der klag
vollendet wonet und ler er lehensrechen hinder In die haben
auch dasselb Recht das auch der vatter het ob Si Ir jar
zal nicht versaumbten

Von der Jarezal

100 Wenne der Jarezal sol ain man mit seim herren rechen
und stirbt er und hat lehensrechen hinder In und
hat den treen man niemant beklagt umb das gut
der eeb hat als gut Recht gegen dem klager und gegen dem
herren als der vatter da er lebt alsost als ains mannes klag
an ainen anderen herren alsost Mundelt sich die Jarezal das
ist Recht

Das sun anerwunt nicht an seins vaters stat den herren

101 Der Sun anerwunt nicht den herren an des vaters stat
in lehensrechten es sey denn das er gut hab in seiner
gewalt da der vatter umb beklagt wurt der er
lebt auf sein gut das sol er geben er mug sich denn mit
Recht erwern

Das der her seinem man tag geben sol ob in der man ansprichet umb lehen

102 Spricht ain man den herren an umb leher das er
nicht in gewer hat der herr sol In tag geben
fur seinen man nach lehenrechte In der weil

Vnd der man dem Weeren das Gůt nicht anbehabt hat Vnd auch der gemer an dem gůt nicht hat So mag er es nicht geleihen noch anders nicht damit getun das im gůt sei das sult so also verstan dieweil der herre dem manne rechte ved pauet Do mag er nit dem gůt nichts getůn Tůt aber der herr dem man gewalt an sein gůt vnd das es den gewalt erzeugen mag mit zwaierspreichen leuten die auch nicht des herren sind sind so mag er das leben leihen ob er wil wenn sein gůt vertailt wirt So er entgegen ist vnd das verswigt

103 Wenn sein gůt vertailt wirt da er entgegen ist vnd mag er mit recht nicht darunder gesprechen er hat das gůt Immer verloren ob im ze rechte tag an der stat gegeben ist Das der herr auf den man nur drei sach erzeugen mag

104 Der herre mag nicht mer denn drei sach auf den man erzeugen Das ist umes was der man in lehenrechten missprucht oder tůt oder erlaubt wil er des laugen das mag in der herre überzeugen vnd ob den man ze lehenrechte furgeboten wirt als vorgeschriben ist vnd ob im des rechtens imt gegeben wirt mit vrtail die zwai furgepot sind am rechte der mag in der herre wol überzeugen So ist das das dritte Gedinge der herre seinen man er selb im selber von mund ze mund vnd mit vrtail seiner mann Diss drei sach mag der herre seinen man überzeugen mit im selber vnd zwaim zu im seiner mannen die des selben vnd horten dann Ist der Man schuldig worden

Das der man der vil heren hat die im des reichs dinst pieten mit dem ersten varen sol

104 Wer am manzmen heren oder mer d im des reichs dinst pietent alle mit vrteil er sol mit dem varen der im da des ersten gepot vnd den anderen allen heerstewre geben er sol geben ze heerstewre den zehenden schilling oder das zehende phunde oder die zehende marck oder was des lehen gilt das zehende taul das mus der heer fur gut nemen hat aber der heere nicht varn von dem lehen des reichs gut mit dem mus er varen oder er lase im das gut ligen kan heere mag semen man des reichs dinst nicht gepieten er hab dan das gut von dem reich das er von im hat es mag auch sein man des reiche dinst gepieten es sey im dann mit vrteil gepotten Das der lehenher semen mannen oder der zu ain vrteil zerrichten genug hat nyt teg geben mag

106 Kum der heere also hoch ist das er lehenrechte mag gehaben vnd hat er als viel man die am vrteil vinden muge so mag er semen mannen vol teg geben vmb lehenrechten der sullen zu dem ersten gerichtes lif sein Ob am heren ains mannes gut aufgeit ain der niderer ist dan er an des mannes vrlaub

107 Kum am heren ains manns gut aufgeit semem heren an des mannes vrlaub vnd ob der heere nidere ist dann er der man swaiget wol das er sein gut von im nicht empfach ob er wil alle der heere amen anderen sein gut aufgeit das sol er im kunden binnen jaresfrist

Man sich die varend anbeht

108 Des mannes varend begunnet als im sein heere vor semen mannen kundet das er sein gut verdere das er von im hat oder ob im einer kundet das

Ee das gůt gewunnen hab Das Er von jm sullen ha-
ben Oder es kündet jm der dee jm es künden sol das sol der hee-
ren von dem ee das gůt vor hat seiner mann einen senden und
sol jm das künden das ee das gůt an jn werde und sol jm
den benemen fur den kom er jmmer furstreist und empfach
sein lehen ob jn der herre ether dunke als der vorder ist des
mehr ee rauget sein wol. Nyemand sol sein lehen an den
Obern herren vordern an willen des miden

109 Niemant sol seine lehen vordern an seinen obern
herren ee her es dann von dem midern herren das
es sein wert sey oder das ee das gůt seim obern
herren hab aufgeben oder das er sich versaumbt hab der
vordrung jmmer furbaz das er jm vertragt sei vor seim
herren mit seiner mannen urtail so hat ee nicht zuvordern
sein gůt an den Obern herren und tut ain man selbe mort
das jm sein lehen oder sein aigen vor dem kunig oder vor dem
landtrichter vertailt wirt sein aigen sol seinen erben werden und
hat er nicht erben So wirt sein Gotshaus Gehort er an sein
Gotshaus nichts und hat zum herren des aigen er ist des ist
das aigen zu lehen und ist er frei So ist das aigen des lehens
es ob er nicht erben hat und hat er lehen das ist dem herren
ledig und wil der man nicht glauben das jm das gůt
vertailt sey das sol der herre ertzeugen mit dem lehenher
und mit zwain zu jm das jm das lehen vertailt sey und
das er nicht mer lehens daran hab und hat aber der man
ein Sun dem sol der herre das lehen leihen kein kind sol de
vater schuld engelten da es selber nicht schuld an hat Mein
das Mer lieber got

Ob am her semem man gůt nymbt oder in ander weis emphint oder mehr lehen wil

110 WEr nymbt am heer semem Man Gůt oder wil er jme mehr lehen oder widert jn lehens rechte zeůn oder emphint er jm die mansthaft das sol er klagen dem Oberen heeren we semen mannen vnd der sol jm gepieten mit vrteil selber oder sin pot das es zwen semer man heeren das er sein man rechte zů Do sol es jm der Oberhee lehen vnd sol sin gewer sin an allen stetten das ist recht vnd laugent der here dem man das er der dinge vnschuldig sey des sol jn der man vberzeugen selb dritte die des heeren man sind Der dinge sind wee vnd vberkömmet der man den heeren der dinge ames Do hat der here verloren gegen dem Oberen heeren vnd gegen sem man als ob er je aller schuldig wer

Ob am her menigern mannen gůt wo das ledig wirt leicht

111 RIchter am heere zwaim oder drey mannen Gůt wo es ledig wirt der des ersten belehent wirt der sol der ersten lehens warten der jm ledig wirt das sullen si mitenander haben vnd hat er jm benemmet zu zim phunt oder mer vnd wirt ein gůt ledig das nicht soul gelt so sullen si peiten wenn jn mer ledig wirt

Ob der her ausserlandes ist in der partzal des mannes vnd der man sein gůt emphahen sölt

112 OB der here ausserlande ist in der partzal des mannes vnd der man sein gůt emphahen sole das schad dem man nicht an semen rechten Do aber der here widerkumbt vnd des der man jme wirt so geet des mannes partzal an Sucht der man jn seiner partzal den heeren da haim ze haus oder ze tadding oder ze hof so der heere komen ist Do sol der Man sein lehen an jn vordern vnd

Sol im das der Herre nit Recht leihen Vert auch der man aus dem land ymer seiner hantgetat daume hat er nicht verlorn ob er waus das der herr tod ist kund ist auch der man ymer lande nicht Ob sein herre stirbt dannt gett auch sein hantgetat nicht an als der man ze lande kumbt vnd er hort das sein herre tod ist Ob gett sein hantgetat an puwget sich der herr vnd verkeufft sich auf ainer püwg darumb das der man zu im nicht komen kund das schadet dem man nicht an seinen rechten ob er zwen man zu gezeugen hat die nicht des man sind oder aber sein man sind tut er das dreystund in dem iar so hat er sein lehen wol gefordert als recht ist
Ob der her enhalb meres oder anderhalb ausserlands stirbt so gett die hantgetat seiner kind an lehen zuemphahen

113 Stirbt ain man enhalb meres oder anderhalb ausserlands als des seine kind ymer werdent das der vater tod ist. Ob gett die hantgetat an ze lehen ze emphahen Stirbt auch ain herre ausserlands vnwissent seiner mann alle die man seinen tod erst hörend so gett ze hantgetat an ze güt ze emphahen von seinen lehenserben ymer rechter hantgetat mag ain man alles gewetz ledig sein mit rechte das auf in ertailt wirt vor dem herren gesetzen der hantgetat an gepürt da er selber ingesessen ist Der man müss dem herren pürgen setzen vmb güt darumb er den herren anspricht das er im nicht entziehe

114 Spricht ain man ain Güt an das im der herre nicht entzieht vnd auch der gewer daran nicht hat der müss dem herren pürgen setzen vmb sein pürg vnd vmb sein gewett ob er im das schuldigt wirt doch ist das nicht dann in lehen rechten Hat aber der man die gewer an dem güt Ob setzt er im nicht pürgen laugent auch der

Wan des gutes es sol In der herre vbergezogen Als
hievor geredt ist vnd hat der man ander gut von ainem herren
dann das er ansprichet vnd da er die gewer an hat der herre
sol gewer auf dem gut sein. Ob der herr sems mannes gut
ains andern leicht vnd des sein gewer ist

114 Leicht der herre semes mannes gut ainem ander vnd
ob er des sein gewer ist mit munde vnd mit handen
darumb sol der erst sein gewer nicht verliesen.
Der man dann erzeugen das Im sein leben vnd sein gewer mit
vrtail sei verzogen von semem mannes mit recht das ist recht
wann der herre man niemant gut geleihen vnd gewer sein er hab
dan dasselb gut in seiner gewer.

Ob der herr sein herschilt mit manschaft gemidert hab

115 Wem der herre semen schilt mit manschaft mydert aller
semer man gut hat er damit verlorn das sein augen
recht ist vnd die mannen sullen Im gut empfahen
von dem Obersten herren oder Im herre sol Si weisen an semen
genossen vnd weiset er si mynderet Ob empfahent Si das gut mit
recht von dem obern herren dasselb recht hat der herre gegen
semen mannen ob er desselben gut an wint gegen ainem mi-
deren das leihet der herre ob er wil doch ist des herren herschilt
gemydert dauon ob er semes genossen man wint Wan er
stelt von der höch mydre vnd wint darvon.

Wirt ain man gut gelihen auf sein trew das es der herr los
auf ain benanten tag

116 Wirt ainem man gut gelihen auf sein trew das es
der herre los vmb am gut als Si dann gedingent
auf ainen beschaiden tag der herre mag das gut

loſen Ob er wil ¶ Nu Recht Er mag es Auch laſſen
ob er wil wann da iſt mehr Recht[es] pei vnd ſtirbt der man
an lehens erben des gůt wenn dem heren ledig an ſcha-
den vnd wonet ſeinen erben nichts ſchuldig dauon zegeben
Wil der here er behabt ſein teeun dauon vnd loſet es wider
die erben wil er er let es auch wol vnd preucht dauon ſein
teeun mehr das iſt dauon das lehen lauter ſol ſein vnd
mehr anderes vnd ſtirbt der here der das gůt alſo gelihen
hat ſein erben leihent das gůt ob Si wellen vnd iſt am
geiſtlich fuerſt der gůt leicht als vorgeſprochen iſt er vnd
all ſein nachkomen habent daſſelb Recht als hie gerecht iſt

**wn den ſchulden die an gewett gend vnd in lehenrechten be-
ſchehen mugen**

118 Alle die ſchuld die angewett get vnd in lehen
Recht geſchechen mag das ertzeugt der here
auf den man wol mit zwain ſeiner mannen Wo aber
der man ſein lehen mit verlieſen mag das můs der here ertzeu-
gen ſelb Sibend ſeiner mannen vnd ſol der here den man
als leicht vberzeugen als der man dem heren ſo mued vil
gůte verlorn der man iſt mehr ſchuldig zelaiſten des herren
gelib noch das kind der vater das Si ſe gůt aufgeben vnd
das verlehent gůt mag der here ſetzen ſeinen man an der
ſchaft das ſtet an des herren teeun ob er des ſtetbab oder mehr
mag aber am man ertzeugen das der es vorgeſprochen iſt der
behabt damit an phandſchaft die preucht man wol als das
lant Recht puech ſait

Was der her dem man lehen gelihen hat das stet an des mannes treen

119 Wie ein here dem man lehen gelihen hat das stet an des mannes treen ob er das las oder nicht der here mag im dann oberzeugen das es im lehens recht gelobt hat die gezeugen sullen des hereen man sein

Im sol niemand lehen vnd satzung miteinander zusagen

120 Wer im selber saut lehen vnd satzung miteinander an ainen gute der sagt vnrecht wan satzung mag nicht lehen gesin Also mag lehen nicht satzung gesin so satzung geschechen das es helf das mus geschehen mit des hereen hand vnd am man bezeugt wol satzung mit leuten die nicht des hereen man sind sol aber lehen geschechen das sol geschechen mit des hereen hand vnd vor semen man Wan man des ezezeugen mus mit des hereen mannen So der here semem man lehen leihet vnd sind sein man der nicht engegen das man dem man geschaden ob der here laugen wil er mus ve sim lehen ezezeugen semem hereen mit semen mannen So der here dem man sein lehen leihet vnd sind ander leute da bey dann des hereen man vnd sprichet der here zu semem man vnd gib im das recht das die leut all an meiner stat sein vnd das recht habent das si erbere gezeug sein in lehensrechte ob es auch nit beschech das ist nicht recht wann als wie ein beschaident vnd hat der here Haben man die lehen von im habent so mag er es wol getun gleiche satzung ist weder lehen noch satzung wenn man seine genere mit gemalt nymbt der verleurt weder lehen noch genere

Was der herr lehen leihet das sol sein rechts lehen sein

121 Was der herre lehen leihet das sol sein rechte lehen sein leb
lehen pueglehen und gedingte lehen an aines lebentigen
mannes gut und das der herre leihet ainem man do es
im erst ledig wirt das haisset alles rechte lehen

Von schiltlehen

122 Schiltlehen hat end So der herre den schilt wider nymt
und geit auch der man seinem herren den schilt wider
des mag der herre nicht genigen

Von kamerlehen

123 Kamer lehen ist nicht rechtes lehen das hat end So
der herre oder der man wil Kamerlehen ist also /
zuem am herre spricht zu seinem man ich leich dir
aus meiner kamer am marcht oder wer daran hat der man
kain gewer es ist nicht rechtes lehens mann daran hät der man
die gewer

Es mag am man gut emphahn von am frauen

124 Es mag am man gut emphahen mit ainer frawen also
das er si setzt an dem gut was si des bedarf und volg
damit an ainen andern herren ob je herre sterbet
der man sol die gewer haben wer der frawen und mag si des ge /
messen lan So die frau tod ist So hat des mannes lehen end
er hab dann das gut empfangen mit der frawen mit ainer lehen
hand und hab auch des gutes mit der frawen gewer dann hat er
rechte lehen an dem gut nach der frawen tod ist es auch sein geding
mit der frawen So hat er aber recht So die frau verwert von der
frawen mag meinant lehen geerben Wann si des herschildes nicht
hat Und geit die frau gut auf oder wert es je mit recht /

vertrait von sem herren. Ob hat er dauon mehr
mit ze empfahen hat gelt er aber die gewer auf oder nas
mandels er damit tut das schadet der frawen nicht wer
es im auch vertrait von semem herren mit lehen rechte das
schadet auch der frawen nicht. Nam Si der gewer hat er
mag dauon mehr gelehen an der frawen willen er wer mit
lehenrechte darzu betwingen. Dem lehen sol Si mit im leihen
Gedinge an verlehentem gůt mag er wol leihen mit der frawn
willen vnd welich gůt der frawen ledig wert das ist ze vnd
mehr des mannes der das gůt mit ze empfahen hat vnd
leicht am here miteinander amen man vnd amer frawn am
gedinge die habend auch miteinander ains mannes gewette
der das in gewer hat. Gerichet ener die gewer ist ze bauder vnd
ze rechte lehen. Ob er an lehens erben tod vnd laugent der
here der gedinges das sol der man ertzeugen mit zwain des
herren mannen. der das leihen vnd heiten das er im das gedinge
leih. Also sol es auch phlegen vnd die frawen ertzeugen wenn
der stirbt der das gůt in gewer hat an lehens erben der sol
sich des gůts vnderwinden vnd ob er mehr gedenket das er
das gůt hingeliehen hab vnd misseit dauon mehr. Vnd kumbt
vemant der sein zu lehen gůter oder zu gedinge dem sol er es
lassen der sol im recht darumb tun in seiner jarzal als der man
sein gůt vordert an seinen herren in seiner jarzal. Ob das er seins
gůts mynnner worder er von dem tag über jar vnd peutet im
der here am recht vnd wil es der man nicht nemen. Ainer jares
feist so hat er das gůt verlorn. ob es der here mag ertzeugen
mit sieben seiner mannen.

Stirbet am here oder zeit er seins mannes gut jm seiner jarzal auf

124 Stirbet ain here oder zeit er seines mannes gut auf
jmer seiner jarzal So ain man sein gut von jm
emphahen sol als er tod ist vnd er von dem hereen
seiner lehung gerumen sol er volget seinem gut vnd vndernimt
sich des nicht fur ain gedinig wann fur am recht lehen wenn
er an jn gerueret wert mit recht den obern hereen sol er aber ge-
pieten das gut zebehalten mit gezeugen Vnd wider sprichet der
vnder here das mit vnrecht So hat der man sein gut behabt
mit recht das ist dauon das er jm ist erstorben Wider gewesen
man mag kind lehen nicht gedeihn die weil Si auch in jrn jarn sind

126 Man mag kindlehen nicht geleihen dieweil Si auch
in jren jaren sind ob es den kind nicht geliben ist die
weil es sein gut nicht emphangen hat So mag er
dannoch nicht gelehen man ser jm der mit recht
Das ain here ain kind anfallen mag das zu sein jarn nicht komen ist

127 Ain vegtich here anuellet am kind wol das nicht zu
seinen jaren komen ist So here dann ob es amen
seewnd hab der des hereen man ist der handls als
hieuorgeschriben ist

Von gut leihen zeflucht sal

128 Wer gut leihet zu flucht sal dem hereen der mus den
hereen dauon wetten er mug sich dann entschul-
digen mit recht vnd der here sol jm gepieten das
er die lehen beesre vnd Si wider ein jmer Gotes rechen vnd
tun er des nicht So vertailt man jm das gut mit recht flucht sal
haissen das der man leihet in zweuel seines lebens vnd in sel-
trumb vnd er das land rumen sol vnd in der weis ob er genes

Oder widerkêm das er sein gût wider haben wil Es ist
auch gewert es hausset das auch flüchtsal ob ain man zu seinem
herren get vnd pitt jn das er jm sein gût lase dingen ainem
seinem freund oder er setz es mit seiner hand ainem seiner freund
vmb vil oder vmb wenig vnd derselb hat nicht lehens erben
Der herre versait jm die bede der man vert nü zu vnd lei-
het das gût ainem seiner freund vnd pewrt demselben das er
das gût setze mit seiner hand seiner hausfrawen oder ainem
anderen seiner freund das ist nicht recht vnd als der herre
dez hat versait So mag er daran nicht getün an des herren
willen das jm gût sey dauon mag er sein gût nicht gelehen
hin Dem er nutz vnd gewer daran gert dannach mag er es
nicht getün Wann es hausset alles flüchtsal vnd gewert wer
also lehet der lehet es wider gut wider recht vnd wider sein
twer Wann als jm sein herr gût lehet So swert er jm twer
vnd warhait ze laisten das hab er damit ze prechen der man
lehet nicht sein gût hin oder ames anderen der nach jm an
das gût kümbt Vnd lehet ain man also gût hin seinen
lauten oder ames anderen So er von dem land wellen wil oder
so er siechleut vnd kümbt der man nicht wider vnd strebt in
dem siechspett dem herren ist das gût ledig das ist dauon
das er das gût von dem herren nit gewert hat gewordert
kümbt er wider oder wert gesund der herre widerrüfet sich
des gütes mit recht Laugent der man das er das nicht hab
getan des sol er sich entschuldigen mit seiner augen hand
der herr selb dritte seiner mannen das er das getan habe
vnd ertzeuget der herre das nicht er mag dannach ertzeugen

Das Si dar gefaren ſind vnd ſich des gůtes vnderwunden haben
vnd an ſem verlaub So hat der here ſein gůt aber behabt. wil
aber der here ſon gůt behaben mit rechte So ſol er es vor
ſinen mannen alles mit vetail tůn dem das gůt also ge
lihen iſt vnd hat er andre gůt von dem heren zelehen
das hat er mit rechte verlorn also ob er es vorſt das dez gůt
von dem heren zu lehen rurt. alles lehen angenor bedreff
nicht der wolfz vnd alle gener an lehen iſt vnrecht Si ſullen
pride am han vnd der Si hude nicht enhat der hat nicht
Recht lehen.

Sprichet der man dem das gůt gelihen iſt die gener an

129 Sprichet der man dem das gůt gelihen iſt die gener
an die mag er nicht mit rechte vol erzeugen mit
den umbeſſen gegen ſinem heren die nicht des
heren man ſind mit So getanen lůten die als gnaden ſind
als der gegen dem Si den erzeugen da lauen es iſt anders
nicht recht

Swer in vnrechter gener iſt an lehnung

130 We ſin vnrechter gener iſt an lehnung wil er
die gener damit behaben das er ſprichet das
gůt ſey ſein zinsgůt das mag er erzeugen mit
einem vestlichen man der an ſinem rechten unbeſcholten iſt
die muſſen im also helfen das im der here das gůt vmb
zins hab gelihen vnd můs dem beſunderlich erzeugen das
von dem gůt einalin zins ſey gegeben vnd mag er das gůt
nicht erzeugen ſo erzeuge er daſſelb das er zins davon

Gegeben hab vnd mag ze des nicht geziehen Do ist sein
an dem ersten gezeugen genug

Das kain man nit recht seinem genossen zu lehen gelehen mag

131 Es mag mit recht kain man seinem genosse zins
lehen er leuht es wol seinem andern genossen
das ist aber nicht rechtes lehen Mul vnd hunse
vnd aller handen zol vnd alles gut das man ze zins leuht
des bedurffen die nachkomen nicht emphahen der das gut
vor emphangen hat alles zinsgut sol menman emphahen
Wann vor es vorerst emphecht des nachkomen sullen jen
zins an dem tag als in beschaiden wirt vnd habent damit
ir gut behabt Vorer zinsgut nit recht haben wil der sol es
selber pauen vnd arbaiten oder sein knecht die in seiner kost sind

Das phaffen vnd weiber gerichtlehen nicht gehaben mugen

132 Gericht lehen mag nit recht phaffen vnd weib nicht
gehaben an die phaffenfursten als das lanndrecht
puech ausmompt kain Closterman mag nit recht
richter gesein Vorer richter mag gesein das sagt das
lanndrechtpuech

Ob der von dem das gericht ist stirbt

133 Wird stirbt der man von dem das Gericht ist auf
seinen hofen von den er das Gericht emphangen
hat der richtet darnach ain jar vnd ain wider
das recht nicht vnd leuht aber der hoere der dann das gericht
hat ainem andern So sol er davon stozen vnd sol enem dorzu
lassen dem es gelihen wirt

Das nyemand sein heeren die gewer emphirn mag des der her ambe man ist

138 Nemant mag seinem heeren gewer mit gewer emphirn des der heere ambeman ist ob der inselben gut zeleihen let. Das ist dauon das er es alles seines gutes phlegert Dauon mag er inselben sagen welches gut er vor leuht Im aber der heere ein gut vnd benemt Im das hat er die gewer daran er behabt es als am ander sein man laugent aber der heere des gutes So hilfet Im die gewer nicht an dem gut he mus sein lehen erzeugen als er des gewer nicht hat mit den die das sachen vnd horten dem der heere das gut leih Vnd streit sein heere die weil er ambeman ist vnd let er lehenseeben leehen hinder Im die leehen das gut ob Sie wellen Mag aber der Ambeman sein lehen erzeugen als hievorgeseedt ist So hat er sein gut behabt Sterbt aber der heere an lehenseeben dieweil er sein ambe man ist So mag er dem gut nicht volgen an amen anderen heeren er leeht Im das gut oder er let es die wal ist sein Sterbt aber der Ambeman vnd let er lehenseeben hinder Im die mussen das gut erzeugen als ob he vorer die gewer me gesehen hett

Welich gut dem man vmb manschaft geluhen wirt

139 Welich gut dem man vmb manschaft geluhen wirt das haisset nicht recht lehen als der am heere gut lehet zehofrecht darab sol er hofrechtes phlegen vnd nicht lehenrechtes nach hofrecht sol am vertlich dinstman gewer sein Truchsesse oder marschalich kamer oder Schonk So der heere hof oder hochzeit hat So sullen die vier Ambe verdienen nach dem rechten hilfe hie des hofes gewonhait ist von der mänigualtigen gewonhait die die Bischof vnd Abbe vnd Abbetessin in yren hofen setzent Vnd andere fürsten

Dauon mug vme mehr gesagen von dem dinge Wann gut
gewonhait sol man behalten Aber Rechtes lehen müs man
mit manschaft empfahen

Das ain man sein manschaft auf den heiligen behaben sol

136 Manschaft müsse der man auf den heiligen behalten
der im sein heere laugent selber müs er die heiligen
haben vnd gewynnet vmb veglich schuld sol der
here seinen man lehenrechte taidung geben ob die schuld gewettet
wert ist vor mittenacht vnd in gepannen tegen vnd an allen
Steten mag der here seines taidinges beginnet an in kirchen
vnd in freithofen Wenn der here taidinges beginnen wil
sol er fragen annen seinen man das es zeiten sein man hoven
oder mer ob er annen seiner mann oder mee mug taidung ze
lehenrechte vmb so getan schuld als im zu im zu sprechen hab
das wert im erlaubt So sol im der here taidung geben mit vr
tail seiner man in den nagsten tegen von der tag annen ibre
Vrtzehen tag in ain benantes dorff oder in ain benante Stat
die Stat oder das Dorff sol des hereen augen sein oder lehen
Vragt der man der man den hereen wo die Stat oder das dorff
lig da er im getaidinget hab der here sol im es zaigen vnd
sagt der here vnrecht das sol dem man nicht schaden Wann es
haisset offt am Stat oder am dorff nach dem andn der here
sol dem man an die Stat tag geben das er leibes gnuges vnd
eren sicher sein dar vnd dann oder er sol er dar vnd dann be
lauten Wagt der man nicht wechlich darkomen So sol er seinen
poten dar senden der pot sol sein chaft not bereden der pot mag
sein ain weglich man der an seinem Rechte nicht beschulten ist
So sol im der here annen andern tag geben Hat ain man des

Reches gut von dem der sol jn taidng auf des Reches gut oder auf des Reches straf vnd hat er des herren aigen ze leihen der sol jm auf sein aigen taidingen vnd an geuerde sol er jm tag geben auf amen negsten tag das sein Rechtes leben ist Diss wal hat der herre wo er tagen wil als vorbenent ist

Ob der her semen mannen taidng geit

131 Wenn der herre semen mannen taidinge gent Ob sol er semen mannen die da engegen sind mit rechtail gepieten das Si zu semem leben Rehten komen vnd die da engegen nicht sind den sol er dreygepieten mit amem semer mann der pot sol zu dem nimmsten von jm am halbe hub zelehen haben oder am phant gelte der landes gewonhait vnd hat der herre man in dem Gebenden herschaft der sol er amen ze poten senden der zu dem Nimmsten von jm hab am halbe hub vnd hat er in dem Gebenden nicht So greif er in Rechtsten vnd send denaus amen poten der zu dem Nymmsten von jm hab am halbe hub ze leben welich pot des vorder ist ze vnrecht dem gepiet der herre fur semen man da voret jm sein leben rechtail mit Recht ob jn der herre überzeugen mag selb Sibent semer man die das horten das jm der her gepot das er pot wer Hat jn aber ehaft not gehret die behab als Recht sey vnd sey ledig zu den zeiten der man voret nicht rechthaft ob er zu des herren tag nicht kumbt vor mittentag so das lant Recht begreiffen vnder das ist so rechtail gesprochen voret So hat er gewet auf den man den der gepoten ist drey stund ob er dar nicht kumpt jm sye denn ehaft not der herre sol sein gewett auf des mannes gutern haben die er von jm hat Wer zins leben von einem herren hat da sol man den herren nicht auf phenden

Item fur alsuil der zins gulett. Der heer sol sein gewet auf dem haben. Ob er darauf nicht vinder alsuil als das gut wert ist des sol er darauf waeten. Tag vnd trag. So ist es dem heren verualln in jere dem ehaft not.

Ob der man entgegen ist so jm sein her tading geit

138 Ist der man darentgegen da jm sein heer tading geit vnd als nahent das er jr gehören mag vnd hin sicht der man das er jr nicht hör in welher weis das geschiecht dannic mag er nicht gewaugen seines heren tading zu suchen das er jm geporen hab da er entgegen was. So der heren pot kumbt seinen mannen den sol er also kunden ze haus vnd zehof da sein infart vnd sein ausfart ist vnd ist er da nicht. So sol er jm das tading künden auf das gut das er von dem heren hat des heren pot sol her jnhan zwen des heren man ob er des furbas wölt laugen das sy jm helfen. So der here auf das tading kumbt. So sol er dy ersten fragen seiner mann einen pey seinen hulden ob es rechtes tading zeit sey als jm das erfunden wert. So fragt er ob er nemen stell seiner mann einen der lehen recht sein wert spreche das wert ertail wes er darnach fragt da sol er all sein man vmb fragen pey seinen hulden vnd ken am man die vetail nicht vinden der er gefragt wert vnd wil man des nicht gelauben da swer er amen einen aid vmb als das geschiecht. So sol jm der here am tag geben vmb die vetail über vierzehentag. So sol der man die vetail vinden der here mag kain feist geben an seiner man vetail vnd an des klagers willen der auf den man klaget wil auch der here amen schuldigen einer andern red. So die erst schuld gefriset wert der man sol jm mit recht

Antwurten dieweil die erst schuld nicht geendet ist
die Summ vndergot So ist der man nicht schuldig seinem
herren zu antwurten zu lehen rechte noch ertail zenemen
Ist aber der herren schuld volgeendt So sol man dem tag
geben mit ertail vber nechsten tag der da beschuldigt
wirt das nit er mit rechte vor mittentag als im des tages
zeit ertailet ist vnd also sol der herre seines taidinges wol be-
gynnen auf den tag vnd also er vorsprechen vnd gedinget hat
So sol er fragen ob er mit rechte amen seiner man sull gepie-
ten das er die wurde den darzegeporen ist Das wirt im ertailt
Der pot sol laut rüffen dreystund das es sein man horen
Vnd sol also sprechen ich vorder meines herren man ainst ander
stund dreystund vmb so getan schuld als im hergetaidingt ist
vnd ist dann da nicht So kumbt der pott wider zu dem herren
herre er ist nicht hie noch kain sein pott der für im sein ehaft
not bereed Als der pott das gesait So fragt der herre seinen man
was darüber rechte sey So sullen Sy im ertailen mit rechte
das man in aber vorder vnd im aber dreystund rieff als vor
Das sol man aber tun dreystund die dem vordrung sullen
tun dem des herren man beschunder So man in dreystund ge-
vordert hat vnd er nicht kumbt So fragt der herre mus dar-
umb rechte sey So sol man im ertailn das er sein wurt vmb
das die Summ vndergee darnach fragt der herr ob er sein ge-
wurten hab als lehens rechte sey das wirt im ertailt So sol
im der herre ainen tag andern tag geben vnd sol sein warten als
vorgesprochen ist Welchen tag der herre versaumbt vnd seinen
man nicht gepeuet als lehens rechte ist So hat der herre das tai-
ding alle verloren vnd mus im tag geben als vorgeschr Slinen

Heeren sol niemant fragen vmb sein lehenrecht Wann sein man in beslossen hof oder haus noch vnder dach noch in pueten sol der heere sein lehenrecht han Als der heere seinen man zu dem dritten tag wartet vnz das die Sunn vndergat So fragt er seinen man was dareuber recht sey So sullen Si im ertailn das er sein taiding ertzeug allen deen vedes taidnug besunder mit zwain seiner mannen. Die ertzeugen sullen also sprechen heere ich vergich des bey eayn hulden das dem man ertaidnuget ist mit recht Die ertzeugen sullen zwen sein vnd vergichen be sunder ertzeugen mit zwain mannen Die ertzeugen sullen Also sprechen da sahen wir vnd horten es vnd die ertzeugen sullen anders nicht wan bey des heeren hulden sagen nach peg liche manns sag So sol der heere vragen ob er an im volkomen sey das es im helfen sulle an seinem lehen das sol man im ertailn vnd fragt er ainen seinen man was im darumb gewissen sey So sol man im nicht furbas fragen der heere sol wol vragen wie mengen er vnd vnder seinen mannen vnz er sein ertzeugen vol pringt an dem dritten tag So sol der heere Siben ertzeugen haimen Wann wa der man sein lehen verliesen sol gen seinem heeren da mus der heere Siben man haben wenn der heere also ertzeuget hat. So vragt er was dareuber recht sey So sol man im des manns gut vertailen das er von im hett ze lehen. So vragt der heere der volg all sein man die da ertzeugen sind Als das geschicht So sol der heere vragen wer der vrtail sprechen sulle damit man den das gut vertaile So ertailt man seiner man ainen Wann es dem heeren get an seinen nutz Und ging es dem man an seinen nutz So solt der her die vrtail sprechen der heere sol seiner man ainen ertpieten das er vrtail spreth das sol der man mit recht ainbe sol auch also sprechen als meines heeren gut funden ist also vrtail ich so getan gut das er von meinem heeren Nuzhee

Wat geschabe So vraget der here vras er mit dem gute tun sulle das
das semem man vercrauft ist So ercrauft man im zwerchs te sulle
sich des gutes underwinden oder sein pot der sein man ist da sullen
zwen semer man bey semem poten sein der here sol das gut behalten
im nutz vnd an gelt hare vnd varnd vnd zeuchte der man das gut nicht
an sich vor dem Jar man vercrauft im darum So das Jar auskumpt
aller ansprach der here sol sich des gutes underwinden das den
vercrauft ist Sunderlich wa er ist kumbt der man zu semen
heren in semer hertzat vnd vor sein gut vorsprechen als recht
ist Vorsprechet im der here vnd vorleusset sich auf semer purg
oder ander wo vnd hat der man des semer hausgenossen zwen
zu gezeugen das er semen heren an allen stetten besuchte
hab da er im zu rechte suchen solt vnd zu im komen vorr. Ob
er im stat hab getan Also sol der man den heren deenstund
suchen das semer hausgenossen zu dem Nymmisten zwen dabey
sein sullen Ist he mer dabey er vert dester pas Ob he amer
rechet das er amen anderen an sein stat hab als der man das
getut So zeuch sein hausgenossen zu gezeug vnd underwindet
sich semes gutes mit rechte kumbt aber der man für sein heren
So sol er im pitten das er im amen vorsprechen geb vnd vrageet
im der here des vnd anderes rechtens So sol der man die bei
lugen gervinnen vnd sol darauf sweren amen aid das im sein
gut me vercrauft wurd das es im schaden sole vor semen heren
So underwindet er sich semes gutes zwerchs Wil aber der
here dem man recht tun So sol er im tag geben fur semen
man So sol der man komen fur semen heren da vert dem
heren ercraulet das er erczeug das im das gut nit recht ver
traut sein mag aber der man erczeugen das er ausserlands was te

Als jm kum tag gegeben wurd selb dritte sol er das erzeugen
ee das er jn der kuntnusse was oder anders wo da er nicht
potten mochte gehaben zu den tagen. So hat er sein gut be-
habt mit rechte die gezeugen mugen sein des heeren oder mehr
wan der man sein herren den Stegreif habn vnd mit grab dien sol

139 Welches tages der man seinem heeren den Stegreiff
habt oder dint mit grab vnd er dauon empfrecht
oder jm mit anderen dingen dienet desselben tages
ist er nicht schuldig leben recht zetun der heere mugeret auch
mit rechte nicht. Ob er wil. Das er weder sein grab noch sein
dinst nimpt doch kreigent zwen des heeren man miteinander
vmb leben das er ruchten sol vnd hat er je baider dinst vnd grab
empfangen er sol darnoch recht ruchten das ist dauon das jn
der nutz angehöret

Als der heer sein recht betreffen vnd vorsprechn genomen hat

140 a Als der heere sein recht betreffen vnd vorsprechen ge-
nummen hat. So vraget der heere den man die gedinget
ist ob er also komen sei das er seinem heeren zu le-
henrechte stee wil. Darumb sol such der man wolbesprechen
ob er wil vnd wil er such des schadens vermegen der jm dauon
komen mug. Er get von dem gerichte vnd antwuret jm nicht nympt
er aber seinen vorsprechen. So mus er antworten vnd get er dann
hin vnd antwuret jm nicht so recht die heere hinz jm als er ersten
gen stund. Kumbt aber der man fur den heeren. So sol er sprechen
Ich pin herkomen rechte zetun vnd rechte zenemen als ich zu
rechte sol. So schuldigt jn der heere vmb vergleuth sach vnd tut
das mit vorsprechen vnd gesprech vorsprechen vertragt man dem
in lehenrechte der an vorsprechen antwuret der schuld der man
hinz jm klaget. Der man sol auch dem man antworten dieweil

Er nicht vorsprechen hat · Willer red sol der herre den man
fragen Ob er an seines vorsprechen wort well stehen das sol
man handeln als hie vorgesprochen ist

121 Swan der herr lehenrecht mit ainem seinem man tun wil

Der herre mit ainem seinem man lehenrechte tun wil
So sol er ainen seinem man an sein statt setzen den man
nicht achtbaren hab wird ist er achtbar er mugent
sein wol mit rechte wan nus achtbarkeit ist das sagt das lant
rechtpuch wol Wird hat er nicht seinen man ainen der in
halten gevall · So nemen si mit ainem gemainen rat ainen
beschaiden man der in halte richter sey mit rechte hier richt
sey der sol also fragen er sol den clager des ersten horen und
darnach den der antwurt nach jeder halter red sol er fragen
und fragt er nach mit willen und nicht mit rechte das schadet
den man nicht der vorsprech sol das melden · So sol er ander
vragen ainen man der in vermeden an vomd Als der
man vorsprechen wimbt So sol der man offenlich nicht
reden er sol im zu kennen wem der man an sein gesprech
get und wider kumbt So sol er antwurt wider bringen und
die sach da er umb angesprochen wort pruet der man sein
hausgenossen an sein gesprech zegen das sol im der herre
erlauben Der herre sol bey im haben zu den mynnisten drey
seiner mannen darumb ob si zu lange sprechen da sol er si
mit recht wider weisen wann der dritter amer sol die ur
teil finden Es stet an des herren willen nicht zu reden er
nemme es stet an des mannes willen der man wettet seinem
herren umb die schuld nicht wann amst und sprichet der man
zu seinem herren ich das er lastere oder schand hab da mus in
umb wetten der schad ist also ob er selber mit im kriegt um
am gut oder am sein gewand da umstund er nicht an wider sein herren

Ob man ame man gut nimbt das er von sem herren hat

122 Vmbt am Man amem Man sein gut das er von
semem herren hat vnd kunder er das semen herren
nicht ymes. Darff reyst vnd volget auch nach dem gut
nicht als recht ist er mus semem herren darumb wetten vnd
verleust er im das gut also von semen schuldn das das er ym
nicht nach volget als er zerecht sol er mus es dem herren gelten
der sol semem man das gut behaben vnd beschirmen So er best
mag Vnd als das puch sait

Setzt am man sem lehen an sens herren hand vnd velaub

123 Setzet am man sein lehen von semes herren hand vnd
an sein velaub von dem er es hat das ist vnder recht
der herre mag im wol geraten der semer mannen
amere das es zimen semer mannen heren oder mer das er sein gut
lose ymer Sechs wochen Tut er des nicht So vndervindet sich
der herre des gutes mit recht vnd geb niemant dhain losung
Tut man dem herren gewalt oder vnrecht an dem gute das clag
er dem richter in das gerucht da das gut im lige **Ob ain man
gut hat von ainem herren zelehen vnd hat mehr lehen serben**

124 Vnd ist das ain man gut von ainem herren zu lehen
hat der mehr lehen serben hat vnd wil er mit recht
damit vererben das er dem herren nicht ledig were
der sol es leihen ainem semen genossen oder semen übergenos-
sen vnd sol im darnach nutz vnd gewer geben vnd als er daran
die gewere hat jar vnd tag So mag er es setzen mit semer hand
ains hausfrawn oder wem er wil. er mag es auch dingen mit sin
hand wem er wil Das ist darumb recht das er das lehen in sin
gewere hat das mag er nicht getun So er die zwo sach an semen
heren gewerdert hat als hieuor an der fluchtsal da sol vererut
er es wol So setzet am man wol mit semes herren hand sein

leben das er von im hat vnd dinget auch mit semes herren willen wem er wil

Ob sich an man seme hausgenossen gütes mit vnrecht vnderwindet

184 WAnd vndervindet sich ein man semes hausgenossen gütes mit vnrecht vnd ist der man im ze hande herren dinst oder schatzet er in oder tüt er im icht das im laster oder schand ist ze vnrechter weise da müs er den herren vmb wetten so er vnder kumbt vnd den man püssen als recht ist. der herre sol dem man nicht antwurten vor den obern herren er ser im dann rechtes vnderstanden vnd das er das entzeugen müg mit zwain des herren manne mag er das nicht getun er müs dem herren wetten

Ob der herr mengern mannen zinsleben leihet

185 WLihet der herre vil zinsleben ieh main zwelf manne oder mer vnd kreiget er mit in oder sy vnder ainander vmb das zinsleben so sol er den mannen fuir sich gepieten vnd sol es lichen als vmb rechtes lehenrecht ist das nonen wone aus vmb zinsleben hilfet ain yeglich man den andern wol der vnderscholten ist an seinem rechten vnbestanden etwa setzet man den zins auf ainen tag ob man den zins an denselben tag nicht dus das gut verloren sey etwa setzet man es anders wie der herre den zins setzet vnd im der man willigklich emphahet also sol im der man auch geben von dem zinsleben sol nyemand dem herren dienen Mann als in der man dinget zinsleben haben mit recht phaffen frawen vnd allerlay leüt die nit recht weltlich güt haben sullen Ain yeglich man der nutzen hat das ein genosse ist vnd da er nutz vnd gewer hat der mag es im

leihen ze ymsleben Hat er aber eben Ee des gues nutzund sind
des vrlaub mus er auch darzu han an sey willen mag er es
nicht getun vnd hat er einen herren Oder ein Gotshaus vnd
wirt er sein aigen ze zins anwerden das mag im sein Gotshauses
herre noch sein ander herre nicht erwern Also das die aigen
schaft mit dem herren beleibe

Das in der man vor gereicht sneutzet oder wischet

121 Ob der man im selber sneuzet oder wischet oder nicht
recht stet vor dem gerichte Oder ob er fleugen oder
mucken von im weret oder beemen von im fleuhe
in lehenrechte Darumb wettet er dem herren nicht doch meinent
Iumb leut er sull darumb wetten das ist doch nicht drig sind
die gewette die der man dem herren schuldig wirt das sind zwai
phunt die der man geit dem herren ze lehenrechte

welich fürst von dem künig vanlehen hat

122 Welich fürst aber vanlehen hat von dem künig hun
dert phunt so geraner phenig die da gengig vnd geb
sam in der gegen da die gewette ymme sind gewumne
vnd das phunt bey zwainzig schillingen wer fürwmb die phenig
beweget was phenig man geben sulle der sich an das lantrechte
puech da vindet man es beschaidenlichen vnd empharet einander her
dann an fürst sein lehen mit vanen der sol seinem herren wetten
fünfzig phunt vnd empharet am herre andrew lehen dan vanlehen
von dem künig oder von einem fürsten der wettet dem herren zehen
phunt Vnd vmb welherlay hand lehen der man teilhaft mit seinem
herren vnd wirt er mit püsse darumb schuldig die sol er im mit
rechte geben Anemer leut puesse in lehenrechte ist nicht wann zwain
phund vnd paide püse vnd gewette sol man kaufen über vnrzehen
tag das sol man pringen zu dem nagsten Haus des herren da die

Vmgenander das gewette gevallen ist Die puesse sol der herren
vreden wee der ist der ist darzu gut vrestate in dem man pfand
oder pheming Do sol der herre zwuale sein puse auf den eyit
haben das er von im hat Der man sol nicht sitzen in lehen
recht an des herren vrlaub mag aber er nicht sten vor krank
haut So sitze er an sein vrlaub Spreche er in darumb an So be
vedt er ze den heiligen das er nicht lenger sten müge oder zeuge
die not vnd sein vnbereit der her sol seinem man nicht varen
drey stund wetten in dem tauge vmb vegtich rede sol der man
wol drey spreach haben vnd in dem gespreech mag er weisen als
lang vncz er wider geladen werde drey stund die ladung sol der
man drey stund hören bey den leuten sol er also nahen beleiben
das er das ruffen wol höre wer am halbe hüben oder am
pfluog gelaes Ferlich von amen herren ze lehen habe der mag
vretail vinden vnd verwessen vnd vorspreche vnd gezeug
wesen Der aber nymmer ze lehen hat vnd der diese ding nit
der mus dem herren purgs setzen seinen mann amen ob er
gewettes schuldig wer das er im das gebe

wan ain man ain vretail vindet der ainander man nicht volget

Wt lich man seinem herren vretail vindet vnd der am
ander nicht volget dem sol der herre gepieten das
er am ander vretail vinde Wer die meeer volg
hat sein vretail behebt er vnd ener verleuset damit nicht mer
aber am vretail beschulter schuldigt man in das er nach
mitwollen eretailt hab der mus er sich entschuldigen auf
den heiligen oder er mus darumb wetten der man sol also
spreechen erem er am vretail welle widerspreechen haisset
er Comet oder wie er dan haissent Also hastu mein vnd deinen
herren am vnrechte vretail ni lehenrechten funden die

Vermesse ich vnd zeuchte sich an die stat Wa ich Ee mit rechten
hin ziehen sol das sol der herre vragen ob er die vetail mit rechte
von im gezogen mugen das wirt im ertailt das er sy ziehe fuer
den obern herren zwen seiner mannen das Ee sehen vnd hoeren
wer die vetail behab das die poten des gezeugs sein die poten
sol der herre verkosten weis vnd beet sol man in geben genug
vnd drei gerucht ezniter Spers vnd reden man zu yeglicher rechter
ain Mass weins den knechten sol man geben zwo rechts vnd zu
yeder rucht zwen becher weins vnd der poten yberd sol man
zwen beslahen vnd hunden mahr vnd funf gantze sol man yeden
yberd geben tag vnd nacht oder als vil gedroschens haber
als vil dafur gehoert Sechs yberd sullen da sein die sullen
leiten die zwen poten vnd vier knecht vnd zwen lauffent knecht
Inner drein tagen sullen sich die poten han erhaben vnd der
die vetail vand vnd der Ee wider vermarkt die sullen mit
den poten eeren vnd sullen die vetail vinden Inner Sechs
wochen Ist aber er ausserlandes an die man die vetail gezo-
gen hat So er dann erst wider kumbt vnd das die poten erst
vernement So sullen Ee zu im komen vnd sullen die vetail
widerpringen Inner Sechs wochen von dem tag das der herre
zu lande kumbt So die poten widerkomen sind das sullen Ee den
herren kunden vnd sol der in baden amen tag furzuch geben
Vnd sol seinen mannen auf den tag gepieten da sol der man
hinkomen der da beschuldigt was vnd der ander gen im vnd
wer die vetail da behabet hat der hat einem der hat einem
sein gut behaben vnd was Ee ir sprechen haben vnd der die
vetail verloren hat der hat im selber oder einem anderen das
gut verloren der muss den schaden han Ob die vetail fur
den kunig gezogen ist das ist davon das der kunig richter
ist vber yeglichen menschen leib vnd vmb augen vnd vmb

leben Vnd auch vmb alles das man im clager
gerstlichr gerichte vnd ist auch dauon das er den hercschilt
traut Ob allen heren

Das ein man von des richs gůt das er zulehen hat dien sol

I 50 Vnd hat ein man gůt zu lehen von einem heren
das sein augen ist vnd wirt im des reiches dinst
gepoten der man sol dem heren dienen dauon als
ob er es von dem riche hette vnd sol man vor dem kůnig nicht
vmb augen noch vmb lehen richten Wann Ob mochte dann
man vrtail finden der mit augen belehent ist vber den der des
Reiches lehen hat noch einer vber disen von wem ein man
lehen hat es sei des heren augen oder lehen vnd wirt im
des reiches dinst gepoten er ist im schuldig zedienen den
dinst den dir puch saut wie vnd wenn die heren dem kůnig
dien sullen das sagt das puch Wol

Von vrtail verwerffen vnd der mengslai gůt zelehen hat

I 51 Wer ein vrtail widerworffen vmb eines mannes
sache dem ze lehenrechte getaidingt wirt vnd hat
hat er zwaierlay gůt ze lehen oder dreierlay gůt
an welichem obern heren der merer tail seines gutes be
geerffet vor dem sol man die vrtail beschauen vnd herent
das gepunden taige das man die vrtail nicht beschauen mag
So die gepunden taige dann fürkoment darnach vber sechs
wochen sol man die vrtail widerpringen vnd verwerffet
ein man ein vrtail vnd volkomet er des nicht mit zeigen er
mus puessen wenn er die vrtail verworffet vnd allen den
die der vrtail vnder in volgent der heren genimmet nicht
wann ein gemeine dreien Wann das ist nicht gerecht das
man einen man zwai oder dreien gemeine vmb ein sache an
gewinne

Von gericht lehen von dem kunig

146 We gericht · hat zelehen von dem kunig das lehen mag nicht komen an die vrodhand rechtlichen kumet nit rechte in die vbend hand das ist dauon das der brestehlt auch vben sind die lehenrechte habent

Von Grafschaft zulehn die zu vanlehen gehorent

147 Wild gehoret an Grafschaft in an vanlehen wer das vanlehen hat der sol die Grafschaft hinlehen Innerhalb des jares vnd gehoret am gerichte darzem dem rü dasselb vnd tut er des nicht So sullen die komen an den kunig die die Grafschaft oder das gericht von Im haben solten vnd der kunig sol jn das lehen nit rechte lehen zwen man muzzen an einem gerichte dhain lehenrecht gemain haben Das ist dauon das nur ein man mag richter gesein es man aber an man dem andern mamme am gerichte wol dingen das er zelehen hat wen der kunig ze rechte nit oder ein ander richter der mag nicht richter gesein das lanrecht saut wol wer nit rechte mag rechter gesen

Wenn sein gericht verurteilt ist

148 We ein sein gericht verteilt ist darumb das er vnrecht gericht hat oder vmb andre schuld vor dem sol nyemant zu rechte sten er mag nyemant nicht geprieten nit rechte kein kind mag nicht gericht nit rechte er das es funf vnd zwenzig jar alt ist vnd hat es gericht zu lehen So sol es haben vormund der jm es richte vnd dasselb sol auch des herren man sein von dem er das gericht jnhat das ist ob es Nyemand jar alt ist

Ob am Eigen des Reichs wurt

159 OB am eigen des Reichs wurt also das es an das Reiche stirbet oder das man es an am Gotshaus gibt der man der das leben hat der verleuset da mit nicht er sol zu dem herren komen vnd sol sein gut werden als das puch hieuor sait

von purkleben darinn gedingt vnd gewett ist

160 DAs purgkleben ist gedinget vnd gewette als an anderen lehen Purgkleben mag niemand hingeliben der es nicht zeleihen hat leihet aber der burger sein leben hin einem anderen man vnd der herre des inne wurt er mag im wol mit vrteil gepieten das er sein purgkleben inner sechs wochen wider neme vnd tut der des nicht er mag im mit vrteil sein leben an gewinnen Als das lehenrecht hieuor sait Vnd stirbet der burger e das diz geschehen ist vnd hat der belehent man das gut in sein gewere nach lehens rechte an rechter widerspruche herbracht jar vnd tag er beleget seinen gute inner seiner jartzal an dem oberen herren das ist ob er es erzeugen mag als lehens recht ist Das ist also ob im der vnder herre rechtes vergichet der man mus auch sweren das er nicht enwesse das es purg lehen were da er es empfieng

von lehen aufzegeben vnd wider zu purrecht emphahen

161 DEr herre mag seinen mannen lehen nicht aufgeben vnd ze purkleben wider emphahen Tut er aber das so werdet die man sein lehen an den oberen herren wann kein man mag seinen man disen lehen ge niden noch gehoberen mit rechte vnd ist das am gut des augen ist Vnd hat das ein man von im zelehen vnd

Wil er das gut ze purkrechen machen das mag er mit recht
mehr getun der man hat doch sein gut fur rechte lehen sond rut
der herre den man darüber vmrechte das reder als das lehenpuch
hievor saut

von lehen wan am man stirbet vnd sein weib kind ewert

162 Wo stirbet der man in der weil vnd sein weib kind wait
vnd hat er sein lehen einem man gedinget mit des
herren willen vnd ist die frawe des nicht genesen der
man sol sich mit rechte des gutes vnderwinden vncz die frau des kinds
genest vnd ist es ain sun Ob ist das gedinge zebrechen ob es lehenung
gepoten ist

**von dingen das am man demand dut vnd darnach am
sin bey lebentigen leib erwynnet**

163 Wo dinget am man sein gut einem man vnd gewin
net er darnach einen sun bey seinem lebentigen leib
das gedinge ist auch zesprechen Ob man nicht gelau-
ben wil das das kind ain degen kind sey oder das es nicht lebendig
sey geporen das sol man erzeugen als das lantrechtpuch hievor saut

von purkrechte zuleihn einem vngenossen

164 Verleihet am herr sein purkrech gut hin vnd leihet es einem
vngenossen die purger sind nicht phlichtig ze burkrechen
ze empfahen von im das ist ab darnon das er ze heren
genosse vnd ze obergenosse nicht ist vnd ist er sein genosse So suellen
Si ze purgkrechen empfahen von im vnd ist er sein vnder genosse
so warent Si mit lehen ab der purkrech vnd habent ze purkrechlehen
von dem herren nymmer fur rechte lehen vnd habent si gewalt
in der purkrech heuser oder ander paw den suellen Si abprechen vnd
von dannen furen vnd aber in der herre den bau gelten als
er wert ist den suellen Si im geben ze kaufen als in die leut
schetzen Am purgkrechen ist an vell vnd genette des herren

Und gedinge als an anderen lehen leihet der burgere sein purcklehen einem
andern das ist recht Wer burgklehen hat der mag das gelehen
nicht gelehen der man volget purcklehen wol an einen anderen
herren und erbet an seinen sun mit erbe wol Wer aber purgklehen
hat Recht er derweil seine kinder und andere sein erben die zelehen
Rechte vnuerteilt sind mit der purgk Si sind in phlichtung allen
zesween treew und huld zewesen als burgere Jen burgkherren sein
sullen ist Si am frau der sullen Si dasselb tun Die burgere sullen
behalten die burg wider allermenigklich nach burgere recht das
sol tun ain yeglich burgere derweil er burgere sein wil Nun
yeglich man empfahet sein purgklehen ob er wil nicht wann
von einem herren oder von einer frauen von purgklehen sol der
man nicht hoeuesst weren noch anderen dinst tun er sol auf der
purgk wonen und sol Si beweren ob Si des bedarf und sol seinen
herren in burgklehen vrtail vinden und nicht vmb ander lehen hat
aber er recht lehen von im so mag er auch vrtail vinden vmb recht
lehen purcklehen mag der man nicht gehaben auf der burg und auch
mit den mannen die purgklehen darauf haben Es sol niemant vor
spreche sein noch vrtail vinden in purgklehen rechte wann der von
dem herren purgklehen hat **Das niemand vber fursten vnd andere herren die vanlehen haben vorsprech sein mag**

164 Vber fursten und vber andere herren die vanlehen haben mag
niemand vorspreche sein noch vrtail vinden an lehenrechte
wann der auch furste ist oder vanlehen hat hat am heer
vanlehen der ist wol gezeug in lehenrechte und vber einen fursten
der furst hauset dauon ein furste das im der kung selber das furstem
ambt leihet mit seiner hant und leihet es der kung einem fursten
und leihet es der furste furbas einem anderen der mag dauon nicht
mehr am furst gehausen noch gesein das ist dauon das er der vor
dreie an dem lehen nicht ist als hieuor in dem lantrechtspuch stet
Wer furste furste ist und vanlehen hat der sol thainen layen herren hein

Wann den kung vnd est ee ains anderen heeren man ee haw ist so
mag ee nicht fuersten gesein vber des fuersten lehen die in des fuersten
ambt nicht enhoeren vnd vber der heeren lehen die nicht in je
manlehen gehoerent mag am vergleich man zeeehte zelehen sprechen
der lehen von jn hat niemand mag gemuegen ze lehenrechte
vrtail ze vinden vnd gezeug zewesen vnd vorsprechse ze sein de heer
auf den man vnd der man auf den heeren vnd der mag auf den magen

Das am kung mit ainem fursten vor taidingen mag zulehen lehen

166 De kung sol wol taidingen mit allem rechte ze lehenrechte
ainen fuersten vber sechs nechsen das sol ee tun mit seinem
heeref der vorsigle sein vnd auf ainen beschaiden tag
der kung sol dann rat benemen noch hof noch gesprech da
er hinkomen sulle wann wo der kung ist da taidinget man wol
vmb lehen rechte in den gepunden steten vnd an allen steten in
kreichen mag der kung sein lehenrecht wol han

Es sol die purk offen steen so der her darjnn vmb purkrecht taidinget

161 De purch sol offen steen da ain vergleich heere vmb burgk
lehen jnn taidinget in beslossen wonden vnd vnder
dache sol memant vrtail vinden vmb lehenrechte

Das des reichs mannen nicht engelten sullen ob kain kung ist

168 Wird ist das an römischer kung stirbet vnd vor jmer
zwaispaltig ainander kung nicht genomen ob die das
sament die den kung da wellen sullen oder ob es
sammet vnd teilet das zwen kung erwelt werdent oder das kainer
vnder erwellet das sullen die fursten vnd ander des reiches man
nicht engelten an jren lehen Wirt es nicht verainet vmb ainen
kung jmer zwaispaltig So sullen alle die lehen von dem reiche hand
die lehen emphahen von dem phallenzgrauen von reine an die
fursten die sullen ze fuerstenampt nicht von jm emphahen

Alle die vanlehen habent von dem Reiche das nicht
fuerstenambt sind das sullen si emphahen von dem phallenzgra
fen bey Rein Si wendet des phallenzgrauen man nicht Si wer
dent des Reiches man Wann er lehet fm des Reiches gut dauon
sind auch Si des Reiches man Wer das lehen verseit gen dem
phallenzgrauen von Rein So ist das gut dem Reich ledig wenn
vnd verseet yemand das gut gen dem phallenzgrauen So sol
er sich des guts vnderwinden dem Reich zu nutz vnd sol das amen
kunig wider antwurten wann der vnret vnd sullen die fuersten
he fuerstenambt mit Recht fuersich haen vnd wan Si ander lehen
von dem Reich haben wen dem kunig an krieg erwelt wirt So
sullen Si die lehen von dem phallenzgrauen von Rein emphahen
vnd wer fm des nicht ist der verleuset des heeren huld Dise exe
hat der phalzgraf bey Reine dauon das er Richter vber den kunig
vmb sein schuld

Nur vmb dreyerley sach mag sich ein phleger entschuldigen vor sein herren ob er die puet nicht bemart

169 Nicht wann vmb dreyerley sach mag der heer schuldigen
seinen burger Ob er sich vereuntreuet gen Ob er die
burg nicht bemart als er ze recht sol Ob ein burger
auf den andern klaget das er fm vnrecht tut an seinem burgfri
hen oder ob der heer taidinget seinem burger vmb dise sache ze
burgrechte das sol er im selb sagen in seinem mund vnd vindet
er Si nicht So sol es der pot fm sagen in sein haus das es zwen sein
burger hoeren So sol er im darnach mit burgrechte volgen sunder
in beschaiden tegen als das lehenpuch hieuor sait

Ob dem man sein puetlehen vertailt vnt

180 Wer dem man sein burgfriehen vertailt da er nicht en
gegen ist das sol er vnder Rechs wochen vndersteen
oder man vertailt im daran alle anspruch vnd ist ain
burgere mit sein zugehoerd von seiner burg gefarn vnd gepeuret
im der heer wider aufzeuaen Vnd vnret im selber das gehaende

In sein haus vnd hof. Was es zwen der buergere horent vnd weret. er
nicht hinauf zwier Sechs wochen man vertraule im sein puercklehen
vor frede dann ehaft not kumet aber der buerger zwier Sechs wochen
vnd beleibet am nachst darauf mit seinem gesinde man kan im
sein puergklehen nicht vertaulen zwinget in aber der herre mit vrtail
darauf so muis er dem herren weiten

phahn mag

von Rechtlehen vnd puercklehen das die am man mit ainer lehnung em-

141 Rechte lehen vnd puercklehen mags am man mit ainer lehe-
nung wol emphahen also das er hainer lehenung sunder-
lichen gezeuge habe vmet am puergmit gewalt zesprechn
vmb vngerichte da der buerger vnschuldig an ist er sol semt puergk
lehene darumb nicht durben dieweil die puerg vnerpurn ist so
ist das puergklehen sein Rechts lehen als die puerg vnder gepurn
ist mit Rylln oder mit zeun vnd am tor daran gehangen wert so sol
yeder buerger vnder auftuen zwier achtagen es enmags mit Recht nie
mand kain buerg vnder gepurn die mit gericht wert wider gesprochen
an des kunigs vrlaub vnd ist nicht kunigs in den zeiten dere ist er im
lande nicht so muis er des lantrichters vrlaub haben in des gerichts
die purg leu

von burgen vnd puercklehen die nicht in ainen gewalt gehornt

142 Ob ain buerg vnd ain puergklehen nicht in ainen gewalt
gehorent vnd nach des herren tode sunderlichen ledig
werdent vnd das buergklehen gerumet von der buerge
der buerger volge semem buergklehen nach von dem er es hette von dem
sol er es han mit Recht vnd das puergklehen sol er han frie Rechts
lehen vnd ist aber der buerger ledig der ist an des buergers willen
ob er auf den buerger setzen wil von disem herren als von einem hort
das buergklehen aber zwen der buerger so muis er mit Recht darauf
setzen oder er verleust das puergklehen vnd wil am man semem herren
das puergklehen aufgeben des mag im der herre nicht gewaigern er
muis es von im aufnemen er verwurcht es dann als hievorgeschriben ist

Von lehen ains gůts da zins vnd ander gůt jngehoert

183 Welherhet am her am gůt da zins in hoeren vnd hoerent an
dere dinst dauon dann der zins den dinst mag der here aufnemen
Co er das gůt hinlerhet der vber den zins ist Ist es aber von
freyes gůt da memant zinsrecht an hat vnd leihet man das amem
man da sol er memand dhainen dinst von eim vnd wo dere man jn
dinst an das sol er den heren kunden vnd er sol jm sein gůt verstan
Ist aber das gůt ames hereen augen oder gehoert es an ain Gotshaus
da es nicht aufkomen mag vnd der man nicht fur bas komen mag das
gůt sol der man behalten an dinst vnd fure am recht lehen vnd velle
es an ain Gotshaus da vare der man hin vnd vader da sein lehen
vnd streber der man jmere des vnd hat er lehenserben die volgent
dem gůt nach als das puch hievore sait so tůt er recht

Das man vnd hereen anamander nicht wider sagen sullen

184 Wie semem hereen sein gůt aufgeit oder jn vertaile umet
mit recht der here sol den man vnd der man dem hereen
nicht wider sagen Wann Si baide von munde ze munde
vnd sullen an emander nicht schaden daenach in amem tage vnd
in amer nacht Beperret aber der here ain samung auf den man oder
der man auf den hereen vnd hat er jm dauor nicht wider sait Co
er die leut gesammet da hat er sein taedinng geprochen Wann als
am man semem hereen huld tůt so swert er jm taedinng vnd warhait ze lassen
mit eed vnd mit warhait vnd mit werchen Co hat er sein taedinng nicht
wolbehalten dasselb recht hat der man gen dem heren ob er an jm vbl
tůt als hievorgesprochen ist pitet der man semen hereen gelautes
zu jm Wann er jm wider sagen wil das sol er jm geben Wanpezt
er jm des mit vnrecht Co sol er jm widersagen zu semem nagsten
hause Also das es die de dareuf sind horent oder er sol jm da wider
sagen da die hereen lantraidung habend vnd sol dem hereen an der
stat sein gůt ledig lan desselben widersagens sol der man gezeug
haben an zwayn des hereen mannen ob er je bedurffe sind vnd das
er Si hab ob der man laugen wolt semem hereen das er jm nicht wider
saget habe des mues jn der here vberczeugen mit zwain semer mannen
vnd hat er der nicht Co sey der man ledig

Von lehen der Burgermaisterschaft

115 Welchen zu burgermaistreschaft geluhen erbet auf des burgermaisters Gut, Wie doch des hereschultes darbet er vnd volget dannt an einen anderen hereen, er mag des gůte aber nicht hingeleihen, er mag auch dhainen hereen versprechen, wie nider er ist das ist dauon das er des hereschultes nicht hat. Wann alle die des hereschultes nicht haben die habend das recht in lehenrecht als hienorgeschriben stet, es sey weib oder man, vnd sind sie nicht volkomen an dem hereschulte sie mugen nicht gezeug sein in lehenrechte nach vrtail vnden noch vernoemen als hienor geredt ist. **Das kain herr seinem man mit dem er ze lehenrecht taidinget mit vrtail dhain tag geben mag.**

116 Wann ein heere seinen mannen taidinget mit vrtail ze lehenrecht ymer den tagen mag er den mannen dhainen tag gepieten ze lauffen e dirr fuerkomet den mannen mag dhain ander heere taiding gepieten auf den tag als das gepoten ist. So ein heere seinen man tęg gepeuet ze lauffen das sol er lauffen ob er im gepoten vindet als das lehenpuch hienor saut vnd welches hereen pot im von erstem seit vnd im einen tag kundet dem sol er von erstem lauffen vnd sind die man in des reiches dinst. So in der heere ze lehenrecht peuter so sind sie mit recht des gepotes ledig wenn aber er in selber gepoten vnd heret in des reiches not oder ander chaft not. So sullen sie gepoten auf das taiding seiden vnd sullen da ze chaft not haissen bereden. Wirt des reiches herfart oder hoffart gepoten ze rechter zeit vnd wirt mit vrtail das gelenget den hereen vnd allen iren mannen alle die lehenrecht vnd alle die taiding die sie baidenthalben ze lehenrecht haben sullen. Landrechtes mag der herr nicht vberig werden ob im das gepoten wirt dieweil er anhaimisch ist vnd den zins nicht erhaben hat. **Das einer gemaingern mag ob im sein herr mit sein lehung vnd weisung sammt vnd in in seins hereen vngenosse weiset.**

117 We er an den obern hereen seiner lehung vnd seiner weisung mit seinen gůte sammet weiset er im dann an seins hereen vngenosse des maigert er wol mit recht vnd geit dem heere sein lehen auf seinem vngenosse vnd nemet er im sein mannen die zu dem gůt gehorent vnd das sie lehen von im emphahen sullen

Wenn jn der eeer herre das nicht gekundet hat So schadet es jn nicht
an jen rechten als jn der herre das kundet oder sein pote der sein
man ist von dem tag vber ain jar sullen Si je lehen empfahen
von jm ob er je herren genosse ist oder je vbergenosse vnd wil der
erst herre er mag semen mannen gepieten fur sich vnd das er
jn da gepiete das Si das lehen empfahen von jenem herren
vnd wellent Si des nicht tun So mussent Si auf den anderen herren
ertzeugen das er je herren vngenosse sey an gebiete oder sich mit
manschaft gendert habe oder sein gut verton habe vnerlichen
oder sein recht verwortet habe vnd man das auf jn behabt habe
als das Lantrechtbuch saut behabent Si der ames auf jn So wer
dent Si mit recht vber das si sein mannen nicht werdent dann
beleibent Si an dem alten herren Wie si jn vberzeugen sullen
selb sibend baide leute Si sein des herren mannen oder nicht vnd
ist er da zetzegen nicht den man da also vberzeuget das schadt
den mannen nicht an jen rechten ist er auch zetzegen vnd peuter
gezeugen das er wol sei geporen vnd sein recht behalten habe vnd
volkomen an dem hoerschilte sey das stet an der mannen ob Si den gezeug
wellent nemen oder nicht So sol er es selb sibent gezeugen als der gezeug
beschriebt so haben Si je lehen mit ecen von jm wan so ist er je herren
genosse. Das ain man sein herren in dem aufgeben vnd empfahen
der lehen nicht lauben sol

188 Wild ist am man sieth der lehen hat von ainem herren
der hat nicht lehenrechten in pitet am sein freund das
er semem herren das lehen auffende bey ainem des herren
man das tut der sieth man der pot gent dem herren das lehen auf
Der herr leihet dem man das lehen der man vberwindet sich des
lehen mit des herren poten das ist die genner frefo der man gensset
vnd pitet semen freund das er semem herren das lehen wider auf
geb vnd im das wider leihe der freund versaut jm das mit recht
vnd ist auch das er jn geweret vnd koment Si baid fuer den herren

Und piten jn baid deeyer pene Wie verfaut er jn mit rechte oder wil er sie
geweren das ist an semem willen vnd strebe aber der siech vnd der here
semem freeund das gůt gelehet vnt er beweiset vnd komet daruiach
ain ander man vnd piet jm das gůt auch zelehen der here tůt
das vnd geit enem poten vnd weiset jn auf das gůt der eere man
kumbt fuer semen heren vnd klaget jm vber enen der hab sich semes
gutes vnderwunden zeunrechte der ander komet auch fuer den heren
vnd spricht here ich hab rechte fr lehe mit das gůt der here ver
gicht jn haben vnd geit jn haben amen tag fuer semen man zekomen
mag der eere man bereden das man jm sem gůt auffender bey semen
man vnd das er jm das gůt leihe vnd verfaung darauf gab mit
semem poten mit zwain des heren mannen er hat das gůt vor enem
vnd hiete jm der here nicht weisung darauf geben Co hat es der
ander behabt wer am newes lehen emphahet das mehr vnter lehen
haisset vnd auch sein gedinge mehr ist der sol den heren pieten das
er jn weise auf das gůt Co hat er nit so die gewer an dem lehen

von dem kind der lehenrechte

119 Alle rechte han ich ze ende gepracht die von lehenrechte sind
vnd wisset das lehenrecht leichte zebescheiden wer vor
der soull mehr die des vnrechten varent vnam das am man
recht ze rechte saut jm selber zenucze vnd vindet er es selber aber gefragt
So verwendet er es vnd saut am andres Es ist niemand so vnrechte
jn dunke ympilluch ob man jm vnrecht tůt Darumb bedarf man
weiser rede vnd gůter kunst wol wirt man si an das recht pringe
vnd vnrecht verlege wer allerzeit auf das rechte spricht der
gewynnet niemgen vend des sol sich der pider man gern verwegen
durch got vnd durch sem ere das er vernuschrift habe durch das
recht vnd verstent wer das rechte strecket den hilfet got hie vnd
dort Got durch alle sem gůt geb vns hie gnade das wir also mit
der gerechtigkeit gewerben das wir sein da genieszent da sich
leib vnd sel schaident amen ꝛc

Von der satzung des lantfrids von dem Römischen kung rudolfen zu wurtzpurg in dem Concilio aufgesatzt

Diese satzung des lantfrids haben wir Rudolf von gots gnaden Römischer
und am ewigen des reichs mit gunst und mit rat des
erbern herren des Cardinals und legaten und der fürsten
und der herren geistlicher und weltlicher Gesetze zu
Wurtzpurg zu dem hochgepornen hofe, als hernach geschriben stet, wir
setzen und gepieten bey des reichs hulden, und mit der fürsten rat und
gutem willen, welich Kun sein vater von seinen pürgen oder von seim gut
vertosset oder in pfendet oder in vahet oder zu sein wenden sich nahet
mit raten oder mit tetern, das auf seines vaters ere oder auf sein
ehelichs bezeugt in der vater des zu den heiligen vor dem richter
mit zwain mannen die semper sein die niemant mit recht widersprechen
kan der Kun sol sein vertailet augens lebens und varendes guts
und gentzlich alles des gutes das er von vater und von Mutter erben
solt. Also das im weder richter, vater noch Mutter nymer wider
gebelfen mag. Welich Kun an seins vaters leib vervest oder vervestet
oder in lugenlichen angeclaffet mit untaten oder mit vintnuss oder im
kam pand anleyt das vintnuss hault wirt er des vor sein richter
überzeugt als hievorgeschriben ist, derselb Kun sey erblos und rechts
los ewiglich. Also das er nymmer widerkomen mag zu sein erbgen
mit dem dingen alle die auch der vater zugezeug nymbt vor dem
richter über alle die sach die hievorgeschriben sind, die willen des
nicht überwinden durch sip noch durch ander sach, die gestrent dem
vater der warhait der des nicht tün wil den sol der richter darzu
twingen, es ersey dann das er vor dem richter swer zu den heiligen
das er darumb nicht enwisse hat der vater dinsmanne oder augen
leut von der tat oder hilf der Kun der ding eins tut wider den vater
die hie oben geschriben stent, bezeugt das der vater auf in vor sein
richter selb dritte als hievorgeschriben ist zu den heiligen dieselben
sind erlos und rechtlos ewiglichen, der vater mag aber sich nicht bere-
den der dinge, er bezeug dann er auf den Kun als hievorgeschriben
ist. Bezeugt er darnach die dinsmann oder augen leut der richter
in des gerichte er gesessen ist sol in ze eide tün und nymmer dar
aus lassen, in gelegen dann er dem vater den schaden zwispilt den er
von dem vat oder hilf genomen hat und dem richter sein recht
habent derselben lehen von dem vater die lehen willen dem vater
ledig sein ze hant, als er bezeugt und sol in des nymmer wider-

ex filio ij prem.

geleiben Recht er jm es So sol er allzuil der leben ist dem
Richter geben an alle widerred. An allen disen sachen die wergestri-
ben sind mag ain yeglich sempecaman vnd frey man der sein recht
hat behalten dem Kuter er sey am fuest oder anders ain hofman
helfen bezeugen was er waer. Ain dinstman mag es auch be-
zeugen mit andern dinstmannen Ain aigner mit seinen genossen
Ain yeglich frey man hilfet wol ain dinstman ob er es wais
Ist aber das der kuter von der verkunsse oder andere ehaffter not
nicht gevorderen mag So sol es seiner mag ainer tun vnd sol dar
nach komen vor den heiligen das den kuter ehaft not irret das er
nicht komen möcht vnd sol die not benemen vnd man er dar kerdt
So sol jm recht vmb die clag beschehen an des kuter stat als ob der
Vater selb da wer Ain dinstman hilft auch wol sein vrgenosse
die nideren mugen den hoheren nicht gehelfen zu gerichtes recht
als wir dem kuter haben gesait Also well wir das man dasselb
von der Kuter verste Wir setzen vnd gepieten das schaden niemand
gestrich das er dasselb nicht recht er clag es dann als recht ist
seinem richter vnd volge seiner clag an das end es ersey dann das
er sich da zehand were zu notwer seine leibe vnd seins gutes vnd
seins gutes wer sich anders recht den hievorgeschriben ist was scha
dens er darumb tut den mus er einem zwispild gelten vnd mus scha
dens jm beschechen ist der sol gar verlorn sein vnd sol kain clag
darumb gewinnen Wer aber sein clag versuet als da vorge
schriben ist vnd wert dem nicht gerichte vnd mus der durch not
seinen veinden widersagen das sol er bey tag tun vnd von dem
tag er jm widersagt vncz an den vierden tag sol er jm kainen scha
den tun weder an leib noch an gut So hat er drey tag gantzen frid
Auch sol der dem da widersagt ist vncz an den vierden tag kainen
schaden tun dem der jm da widersagt hat vnd an wem diese
satzung gebrochen wert der sol es sein richter clagen vnd sol jm
der richter furgepieten selber mit sein paten vnd mag sich der
selb dem da furgepoten ist nicht entschuldigen selb sibenden sempre
leut vor dem richter so sey er ecclos vnd rechtlos ewiglich Also
das er nymmer kom zu sein rechten Ain man der landfrid prechen
wert Bezeugt er das zu den heiligen vor sein lantrichter oder
richter vor dem der landfrid gemacht wurd oder empfangen

nota dicunt

Nota

hat vnd mit zwain andern sempern mannen die je recht behalten haben
das der lantfrid an jn zesprechen sey der richter sol jn zu echte tün der den
lantfrid zesprechen hat oder er verlies die haut darumb. Ist aber der
lantfrid mit tod an jm zesprechen da sol der wapp amer der da erslagen
ist vnd wann er das beredt so sol man einen wonner aus der echte
lassen er geb dem den leib darumb vnd sol er los vnd echtlos sein
Wil aber der den lantfrid gemacht hat der empfangen in der ge
richts nicht gesteen das der frid an jm zesprechen sey dem sol der
richter gepieten bey vnsern hulden das er jm helf seins rechtens
oder müg swern zu den heiligen das er darumb nicht enwelle lan
aber er es durch die sinne oder durch ander dinge kamerlan der
ist me oder den richtern der haut schuldig. Wir setzen vnd gepieten
bey vnsern hulden das all vnser fürsten vnd alle die gerichte von
vns habent rechte richten als des landes rechten sey vnd sitt vnd noch
gewonhaut vnd dasselb gepieten den die da gerichte von jn habent wer
des nicht entüt über den wellen wir richten früeflichen als recht ist
Vnd was vns von dem echtaide wirt der wellen wir nicht lassen noch
niemand übersehen vnd auch des niemand schonen vnd gepieten auch
vnsern fürsten das sü mit der püss betwingen die von vns gerichte
habent das sü rechte richten vnd der püss nicht enlassen die jn echtaid
wirt. Wir setzen vnd gepieten das kain richter niemand ze echte tü
wann offenlich vnd auch niemand aus der echte lase er setz vor ge
wisshaut das dem clager gerichte werd nach des landes gewonhaut
Tut der richter des nicht so sullen wir über jn richten als recht ist
Wir gelobn auch das wir dasselb behalten. Wir setzen vnd gepieten
mas geistlichen richter gemeret wirt das er den richter aus der echte
lase das er das gegen nem vnd nicht lase durch des das die leut des
vngerner in die echte komen. Wir wellen auch selb vnser rechte
nicht lassen wir wellen je in vnsern Reten kainen haben. Wir ge
pieten auch das niemant kainen Wuchman hab. Wir gepieten
auch bey vnsern hulden das niemand den andern betrait durch das
land vmb kain gut er hab dann das gelait von dem reich das
stem vnd auch der ir richterlicher facz vnd sich daran verlassen
müge. Wir gepieten wer das niemand kainen zol noch gelait machen
sol vnd auch niemand auf land noch auf wasser vnrecht abgaut
nemen sol. vnd das alle die zol die mit vnrecht gehabt sind
anders dann sü von alter her gesatzt sind das die hochmunge

abssem vnd der zol beleib. Als er von recht sol Wer darvber tut
der hat den lantfrid zebrechen vnd vmb den pruch so ist er in der recht
vnd in den pann des babsts den er jeclich kündet an dem antlas tag
vnd in des legats pann den ze Wurtzpurg vber vnrecht zol in dem
Conclio gesetzt hat vnd gekündet. Niemand sol auch kein zol nemen
wann zerecht vnd da man jn zerecht nemen sol wer das pruch den
sol man haben fur ein Strassrauber. Wir setzen vnd gepieten das
alle zol die sedd kayser friderichs tod auf vnd gesetzt auf wasser
vnd auf land ab sein es ensey das jn erwerben muge der jn hat von
dem reich der in zerecht haben sol. Alle die zol auf wasser oder
auf land nement die sullen den wegen vnd prucken jr recht recht
behalten mit pessern vnd mit machen vnd die von den zol nemen
die sullen sy phenden vnd belaiten nach jrer macht alsuer jr gericht
geet das sy nicht verliesen. Wer dieselben gepot zu dem malen ze
prucht wirt er sein bezeugt vor gericht als recht ist. Der zol sol
dem reich ledig sein man sol ze ecchte varen die rechten Strassen
Ob zwen miteinander gevechtig habend vnd der an oder sy baid
gerichtt haben wer dann die strass ze land angreifft wirt er des
mit recht vberzeugt man sol vber jn richter als vber einen Strassrau
ber. Wer purg oder stat oder dhain pew machen wil der sol es mit
sein gut tun oder mit seiner leut gut vnd wer darvber kainen zol
oder kain vngelt nymbt in kainer stat oder auf kainer Strassen vber
den sol man richten als vber den Strassrauber. Alle die dhainse die
seidde kayser friderichs tod gemacht sind die sullen gar ab sein er
zeugt dann vor dem reich das er sy zerecht haben sulle Wer auf
yemands dhainse dhain vall stehen phenig slecht oder hat geslagen den
sol man haben fur ein vel stherr. Wer auch ander dhainse macht
oder slecht dann von dem reich von alter herkomen ist wie gewer oder
wie gut die wer es sey an gemuchs oder an gemelde den sol man fur
ein vel stherr haben vnd wenn er mit recht vberzeugt wirt der sol
sein recht haben verloren in welichs herren gericht oder gelait es sey
auf wasser oder auf land am kaufman oder sust am man beraubt wirt
von des herren gesinde Ambetman burgfman oder dinstman der her
gewerlich an alle argelist. Das sol er in des gerichtes oder gepiete der
beraubt ist gelegen wirt aber yemand beraubt in ains herren gericht
oder gelait vnd das es nicht geschicht von sein gesind Ambetman

Burgtman oder dinstman · Den sol der lantfrid behulffen sein das es widertan werde · Wir setzen auch vnd gepieten vestiglich das wo es not gestheht der purgk des landes die nagsten die dabey gesessen sind da der peuth gestheehen den lantfrid bestheemen vnd helfen weren vnd vermugent es die all nicht so mugen es die tun die darnach die nagsten sind · Darzu sullen wir helfen ob sein not ist wie gepieten auch vestiglich das man in allen kommischen teuth an geistlichem dinge nach gepot vnd nach ret der cristpischoffen sue behalte vnd auch der kirchen vnd der kirchreistree vnd nach geistlichem rechten vnd wer darwider ist den sol man haben fur ainen vngelaubigen man · Man sol auch weltlich gericht an seinem rechten lassen · Wir gepieten auch ernstlich vnd vestiglich als recht ist das der Gotshewsee vogt der Gotshewsen vorsein vnd sullen sie stheemen auf frees vogtes als gegen got vnd frie vnd auch vnsern hulden vnd andre Gotshewsee gut behalten da ir vogtee ist das vns kain groß klag kum von ir wee des nicht entut vnd kumbt er zu klag So wellen wir es richten als recht ist als vestiglich das wir daran niemants wellen schonen wir wellen auch vnd gepieten das ober ain klostee oder ober ain gotshaus nymt mer vogtey dem ainer · Als lang der lantfrid wer vnd wer des nicht wolt vnd nicht tet den sol der lantfrid des twingen vnd nem der lantfrid auf geet So sol es niemant schaden an seinem rechten vnd wir gepieten auch bey vnsern hulden das niemant durch kainer frucht schuld noch niemant es ze lieb noch ze laid der Gotshewsee gut das ir vogtee ist weder preemen rauben noch phemten sulle wee es darueber tut vnd vert er des vberzeugt als recht ist vor dem richter den sol man ze recht tun vnd sol in aus der echte nicht lassen er gelt er den schaden deerstund als verr als er ist vnd sullen die zway dem Gotshaus werden vnd das dritt dem vogt · Wir gepieten auch das niemand phrend in des richter vrlaub wer es darueber tut vber den sol man richten als vber ainen rauber · Wir setzen vnd gepieten wissentlich wer raub kauffet oder deupiges gut raub oder deup wissentlich behaltet oder ob er echter sind vert er des vberzeugt wer dem rechte nit recht So sol er zu dem ersten den schaden zwualt gelten den er hat getan er sey deupig oder raubig vert er des aber vberzeugt das er es mer getan hab dann zu ainem mal ist er ain raub So sol man vber in richten als vber ainen

Kauber Ist es aber deupig So sol man vber jn richten als vber amen deup
Wir gepieten das nyemand amen richter wissentlich beharle wer es darueber
tüt wirt er des vberczeugt Man sol vber jn richten als vber amen
richter mag vber er sich bereden mit Semper Warnen das er sein
nicht enwesse das er vm richter wäre er sol vnschuldig sein Wer
den richter wert oder schermet wirt er des vberczeugt Man sol vber
jn richten als vber amen richter m welicher Stat er kumpt da sol man
jn nicht behalten noch dhamen kauf geben noch vercgebens geben
noch sol wider jn nicht kauffen noch jn sol nyemant schermen man
sol jn merden mit allen dingen hat am Stat gemanicfalt der vber
wissentlich ist Si vmmauret der richter sol si niderspreehen vnd sol
jm sein hauss zerstoren ist die Stat nicht gemauret So sol Si der richt
prennen setzen sich die Stat darwider vnd die leut So sind Si rechtlos
Mag der richter da nicht gerichten So sol er es kunden dem kunig der
sol es von des reichs gemalt zwingen Wir setzen das des reichs hof
hab amen hofrichter der am seewer man sey der sol an denselben
Gericht zu Adelmsten am Jar beleiben ob er sich recht vnd wol behalde
der sol alle tag zu gerichte sein an die Sunnertg vnd an gross heilig
tag vnd sol allen leuten richten die jm klagent vnd von allen leuten
an fursten vnd an hofleut wo es get an sein leib an sein recht an sein ere
oder an sein leben das wellen wir selber richten Wer auch mit gerichte
wederbe wirt darumb sol niemand dhain vnschaft tragen noch
haben Wer aber yemand rachte darumb der sol in derselben schuld
sein vnd in derselben vnrichtat do derselb jme was der da wederbe
ist Unser hofrichter sol auch niemand wederben er tü es dann mit
vnserm selben sunderlichem gepot Er sol auch niemand richten noch
aus der recht lassen wann das sullen wir selber tün vnd wellen das
niemand gestatten das er sich damit nicht vberlad Wir gepieten
das man alle fürgepot mit briefen tü vnd brief darueber geben
wie man von gerichts schaden vmb das man die brief vnd des hofrichts
insigil bereden müge das fürgepot zu vnd die trug die vorgerichte
gegeben werden wer den landfrid nicht swert in ainem Jar vnd
nach so er gekündet wirt offenlich in den vierumb da er jme sein
was dem gestrafft das sol niemand richten weder in geistlichem
noch in weltlichem Gericht wan jm gestrafft wie tüt oder wie
tut an leib oder an güt das sol niemand richten Wir setzen das
wer den landfrid swert vnd in darnach zepricht der sol in

Vnnezehen nechsten den peuch pessern vnd widerrüffen So er gemeint wirt von dem richter da der richter ist vnd tüt er des nicht So sol er mainaid sein vnd sol in der burgpfleg oder der Vitzthum in des Vitztumbs ex sitzt zesamme rüfen vnd der kumg ze echte tün vnd der fürst oder der Graf in der Gericht ex sitzt ze echte tün vnd die pennen vnd echte nymer abgelassen werden er hab den peuch ee gepessert wär auch auch den der von peuchen des lantfrids armaidig gemacht vnd echtig wirt behalten behauset oder behofet achtung darnach so es im vergeen wirt der sol in denselben schulden sein als derselb ist den er wissentlich nach dem gepot behauset oder gehalten hat Es sol niemand die leut behalten die im übersait sind oder noch übersait werdent die schedlich sind dem land Wer Si aber fürer achtungen darnach so Si vergeen werdent nicht enlat der sol den lantfrid zeprechen haben vnd in den vorgenanten echte vellen vnd pannen Wer den lantfrid prucht vnd nicht ausrichten wil vnd darumb von dem lantfrid besessen wirdt oder die den landfrid gesworen habent dauon zeschaden pringen den sol der lantfrid twingen das er mit allen seinen vesten vnd auch mit allem sein gut in am Veind nach seiner gröss denselben schaden ablegen alsuer so im sein gut gelangen mag Diss satzung vnd der frid vnd diss echte sol man zu allen zeiten behalten vnd sol auch darnach richten wann Si von alter herkomen sind vnd mit recht vnd gunst vnd mit der fürsten rat gesetzt sind das habend die fürsten freein gewalt vnd dinstmannen vnd ir mannlich des reichs gerechten vnd halden zu den heiligen gesworen Also das Si veden man er sein fürst Graf frey herr ritter man dinst man purger stet vesten phlegen vnd lantschaft bey dem rechten beleiben Als auch die fürsten mit irer lantherren rat vnd der herren gesetzen vnd machent disem lantfrid zu pessrung vnd zu bestigung das mügen Si wol tün damit prechent Si auch des lantfrids nicht vnd zu aim rechten verkund haben wir unser kunglichs insigl an den brief gehangen Diser lantfrid ward gemacht vnd der brief ward gegeben zu dem offen hof in dem Concilio zu Wirtzpurg an unser frawen Abend der in der basten stet Da man zalt von Cristi gepurd Tausent jar Vierhundert jar vnd siben vnd Achtzig jare Anno ꝛc 46

Erre got allmechti

ger vater durch dem milte

gute bestnuesset du den menschen zu dreimaltig
wirdigkait Die erst daz er nach dir gepildet
ist daz ist am hohe wirdigkait der dir alle men-
schen dankbren sol ymmer Wann des haben wir michel recht
Wilicher herre himelischer vater Kind das du vns zu deiner hohen
gothait also wirdiklichen gecedlt hast Die ander edlkait damit
du herre got himelischer vnd allmechtiger vater vnd schepfer den
menschen zu gecedlt hast das ist derr das du alle dise welt die sunn
vnd den mon die stern vnd die vir element fewr wasser luft vnderr
die vogel in den lufften die visch in dem wasse die tir in dem walde
die wurm in der erden gold vnd edel gestame der edeln wurtzen sussen
geschmach der plümlein liechtem varib der pawm feuchte Chorn vnd
weem vnd alle creatur hastu dem menschen zu dinst vnd zu nutz
geschaft durch die xeer vnd durch die nunn die du zu menschen tume hettest
Die drit wirdikait ist damit du her den menschen gewirdet vnd ge-
edelt hast das ist die das der mensch die wird vnd die ere die freud vnd
die wunn die du selben pist das er die mit dir ymmer ewiglichen ze
himel niessen muss vnd sol der welde dinst vnd alle nutze hastu herre
dem menschen umb sust geben Darnach sol das mensch trachten vnd
merken so mag das wol vngelich sein das du herr dem menschen vnd
sein dinst geben wild vnd darumb am mensch dienen mit vleisse vnd
mit xeeren wann der lon ist vnmesslichen gwose das in keins hertzen
sin nie betrachten mocht noch menschen zungte nie volecklichen kund
Noch augen nie übersehen noch oren nie gehören kunden das du hast

beraubt den die dich von hertzen liebent Das wir nu got der hohen wir-
dikeit gedanken vnd den grossen lon empfahen der helfe vns der all
mechtig got Hed vns nie got in so hoher werdikeit beschaffen hät So wil
er auch das wir ananander wrede vnd ere pieten trew vnd warhait mich
has vnd neid wir sullen mit früd vnd mit wunne miteinander leben
wan freidelich leben hat got lieb wan er kam selb von himel her in erd
durch fred das er vns frevet von dem tüfel vnd von der ewigen martr
der helle ob wir selb wellent vnd dauon sungen die engel ob der krippe
da gottes sun ihus vpt gepore) wnd Gloria in excelsis deo Et in terra
pax hominib bone voluntatis Alle die den rechten fred behalent mit rain
en willen die habent immer frēd vnd ere in dem himelreich vnd da
got hie in erden was da was das sein ſrüer gruss Pax vobis Der fred
sei mit ew Also sprach er allezeit zu semen jungern vnd auch zu allen
leuten Nun sullen wir daber merken wie rechte lieb der allmechtig got
den fred hat Wann da er gen himelfür da sprach er zu sein jungern der
fred sei mit ew vnd ephalb den guten sant peter das er am phlegter wer
an gots stat vber den rechten fred vnd gab im den gewalt das er den
himel auffluss allen den die da fred behielten vnd wer den fred prech
das er im den himel verfluss Das ist also gemaint Alle die gottes
gepot zuprechen die haben den rechten fred zuprochen Hed vns nu got
des gholfen hat das wir mit rechtlichem vnd mit freidlichem leben
zehimel komen mugen Wann des was mehr vor keisers gepurd wie
wol der mensch ret er mocht mecht ze himel komen

Von gottes geschepfe

182 Got geschuff der ersten himel vnd erd ze jungst den mensch
den satzt er in das paradas der prach die gehorsam vns allen
zeschaden vnd darumb ging wir frue sam die hertlosen schaff
das wir in das himelreich mecht mochten vns an die stett das vns
got mit semer martr den weg dar machte Vnd darumb sullen wir
got immer loben vnd eren von allem vnsem hertzen) macht vnd valen
das wir nun so wol zu den ewigen freuden komen ob wir wolden
das wir den heiligen Propheten vnd patriarchen terr vns die gnad

vnd die selikait ist vns kristenleuten gemain das wir das himelreich
wol verdienen mügen vnd wer des nicht tut der richt got pillich an
im vnd an den die den gewalt von got haben das ist der babst der sol an
gotes statt die richten vntz an den jungsten tag wann wol got selber richt
übel vnd gut grosse vnd klain vnd wirt vns dar nicht gerichtet wir
vnd darumb wil man an disem puch lesen alle die gerichtes phlegen
vnd süllen auch walten des gerichtes nach gottes willen Ir namen
heilig man vindt in der alten ê vnd in der nevwen richter sind gewesen
vnd also habend gerichtet das sy mit irem gericht die ertrich frevel
besessen habend Wer auch anders richtet wan als diss puch lert
der sol das wissen das got wil zornigklich über in richten an dem jungsten tag

wie got zwai swert die gelassen hat

183 Sit das nu got des ferdes fürst hasset das lies er zwai swert
auf ertreich da er zehimel fur zeschem der hessenhaut
die lech got sant peter hiess aine mit gaistleichem gere
chte vnd aine mit weltlichem gericht Das weltlich gericht leihet
der babst dem kaiser Das gaistleich ist dem babst gesetzt das er dann
richte Dem babst ist gesetzt zebeschaidnen zeit zeritten auf ain
planlichen phert vnd der kaiser sol dem babst den stegraiff haben dar
umb das sich der kaiser icht enwende das bezaichent wir dem babst
wider ist das er mit gaistleichem gericht mehr zornigen wan das sol
der kaiser mit andern weltlichen eerlichen zornigen mit dem swert vnd
mit der krön Er zornigt das gaistleich gericht mit dem pann

von dem pann daraus man ain in die kirch tüt

184 Alle ain man sechs wochen vnd ain tag in dem pann ist dem
sol in weltlich gericht ze kirche tun Das leicht sant
Silvester am vil heilig babst vnd der küng Constantinus
sand helenen sun vnd auch andern menigen recht vnd darzu
weltlich keiserlich sol der stund in dem jare des wegs raidnus
sieben So er zu semen tagen komen ist so er ains vnd zwainzig jar
alt ist in den bistum darinn er gesessen ist oder in dem land oder in dem
gericht da der man sinne gut hat

Von dreyer hannde freyen

184 Es sind dreyer hande freyen die ersten haissent semyer freyen das sind fuersten die andern freyen zenname hand die andern haissent muter freyen vnd sind der obern fuersten seem man die dritten haissent Edling vnd sind gepauren vnd der hat weglicher sem sunder recht

Von Gericht dabey gepuet sem sullen

186 Wo am gerucht ist da sol am gepuetel sein das ist am Ochtzge oder mer der sol gepieten der vogte taiding Ferra ist gewon haut das man die vogte taiding dreyfund gepauet in den jare Ferra vber fierde worden Ferra vber zaue worden Do sind etwa burg gepauen die ruthent uber vnrecht metzen vnd vber vnrecht mase es sey an prot oder an trinkchen oder an allen essen oder an vnrechtem gelt was man mit der vogt vngt vnd was vber haut vnd vber har gat vn vber allen kauf das leibnar haisset Do sol der vogt den todslag richten vnd alle freuel vnd alle wunden swertzuken vnd hamsuchen vnd was vnzucht haisset vnd freuel hernach sagen wie mer vo gerichte

Von wirdigkait darezu got den menschen beschaffn hat

184 Sit vnser herr den menschen in so hoher wirdikait geschaffen hat Do hat er auch den menschen gelert wann er zehimel komen wuge zu den ewigen fraiden darzu er den menschen hat erwelt Wann da got moyse die zehen gepot gab auf den perg Synai da weste er wol das die leut menigerhande laster wurden mitemander haben vnd gab im nicht alain die zehen gepot er gab im funf gepot vnd sechshundert gepot Das was nicht anders Wan das er dauon neme wie er am pesten sach richten solt Wan nach den selben gepotten haben sich fuerbas alle kunig vnd fuersten gerichtet send vnnutz vnd her in die nerven ke Da namen aber die hebst kayser vnd kunig r gerechte nach den selben gepotten als sie hie geschriben stent an disem puch Kamerschlachte kamergerucht noch lehenrecht noch Kamerslachte vrtail an disem puch geschriben stet Wan als es von kunischen phad vnd von kunig karle recht vnd von zwain buchern decret vnd decretal genomen ist wan in den

zwam puberen vindet man alle die recht des geistlichen vnd des weltlichen gerichts. Aber dis puch ist mehr wan von weltlichen gerichte Darumb haisset es das lantrecht puch Wan diss recht an disem puch sind in allen landen vrkleubt vnd gewesen Wann am anegst alernechst hernach beschaiden von sundern rechte nach gutter gewonhait sumleuther lande vnd sumleuther Stette

Von Siben welten die geweissagt sind

188 Augustinus der weise maister von krichen weissagte hievor von Siben welten vnd vber wele nach Tausent iaren abnemen solt vnd das in der Siebenden wele diss wele solt zergen vnd der Jungst kumen Nu ist vns geoffenbart von der heiligen geschrift Das an hern Adamen die erst wele sich erhueb An Noe die ander an hern Abraham die dritt An Moise die vierd An kunig Dauid die fumft An Ezechias geporen die sechst An der zeyt Cristi in der Siebenden wele Die hub sich an keiser Hamreichs zeiten Recht in der siebenden wele weis sind die Siben herschilt aufgelait Der romisch kunig hebt den ersten herschilt Bischolf vnd Abbte vnd gelerte Abtessynne die haben den anderen herschilt Die lantfursten den dritten, herren den vierden, den fumften, dritman den sechsten vnd recht zu gleicher weise ale man mehr waist wann sich die Siben zal endet disser welt als lutzel mus man ob der sibent herschilt leben muss haben oder mehr Den sibenden herschilt hebt an vasleuchs man der mehr augen ist vnd am ee kind ist Lehenrecht geit man den mehr die freey vor dem sibenden herschilt sind wann aber an hern es der ainem lehet der des Siebenden herschildes darff der hat als gut recht dran als der in dem sechsten herschilt wert

Nemlich race d'Abraham la race de Jesse. Jacob et ses douze enfans. Moyse et les Juifs. Nombres. Chap. 1. Et Deut. Chap. 1. Josué p. 7. seq.

Von der Suppezal

189 Nu merkche auch wa sich die suppezal an heb vnd die suppeschaft vnd wa sie ende nemen Da vnser her gen himel fur da liess er vns Cristenleuten siben heiligkait hie auf erden vnd da die heilig kristenhait mit gemessen vnd gehebliget ist vnd

da aller Cristen selig an leit. Die erst heiligtau ist die Tauff die and
ist die heilig firmung. Die dritt ist die heilig prister. Die vierd ist der
heilig gotes leichnam. Die fünft ist das heilig Oleum. Die sechst ist
die heilig weihe der briester. Die sibent ist die heilig ee. Dann
hat die heilig ee die kraft. Als am man vnd am frau recht vnd red
leichen zu der ee komen. da ist nicht zuuerung. an. Si sind nehe
man am leib. Wand das haupt das hochst gelid ist an dem leib. So ist
man vnd sein ee hausfrau ein leib vnd sind verwandt an dem haupt
vnd als Si kind gewinnen. Die sind verwandt an das nachst ge
lid bey dem haupte. Das da haisset die rechte selig. Ob Si an zuuerung
von vater vnd von muter geporen sind die hebent die erst sipp zal die
man zu magen vatter. Das wider redent sunlich leut das sich
die erst sippzal an geswisterden anhebe. So muss es doch nur sein
vor den rechten maistern. Ist aber zuuerung an den kinden. So mugen
Si an am gelid nicht gesten vnd schwenken an am ander gelid. Die
zwifeld kind das ist die ander sippschaft vnd sind auch verwandt
ander gelid vnd haisset ehpoig. Die dritt sind geswisterd kindes kind
die sipp stet auch an dem dritten lid das ist an dem ehpoigen vnd dann aber
der kind. Die vierd sipp zal ist da die hand an den armstosset. Die
fünft sipp zal ist an dem ersten lid des vingers. Die sechst sipp zal
ist an dem mitten lid des vingers. Die sibent sippe stet an dem letzten
gelid vor dem nagel vnd die haissent nachtmage von der mer
sippeschaft tauten vnd zellen wil der sol merken wil eben als es hie
geschriben stet vnd welich sippe sich zuuerstehen dem nagel vnd dem
haupt geneigen mag mit gelerdter sippezal die nemen auch das
erb gelerdt.

von erbschaft vncz an die Sibend Sipp

190 Ob erbet an verstorben varn seine mage vnd an die sibent
sipp. Ze dotz wie der Babst erlauben hab an der fünften
sipp konsschaft vnd an der sibenden. in erbtail nicht zehe
leiben. Der Babst mochte doch nicht kain recht aufgesetzen dann
ee vnsere lantrecht oder lehenrecht verkrenken mugen.

Von bruder vnd Swester kinder

191 Ist das zwen pruder zwo Swestern nement vnd der dritt pruder am fromdes weibs steen kind sind haben gleich an der sippzal vnd nemen auch gleichen erbtail ob si gleich ebenmessig sind

Das des todten Sunes Sun sr endliche gut erbe

192 Nympt am sun am weib bey semes vater leben die im ebenmessig ist vnd sterbet er sun bey sr vnd stirbet er darnach er das sem vater sein erb mit im getailet hab des toten sunes sun nympt gleichen erbtail an des vater stat neben semen veteren Aber die kind alle nement nicht wan ames mames tail Da nach den Tochter kinden nicht widerfarn Das si gleichen erbtail nement an ander stat

Ob ein man semer hausfrauw varendgut let mitsambt den kindern die nicht ausgestewret sind

193 Hat am man Sun vnd Tochtern vnd gelebt er dieselben das er Sun vnd Tochter ausgen ames oder mer vnd stirbet er vnd let darnoch andere kind die vngestewret sind vnd let semem weib varund gut vnd auch ander gut sol die anter von dem varunden gute nicht geben Das gesetzbergerecht spricht also Ist der kind vater angesicht verzaren vnd hat mit dem varunden gut nicht geschaffen man sol semer Sel von dem varunden gut den ersten tail geben vnd das ander gleich tailn vnder weib vnd vnder kind die noch vngestewret sind Haben aber die kinder amen pruder der am phaff ist vnd hat am kirchn oder am phrunde Dauon er sich bettren mugte die kind tailent nicht mit im das varundgut Wie vil er gulte haben sulle von geistlicher gabe das let an semer edlkait vnd an kunst semer eren der phaff erbet sein augen mit andern semen gesiftreiden

Das die gelter die natsten erben sein

194 Je welichem Gut der man stirbet das hausset alles leb gut wer das erb nympt der sol von recht des vat

gulte gelten die man ze kerbe wais vnd die man nicht wais die sol man erzeugen auf den toten man selb sibende | hat aber der wirt man der gulte verchen lebenunger oder an seinem todpette vnd mag er das erzeugen selb deute | dem er da gelten solde er behabt sein gut vnd hat dieselben zeugen verlait | Dauphain noch taub spil noch wucher | des ist niemant fur den andern schuldig zegelten | Wer ob er wider kain gericht ichts getan hat | ist aber ain schuld auf in erzeugt an die nie gewonnen haben die erzeugten schulde sullen die erben dem klager vnd dem richter puessen ist aber kain schulde auf den toten man erzeugt so puessen auch die erben nicht

von purgen vnuerschaidenlich

194 Wild ist am man des anderen purgt wirt vnd werdent wier leut mitsampt im purgt vnuerschaidenleich | Wier klagt wol auf ir ain meliches er wil | Aber ain maister spricht nicht | Niemand der des lantrechtes vil gemacht hat | Er sullt sie alle ansprechen Man es dunkht die leut da wer ain gruer oder wexle ber | Ob er der purgt ain ansprechte vnd den anderen nicht ist aber ir ainer darunder der nicht zegelten hab des sullen die anderen alle gleiche schaden haben vnd welher vnder den purgten ainer storbe des erben sullen fur in gelten an seinem leben da gilt niemant von | man ain man vmb sein selbs schuld | vnd hat er nichts zegelten der purgt sie worden sind hat er nicht | Sie mussen selber gelten | Ist aber das er gicht das er nicht purgt worden sein des sullen sie in vberzeugen selb deute | vnd habend sie niemand der in helf zebeweren | Sie helfent wol an einander beweren vmb die selben schulde vnd spricht ain man recht wil euch am purgt setzen der ist anderswa gesessen | wil man kerbt damit fuegen | Sol einer

sein br
vier folien
an tale sig

Der niest erbet der sol nüch niest gelten

196 Vnd ist das am man stirbt vnd tzelten sol vnd hat nicht tzu hinder jn lassen dauon sein weib oder sein erben tzelten mügen die sullen der tzilt ledig sein vor tzot vnd vor den lauten vnd ist das das weib am anderen man nimbt vnd tzehen jr jre freund tzůt das si es nicht erbet oder ob si am man durch je leibe wunde oder durch jeer freund willen nimbt der tzit hat oder nie si tzot bezeit das si zu tzit kumbt bey am anderen namme weder man noch weib tzelten nicht des ersten mannes tzilt nam alsůl als dem tzot habe ermont

Der Man ist der Frauwe Maister an aller stat

191 Vnd stirbt am man sein weib vnd sol er tzelten vnd hat nicht vnd nimbt er am ander weib vnd tzeit jm die verend tzit er stirbt von dem varenden tzit wolt das ist dauon tzesetzt das der man seins weibs vogt vnd maister ist Gert jm aber sein weib ander tzit dauon mag er nicht tzelten wann mit jrem willen/ hat aber si erben die des tzůts wartend nach jrem tod so mag sein der man nicht anwerden vmb sein ererew tzilt tzewy mit si aber erben mit sambt jm die weil er lebt/ so wert er des tzůts wol an das jm tzab

Man sol den Erben gelten an aller stat

198 Vnd stirbt am man so ist man sein erben wol tzepunden zetzelen mus man dem man tzelten solde die tzilt die man tzeluben mag als recht ist

Was anes lotz hab sol er laisten

199 We pfarrer oder entlehent der sol das tzelten vnd mus er lobt das sol er stethalten wil er aber lauggen man sal jn vberzeugen als recht ist was aber vor tzerucht tzeschicht da sol er nicht vmb swern nůr bey dem aid sagen es tzee dem man dann an sein leib oder an des lebe am taul

Wer da an dem Richter oder seim frompoten frevelt

200 Vnd ist das man freuelt an dem richter oder an dem frompoten do ist man je am zwaintz puess schuldig der an beslicht man nůr ame hat/ vnd wo man richter oder andern tzugetzeugen vmbe vor tzerucht da sol man den richter fur zwey nemen vnd seinen frompoten alsan

Wie sich ain Man verstrickt

201 Niemant mag sich selber ander recht erwerben dem in ange-
boren ist er mag auch nit vntat wol tun das er pe-
recht genommet dann ob er swig sam verlich kind be-
haltet seine vater recht ob es im elich ebenmurtig ist

Der vater erbet des kindes gůt

202 Es stirbt aines burgers kind vnd hat er im gut ausge-
geben es sei varend oder ander gut vnd hat weder mans
noch kind der vater erbet des kinds gut es mag der brud
noch die swester nicht erben das ist darumb das es von
dem vater dar komen ist vnd hat der kind ander gut genommen dann
das im sein vater gab vnd gut im gut geschaffte er gut es mit gesunden
leib ader an dem todpett wann er wil vnd ist ferrer kumt nicht geschafft
hat die mugen erben sullen das gut erben vnd sullen der del pen aus
geben vnd darumb den leuten gelten das ist darumb das es der bruder er
arbait hat ist aber weder prueder noch swester da so nement es we die
magen erben Dann verlich mensch ist eins iegen gůts lieb vnd es
gereichen mag an die hinden vnde als das puch hievor sagt

semen brief senden gegen dem er puergt were vnd mit insigt das est
gewise Sendet er aber an poten dar de dem man lobt an seiner stat
So sol er die leut darzu nemen Ob er laugen welle mit dem mans
vberzeugt vnd ist der tod man vemants puergt gewesen die erben
muessen dingteten vnd geben dem er puergt ist worden ler hab dann
ausgenomen mit beschaiden worten Als ouch vorned gen euch puergt alls
ob ich storb das man erben ledig sem

Wer vest vnd puerg hat der sol fur alle die antwurten die purklehen darauf habend

203 We vest vnd puergt bar der sol fur alle die antwurten die
purcklehen darauf habent Die sizzent darauf alt mit vnd
fur alle die die darauf in semen schaden sind vnd in semer
vorhin der ehrre vest vnd ‡ verpeuter zebehalten so sol er in nicht wan vber nachte
behalten tut er des mehr das ist rendres rechte

Der Swaben Recht

204 Die Swaben setzent wol se vertail vnder in selben auf swebi
scher erden die rechte sein vnd ziehent die vrteil wol auf
am hober gerichte das gerichte muessen sie nemen vnd haben
auch die nyemer volge Swaben rechte zwaivet sich nicht von der
Sachsen rechte wan am erbe zenemen vnd an vrteil zegeben

Von Morgengab

205 Nv merkche was am vergleich man geporen von rechter ee
semem weib morgengab geben mug des morgens an dem
perte oder ee er mit se ze Tisch gee Da mag er an semer
erben vrlaub se zu Morgengab geben am knechte vnd am magget die
zu sen taugen komen sind vnd zeum vnd zimer auf der erden vnd als
er storbt so sol man das erbeerth zaumen so das man das erdeerth nicht
verwunde Si sol es aber ee pieten zelosen nach freuner leute chuo
vnd was se die haussent geben das sol si nemen hat an lehen gerer
nicht erben wer geit zu morgengab das hundert mark gulter sint

Nitter freye gut zu morgab das zehen marckh gilet Ain dienstman das fünf marckh gilet Was ander leut ist die mugen zerechte mehr mer geben wan am phert oder an vech Ain kaufman mag seins varunden gutes geben zehen marckh Der augen man mag mehr mer geben wann fünf schillings semer lantphenning Ain römisch kunig mag geben was er wil an zal Heit aber er der des rechte gut da hat die frau nicht rechtes zu

von leibgedings das aner sein weib gent aus sem augen

206 Ob gent an man seinem weib sein augen wol zu dem leibge-
ding mit der erben vrlaub So Si zu in tugen komen sind ist
das an man seine weibes Morgengab wol versetzen oder
vertauffen oder wie er sein an werden wil es sey mit iren willen oder
an iren willen die weil der man lebt klagt Si darauf man sol ir rechte
tun umb ir rechtes Morgengab wil Si auf ir zwain preusen vndauf
ir zwain zophen swören das es ir wille nie wurd Der richter sol ir
ir morgengab wider antwurten vnd wil Si sein nicht empern man
mus ir allen den nuz widerantwurten der das gut inne vnd vorgolten
hat vnd der richter der ir da rechtet der sol auch dem richter der die mor-
gengab kaufte von dem wirt oder anander richter der es zerechte tun
sol vnd lebt der frau wirt Er sol im erstatten allen semen scha-
den der im von dem kauff beschehen ist Ist aber er tod sein erben
sullen es tun von dem gut das Si gerecht habent vnd nicht von
der frauw gut ob Si gut hat es sei augen oder varundgut oder ander
gutes an leben vnd ist daz nicht da so sind die erben ledig Vnd ist
das halt ob Si wirt starbet vnd wirt ir morgengab ane nach semem
tod mit dem guten willen das enhilft dennoch nicht Si mag ir mor-
gengab nit mehr ergeuten Man nit anem dinge das ist also Si
sol ir morgengab aufgeben vor gerichte mit ir selbs hand den Si es
aufgent mit disen worten Ich vertzeich mich heut dem morgengab
vnd gib er heut das gut das es erer sey vnd sol den menschen her na-
men nemen dem Si gent es sey man oder werb vnd sol auch das gut

nemen darnach sol Si sweren auf den preustein das Si das gut nym
mermer gewerden welle Also beleibt es stet vnd anders nicht

Von frawn leibgeding

208 Leibgeding mag den frawen menmand gesprechen noch den erben
mit den es ir geben ist vnd stichet auch ze man Si hat es doch
nit recht Ist aber das ir man sein gut nit vnrat verwurcht
hat man kan es ir nicht nit recht genemen

wie man ain krefftige geschefft tun sol

208 Ob das ain man seinem fraund gut schaffen wil nach sein tod
vnd wil das sichter machen Ez sol im mit geschrift geben als
hievor vmb leibgedings gesprochen ist Oder er kum fur seinen
richter oder seinen herren vnd nem gezeugen darzu vnd ander leut die
dabei sein wil aber er es im gar stet machen so ses im amen zins drauf
damit hat er die gewert vnd mag des gut nicht verliesen mit recht
Vnd aber da erben die vorsprechen ir gut ob Si wellen enzigen oder Si
mugen sich versaumen Ist das in ehaft not angeet der da sein fraund
also geschaffen hat ze gesetzen wol mit recht an das hingeschaffen gut
vnd sol damit sein ehaft not pressen vnd wol an des ener weren so
kom fur seinen herren oder fur seinen richter vnd bered da sein ehaft not
das ist hungers oder frost gewalt vnd vankuss an sein schuld Darnach
sol der richter dem gebieten das er in an thaidingen dingen dauon recht lere
Tust wnet er sems guts mit recht an vnd wer es gewunnet der hat es
mit recht Es mag der man dem die grab geben ist der mag Si verwurchen
gegen enem der si grab das Si im ledig wnet Als das puch wer sprucht
wer am Gun seines vater erb verwurchet Also mag auch er verwurchen
die grab Die grab ist stet die vor dem richter gestrichet

Von varendem gut das am man sein weib gut

209 Gut am man seinem werb varundgut des gutes mag er mit
an werden die weil er ander gut hat Vnmugen in dannthaft
not ze wnet sein wol an mit recht Gert auch Si im solch gut
ze sol das sein ee an werden ee den des nen wnet aber er ze gut an das

Si zu im praehte vnd stirbet der man vnd mag Si selb deine ertzeugen das es se will me vnd man sol se das gut wider lassen vnd was das gut gegolten hat es sey dann das der man dar ge vnd bereit sich mit semes ames hand das er terbe hab das ist darumb gesaczt das die frawen vnd gut mehr gearbaiten mugen als die man vnd auch dar umb das es den frawen werer anstet dann den manen sullen Si nach dem almusen gen

von schaiden man vnd weib vnd was gute dann der frawn gevellet

210 Wird wert am man mit terbe von sem weib geschaiden Si das Si habe mehr wissen das si ze mirethe ber einander sassen Si behabe se selbers gut vnd se morgengab vnd se leibtedig das er se geben hat vnd sem augen mit semer erben vrlob ob Si zu tentagen komen sind. Welich erb zu semen tagen nicht komen ist dem schadet die gift nicht der man hat getan

Ob am Man stirbt vnd lat hinder im am weib an kind

211 Stirbet am man vnd let hinder im am weib an kind so sullen die nagsten erben auf das gut zu der wurtben varen vnz an den deressigsten. Wurb das Si bewaren das das gutes icht verloren werd die frawe die sol die purde bergen mit der erben rate vnd sol in dem gut sitzen vnz auf den deressigsten von dem gut sol man des ersten gelten das verdiente lon dem gesinde. Als in gepurt vnz an den tag das der her starb. Man sol das gesinde halten vnz an den deressigsten das Si sich verrichten mugen. Wellen aber die erben so sullen Si vol dienen vnd sullen volle lon haben vnd empfahen. Ist aber in ze vil des lones werden pueffen Si nicht wider geben. ob man si let vor semzil lonat man in von awneiden oder von tagen das sullen Si auf den her ligten behaben. Wer auf gnad hat gedint der mus der erben gnad manen. Stirbet aber am diener ee das er sein lon verdiene das im gelobt was man ist den erben mehr mer schuldig denn als vil er verdint hat vnd in gepurt vnz an die zeit das der wirt starb. Darnach

et das

mūs die wunb die hoffperse tauben die nach dem deerstigsten beleibt wo Si die hat oder wo die ist sunderstuw dann sol die frau sein dos oder sein phert gesatelt das pest vnd auch den pesten harnasch vnd auch das swert semen herren geben ob er am dinstman was. Darnach sol Si den erben geben am pett vnd am polster vnd am kuse vnd zwai leilachen vnd am Tischlachen am pad lachen vnd zwai pekch. darzu secherit die leut manig ander dingk das darzu nicht gehort. Was der dingk icht gepersten der gert man auch nicht. Si mus auch sunder vmb vergelten aim ad tun. Wes man aber Si berversen mag da nimpt man nicht ten ad vmb. Wa zwen man geporen sind zu aim todlebe da nimpt der elter das swert vor hindan. das end taulent Si gelten. Wo zwen oder mer taulent an gut da sol ye der elter tauben vnd der junger nellen.

Das der elist Sun seiner prueder vogt sein sull

Z 12 Wenn die sun nicht zu iren tagen komen sind. da sol der elist prueder seins vater swert nemen ze todlebe vnd sol sein der kind vogt. vntz das Si zu iren tagen komen. so sol er ins widergeben vnd all ye gut er emaut ins dan wo es komen sey. oder ob er es von dirp oder von andrem vngelukch oder von laub verloren habe. Ist auch der vrieden vormund. die weil Si mannes an ist ob sy wil vnd ob er sy ehemuetig ist. Nach dem todlebe sol die frau nemen ir morgengab vnd alles varundgut. was darzu gehort. vieh vnd kinder. Kwein kens vnd hunr. vnd all gschirr. kisten vnd angenagten tuch garn vnd pette. die Si dar pracht hat. vnd alle lelachen vnd Tischlachen pekch vnd leuchter. vnd alle werpluchen klaider. vingerlein vnd arm gold. Silber vnd Sarpel vnd alle pucher. die ze gottes dinst gehorent. Gidl vnd laden die nicht angenagelt sind. Tebich vnd vnderheng. Tafellachen vnd alle gepend. Noch ist vil manig hande dinkch das frawen angehort. als vnuersnitten tuch zelladin. Ist aber da vnuersniten gold das gehort die erben an. Wo der vrirt der dhainer verseszt hat da sullen es die erben losen.

von Sibenjerigen Mönchen

213 Mönchet sich ain knab vnd siben jaren vnd vert aus vnder vnezehen jaren es beheyt an leibeneten vnd alles das er erben sol als wolt er sich als ob es me genömmet were Dasselb recht haben die junckfrawen aber nicht Wan vnder zwelif jaren begert aber sich ain knab nach vnezehen jaren zenömmchen das hat sich von lantrecht vnd von lehen recht gelediget Selsam ist es vmb die junckfrawen ob si komen vber zwelif jar Ist aber das es si gerewet vnd lougen wellen das Si nicht zu jen tagen wol komen weren So erzeuge man es jnne vater vnd mit mütter oder mit andern magen oder wer es wais der sol es selb erzeugen das Si also alt sein so haben Si jr recht verloren Hat aber man nicht gezeugen So sol man den knaben vberkömen man sol jm greiffen oben an den mund vnd vnder die vetzen vnd zwischen die pain oder seiner scham vnder man da klamen wies das sind der gezeuge dann man bekabt das er vnezehen jar alt ist oder elter Die junckfrawen mag man vberkomen mit disen dingen nicht man sol si mit zeugen vberkomen Wie alt aber ain knab oder ain junckfraw sei vnd tüne Si sich in gaistleich leben das Si mandel haben zu ainem jare vnd varent Si aus vor dem jare si haben jr recht nicht verloren man mag den knaben auch vberkomen mit den prüdern die mit jm in dem orden sind gewesen Tuent Si das bey jeer gehorsam vor jr maisterschaft der jungling müs münich sein oder am abetrumer von ainem zu ainem Recht also vberkumpt man die magt mit der Closterfrawen in gelingt nimmer wol die gotes abetrumme sie werden

Das ain weib sein Man ains dings genoten mag

214 Ist ain man ain weib vnd begert sich in gaistleich leben vber sein wollen vnd wendet Si jn aus dem closter man müs jr jn herauss gehen seine recht hat er nicht verloren wann seinem leben sind ledig worden Nun gleich mag mag wol seinen beschrift an seins weibs erlaub nider legen Das ist ob sich ain man des Ainetes gelaubt vnd doch bei sein weib beleibt

Wer von Ritter art nicht ist noch des herschildes hat was der geerben mag

214 Welch man von Ritter art nicht ist noch des herschildes nicht hat vnd erbet doch was er erben sol doch an todleibe mag er nicht geerben Vnd am menschen leben an allo erben was er hinder im gruet lat es sey varent gut oder ander gut Swe es ligen man sol se dem heren anewurten vrederet aber man es nicht vnd lat es auf dem lande so sol sich der landhere vnderwinden oder sein knehtes der sol es har vnd tag in gewer haben ob nemant kumbt der es zeerbe haben sol dem sol man es anewurten kumbt aber er nach hare vnd mag er beiden dez in ehaft not gesumpt hab man sol im es anewurten ehaft not ist wenn im sein herre oder Richtum verleuchs er der ames mit semem aid gesagen mag vnd sich bereit selb dritte man sol im es anewurten

von freyen leuten was die an jrm end geschaffen mugn

216 Wird ein freier mensch an dem ende vnd hat nicht erben der mag sein gut schaffen wem es wil ist aber es zuuil tag auf ain gotshaus oder vnde tail seins gutes kaufe der auf verfert es aber an geschaft es ist ze recht des gotshaus vram das man den leuten gelesen sol

von des Reichs vnd der Swaben recht

217 Die Reich vnd die Swaben mugen sich nymmer wesau men an jren erb die weil sie es ererben mugen Das recht gab kunig karl den Swaben das geschach vor Rome da die romer dem lieben Rabst leon an handen rueten plenden Darnach besass da der kunig karl mit herschaft die romer Da viel der hertzog von Swaben in Rome vnd mit der Swaben halff twang da der kunig karl die romer vnd gesigt in an ir leib auch den Swaben vram vmb des Reichs ere streiten sole Da sullen die Swaben vor aller diet zuuorderst streiten vnd sol ir hauptman sein der hertzog von Swaben vnd ist er nicht da so sol es wesen der hertzog von Sachsen des Reichs Marschalch das recht vnd andere recht haben Sie verdient mit jr armedrau

Das yederman nach des lannds sitten Recht nemen muse

218 Ain vesterich man der aus am land in das ander kumbt vnd wil der vor gerucht Recht nemen vmb am gut das in dem land leit er muss Recht nemen vmb we er klagt nach des landes Recht vnd sitte

Das man vnd weib nicht gezmuet gut haben mugen

219 Man vnd weib mugen nicht haben gezmuet gut Erebt aber den man das erbet nicht wann als vorgeschriben ist Ain weib mag jes gut nicht an werden noch hingeben an jes mannes willen noch der man an des weibs willen

Das am weib jem man kain erb geben mag des si selber nicht geerbet hat

220 Ain Weib mag jem manne kain erbe geben des si den noch nicht selber gerbet hat vnd des si noch warttend ist Recht als ist es vmb den man Kain weib mag ir leibgedings fur augen han vnd mag es nicht jen erben nach jem tod geschaffen vnd spricht si bey jem lebenigen leib jes sey augen vnd mag si des nicht bekaben vmb der vnrechten ansprach hat si verloren ir leibgedings Also mag ainem vesterichen menschen geschehen von vnrechter ansprach

Die vnderschaid der leibgeding

221 Leibgedings sind vnderschaiden vnd hat ain man leibgeding von ainem Gotshaus der sol darueber nemen des Lapptele vnd des alte brief Ist aber das er nicht briefes nimpt vnd hat er zwen gezeugen die das sahen vnd hae es im die liben nach jem tod bekabt er es selb deute hat er es nit nug mit gerver von den die gerehtung darueber waren zelerben vnd ist der lehner tod er muss es selb sibend erzeugen von der sind brief pesser dem gezeuge Auf kantuest ist an totte zeug als gut als am lebenig Aber auch von layen leibgedings gewinnet der nem die selben gewisbait hat am lay nicht insiget vnd sitzet in ainer stat man

soll jm der Vogt insigt geben ob si es hat vnd hat Sie es nicht so nem
man des richters insigt so ist er sicher vnd ist es auf dem land so nem
er des landrichters insigt

Von zins lägen

222 Wird ist das ain herr seinem mann des zinses lautent vnd
er hab im nicht den zins geben das ertzeugt der zinsman
selb dritte

von gut zu zwain leiben genommen vnd nicht beschaiden ist wer das nutzen sol

223 Wird ist das ain man gut genommet zu zwain leiben vnd
wirt nicht beschaiden welch leib es nach dem andern
nutzen sulle Welch leib in nit nutz vnd nit gewert
gehabt hat als der sprechet Sie sullen es die leib nutzen die gesenet
sind vnd wirt ain leib sunder genennet das es nach dem leib wesse
sulle der da verfert der sol das gut wessen Die weil er lebt vnd aber
er des gutes an werden durch echaft nut dr es da genommen hat vn
hat er anders gutes nicht denn das er wirt sein wol ane dasin die
leibe daran nicht gekeren mugen Wellen aber Sie in treiben so kum
fur seinen richter vnd klag vber die leibe der richter sol in die gepiet
das Sie dem herren das leibgeding ausserniden der sol damit tun mug
er wil vnd tunt si des nicht vnd ungern Der richter sol Sie stam
gen die da nicht furkomen den sol man dem leibgeding vertailen
Si enhab denn echaft nit gekert Haben aber die leib ir gut dann
geben vnd haben ausgedinget das er des gutes an sein willen nicht
an werde vnd haben si des gezeugen oder hantvesten so mag er
des gutes nicht an werden an sein willen Vber seinen trul mag
er wol an werden Er sol es doch dem herren ee anpieten den ander
ander leut vnd wil er alsunt geben Als ain ander man so sol man
jm sein gras gunnen Wil er des nicht so geb es wem er well
sein rechte das er daran hab vnd wem er es gibt der sol dem
herren den zins geben als ain ander man Vnd ist das der herre

Den zins verwidert so zuche er gezeuge zwen man oder mer das er im den zins gegeben hab vnd behalt er den zins gegeben hab vnd behalt er den zins vntz an die zeit das er aber zins geben sulle So pret den am mit dem anderen der vnt gezeugen das in alle die weil vnd er den zins verwidert er sol auch den zins vnuer rukt lassen ligen

Wer auf lehen leibgedinge leihet

224 Wie auf lehen leibgedinge leihet da hat einer nicht an manig als lang Q das leben weret Hat aber einer begert das er bestettige die in inne hette oder er muo im geben das im lieber ist vnd ist er tod der die leibgedinge im geliehen hat vnd hat er gut hinder im gelassen twer das hat geerbet der muo den leuten dauon gelten ir schaden Nim es ist geschrieben recht Das niemant den anderen zeugen sol hat es der her gedinget da er die leibgedinge leh mit disen worten wirt mein herren das leben ledig so wil ich auch das die leibgedinge ledig sein mugen die erben das erzeugen selb dritte so ligent si kainen schaden ab

Das das vngeporn kind nach seins vaters tod nem es gepert windet seins vater recht behabt

225 Wo weib die kind traut nach ir manns tod vnd genst si darnach der kinder vnd hat si zwen man zugezeugt oder zwo frawn die er arbait gesehen haben vnd das kind behabt seins vater erb vnd sterbet es darnach muo das kind geerbet solt haben das erbet auch die muter vnd alles das gedinge das sein vater an sein lehen vemand hett gedinget das ist dem herren ledig Wurd aber das kind zekreuchen pruche so bedarf das kind noch die muter nicht gezeuges wenn des phaffen der es begraben hat oder getaufft twere es auch zu kreuchen tods geschehen hat der mag sein auch wol gezeug sein

Das ain man sein aigen wol hingeben mag

226 Ain man mag wol sein aigen hingeben mit seiner erben willen an des richters verlaub leu aber das gůt auf dem land oder in dorffern er sol behalten am halbe das ain man auf am wagen gefuren mugt da sol man den richter von dienen † recht dingt aber er dem richter sein gůt so verkauft er sein gůt wol mit recht das ist etsvan gewonhait etwa mit gůt an richter das ain man sein gůt nicht verkaufen mugt O klagt es dem herren von dem der richter das gericht hat hand der hatz sol im sein gůt erlauben zuer kauffen vnd hat im der richter kainen schaden getan der sol im der richter ablegen

von kinden die andern rechten beschulten sind

227 So ain weib erst man nympt vnd gewinnet ir kind vor sein rechten zeiten man mag das kind an seinem rechte beschulden gewinnet auch am weib kind nach des mannes tod nach ir rechten zeit es mag sein auch entgelten wan es zu gůt komen ist Der zwivelhafte kind wer die rechte verlogen wil sind ir zeugen kind so sol man die zal Rauten zuemusse ain vnd wertzig worthen die ain worten ist in zu geuden dreyen gesaczt Die andern kind ains vnd wertzigworthen das gerucht sol vor der phaffhaut geschehen vnd mag man die kind überwinden das si zu spruch oder zu gůt komen sein so erben si nicht des vater gůt noch sterbt mit gůt es erbreten dan die nachsten erben

von Raub vnd dayphaut

228 Man sol allen Raub vnd alle dayphaut zwinal gelten ob si es nicht mit gerucht bewert werden Wer aber es vberwunden leut wider geben si gelten nicht wann ainer kind ist das ain dey oder ain Raube das genomen gůt an gretffet si mussen es zwinal gelten

von Strassraub an wen man den bergen mag

229 An dreier hande leuten mag man den richten Strassraub bergen an pfrassen an pfluegremen vnd an

kaufflauten Waren phaffen phefferleuthen beschorn vnd mit phefferleuthen gewant vnd an se gesinde das si nicht waffen furen Ku. pfluggreemen ob die stab vnd Taschen von se phaffe genomen haben oder da in keinem gent Man begat auch Strassraub an kaufflauten die von land zu land varent vnd ist der Strassraub nicht min fünf schillinge wert Da sol man den Strassrauber vmb hohen auf ein sundern galgen zu der Strasse vnd geben Si vnbenumengen leuth wider den raub so verliesent Si nicht se Rechte Vermoge man aber si so haben Si se Rechte verloren Si dre Si fürbas vor gerichte vorsprechen sind an vrtail zegeben vnd an gezeugschaft sprechet aber man Si an vmb dieselben vrtat vnd vber kumpt man in mit geschrieben Rechten oder mit gezeugen so richt man Recht als das puch sagt hat aber man der ding nicht darauf Si gen zu gesichten man sol doch se andes nicht nemen da als ames frauwen manues auf Man sol in dem warkt taulen Wasser vrtail oder das hause eisen oder in einen wall unden kessel zerreissen vnz an den Elpogen oder mit kumpfe gerichtent Si dann so sind Si vnschuldig Vnd hat der Strassrauber den raub verzert er muss in zwifalt gelten Aber vmb Strassraub ni die recht kumpt nach vrtheilen tegen sol man in ze pranne tün vnd als er sechse wochen in dem pan ist So ist er ezlos vnd rechtlos vnd sind seinen leben seinem herren ledig he sey frey oder aigen dinstman oder were er sey hat er aber kind oder werb die seine leben erben sullen oder ander guter die sullen seiner vrtat nicht engelten vnd geboren si auf ain gotshaus oder auf ain laysiessen die gevallen se augen an Von dem wunnden gute sol man gelten den die von in beraubt sind der richter sol richten vber den leib vm des staut geschichte

Von güter gewonhait

230 VOn güter gewonhait sullen wir sprechen Man nu güt gewonhait ist die ist auch recht dem wider gesetzts rechte nicht ist noch wider menschleuchs zuchte vnd nicht wider ist den selden leibe vnd sele Güt gewonhait ist als güt als geschriben recht das bewerest die geschreuft also De luce semper et non

scripo/ Hus aule ē q̄ vna q̄q; cautae sibi Constituit/ Der kaysser er
purkkrecht vñ an vesteñ Hat he selben rehte sezet mit der kayser
vnd mit der fursten willen nach weyser araisser vnd lant rate als rehte
ist vnd als hie verschriben stet/ Man mach ainē ainen gewinhaue mit wei
sen leuten beharten So ist si also ainē so geschribne rechte vnd als ainē
angeschribē so mit geschrift vnd mit/ die kayser vnd die fursten den
Steten rechtens haben gegeben vnd gemachet mit heer gunst/ das ist recht
vnd weren die rehte alle geschriben das wer darumb ainē dez man
he dester minner vergessē wer rehte in den Steten machen wil der sol si
araisseñ vnd weysen leuten fürgeben vnd furbalten vnd gewallent si
den wol so sullen si frete sein

von den die an gar in des rechte schre sind

231 Alle die tar vnd recht in des rechtes schre sind die ertailman alle
rechtlos man vertaidt in augen vnd lehen/ das lehen dem
heren ledig/ vnd das augen den kunigkleichen gewalt te ver
sprechen/ dan die erben vor gar vnd ganz mit gezeugen/ das es he rechte
reht sulle sein verfaumet si das si verliesen/ ob si gerichte mugen han
so schat es in nicht wie lang es aus heer gewer ist Si were dan ehaft not
das si nicht vor komen mugen/ were ehaft not sey das kunder man ein
hernach vnd wie man si erzeuge sulle/

Das dinstmanne augen nimd in des kayserz gewalt komen sol

232 Dinstmanne augen sol nimmer aus hē heren gewalt oder
aus gotshause komen in des kayserz gewalt ob si sich ver
wurchent an heem rechte/ Nimmer leut augen das gewelle
hey heren an man sol aber se den leuten dauon gelten vnd den klag
vnd dem richter dauon pussen das man im zu rehte geben sol

von vnekinden

233 Gewinnet ain man kind vneelichen der Babst ewigt si
wol vnd auch der kayser als hernach wirt gesagt/ Aber
Babst noch kayser mugen in das rechte nimmer geben das
si he magen geerben mugen als si von edler mutter ehelich kind

wern gewesen Kevmt aber Er kind die erben Ir magge wol

von deupen vnd Strassraubern diese recht verloren haben

239 Die ir recht nit deup vnd nit Strassraub verloren habent vnd werdent si besprochen vmb die vntat zu dem anderen mal Si muegen sich mit aiden mit bereden wan zetgessen in amen warmen kessel vncz an den ellpogen nach amm stamme amb ayes grose oder zetragen dre hasse eisen odre mit kampf sich zerweren ich man den rechten Strassraubere vnd der treulos wirt vor gerichte oder † der flichtigen aus des rechtes dinst wirt dem wirtte raub augen vnd leben vnd sein lerb Ouch also ob der her selber straubet nach der flichte perche niemand sein ware

Da ame vber semen vormund clagt

234 Klagt ain man oder ain frau vor lantgerichte odre vor andrn gerichte auf sein vormunder hab si ires augens vngetreu tigt gemachte oder angree ire gute vnd wirt er darumb fuergeladen ze dem tagen vnd kumpt er nicht fuir ze den dreintagen der richter sol im nicht pfalmunden das ist also gesprochen man sol im alle vormundschaft vertaln vnd alle vogtey vnd das er hinhaus nemanes pfleger sein gesein dan sol der richter ir pfleger wesen vnd das si amen anderen nimpt vnd er sol die frawn ire gute gemlich machen des er si vngetreulich bet tan kumbt aber der frawn pfleger fuir vnd wirt er vberraut mit zwain mannen das er vngetreulich ire gute gepflegen habe so recht es der richter als das puch sagt das recht haben underlan gegen den pflegern wo ain mensch kumpt zu achtzehen iaren so hat es volle tags vnd es dann er nimpt im am vormunde vnd es es magg sein selb pflegen Aber kunig karel hat gesetzt er sulle pfleger haben vncz auf funfundzwainzig iare

nie lang am man nie sein gut halden vnd lassen magg

236 Welche die nacht sich ain man mit amem Gewere begreten magg vnd auf am Rose mit schilde vnd schafte gesitzen magg ab ainem stokch zu dem Rose gesetzt ain darmeli

horth so das man im den Creutzauff habe vnd am merl ererben müge die weil mag er halden vnd lassen als ob er vnerzehen jar alt wer

Das ains semen vormund mit im fur gericht pringen sol

231 Wie semen vormund mit im nicht fur gericht pringet es sey man oder weib der mag nicht geklagen hin sol der richter amen anderen trag geben vncz das er semen vormund mit im pringt

Wie alt am man sein sol das er seme jar hat

238 Gemeleich leut rehent so der man sechzehen jar alt wirt so sey er zu semen tagen komen das ist nicht wie ertzen gen das mit kung dauiden an dem halter vnd mit an dem berlichen geschehen das am man allerst zu semen tagen komen sey do er achtzig jar alt ser

Wie alt der jungling mag sein sull das er erkeiben mag

239 So der jungling zu vierzehen jaren komen ist er nimpt wol werb uber seins vater willen hat er aber iehe vaters dem phlichter er werbet sich wol wider seen willen haben aber sie vleisch nicht gemischet der knab vnd die junkfrawn So sundert man si wol mit rechte

Wie alt am junkfraw sein sull das si erscheiden mag

240 So die jungkfraw zwelf jar alt ist So ist si zu iren tagen komen vnd nimmet si sich wider iren vater vnd wider ir freund willen Die ee ist stette vnd wil man es dem jungeling nicht glauben/er sol es ertzeugen mit sampt der jungkfrawn

Welang ains am varend gut oder ander erbe an ansprach haben sol dzes dz furbas er kreublich besitz

241 Wo varend gut haisset vnd hat am mansstam seiner

gewer drew tar an alle anspraech vor dem der pey im in dem land ist
so hat er recht darzu Spreche aber es nemants vor dem gaben an
vnd ist recht darunder vnd wert im das an behabe mit recht all
der nutz der davon bekomen ist vber die fuer den muss er mit sampt dem
vieh widergeben Treet aber den chaft not der es ze recht haben
sol so behalt man es vnz das der kom vnd piete im dann recht man
mag aber ander gut ist nicht varunder vnd hat es ain man stille
sterch in seiner gewer zehen her bey dem der bey im in dem lande
ist an recht vnder spraech derselb mag es fuerbas nicht Ansprechen
vnd hat er es mit der gewissen als vorgesprochen ist hat
aber es ain man zwaintzig har in seiner gewer vor den die ausser
lande sind so hat er auch recht dann ze enser dan als vier das er iehe das
er gefangen wer gewesen ausserhalb oder innerhalb des landes vnd mag
er das behaben mit gezeugen so sol man im das recht tuen Vmb alles
das er ansprechet kaiser vnd kung haben dise gemain recht ge
machet ze dech haben Si inselber ain lenger zil auf gesetzet an
ir gut Doch haben die kaiser den Dretten sunder recht verliben
vnd gut gewonhait der ain tail an disem puech set man gut gewon
hait ist gut vnd gerecht

von kauff deupiges oder keraubes guts melangsams das im
haben sol das er es fuerbaser herube hab

Vnd kauft ain man wissentleich deupiges gut oder raub
gut vnd hat das in stiller gewer lenger den drew iar
Wer fragen hat er es mit recht oder nicht wie antwur
ten also Wielang ain man vnrechtuertig gut inneh hat ze sol
es widergeben kumbt vemants darnach man sol im recht tuen ist
aber er tod sein erben behabent es mit recht selb dritt das es sein
vnz des tages da es im verstolen oder geraubet ward man sol es
im widergeben als gut als es da was mit allem dem nutz der davon
komen ist vber die fuer ob es ain vieh was ist aber das vieh tod
an sein schulde in seiner gewalt es gelten sein nicht Swa der man sein
deupiges gut oder geraubes ankomen mag man sol ims wider geben
an schaden Vergessen aber man bey vemant deupgut oder raub vber
den selben sol man richten als das puech hernach sagt Wer er sol sein
an gestollen haben

2 ℔ 3 Vnd ist das ein man stirbet vnd lat seinen eeben vnerben gut vnd des wissen die eben nicht vnd verkaufentes fur rechte ueruz gut vnd kumpt euer das es da ist. Nu wo sol er sein gut werben. Das sol er da tun da er sein gut vindt nit des lichter gotten da sol im der richter hinrichten als hienor gesprochen ist vnd der im das gut geben hat den sol er an sprechen ob er lebe ist ab er tod vnd hat er kinder im gut gelassen mit den sol man im sein schaden ablegen vnd sein gut wider geben an schaden

Wer phleger gesein mag

2 ℔ 2 Es mag niemant phleger gesein er sei dann funfundzwanzig iar alt Quod si pater aliq; decedo que sunt in eius tutela dolo uel negligen tutatoris tutatoe ei dare opet der frauw vnd der kinder vormund die haussen etswa phleger etswa sicher poten etwa vogt etwa bebalter die sullen vil gut gerewe leut sein an der geschrift sind Si gesundret an sein rechte aber wo lant rechte hab wie ains als das ander

Das ain phleger wizig vnd ains genosse sey

2 ℔ 4 Es mag niemant phleger noch vogte sein er sei dan funf vnd zwanzig iar alt Do das er gut wisse hab ist aber er nicht wizig So sol man im einen anderu geben vnd ist es auf dem lande den lantrichter ist aber es in einer Stat den Stat richter oder sein vogt sol er vormund vnd er phleger sein man sol er ain phleger geben der sein genosse sey oder der sein vater an aller nechste sein oder sust ain gereveren lantman

Wan der knab oder die maid sei phleger verendrn mugen

2 ℔ 6 Wo der knab Vnerzeben iar alt were So mag er andere phleger nemen oder han ob er beweren mugen das er im vbel hab getan Also wan die magt so sie zwelif iar hat ist ennag kein kind wol vnerzeben iaren nechst genun das stat sey ob es bale beraten gut vnderhanden hat gekauft vnd ist es im gut vnd nutz der phleger sol es stat lon ist aber es im schad man sol ine widerum vnd

Verspilt es icht seme gůte man sol es dem phlegere wider geben
vnd ener sol dem richtere pussen der vnt im spilt kumbt es für in

Das am kind semes vatres gůt verspilt

2 ℔ 1 Wer spilt am kind semes vater gůt die weil es vnder fünf
vndzwenzig jaren ist vnd nicht hindan getrauet ist man
mit dem vater das gůt wider geben kumpt aber es über
fünfundzwenzig jar da hute sicht der vater vor man treit im es nicht
wider dan sun nötet wol sen vater mit rechte das er sen gůt nit im
tauben mige alle er fünf vndzwenzig jar alt ist vnd tůt der phleger
icht do kinder das er nicht tun solte das mag die mutter oder ander
se magen wol an in vordern oder der lantrichter ob es auf dem lande
ist aber es in ainer stat der stat richter oder der vogt man mit sines an
wurten vnd wirt er iber vart das er in vbel hat getan man sol in
pfal munden so das er nymer phleger noch vogt werden mige

von phlegern die gefangen werdent an der stat man den kindern ander setzen sol

2 ℔ 8 Wirt ein phleger gefangen man sol den kinden amen
andern geben die weile vnz das er ledig werde wirt
ein phleger icht ane mit der kinde hand Es sol er im zu
nutz anlegen tut aber er wirtschaft mit dem gůt Es mugen in ansp
rechen vnd we wandels sind Es komen zu wirtschaft laen mit he fremd
ware Wellent aber Es nit mit willen phleger nemen das sol der
richter nicht gestatten Der hungerling sol we vierundzwenzig jaren
nicht orden an semen phleger das kind sol sen gůt werden in wes
gemalt es das vinder vnd hat das kind nit sampt semem phleger am
gůt verkauft vnd ist das gůt dem kind nicht zornz angelegt das
man beweisen mag das kind sol klager hinz dem hinz der phleg
erlen ob er tod ist vnd hat er im gůt gelassen das er in ee nit ausge
taidt hat da sol man vm gelten vnd nicht von dem ausgetailten gůt

von vberphlegern

2 ℔ 4 Nu sprechet man von den die vber phleger under phle
ger habent vnz auf fünfundzwenzigk jar Wes Er

mit sem pfleger tun das sol frei sein. das stet an der pfleger treew
wan die kind noch so vnezig mitt sind das si sich bewaren sullen
noch kunnen der pfleger magbereden selb dritte. das er beraitte gut
in zu nutz angeleit hab ist aber er tod mit siben mannen sol man es
bezeugen die des kindes genossen sind vnd ist am kind an sember freie
man so sol es mit semen genossen vberzeugen vber wen man an
ders zeugen lauten sol die mag man vberzeugen mit andern leu
ten die se ee ersten nicht verloren haben. frau mit den lauten vnd
nicht die mit dem mezen gelegt die mugen an den dingen nicht
gezeugen sein. Also nemen aus die selber freien vnd mutter freien
die mag man mit niemant vberzeugen wo es in an se leib vnd
ere gat oder an se augen wann mit iren genossen. Vnder dem vberzeug
man si wol mit vnbesprochen lauten als dem dieb vnd mansler
tumerin an pfleger vom lant man sol in die weil amen andern
geben die hienor genent sind wann aber er kome so tret er an sein stat
als ee.

Das der vater semen kinden selber pfleger geit

2 ℔ 6 Ein vater mag ber semem lebentigen leib semen kinden
amen pfleger geben mit allem dem das vber se gut vnd
wann der vater stirbet. Der kind pfleger sol sich des vnd alles gutes
erwinden das mag im nit. Dar se niemant gewern de ser dar zu
er in vbel tu. So mag man in wandln.

Von archwenigen pflegern

2 ß 1 Do sullen wir erst wissen lassen welich pfleger man
archwenig hat vnd hat an man mer dan wanmanen
vnd ist der an zu semen tagen komen vnd nicht de ander
stirbet der vater der gewaltsen pfleger darnach vnderwindet sich der
pfleger der gut wnsreid vnd des gutes vnd die leut sehent das er mit
dem gut nicht nit das es den kinden nutz vnd gut ser. Do ist er so arch
wenig das mag hinc. im pringen der kind mutter mum oder pase
oder vater oder wnter oder se erbetten vnd ist das am pfleger den
kinden nicht se notturft geit an essen vnd an trenken vnd an

gewandt Er ist aber arckwönig vnd wert ain phleger zu ainem
wuester so das er sein selbs nutz angreiffet zenmerchte der ist aber
arckwönig die weil die kind mehr zu vierzehen iaren komen
sind die weil mugen Si he phleger mehr arckwönig sagen
Si mugen wol zu den frewnden gan vnd den sagen das in se
he phleger mehr tauge Er ist auch arckwonig der der kind gut mehr
vnret von iar zu iare/ den nachsten magen Er ist auch arckwonig
der in dem pame oder in der aschre ist vnd ist das der phleger am
vngerechten nit man sol den kinden des ersten von semen gut gelei
ob er in icht gelten sol vnd der richter sol sich des vnderwinden vnd
sol darvon im selb vnd den klagern tun Das recht wer sein recht an
den kinden oder an der frawen der er phligt precht den sol man pal
munden vnd sol pussen dem richter die vrtat mit phenningen fur die
haut zehen phunt die wal stet an dem klager vnd nicht an dem riche

Er ist auch arckwonig der der kinder mueter wenig wat da er lebe ewe nahent er der kinde magte ist / Den sol man auch mehr die kind bewelhen

Das am magt oder am frau vber ir phleger klagent

2 ℔ 8 Klagt am magt oder am weibe vber den vormund das er
ir nicht tauge So gepiet im der richter fur vnd erchte vber
in als hie geschriben ist vnd ist ain man semen weib
nicht ebenmuetig er ist doch ir vogt vnd vormund mit rechte vnd
ist Si frey si wert doch sein genossam als Si an sem pette get vnd
gewinnet si kind die gehorent nach der leuthen hand wann aber der
man storbet so ist Si ledig von dem rechte vnd kumpt wider auf ir
gepurte nimpt aber Si darnach am freien man so gar kind werden
mit ir frey

Das am eigen weib ain man nymbt vnd wert ains kinds swanger vnd darnach wert Si von dem hern ledig lassen

2 ℔ 9 Wird nympt am eigen weib ainen man vnd wirt si ains
kindes swanger mit ir herr let si frey weder ist das kind
frey oder eigen Des fraget am maister Mazello der half
den kayser vil gute lauterchte machen der sprechet also das den kind
nicht schad semer mueter wiedr de das es geporen wurde vnd als das
kind geporen wirt in welichem rechte die mueter ist zu denselben

Rechte sind auch die kind Wir haben an der rechten geschrifte die niemand aigen sulle sein Wie doch ist es also das komen von gewalte und von unrechtsal das es nu Recht ist das aigen leut sind doch en mag sich kain freey mensch aigen ergeben versprechen es seine magt

Wer aigen leut gehaben mag

240 Niemant mag zerechte aigen leut haben man freyherrn und Gotshauser All dinstman haussen aigen an der rechten geschrifft Darum mugent Si nicht aigen leut sein des ist nicht Si sind seines Gotshause und gehort ains landfursten dinstman er hab aigen leut des ist nicht Si sind seine herren aigen

wie fürstenaumb mit Ambtern bestifft sullen werden

241 Die geistlich furstumpter die sind gestift von furstenampt und weltlichen des ersten mit amem kamerer mit amem schenkchen und mit amm Truchsessen mit amem Marschalchen die vier missen von ersten Rechte freey herren sein die mugen wol aigen leut haben und mag am dinstman behaben das seine werden freey waren da Si sich auf des furstenampt gaben oder als er selb freey was die haben wol aigen leut Si sullen aber sein genesen habe freyen oder anterfreyen

Wie die furstenambt gestifft sullen werden

242 Die furstenampt sind mit fursten und mit andern hohen dingen gestifft Herr ain freey herr sein aigen leut auf am furstenambt die sind des fursten aigen Si haben nicht dinstman Recht man von dem furstenambt Also wirt auch das Recht vonersten gestifft Do ist niemant sonderfreye wann des vater und der anter sonderfreyen waren Anterfrein sind von anter sonder freyen und von vater anterfreyen Intestine spricht zu deutsch der höchst freey Libertus der anterfrey Liber der lautfesst frey Je vergleichen hat sundere Recht Als wir noch hernach sagen

Item sach darumb ain aigen man von sem herren wol frey wirdet

243. Wie aigen leut hat wer seines aigen leibs in seinem dinste/ ainen sueh vnd kumpt in sein herre nicht ze statten in seinem sueh pette vnd gemist der mensch er ist fur das frey/

Von kinden die je aigen leut nicht frey gelassen mugen

244 An kind das nicht sibenzehen har alt ist das mag seiner aigen leut nicht frey gelassen noch sein phleger wer es aber ain das hat nicht kraft wer haben an der gescheft das kain Tetzenkind menant frey gelassen mag/ Es sey dan zwaintzig har alt Es spricht man etwa nach sibenzehen haren vnd nach gewonhaut nach vierzehen haren Vnd aber Es es wer den haren so mugen Si es wol wider vodern So Si komen zu den wollen tagen vnd sind Si recht aigen/ lex essencial impedit libertatem/ Das ist dar von das die kind nicht haben die kind mugen es dannoch nichtgetun noch ir phleger Aber die maister dis puch dichter durch der leut nutz vnd durch der kind lieb Die sprechen also welich her seinen aigen man ze tod schlecht er ist hinz got mer schuldig vnd dem gerichte ze pussen ob er beklagt wirt man nimpt im pillichen den leib dem ob er ainen fromden man er erschlagen hiet/

Das am man sein hausfrawn aigen leut zu haimstewr gelt

245 Wild ist das man ainer fravwn aigen laut gelt ze haimstewr zu im nimt er mag ir nicht frey gelassen an ir gunst willen Si verspricht im nicht Er man sey lebendes/ oder tod Si swert auf den heiligen oder auf den preustein das es ir wille nie wurde der richter sol ir die hingeben leute antwurten vnd gewaltig machen

Das ain weib an des mannes willen des gutes nicht verkumern mugen

246 Ain weib mag nicht an des mannes willen des gutes hingeben/ weder aigen noch lehen leibgedinc noch zinsgut noch varunde gut Das ist dauon wann es am leib ist vnd zwo sel vnd das der wirt des weibes haupt vnd maister ist Wenn vnd

wurden werdent ire gute wol an die zu iren tagen komen sind an se
phlenger da gehorent dann erben auch zu die sullen es verspreche
en als recht ist kumt wurden vnd magde ane essent we gerechte leen
wermund haben Ob si sol der richter nicht horen hat aber an frau
awen elichen man der ist se wermund vnd ist er nicht im lande si
nimpt se awen we gerechte der sol sein frawwiches magde oder se
magde das si dester pas ser mit werden beschehen wo es den frawen zu
den aude kumpt den sullen si selb awn vnd nicht se wermund si sol
aber gewar fur ser loben vnd sol si das lassen si sol auch nicht wei
ten noch gen noch thain arbait nicht han denn da man se zerören
bedarff sein wermundschaft weret nicht lenger vnt das se wes kumpt
vnd wie lang si wil auf awn weslechen gerechte nimpt si se wil
awn wermund vnd jenen waren hat an frau an ansseruen man der
se augen werben oder verkauffen welle Das si von erb angefallen
ist se verspricht es wol mit recht si sol nemen awn wermund der
sol auch helffen se zetagen vnd zebehaben mit der gewissen das se
wer vngeraten sey vnd se poser hire ser vnd das si ires gutes wo
lin in angstre sei vnd das sol si erzeugen mit zwain mannen die
sullen mussampt se sweren das si es nye wissen Do sol der richter
semen poten sein wermunt geben vnd sullen auf das gut waren
vnd sullen sich des vnderwinden vnd wer se darnach kam laid tue
daran der ist friedpruchig das sol man richten der richter sol se
auch se morgengab scheremen

wen man nicht wermund geben sol

241 Alle die meleth geporen sind vnd die sich meleth mit
untat genacht haben der sein richte den sol man kein
wermund geben frawen den die zu der te greiffen haben
demothe gepreste in mennigen fachten das sekind vnd vnuspre
chen leut sind als wir pas hernach sagen

wer ainen kemphlich anspriche der nicht wermunds hat

248 Wird sprache man vemant kemphlichen an der nicht
wermundes hat man sol im dan rat geben vnd mag

Er mehte selber gekempfen er stellet wol ayn anderen fur sich der mehte
sein rechte verloren hab Ist aber der man kam der da kempfen sol an
henden oder an fussen das man es gekiesen muge oder ist er posse augn
er wert selber vnd des kampfes pheigs Er mus vedoch annen fur sich
stellen der das tu durch sein liebe oder vmb pheming hond tut er das
mehte wolligt teuch der richter sol von des mannes gut ayn kempfer
genemmen so er nechste muge vnd mag er in mehte anderes genemmen
er sol im es halbe sein gut geben vnd mehte mer

Da ain den andern an lauffet vnd zutod erslehte

219 Wird lauffet ain man den andern es ser nahtes oder tages vnd
da ist niemant per der ander werliet hinder sich vnd kem
gern von im dieser slehte auf in triet der wert sich man
er sein mehte erlassen wil vnd er slehte gen zutode in rechter notwer
Da fragen wir wie er die notwer bereden sulle Wir sprechen also
er sol so er jmmer palest mag zu dem richter komen vnd sich in des
gerichts ertehen vnd im sein swert aufgeben vnd der sol es auf
genad emphahen vnd auf recht vnd klagt yemant auf in der
richter sol fur in antwurten vnd sol man den toten furtragen
vnd sol man auf disen klagen nit vorsprechen er gen hat erscla
gen den sol man die ertaulen das er des swerts das er in ertrichen
ser dreyer schuret oder mer hinder sich ob er von im mehte sein komen
vnd was er getan habe das hab er in rechter notwer seines leibs
getan hat aber der tote man ain mag nach semem vater vnd vil
in der ankempfen des mag er im mehte gewaigern er enser dann
mehte sein genosse vnd hat dan der tod man so bekert yen niemand
So ist diser ledig

vnd er sol antwurten nit vorsprechen

von manigerley sachen darumb man dem richter retten mus

260 Er mehte volget vnd ain nach von man an schreiet von
gerichts halbe oder son rechte mehte nach rechte furet
so wer gerichte der klager begrimet oder ainen man
kempflich ansprichet oder in rechte an rechte vnd

Im der engett oder ob er zu ausgetrauten trud mugen nicht kumpt ze Verliesen zeit oder leichte etwe versaumet Oder ob er icht wo gereich te tut oder sprechet wider Recht oder ungerechte schuld gewinnet dem von gerichtz gewer ist vond dise vesteruch sach wettet man dem Richter ye nach der Statte vnd nach der lant gewonhait vmb alle schulde da der man puss wirdig wirt da hat der Richter sein gewon an doch wettet man dem Richter oft vmb vnzuchte da der klager vnd auf den da die klag auf get kam pus angewinnet Sprechet am man den andern vmb giu an vnd wirt er darab mit Recht gewerfet er beleibet an pus vnd an gewette die weil er sich des gutes nicht vnd erwindet vnd ist aim heid bey den zeiten gesworen so ist er freipraichig vnd get im an die hand ist aber nicht heid gesworen so pus nit phen

A ist aber das man sich des gutes vnder winden

gutes

mogen nach siegewonhait

wer gewete oder pfüse nicht geben wil ze rechten tegen

261 Wie gewete oder pus nicht geben wil ze Verliesen tegen dem sumpor sol in phenden vond das phand so zehant verseczen oder verkauffen ob er am gaste ist den die phenung sullen Ist er aber nicht am gast man sol das phand siben tag behalten vnd dar nach verseczen oder verkauffen Man sol nyemand sein phant an die studen setzen denn mit eines willen des es da ist es sey dan ausgenu dingt wann gedinge peucht alle Recht des landes

von dreyerlay pfüse vmb am vntat

262 Als mag am man amer vntat dreyerpuse schuldig werden Also ob er in dem munster freuelt oder in dem kirchhofe so müs er gerstleich vnd weltleich gerechte pussen vnd auch einem an dem die freuel begangen ist

Das kam man fur semen herren phenden dulden sol

263 Also sol kam man fur semen herren kamer slachte phenden dulden wann fur alsuil vnd er im schuldig ist zins zegehen vond ist das am heer von am gotshaus leut hat ze lehen wer den recht tut der raubet das gotshaus vnd auch den heren

des lehen sy sind vnd neusser am wnez des gotshause der er wegt ist vber
zehe das ist sunde das sol man klagen da mans zeerthe klagen sol den
herrschen nuzz den er dauon haben sol das ist sein vogtrechte als im aufge
setzt ist vnd wus er der leüt darüber nusser das ist vnrechte vnd verleu
set auch die leüt damt

Von zins geben auf benant teg

264 Wer zins von gůt geben sol mehr von vrkundem gůt der sol im
geben auf den tag vnd im bestanden wirt vnd gen er mehr
den zins des nachsten tages darnach do sol er in zwinnale ge
ben darnach vnd alle tag alsuil die weil der zins man den zins im
hat vnd so des zins glsuil wirt so vil das meriste do sol sich der herr
des gutes vnderwinden mit des richteres poten

Wie der herr den zins wodern sol

265 Der herre sol den zins aber semen poten ausehen zu des man
nes hause zu gesicht der nachgepauren oder ander pider
leüte das er es erzeugen müge das sol er selb dritte im
wie derre sem hause sei mag aber der zinsman selb dritte erzeugen
das er den zins geben hab zu den tag als im bestanden ist do sind des
herren zeugen verlest vnd hat sein gůt behapt das ist dauon das
er in der gewer ist

Das ain yeder auf seim gůt gephemden mag

266 a Ain yeslich man mag wol den andren phenden ze dethe
auf seim gůt da man im gelt von geit an des richteres ur
laub Wert aber man im das phand vnd ist das gůt
sein aigen te wirpt wol mit dethe vber haupe am phand Ist aber
der man nicht sein er sol es den richter klagen vnd der sol im ain
phand nemen vnd antwurten vnd ener der das phand gewert hat sol
den richter puessen vnd auch dem frevel Ist etwan am phunt etwa
funf schilling ze nach gutter gewonhait des landes

herr) darumb
das er das phu
nt gewerhat
dñe

Das ain Richter der gemain nutz sein wollen gesatzt werde vnd was der Richter an jm haben sol

261a Ain weltlich weltlich gerichte hat kainne von kur das sprechet das kain herre den leuten kain Richter geben sol wan den sy wellent an dem sol auch dieser ding kainer sein die hie gesetzet sind. Er sol nicht in der ehe noch in dem panne sein. Er sol auch nicht sein ain iud noch ain ketzer ain haid noch ain kebskind plint noch an stumme kain tor noch behamelter sol auch ain vnd zwainzig Jare alt sein noch sol nicht sein vber achtzig Jare. Welcher der dinge ains an dem Richter ist der mag nit ferbe mehr Richter gesein.

Von den vir tugenten die ain Richter an jm haben sol

268a Ain weltlich Richter sol vir tugent an jm haben. Dieselben vir tugent haissent Cardinales die selben vir tugent haissent furstimme vber alle tugent. Die erst ist Vernunft die ander weisshait die dritt stettikait das vierd das durch lieb noch durch laid durch vnerschrockenheit noch durch gutes willen noch durch kain ding nicht enain wann das Recht sey. Die ander tugent ist weisshait die sol auch ain weltlich Richter wol haben. Er das er das er das vbel von gutten vnd das gut von dem vbeln vnd das recht von dem vnrechten bescheiden kunne kan er die weisshait. Er ist er ain gutter Richter. Die dritt Tugent haisset stettikait die sol auch ain weltlich Richter. Also haben was stette ist das ist auch vest vnd vnd starck von der sol ain Richter starck. Das sein herz so veste vnd so sein starck sey da er dem leib nimmer kain ding gepeute das wider das Recht sey vnd ob hab sein herz am kranken mut genumme. Er sol der leib doch. Er stet sein das er dem kranken mut wider stee. Von dem spricht ain Richter die tugent von allen tugenden gesetzt die so sein mut wider stet. Ain Richter sol auch. Er stark sein das er leib vnd gut wagen sol. Das er das Recht beschirme. Die vnde tugent vnd die beste die ain Richter gar nit vleisse haben sol die haisset arme. Er das er an allen sachen sein leben zu wegisten messe vnd schiche. Wann wer sein leben zu dem wegisten vnd besten stetlichen welle der sol den gemainen vnd waren got fuerchten vnd ainnen. Den tugent ist aller tugent die beste. Wann wer got ainnet der minnet auch das Recht vnd hasset das vnrechte. Von dem sol ain weltlich

Richter die tugent mit vleisse wol halden vnd sol durch das rechte
noch durch das vnrechte nymmer so vnmassen zorn gewinnen das
er vnmer icht wider das recht getu oder vnkeuschliche wort sprechen
von seinem gemahle oder vonand schelt. Also sol der sein leben mes-
sen das er an dem gerichte zugegen noch ze trege sey. Von Richter sol
auch messig sein an essen vnd an trinken vnd an allen dingen.
Diese vir tugent sind als tugenthaft das ainr an die andr klam-
ren ist. Wann wer an prechr der hat sie alle zebrechen. Diser
vir tugent zymmet wol allen herren vnd wem der weltr vnd vame
got gerichte vnd gewalt verlihen hat vnd welech her se nicht hat
den hasset got vnd missuelt den weisen. Welicher Richter vnrecht
vrtail gert oder gestatter wer im vnrecht vrtail zesprechen. Tur e
es durch lieb oder durch hasse oder durch miete willen die verliesent
alle gotes hulde vor weltlichem gerichte. Sprechent die Richter nicht
vrtaile das ist darumb gesetzt das weltlich Richter nicht so were
sind als gerstenkorn vnd ist wegen das vnder den leuten alle die vor
dem Richter sitzent mer wertser leut sitzent dan er ainr. Nemen
weltlichen Richter zympt dhain gut mer zenemen wan sein rechte
pfrüe. Wer nu anderes Richter setzet den hie geschriben ster der tut
wider got vnd wider frones recht vnd weltlichen. Welicher Richt
gut nympt von ainem der nicht rechte hat wider den der rechte hat
der tut rechte als iudas der das rechte pfrüe verkauft vnd nam dar
vmb vnrechtes gut. Also hat der Richter getan der hat semen pfrü
der verkauft vmb ain lützel gutes er sol wissen das er das vnrecht
vnd des himmelischen gotes hulde verloren hat. Dauon spricht am
maister von pöser vnd vnrechter miet. Vere quatum vrtail ha-
bes mala copia dandi. Perte dampnat hasti florem et nephandi
Sobrio omne piu supplantas ora iura. Illicitu lucrum fac mistens
sine cura. Vu das etwas pbendas pontificatu. Ordine muneri lucr
das pspicuu. Precstatus demas pagunt vicis mercrices. Nulli
nais vidim fuias nec paras amici. Vnd ist das got am Richter
sennget vnd ermanet das er gelten vnd widergeben wil. Oder das
vnrechte gut empfangen nicht den widergeben der sins gab wan
er es dem Richter darumb gab das er im des vnrechten half vnd das
vnrechte vertilgat dauon nam es der Richter sünticlichen vnd sicher

leuchen von dem sol es im nicht wyder werden. so sol der richter dem
wider geben dem da vnrechte vnd gewalt geschach. der richter ist im
schuldig zegelten allen seinen schaden den er dauon empfangen hat
von dem sullen sich die richter hueten das si nemant vnrechte tun

wie sich der richter vnschuldigen sall

269 Also verstaet man der richter ist gerwesen wil er sich vnsch
uldigen er sol vil eben gedenken wo er gut zu vnrechte
genomen hab vnd den leuten se gut zvnrechte verloren
hab den geb das zerechte wider oder nach Nymme

Von den Vorsprechen

210 Wir haben von den richteren genug gesprochen dasselb sprechen
wer wir von den vorsprechen nun an den vorsprechen sol alle
die gerechtikeit sein als an den richteren wann alsuil se
wol gut nement das se gewere ist. Also tunt die vorsprechen leu
tent oder gend si über veld durch des willen das wort si sprechen sul
len die kost sol man in geben vnd geleen. Ein vorsprech sol nemands
wort sprechen wan des der da rechte hat vnd sagt einem vorsprechen
sein gut gewissen das unser vnrechte hat er sol sein wort nicht sprechen
Also hait vnser lantrecht. Ist aber das ime der richter gepeutet er
nue sein wort sprechen das sagen wir nicht das es recht sey wann
sein ist nicht es ist an gewonhait vnd wer darüber das wort der da sprecht
vnrechte hat der mag sich kum bewaren das er gegen got Recht gena
helfet ain vorsprech dem mit seiner kunst der vnrechte hat. der mag kaum
bewaren sich gegen got wil er sich wol bewaren se sol den richter pre
ten das er in sein erlasse. Tut er des nicht so spreche nicht anderes
wenn als im ener sagt oder als er von mir hat vrau Versaumpt
nucht an vorsprech am mit wissen der recht hat der ist got vnd auch
enem schuldig als vil vnd er verloren hat. Vnd ist das er aine wort
sprichet vnd er von enem gut genomen hat vnd disen versaumet
des wort er da sprichet durch der miet willen der hat gesundet
nicht nymmer dem als Judas der unsern herren verkaufft

niet verkauffte hoemm er hat semen prüder verkauft wan wir alle in
gots prüder sind Er hat auch sem zunge verkauft vnd spriche jn eines an
des wort er so vngetrewenlich gesprochen hat vor gerichte vnd mag er
jn selb deiste vbergeuten er mus jm allen sem schaden ablegen mit
zwinalteem güt vnd ist den richter semer zugen schuldig oder zelosen
mit zehen phunten Jtem vorsprech sol armes leut wort durch got
sprechen vnd trit er des nicht gegen das ist wider got vnd der richter
mag es jm wol gepieten das er armer leut wort müs sprechen

Von wem am vorsprech gepoten wirt sem wort zureden

211 Wird pitet an man den anderen das er jm wergerichte sem wort
sprechte vnd sagt jm all sem sach der haimleichait vnd si
koment paide fur den richter gegen dem die sach ze handln
ist das jm der sem sach haimleichen gesagt hat der nympt denselben
vorsprechen den eines vor gepoten hat wieder mag er sem nit rechte
vberreden oder nicht Vor sprechen also got der vorsprech dar vnd
trit den richter kund das jm der man gegen dem die sach zehandln
ist das jm der sem sach haimleich gesagt hab kond sweret des der richte
sol jn sein erlassen das er sein wort icht sprechte kond sol jm gepieten
das er des wort spreth der jm sem haimleichait gesagt hat Die rechte
ist zeitleich vnd an gerichtem gerichte

212 Wird sprechet am man vor gerichte des anderen wort vn
wirt die sach widerwarn vnd aufgehaben der vorspre
ch mag nie rechte nymmer wider die sach nicht ge
sprechen

Von den die da rat geben

213 Wir sullen wir sprechen von den ratgeben vnd ist an
man als weis das er gut rat geben kan vnd put jn an
mensch das er jm rat umb sem sach er ist jm nicht
gepurlich rat ze geben vmb sinstre nympt sein güt nit rechte Also
das er jm gerechtlich rate vnd ist jm der rat nutz so ist er jm de
güte schuldig zegeben ist aber im der rat vnnutz er ist jm nicht schul

dig ze geben vnd ist das er enem auch kat geit der wider disen ist vber
diesellen sache sy hat als vil schulde als der vngetruwen vorsprechē von
dem brenbergesprechen ist er sol auch armen leuten durch got raten
des ist er vnschuldig wo got von rattgeben haben wil mer wer vnd auch
nach

von der gezeugnisse

215 Ie vor hat man euch gesagt wer gezeugs muig gesein oder
nicht Nu welliche sach der man gezeugs ist da sol er ni
me gut vmb nemen vnd kumbt er fur gerichte vnd sol en
em da gehelfen des rechten vber den er da zeugen sol er mag in dann
vnderweisen das im gut gehaussen oder geben sey vnd laugent er es
er muss sichs entsagen mit seinen zwain vingern er sol in vberkomen
mit sein genossen selb dritte die das zemale wissen das er im gut
geben oder gehaussen habe vnd er das habe genomen oder empfangen
habe Wer er des vberzeugt er pusset den richter an freuel dem ist
etwa an phunt etwa funf schillings vnd furer sawe frust niemands
gezeugs muss sein wann es ist ain michel wirt

Das ains dem richter vnd den andern die darzu gehörent wol gut geben mag

215 Wann man sein gut nicht anders gehaben muge dann es enpfeh
dem richter gut vnd den die zu dem gerichte gehörent
die wir vorhanent haben Wir raten im das er sein
gut gebe ee dem er sein rechte verliese dauon ist sein nicht sunde wen
die die nit emphahent vor der niet hueten sich dann die richter als
kunig Salamon der weis sprichet alle die das erweich richtent die
sullen nimmen das recht die bedurffen die richter wol

Das kain Tor richter mag gesein

216 Ain mag kain Tor nit recht richter gesein noch niemant
der sein recht verlorn hat hueten si aber am vrtail mit
raub oder mit diephait die nymmer ist den funf schil
ling da mag man einen wirt vmb hiessen der dreuber richtet da doch
des kunig pan per ist das ist also gemainet wan der richter nicht

ist der vber wunden richten sol Da mag man wol um vmb kiesen der vber haut vnd vber har richter es sey in Stetten oder in dörffern wa man richtet anders dem hie geschriben stet der wirt schuldig an leuten

von vogtey

211 Ain vogtey ist mehr recht leben wan wo man richter wellen sol da sol man Si wellen nach der leut kür wer in des römischen küngs pann ist der mag mehr gerichten wann zehaut vnd zehare Dirr mainen wir also hat ain phaffheit ain vogtey von dem küng der mag niemant kain pan dauon geleihen da es den leuten an den leib oder an plutrechten get Vnd ist das er sein gerichte also empfilhet das man die vber plutrechtigen richter der mer schuldig an allen den leuten die sy plut vergiessen vorgerichte wil er rechte vrteil Do sende den richter zu dem küng oder sein poten vnd pitt in das er im an seinen brief den pann verleihe Do bedörffen die layen mehr die gerichte von dem kaiser empfangen haben Vnd hat ain fürst sunderen gerichte Da man vber plutrechtig hand richten sol der sol vesteich en richter sein pan verleihen Aller hande klag vnd vngerichte mag ain richter wol gerichten der den pan hat wo es in seinem gerichte leit wann der auf augen klagt da mag er mehr vmb gerichten wann auf der rechten dingstat Das ist also gesprochen wa das augen leit da sol man darüber richten wer des küniges pan ames empfangen hat der bedarff sein nicht anderstwo empfahen Dencket der kaiser er hat doch den pan nach seinem tod

Das kain richter ding hab an sein puet

212 Ain ding mag kain richter eichte ding gepieten an seinen gepuet die das taiding zu rechte gepieten sullen da sol man den gepuet vmb fragen also ob er das taiding gepoten hab als recht ser man sol in auch fragen ob er gepieten sulle vber beathe mit rechte vnd alle vngerichte Do sol der richter fragen ob es an der zeit sey wer zu dem gedinge nicht komen ser zu der zeit das er sine wetten sulle Dar sol er nach allen den puet fragen der sol

erlauben Vnd ist die zeyt da hin des rattes Do ist wol die zeyt
das man das lauterdinc suchen sol das haussen die laven Terzeyt
Mer da darnach nicht kumbt der vmer kehrt darnach sol dann
menigclich mit vorsprechen klagen vnd antwurten ob er sich des
schaden sichter wyse der im dann kuntig ist Versprichet sich ain man
an vorsprechen des mag er sich nicht erholen er muss den schaden
dolen Tut aber er am vorsprechen vnd missprichet er des mag er
sich wol am andern erholen Do der man am vorsprechen genimpt
Do sol in der richter fragen ob er an seme vorsprechen wyst welle
dingen vnd sprichet er ja so muss er in stet han was der vorspreche
gesprichet das ist etwa nicht gewonhaft noch stetzuhaben wen man
sol vorsprechen nicht offenlich sagen Wann zuraumen was
man im zu sagen hat Hert aber der vorsprech ainer sprichet das
sol im der richter erlauben wellent aber di zu lang sprachen der
schirgs sol di fur gerichte kussen vnd gepieten

wer vorsprech sein sol

219 Niemant kan des wartzen er muss vorsprech sein in dem
gerichte da er sine wone oder gut inhat nicht gewon
haft Wann vber sein haussfrawen vnd seine kind vnd
seine magde vnd wider seinen herren vnd seinen man vnd vber sein
en Gotten ob in die klag an den leib oder vber ir ere get das man
di von recht leistenhaft entsagen wil Vnd geit der richter ainen
stamlenden man zevorsprechen das ist wider recht geschrieche aber
es were er missprichet des hat er nicht schaden de wort vnd er
sprichet am vesten man mag wol vorsprech sein in allen dren
sachen landen vor allem gerichte den man ar seinem rechte nicht be
schelten mag

In welichem gericht am man sitzt da sol er betagt werden

280 Vor sprechen wo der man rechte vodert da sol er auch
recht pieten Wann phassen vnd geistlich leut die kla
gent wol vor weltlichem gericht vnd pieten recht

vor gaistleichen gericht Wann vmb am sache ist das am gaistleich man amen weltlichen beklagt vor weltlichem gericht vmb gult der richter sol im richten vnd wil er im sein phenning da geben oder gue phand das sol er nemen vnd der gaistleich man mus den weltlichen vor dem weltlichen gericht rain das recht vmb mehr anders wann auch vmb gult

wan vorsprechen

281 Wen der man zu vorsprechen nympt der sol sein nachst spre-
chen vmb alles das vnd er den tag zeraidingen hat er
need im dann mit recht benomen ob amer dem andern
ichts ablegen wil

von recht verpurgen

282 Wer klagt schuldig wirt vor gericht oder da klagt da
sullen di paide purgen vmb setzen ob di mehr gute
in dem gerichte haben wer vor dem gericht nicht pur-
gen gehaben mag den sol der fronpot behalten

von püss

283 Wer sprechen es mag am vesteich man seinen schaden
wol verswaigen ob er wil aber das gericht hat die
vorsth kinig den der den fred gebrochen hat darnach
vnd die schuld ist darnach sol er pussen

wem man desersten vorsprechen geben sol

284 Der richter sol des ersten vorsprechen dem geben der sein
des ersten gert Darnach dem auf den die klag da get
vnd sol die klag fur lassen komen ee das man kamen
vorsprechen gebe der sol vmb am vesteich sache gemainam leut fragen
das mann wir also tue er mehr desersten fragen sol Der leut mage
vnd ie freemd wann das wer gewerlich an dem richter Wo leucher
vnertail man des ersten fraget die sol man auch des ersten vinden lauden

den klager vnd auf den den klag get Vm weleichs man mag wol ete
sprechen ob man in anspreche sundeleichs vmb am verleuchte
sache das ist geschehen rechter

Wer sein waffen zucht auf ains schaden

284 Nu sol man wissen wie man frevel vnd ander vngerichte
puessen sol Wer sein swert oder sein messer auf vemandes
schaden zuchte das swert ist des richters oder funf schillig
de wan sey an den richter vnd ist das swert verwer so los es ener des
es ist Also ob dham schaden mer dauon geschehen ist wan das zu
fellen aber nye geschicht So pues dauon aber als es recht sey vnd
pluetrunsen de an werch vnd an lem geschicht da wetet man etwa
vmb funf schillig etz drey etwa am phunt etwa mynner etwa
mer nach gewonhait des landes vnd der sere vnd spreche am man
den andern an er hab in verwunde vnd entschuldigt sich ener des er
ist dem richter kain puss schuldig te hab in den kemphleichen ange
sprochen vnd ist das man am wunden puessen sol de mehr ze werche
gat vnd an lem ist de sol man puessen nach maser laut recht vnd
vrtail mit phenningen dem klager hoher der dem richter das ward
nye verbiet sint das man dem richter nye gehen solt zepuess dem
dem klager Wer sprechent wa man vnder dez puch richtet das man
daran vnder gat sere tüt vnd vnder frones rechte wa man mit vr
taul richtet

von zeugnuss das amer sein trew zeprochen hat

285 Vnd spricht am man dem andern an sein trew vnd wil
ener beweben er sey trew vnd mag er in vberzeugen das er
am vngetrewer man gerihte sol doch wissen mit wem oder
wie So sol man im de haut abslahen vnd hat er nicht de gezeugen
te mag in wol kemphen an pieten das mag man auch wol tun vmb
annen mannayden man

wer sein haut lost von dem richter der ist rechtlos

286 We leib haz vnd haut vor gerichte erledigt hat das im nit
recht gevertait wirt der ist rechtlose

von ausporgen von dem richter vmb vngerichte

288 We einen man ausspurget vmb vngerichte vnd peinget sy nicht fur te nuis alles das leiden das er solt haben gelitten Wen man an der hanter begriffet den sol man fur gerichte furen vnd kumbt es so das er einen verwundet hat oder erslagen oder wie es sey ane kiup vnd raub das sol man selb deute erzeugen vnd get es im an den leib man sol in mit sehen mannen vberzeugen Get aber es im an die hant selb deute vnd hat man der zeugen nicht So sol man darumb kempfen

Das man dem antwurter furpieten sol

289 We vor gerichte beklagt wirt vnd ist er nicht da zu gesichten man sol in furtaidingen zu dreyen Vierzehen tagen vnd kumbt er nicht fur man sol in nicht sa verechten

† dann Man sol vmb slag niemand verechten wan dem es an den leib oder an die haut get

Das niemant verechte sol mensch an furpot

290 Ob man niemant verechten wolt vrtail vber in sprechen er sulle im werd er furpoten das kemer wer mit dem beliegen armuget vnd an dem puch Nota lucas hystoria dargn vnder man geschrieben da man list von vnsers herren marter wie die Iuden zu rat lassen wie sy vnsern herren ihm vpm gevengen vnd wie sy se anbrieng zu im santen das sy in vengen er spreach se suchet mich vnd se vindent mem nicht Wird da ich da pin da muget se nicht kumen hin nach suchent vil leut nach meiner verstand die mich heyleach nicht vindent Sy vindent aber mich gotleichen Der tot vnd gestorben vnser herre ihus xpe grub den poten als suer vnd als weis anerwurt das sy von dann gevengen vnd sein nicht vengen wann sy an im kam schuld funden die poten kamen wider zu den hohen fursten vnd zu den richtern vnd spreachen he ist am propheten sy sprachen zu den poten warumb fuert se nicht euch nicht her sy spreach en ste redt also wesleichen vnd also sueslege wort das nie mensch he weise vnd so suesse wort gered als vnd funden kam schuld an im Sy sprachen die poten vnd spreachen werleich se seit verlauret werleich fuest vnd herre solt an in erlauben wie sullen in verechten So ist er dem allen leuten erlaubt angetreffen Da sass am puder man

vnder in der was hamleth vnsere herren freund der bereidt hi er
leith mit fuge wo er mochte der herr Ritrademo der stund auf vnd sp
rach also wir haben von der te das man niemant verethen sulle
noch vetail vber in sprechen man sulle in er horen das ist also vil
gesprochen man sol niemant verurteilen noch vetail vber in geb
man gepret im er fur das sprach er dem sussen vnd dem mueen got
tes sun thu wie zu lieb vnd in dem sinne Ob si in selber hieten gehört
vnd seine weise red das er von in vngenotigt wer beliben als von sen
poten Sie sprachen zu Ritrademo wir horen an deiner red wol du pist
am Galileo du pist seiner iungter amer man sprechit er sey am gesicht
Nu merkch die gestrichst sprechit also von Galilee kumet noch
erstee mehr verrassatene von dew sol man niemant verachten man
lad in er fur vnd beclage man amen man vmb gulte man sol
in te fuetaidingen als vorgeschrieben ist vnd kumbt er nicht fur
darumb sol man in nicht verethen man der richter sol richten
bing semem gut wo es in dem gerichte leit vnd nem dauon sein
pusse das ist recht wer aim vesleuten richter fall allen stetten sol
man dem klager seine gulte vor gericht geben vnd gepreist an dem
gut rehe das sol gepresten den richter

von phenden vmb gulte wie man damit handln sul

291 Ist das am man phendet vmb gulte man sol das phand
behalten achte tag muezkauffet versetzet vnd wil man es vnd
ausporgen vnd ausnemen man sol es auf den tag aufgeben
etwa ist gewonhait das man anders damit wer bet kumpt der man
pmer der nicht vnd das phant verwandlt ist fur den richter vnd
entsachet sich der schuld nicht er ist der gulte schuldig Ho das phant
verkauft wer ist das iehe vber wiret das sol man einem wider geben
gepersset aber iehe man sol in an der stund phenden es sey dan das
in ehaft not lege

wer aim man beclagt vnd der richter nicht dahaim ist so sol im der frompst furpieten

292 Wie am man beclagt vnd der richt nicht dahaim ist der
fromper sol im furgepieten vnd als der richter kumpt

Do sol er im richten so zehant der richter mag niemant fuergepieten wann die fuergepot sind alle der scherzen wan es ist nicht des richter umbe das er yemand fuergepieten sulle heven der richter ain tag gegeben hat vnd im die scherg hat fuergepoten vnd kumpt der richter dar nicht da verleuset niemant nit sein rechte

von wem man weltlich gerecht emphahen mus

293 We sule wissen das man alle weltliche gerecht emphahen das mus von dem keiser von der marg niemant gerechen das am gerechte sein augen sey wann wer das gerichte des spreche wider recht von dev ist das gesatzt vnd tut man yemand zu vnrecht vor ainem richter vnd als er darumm sechs wochen vnd am tag ist man pflegt im nach der rechte in dem nagsten gerichte in die ander rechte Also tut man im wol ze rechte in allen gerechten die von dem romischen kunig sein

Ob am herren lantteading versammt damit versammbt er den leuten nichts

294 We versaumet am herre sein lantteading dannt sein die leut nicht nicht versaumet vncz auf am ander lantteading vnd ist ye man da fuergepoten die gepot sullen stet sein wann das ame gest ab

vmb we am man clagt wendet da er engegen ist darumb sol er antworten

295 Wind spricht am man den andern kempflich an vnd ist im darumb dar nicht gepoten vnd ist der tag doch ze ergangen man sol im tag geben nach seiner gepurt das er sich darzu berate das er wol bedarf Den sendbrieven gen man tag sechs wochen Den mittebrieven vber vier wochen Dinstmannen vnd allen leuten vber zwo wochen vmb alle die sach darumb man ain beklagt ist er zu gesuchten da sol er vmb antwurten vor gerichte Dem vmb lehen da sol er vmb antwurten vor seinem herren das recht sagt der kung Constantino vnd sandt es Siluester dem heiligen Crist

wer in vil rechte kumbt

296 We in so manige rechte kumpt als hiervorgesprochen ist der ist am vesterchen richter sein recht schadges schuldig

Das ist dauon geseszt das man die echte dauon dester harter furechte vnd das
der man dester schierer komb dauon (a)le der man in der echte ist Recht wo
chen vnd amen tag So sol der richter sein gerusste pottschaft senden zu
gerstetechem gerichte das man in zu pane tu Dann sol der gerstetech richter
dem weltlichen zun man mag auch vergamen amen vestechen man in gerst
lechem gerichte der in der echte Recht wochen vnd am tag ist gemesen

wem der erst vnd furgeporen wirt vnd kumpt vnd darnach mehr antwurten wil

2 91 A Wo gepeurt an man dem anderen der erstand fur vnd kumbt er
an die Rechtsame dem da furgeporen ist vnd wil doch nicht
antwurten vnd behabt er in an das er im fur geporen hab
semem dem taidung der richter sol im richten vnd wert er in gestatt vnd
sol in ze echte tun es erer den vmb gult da sol man mynnand vmb ver
teilen der richter sol sein gerwondliche pue nemen vnd kumpt er fur vn
dem hieuorgeschriben ist vnd ist er in echte vnd wil er dauon komen
vnd ist emer nicht ze erfuchten der in zu der echte hat gesetzt der richte
mag in nimmer zerechte von der echte lassen das kumpt von der grossen
schuld semer freuel die er begie da er vor gerichte was vnd nicht antwur
ten wolde vnd von dem grossen smeth die er an dem gerichte tet komend
aber er hab furgerichte vnd pieter emer das man in aus der echte lasse
das er pueszen solle als recht ist man sol in aus der echte lassen vnd dem
klager sein recht pieten vnd empurst er dem klager te ist democh dem
richter des echt schatzes schuldig das ist dauon das er vor gerichte nie
vnd nicht antwurten wolde Wil aber des laugen er ser nicht da gemesen
des sol er in vberzeugen selb dritter die in da saben

wer aus der echte komen wil

2 98 Wer aus der echte komen wil der sol vnterwunden vnd vngeua
rieten fuekomen vnd an pueszerschaft vnd sol den richter pur
gen sezen vmb des klagers recht vnd vmb das sein vnd lasz
in dann aus der echte vnd er sol der fried sweren das ist dauon das man in
tet in die echte da nam man in aus der gemain gotes fridos vnd kunde in
die echte vnd ist dis auf am lautterichte der richter mag im zu dreen
taidungen gepieten vnd spreche in niemant an so ist er ledig vn allen

den die in zu der echte sponent te enpfa dann das in echaft not leege dieselb echaft not sullen nicht die klager pen dhamen poten fur gericht semmen der in dann bereden dann wen der klager kumpt so mus er im echte pieten so sullen auch vor dem richter te echaft not bereden vnd ist aner nicht entgegen sache der richter sol im haussen fursprechen als von ersten nach denselben rechten sullen auch die vier richter vmb die selben sache

in den gepunden tegen mag man vber echter nicht gerichten

299 Als den gepunden tegen mag niemant ze rechte vber den echter gerechten te werde dan begriffen an der hanttat man sol den echter aus der echte lan in den gepunden tegen vnd wer es halt an den herligen dem tegen zu dhemachten zu ostern vnd ze pfingsten es ist vmb den echter als vmb den sunder wenn der sunder zu gnot keren wil so sol man im empfahen also sol man den echter empfahen vmb alle schuld denn vmb [illegible] den tod schlag so sol frid haben sein leib vnd sein gut vngegehen tag darum ob er sich bedenken welle das er von der echte kome das sol der richter also tun das es den klager nicht schade an dhamen sein rechte nach im selbn

vnd am vnrechter bedagt vor einem Gerichte

300 Wenn kumet es so das an vngerichte von einem manne geklagt wirt vnd auf in bekant vnd wirt bedagt tu der richter der sprechet oder er kompt von dem ampte von dem richter ist wol gepuesst vnd nicht den klager te wirt ain ander richter vnd der klager get fur vnd klagt im dhe sprechen also mus vor ainem richter werender wirt das sol von semen nachkomen stet sein vnd wieul dannach richter werdent vnd in allen gepuesset sey alle die werl vnd der klager vngeschaffet ist so seumt es nicht mas man den richtern gepuesset

Beschulter ain man den andern oder mus er im vbl tut an den todslag

301 Wo schalt ain man den andern vnd stosset in oder verwundet in oder was er im vbels tut an todslag vnd

wil er pusse dafur nemen so das man im ere piete oder das man im gut
geb das sol man tun nach semer wirdikeit. Niemand sol den leuten
geleiche puse ertrulen das man den knechte geleich puse dem herrn
vnd dem auten sam dem frowen das ist wider gottes recht vnd auch wi
der lantrecht man sol den menschen pussen nach semer wirdikeit
wil aber am man zeuk pusse das sol zu sen kauder forwunten sten
vnd mugen es die nachst verenden. So nem der richter wise leut zu sich
vnd vorenide es mit sem rate der richter sol sehen an des mannes
laster vnd an semen schaden vnd
hause m darnach puessen vnd nach
ores statten

Wen zwen man fur gerichte koment vnd clagen anemander vmb gelt oder vmb vnrecht

302 SO zwen man fur gerichte gan vnd klagen auf amander
vmb gelt oder vmb ander vngerichte die sullen paid purgen
setzen der am das er die klage volfure der ander dgs er der
klag anewurte als recht sei haben aber di gut im lande vnd in dem
gerichte das der klage wert so di beduressen di nicht purgen setzen

In den gepunden tetgen sol niemand aid sweren

303 AL den gepunden tetgen sol niemand thumen aid sweren
dem ale der puch aus nimpt So man ainen frid sweret
den sweret man wol in den gepunden tetgen vnd ob am
man begriffen wurd an der hanttat den beschirmet der gepunden tag
nicht wenn man aide lobt in den gepunden tetgen die mag man wol
hinach lausten wes also aide lobt zesweren fur schulde auf am tag vn
lauft er im nicht in rechter zeu er ist als er in den schuld gepunden
da der aide fur gelobt wurd vnd ist am man bereit zelausten sein aid
den er gelobt hette vnd wil sein einen nicht oder er ist da nicht dem er
den aid solt tun des aides sol er ledig sein vnd auch der schulde da er
den aide her fur gelobt wenn man silber oder phenning gelten sol aber
oder ander varund gut wert den am tag gezeigen vmb semen gezeug
oder vmb ander das er bedarff vnd kumpt er zu dem tage nicht er ver
leuset nicht damit semer gulte ob in chafft not zeret aber den tag
hat er verloren vnd werdent im dreu ander tag gegeben vnd kumpt

er zu den dreen tegen endleich mehr mit semen gezeugen So hat er verloren sin hare dann ehaft not als vorkuse das er mehr poten gesenden muet die sein ehaft not fur sin kereden morhten Nu sol er dem den schaden haben oder mehr Nam er der richter sol richten als vor er tarlt vmer Wenn aber am man von semen noten kumpt So kum fur den richter vn kereds in seiner ehaften not mit sem aide vnd was der richter gerichtet hat vmb die sache des sol er vnder tun vnd sol man taidingen sam er des tages da gewesen wer

von poten senden auf ain tag vnd derselb pot wirt gefangen

308 Wo sender am man poten zu ain tage da er selber mehr komen mag vnd derselb pot wirt gefangen oder strecket vnderwegen oder sin secret ehaft not sol das dem herren schaden oder mehr Nam es der herr sol komen zu ain ander tag vnd sol den poten mit im pringen oder wer er ist vnd der sol kereden das sin ehaft not secret vnd die nemen ist aber der knecht tod oder sem leicht sust mehr gehaben mag

widerwinnet man ain man an vrtail

309 Wo ist das am man an vrtail verwinnet die sol man ziehen an den hohern richter ze hungsten an den kayser vnd geschicht es in ainer Grafschefte oder in ain mat richte so sullen die poten sein die freen lantsessen Geschicht aber es in ainer Grafso mag man zu poten nemen ytemann leute die an sem richte wolkomen sein die sol der richter verkiesen Also zwen pether volles wernes sol man in ziehen vnd prot der herren sullen zwen sein vnd sechs knecht man sol dem herren vir richte ziehen vnd dem knecht zwo vnd verleichen phert vir Garben zwischentag vnd nacht vnd genug hewes vnd die phert sullen vor beslagen sein vnd mehr binden der phert sullen auch echte sein vnd der mannen auch echt vnd ist de vrtaile vnder aufgewessen auf Griechischer erden So der kung drum zu Garben komet da sullen die poten dem

hinkomen vnd die vrteil an am ende hengen vnd nonden tag vber
secht machen vnd als die vrteil vercndet wirt vor dem kunige so
sullen die poten die vrteil vnderschiet vnd fur den richter pringen
vor den si vermessen wurd vnd der die vrteil vnder muff vnd
hat er sie nicht vollfuret vor dem kunig er mus dem richter gelten
die kost die die poten haben vrzert vnd mus im metten sein pus he
habe aber er vnd sein volger die vrteil so gelten se widerrufen die
kost vnd pus den richter dhain vervrefne vrteil die vor dem Gruss
geschuette die mag man nicht geziehen an den es enser dann das der graf am
Gruss gesellschaft von im habe von welicher hohen hand das gerichte ist
da mag man die vrteil anteziehen Die erst hand des gerichtes ist de
kaiser die ander hand der das gerichte lehet die dritte mag es fuerbas ni
dre gelehen da es den leuten an sein leib oder an pluetrechte sen get mar
aber es darueber tuet der wirt schuldig an allen den leuten da er vber
richtet

welich phaffenfursten so geetan gericht habend

306 Welich phaffenfurste solich gerichte hat de vber pluetrech
habent die mag er wol seinem richter lehen Also das er
im mit seinem brief senden zu dem kaiser das er im den
pan verleihe vnd tut er des nicht so vnd alle seine richter werdent sch
uldig an den leuten da si vber richtent oder vane si pluetrechte sint de
laufursten vnd ander welelich fursten bedurfen des nicht das se eich
ter den pan suchen wan si selb gebent die vrteil vber den todslag
des tuet der geistlich furste nicht wan er verlure sein ampt

wer vrteil gefragt wirt

301 We vrteil gefragt wirt vnd er se nicht fragen vinden kan
der sol sweren zu den heiligen das er nicht wisse mug
darumb rechte sei vnd spreche der richter der se sulle er
finden das ein rechte dinke Do spricht der richter vmrecht Nun ain
yeglich man nicht wissen kan was rechte vmb ain yeglich ding
sey wan dem sol niemant vrteil vinden nach wann im sage dann
sein gut gewissen das si rechte sey vnd zwinge er iemand daran So

wnet er vor got schuldig ob er die vrtail vinde nach manne vnd
am vrtail mag niemant geuechten zerechte den vor dem richt vin
der ain man am vrtail vnd wnet si verwerffen vnd ist si nicht
rechter wol sein der richter nicht empferen oder den si da schad was
er spreicht in wol darumb an wil er vnschuldig werden So swer
zu den heiligen das er nicht pessers weste vnd wil er nicht swern
man sol im die hant abslahen wann so hat er hie seinem aid vnre
chte vrtail erfunden fraget ain richter ain man vrtail der ertzale
nus er kan im voligent leichte deey oder mer hin ander man vnde
leichte daby ain ander vrtail den voligent auch deey oder mer we
leichter dann die merer volge hat der hat sein vrtail behabe vnd
beleibe oder an gewete man in niemant seiner vrtail beholfen
hat vor haissen das beholfen vrtail Aber also spricht Ssch
verwrffe die vrtail man Si ist nicht rechte vnd zeuche si dahin
da er si zerechte hin ziehen sol das ist an die hant von der der rich
ter das Gerichte empfangen hat damit sol man werchen als hie
vorgeschrieben ist Verwrfft der Rumb des Sachsen vrtail oder der
Sachse des Rumer die sullen Si fur der kung ziehen Also tů am
vesleich man dem andern kaufmanne

Wie man vrtail verwerffen oder vinden sol

308 Sw Es sol man vrtail verwerffen vnd sol si sitzent
vinden Zeuch sol man dem klager werten Also dem
richter wes man im schuldig wnet vor gerichte vnd
wer die nicht tůt der ist dem richter schuldig einer klagen pfle
nach gewonhait Niemand sol vrtail sprechen denn der darczu er
wellet ist vnd wen es erlaubt wnet das erlaub gibt der richter
der es von dem kung hat man sol Si erwellen nach weiser leut
rat vnd die man erwelt die sullen auch weis leut sein vber am
vesleuche sach vnd ir sol zenemmen ein vber am vesleuch sache Sitzet
Ist aber ir mer das ist auch gut

Die deutschen ernellent den küng

309 Die deutschen fürsten ernellen den römischen küng das er
werd in küng karl Maam er gerechte wert und ge-
sagt auf den stül ze Ache mit der fürsten willen die in
haben ernelt do hat er küngleichen gewalt und namen und wer-
in der bäbst gerechte do hat er des richers gewalt und kaiserleichen
nam Den kaiser kaiset man ze richter über augen und über leben
und über ain vergleichen menschen leib und umb alle fürst in künde
der kaiser mag in allen landen recht gesein und mag auch alle ur-
gerechte mache richten darumb leuhte er andern fürsten Grauen und
Herren und andern herren weltliche gerichte wann gerechte mag an
die vierden hand nicht kumen Ha man über todslag oder plutuergiessen
richtet oder über alle freuse/

In deutschen landen hat yedes lannd sein phallenzgrafe

310 In deutschen landen hat am vesterich land sennen phallenz-
grauen Sachsen hat amen Beyer hat amen Swaben
hat amen Franckchen hat amen Disen vir land mann
hie vor künigreich das geschach hie vor da kulig zerom küng wes
und er deutsche land kerrants da wolt der küng kulig des nicht das
über alle römische und deutsche land ain küniges were wan er am
Rein vesterich richter sol püsse han in sein gerichte als in gesetze ist
nach guter gewonhaut do mag kain richter Clager und richter gesein
Wan kain auch nicht mit recht kain fürstenamte zwain namen ge-
gelehen Geschiecht aber es do mag am verweder duron ain fürste
nicht gehaissen noch gesein Also mag man auch nicht ainzigraf
schaft noch Grafschaft gerain und wer se darüber raubet Do habent
Sie den namen verloren Der kaiser sol diser herschaft kainen inhabi-
te sol si lehen we darnach und si bestanet sein Tut er des nicht das
klagen die fürsten und auch ander das in werre dem phallenzgrafe
bey dem der ist zerechte über in richter/

Als man den küng ernelt so sol er dem reich hulde swern

311 Als man den römischen küng ernelt hat do sol er dem
reiche swern und sol in den ain vor ding nemen Das
er des reiche stercke und das vnrechte krenchte und das er das reiche

ein seine rechte vermeren

vñ das er das Reiche mer vnd nicht arme Dis schreibet auch der kaiser
an allen briefen die er sendt das er das Reich zu allen zeiten mere
das sprichet Romanorum imperator et semper augustus Als der kunig
ze achē auf den stul gesetzt wirdet mit den meren taul der fursten
die in erwelt haben So sol er nymmer kamen auf weren warm
so vil vmb die dinig Ob in der Babst ansprichet das er an Cristen
leichem glauben zweivel vnd swert wol das er ain frawn zu der
e nimpt vnd ob er ain gezeug anier sach sol sein das sol er bekund
sein vnd sagen bei des Reiches hulde das sol man im glauben vnb we
leiche sach auch die leut swerent das sol man glauben Der kaiser
sol fur aid gelub nim die fursten sullen nicht ze kunig erwellen
ainen layen man oder ainen unsuffichigen oder der ne dem pan
ist oder in der echte oder ain ketzer oder der sein Reiche verlorn hat Ist
das Si in wellent die ander fursten verwerffent in wol an der
stat wo ain hof versprochen wirt als man in diser dinigains vberkumpt
als Recht ist

Die fursten sullen erkiesen ain kunig der am freyz here sey

312 Die fursten sullen wellen ainen kunig der am freyz here
sey vnd als als das sein vater vnd sein anfter sind frey
gewesen vnd sullen nicht man sein gewesen wann der
fursten vnd sullen mitefreyn haben zu man vnd hat er ain eleich
weib So man in wellet vnd ist die nicht so frey als er So sol man Si
nicht zekunigen kiesen wan das wer nicht Recht Als der kunig er
wellet wirt von welchem land er geporen ist das Reiche hat er ver
loren Wenn man ze kunig erwellt der sol sein Reiche wol behalten ha
sen als hievorgeschrieben ist von den Sachsen die franken haben
das Recht slahent Si ainen man zerad man mus sein aid darumb
nemen si werdent dann an der hanetat begriffen werdent Si aber
an der hanetat begriffen man nymmt wo ander mehr So richtet man
vber Si als vber ander leute

Dem kunig mag niemant an den leib gesprechen

313 Ain Romischen kunig mag niemant gesprechen an den
leib Im wird den das Reich vertagt mit der fursten
vrtail vber des kaisers leib oder vber sein ere mag

memant vrteil gesprechen wann die fursten vnd kreyt der kayser mit
nemand vmb gut oder vmb ander ding das des reiches ist da sullen die
fursten vber sprechen frauen vnd seer herren vnd des reiches dinsteman
vnd ist das am kunig augen bar so er wirt erwelt das gut er nit recht
auf das reiche ob er wol let aber er kinder kinder im die erbent es pil
leicht wann sie erbent des reiches gutes nicht vber der fursten leib
vnd ir gut sol niemant richter sein denn der kayser wann der kayser
~~wann der kayser~~ vom deutschen landen vert so sol er zu hof gepieten
an die stat da er zu recht sol sein da sol er dem phallenzgrauen vm
dem gerichte geben vnd leihen das er vber der fursten leib recht
te vnd gut er im den gericht nicht so sol er auch nicht vber sie recht
ten Der kayser sol auch alle die iuden die in teutschen landen sind
seinem Cantzler empfelhen / wer vr dem reich oder gerichte wirt
vertailt vber den sol memant richten den der frampot /

318 Wann vor dem reich oder vor anderm weltlichem gerichte
vertailt wirt vber den sol memant andres richten den
der frompot etwa haussent Die richter etwa scheffen
etwa auch andre vnd ist recht so der frompot nemn menschen den leib
nimpt so ist der zehent sein der leg sich von im nach seinen staten
das recht sullen die fronepoten haben in allen deutschen landen /

319 So der frampot von dem kunig oder von andern richtern er
melt wirt

So der frompot wirt erkorn von dem kunig oder von
dem fursten so sol er im hulde sweren alle die vber leib
richtent die sullen sein leutpriester sein vnd so der richter
den edling an sicht wirt so sol er in nemen bei der hant vnd sol in
setzen auf an steul da sol ain küsse auf ligen vnd sal im die herligi
auf die schos setzen vnd sol darauf sweren das er seiner herschefte
getreu sei vnd das er nicht sage denn die warhait als das er
gesehen so hat er gewalt zu phenden vnd zu streiten an recht vmb
das nit vertail gat kumpt Tut aber er vnrecht damit so mags er
sein erben vnd sein gut verwurchen als an ander man Er wert
sol er fuer noch wagen Ist im des reiches gemant wider so rueft er
die leut an die im reiches gehelfen vnd wer im des wider ist /

der sol es dem Richter Volligleichen puessen/

Den kaiser sol niemant pannen den der Babst

316 Ein kaiser sol niemand pannen dem der Babst das sol er nicht dem umb deew dinge tun/ Ob er an den glauben zwivele vnd ob er sein eleich weib let vnd ob er Gotshau ser storet vnd tuge er dhainem Gotshaus recht oder pischofe der sol es klagen dem phallenzgrauen von Rein vnd der sol es seinem tetzpischofen kunden vnd der mag im nicht recht pannen/

als man am kunig erwelen wil das sol man tun zu frankfurt

311 Alle man den römischen kunig wellen wil das sol man tun ze frankchenfurt vnd let man die fürsten nicht in die Stat sie müegen in wellen vor der Port vnd als sie den kunig wol welet habent/ so sol er die Port vnd auch die leut darinn tun zu echte/ er das er von dannen schaidend als sie sechs wochen in der echte sind gewesen/ so sol sie der Bischof von mainz zepanne tun vnd wil der kunig er pringt sie in des Babstes pann

Den kunig sullen erwelen drey phaffenfurstn vnd vir lay furstn

318 Ein römischen kunig sullen welen drey phaffenfursten vnd vier lay fursten/ die Phaffenfurste sind der tetzpischoff von mainz der tetzpischoff von Trier vnd der tetzpischoff von kolln/ Die vier lay fursten sind die/ Der phallenzgrauue von dem der hertzog von payrn der hertzog von Sachsen vnd der marggrauue von Brandenburg/ Der tetzpischoff von mainz ist kanzler in deutschen landen der hat die ersten stimme an der wal/ Der tetzpischof von Trier die andern wal der tetzpischof von kolln die dritten/ Under den laufursten hat die ersten stimme under wal der phallenzgrauue vom Rein des reichs druchsesse/ Die ander wal hat der hertzog von Sachsen des reichs marschalch der sol dem kaiser sein Swert vor tragen/ Sie ist der dritt wallherr der marggrauue von Brandenburg der reichs kamrer/ Die vierden stimme an der wal hat der hertzog von payrn des reichs Schenkche vnd an der niemant sol den kunig walen vnd dieselben sullen deutsch lan

sem von vater vnd von muter vnd wenn Sie den kunig kiesen wel-
len So sullen Sie ain spraach geprauen hinz frankchfurt die sol ge-
pieten der pfeltzgraue von rains pey dem paume vnd der phallentz-
graue vom rein der ertzt sein mundschenck vnd darnach
anderen fürsten soul vnd Sie der erbaren mugen darumb sein
der fürsten vngeleuch an der zal Sie da wellen ob drey an ainen
vallen vnd die vier an ainen anderen das die drey der vieren vol-
gen sullen Sie sol nimmer die myndrer volgen der grossen volgen
das ist an aller kure recht Ee das die fürsten den kunig wehln
So sullen Sie auf den heiligen swern das Sie durch lieb noch durch
laid noch durch miet des gutes das in geben oder geschaffen so
durch michte wellen dem als in ze gute gewisse sage wer an
dere welat den ine geschehen stet der tut wider got vnd wider fre-
nes recht vnd wirt ze ainer vber raut das er gut darumb geno-
men hab oder gelobe hab zenemen wider des vber raut wirt mit
recht das ist Symoney der hat sein rat verloren vnd sol sy nimer
mer gewinnen wider vnd ist darzu maineyd das sol geschehen
wa der kunig dersten ainen hof gepeutet da sol man auch
demselben gepieten er sey am lantfürste oder phaffenfurst
vnd kumpt er nicht für man sol im zu ainem anderen hof ge-
pieten vnd darnach zu dem dritten vnd kumpt er nicht für so
sol man in maineiden sagen vnd wie er von dem reich hat
das ist nun ledig vnd sol in der kunig ze ertzt tun vnd ist er
am phaffenfürste der kunig richtet vber in als vber ainen laien
vnd er sol dem Babst künden wie recht vbel er gewaren hab vnd
hausse das herwären vor dem Babst Darnach sol in der Babst
von allen phefflichen eren schulden vnd sein bistum hin-
leihen vnd sol darnach leben als in der Babst haisst leben
wann der Babst wollen gemult hat im gnad zetun vnd im sein
bistumb wider zelassen vnd alle sein phefflich ere da stet das
seinen gnaden vnd wirt der kunig derselben meint vberkomen
So ist er nit vnrecht an dem reiche darumb sol man in be-
klagen vor dem phallentzgrauen am rein Niemand mag ge-
zeug vber die sach gesein den die fürsten si sein geistlich oder weltlich

Des reiches fürsten sullen kamen herren haben der am lant sy

319 Des reiches fürsten sullen dhain herren haben von dem si lehen haben der am lant sey den kaiser al-
lain und sein si dhainer lay man dem des römischen
küniges so müegen si nicht fürsten haussen noch fürsten sein. es
ist dhain pan lehen dauon ain fürste müge er empfahe dem
dem von kaiser mit sein selbs hande was ain man vor empfangen
hat und empfehrt er das von demselben so ist er nicht der vordrist
an dem lehen dauon mag er nicht von der andern hand des lehens
fürst gehaussen.

wo man bischof oder äbte welet

320 Wo man bischof oder äbtie oder äbtessin welet die
gefürstet sein die müegen nicht dhain lehen gelei-
hen ee das si ir recht vor dem künig empfangen
haben. Der kaiser sol allen geistleichen fürsten ir recht leihen
mit zepter und weltleichen fürsten mit dhainlehen. Der kaiser
sol dhain wainlehen fürnehmen für und für er sol es hinleihen
in weleiche stat der künig von rom kumbt die in dem rechte
leit da ist die werd und er darinne leit dem ainem sie und der zol
und das gerichte sein ir sol auch alles das richten das in der
stat oder in dem lande vmer des ze richten ist wann das des vor
herkumen ist ze richten das sol der richter vol ausrichten.
in weliche stat der künig kumbt da sol man im antwurten all gefangen

321 Wel weleiche land oder stat der kaiser kümpt da
sol man im antwurten alle die gefangen die
darinn sein und sein pot der sol ir ausrichten und
wer im die versagt den sol man verrichten. Der kaiser sol auch
den recht tun die künig in nicht ze sprechen haben oder er ist nicht
rechter richter nach gesetzen rechten.

über achtzehen wochen sol ain verfluchter fürst oder herr
sein lantrechtung empfangen haben

322 Wer achtzehen wochen sol ain verfluchter fürst

vnd herre der von dem kunig leben emphangen hat sein
lantrechts haben kain herre sol sein lantrechts freitages ha-
ben bis vesperzeit man vindet sein nit ferrer vberig das er es nit
sühe

Das niemand frompot sol haben dan der frey ist

323 Ob her mag nicht anders frompot haben den der
frey ist vnd sol darzu belehent sein ze allen mün
nist mit einer halben dieselben sullen auch die haben
leüt toten vnd anders niemant Wann wer anders leüt tot
tet da wirt der richter auch der tot schuldig an wer got
man sol auch gerichtes warten von vierzehen vntz an mitten
tag vnd ist der richter der komen so richter nach vierzehen vnd wir
darnach nicht kümpt der gerichte der komen sol der wirt wirthaft
vnd ist einem der gepoten vnd kümbt er dar der ist wer got ledig
vnd auch des rechtes

fünf Stet ligent in Sachsen da der kunig hof hin gepieten sol

329 Fünf Stet ligent in Sachsen da der kaiser hof hin
gepieten sol die erst Stat ist Brune die ander Gotz
lare die dritt ist genant walhausen die vierd ze
Nistetten die fünft ze Merspurgk da sol der kaiser ze vierzehen
hofen Siben vanlehen sind in dem land zu Sachsen das ist die
marcth zu Brandenburg die phallentz vnd die lantgrafschaft
von Türing vnd die marggrafschaft von meichsen vnd der
marcth zu Lausnitz vnd die marggrafschaft Osterlant Es sind
zwai bistum in dem land zu Sachsen vnd fünfzehen andern
pistumb Dem bischof zu Brandpurg ist vnderton der bisch
of von Nemburg vnd der von Merspurgk vnd der von meichsen
vnd der von Brandburgk vnd der von Hohenberegen vnd der von
Thamerne Dem bistumb von Mentz sind vndertan vier bi
stum in dem land zu Sachsen Das pistumb von Halberstat vnd
das von Hildersheim vnd das von Mulbrunnen Dem bischof
von Kölln sind vnd vndertan das pistumb von Osenbrugk vnd
der bischof von Münnster vnd der von Münsterer Der bischo

stift von Ozeme hat vnder im das pistumb von Lubugk vnd das von zwein vnd das von Katspurgk/

Der kaiser trecht er sull in allen Steten da bistumb sin sind seinen hof gepieten

324 Der kaiser trecht er sull in allen Steten da pistumb sine sind seinen hof dar gepieten da kriegen etwa fumfich phaffenfursten vnd vnd haben den krieg nu lassen te sol auch seinen hof gepieten zu franckfurt vnd zu Nurenb erg vnd zu vlm vnd in andern Steten des reiches da hofet er vnd taget wol/

So der künig am hof wil gepieten

326 Wo der kaiser einen hof gepieten wil So sol er den fürsten künden vnd gepieten mit seinen versigelten briefen vber sechs wochen Sullen den hof in deutschen landen suchen vnd nicht furbas vnd wer dar nicht kumbt der ist dem kaiser eines gewetes schuldig Der fürst wettet zu recht hundert phund der munse vnd er von im hat vnd hat er mer munse den die andern von im te sol im die swertern geben Ein fürst wettet fumfzig phund der munse vnd er von im hat vnd hat er nicht munse so geb im des bischofs munse in des bistumbs er sitzet Ein ritter frey wettet zwainzig phunt der dinstman zehen phunt Als samalle laut zehen phunt die ist also gesetzet versaumet ein man den ersten hof er gut als vil als hie benemet ist Versaumet er in zu dem andern mal er gruesset in zu dem andern mal versaumet er den dritten hof der kaiser mit allen sein fursten sol in ze ertzet tun vnd die fursten die das tun sullen ze nunnsten sieben sein vnd nicht er sechs wochen in der ertzet ist gewesen So sol man in ze pann tun das recht hat auch der kan hinwider/

von des kaisers gewett

321 Des kaisers gewette ist aller fürster gewett nicht man wettet nemm fürster nach seinem rechte vnd nach gewonhait des landes man sol auch nicht achten an der prisse wer der man sey gewesen man sol achten wer der man

erkorst sey Do im das laster geschiecht

Im vergleich fürst hat nach sems landes gewonhait pues

328

Im vergleich fürste hat pusse nach sems landes gewon
hait Also sam alle herren vnd ritter doch sagen wir
die alten püe die die kunig den herren gesetzet haben
das recht das Ir hof gepieten für sich das recht haben Ir von dem
reich Ist am kunig oder am hertzog oder am ander fürste vnd sitzent
Bischof in semem fürstenampt Grauen oder freem die sullen semen
hof suchen Also ob die Grat dayon der fürste hauset in semem
fürstenampt hat wieuil er andere güter in semem lande hat der
sucht er semen hof nicht vmb Alles das recht das der kayser gegen
den hat die semen hof suchen sullen dasselbig recht hat auch der
kunig oder hertzog gegen den die semen hof suchen süllen Die
recht haben gemainclich all fürsten Im lanfürst mag dem
ander lanfürsten nicht hofgepieten ob er dasselb recht hat das er
hofgepieten sulle vnd hat am fürste des rechtes nicht vnd hat
er puesse vnd ander güt vnd sitzet er in semem lande er sol mit
recht semen hof suchen dasselb recht haben Ir kunig Grauen freem
vnd dinstmannen haben Ir Grat ob puesse in ren landen Ist es
aber ander güt Do sem sy ledig semen hof zesuchen vnd sind Ir
in deutschen landen nicht gesessen oder das Ir in achte tagen nicht
dar gelangen mugen Ir sind nit recht des hofes ledig Ir sullen
aber dar semden ir ingesessen dinstmannen die sulle da ze hofe an
ires herren statt alle die güten setze die man da setzet merken vnd
der fürste oder herre sol die stete haben sexet aber dhamen echaft
not der den hof gesuchen mag der bredt sich wol mit semem gute
der hofe vnd der anderfroue semde semen augen mag der
dinstman semen wage die sullen alsam tun als vorgeschrieben ist

Die hertzpischofen gepieten vnd sendent den mit recht die
in rem distumb sitzent

329

Ire hertzpischofen gepieten auch wol ren sent mit re
chte den die in ren hertzpfarmen sind vnd haben

alle recht hinc in als die lantfursten wann die si mit dem pann rich
tent vnd wringent si gepieten auch allen den pischofen die in
ten ertzpistumen sesshaft sind Die Bischof die vnder dem ertzpischof sind
gepieten wol kristenlich ding

330 Alder pischof die vnder den ertzpischofen sind vnd auch ertz
priester gepietent ettleicher ding es hausser cristenleute
ding vnd gepieten darzu zekomen allen den herren
die in sen pistumen sind vnd allen cristenleuten die zu sen ertzen
komen sein das sind fünfzehen meinczisch tur vnd wer der mehr kumt
das richt mit dem panne als es recht vnd herczal sagent

Durch was sach der fursten hof aufgesatzt sind

331 Do keisers hof vnd der fursten sen durch fred vnd gnad
aufgesatzt der kristenhait dauon sol man si gern sitten
vnd behalten was man da gepeutet Dent vnd kristen
leiche ding sind denselben zu nutz aufgesatzt vnd wie man kristen
glauben behalten sulle vnd wie man kristenlich sull leben got
ze lob vnd zenutz den selen vnd den glauben mit werchen vol fueren
wann rechte glauben an gute werch sein wer got ain totes ding
also hinwurfe gute werch an guten glauben sein enmicht

Ain vergleich Marggraf vnd phallenzgraf ob die
mehr Fursten namen haben

332 Ain vergleich Marggraf vnd phallenzgrafe haben
si halt mehr fursten namen si seyent doch wol lein
wer gerichte bei sen hulden wann si newleich am
fred gesworen ist

wirt ain man sems genossen man

333 Wirt ain man semes genossen man semer gepurd vnd
semes lantrechtes hat er damit nicht verlorn Aber
semen herschilt hat er damit gemindert das ist also
genamet die lantfursten fuerent den ertzt dreuten herschilt vnd wirt
se dhainer des andern man so hat er den dreuten herschilt verloren

vnd velle in den vreden, vnd wirt ain freeuer herr semes genossen
man der ist in dem vreden herschilt vnd velle in den hinsten vnd
wirt ain anerschreve semes genossen man, er ist in dem hinsten
vnd velle in den sechsten Aber ain dirstman semes genossn
man der ist in dem sechsten vnd velt in sibenten Da saut hernach
das lehen pieth vm was rechtes die haben die in dem sibenden her-
schilt sein

Das man amen Marke dem andern nicht nehenter
lerg dan vber zwo meil

334 Man sol thainen Marktte dem andern nehenter ge-
lerten pawn dem vber zwo meil man sol auch nicht
thain puerg pawn noch dorffer vester machen noch
perg mit vesteuung an des lantherren vrlaub noch thain Stat pawn
an vrlaub des der poden ligen ist oder lehen In des lantrichters vr-
laub sal memant grechen tieffer machen den als ain man mit ainer
schaufel auf geschiessen muge steund auf der erden an vnder sezen
der schiemel man parret auch wol an sein vrlaub deiner gadmbech
von holz oder von stainen ob der erden an zinnen vnd an preustwere
vnd an ecker vnd anc alle were Man mag auch wol an sein vrlaub
auf ebner erden ainen hof vmbuachen mit ainer maure als hoch die
ain geritten man ze oberst dauon gereichen muge an zinnen vnd
an preustwere vnd an alle vesteuung in derselben were mag man
tun mit holzwerch man mag auch nicht mit recht ~~mit recht~~ thain
puerg vnder gepawn an des lantherren vrlaub de mit recht vrsul
zesprechen wirt Wirt aber ain puerg mit gemalt zesprechen oder
les si sunst ain herre mit dankwillen zergen wil Vermue der vrsul
gesprechen de paut man wol an alles vrlaub/

Der dem andern sein haus angewynnet mit vnrecht

334 Wenn man ain puerg ze vnrecht angewinnet der sol es
dem lantherren oder dem lantrichter klagen in des ge-
richtes si leut vnd der sol im richten vmb die puerg vn
der vrsuchen auf recht vnd anerwurter man im si nicht Wo vnder

vnnde sich der landrichter alles des das ener hat vnd sol In fürladn
zu deem taidingen vnd kumet ener an gelaut fur / So richte es nach
Recht vber In hat er disem gemalt vnd vnrecht getan so richte
vber In als vber amen Rauber man recht in wol an Gerichte wo
man In vindet vnd In dem gerichte antwurten die weil vnd man
amen man sein purgk vor habe vnt gemalt die weil mags man
kain klags darunter gehoren weder das vor geschrieben ist oder ze
hand darauf geschuecht man er sein vngerehtigkeit ist /

wenn haus oder purgk mit vrtail vertailt ist

336 Welch purgk vervrtailet wurt mit Recht da sol der lan
richter dersselben dreer sleg an slahen darnach die lan
leut mit hacken vnd mit harken vnd sullen es neu /
men vnz auf die erden das haus gar man sol si dan nicht verpren
nen noch holtz vnd stain von dannen füren / noch nuz darauf ist
es sey dann von dupphaut oder von laub das vnderwinder sich der
landrichter vnd behalte die vnz das erwer käme der sich mit Recht
darzu habe man sol auch den graben zu fullen / Alle die in dem
gerichte gesessen sein / die sullen die purgk ze füren mit Ir selbe
kost ob ine der Landrichter gepeutet

wo Schöpplen sind die süllen vrtail sprechen

337 Schöpplen sein die sullen vrtail schephen vber
ain vergleich ding vnd niemant ander Die richter
noch die Schephen sullen nicht hauben noch aventl
hut noch Cappen vor gerichte auffhaben die Wenil sullen Si auf
die achsl bey der ruschen nemen vnd ane waffen Si trving dem
chaft not Vrtail sullen Si vrfund vinden vber amen vergleichn
leib das ist seines Rechte das man vrtail ruichten vber menschen
leib sprechn das Recht sol vor allem gerichte stett sein vnd wer an
pissen ist vnd gett er vrtail vber menschen leib er wirt schuldig
an dem menschen

Wirt am man geschaden von am weib Si behaltet doch ir leibgeding

338 Wird wirt am man mit tätlt von seinem weib ge-
schaden Si behabe doch ir lerbgeding das er se gab
an augen vnd an gare vnd was si zu im prachte
an varundem gut ob es da ist das gut si wol mit ir ist es ver
loren man mag das beweren Si muss sein mangel haben leben
mag ain frau wol haben nach mannes tod ob da nicht leben
erben sind wie das geschehen müge das vindet man an dem leben

Stirbt am weib ze man vnd beleibt Si pi pruch
ires mannes gut ze

339 Stirbet einem weib se man vnd beleibt Si damoch
mit ires mannes gute vngeteilt mit sein kinden lang
oder kurtz Si Si sich dem zmaret die frau nimpt
ir morgengab vor dinden vnd hat si varundes gut das ir
wirt an seinem tod nicht geschaffet hat das sol man geleich
teilen vnder weib vnd vnder kind vnd der Selt sein teil hat aber
er damit geschaffen besunder oder an seinem todpete das sol stat sein
vnd hat am man kind damoch er lebt vnd hamsteurt etlich aus

340 Wird hat am man kind ausgesteuret democh wol ge
sunter ames oder mer mit varundem gut vnd er
er stirbet dar nach die kind haben nicht prechte auf
das varund gut das er darnach hinder im let er hab ims demoche
gemaint der seinem lebentigen leibe

Vnd stirbt am man vnd let Kin vnd tochter hinder im

341 Stirbet am man vnd let Kin vnd Tochter hinder im
damit er nicht geschaffen hat die kind sein ausge
steuret oder nicht das eigen sullen Si mitainander
teilen vnd also was den kinden wer aus erben ist das sullen
Si zuamander werffen vnd teiln es dan geleich Aber die vngest
garten kind täint weders Si wellen man si haben mit recht was
in der mueter we aus geben hat vnd ist am ansedl da de der mueter

auf gesessen was vnd hat er hat er mer Sun hinder Im die nicht
ausgestewrt sind die sun besitzent das ansehen für die Swester
vnd ist nicht anders dz denn das Insedl. So stet es an der prüder
gnaden was Sy geruhen In zu gehen vnd let er zwischen hinder
sin das hat dasselb recht ze erben sam das aigen vnd let er hinder
sin leibgeding vnd sein die kind nicht ausgestewrt damit sol man
tun als das puch vor saget Wir lesen an Moyses puch von erb
schaft weilent da Moyses das Israelisch volk durch die wuchst
füert von egypten da si dem land als als nahen kamen das In
got gebaussen het Da sprachen die Iuden zu Moysi du solt vns
das land mitaulen da wir hinkomen sullen Also das du einem
yeglichen als vil gebist als er dort hette / Er tet also er nam zu sich
Eleazarum vnd ander weise leut vnd die voten die das land versu
chet hetten vnd tailten das land in zwelif taul vnder die zwelif
geslecht vnd gaben yeglichem als vil als er dort het gehabt vnd
tet das mit loze / von den zwelif geslechten starb ainer der hies
Salaphaar in der wuchst der het nicht sun denn fünf Tochter
die wurden des landes verzaicht das kam also ainmales in der Iu
den hofgezeit da gingen die fünf Junkfrawn für Moysen vnd
für Eleazarum vnd sprachen vnser vater ist in der wüchste
tod vnd habt das land getailt vnd habt vns vnsern taul nicht ge
ben vnd sein wir doch gezelt vnder die zwelif geslechte Da sp
rach Moyses wir süllen die sach hinz got pringen Moyses kun
dt die sach dem wisen vnd dem himelischen got sich wol ob ain
mensch an sine sterbet das sein erbe seinen tochtern werd hat
aber er weder sun noch Tochtern So erbe es seine prüder vnd hat
er der nicht so erbe es seine veteren hat aber er nicht veter So erbe
es die nagsten sein mage von dem vater das sprechen auch die
maister Ist am gut darkomen von des vater magen so erbent es
die nagsten de dartzu gehorent Ist aber das gut dar komen von mut
mage die nagsten von der mütter erbent / Moyses tet nach dem
gotes worten / vnd gab den Junkfrawn sen taul in dem heiligen

lande von dew sol man erbe/ Also tailen/ nach des himelischen gotes lere/

Nimbt amman an wittiben die gůt hat die man mit dem pflug paut

3 k k Nimpt ain man ain wittiben die gůt hat/ das man pflůgen pawet Ziehet sy das gůt sol widergen vnd ist das gůt beser der man nymbt den nucz dauon mit techte vnd sol man darab ichtgeleten oder zinsen das sol der man tun vns gůtes die frau het damit man zinsen oder ichten sol vnd hat sich sich das ergangen ee dem die frau starb das sol man fem mann geben vnd der wittiber sol sitzen democh auf demselben gůt vncz/ das sich am verzleich zins ergangen hab/

Versetzet am man am gůt vmb zins von jar ze jar

3 l l Versetzet ain man ain gut vmb zins von jar zu jar swelher er sein erben sullen es stete haben versetzet ain man sein habe swelher er seine erben sullen es stet haben vncz an das jar von dem gůt sol man den pawman nicht schaiden ee zu der liechtmesse/ Der kaiser vnd am yeglich richter mag wol richten mit rechte vber semen magt

3 l b Der kaiser vnd am verzleich richter/ magt wol richten vber semen magt vber seine kind vnd vber sein man vber se leib vnd vber se lebes taul vnd tůt nicht dar an wider got noch wider das rechte noch wider sein teeve Aber ain richter magt nicht richten vber sein eleich weib noch vber vater noch vber gnitex noch vber seine gůten als stark ist es vmb Gerichte das man weder durch lieb noch durch laid noch durch miet willn oder durch freund lieb nicht richten sol dem allam durch rechtikait Dem verzleich man sol dem kaiser vnd ainem verzleichen richten richter rechtes gerichte helfund sein wa so er mit rechte darzu geladen werde er ser sein magt oder sein herre vnd tůt nicht dar an wider sein teeve/ der man vert mit rechte für semes herren

haus vnd der herr fur semes mannes haus vnd der magt fur semes magten haus vnd tut nicht daran wider sein treew/ Also das er noch die mut jm da sein jm kainen schaden tun dem das die tos essent vn wunder am man semen herren oder slecht in ze tod in vahten not wer oder am herr sein man oder ain freund semen freund der tut nicht daran wider sein treew/

Item yeglich man sol dem kunig vnd andrn richtern rechtens helfen

3 A 1 Ain man sol sein weggenossen vnd am wirt sein gast der zu jm behezbergt ist vnd der zu aines mannes haus flewcht auf genade dem sol der wirte helfen wider menigleich/ Ob das er gemeltes vnd vnrechtes übrig wer vnd er tut nicht daran wider sein treew noch wider das recht vnd ob hab ain man ain vngerichte getan hab vnd flewcht er zu aines mannes hause vn ist er nicht in der echt man sol in daran lassen vnd der wirt sol sein tor zu schliessen vnd kunt der richter er sol in dreistund lassen reissn vnd sol den man ze hand hinweg schicken ob er wolle Ob der richter dem dreistund geruft hat so sol man jn inlassen ob man jn horen/ Tut der wirt des nicht er mus fur den man antwurten dan sol den richter inlassen vnd lassen suchen vnder er in er sol jn lassen ausfuren vnd ist es am O grosse schuld das der wirt fur gen werden welle man sol in nemen ob er so gross ist vmb den todslag oder vmb was das ist das dem man an den leib get da sol der richter kamen pfrugen vmb nemen dis recht haben auch die pfrugen wer zu jn gefloben kumbt Si tunt nicht daran wider das recht noch wider sein treew/ Swelher der herr sein man oder der man sein herren die tund wider recht

3 A 8 Swelher der herr sein man oder der man semen herrn oder er klagt von semer manschefte nach recht auf jn er tut wider sein treew ist als ob der man wider sein herren ichte tet da sol er im teg vmb geben fur semen man vnd sol jms da ablegen vnd rechtuertigen als das lehenpuch

hernach sayt vnd tue am herr recht wider sein man das sol er sein
en lantherren wissen lan vnd sol im trag geben fur seinen man
vnd sol es im da ablegen vnd ist der herr dem man des rechtes wi
der oder der man dem herren da pricher se netweder an dem anderen
sein teerre ob er in suchet kumpt aber er auf seinen schaden nicht
aus vnd geschiecht im doch schad von im oder von den die durch in
darkomen sind den schaden sol er geleen auf recht der herre dem ma
nne vnd der man dem herren

Wo man ains nemen dorfe bey gymet mit nemem pau

x 4 WO man ains nerren dorffes beymet mit nemem pawe
da mag des pedems herre wol zins oder gelt von nem
en Also das den pawleuten halbes koen beleibe vnd
dem pharrer der zehent vnd was rechtes andern dorffer habend
das sol auch es haben

Er sterbet am aigen des am halbe huben ist

350 ERsterbet am aigen des am halbe huben ist von ainem
gepawrn an erben die ist seins herren des aigen er ist d
seine Gerhauses des er ist Ist er aber frey Ist sa des
fruntempoten vnd hat er ander gut das mag er mit gesundem leib
oder an seinem todpete geben vnd schaffen wem er wil hat aber er
nicz aigens dem am halbe hube das wert den lantrichter ler er
auch rawmgut vnd hat damit nicht geschaffen das ist auch
des lantrichters vnd der Rel se tail

Let am herre sein aigen man frey

351 LEt am herr seinen man frey der behabe frey lantsessen
recht vnd nicht fuebas komen an seiner freyhait das
ist dauon das er aigen ist gewesen Vnd let am lant
fursten seinen dinstmanne frey der von rechter art frey ist der behabe
unterfreyen recht

Vergent die fronpoten in ainer grafschaft des landes

342 Wlegent die fronepoten an ainer Grafschefte des landes herr sol semer leut so vil frey lassen das er fronpoten vnd schephen dauon machet die frey sein/

wan den die jr Recht verliesent vor ainm Richter

343 Wte sein Recht verleuset vor ainm Richter der hat es vberal verloren vnd kumet er fur am andre gericht vnd spricht man In darumb gar der sol jn des vberzeugen mit den leuten die dort sein gewesen der sullen drey sein hat aber der der In Rieget es selb gesehen vnd gehoret So bedarf er nicht vmb zuvir zeugen vnd hat er vmb gut sein Recht verloren So hat er es nicht allenthalben/ hat aber er es vmb sein ere verloren so hat er es vberal verloren/

Dinstmann nement erb vnd erbent als frey leut nach allem Rechten

342 Dienstmanne nement erbe vnd erbent als frey leut/ nach allem Rechte des landrechtes Je aigen mag nicht gemal len aus Je herren gewalt ob Se nicht erben habent Se mugen auch nicht Je aigen hingeben noch verkeuffen dem vnderse genossen Das dis puch So lutzel sagt von der dinstmanne Rechte das ist dauon das Je Rechte So menigueleig ist Des Rechtes vnd der ph affenfurstenn dinstman habent sunderen vnd hohe Recht dez fursten sibbe vnd Fibbrissynne dinstmann habent anderen Recht dauon lut men vor nocht nicht wol beschaiden Je aller Recht/

Landfurstly Dinstmanne habent and[illegible]

Des keisers phaffenfursten vnd der dinstman Recht

343 Dz keiser vnd phaffenfursten die habent jn vmb Je puder Je dinstmannen am besunder Recht genomen Nympt ains Rechtes dinstmanne ains phaffenfursten dinstmeib vnd werdent die kind das sy die miteinander taulent das ist ain gute gewonhaut Nympt aber des phaffenfursten dinstmon des Reiches dinstmeib die kind habent dasselb Recht die kind erbent vater vnd mutter gut gleich das aigen gut haussat vnd ist das erst kind das

da wirt das ist des Gotshaus es sey magt oder degenkind die mag
mahte der kaiser mit der layfuesten dinstenamme gemachen das ist
davon das si des Reutlins dinstenamme sind davon mag si der kaiser
mahte gendern Nam geb er si ni der layfuesten gemahle & hab
er das Reht geswechet vnd die dinstenamme gendert /

Des Rihters insigel haisse Bulla

3 4 6 Des Rihters insigel haisset Bulla wer si mit Rehte
gert vnd nimpt so habent si kraft vnd ist Reht vnd
gut der kaiserlich insigel vnd der fuesten gaistlicher vnd
weltlicher prelet vnd Conuent insigel haben grosse kraft wer
den si mit Reht gegeben vnd empfangen vnd werden si vber ande
sache der leut gegeben dann vber ir selber ding dariber haben si
als grosse kraft als vber ir selber sache vnd geschehte man leng wol
ain insigel zu dem andern mal mit Rehte an ainen brief das der
brief vnd die hantueste dester vester vnd krefftiger sey alle Richter
haben wol insigel mit Rehte die haben auch kraft vber die ding die
zu irem Gerichte gehoerent Aber hantuesten machet der sol ze dem
ammisten Eben man daran setzen die gezeug sein vnd ist si mer das
ist auch gut An ainer gaistlichen hantueste hilfet der rat gezeug
als wol als der lehenherr Aber hantuesten schreiber der sol unsers
lieben herren ihu xpe alter daran setzen man leng auch wol dar
an mit Rehte der gezeugen insigel /

vnd swer ich ainem iden mither zeigen

3 4 8 Vnd swer ich ainem man wiederre ze geben als
das er mir sein gut auf mein hilfe oder auf andre
gelaide guter leihet / oder auf an phant vnd er wil
mir nicht leihen Ich enswer im zu den heiligen das ich den ge
sueche nimmer wider werde / vnd das tun ich vnd er hat das gut als
lang vncz das er mer des gert / Aber enwer dann es im ster sol ich den ge
sueche lassen nuzen oder darnach klagen Ter ich das so ter ich

Wider mem aide vnd wil ich mem aid wolkhalten / Ob sol ich mem
gut losen / vnd sol es dem geistleichen richter furleggen / vnd der sol
Im furladen vnd sol richten als ich selb da klaget / Nam er sol
Im rechtuertigen vmb sein sund / darumb das sein Ob icht verlorn
werd vnd als der pharrer mem gut erklaget hat / Ob sol er mir mem
gut widergeben / vnd gelob ich amem man gesuecht ze eeken von
seinem gut vnd das er mir leicht er hab phand oder nicht semen
eeken sol ich im geben / vnd nicht den gesuecht / ich hab dem darumb
gesworen als hievorgesprochen ist / vnd klagt man amen zwelch
tichen richter vmb gesuecht / ze amem Cristen wuecherer / das sol
er nicht richten / Gib ich amem wuecherer seinen eeken vnd nicht
den gesuche / der richter mag mir wol gepieten das ich den gesuecht
widergeb / des sol ich gehorsam / vnd schad mir nicht an meinem aide
noch an meiner gelubde / Nam es spricht die heilig geschrift man
sol got mer gehorsam sein / dem den leuten / vnd ist der gesuecht gege
ben den mag der richter wol mit recht wider werben / vnd geb im
enem wider der im gab / vnd ist yemand dem geistleichen gerecht
nicht gehorsam desselben gerechtes / Ze tu man den wuecher zepann
vnd als er darum rechs worden ist / vnd amen tag / Ze tu im welt
leich gerecht ze echt / vnd tut er des nicht / Ze richter vber in geistlich
gerecht mit dem panne / Es sol ye ain gerecht den andern helfen / Ob
sein si baide dester starker / Vnd swer ich ain wuchrer das ich es
nimmer gesage das ich im gesuech gib / der aid ist nicht recht des
Let mich mein pharrer wol ledig man der aid ist wider gottes gepot
der sprechet also / Nimme deinen ehenkristen als dich selber / von der
sol er nicht versprechen seines ehenkristen missetat duon er ver
loren wurde / Nu ob in ainer Stat offen wuecherer sein haben
die burger icht schuld darin / Nam si es hat der richter sich
uld daran des die Stat ist / vnd der richter ob er si nicht twinget /
als er sol vnd hat er das gerecht von amem pharrsprechen der
sol im darumb rechtuertigen / Vnd richter geistlich gerechte nicht
vber si so tu es weltlichs wer den wuecherer schermet vber den
richter man als vber den wuecher man sol die wuecherer manen

das Si mehr mer wuecheren vnd den wuecher wider geben den si genomen haben des sol man si derstund manen vnd sein Si des mehr gehorsam So zwinge si die pharrhaue mit dem pann vnd hilfer das mehr Sy gepiete der weltlich richter den leuten das man Si aus Gericht werb vnd der Richter nem se gut vnd gelt den wuecher den leuten von dem vnrechten gut oder fuer von anderm gut wan vberig sey das nem der richter vber wann die wuecherer derstund gemant werden vnd dennoch wuecherr Do beschech si geistlich gericht vnd weltlich offenbar wie der bersten haut vnd slahent im haut vnd har ab das ist der wuecherer recht pis die Ersten sind man sol den wuecherer vberzeugen mit den die in den wucher getreten habent oder die es zu wissen mit deim gezeugen das got der wuecherr vemd ser vnd se hasset das list man an der heiligen geschrifft dasselb gericht get vber die fürkauffer

vnd hat ain man ain weib oder kind es sein sun oder techterr das weib sterbe er nymbt ain ander weib die ererwirbet am kind bey im aber mer der man leit an dem tod vnd schaft seiner kind ding vnd weibs

3 48 Wo hat ain man bey seinem werb sun vnd techtern die sterbet vnd nimpt darnach ainander werb die gewinnet auch mit im ain kind oder mer der man geleit an dem tode vnd schaffet seiner kind vnd seiner hausfrawn ding vnd seiner Sel vnd geit seine erbgueter die er bey seinem ersten werbe het seinen ersten kinden vnd gert seiner virtein se gut wider vnd seins guts als vil als er kobte da er si elichen nam Also teilt er gleich vn der werb vnd vnder kind vnd wo der Sel zentail Alsam das varund gut vnd stocken der jungen frawen kind es das Si zu jrn ersten kom or sind die Mueter erbe der kinder gut kumet aber Si zu jren ersten si tuet damit was si gevellet vnd stirbt die mueter an man die kind erbent se gut Nymbt aber se man Si erbe se der kind gut nicht noch die kind erbent Si nicht mer darnach erbent die geschwistered auf ainander die ersten mit den letzten vnd nicht dann das varund gut das von se baider wag darkomen ist

Hat ain man ain weib vnd hat kind beyde wil oder wenig er leit an
sein todpette vnd hat varendgůt das teilt er mit dem weib vnd kinden
Mag er mit Recht ainn mer geben dem dem anderen

349 Wild hat ain man bey seinem weib kind vil oder lützel
der leit an seinem todpette vnd teilt sein varendgůt
vnder weib vnd vnder kind mag er mit Recht ainn mer
geben dem den anderen wer sprechen also / Nu dem todpette můs
er es geleich teilen es sey dem ains ermer dem das ander den mag
er wol mer geben den dem anderen vnd der sol ymmer sein teil
vnd gelten vnd widergelten vnd weil ain man sein gůt teilen
vnder weib vnd vnder kinder nach seiner gier dge ů bey gesun
tem Rechte / So geit er wol mit Rechte ainem mer dem dem anderen
Also er mag wol ainn zwen als vil geben als den anderen vnd
nicht mer Er mag auch nicht mit Rechte ains gar verteilen es
enhab es dann wider vater vnd anitter verwirkt als vor das puch
sait · vnd hat er ain kind ausgestorben dem geit er seiner varen
den hab aber er lät es vnd verwert er an geschäft die můter vnd
die freund teilen das gůt als vor geschriben ist vnd sind da ausge
storbte kind mit gedinge so das si sich das si sich verzigen haben
weder vater vnd weder anitter gůtes er sey varend oder ander gůt
So haben si nicht Rechtes daran den das er in geben geit

Man ain man alle seine kinder hat ausgestorben

360 Wild ist das ain man alle seine kind ausgestorben hat vn
hat damach varendgůt die werl er sich vermag das
varend gůt geit er wem er wil kumpt aber er an
sein todpette er mag damit nicht geschaffen dem als vor geschriben ist

Leit ain man an sein todpette vnd hat seine kind ausgestorben

361 Leit ain man an dem tode vnd hat seine kind ausgestor
ben was er noch varendgůtes hat das geit er wol
seinem weib gar ob er wil vnd der sol den teil si
sein dann mit gedinge zesamen komen das sol stet sein es sey dem
das es ausgedinget sey mit der erben willen /

Stirbt ain man der weder weib noch kinder hinder im lät

362 b STirbet ain man der weder weib noch kind hat vnd lät da varundgüt vnd hat dannt nicht geschaffen das er bent die nagsten erben wieuil es sey vnd zeworderst der Gel sein teil ausgenomenlich / leit am aigen man an sein todpett vnd hat weder weib noch kind vnd hat varendgüt

363 WAn leit ain aigen man an dem tode der weib noch kind nicht hat vnd verfert an geschehe der hêr des aigen ist des ist das varundgüt vnd des Gel das vnder tail vnd gehort er auf am Gotshaus das hat dasselb recht der erst tail sol ain tail gevallen dem phaffer der ander vnder tail armen leuten das deut armen pilgreimen vber mer ze sueen

Ob am man an geschäfft stirbt vnd lät erbgüt

364 STirbet ain frey man an geschäfft vnd lät er hinder im erbgüt das nemen die nagsten erben als der puch sagt lät aber er varundgüt das sol man tailn seiner Gel dem phaffen armen leuten vnd armen pilgreimen vber mer

Was varendgüt haisset

365 WFarendgüt haisset man Silber vnd gold vnd Gl gestain werch vnd Ros vnd alles das man getreiben vnd gefuren mag vnd phandschaft wie die genant sein vnd alle geschmid von Silber vnd von gold habene in die leut zu gewandhaus genomen das sulle erbgüt sein das ist aber nicht güte gewandhaut verspeichet der puch nicht harnasch vnd geschuzte veldgewat vnd klaider das alles haisset man varundgüt

Von den Aiden

366 GOt erlaubet recht aide vnd verpauet vnrechte das haissent recht aide die erbere sind zu swern man list an dem heiligen evangelio da got selb geswor hat Wir vinden auch an Apokalipsi das ist ist an der offenbarung

puch das sand Johanns der twangelist schreib daran kundt er vnd
er sech amen engel auf dem mer stund vnd auf dem ertreich Der
swur bey dem lebendigen got der da lebt von ewen zu ewen Wir
lesen auch das die guten leut in der alten ee gesworen haben Wir
lesen auch das die heiligen leut in der newen ee gesworen haben
vnd damit Vel sichen wir kerze die da reichen man sull nicht auf
sweren Si liegen man sol erber aid sweren die recht vnd redlich
sind Salomon der weis kunig spricht also welch man vil
aid gesweret der wirt erfullet mit sünden vnd der slag kumpt nicht
von seinem hause der halt der vil gesweret der wirt got vnd
vnd der wele vnmer to spricht auch sant paulo der wein ist gut vn
nicht vbl man sol in doch nicht vbrige trenken Wann von treunk
enkait kument vil poser ding Also ist es vbel vmb die aid wie
war vnd wie recht Si sind mag in doch ze vil sweren das si sind on
schand sind oder bey den vier ewangelien oder auf einem altar oder
auf einem gewechten kreutz man mag auch die hand aufheben
gegen dem himel vnd pey got vnd seinen heiligen sweren vnd also
mag man aid sweren vnd wer anders bey ichte sweret der tut wid
erstrengelarben vnd wer des vberzeuget wirt selb deuter den
tü zepranne gesetzleich gericht vnd redlich gericht mit sleypise
das sein ame vndnerzig slag oder am plutt phenning Wirt aber er
der schuld vberzeut dreistund man slecht im ab die haut man mag
mit recht sweren der das geschechen ist vnd das ze tun ist vnd
das man noch tün wil

+ man sol alle aid sweren bey got vnd seinen heiligen

Wan amer zu vnrecht gevangen wirt

361 Wird wirt ain man zenrecht gevangen vnd der mag nicht ledig
werden er geb dem hundert ayrech oder er swer ennes
anders zeiten vnd man let in darauf ledig weder sol er
den aid ledigen oder nicht Wir sprechen er sey vor got ledig Gum
leich maister Ratgent he sull den aid lasten vnd das gut geben vnd
slag dem dem richter das er das gut ze vnrecht nüe geben hat
aber er gesworn das er nach dem gute nicht sulle klagen So

kund es dem richter der sol vber einen rechten nach dem gut recht als ob dise clagte vnd sol im sein gut wider geben vnd gewinnen Es recht der richter recht hat vber einen rechte darzu Es sol er den aid lassen wil aber er eigenerleich varen Es kund es seinem pischof oder seinem pharrer der lost in wol von seinem aid an alle sund vnd hat er klag nicht versumen so klag es seinem richter der sol im allen seinen schaden vnd sein lasser ablegen haussen vnd pussen Das ist also ge sprochen da er disen aid swur das er das tett an seines leibes wechten Wer einen menschen darzu zwinget das er einen mainaid swert weder ist erschrut dez an dem mainaid oder nicht Wir sprechen also das Es paid schuldig sein vnd wirt einer vberzait des mainaides man sol Es paid gleich pussen als wer hie geschrieben stet

Von gewonhait der schephen die dem richter sullen richten vnd vor dem gericht vrtail vinden

368c Ist etwa gewonhait in Osten das man zwelif man nimpt die dem richter helffent zerichten vnd die selben haussent schephen dieselben sullen weis leut sein die sul len der gerichte vrtail vinden vnd niement anderr sol se verleichen auf einen sunderen stul sitzen vnd schelent die zwelif vnder ainander Es sol die minner volge der merer volgen Es ziehen auch se vrtail wol an das hochgerichte als hievorgeschrieben stet vmb ain verworffen vrtail dew furbas gezogen ist da sol der richter mehr furbas vmb fragen wann dem die vrtail zeuig erfunden ist der let mehr ab Es am vrtail furbas gezogen ist Es mag halt der richter noch der si funden hat mehr abgelan an des willen dem Es zu gut funden ist wenn am man fur gerichte praucht vmb vrtail der mag kain vrtail vinden noch verwerffen noch in der echte noch der in dem panne ist noch niemant seines rechtes gehelffen die weil er von seinen noten nicht komen ist

vnd sol vrtail vinden vberain verleich se in

Von vngerichte

369 Vnverzigen von vngerichte weleich gericht vber ain verleich vngerichte ze rechte get Den derp sol man

Hohen Gestriche aber an dreyphaut die wunder ist dem sunf schillinge der gehort zehaut vnd ze hare die mags am buergraue wol rechten vnd alles das damit man den leibe erwirbet vnd das nicht pluetregen gert wem man haut vnd hare verualt der mag die losen mit sunf schillingen ob dem klager vergolten wirt Er mag der richter die sunf schilling nemen vnd wirt im nicht vergolten so sol der richter lassen slahen te ist kain schuld so groß die ze haut vnd zehare get das man niemant mer slege darumb treu sulle den amen vnd vrteig vnd ze darnach vnd die schuld nimmer ist vnd allen an geuerde Wer dise puc leret vmb dreyphaut der ist friebas rechtlos Alle morder vnd die den pflug rauben oder die mul krechen oder krechhof vnd vercreter oder die vorsthaft zu sein feunden werbent die sol man alle radprechen Morder haussen von die den menschen toten vnd sein denn laugent ob er wirt vberwunden mit zeugen oder mit kempfen Wir haussen auch die morder der mit dem andern isset oder trinket vnd in gutleich geriset vnd schlahet in dann an schuld man sol in radprechen Die den pflug rauben er des morgens auf den akker vert oder des abendes haim oder die den geparten icht tunt oder nement das drever phenning wert ist die all sol man radprechen Der in der mul sunf schillinge wert stule man sol in radprechen Ist es aber drever phenning wert man sol im haut vnd hare abslahen bey dem hochsten das sind ains mynner vrteig sleg Wer in krechen oder in krechhofen stule drever schilling phenning wert man sol in radprechen vmb drey phenning haut vnd hare abslahen bey dem hochsten das sind aine mynner vrteig sleg vnd ist das in den paume Wer auch in krechen oder in krechhofen vches stule den schirmet die krechen nicht fridbas ob er darin kumet geflohen das ist darumb das er der krechen nicht geschont hat Wer tages oder nachtes hunderich anzundet vnd prennet das sind mordprenner man sol in radprechen Vercreter sind die mit red amen verpal munden so das si in entsagent von der kerstenhaut das si sehent er sey am hedenit oder er hab das vech gewnamet oder er sey am kerzer mugen si des nicht auf in erzeugen man sol si radprechen

die aber des nicht getun geredn die schreiben brief vnd hausen di
ander leut schreiben vnd setzen si darauf munamen vnd werffen die
brief an die strasse das si die leut auf heben vnd lesen das ist an gesh
moret man sol di tätpreehen vnd wer kain tod echtwerger dem tätpre
chen man sole nit die an legen die potschaft zu sem frumen werbne
das sind die also potschaft werbent das anem auf lerb vnd auf ere
get vnd im wol gewerat vnd im sein hert entfleusset vnd im sein
haimlechait sagt vnd er dem wider in wirbet mit allen seinen sinnen
vnd im wirbet das im auf lerb vnd auf ere get Alle die das tüne man
sol in tätpreehen man sol dez also echtten das man die alles überzeug
oder überkom mit kampfe

Von strassraubern vnd premern

310 WEr amen freiechtten ze tod slecht oder taubet an der straf
se oder premet an prant oder werb notzogent vnd die
sind pretter sind oder die an vber hür betreffen werdent
die all sol man enthaupten das beschauden wir pas hermach wer
den vnd echtter vnd tauber behauset man sol vber in rechten mit
der vrd vnd mit dem swert Welich Cristenmensch ungelaubig ist
oder mit zauber vmb get oder mit vergift oder mit kastlichem oder
icht anders wirbet denn man sol vnd er überzait wirt man sol in
auf pirdem premen Welicher richter nicht vngerecht echtten
als er im geclagt wirt vnd vor im erzeugt wirt über den sol der
ober richter richten Also mus man einem solde haben getan
dasselb sol im sein herr tun des haben wir gut vrkunde an moises
puech derselb richter hat nicht mer gewalt fur das zu rechten nam
mmant fur recht zu im komen sol mann er rechtes gewaigert hat

Von den frompoten

311 WAnn der frompot sein recht vermuchet gegen dem
gericht Also das er verswaigt das er zeigen sol vnd
offent das er vorsweigen sol Darumb sol er meten
des kunigs maltar das sein dreissig slatz mit einer ruthen gezo
die zwaier oder dreyer darumeltig langk sei

wer dem andern an sinem leib icht abschneidet oder verderbet dem sol man dasselb tun

312 Wenn der mund abgeschmiten wirt oder bestummelt oder oren wer-
den abgeschniten oder zwischen den paimen oder ab im fiest de
glider keins verseret wirdet wer der ding ains ainen
anderen tut dem sol man dasselb tun hinwider.

wer der andern lembt

313 Wenn den anderen lembt an handen oder an armen an beinen
oder an fuessen dem sol man die hand abslahen umb ain
ger oder umb zehen wer die dem anderen abslecht de
gehozt umb nemlichs ain besunder gerichte und ain sunder puesse
wer dem anderen ainen zan ausslecht oder ain aug dasselb sol man
im hinwider tun und dem richter ain puesse ob es also gerichtet
wirt wellen aber ere pheinnig puesse fur sie sicherheit nemen das
tunt Si wol das stet an im und mahte an dem richter Ab nimpt
auch der richter wol puesse pheinnig

puesse dem richter

314 Ein die lemb ist eraut dem richter ze puesse gesatzt zehen
phunt der lantpheinnig etwenn mer etwenn minner ze
daemach gewonhait ist fur ainger und fur zehen das
zehent taul der vorderen puesse

wer dem andern wunde und in darzu beschilet

315 Wenn dem anderen ainen wunden slecht oder in beschilet oder
an leuget den sol man puessen nach seiner schulde und nach
der schulde und nach seiner wirdikait und hat am man
ainen halben ainger oder am halbe zehen und wer im dieselben stum
phe abslecht dem sol man sines leibs alsuil abslahen

um ansprechung der kinder die under vierzehen jaren sind

316 Wenn sprichet man am kind an das noch nicht vierzehen
jar alt ist und ist es unschuldig der mueter sol fur

es sweren wnt aber es vberzeugt der vntat man sol dem klager vnd dem richter puessen ob im der vater gut ausgetailet hat Ist aber es nicht der vater muß fur es puessen vnd hat das kind manslachte oder wunden getan man sol darvmb nicht tun Wann am kind hinder vngeben sachen ist das mayg semen leib noch semes leibes tail nicht verwurchen

von Siben jerigen kinden

311 a Ain Siben jerige kind slecht das oder sticht das yemant zerod das verwurchet weder semen leib noch semes leibes tail noch semes Vater gut dann vedoch vater vnd Muter puessen dem phaffen mit geistlicher puss hat es der nicht so tu es ander sein mayge oder sein phlegter pusset got fur es

Der vater antwurt nicht fur den Sun den er ausgestewrt hat

318 9 Der Vater antwurt fur den ausgestewrten Sun nicht er hab dann des sunes gut inne Der sun antwurt auch fur den vater nicht vmb dann sein vngerichte ob der vater stirbet es enser dann die schuld auf in erzeugt er daz er saube Vnd was Si nicht erzeugt Man pusset nicht fur in es sei dann vor gericht ausgenomen Also daz man sich zeuges vmes Wenn her Richter wir dingen daz aus ob der man stirbet es daz der tayg kome den vns zeuge lausten sulle daz vns das nicht an vnsm Rechten schade Wann gedinge brecht alle landrecht vnd mugent die klag das behalten mit zwain dingmannen ob man in laugene Si laugent nur alsmal gezeugen als ob er lebet vnd hat er gut hinder im gelassen man sol dauon dem klager vnd dem Richter pessern Hat er ehe gelassen die er yr aus gut getailet het vor semem tode die puessen nicht fur in vnd ist die schuld so getan gewesen das Si den toten an den leib wer gegangen Ho sol man von semem gut puessen wer recht pher das nemen die erben zuammet recht da hab der Richter den stunden vnd sol der tote man recht gelten das sol man des ersten vor allen dingen gelten

Da am vater vnd am Sun vmb am vntat beclagt werdent

379 Wer am vater vnd am Sun beclagt vmb am vntat da mag se vermeder den anderen mehe gebelffen es enser day das se einer der schuld ledig weed der hilfet dem den anderen wol dar ist auch vmb ander Leut recht

Nun einer knecht von des herren schuld rauft oder slecht oder wunde oder beraubt

380 Wer eines mannes knecht slecht oder rauft oder verwundet oder beraubet vmb nichte do vmb des herren schuld der sol in pauden puessen er breed sich dann zu den heiligen das er es dem herren me zu laster noch zu laid tet Do ist er der puse ledig gegen dem herren vnd puesset dem knechte

Wer am gefangen hat vnd vordert in der herr in des Gerichte er sigt

381 Wer einen gefangen hat vnd vordert in der richter in des gerichte er sitzet er sol im in antworten vnd tut er de nicht Do er in einest gevordert er nimpt in mit recht vnd behalt man in auf einer strasse der landrichter sol in besitzen vnd allen den dafur gepieten die in sein gerichte sitzen die des we der sein die sind dem richter schuldig zehen phunt vnd gepeuet man einem herren mit zehen ritern der her sol die puse allain gelten ge peut man einen da furzekomen mit mer oder mit minner gesinde die geben die gelenisse darnach vnd Si gezieche

Am vergleich man sol gelten den schaden der von im beschicht vnd wer prunn oder gruben grebt auch von kellern

382 Im vergleich man sol den schaden gelten der von seinen schulden geschicht Wer brunnen oder graben grebt der sol es verwurchen eines mannes hines hofs Tut er des nicht vnd schadens davon geschicht den sol er gelten man sol auch keller graben an der leut schaden vnd nicht furbas in die strasse dem Oben schuch breit Ist aber die gasse also enge Do sol er nicht darein graben Im vergleich strasse da ain wagen gat sol sechzehen schuch weit sein so das am wagen dem anderen

entweichen mug ain verleich wonet sol vor semer tur den weg mach
en vnd pessern vnd durch von anderm semem augen sibem schüch weit
das ander sey gemain

kammet am man ains vogels auf ain weg da nicht allezeit leut
gent mit werffn oder mit schiessen vnd treist er am menschen das er stirbt

383 KAmet am man ains vogels auf ainem kainleichen weg
da nicht leut entleich gend mit werffen oder mit schiessn
vnd treist er also am menschen vnd strebt er davon der
mit verwurcht niemant semen leib nocht sein gesund hat aber man
in an gerüft das er nicht wurffe nocht schusse oder sach er den men
schen mag man in des vberzeugen selb dritter er ist an dem mensch
schuldig man sol aber in richten Geschieche aber es auf ainer ge
mainen strass oder wege da wirt er slechte schuldig an dem men
schen kain leut gent oder reitent da sol meman nicht warten
weder mit werffen nocht mit schiessen

vnd vellet am man am pawm nider zu holtz so nahent bey dem weg
vnd das der pawm am menschen ze tod slechte

384 WIrd hawet am man ze wald de ainen pawm ab so na
hent bey dem wege das er dweam gevallen mag slechte
der pawm am man ze tod man sol im das haupt ab sla
hen Slechte aber der pawm nicht ze tod er sol es geben vnd dem
richter die freuel puessen Ist aber es in dem walde da die leut
nicht gemainclichen gent vnd hawet man da ab ainen pawm
Oder pawm schier vallen wil Oder sol er dreistund ruffen Ker
nemant da der flieche Tut er das vnd slechte der mensch am men
schen oder viech er puesset darumb nicht Spreche aber nemant
er hab nicht gehöret das sol er ertzeugen selb dritter hat er der
nicht so bereed tee mit sein ames hand Hat aber der tot man ainen
mag der mit im kemphen welle der entwert in wol seines aides
mit kemphe

Werffent leut amen wagen vmb vnd das darauf leit velit auf am menschen das er sterbe

384 Werffent leut amen wagen vmb da am fuder auf leit velichterlar das ist vnd ist amer gemainen strassen da leut wider vnd fur gent die den wagen vmb werffent die sullen also tuffen fuerte vnd ger hindan vnd tunt sy des nicht vnd vellet das fuder auf amen menschen so das er sterbet alle die den wagen vmb wuerffen die sein an im schuldig vnd habent den leib damit verwurcht Geschiecht aber es an todslag das sol man puessen als vorgeschriben ist

Slecht am vater am leibtind mit der Gerten oder mit der hannd an plutrunss

386 Slecht am maister sein leibtind mit ruten oder mit pesen das es nicht plutrunsig wirt daran tut er wider recht nicht vnd macht er es auch plutrunsig zu der nasen er puesset aber nicht macht er es aber anderswa plutrunsig er muss den frevmen vnd dem gericht puessen es ensei denn mit ruten geschehen vnd slecht er es zetod er muz puessen als vorgeschriben ist Niemant sol seinem leibtinde mer slegy tun denn zwelif an genade

Wan der vater seinen sun von im sundern sol mit Gut

387 Der vater sol sein Sun von im sundern so er funfundzwainzig iar alt ist mit alem rautes als er gelaisten mag also das im der merertail beleib vnd tut der vater des nicht recht der sein notdurft in wol mit rechte mit sampt dem richter vnd hat der vater nicht mer kindes denn das ain ertail mit recht wol das im die dreu tail beleiben dem kind die zam tail

Der zimman erbt sein paw auf sem erbe

388 Der zimman erbet wol semen erbpaw auf semem erbe er ensei denn von rechter art das er es seinem wirt zu wergengab hab gegeben wirt das ainem herren ledig der nimpt das paw mit dem lehen es enhab denn der man zu wergengab gehabt

hat ain frauleibgedinge an aigen vnd an lehen mus paus darauf sitzt

389 Hie ain man leibgedinge an aigen vnd an lehen mus paus darauf sitzt Ob Ir sprecht das erbent nicht se recht sie erben das aigen wert den nagsten magen das lehen dem herren

Ob am man dem andern am gut an underscaid leicht

390 Leibet am man dem andern am gut an underscaid me paus darauf ist das ist des mannes mitsampt dem gut er endinge dann das paw aus das gut der her mit recht

Wo schephen sind die mus man zuczeugen haben vmb alle ding die in der Dent geschehent

391 Wo schephen sind die mus man zu gezeugen haben vmb alle ding die in der Dent geschehen Mann an todslag vnd an diephaut vnd an raub vnd vercwi der der rechten gezeug vnder recht eher ist doch volkomen an sein rechten

Die weil am man an weib nicht sein wil so mag er mer zu der er nemen

392 Die weil am man an weib nicht wesen wil Do mag er zu der er wil weib nemen nach der toten nimpt er aber wol aine Also die nimpt er vnd auf die funften konen vnd nicht fuchs Wann man list an dem heiligen ewangelio Quinq; enim viros habuisti et nunc qui tecum est non tuus est Sprecht got du hast funf konmannen gehabt vnd den du vermeinst hast der ist dein man nicht in derselben weis mammet sich das weib vnd gewinnet Die kind der in allen die erben mus Do zu recht erben suellen man sol niemant von seiner gewer weisen von gerichtes halbe ist es halt zu vnrecht in aines gewer man prech im si es mit ecthter klag zu seinen gesichten Also man sol im fur gericht laden zu rechten tagen Do sol er fur komen vnd sol sein gut verspreechen als recht ist kumpt er nicht fur Do vreult man im die gewer mit recht

Von pheningk verslahen

393 Man sol nicht pheningk verslahen dem der am nechsten
her kumbt streibt aber der herr oder wirt er wernan
de vor drein tagen die pheningk sullen doch gesetzen
drey gantze tag Und pessert ain münsser am valschen pheningk
aus also das er damit ichte kauffen welle oder gelten oder yemant
fürr vol geben vnd ist se zweifl oder mer es get im an die haut er
hab dem seinen gescholten vnd muss demnach swern das er nicht
wesse das er valsch wern Ist aber se ain halb phunt oder mer
es get im an den hals Ist aber er desselben vntat er vor dem gericht
besprochen So sol man seinen aid nicht nemen man sol im drey
mal vor trewlin in einen wallunden kessel ze gretffen oder ze
tragen das haisse eysen oder die wasser vrtail Gerichtet er nicht
damit man slecht im ab die hand Welches menschen an seinem rechte
volkomen ist vnder man her im einen schilling pheningk mer oder
mynner dem ze sneidet man die pheningk vnd gelt im die selbig
wider Ist aber se mer den fünf schilling es get im an die haut er
enhab dem seinen gescholten Welscher ain münsser pheningk vnd
hat si nicht nach sein recht vnd zeiget man im des die weil mag
er niemand valsches gezeugen Ain verleuch münsser sol die recht
ten swer an den pheningen behalten alswer vnd si gesetzen sein
vnd gleich wegs vnd trit er des nicht man sol über in richten als
über ain welscher Niemand sol valsch pheningk slahen die andri
pheningen gleich sein Ain verleuch münsse sol ir sunder preis
haben Wer des darüber nicht tüt es sey am her oder ain arm man
der ist ain welscher

Niemand mag erheben new merkht noch new münss an des lantrichter vrlaub

394 Niemand mag erheben neue merkht oder neue münss
an des lantherren vrlaub demnach ist es nicht stete
noch hat kraft ze sonder dem der kaiser darüber
sein handfeste das ist darumb das die leut inne werden das es

wille vnd sem velaub ser Do man alte phenning verstecht vnd
neme auf gerüesset democh sol man mit den alten hinach wette
hen tag gelten vnd phunt losen Man von den luden vber vie
worhen dannach lost man phand vnd wer dannach mit alten
phenningen kaufft oder verkaufft dem sol man die zeprechen vnd
die stukh wider geben Wille die phenning wie Do sie genant sind die
man in deutschen lande die sullen zu rechte phenning sein vnd laut
weis Nu gestatten den luden die kung das man sie anders slechte
vnd zeint dawor wider das recht

Von peugk zol oder musser zol hinfuren

396 Wer peugk zol oder wasser zol hinfuret der sol in vie
rtetagen gelten ab gemant da ist der in vordert vnd
ist niemant da der kaufman sal dem zollner deresse
nd ruessen so er lautest mag vnd kumpt niemant so vare gotes
geben vnd kumpt er hinwider vnd vordert der zollner semen zol
den sol er im geben vnd zeuche er in er hab im semen zol versuchet
Do sweret zu den heiligen das er im derstund ruefte der kaufman
sol nicht gezeuge haben Wann man nympt an meniges sage
zol da mehe leut pey sagen die gezeuge mugen gesein Wer den
marktzol hinfuret der sol geben dreissig schilling Tut er aber
als vorgeschrieben ist Do ist er ledig

Von musserwaut oder zol

396 Wasser zol sind da sullen vir füsse gesunde amm
phenning geben der gereuten am halben der geladen
mutten mer vond an der vnderuerre geit er nicht
er sei geladen oder leer oder wie im sey

phaffen Ziuer vnd alles ir gesind pilgreim wegueerten vnd ir giit sullen zol frey sein

397 Phaffen vnd Ziuer vnd alles ir gesinde pilgreim vnd wegueerten vnd alles ir giit sullen zolles frey sein Wan verleuht man der wedre fiuret noch treaget auf preuggen vnd auf masser oder in schessen ist zolles frey wer dorüber zolles gert der giit vnrecht

wer gelauts frey mag sein

398 Va Wan verleuht man ist wol gelauues frey wer der ist der sems giitz enden wil das ist alsuil gesprochen wer der ist der sich sems giitz vermegen wil kain gelaut ist nicht recht ist aber vnfeidn dem lande vnd begeret ain man gelauttes zu seinem kaufschatz des mag in am brey wol gewern der kaufman geb dem herren oder nicht er sol im doch den schaden ablegen der im in seinem gelaitte geschichte

wer nit mügen vnrechten weg oder vber gepawn lant vert

399 Wer vnrechten weg vnd vber gepawn lant vert nit wegen da sol weder lant ze püss am pfening geben vnd der gerichten amen Wan phendet in wol an des richters verlaub des das pawn ist Wereent si das phand dorcan tiint si wider das recht vnd koment si fiir gerichte vmb das phant vrteilt si wetten deer schillings oder mer nach gewonhait vnd mussen enem sinen schaden zwivaltig gelten wer frömbds holtz haut oder gras abniet oder in frömden mag vischet

400 Wer frömbds holtz oder wer frömdes gras oder vischet in frömdem weg der sol puessen mit deem schillings vnd vindet er phand das sol man fals vrteilt sprechen ist Vnd vischet amer in frömdem wazze nach drey manungen das stet in der wedren püss Hakichet amer ab ainem holtz oder

Pferden pfaenne oder gerebt marcksteim aus man sol im haut
vnd har abslahen oder er loe es mit deesig schillingen vnd wenn
man im vindet man habt in wol auf siender gerichte

wer des nachts gemetes gras oder gehawen holz stillt

§ 01 We nachtes gemetes gras oder gehawen holz stilt man
sol vber in richten mit der vrid stule aber er es des tages
es gett im zehaut vnd zehare

Das ains verlichen wasserstreamflus ist genam zeuaen vnd
zemischen

§ 02 Vm
sines verleichen Wasserstreamflusse ist genam
ze vischen vnd ze vaeen die vischer sullen auch nicht
das wasser messen dem alsuer vnd sie mit amen
Nett gestreichen muegen aus dem schesse

wer von gerichtshalben sein leib verleust de nagsten erben
erbent sein gut

§ 03 We
nemant erbes zu sueget dem von sippe das hauset
nicht erbgut noch erb aigen mer von gerichtes halbe
verleuset den leib die nagsten erben erbent sein gut dem
Recht sol seines gutes nichtes werden mann im gerichte ist als
Recht was vnd hat der leibloes man des klager gut alse sime on
ist es da ze sichten man sol sime vride gelten hat aber er es verton
man sol sines zemualing gelten von dem gut das er hinder im let
vindt man bey amem man deupiges oder geraubts gutes vnd
eb ist der nicht da des es ist

§ 04 Vindet man bey amem manne denp oder raub gut vn
ist es nicht ze sichten des das gut ist der richter sol es
behalten iar vnd tag ob nemand kom der sich mit Recht
dartu hab vnd zech tom sol er es vnder gelten vnd kumbt nie
mant in der frist der richter sol es zu semem nutz keren si letze dan
ehaft not

Niemant mag des anderen gut verwuchen das ener m semer gewer nach hat

204 Niemant mag des anderen gut verwuchen das noch ener m semer gewer hat semen leib vnd sem gut mag amer wol verwuchen Tut er recht das wider das recht ist vnd kauft am man am kauf vnd hat m noch nicht gar vergolten vnd ist demach vnuerwandelt vnd wil er des kauffes wider komen man sal im sem gut wider geben

Wie man vngericht richten sol

205 Dv vnser vater sem von gerichte die lert vnd sprach got selb aus semem gotleichen mund von himel wider vns auf dem perg Synai Du solt also richten als ich dich hie weise vnd lere Slechte am man den anderen zeuht man sol m him wider toten Welch mensch dem anderen sulle begeret man es man sol es toten Vnerrettet zwen mitmander vnd ver wundet amer den anderen nicht zeuht man sol im semen schaden guessen nach werser leut vrtail vnd den arzt lonen Slechte am wer semen knecht oder sem diern mit ruten vnd sterben sie vnder semen handen er ist sch uldig des totes Lebent sie aber darnach amen tag zwen oder mer so ist er nicht des totes schuldig dem des laster zenerrettet zwen mitam ander vnd re amer hat am Swangern weib die kauffent him zu vnd vrl helfen Sie wurt gestossen vnd gewrumet am vngerings sind er sol sem wirt geben semes guts zu pessrung wuo er wil vnd wes er gert oder an weis leut lassen oder de man wil Hincket aber das weib man sol m toten Man sol also richten ruge fur ruge zand fur zand fuez fur fuez Kremet nemant den anderen an den leib den sol man him wider premen Slechte am man sein augen knecht oder diern ain aug aus er sol sie frey lassen Slechte ain ochse amen menschen zeuht man sol den ochsen mit stainen vercrimen vnd des fleisches nicht essen Wann es ist vncain Vnverden dem ochsen die horn schedlich vnd weste das wol de wurt er kumbt sie nit schuldt als wir pas hernach beschaiden sind aber sie im abgesagt er hat kain schuldt er slecht am ochse ames mannes kind das ist dieselb schuld wer

Gricchen oder Zistreen ergeht der sol die bewrichen das da memant de
ham schad geschicht vnd vellet vieh darum er mus den schaden gelew
als recht ist vnd sol er im den anwaisel haben vnd wunder am oder
den anderen so das er doch nicht stirbet vntz auf den vierden tag Do sol
man verkauffen den lebentigen ochssen vnd den toten vnd sal man die
pheming tailn Weste aber der wirt wol das der lebentig ochsse wes
das sein horn wachsse nemen Do sol einem der lebentig ochse wecken
fure den seinen vnd den anwaisel ergan Wer ochs stelt vngeleug sol
er das gelten Vnd streicht am deup nachtrete in am haus oder ergeht
dachin oder wie er daczin kumpt vnd ich in an meinem schaden slach
ich in ich im vnschuld dar an seinem tod Leut am man tauges deup
haut man sol in fure gerechte hawen Tut aber er si nachtes begreift
man in man sol in toten das ist darum das die nachte pessern freide
haben sol dem der tuet Des ich nu sprechen wil das ist von gnadn
Wirt deuphaw bey einem manne begriffen vnd wil man in lassen
genesen er sol es doch zwivalt gelten also habent es die Römisch
kunig gesatzt Tut yemandes viech dem anderen schaden der sol das
gelten des das viech ist

Von gut das ein zu treuer hand inzuhaben empholhen ist

R 01 Welicher am man dem anderen gut gold oder silber
klainat oder pheming oder wes das ser vnd nimpt das
in sein hute vnd wirt im das verstolen er sol es zwiu
alt gelten mag er sich nicht bereden das er sein pas gepflegen hab
dem sein selbs gut mag aber dser in vberczeugen selb dritte das
er sein nicht also gepflegen hab als er solt vnd nicht an die stat
hab gelegt da es bewart wer gewesen er mus es zwivalt gelten

Wem vieh jngeantwurt wirt

R 08 Wer viech ze hute empfelhet seinem freunde Tut das
stirbet oder wirt geraubt oder verstolen der sol es nicht
gelten mag er mit seinem rid bereden das er daran
kain schuld hab nimpt aber es der sicheln so zaug die haut vnd

sey ledig leicht aber er es yemant an eines vrlaub vnd wirt es geergert oder sticht es von dem lehen er muss es gelten

Von Gericht gots vber vbeltter

209 Wer am man am magt aus vnd gelest er bej te er sol
Sie nemen zu der ee vnd sol sie haimb stewrn vnd wol
Je varen do mehr gestatten er sol si dem vater wider-
antwurten vnd se alsual gütes geben nach seer vnder vnd darnach
vnd es geschaben mag Wa du vbel leut wissest die tor wer geliste
mit viehe hab den tore wer thamen andern got amptet den den ma
ren vnd den himelischen got der tot du sole eutsten wretchen vnd mi
ser vnd rüst du in rehte laudes So ruffen sie zu got vnd ich erhor se
ruff vnd ich versmeh euch vnd ich gewalt tobunden mist vnd ich
erslach euch mit memem ewigen swerte vnd ich mach ewere weib
zu wittiber vnd ewere kind zu waisen Du sole mehr gab noch nit
nemen fur das rechte die doch die weysen plendent vnd die rechti
haut verkerent diser wort spricht alle got wider awsen Vnd
spricht also kumt den Juthieren vnd richtent die richter als rechte
ist vnd als ich hieuorgesprochen han So vind ich veind sey vnd
vnd alle die si bestreitent die swerdent von mir bewert vnd mein engl
der got wer in vnd behuet si wer sey vnden vnd we allem vbel
das sind die wort die got selber gesprochen hat wider awsen auf
dem perg Sinai Von den weiben sind allen die gerichte gemacht
die geistleich oder weltleich sein Noch sprach got mer vnd geit an
man sein tochter fur magt amen man vnd der haimst Se vnd vint
se darnach gehasse vnd richt si wer mehr magte vnd let se vnder
ham ten vnd redet se das wmesst mit das er mag sich wonen Se wer
magt ich hab si mehr funden da die eltter vnd der vater sullen
die tochter nemen vnd die zaichen de zu dem magtumb gehoren das
ist das pettemand da si magt vnder lege bey dem manne vnd sol
es bewaten fur den richter vnd fur weise frawen die das erken
nen kumen ob si magt was sagten si das bei dem aide So hat
der vater seiner tochter magtumb erzeuget So sol der richter

In hausen fur sich strecken vnd hause im aine mynne vrezuge
slag slahen vnd sol jem vater pueten den posen leund den er seiner
tochter gepruefet het vnd sol si erlich leuchen haimfuren vnd
sey fur sein recht komen haben Ist aber das war das si nicht magt
were man sol si aus jres vaters haus stossen vnd si mit stainen ver
uinen das ist darum gesagt das si in jres vaters haus vnd in sein
gewer das suntlich vnd das schemlich hur kegen Wer gerichte
vmb die ee sullen geistlich richter richten vnd so es an den leib
get So richten es weltlich richter Vnd veget aim man begreiffen
bey aines andern mannes weib vnd komen der vberchurer vnd die
vberchurein sind baide des todes schuldig ob si fur weltlich gerichte
komen man sol si baide enthaupten Vnd ist am junkfrau einem
man gesworen vnd ist im noch nicht zu gelegen vnd kumbt amander
man zu jr immer des die leut vmb si sind vnd der man gelegen bey
vnd si verseugt es vnd ruft nicht nach gehilfen vnd begreiffet
man si bey amander man sol si fur gerichte pringen furen vnd si
mit stainen obeinander verjagen das tut man darumb das leut
vmb si waren vnd si nicht hilfte Begreift aim man am jung
frawen auf aim veld da nicht leut vmb si sind vnd ist si jemant
gesworen vnd notzogt er si man sol jn toten die junkfrau sol
darumb nicht vbels leiden das ist darumb gesagt das nicht leut
vmb si waren Wann wie laut si hiet geschrieen jr were doch
niemant zehilff komen Ist das aim man aim magt notzogt die
niemant gesworen ist vnd kumpt es fur gericht man sol jn toten
oder er geb hundert mark silber jem vater vnd si zu der e
nem Taugt aber er man sol jn graben vncz an die gurtel vnd jm
ainen kolben geben zuwar darumb lengt vnd der junkfrawn
also sam vnd sol am gemant nit stuchen anhaben vnd also mit
jm kempfen vnd welicher das gesiget das richte der richter
als das puch sagt Niemant sol bey seines vaters weib li
gen noch seines vater haimlichait aus sagen Vnd get am
man ni aim Menigarten er sol der vasnper essen vreuel jm
gemalle vnd sol jr darauf nicht trauen vnd get aim man in

am Sat er sol der eher prechen vnd mit den henden daraus reiben vn
essen das koren ab in hungert vnd sneid es mit der sichel nicht So am
tunger man nerleuch weib genomen hab So sol in niemant fuern
in kham vrlaug noch in noten khamer arbait he sol in Jares frist
nicht von sinem weib komen Man sol den Sun vmb des vatters
schuld nicht toten noch den vater vmb des Sunes schuld Ain yes
leuch mensch sol vmb sein selbs schuld sterben So du sneidest auf
dem akcher dein koren vnd vergest ainer Garben die lase nit ligen
vnd waisen vnd durftigen auf haben darumb seget die got dem
ander arbait Als du dein Ol ab dim pawm lassest nit auf den
pawm bekerbet das sol azmer leut sein nutzen vnd nussen vnd
kriegent leut mitteinander vmb wer das sey vnd kumens fur ge
richte Wen nit vertail das recht erteilt wirt dem gebelse
der richter des rechten vnd wer vnrecht hab den sol man verdamp
nen darnach vnd er verdient hab vnd ist die schuld grosse ains mys
ner vrteils sterb vmb klain schuld ye nymmer Hewerffent zwen mit
ainander vnd den ainen wirt sein weib helfen vnd sy begreifft
des mannes scham zwischen den painen vnd mag der man er sol ir die
hand abschneiden an alle parmung nam si wolt in verderbe haben
Du soltrechtes gewicht haben in deinem haus vnd rechte mass So wirt
dir got mit voller mas wegen vnd messen vnd gert du got hie das lang
leben vnd mit im zehmet die ewigen freude Nach disen worten
spricht aber got ich verfluch alle die die disen worten nicht volgent
sind mit gerichte ich verfluch all ir gut leut vnd vech ich v fluch
all ir ecker wurtzer das es swindt vnd abnem ich verfluch ir leib ir
sele von einen zu einen ymmer das wirt haut vnd ymmer wer
Nach disen worten spricht aber got Wer diser wort behalde vn
darnach richtet den hoch ich vber ander sein genossen vnd ich send
im meinen ewigen segen Er sey gesegent in dem haus ausser vnd
innen vnd den erdwurtzer mit samt dem akcher der wurtzer deines
leibes sey gesegent dein vech dein stal vnd dein stadl vnd alles das
darinn sey dein wand wallen fur dich dein keller vnd alles das dar

ser das ser ygesegene. Vnd entsiest du nach disen worten so entsie-
set dir ygs des himels hart vnd ertt dir dauon zuerterben tagen
vnd wes du bedarfst zu leib vnd zu sele. Disew wort hat got
selber ygesprochen vnder Moysen vnd daher sol man merken allen
den ygs gerichte empfolhen hat auf erdereich wellerliche quad in
ygs ygehen wil ob sy also rachtent als das puch sagt vnd welliche
ynegnad in ygs welle tun die wider das puch rachtent. Hie haben
die ygsleichen wort am ende die sind darumb in das puch yge-
schriben das man daher wisse das das puch von ygs lere vnd wo
ygs marchat genomen ist.

Wer des nachts korn stilt auch wil fütern

L 10 Wo nachtes ab dem veld korn stilt der ist des gal-
gens schuldig niemant sol nachtes futern der aber
es tůt vnd ist es ains pheninigs wert es ygt im an
die hant ist es aber ains schillings wert es ygt im an den leib
das man in hencke. Windet man ain deup nachtes in krichen man
zeuche in nit rechte daraus vnd futert ain man dupleich tages
vmb ains pheninigs wert verleuset er den rechten darum vmb
ains schillings wert die hant. Tůt er die vierte ander stund
man slechte im ab den anderen darum. Tůt aber er es zu dem drit-
ten mal man slechte im ab die andern hand. Auf welhe puerste
oder in welhes haus man dise tůt da ist der wirt dem gericht
zehen phund schuldig. Ist aber es in ainer frawn hilsam oder
man preech im ab das haus das zehen phund wert ist vnd als
das haus gezellet wirt so sol man sein von dann nicht tragen
noch futern weder holtz noch Stramt.

Das ain man sein phert mit ain futer das ains pheninigs wert ist sneiden mag

L 11 Ain gezeugen man sneidet mit sechte seinem mit-
den phert ains pheninig wert futer ab sol er meinet
das das es erlugen welle des mus er auch sweren

das im also ser ob sem ener miche emperen wil am vergleich geeuen
man lit sem vheret wol treten mit den vorderen fussen das erlegen
ist in die sat vnd let essen vngs es bekümet er sol auch des korns
miche von dem fueen

Niemand ist schuldig fur sem knecht zuantwueten

§ 12 Niemant ist schuldig fur semen knecht zeantwueren
dhamer gult Wann alsuil sem lon gezuchen muge
er werd deme sem puergk dankwillen vertreibe
am ker semen knechte vor tage heist er sol im semen lon geng
leich geben Knuget aber er von mutwillen er sol im kainen lon ge
ben Hat aber er richte lones gegeben das sol der knecht vnualeug
wider geben

Das man aim Eberswein die zend abslahen sol

§ 13 Im Dzsue hausset am kerchwein dem sol man serlich
die zende abslagen Wer des miche tüt der sol allen
den schaden gelten den der veper tüt Wer auch hund
oder peren oder hirssen oder zam wolf oder ander zames vech hat
vnd totet das leut oder vieh das sol man mit stainen vertreiben vnd
des fleischs miche essen wann es ist vnrain vnd hausset es der vnet
nach dem schaden So müs er fur es geleen Vertreibt er es aber von
im vnd entsagt sich sem vnd tüt im kainen gemach er gelt miche
fur es aber dem der schad geschicht vil der er totet es wol mit
rechte oder er nem es fur semen schaden Hat ain hirs schedleuche
horen die sol im sein vnet absagen Tut er des miche er mus puessen
den todslag sam er wunden mit semer hand hiet geslagen vnd den
todslag puessen pey den hochsten dem klager vnd dem richter mit
phenningen Weren aber im die horn abgesagt gewesen So puess
et er miche es sey den zu der zeit gewesen das er miche gehüeten trug
Das richte man als vorgeschriben ist von schedlichen Vech

auf welichem gut der richter sein mannd nicht vindt das es so klain ist

§ 14 Auf welichem gut der richter seine wette nicht vindet so das es an dem gelt zellam ist da sol der frompt am creutz auf das tor oder auf das dach stekchen und sol es damit frönen hat er sich sein underwunden fur vemants gulte oder puesse so sol man das gut vail bieten vber sechs wochen ob er es nicht loset des es ist und sol den leuten gelten dauon und gepreistet ab dem gut icht so hab sich auf amanders ob es da ist Ist aber es da nicht so hab der richter den schaden und nicht der klager und kumbt ener des das augen ist in gut und in taute und bereder sich das er es nicht wesse das man das gut verkauffen wolt oder er breed ander ehaft not man sol im sein gut ze losen geben und der richter sol enen noten das er sein phenning wider nem die er darumb gab

von dag zwain mannen auf an gut und gesehene es hab jr an hor zu aigen oder ze lehen gehen

§ 15 Streitent zwen umb ain gut und sehent paid in hab es am man ze aigen gehen oder gelihen oder ze phande gesetzt und haut elerch fur gerichte und kömen se vermeide zeuche sich an gemeren der richter sol in beiden darumb amen tag geben ob das gut in seinem gerichte leit das se paid sein gemeren pringen wer denn sein gemeren pringet der behabt und der den sein nicht pringet der verleuser ist es aber lehen so sol der richter amen tag fur se beider herren gehen

von der fursten recht

§ 16 Fursten sullen haben das recht vor gemeren sullen sein das se dar se offen brief senden mit sein insigeln und sullen das tun bey sein nagepornen dinstmannen der sol das gut vertreten an seiner stat und sol auch enes gemeer sein der se dar hat praucht und wil der fursten pote er mag es ziehen fur den kuing Streitent aber se das gut von ain man und sendet der sein gemessen poten mit ain

brief vnd mit insigel dar kond ist er ain her vnd mocht ain iuest
zwedern der brief gicht der hat behabt vnd gicht man das gut
ainem dinstmanne oder von ainem andern manne der sol selber
komen ob er nicht sammer chaft not die er bewisen mügge mit
sinem aide oder mit sinen gewissen poten

vnd sprechen zwen an güt an mit gleicher ansprach vnd
gewer vnd der ain sprichet es ser sin augen

§ 11 Sprechent zwen man an gut an mit gleicher
gewer vnd der ain gicht es sey sin augen vnd der
ain gicht es sey sin lehen vnd der des lehens gicht
der bewise sin gewern der ander sol komen fur den richter
vnd der richter tü dann als wers leut ertaulb ich augen mag
ain man pre behalten dem ertaufe augen

wer an gewer hat jar vnd tag an rechte ansprach

§ 18 We ain gewer iar vnd tag hat an alle rechte an
sprach der hat die rechten gewer die sol im nem
ant nemen mann mit gerichte dieselben gewer
hat er ymmer also mit rechte ob er alsolt fur kumpt vnd
einer ansprichet diser vertruet sin gewer das er sprichet also her
ich versprich mein gut als recht ist dann hat er die rechten ge
wer dar an diser ansprach mag diser haben dero iar vnd nicht
lenger darnach sol der richter in baiden furgepieten zu dem end
lichen rechten das si bed anemander rechte pieten vnd nemen so sol
man dem einen ertaulen das er ymmer furbas am gerichte man
ser vnd ledig vor diser ansprach es ensey dan das in chaft nöt
lege vnd das er die zaig vnd beced als recht ist

der dinctflichtig wirt so man auf in clagt vnd engegen ist

§ 19 d Wen man vor gerichte beklagt da er ze sichern ist
vnd wirt er dinctflichtig er ist schuldig der

klage vmb ist vmb vngeruhe oder vmb freuel da beklagt man sol
sol in so vercrichen

Wer fromden Aicher parret mit wissen

§ 220 Wer fromden aicher parret mit wissen vnd wirt darumb
beklagt er hat alle sein arbait verloren dorcan vnd sol dem
richter wetten hat aber im es yemant gelassen zu pan
der sol im allen seinen schaden ablegen Was aber am man parret
vnd set vnbeklagt vnd vngemont ist der newsset pillerich seiner arbait
durch

wer sein viech treibt auf ams andri mams schadens as er tun der gras

§ 221 Treibt ain man oder hausset treiben sein viech auf fromb
des korn oder gras den schaden sol er zemall gelten vnd
dem richter wetten drey schillling oder nach gewonhait
puessen Er mag auch das viech intreiben an des richters erlaub vn
in des gemalt treiben vnd mag er es nicht zu dem richter pringen
sol er ims doch kunden vnd wil er so mag er es doch panden ob es so getan
viech ist das er es genahen mag Alls vil als ros vnd semische phaerd
oder ander vngezamtes viech der richter sol im sein schaden ablegen
als hievor geschriben ist der man sol seinen schaden bereden selb drit
hat er der nicht so bered es mit seiner hand

Wer sein viech anderswohin treibt dannsfur den rechten hexter

§ 222 Wer sein viech treibt anderswo dann fur den gemainen hex
ten dennoch sol er im sein vallelon geben vnd dem richter
puessen mit sechs phenningen niemant mag zu rechte sein
en augen hexten haben dem Gotshauser vnd klöster vnd die augen
weiden nutzen haun vnd ain man der sein hof parret vnd swanger der
hexten

Was der hexter in seiner hut verleuset das er es gelten sol

§ 223 Wie der hexter in seiner hut verleuset das sol er gelten Ue
mant sol sein viech lenger im haben oder er sulle

es auswerben so sand Jorgen tag komet Wann vreleich vieh so jungk
ist das es dem hierten nicht nicht gevolgen mag Wa man aber dem
hierten lonet von der huke vnd nicht von dem viethe da sol der hub
man dem vieh hierten lonen ob er nicht vrethes hat Was man
fuir den viethhierten treibet das sol er wider antworten Zeichet man
aber jn er hab sein nicht wider geantwuret an die stat vnd er es ze
rechte solt Also ist es ain dorf er sol es antworten jnnerhalb der
widzime In ainer Stat jnnerhalb der vesse oder pueygkr vnd trü
et das vnd mag er es beseden er ist ledig Was jm der wolf wimpt
oder der rauber oder der diep beleibt er ungevangen vnd unbeschri
ven vnd ungesehen er muis es gelten hat aber er zwen man die es
sahen vnd horten das er eilte nach hilfe ze beleibt an schaden ze
lambe an vieh das ander vor dem hierten so zaug das vieh das
den schaden iet vnd sol des sweren dem sol euer das vieh nemen
vnd behalden vnz das es zeuelt komen muge vnd wans kost dar
auf gegangen sey die sol euer gelten Beseht aber das vieh so gelt
es nach seiner wirde oder er gesb jm enes vieh das den schaden di
sem vieh tet vnd beleibt jm dannoch der Mausel swer seines vieh
es vermisset vnd ze hand zum hierten gat freqund deruumb vn
der hierte spriche es wued nicht fuir jn geerberd das sol man mit
zwain mannen behaben oder mit zwain werben die das vieh auf
treiben die sullen darumb sweren das si es sahen fuir jn treiben es
sol der hierte gelten vnd euer sol bereden wes es wert was vnd
der hiert sol auch dem richter weren

Am richter in ainm dorf mus der gest mit der meyn menig der pauren

Ob ain richter in ainem dorf wrag der gesetzet mit
der meyer menig der gepawren das sol der minner
taul nicht widerreden dasselb rechte sol man auch
behalten in Dieten

welch dorffer bey wasser gelegen sind da sol die gemain ain fürslag machen

§ 24 Welche dörffer bey wasser gelegen sind da sol die gemain der purren ainen fürslag vnd ainen Graben machen das in das wasser icht schade das sol ze recht bei hundert alle dörffer den das wasser geschaden mag wer des wider ist den sol sein landrichter twingen vnd wer sich des wi der setzet dem vrtail man vor gerichte sein güt vnd der richter vnderwindt sich des purn dauon mit sampt den andern den für slag soull vnd das güt in angevellet vnd der richt sol sein pfe auf dem anderen haben vncz er es löset Wan das wasser ausfleuf set da sol man wesen mit gemainem nutz gütter nach der schad frevt hat ain man ain güt in nutz vnd genesse sullich wer dem anderen wer daran frävelt

§ 26 Wer ain man ain güt in nutz vnd in genesse sullich wer dem anderen wer daran frävelt den sol man das pfessen vnd pessern ob der man dhain lehen er ben hat nach sein tod wer das güt dan erbe es sey augen oder an der nutz der sol nemen den nutz der sich nicht hat ertragen lêr ain man lehen erbe nach seinem tode es sey lehen oder augen die er ben sullen den nutz nemen der sich hat ertragen

wan sich ain yetlicher nutz vertragen hat vnd dien sol

§ 27 Wer vernempt wann sich ain yetlicher nutz vertragen hat Vn sand Walpurgen tag so ist er verdient der lembertzehent gelt Vn sand Johannes tag fleisch forschung korn Vn sand Margarethen tag ist verdint alles hand güt an wein vnd an koren Vn sant Gallen tag der wein Vn sand Marien tag in deutschen landen das koren Aber zwischen den per gen zu Allemarchten von dem wer zehent oder zins verdienen sol. der sol in verdienen als hievor gesprochen ist des manes saat ist verdient so des ide darunder ygit der her sol den pawman ab dem güt nicht er wasen dem zu der luethmese hat ain her sein

gut vmb zins oder vmb gelt hingelassen Dieweil der pfleger
vor dem zil sein erben treten an die stat vnd geben den zins an
die stat dauon den der vater solte haben geben Gelt von zollen
vnd von Münssen vnd von Mülln ist verdient auf welichen
tag der beschaiden wert Behaltet am kind sein jarzal vncz

auf den dinstag das man den zins verdienen sol

§ 28 Behaltet am kind sein jar zal vncz auf den zins tag
das man den zins verdienen sol So sol man jm seinen
gelt geben Jewer aber es sich hinnach so ist der zins
verloren vnd nicht das gut vnd hat das kind dasselb gut von
ainm andern herren zu lehen oder in ander weise so wert dem
herren der gelt vnd das gut behalt er als das lehenrecht her
nach sagt hat auch der her des kindes gut zu gelde hingelas
sen ee das es sich beseret der behalt die jar vnd nicht den podem
+ her vnd ist holtz vnd verst da der her sol jm nicht hauen abkamen
vor des kindes leben tagen Jewer aber das kind wer so hat der her
sein arbait verloren die er auf das gut gelegt hat Wann
das kind zu seinen jaren komen ist vnd sol sein gut mit gang
em nucz in sein gewer nemen

Von des kuseres strass vnd der landstrass

§ 29 Des kuseres strasse sol sein sueso praut sein das
ist am verlegne landstrasse Do das ain wagen dem
andern entweichen mag Der lere wagen sol ent
weichen dem geladen der nymer geladen sol entweichen dem
zweyen der gereiten entweich ain wagen er sey geladen oder
ler der gesund weich dem gereiten Ist aber es an amem enge
wert oder auf auf ainer prugk vnd jagt man amen gereiten
oder an gesunden So sol der Wagen stille haben vncz das si
fuerkomen welicher wagen dersten an die prugken kumbt
der nu auch dersten vber er sey geladen oder ler vnd wer
dersten gen mit kumpt der mag auch dersten

wer dem andern pfert gemand oder ander marendgut leicht vnd das man das verseret

230a Wer dem andern ain pferd leicht oder ain gerrand oder
ainander varundes gut Verseret er das oder leicht er
es fürbas mit des willen der im es leicht so hat einer
recht daran in des gerner es also kumpt Vnd leicht ain man dem
andern ain pfert an ain benante strat vmb süst gestrichte im icht
vnz an die strat er pessert im nicht darumb ob er es recht raise
reitet vnd im sein hüter gert vnd gemach straffet Vnd reitet
er es fürbas dan an die benanten strat gestrichte im icht dame
oder wurt es im verstolen oder geraubt er muz es gelten kümpt
aber es der gemain tod er gilter es nicht Leicht ain man ain pfert
vmb lon auf an benante strat vnd nicht fürbas das ist recht
als oben gesprochen ist Wir sprechen also ist ain man frum
vnd gerner er sol des lehen güter pas pflegen dem sein selbe vnd
leicht ain man dem andern ain vrech oder mer vmb süst das hat
dasselb recht leicht ainer dem andern vrech oder ros oder rind
oder ainen pflug mit sölhem gedinge leicht im dem vrech zuen
tag Vrch leicht dir das mein al slang vnd tut er das vnd smehet
das vrech sy verwerde gilt dem andern nicht ob er es zerechte ge
arbaitet hab vnd im recht fure gert vnd das zu den hailigen
bereder

Von offner drupbaut

231a Ame ist offenliche drupbaut ame hamliche drupbaut
Offne drupbaut ist das ain drup kume nachtes oder
tages in am haus oder an ain andern stat vnd stil
da vrus solhe ist vnd wert begriffen ber dem gute ee das er es
verpergt das ist vnd haisset offne drupbaut Vnd tretet amer
dem andern sein manet aus vnd sagt im das nicht vnz an den vir
den tag wil er er hat es für drupbaut Also ob er darumb ge
fraget wurd ee vnd lautrente sein da Comag er es für drupbaut
haben ob er wil vnd bestatigt er in vor gerichte er muz im ant
wurten für ain drup er muz aber auf dem gut bereden das es

sm deupleich verstolen sey ob der mantel da ze suchten sey vnd ist der mantel oder and. fust genumen gut michel da ze suchten ee muss jn überzeugen mit sieben mannen die das ware wissen vnd sagen das er sm sein gut verstolen hab

Tet am mensch dem andern das es stele

§ 332 Wo ratet am mensch dem anderen das es stele vnd spreche also gee hin vnd stil das gut vnd gib mir es halbes reht behalt die es wol nu ener tut das vnd wirt betreffen m ames gewalt vnd gruche er hab semen geschallen da sol man jm trag vmb geben vnd kumpt der deup für vnd schreupt das auf den behalter das muss er emphahen Suchte aber er das er sein geselle der deuphaut sey vnd er hies in stelen vnd emphalch es jm vnd sein auch paid vor des vnbelernt So muss es got vmb sey beschaiden mit kampf vor got sind sy baid schuldig vor der welt wirt je nur ainer schuldig Welich aber je ainer gesigt der ist genesen vnd recht man den anderen diser ist vor got schuldig vnd vor der welt unschuldig das geschiche oft an mangter sache

Halt am mensch dem andern sein kind

§ 333 Wo stele am mensch das ander das ist ain starcke deuphaut vnd wirt es in semer gewalt betreffen Welhe hang oder wie arm das sey man sal es halten Wagm am mensch ist vil renner dem ain michel taul gruces Wer dem anderen retet das er stel oder hilfe darzu tut der ist der deuphaut schuldig

wer ainem deup am lauter leicht oder ander sterz zu

§ 334 We stelen wil vnd get der zu ainem menschen vnd pit jm am lauter zelechen te welle m am haus stegen vnd welle stelen oder der am deup am tur oder am Merster auf tue oder ob am sind deup loffel mache oder welicher hand hilf am mensch tue die zu deuphaut gehoret

des sein alle als schuldig als der dirp der da stalt man sol im zu dirp hohen

Da man einem sneider gebt vnd empfilcht am gewant zemachen

§ 235 Wz empfilcht man einem sneider am gewant zu sneiden vnd zu berauten vnd vmet es im verstolen er mus es gelten alsam ist es vmb alle empfelchnusse was man dem man empfilcht vnd wes sich der man vnderwindet vnd vmet es im gestolen er mus es gelten Dasselbe ist am man am gebiett vmb gut verseczt vnd vmet es im verstolen er mus es gelten Seit einer einem ein gut zekauffen vnd einer gebt im sein war darzu das gut beleibe in seiner gewalt vnd vmet verstolen

§ 236 Ob ich am gut zekauffen vnd gebt mir einer sein war darzu vnd das gut beleibe demach in meiner gewalt vnd vmet mir verstolen der schad ist sein vnd nicht mein han ich sein gehuten vnd gepflegen als ich zerechte solle

Wer dem andern silbrein köpfli leicht

§ 237 Wz leicht am man dem andern ain silberins oder einander klainat aus er sol sein pas pflegen dem sein selbs gutes vnd vmet es im verstolen er mus es gelten Aber sumleich leut iehent des fleuset am man mein gut mitsampt dem semen er sol mir mehr gelten des ist nicht einem verleichen menschen ist gesagt er stilt seindes gut das im gelichen vnd empfolchen ist pas pflegen dem sein selbes vnd vmet mir ain seindes gut verstolen da sol ich klagen vmb sein Dieb ich aber entwert von dem lande So klag der darnach des das gut ist ||

vnd sicht ain man der leuten der pheming hat oder nicht vnd spricht man hab im die gestolen

§ 238 Ist das ain man bey leuten sitzet der pheming in seinem peut hat oder er hat gestolt nichts vnd er scheidet sein selbs peut ab vnd zeihet dem die leut das haben si getan oder er nem si aus dem peut oder er hat amen nicht gehabt Nun das er die leut zeicht sy haben im si genomen geschicht das man sol der leut aid darumb nemen es sey dan das man die pheming bey in betreffet So rechtet man über sy als recht ist Windet man aber si in rete gemalt vnd ist sy sechzig oder mer man sol in hohen Ruemt hat ain man mit sein selbs gut den leib verloren das ist von seiner grossen vntat das er vnschuldigen leuten sein leib wolt haben verraten

Das ain mensch hinder vnzehen jaren nit deuphaut nicht verwurchen mag

§ 239 Ist weil ain mensch hinder vnzehen jaren ist so mag er sein leib nit deuphaut nicht verwurchen hat aber es phleger oder gut die sullen den leuten fur es gelten Hat es nicht gutes man sol im haut vnd har abslahen Man sol deuphaut zwmale gelten vnd dem recht nach gnaden puessen ob der klager puess nemen wil

Wan man ain beraubet vnd auf der strass vnd ener weart sich vnd slecht einen zetod

§ 240 Wo mit ain man beraubet auf der strassen vnd er sich wert vnd slecht in zetod ich puess dem gericht darumb nicht nach seinen freunden vnd wil man mir nicht glauben das ich leib vnd gut also gewert hab vnd haben es leut gesehen ich sol selb dritter ezeugen vnd das mag im niemant mit kampf erwern Hat aber es niemant gesehen ich sol nemen aid darumb pieten das wert mir wol ain sein mage mit kampfe ob er wil das ist darvon gesagt das der schuldig man muss dem got der schaid es auch mit recht

Nun ain man am taub nymbt vnd furet leut mit im die da helfent

§ 1 Wenn nympt ain man amen taube vnd furet leut mit im die im da helfent weder sind si alle schuldig oder nicht Nun das taub mochte er nicht am haber genomen han der andern hulfe Wir sprechen das si alle schuldig sein vnd bezeuget er se amen des der taub ist er mag in wol ruhen sunder gerichte vnd fur den richter furen vnd ist es der helfer amer man sol vber in richten als vber den ersten gestolen lauget aber er man sol in des taubes vberkomen mit den schuben ob man se hat vnd ist der taub nicht da zu gesuchten man sol in vberzeugen mit sieben mannen hat er der nicht so tut es mit deem hat am anw gut in semer gewalt das nicht wergerichte beclagt ist vnd spricht das am anw an gerichte an

§ 2 Wild hat am man gut in semer gewer das nicht wergerichte beclagt ist vnd spricht es am man sun der gerichte an vnd vnder windet sich sein an gerichte das hausen wer taub ob er darauf icht nympt man sol vber in richten als vber am rauber nympt aber er nicht darauf so hat er doch gefrevelt an dem des das gut ist die frevel gegen dem richter ist etwa funf phunt etwa mynner etwa mer nympt aber er darauf icht er mus es zwualt gelten vnd dem richter zehen phunt ob der klager puesse wil

Wirt am gewer gewandewurt mit gerichte vnd das die zeprochn wirt

§ 3 Wild wirt am gewere gewandewurt mit gerichte wer es freueliich prechte es got im an die haut oder mit zehen phunten zu losen ob er halt nichts darauf nympt Nympt er aber icht es du das ist taub das sol man richten als vorgeschriben ist

Von pan forsten das rechte

§ 4 Got den menschen beschuef da gab er im den gewalt vber vreuch vnd vber vogel vnd vber Tier Dauon haben die kunig gesetzt das niemant seinen leib noch seinen

gesunt verwunchen mug an disen dingen doch habent die fursten
panforste vnd wer in daechm ethe zit da habent se prie vber ge
sagt Wann an wolfen vnd an pern dacan geschit niemant den
sied wer in panforsten wild verwundet oder vellet oder saget de
sal dem herren des der panforst ist sechs vz schillinig geben des
fursten lantmuntse Wer durch panforste pettet sein porsen oder
sein Armbst sol vngespannen sein vnd sein kocher sol gedekt sein
sein wonde vnd sein prakthe sullen aufgefangen sein vnd sein
laufhund sol betwungen sein Sagt ain man am wild mit velaub
des herren vor dem panforst vnd fleuchte das wild in den panforst
er sal die hund wider ruefen vnd mach er sie nicht vnderwegen
er sol in nach volgen vnd sol sein horen nicht plasen in dem pan
forste noch die hund nicht greuessen Was dann dem wild geschi
echte da ist der herr vnschuldig an Hatet aber er vnd hetzet die
hund an das tier vnd plest er sein horen So wirt er puessvertig
da wirde das wild verwundet oder nicht vnd ist das das ain man am
tir verwundet in dem panforste vnd fleuchte vor im aus semem
augen vnd kumt in ainen andern panforste vnd vellet da nider
wes das wild sey das sullen vns euch sagen Stircht es in dem
fromden panforste ee das er das er darueber kom der es erjagt
hat des ist es ze rechte Windet aber er es lebentig er sol es lassen
varen vnd ist eines ze rechte des der panforst ist Im verleuch
wild ist ames mames ze recht die weil es in semer genes ist in
mpt aber es aus semem panforste es ist sein Sagt ain man am
wild vnd kumpt es von im vngeserret vnd ist so mued das es nider
vellet vnd nicht fur bas komen mag vnd es kumpt aus semem
augen so dres er es nicht sicht Wer es darnach vindet oder recht
der hat es mit rechte vnd also ob sich der jeger des suechens ge
laubt hat die weil vnd er es suechte so ist es sein vnd wer es im
des vindet der sol im es wider geben es leb oder es sey tod

Von habichen sparbern vnd andn vederspiln das aim ab der hannd entrinne

§ 4 Welt am man habich oder sparber oder ander vederspil vnd enterinnet im das ab der hant vnd kumbt aus sei nem augen so er sein nicht ensiehet wer es darnach vindet vnd verhit der hat es mit rechte Vnd also ob sichs der jeger vnd der prusser des suchens erlaubt hat dieweil weil vnd er es suchet so ist es sein vnd wer es imer des vindet der sol im es wi der geben es leb oder sei tod Aber von habichen vnd sparbern das aim ab der hannd errint vnd aus den augen kumbt vnd sich des erlaubet

§ 5 Welt am man habich oder sparber oder ander vederspil vnd enterinnet im ab der hant vnd kumpt aus seinen augen vnd er erlaubt sich des suchens nicht hinz auf den dritten tag vnd vindet nicht Vnd wer in den drein tagen verhit der sol ims wider geben ze rechte Verhit man es nach den vier tagen oder darnach es ist zu verhit sein der es verhit hinterin net aber ergenaus eines vederspil Welang das ausser ist wer es verhit der sol es zu rechte wider geben

Von vogln die in heusern in beslossen sind vnd austomen

§ 6 Vogel in kauetten vnd beslossen wie manige mässe die haben enterinnet die man geet ne nicht vindet nach drein tagen Wa vogl in steent auf pawme oder wa sie in stent das des mannes ist dieweil sie in seiner gener sind Wo sind sie sein Als sie fliegund werdent so sein sew wer sie rechte

Wer am vederspil hinz wald sält

§ 7 Wold stele am man ze mal de vederspil ab den nesten man sol den herren des das vederspil ist deren phunt ze puesse ertulen oder die hant stet mam habich halbichen vnd sparber vmb ander ge fügt verwircket minat weder leib noch güt Merstele am man den andern ab der stangen

vederspil oder aus der streugen begreift man es bey im man mag es auf in scherben als ander dauphant vnd hat er es geergert er mus es zwispild gelten vnd dem richter halbes altpul zepuese ist aber es gar verderbt er gilt es zwispil dz ist es aber also quites also da er es verstal democh sprechte man das vederspil vnd halben wert geb dem klager vnd dem richter hat aber er mehr quite man sol im haut vnd har abslahen bey dem hochsten

Von phaben vnd tauben

§ 39 Die haben vnd Tauben habent geleiches rechte die weil si wonent bey ames mannes haus die fliegent von daunen vnd wider darzu die weil si wonung habent Ob sind si fern vnd als si hinfliegent vnd nicht wider komen in die taten Wer si darnach gevecht der hat si mit rechte Wer vederspil vecht in den tagen vnd in der frist vnd im benemmet ist vnd es verpruget vnd sein hoert versehen vnd gert er es nicht wider er ist dauphant schuldig vnd vie lang er es darnach behaltet er mus es doch wider geben Vnd kumpt es fur den richter der richter es als hie geschrieben ist vmb vische vnd vmb vogel vnd vmb wild verwurcht memant semen leib gute

Von Gensen hunern vnd tumen

§ 40 Ame vogel vnd huner vnd Gense vnd tumen vie lang die verloren vnd vnbemerket sind so ist es doch sein vnd wer es in fehet vnd mus das es nicht sein ist so ist es dauphant vnd man richter darvber als vorgesprochen ist Wie lang man wild vogel smecken habe es sey vor der benanten frist oder darnach entrynnent si wider vnd recht si der des si vor des waren si sind mit rechte sein

Wer wild in Detten oder auf puergen zemen wil

41 Wer wild in Detten vnd in Buergen zeuchet das got zu walde vnd wider haim die weil es die wonung hat so ist es vnd hausset sein vnd verlyst es yemand das sol man im puessen als vorgeschrieben stet Get aber es him von haime immer achtetagen nicht wider wer es darnach gevercht des ist es oder in melichen pamwald es stet des ist es auch

wer amen wyrmunden hund behalt oder am zamen wolf oder hessen oder peren

42 Wer amen Wyrmunden hund behalet oder amen zamen Wolff peren oder hessen was das den leuten schader das sol se wnet gelten wil aber er sich des wildes eussen nach dem schaden dann wnet er nicht vnsch uldig wann es ist vnrecht wer wild bey den leuten zamen wil das wynner zam werden kan Slecht ain mensch amen Wyrmunden hund der im schaden wil oder der Tier ains zetode er puesset darumb niemant man sol semen and darumb nemen das er es in notwer tet

Das kain weib wormund noch wrsprech mag gesin

43 Es mag kain weib vorsprech noch wormund ge sein noch an sein wormund klagen das verlos in allen an edle Romern die hies keusurna die vor dem Reich zu Rom also misshaete vnd in so gross zorn kam das si den kung schalt da er will hie sich nicht engie da nam der kung die gewonhait zu aim hof mit der fur sten Rate vnd mit der weisen maister lere das kain frau wmmer vorsprech sol sein noch wymmer vor gerichte an sein wormund sol klagen vnd hat si ain te man der sol se wormund sein hat si des nicht so nem se ains anderen Der richte sol si ee nicht horen si sol den wormund nemen ee den vor sprechen

wer sechs nochen vnd ain tag in dem pann ist

§ 44 Wär in die ächte kumpt ee dann in den pan der sol auch
ee aus der ächte komen dann von dem panne das sol
der selbig tag der in den pan der ersten kumpt pene
deres gerichte sol in von dem pan lan

ob ain man am kind mit der hand slecht oder mit dem pesem oder rauft

§ 44 Slecht ain man am kind mit der hand oder mit pesmen
oder rauffet es durch semer arbait er belaibt es an
wandel Sprecht man in an es sey gevechtlich getan
des sol er sich zu den heiligen bereden das ee das er von den ersten
schulden komen sey er des unschuldig sei machet er es zu der
nasen pluetrunsig an gevechte vnd bereds das zu den heiligen
er belaibt es an alle wandl

wer am kind zu der lernung let

§ 46 Wär ain kind zu der lernung let ain man oder frawe
vil jar oder luetzl vnd dingt dauon ain genantes
vnd das kind sterbet ee semes zils man sol des lons
abslahen darnach vnd es gepiert an der zeit man sol der ersten
zeit abslahen Wann so hat der maister die gross arbait
mit leckinden vnd verderbet am maister am leerkind mit vn
rechter zuchte Er muss er vndergeben das lon das er ephangen
hat zu puesse vnd lauffet es im von muetwillen sim belaibt
das lon gar kumpt es aber wider in merzehen jaren er sol
es sam zil aus lern

Von dem kaiserlichen frid

§ 47 Nu merkent von freide der der kaiserlich gemacht
gesetzt vnd bestetigt hat mit williger kur
der fursten in deutschen landen von hoher mai
stet lere vnd weiser leut rate vnd weisung die bey im da

in dem lande waren alle tag vnd alle zeit sullen phaffen vnd alle
geistleich leut mand vnd vrouwen wachen vnd kaufleut vnd juden
sullen auch freid haben an jrem libe vnd an jrem gute kreichen jn
kreichhof vnd am wegleich dorff in jrnem zwone phlug vnd
Mül vnd des kunigs strasse auf wasser vnd auf lande sol stetz
freid han Die leut die da hie genant sind sullen darumb sundern
freid han Wann jr mehr were noch wassen haben wer ehe übele
in der kreichen tut den scheermet die kreichen mehe fuchas man
sol jn dreaus ziehen vnd über jn rechten nach jrnem schulde
vnd stile er darjnne deeuer phemmet weret man sleehe jm haut
vnd har ab vnd vmb ame schillinge weret sol man jr haben
Wer in der mul vir phemmet weret stele man sol jm haut vnd
har abslahen vnd vmb vir schillinge weret haben Es sind vir tezt in
der wochen die sind Höcher denn andre tezt Der erst ist der phinz
tag secretag Sambstag Sumtag Des phinztages weihe man
den Chresem damit man vns alle zuchtet zu der heiligen kristen
haut in der Tauffe Des phinztages furte got vnser hecre vnser
menschait gen himel vnd offete vns got den himelischen wec
der vns wer lang verspereet was vnd furte mit jm manige sele
die er aus der helle nam Des secretages beschuf got den mensch
vnd secnt auch vns mit jrnem pitern tod vnd marter Des sam
bstages ruet got wann da er in sechs tagen alle die welt besch
uef von michte vnd ruet auch in dem grab nach jrnem piteren
marter Des sumtages ward vnser her ihesus Cristus vnser
frawn sant Marien der tamen vnd der ewigen magt gekunder
von sand Gabriel dem furstengel des tages wurden wir vere
sunet mit got vmb heren Adames missat der sumtag was
der erst tag vnd wirt auch der lezte so wir mit leib vnd mit sel
esten des tages varent die guten zu den ewigen freuden vnd die
verfluchten zu der ewigen marter Daran gedenken die richter
das si also richten das si an dem jungsten tag gesecret ewerdent

vor dem zornigen richter Die vor tag hie genant sein allen leuten
zu frid gesagt Alle die leut die in den tagen kam vnnt begrent
vber die sol man auch des tages richten den richter schermet auch
nicht kam tag wann als vor hie ausnemen

Vnd wirt an vor gericht beclagt

§ 48 WIrd wirt an man vor gerichte beklagt der sol sein
leut noch seiner freund nit in nicht mer darfuren
dann drei ausgk man an harnasch vnd an wassen
dann nit swerten vnd wer das prichet der ist dem richter sch
uldig funf phunt hantpheming

wer an richter oder fridprecher vahen wil vnd der sich wert
das man in wundet oder zetod slecht

§ 49 WEr ann richter oder an fridprechter vahen wil vnd
wert er sich vnd wirt er wund oder erslagen er
puesset vnd pessert darumb nicht weder den richt
noch den freunden vnd mag er in nicht gesunden vahen wie tot
wund er ist er sol in fur gerichte pringen vnd der richter
richtet vber in nach seiner schuld Nim richter gepeut wol mit
richte mit wassen ze wern den die den frid gesworn haben in sein
en gerichte Allen den die zu sein tagen komen sind vnd die swert
gefuren mugen es wend in dann ehaft not Nann pfaffen vnd
weib ausner vnd juden vnd hierten sullen nicht tausse weren si
sullen aber se helfe darzu tun Vnd wert ain richter fur ain purgk
oder fur ain Stat da man ainen erbern freuelichen inhaltet da
sullen die leut die mit in dafur komen drei tag beleiben in se
selbs koste vnd vinder er den richter auf der purge oder in der Stat
der richter sol in vordern drei tag so er erst dasselbig mut vnd an
wurt man in sein nicht was sy alle da geligent vnd verpsevent
das sullen si tun auf des schaden vor der purge oder Stat si ligen
vnd sagt man ain richter oder ain fridprechter den sol alles

das nach sagen das in siechte oder hoved begreift man in man
sol in dem kuchter anewrurten vnd fleuchte er in ain Stat oder
auf ain puerge der kuchter sol in vorderen vnd von dannne nicht
komen vncz man in geantwurt hab so recht vber in vnd ant-
wurtet man in nicht man sol die puerg vnd die Stat verezzen
vnd als si sechs worchen vnd am taut in der echte ist gewesen so
sol man alle die leut die darinn sind verezzen vnd ist das si
in der frist nicht ze recht stend Do kum der kuchter dafur als vor
gesprochen ist vnd gewinnet er die Stat oder die besten so prechs
si nider si hab maur oder dilln vnd den den graben zu fullen hat
aber si der kaines man sol vedem mame sein haus in der Stat
nider prechen da er selber inne ist dasselb dem kuter ob er in bei
gestanden ist Alsam geistleuchen leuten darinn ob si den puergu
des vnrechten mit gunst beigestanden sein vnd si darzu gefur-
dert habent

von beschuldigen ains kauphaus

460 Ob das man am puerge schuldigt da sey kaufhaus auf
auf gefuret vnd die dasselben die eitn darab vnd
fueten den kaufhaus wider darauf Und wil der puerg
her des laugen das bered zu den heiligen das de nicht sey hat
aber man den kaufhaus nach gevolget vncz auf die puerge das be-
rede man selb dritte das den also sey die leugent des vnrechs
auf inn So sol der kuchter den kaufhaus vorderen vnd gelt man den
kaufhaus nicht wider so verecht er die puerge vnd alle die dar
auf sein Wil aber der puergherre die hausere mit kemphe
weren So sol er dem ainen die haut abziehen die vber in da
sweren wellen das tut er vnder der drein ainen welichem
er wil vnd ist er halt sein vbergenosse wil er er muss mit
im kempfen er emmer ist oder nicht sind aber si alle drei gue
sein vbergenossen mit den er da kempfen wil si werdent des
kampfes mol vbrig vnd er muss in berednng mit recht nemen

von hinguticken der frawen vnd junckfrawen

§ 61 Wo vmet ain magt oder ain hausfraw in ainem haus ge-
notzogt vnd ruefft si nach hilffe vnd si kumpt niemand
zehilffe mag man des das haus vnd die lant darinne
vberzeugen selb dritte man sol si alle enthaupten vnd alles das
vieh toten das in dem haus ist gewesen katzen vnd hund hüner
vnd gens vnd alles vieh vnd mag man das schaden selb dritte das
si magt wes man sol den notzoger lebendig herrauben haus aber si weis
man sol im den hals mit ainem dillen abstossen vnd das haus auf
die ecken prechen man vertie den notzoger vil angeruht wo man si
an kumpt vnd wert er sich das stet in denselben gerucht als vmb
den erbiter.

von phaffen vnd juden ob man jn rechts tüt

§ 62 Phaffen die nicht geschoren sind vnd juden nach jrem
recht tüt man den nicht des man jn pessern vnd büs-
sen sol den pessert man anders nicht dann als ainen
knaben vnd furent si waffen swert oder langes messer oder vmbet
man si in dem leuthaus oder in dem hürhaus das ist dasselb recht
wer jn darinne nicht tüt der kumpt in dhainen pan

Das man vber kain weib die lebendige kind treut hoher richten sull dann ze haut vnd ze har

§ 63 Man sol über kain swanger weib hoher richten
denn ze haut vnd ze har die lebendige kind treut
vnd wil man je des nicht glauben so sullen es zwo
puderbe vnd zwen frawen schawen vnd sagent si das bei jren aide
das si lebendig kind treut man sol ze nicht töten aber man sol si
miden vmb den leib also gefuge slahen das si des kindes nicht genese
wann da wurd ain schone öl verloren vnd am leib der me
schulde gewan

Das man vber ain rechten toren vnd sinnlosen man nicht richten sol

§ 62 v Vber ainen toren vnd vber ain sinnlosen man sol
niemant richten wem aber si schaden tün das sol

Je vormund puessen ob si gut habent habent aber si mehr gutes
si sind doch ledig man sol si meiden vnd sol vber si mehr richten
vnd ist am menschē als vnsinnig so das es tobt man sol es in stuessen
oder pinden das sullen sein freund tun oder der richter

von lebentigen phanndern

q64 Swer am man dem anderē lebentige phant vnd stirbt
das in seiner gewalt an sein schuld das ist der gemain
tod er sol sein mehr gelten vber die phenning verleuset
er die er darauf hett er hab dann puergen darzu vnd vnd man in
mehr glauben das es an sein schuld tod sey so swer zu den berugen
man vbertzeugt in dann selb drute er sol es auch minder reitten
noch niemant lehen denn mit eines willen vnd pidet er es an
eines willen vnd verlaub vnd geschicht im icht er muss er gessen
Geschicht im aber ichtes er mūs doch einem von der meil serhs
phenning geben das darumb gesetzt das es an sein verlaub ge
ritten ist er sol im auch dhain fürer gelten die weil vnd er es ge
pidet hat Gebauet aber er es in pflügen oder in wegen er
mūs es zmuale gelten

verspilt am knecht sein herren an phert oder ander gut vnd ver
setzt oder verkauft es

q66 Verspilt am knecht seines herren phert oder ander sein
gut oder versetzet er es oder er verkauft es man sol es
ze rehte dem herren wider geben ob er darauf swert
das es sein aigen gut sey Verspilt aber er sein selbs gut oder wie
er sein an wint vnd ist der knecht zu seinen taigen kōmen der herr
mag es mit wider gezymmen vnd wint dem knecht sein aigen
gut in des herren dinst verloren verstolen oder geraubt oder wie
er es verleuset oder wie so es verdirbt der herr sol ims gelten vn
also das der knecht vnschuldig sey daran der herr mag wol kla
gen vmb dasselb gut wie er es an kumbt varn er es dem knecht ge
lten mūs

Der jud sol des kristen gemer sein in kristenlichen rechten was er von im kauffet

§ 61 Und gent ain jud ainem kristen icht zu kaufen oder wir-
bet icht anders mit im er sol des kristen gemer sein in
kristen kriegen rechten es endmeg dann der jud aus in sein
em rechte langet im der kristen des so sol in der jud überkomen mit dem
kristen mannen wirt man aber ainen juden überzeugen so muss man
zu dem minnsten darzu haben ainen juden ob juden da sind gewesen
das recht haben in römisch künig gegeben Was gnades und rechtens
die juden haben das ermerk in der weis Josephus umb den künig
Titum das gefechte da Jerusalem genommen wurd was der juden
damoch beliub die nemte der weis Josephus der juden waren besessen
zu Jerusalem dreistund achtzig Tausent dreistuesen achtzig tau-
send kungers achtzig tausent wurden erslagen das dritt achtzig
tausent nemte Josephus doch fuerte man dieselben saile und grab
se dreissig umb ain pfenning Dieselben verkauften juden
grab künig Titus in des reichs kamer zu augen darumb sein si des
reiches augen knechte und das reich sol si bewaren und schermen
slecht ain jud ain kristen oder tut ander ungerechte man richtet
über in als über ainen andern kristen und laugent ain jud ainer
untat und habent es juden und cristen gesehen so muss ze mynni
sten mitsampt den cristen ain juden zu gezeug haben sind aber
nicht juden da gewesen man überzeug in mit ainsaltigen kristen
und laugent ain jud und habent es cristen und juden gesehen da
der jud da der jud die untat begie so muss man es ertzeugen mit
kristen das ist aber nit da ain jud freuele Und slecht ain kristen
ain juden freuenlichen man richt über in als ob er ain kristen er-
slagen hiet das ist darum gesetzt das si der kaiser in seinen sunn-
tagen genomen hat laugent aber der kristen man muss in überzeu
gen mit cristen kaine juden kampf get wider ains cristen Wirt aber
der cristen der jud muss mit im kempfen Da gab der künig vespe
siano aber den juden pessere recht die ermerk in aber der weis Jo-
sephus da er seinen Gut dem künig Titum von ainem starcken ur-
gichte nert und wol gesinnt machte

Kaufft am jud deupisches oder gerawbes gut

§ 68 Kaufft am jud deupisch gut oder gerawbts gut er mus
anerwarten dauon als an kristen vnd wes er jauch lau
gent des sol man jn vberzeugen als am ersten leuthe
am jud auf deupisch oder auf raub gut kumpt ener darauf des es
ist man sol jm es wider geben Nu habent sie pesser recht das ha
bent jn geben konisch kunig wider recht das si nu leichent auf deup
sch gut vnd auf raub gut dasselben aber se tun bey liechtem tags vnd
vnd vor den tvren an offner strasse vnd kumt ener darnach des gut
ist So mus man dem juden semen erchen geben vnd nicht den ge
fuecht vnd hat er haimlich darauf geliehen er mus es vmb sust ver
der geben vnd gicht ain jud er hab offenlich darauf geliehen ver
semer tur das sol er mit zwain juden mit sampt jn erzeugen vn
hat er nicht der so erzeug es mit ain ersten vnd mit ainem juden

Kumpt am jud zephamide kelich oder anssgenant puchse oder ichts
das zu der anssi gehort das gerawbt oder verstolen sey kumpt man
darnach er mus es vmb sust wider geben vnd hort der jud sein
vorsichen vnd verswert er es vnd vindet man es darnach in sein
gewalt man sol jn darumb haben das ist darumb gesatzt wes
zu der anesse gehort das sein der maist taul gewechte ist Hat
aber er der ding geschuben des sol er geniessen

Wenn es dem juden vor gericht zu aid kumbt

§ 69 Wenn es dem juden vor gericht zu aide kumt So sol
er treten auf ain taube Ganshaut vnd sol man jm
in die Genesten hant geben heen vorsi fumf puchse
darin sol er legen die zesem hant vnd sol swern bey dem himme
lischen gote vnd bey den zehen gepoten unsers herren vnd bey den
fumf puchsen heen vorsi das er nicht wisse in der erden noch
ob der erden des gutes vnd man jn zeihet oder vmb welliche sach
man in zeuhe oder ansprichet.

Das memant die Juden zu kristenlichem gelauben twingen sol

§ 210 Die Juden sol memant zu kristengelauben twingen mag man si mit guten worten darzu pringen die ist / gut Und wert am Jud ersten vnd wil er von dem gelauben sten So sol in gaistleich vnd weltlich gerichte darzu twingen das er an kristengelauben stet sey vnd beleibe Wil aber er dauon gerlich treten vnd nicht erwinden man sol in auf hur den premen als amen ketzer vnd wie man die selben Juden de sich alsus tauffent nicht zu kristengelauben twinge so sullen si doch dacan stete beleiben das ist dauon fuir die zeit das der mensch getaufft wert das zaichē müs an leib vnd an Selwer stet beleiben von ewen zu ewen

Das die kristen nicht werschaft mit den Juden sullen haben

§ 211 Den kristen ist verporen das si mit den Juden nicht essen der speise der si haben bereitet die Juden sol memant zu praut schesse noch zu wirtschefte laden kain kristen sol mit den Juden paden an dem Samtag nach none so sullen der Juden venster vnd tur zu tetan vnd versperet sein Si sullen auch an die grassen noch an die strasse nicht gen noch die kristen zu in noch si an sehen noch mit in reden das sol weren wiste das der herlig Osterertag fürkumpt Juden sullen Juden hüet auf haben Wo si in steten sein damit sind si ausgezaichent das man si fur Juden erkenne Juden sullen nicht kristen dienen noch kristen Ammen haben die ir prot noch ir speise mit in essen dieselben die das tun die sind alle in dem panne

Das am Jud der sich tauffen lat sein gut wol behaben mag

§ 212 Wild ist das sich am Jud tauft der mag sein erbe vnd sein gut wol behaben das erlaube in die schrift an dem decretal dise ser vnd widersetz ubr die Juden sullen kristen gaistleich richter vnd auch weltlich

Als es der ain mehr ruffet so tut es der ander. Der geistleich richter
mag den weltlichen daruemb pannen ob er es nicht entlet. Welich
iud diser sey wider got den sol puessen weltleich gerichte mit alt
ul slegen so der puech sagt oder pilde gerichte muegen si puessen
mit phenning puesse in der masse da si dauon iehe zu posbue werden.

Der Iuden Aid

L A 3

Als ist der Iuden aide wye si sullen sweren vmb am
verstlich ding das in zu dem aid nicht ertaut te sol
auf ainer Rauhaut sweren und sullen die fünf puech
er Moysi vor im ligen und sol im die rechten hant in dem puech
ligen vncz an das gleid und sol der iud also sprechen nach einem
der im den aid fur gert. der sol also sprechen Umb so getan güt
Als duch diser man zu ansprichet und zeuche das du desselben
gutes nichte enwerest noch enhast noch in dein gemalt nie gewin
nist noch in dhein dein gemalt wedre under slussel verspart
noch mit schlossen verslossen wedre in schrein noch in kisten
noch in tuch verporgen wedre in keymens noch in vrullens
noch verwortet in gold noch in Silber noch daruemb iehe ge
kaufft hast wedre ecb noch aigen noch wollen noch leinen tuch
noch Smalz noch kes noch wein noch fleisch noch nichtes nicht
das in der welt nit ist noch sey Als die helff der got der himel
und ecd beschaffen hat und perg und tal und laub und gras vn
so die helff die te die got selber schraib mit seiner hand und
gab si her Moysi auf dem perg Synai Und so die auch helfen
die fünf puecher Moysi und so du iudischer kost noch essen
wunnicz must empfassen oder du müsist duch gar beschessen
Als der kunig von Babilan tet und so das Gruebl und das pech
auf dem hals muesse rinnen und regen der vber Sodama
da regent und rann Und so duch das pech vber kumen mus

des zu babilon über ein zwerchhundert man oder mer vnd so dich doch die erd vernallen müss vnd verslinden müs als sy da tet datthan vnd abyron vnd dein erd nymmer kom zu andern erden vnd so dein geiste nymmer kom zu andern geist vnd in den vieren garten bey Abrahams so hastu war vnd verbe des du mir gesworen hast vnd so du must werden malatsch als Naaman vnd resi es ist ware des du gesworen hast vnd so dir helf Admai es ist ware des du gesworen hast vnd so dich der slag müsse an gen der das vsetheliseh volk an ging do sy durch egipten land furen es ist war des du gesworen hast vnd so das plüt vnd der fluch nymmer an der marhs vnd nicht abnemen müss des dein gesleehte im selber wünsche do sy den namen ihesum ceristum verurteilten zu dem tod vnd in marterten vnd sprachen also sein plüt kom auf vns vnd auf vnsere kind es ist war des du gesworen hast des helf dir der got der Morse erstham m amen pey munden prusche der doch belaib mit prunnen es ist war das du gesworen hast des helf dir der got der Morse erstham vnd bey der sel die du an dem jungsten tag für gericht primpen müst bey dem got abraham bey dem got ysaac bey dem got Jacob es ist ware des du gesworen hast des helf dir got vnd der auf den du gesworen hast amen

Das fursten vnd purg auch frid haben sullen

R 18 Man gutte das fursten vnd purge kames freids bedurffen den man in gesprechen muge das ist durch die veste vnd durch die weltlichen leute die fursten vnd purge zu allen zeiten sullen haben des ist nicht sy sein pillich in dem feide vnd sullen auch den leuten guten frid machen vnd wer den fursten frid gelobt der sol in auch stet haben

wer ams Mams purgt wirt vnd gelobe den fur gerichte zepringen

§ 14 Wer des anderen purge wirt in fur gerichte ze pringen vnd mag er sein nicht han er sol alle die puesse leiden die einer leiden solde ob die schulde auf in erzeugt ist aber nach erzeuget wirt vnd ist der man tod den man da fur pringen solde vnd vberzeugt so sol man nicht mer zeugen vber in lauten Mann alsnul da er lebte Niemand sal purge werden fur den todslag wirt aber yemant purge also man tut sunpillich alles das man einem tete

Es sol niemand purgt werden vmb ain todslag

§ 16 Wird wirt ain man purge amen fur ze pringen vnd so er in furpringen solde so ist er tod geschrieche da so mus er fur in puessen er enhab dan aufgedinget ob er struche das er in nicht puesse Mann nach der wunden ze des laugent das bereit selb dreue die es mue wissen vnd puesse dann nach der wunden dem richter vnd dem klager

Ob ain man den fridbrecher den er fur sich selber greit prichet

§ 11 Brichet ain man amen fridbrecher den er fur sich selben greit vnd prichet derselb den frid vnd mag er in nicht fur pringen es get im an die haut krumpe aber der fridbrecher selber fur es get im an den hals vnd streibt einer darnach vnd er gelobe fur ze pringen vnd ist schuld auf in erzeugt er das er struche er mus puessen als recht ist Was aber in nicht erzeuget er ist ledig mit recht si enhaben den ausgedinget er leb oder er sterb das si ze recht hinz im hetten

wer ain berlagten man dem gerichte mit gewalt nimbt

§ 18 Wer ain berlagten man vmb vngerichte dem gerichte mit gewalt nimpt der sol in derselben schuld sein samer dem klager vnd dem richter ze puessen schaden freuel vnd gewalt dreuind sol man in fur laden zu den nechsten

vnd stirbt am pherd das man fur gericht pringen sol

§ 79 Wird wirt am pherd oder am ander dieth ainem mann
empholhen stirbt das so zaug die haut vnd sey ledig
gerechnet in aber einer darum das bered mit semem aide

§ 79 Das man den clagter vor gericht der ersten vorsprechen
geben sol vnd nicht dem antwurter

Gepeuten zwen an amander gericht fur vnd komen
baid fur gericht welicher dann er vorsprechen
wolt dem geb der richter auch er vordert aber si
paid gericht vorsprechen welicher denn elter sey dem sol der richt
auch er vorsprechen geben

wirt am man vmb vngericht vor gericht beclagt da er nicht en-
gegen ist vnd wirt im furgepoten ze

§ 80 Wirt am man vmb vngerichte beclagt vor gericht da
einer nicht ze gesichten ist vnd wirt im furgepoten
vnd in dem furgepote kumpt in der klager an er
mag in wol mit recht an greiffen vnd fur gericht furen an des
richter poten Also ab er im nicht gewisse ist Vnd behabe der be
klagt vor gericht das er im vmb die schuld wer genuegt gewisse
gewesen So sol im der angreiffer die freuel puessen nach frumde
rate vnd sein lasser vnd dem richter am freuel Ist aber er nicht
gewisse so puesser er memant vnd der frompt sol den beclagten
man behalten das ist dauon gesacht das der richter dem klager feid
vnd vne baumen sol vnd nicht dem auf den die klag get

wer vmb vngericht beclagt wirt der sol der ersten vorsprechen nemen

§ 81 Wer vmb vngericht wirt beclagt der ger auch ains vor
sprechen wann alle die werle vnd er nicht vorsprechen
so mag er sein ved pessen vnd sein clag vnd rucht dar
nach wann als man im erlaubt Wer vorsprech ist der spricht an
des nicht der als im der mensch hausser sprechen vnd dieselben
ved pesser nach recht vnd spreche also Herr her richter

habet ze mich disem manne geben zu vorsprechte sich dinc̄ sm alle
seine rechte austrag vnd sprechte vnd ob ich sn sanme er habmen
wndl

Ob zwen sprechend auf ains mannes gut wer gericht
nach sem tod

§ 82 WAnd sprechen zwen manne wer gerichte auf ames
mannes gut nach semem tode der rechter sol dasse
ls gut in sein gewer nemen an allen schaden vn
si baid sullen darumb rechten vnd welicher es behabe dem sol
es der richter antwurten an allen schaden das ist dauon das se
verwedre in gewer vnd in gewalt nicht hat gehabt ist aber es
am so getan gut das es in semes vater gewer gewesen ist so sol
sm die gewer niemant antwurten dem vorgerichte das si bau
de zu gesichern sind

Wer erblehen oder varend gut nach dem dreissigisten nicht
antwurt an die stat da es recht sm gehoze

§ 83 WEr erblehen oder varnd gut ains verschaden mannes
nach dem dreyssigisten nicht antwurtet ob man es
ausichet an die stat da es ze rechte gehoret vnd kumbt
es fur gerichte vnd behabt es der an sprechter er mus es dem richt
puessen vnd hat er des gutes nichts genossen er mus es zwinal
gelten dem der es behabt ob er es geuordert hat Wer ains gutes
erbe welle sein der sol swertthalb darzu gepern sein das sein
des vater mage vnd nicht der muter Ist aber das gut von muter
magen darkomen das erben auch der muter mage Were aber
ainer dirr nechster ist es sey von vater oder von muter die sullen
es mit gantzem rechte erben

Das der richter niemand ab seines gewer weise

§ 84 DEr richter sol niemant von der gewer weisen man
bertag in dann er der das gut in der gewer hat den
sol man mit rechte fur laden rechtlos leut sullen

Kamen Vormund haben als hie vorgeschrieben ist echter vnd verpannen lauten darf niemand anerwarten wer gericht ob si auf yemand klagen klagt aber man auf si Si müssen anerwarten das ist dauon das si von allem Cristenlichen rechten geschaiden sein er sey vor weltlichem oder geistlichem gerichte das ist also gemainet ob er in dem panne oder in der echte wär

Wer aus der echte komen wil

284 v WILD mit ain echter von der echte komen so kum fur den richter der in ze echte tet vnbetwungen vnd vngeuangen vnd sege gerihte pürgen vmb der klager schulde vnd vmb des richters puesse vnd sein die klager da ze gesatzte die sullen die pürgeschaft emphahen vnd nimpt der richter vngerihte pürgen er müs den schaden han vnd nicht der klager der richter sol die pürgen twingen das si den klagn lausten vmb was ir klag auf in sey vnd was si behabt haben vnd noch aufin habent das sol der richter die pürgen haussen geben vnd sol si twingen oder die pürgeschaft an die klager emphangen hat si habent aber die klager die pürgeschaft emphangen die klagent auf die pürgen der richter sol kain pürgeschaft nemen vmb den todslag an den klager oder vmb den rechten Greassvaub

Vnd spricht man den echter an das er in der echte sey

285 WILD spricht man den an der in der echte mus er sey nicht aus der echte komen das sol er selb dritte gegen gen mit den die das horten vnd sahen das in der richter daz aus lie der in der ersten daedinter vnd ist am echter nicht echter er mus sunder von in allen komen Vnd sunderleuth vor yetzlichem richter der in rechtlich gerichtet hat vnd sendt der richter seinen besigleen brief dar er hab in aus der echte lassen das sol man glauben

Das freyleut vber freey herren vnd ander ir genossen wol gezeugen sein mugen

§ 87 Freyen vnd des Reichs vnd des fuersten dinstmanne die mugen vber alle freyen herren vnd fuersten wol gezeugt sein vnd vrteil vber sy sprechen wann die dinstmanne die vor genanten die mügen dieser herren vber freey herren nicht gezeugt sein das es in an sein leibe oder an ir ere get da sullen ir genossen vber sprechen an ir ere das mainen vnd also ob man einen herren an spricht das er vnchristenlich lebe oder das er posen glauben hab oder das man in von der kristenhait entsagen wol dieser ding mag niemand den anderen vberzeugen denn der sein genosse ist.

Wer den anderen vindt an seim schaden

§ 88 Wer den anderen vindt an seinem schaden er mag in phenden an des Richters vrlaub Wert er im das phand er sol im es lassen wann darumb wirt er dem Richter einer sunderen puess schuldig das er im phant hat gewert ob er den schaden behabt als recht ist behabt aber er den schaden nicht hat so mag im so puest er auch nicht

Die ze akcher gent da mag niemant sein leib noch sein gesund mit verrüchen

§ 89 Nyt vber eren mag niemant seinen leib noch seinen gesund verrüchen es ersey denn der Richter newlich vor gericht behabt vnd das er wol wisse das der Richter seinen poten darauf gegeben hat vnd einem darauf feid genommen hab vnd darüber in vber ert frevenlich hat Wo verleuset er die hant laugent aber er das er darumb nicht wisse desselben sol man in vberweren selb driite

Sprechent zwen man ain gůt an widerstreit vnd mit gleicher anspreach vnd melent das mit gleichen zeugen behaben

§ 90 Sprechent zwen man ain gůt an in wider streit vnd mit gleicher anspreach vnd melent das mit gleichen zeugen behaben vnd lat das gůt in ainen dreff so zieht man es in die kuntschaft vnd lautent si gleichen zeug so teilt man das gut gleich vnder si hat aber ie amer mer gezeugen vnd erberer der behabt das gůt gar vnd ist es den vnsessen nicht gewissen so schaidt es got mit kampfe vnd wer da behabt den weis der richter auf das gůt vnd wer das dem richter peichtet den get es an die haut oder er lôs es mit zehen phunten

Wer der ertzter beherberget oder speiset

§ 91 Wer den ertzter speiset oder herberget mit wissen wert er des vberzeugt mit drein zeugen man slecht im ab die haut an verzleich man behalter wol mit wissen ainen ertzter über nacht vnd las in des morgens wauen das ist darumb gesagt durch hausere des wortes Wann von hausere gůter ding vil komen ist

Wan ain man m des richters ertz kumbt vnd von des richters stůl in des küniges ertz vnd wil er aus des küniges ertz komen

§ 92 Wid starber am richter was vor im recht vnd wid lech gewandt wert das sol sein nachkomen stet halten Wen ain richter zu ertze tut vnd in für bas in küniges ertze pringet vnd wil er vor dem aus der ertze komen So sein purgen als recht sei so lasse in der küng dauon vnd sol democh dem hofe nach volgen sechs wochen vnd ain tag Ob pemant auf in klage das er dem mit recht antwurte die weil sol in der küng freiden er sol auch für den küng gen so er von danne wauen welle vnd sol swern das er für seinen richter kome der in zu ertze tet vnd pringe dem des küniges brief daran sol sten das er der ertze ledig sey daran sullen auch die purger sten die er gesetzt het das sol er tun darnach so er haim kumpt

öber viertzehen tag vnd sal sich vor dem ächteer zu rechte pieten
dery mergchentag vnd kumbt yemant der auf in klage so ist
er am ledig man tö ensey dann das die klager ehaft not leege
vnd koment die den piete rechte

hat am her am haubtstat vnd ist darinn am Bistumb

93 Ist ain herr am hauptstat vnd ist darinn ain pi-
strum vnd ist gerichte darinn vmb pluetregen vn
vnet yemant darinn zu ächte getan vnd gehörent
andrem gerichte in das gericht vnd nicht hauptstet sind der in
der amen Hauptstat zächte vnet getan der ist in allen den
Steten ze ächte getan die den herren angehörent des die Stat
aigen vnd lehen ist Vnet aber amer in dem vndern gerichte
zu ächte getan der ist mehr wann in dem amen gerichte zu
ächte getan vnd in der ächte

Wa den ächteer hauset oder hofet

94 We den ächteer hauser oder hofet in Steten oder auf
puergen oder wo man se schermet mit wissen vnd ist
er viertzehen tag in der ächte gewesen die sind in den
selben schulden da der ächteer inne ist vnd aber sich yemand entsch-
uldigen das er das nicht wesse das er in der ächte wer gewesen
des swer des zu den heiligen vnd ser ledig behalt aber man amen
ächter offenlich in amer Stat vnd freueleich vnd mag man
das ertzeugen selb dritte man sal die maur auf die erd prechn
hat se plankchen man tün dasselbig vnd hat se dann graben man
sal se zu fullen hat aber se der kumes man sal die stat prun-
nen an der leut schaden die daran enschuldig sein Geschicht
aber yemand dhain schade dem den puergen den sullen se gelen
dasselb gerichte sullen Se tün öber die puerger vnd öber alle die

die den lehen wissentlich behaltent wann der lehter sol allen
leuten widerstan sein Ain römischer kunig ist am gemainer
richter über ane geden menschen leib und güt

§ 94 Der römisch kunig ist gemainer Richter über ames
verlichen menschen leib und über sein güt In we
lecher Stat Schöphen sein die sullen vrtail vnden
vnd geben über am verlich dinge vnd menand ander vnd ist das
man se zieche Si haben vnrecht vrtail geben da sol man se vmb
beklagen vor dem kohern gerichte Wer des über eaut vnret das
er am vnrechte vrtail geben hab mit wissen man slecht im
ab die hand oder man lose se mit zehen phunten

wer zu ainem schöphen nicht erwelt

§ 96 Wer zu ainem Schöphen nicht erwelt das erbet an
semen sun vnd ist er nicht zu semen tagen volk
men So setzt er semes vatter maig an sein stat vnd
hat er die nicht so nem semer mueter mag Wann Schöphen vil
weis leut sullen sein vnd so man se peste haben mag vnd hat das
kind so wenger magen nicht man wempt ainen andern Schep
hen an sein stat vnd ist des kindes teche verlorn das ist davon
das dhain gerichte weiser leut emperen mag Schöphen sullen
sunder penlich haben da se vor gerichte auf sitzen Si sullen auch
vrtail siguend vinden vnd steund geben vnd verwerffen dasselb
sullen auch ain verlich man tun vnd hat er nicht semes sunes
der sein Schöphen stul erbe so erbe es sein nagsten mage

Ob ain man am weib zu der e nimpt vnd bei der zevnrechtfast
vnwissentlich die kind die er bei ir hat sind doch ekind

§ 97 Wer Weibe zu der e wempt vnd bei se zu vnrechte
sitzet vnwissentlich die kind die se mitenander ge
vrinnen die sein doch ee kind vnd das se ebenst weis
ob se geschauden werdent das ist auch am ee kind vnd erbet

Vater vnd Muter gute mit Recht vnd nympt der Vatter aman
der werb vnd gewynnet kind bey der Frau er erbegut zu der praute
das es wer het er das er die andern konen nëme das erbent die
ersten kind das Recht haben auch dise kinde an Vater a Muter erbe
Wen man zeuche das er vncleuch geporen sey des sol man In
vberzeugen mit siben mannen das vnbesprochen leut sein

wer amen vëcht wundet oder slecht an todslag vnd lëme

98 Wer Amen Recht oder verwundet oder In slecht oder
In erbe nympt oder zuslecht an todslag vnd an
lëme vnd er leut vber Vat an der wunden vnd
strebet nach dem Vater vnd haben Inner des sein erben der klag
begunnen oder er selbe Inner Vaters freist der verwunder müs
mit Recht seinen erben antwurten vnd sol man den erben rich
ten hinz den schuldigen als vmb den todslag Ist aber er sein
frewnd worden vnd mag man das hinz dem toten manne be
haben mit siben mannen so ist er ledig gegen den erben vnd dem
Richter

wer sich versaut vnd der herr spreche er sey sein aigen
vnd er hab sich In zu aigen ergeben

99 We sich versaut vnd zu aigen gut amem herren vnd der
herr hat In für aigen vnd das ergeben gerewet den
man vnd ist das ergeben mer mocht vor gerichte
geschehen so hat es kain kraft vnd ist mit Rechte ledig vnd ab
sich am frewen man zu aigen ergeben das versprechent wol
mit Recht sein dienst von vater vnd müter vnd als sie ee aine
vor gerichte versprechen so mag er sich nymmer für dienst
zu aigen ergeben

spreche am mensch das ander an es sey sein aigen
mit Recht

900 Sprecht am mensch das ander an das es sein aigen
sey das müs es behaben mit zwain seinen dienen

die sein augen sein oder mit zwain seinen augen mannen oder mit sein zwain nagel magen selb deute vnd spreicht dasselb mensch am ander herr an das es sein augen sey so muss es der erst herr der jn vor ansprucht behaben mit sibey mannen die des mensches magen sind von vater vnd von muter mag aber der mensch sein freyhait behaben oder das er auf ain gotshaus gehore so hat er jr aller zeugk verlan vnd sein freyhait behabt wer die gewer an dem menschen hat der hat pessr rechte daran dann der jr dorfet vnd seine gezeugk verlauten ee den ener der jr mehr hat Wer sich annem herren ent saut vnd sich an ein anderen ergeut vnd vordert jn der erst herr vor gericht vnd kumpt sein herr nicht fur dem er sich ergab zu benanten vnd endlichen tagen so das er jn fur trette der herr zu gesichen behabt jn mit zwain seinen magen oder mit zwain seinen mannen das ist dauon das der ander herr nicht zu gesichen ist vnd wer der da so behabt er jn als vorgesprochen ist Wer an herren lautgent vnd behabt er jn vor gerichte so sol er sich sein vnderwinden mit annem hantslage vnd der richter sol des nicht zuruen warm er es mit recht tut

Am vergleich man auf den man clagt sol antwurten nach seiner gepurd

Am vergleich mann sol antwurten vor Gerichte auf den man klagt nach seiner gepurd das ist nach seinem rechte vnd nicht nach des klagers recht vnd spreicht man amen man kempfluchen an der wer es wol vbrait ob er nicht von dem land gepore ist da man jnne kempfet jm wem der klager sein puesse gewynnet vor gerichte an dem hat auch der richter sein gewette

Das der kunig nicht richt an landes recht

402 Der kunig vnd auch ym verlich Richter der sol nicht richten nach des mannes rechte denn nach des landes rechte vnd sitt in dem der man ebenst ist Wer an der hantat begriffen wredt an druphaut an raub der mag des nicht an dhamen gewern schreben vnder aim man sein verdeuptes oder sein gerawbes gůt in des andern gemult den mag er dhamer hantat gezeihen ob er spreche er hab seinen gewern so ist er ledig

Wen am man vor gerichte kemplich anspricht

403 Wenn am man den anderen kemplich anspricht vor gerichte vnd wrt der kampf gelenget auf ain tag der richter sol in pauden fird gepieten vncz auf denselben tag vnd preche er ainer den ird man sol vber in richten sunder kampfe als hienorgeschreben ist

Wer sich vor gerichte zu zeugen erpeutet ee das in der richter fragt

404 Wer sich vor gerichte zu gezeuge erpeutet ee das in der richter fragt mit rechte der sol vmb die sach nicht gezeugen sein es en sey dann das ener kamen anderen müge han so hilft er im wol mit rechte

Das am man nicht vbl daran tůt ob er seins nachsten nachpauren vich in tůt angerurd mit dem sein

405 Wenn man tue nicht vbl daran ob er seines nachsten gepawren vichs das jene get in treibet mit dem seinen er sol es auch wider austreiben des morgens vnd wrsichet man sein er sol se nicht wrsweigen vn wrsweiget er es so ist er druphaut schuldig er sol nicht dhamnutz dauon nemen

wer fromdes korn sneidet vnd wenet das es sein sey oder seins herren dem er dz dint der misstat darzu nicht

106 Wer fromdes korn sneidet vnd wenet das es sein sey oder seins herren dem er dz dint der misstat nicht dar-
an · ob er ez smeret wnet das er sein nicht west
Do sol er es auf dem akcher lan vnd sol man im seinen arbait lo-
nen fur aber er es ab dem akcher er mus es dannoch wider ge-
ben vnd hat sein arbait verloren Man sol kain swangere wit-
iben ab dem gut weisen nach des mannes tod

wer ainen man vor gerichte bedagt vmb gelt vnd er im nicht vergelten nach puergl gehaben mag

107 Wer ainen man bedagt vmb gulte vnd er nicht ver-
gelten mag nach puergen gehaben der richter sol
im den schol anwurten fur sein gulte den sol er
behalten gleich seinem inegesinde mit speise vnd mit arbait wil
er in sparmen mit ain erspenhalt das tut er auch wol Anders sol er
im nicht pandn · let er in oder enterwnet er im er ist doch damit der
gulte nichte ledig de weil er im nicht vergolten hat Do sol er im
dienen als sein in eteslnde wil aber er sein nicht behalten Do swere
dem scholer zu den heiligen Wenn er gerwnnet vber sein notwe-
ndt deussig pfenning das er im dauon gelte

Ob ain man den andern dagt vmb gelt vnd ist er am graue vnd kumbt fur

108 Wo bedagt ain man den andern vmb gulte vnd ist
ain graue vnd kumpt fur gerichte der richter sol im
richten als vor geschriben ist Denn des ainen das
man den scholer aus dem gerichte nicht antwurten sol ob er nicht
ze gelten hat aber er sol im sitzen als vor gesprochen ist man
sol memand vmb gulte lenger behalten denn achtzehe der nicht
zu gelten hat es ersey dann das er gut habe vnd von vnwillen
nicht gelten welle vnd mag man des gelten gut dem richter
gewesen wo das sey des sol er sich vnderwinden vnd antwur-
ten es den klager vnd lert das gut nicht in dem gerichte da

der klager ſme beklagt wredt man ſol jn behalten mag er das gůt dort an wendt vnd mag man das gůtes nicht beweiſen ſo ſol man jn noch achtetag laſſen varen / dan man mag ſein ſchaden drey oder zwen in dem jar anſprechen der notig iſt ſo das er vber ſein nottruft mer dann dreyſſig pheming hab wil er des laugen das tůt er wol mit ſemen aide oder man vertwett jn ſein als vor geſchreiben ſtet /

Wem man gůlt wettet vor gerichte der ſol warten vng das die ſum vnderget

Wem man gulte wettet vor gerichte der ſol der warten vnz das die ſumme vnder get ob er am gaſt iſt vnd wret er darnach nicht gewert ſo ſol jm der richter ain phant antwurten noch vor nachte das ſol er ſo ver / ſetzen ob er mag vnd mag er ſein nicht verſetzen ſo verkauf es mit gezeugen wret icht vber das geb vnder gepriſt aber recht das geb jm der richter von enes gůt ſein aber ſi beniemander in / amer dem geſeſſen der in amen dreff ſo wette jm ſein pheming vng auf den achtoten tag geit er jm ſein denn nicht ſo die ſume vnder get ſo ſol jm der richter des morgens am phant geben vor tages zeit dann werde er ſein der gaſt / Wen der richter nach dem gewette phendet der iſt jm amer klamen pus ſchuldig nach gewonhait /

vnd beclagt ain man den andern vmb gulte

Wild beklagt ain man den andern vmb gulte vor dem lantgerichte dem ſol man dreyſtund fur gepre / ten vnd kumpt er fur ſo ſol er dem klager ſein / gut wetten vnd ſol jm der richter . gepieten das er jm ſein gut geb er das er von dame ſchaide oder verphende jms mit be / vahtem varundem gůt das er getreiben oder gefuren mugt vnd hat er nicht phandes ſo ſetz er jm purgen zu achtaugen das

er sy endleich dann gewer mag aber er nicht purgen gehaben so be
halt sy der richter als vorgeschrieben ist

Wer amem man gelobt Silber der golt zegeben

411 Wer gold oder Silber amem schuldig ist vnet oder ge
lobe zu geben der ist sm schuldig zegeben lauter golt
vnd weiss Silber vnd das peste oder per den besten wer
phennig schuldig ist oder gelobe zu geben Ist es in ames Rat er
sol sm geben die gengi vnd gebig sein Wa der man dem anderen phen
nig gelobt zegeben es sey in Stetten oder in dorffern so sol er sm ge
ben das spteuch vnd gewönleich ist Was der man dem anderen lobe
das sol er sm per dem besten geben es ensey dann das im man etwas
aus dinge

Das ains yeden gefangen gelub vnd aid dener in der venknüsse
tut nicht stet sein sol

412 Als vergleichen gefangen gelubd vnd aid sol nicht
stete sein das er in venknüsse tut ob er zu vnrechte ge
nangen vnet Wann er mus loben was ener wil
die weil vnd er sy gefangen hat so er aber ledig wert so mag er
sein gelub lassen oder nicht das stet an seiner wal Let er aber sy
ledig auf sein treme vnd lob er sich in treuwen hinwider zu antwurten
das sol er lassen ob er sy nicht vngetrewlich gefangen hat Hat aber er
sy zu vnrechte gefangen vnd vngetreulich vnd darzu betwungen hat er
icht gestwren oder sust icht gelobt oder purgen gesatzt des ist er alles mit
recht ledig Wil aber er mit rechte darum komen Do tu es kund dem richte
vor dem sol man sm ertailn mit rechter vrtail das er von allen disen
dingen ledig sey vnd mag sy darumb vnd darüber kum man ansprechen
er sol auch für seinen pharrer gen vnd des tut darumb han der sol sm
raten als an dem decretal stet geschreiben von den betwungen aiden wes
der man swert damit er seinen leib vnd sein gut gefristen mag vnd gele
digen vnd anders nicht wil er so mag er es lassen aber er mag es mit rechte
lan Vnd hat er sm an ichte geschadet das sol er sm zwualt gelten vnd
wil er sm nicht seinen schaden ablegen nach der richter des rechten helfn
darumb sol er doch nicht sein gut verloren haben er sol es wider gewinnen
mit der freund helfe vnd rate so er peste kan oder mag

wes sich der man mit vnrechte vnderwindet

713 Wē sich der man mit vnrechte vndervindet das im der man mit rechte angewynnet das sol er den klager vnd den rechter puessen swes sich der man vndervindet mit des willen des es ist der eit vnder menant nicht dann

von der alten pus der alten kung

714 Nv vernemet hie die alten pus die die alten kung hie aller hand leuten auffsatzen· hiessen vnd fryheiten sind gleich an der puesse Man puest hiewor mit guldin phenningen die swaren phuneng der gab man ain fuer zehen Silbern der gab da am fuerste fuer etliche puesse zehen phunt fuer etliche mynner fuer etliche mer ye darnach vnd die schuld was ain veglichs frau hat ains mannes am halb puesse Man sacht yedem man puesse nach seiner vrwirkeit· man gab da ze puesse amen freyen pauren ain phunt vnd sechs phenning vnd amen helbling (Amen) tagwerchere zwen dritch hanschuch vnd am Mistgabl· Amen kaufman ain gruns phunt Schaffenkinden vnd alten zu kinden gert man zepüsse am fuder hews das zwen seyg ochsen gezichen mugen Spilleuten vnd die gut fuer ere nement vnd die sich zu augen haben ergeben· den gert man ze püsse den Tamen das ist der schad ains menschen gegen der sumen kempfheen vnd schinemen vnd jen kinden gert man ze püsse ~~gert man ze puesse~~ den schem von ainem schilte gegen der sumen Räubern vnd deupen vnd mainaiden vnd allen den die ze recht verwerfet habent mit vrtail den gert man ze puesse pesem vnd schere Dysew puesse ist aufgesatzt den vorgenanten leuten also ob sy yemant kauffet oder slecht oder prosset oder schilte oder pluerun sig machet dese puesse was hiewor

Ist das ain man oder mer leuten ains lauffent vnd in wundent

715 Wēr ist das ain man oder mer leute an lauffent ainen man vnd der gert wund ainer wunden oder mer wie so im die wunden nur ainer geslagen hat so sind doch alle puess werig im die da sein gewesen vnd haben sy auf den

wunden weder gestochen noch geslagen noch in gehabt so sind si un-
schuldig an der wunden habent aber si plosse swert oder andre plosse
wassen da gehabt damit habent si gefrevelt das sullen si pueszen dem
wunden manne und dem richter als vorgeschriben stet da setzen wir
nicht höher puesse dem am phlunt lantphenning wann guter gewon-
haut nemen wir zu aller zeit aus

Wo man der ketzer inne wirt

916 Wil man ketzer inne wirt die sol man fuegen vor gei-
stleichen gerichte das sol guetlich si des ersten versuchen
und als si überkomen werden so sol sich nr vnderwin-
den weltlich gerichte und richt über si als recht ist. Man sol ket-
auf hueten preemen und ist das di- der richter schermet und in
ber gestet man sol in pannen bey dem höchsten das sol tun ain di-
schof und wer weltlich richter über in da ist. Von dem er das gericht
hat und was er den ketzern solt haben getan das sol im sein herr
tun. Weleich laigfurste nicht richter über die ketzer und si schermt
den sol geistleich gerichte ze panne tun und wil er nicht widerkeren
immer bessert so sol in sein prelat der in zu panne hat getan dem
babst sein vntat künden und wie lang er in dem panne sey gewesen
und dieselben vntat entsetzet in der babst mit recht von semen fur-
stenambt und von allen semen eren. Dirz sol der babst künden sem
en künigen und anderen weltlichen fursten und richtern die sullen
sein gepot und sein gerichte veste machen und mit dem gerichte
volfuren man sol in vertauh augen und lehen und alle welt
leich ere. Dirz gericht sol man tun über arm und über reich als
wir hernach pas beschriben.

Wie etlich künig entsatzt sind worden von ketzerei wegn

918 Was hievor am babst zu rome der hiesz Zach-
arias bey des zeiten. Was am künig zu frankreich
der hiesz Ladamer der beschermere die ketzer under
recht der was künig vor künig pippino künig karels vater den ent-

sagt der Babst Zacharias von seinen kumgdichen eren vnd von dem kumgreich darnach ward der edl pippen kumg nach bey eines leben tagen hab ich we lesen auch das der Babst Innocencius hie sagt kai ser Otten durch ander sein vnrechte wegen das tuent die Babst wol mit rechte es sprach got zu Jeremia vnd manet die richter dar umb ich hab dich gesatzt vber alle diet vnd vber alle sach ze richten wer den andern zeuchte er sey an ketzer oder marnaid oder das im an sein ere get oder an sein Cristenhait mag er in des nicht vber zeugen als recht ist er sol dieselben weise oder puesse leiden die ouch solt haben gelitten Ob nicht kaisers ist so ist doch das recht Cum Imperii vacat Der Babst vnd wem er sein gerichte empfo lhen hat die mugen wol gerichten was weltliche gerichte nicht rechten wil wann vmb pluenerezession nach gaistlichem rechte Mer von ketzer keren wil den sol man empfahen es sol der Bischo fe oder der pharrer offenlich seinen aid nemen das er von ket zer kere vnd nimmer darzu kome im sol auch der Bischof puesse geben nach rechte vnd keret er darnach wider zu der ketzer vnd weret er des vbergeuat so ist vber in erlaubet allen welt leuten richten vnd wil er aber wider komen man sol in nicht empfahen vnd sol in nicht erhoren

von der fluchtsal

218 Wird ist das man gelten sol vnd seget sein gut in ains anderen mannes hand dem er nicht gelten sol das haisset fluchtsal vnd ist nicht recht Geut ain man dem anderen sein gut mit nutz vnd mit gewer vnd verseczet sich daran seines rechtens der hat recht zu dem gute vnd spricht swer es hab es ze fluchtsal empfangen des sol er sweren das des nicht sey mag aber er in vberkomen selb zeuge das es also sey des sol er gemissen hat er das gut gekaufft vnd ist er im recht an dem gute schuldig das sol er dem gelten gelten

Von furpietung

119 Gepeutet ain man dem andern dreystund fur vnd kumpt er nicht fur vnd ist jmerlande vnd kumpt auch niemants der fur jn sein chraft not beredt vnd ist er jmer lande das man ertzeugen mag vnd jm da gekundet wirt das man das ertzeugen mag der hat da verloren darumb es beklagt wart Das recht haben die lanttaidung nicht das ist dauon wer zu dem gericht sitzet der sol das lanttaidung suchen an fur gepot Dauon gepiet man den man auf dem lanttaidung fur alle die funf vnd zwaintzig jar alt sind die sullent das lanttaidung suechen vnd die gut in dem land haben vnd gepeutet ain man dem andern fur vnd kumbt er fur vnd klaget nicht vnd hat drey koste gehabet die sol er jm ablegen vnd gepeutet er jm drey stund fur vnd kumpt er dennocht nicht ferner ser seiner klag ledig vmb was er jn berlagt hat vnd sol jm sein kost ablegen vnd sein arbait jn jrre daruon chraft not so kome fur den richt vnd behabe die als hie vorgesprochen ist

vnd horet aimer sein gut ansprechen vor gericht mit vorsprechn vnd verswiget das

120 Vnd hor ich mein gut ansprechen vor gerichte mit vorsprechen vnd verswig ich das es mag mir schaden pringen Verswiget ich aber die ansprach durch meins leibs not vnd mag ich das darnach bereden zu den heiligen mit mein zwain vingern So schadet mir die ansprach nicht

wer ain kemphluch ansprichet

121 Wer ainen man kemphleichen ansprichet Der sol jenen mag zu der vberden vingen sein aber nicher vnd sol das dar pringen als recht ist vnd ist das ain notnuer geschicht das es die leut sehent die sol man

ertzeugen mit deem mannen Das ist die rechte notwer ob
am man den anderen an lauffet vnd jener weicht hinder sich
deer schritte oder mer oder fleuchet von Im vnd nicht Im geen
meiden das er mit Im icht rechtes ie lauffet Im an vnd slechte
auf Im er wert sich vnd slechte den man ze tod mach er die notwer
gehaben als hievor geschriben ist des sol er gemessen Ist aber
das der selbe der jenen da angelauffen hat denselben auch er
slagen hat vnd lauffet auch zu dem richter als jener dem mus
man die lug als wol gelauben als disem die warhaft das ist da
von das es niemant gesechen hat davon mus man das gerichte an
got lassen davon ist der kampf gesetzet Wes die leut nicht sech
ent das weis doch got wol davon sullen wir got getrawen das
er den kampf nur nach rechte scheid vnd ist das sie awer von dem
anderen wunt werden So kempfen sie amander vmb die wunden als
vmb den todslag vnd kempfen zuen vmb ain wunden welicher
sigelos da wert dem slechte man die hand ab

welich man wr gerichte gelobt ain gewisshait vmb ain sach vnd kumbt amander vnd claigt dem richter vmb dieselb sach

22 Welich man wr gerichte gelobt ain gewisshait vmb
ain sache vnd kumpt einander vnd klaget den ri
chter vmb dieselben sach er sol Im nicht antwur
ten ee das er einen enbreist oder schuldig wert ee puesset nicht
wann den amen der Im da vorer ist bertaget hat vnd enbeistet er
Im vnd ist die sach dannoch jens der Im da anderstund ansprache
er sol Im antwurten vnd ist die schuld halb sein er sol sich
an jenen haben der da behabt hat

wer amen man gevangen hat

23 We amen man gefangen hat der mus seinem heren
von Im antwurten des dinstman er ist oder des
augen er ist ee mus auch seinen knecht vnd

sein kinder vnd seinen magen antwurten Ob Jr we geschicht auf jn klagent die wert er jn seiner verkniss ist

von der hawptat

§ 124 Die hawptat das ist das wo man einen man mit der gewer begreiffet oder in der flucht der tat oder deup hawt in seiner gewalt begreiffet da jn selb die schuld zu treet das ist das er selb verstolen hat

wer vber den andern sein deuphait oder raub bey jemand vindt

§ 125 Wer vber den anderen tag sein deuphait oder seinen raub bey jemant vindet der das offenlichen gekaufft hat vnd verporgenleich hat behalten vnd des gezeug hat den mag man dhain hawptat beschuldigen er hab dann sein recht verloren Vindet man es in seiner gewalt er mus dem darumb antwurten des es da ist der sol sein gut wol anuangen mit des richters vrlaub Mag er den richter behaben oder sein potten das ist gut Mag er des nicht be vellet es an vnd furet es jn des richters gewalt Wert aber er jm sein gut so rüt er weder recht vnd wil er recht damit furen So sol er also sprechen Ich wil mit ew fur den richter varn mit dem gute vnd wil ew da rechtens sein vnd ist er nicht gewisse So sol jn der richter vachen oder sein potten Herzet er aber puergt man sol jn lassen gen vnd ist des richters pote da may sol jm das gut antwurten vnd kumbt er vngeladet fur das gericht nicht man hat jn fur einen deup numan er sich selbs ober machte da er sein gut anuangete vnd jn verdert fur gerichte vnd er das widersprach vnd sprechet jener darvnder ob es viech ist er hab es lassen ze furen er hab es gezogen in seinen stall der behabet es mit pessern rechte der es in der gewer hat dann einer der es da ansprichet der sol es selb dritte erzeugen Mache ster leute vermisset aber er sich hinwider Siben zeugen die verlegen

die dey zeugen Sprichet aber ener er hab es gekauft auf dem ge-
mainen Marckht te ennes von wem und bereed das zu den heilign
der ist der deuphaut unschuldig sein pheming verleuset er darum
nemet er aber sein gewern und die stat da er es kaufte den sol er
stellen über zwegehentag der zeit sol man im dey geben und
stellet er sein gewern So ist er ledig und der gewer sol fur in
antwurten wirt aber im gepresten an seinen gewern er mus
dem man sein gut wider geben ane schaden Sprichet aber er Im
hab es amer geben der in einem anderen Gericht sitzet Da mus
er hin fuin und mus daz gut da auf in schieben da vert er nicht
mit im hin Er wartet vor dem Gerichte da er es funden hat
der sein gut da behabt hat der gert von dem diebe dhain fuir
Mag er an dem Gerichte nicht volfarn Er mus dem Richter
pussen Und ist daz vech nicht geergert Er mus es pessern
So ener bereit wes es geergert ist dann do er es verlos Ver-
leuset er es fur daz es angewangen wirdet Er mus es gelten
und dem Richter puessen mehr an eines deupes stat wil er das
bereden das er es nicht enweste das es deupig wer gewesen Er
sol puessen ob er es verloren hat und anderes nicht Es geschie
cht dikch das man am deuphaut oder Raub vindet in eines
anders mannes hau und der schiubet es auf einen anderen und
also dikch wirt es geschoben vncz es kumbt an den der es ver-
loren oder geraubt hat Auf den sol man es schieben und sol sein
des es da ist Gewern das es im verstolen oder geraubt sey als das
geschieche So sol man den henkthen ob er es gestolen hat und
sol in haupten ob er es geraubt hat an den Richten Strassen da
sol man umbe henkthen und hat er gut hie lassen da sol man
den lauten von gelten der das gut ist gewesen und all se scha
den und ist des guetes da mehr So sol es ener gelten in des ge
walt er sein gut vand und der sol dekin klagen der im

…tz gut da grab vnd also vergliche auf den andn tuy vnd
sol vergliche dem andern sein schaden ablegen vnd kumbt es an
den dem der deup oder der trauber das nit da grab von erste ze
kauffen vnd hat der deup oder der trauber nicht gutes da hinder
im gelassen te muss in den schaden beleiben vnd den richter
nicht von dem Gerichte allem nichts Nam je geschuy das ist
etwen von einem pherd decrissig phemmig etwa mynner etwa mer
vnd von einem viehe einen schillig vnd von einem Swene das
wol zwayer jar alt ist vier phemmig vnd ist es mynner alt zwen
phemig vnd von einem Esel fünfzehen phemmig Als ich von des
Swenes alter han gesprochen Also sol es sein von rossen vnd von
vieh Was nicht zwayer jar alt ist das geb dem richter halben
taul von wyl der klager es mag sich mit eynn abrichten mit
dem deup oder mit dem trauber das muss geschehen mit des richters
willen vnd der schuldig muss im puessen nach seinen gnaden
was einem ab den deuben oder den trauben gesprochen ist es in
einen Gerichte es sol es den gerichte antwurten vnd sol es der
richter antwurten etliche wochen vnd kumpt yemant den es an an
gehört der sol sich darzu ziehen als hievor gesetzt ist es sey weich
oder roe es sol die kost gelten dem darauf gangen ist vnd kumbt
niemant darnach So sol es der der es in ab gesprochen hat da
heimtaul haben vnd der richter die zway taul Kumpt einer dess
da ist darnach vnd bezait das er des nit inne wird was sein
gut were Oder bezait das in chaft not haben gehaben Der riche
sol im sein taul wider geben vnd sol im hin zu einem richteren
vmb das heimtaul vnd ist am weib ains herren augen vnd lat si
einen man zyehe vnd wirt ains kindes swanger vnd es si gemist
so let si der herr frey

Ist am weib ains herren augen vnd lat si einen
man zu ir vnd wirt eines kindes swanger vnd
es das si des gemist so lat sy der herre frey Als

Ob der linder gemist das kind ist frey Vnd ist aber das er se gehaus
set hr welle se frey lassen vnd streber der herre er das geschehe Ob
ist doch frey vnd erwirt Ob am kind ermitten ob er se der ehehaus ret
das kind ist frey vnd ist auch Ob selb frey vnd alle die kind so Ob sin
mer gewinnet

vnd leyt am frawen ey augen man zu se man sol se das haubt abslahen

4 21 Wird ist das am lehen frawe se augen mann zu se le
der sol man das haubt abslahen vnd sol den man ver
premen ze tod vnd wirt am kind von in pauden ge
poren das ist auch recht frey hr erbet auch recht weder hater gut
noch gwete gut Vnd was der kind ist die haben auch des rechtes
recht das Ob yemant gezeugen mugen vmb sein missat

Es sol dham man fremde frawen zeugen vmb se ebrechir

4 28 Es sol dham Man dham fremde frawen zeugen
vmb se ebrechir hr mag tun se pruder vnd se pruder
sun vnd se vetter vnd se vetter sun se emanne ist
wol erlaubt das er Ob zuge vnd auch sein hausgesinde mag Ob
auch gezeugen mit recht

Es mag am man sein weib wol zeugen vnd am weib sein man

4 29 Es mag am man sein Weib wol zeugen vnd am
weib se manne ob er se am vergift machet da
man die leut vmb totet Ob sullen auch paide se ge
sunde von in tun ob Ob der vntat von irme wegen innen

vnd leit am kristen ber amer sidin vnd am jud ber ams kristen
weib

4 30 Wird ist das am kristen Man ber amer sidem leit
oder am jude ber amer kristen frawe die sind des
ebrechires bauder schuldig vnd sol man Ob baide
ober amander legen vnd sol se verpremen zeug der kristen hat
kristens verlaugent

Wnd wil sich am freyer man amem Gotshaus ergeben

Wnd wil am freyer man sich selbere an am kirchen
1331 geben dem vaugen der da haubt herre ist das mag
Im auch nemen erwern weder kunig weder dhain
sein mag vnd ist das am freyer man sich an am Gotshaus wil
geben das mag im auch meman erwern Wann sein erben mit
den sol er sein güt tailn also das im der pesser tail werde das geu
er auch durch got wol der sol er tun mit dem verkunde vnd zwer
des gotshaus herre ist der sol im hayssen amen brief machen den
sol man versigeln mit des gotshaus Insigl vnd mit seinselbs In
sigl ob er es hat an den brief sol man setzen Sechs gezeugen oder
sieben oder mer ob man wil die gezeugen sullen es allez haben
gehört vnd gesechen vnd sol dann immer stete sein Welich
freyer herre sein güt also gelt an am Gotshaus vmb amen
zins zu seinem leib vnd gelt im brief vnd Insigl das ist stete
Wnd es mugi im sein erben erben noch anderes remand gesprechn
vnd ist das er stirbet der diser gabe also hat gegeben vnd hat sun
hinder im lassen die sprechent an sein güt vnd sebent se hatter
gebe nie nichz an das Gotshaus vnd gebe auch nie weder brief
noch Insigl daran So sullen se den brief zaugen vnd lebent die
noch die an dem brief stent die sullen swern auf dem altar
das se das horten vnd haben wern das dez se hatter tet als da vor
gesait ist damit hat das Gotshaus behabt vnd sind die gezeu
ge tod die an der hantuest stent die toten helfent als wol als die
lebenden das ist dauon recht das die Insigl daran hangent
vnd hanget nur amen Insigl daran So ist es doch stet Wnd die das
Gotshaus habent vorgesprochen die sullen dem Gotshaus pus
sen als mit vil güte als das güt am fur gulet das se da ange
sprochen habent das ist darumb gesetzet das sich am man hue
vor vnrechter ansprache Wann der mag er wol entgelten
Ist aber das der brief verpruunen ist oder sunst verloren ist So
sullen due erben die es angesprochen habent der sol amer dar
gegen vnd fure mit im die vnrechtsprechen leute sein vnd die
sullen swern das se hatter das güte nie an das Gotshaus

gegebe Vnd als das geschicht So habent die erben Das
gůt behabt mit techte

von erbschafte der kinder darumb die můter stirbet

432 VNd ist das ain frauw gůt hat geerbet Von vater
vnd von můter oder von andern jr magen vnd
Si nymet ain man vnd Si wirdet bey dem andern
kindes swanger es sey tochter oder Sun Si gepiret das kind
vnd stirbet an dem kinde Das kind genest als lang weile das
es die augen auf tůt vnd siehet die vier wend des hauses da
mit hat das kind geerbet seiner můter gůt Nun Si kinder
jr gelassen hat vnd swanger es darnach stirbet So erbet der
vater von dem kind was das kind von der můter geerbet hat
das tůt er billicher dann yemant anders

ob am man zwo tochter hinder jm lät die maid vnd die am nymbe
am man der jr genosse ist die nymbe am der nicht jr genos ist

433 VNd ist das am Man stirbet der zwo Tochter
hinder jm ler die Junkfrawen sein die am nym
bt ainen man der jr genosse ist die andere nym
bt ainen der nicht jr genosse ist Vnd hat jn jr vater gůt ge
lassen das an ererbte leite Das sol die Tochter haben die jrn
genosse hat genomen oder jr vber genosse vnd lat er jn ander gůt
dann an ererbte das sullen Si mitainander geleich teilen

wil ain man den andern der in sein geschäft vert slahen vnd
trifft das tös das es stirbet

434 VNd ist das ain Man auf ain tös seget vnd wil
weiten an sein geschäfte vnd ain ander man reitet
gen jm vnd zeuhet sein swert aus vnd wil jn
slahen vnd verfelt sein mehte vnd trift das tös So spricht Karls
recht er sol es jm pussen als ob er jn troffen hab das ist das
darumb gesetzet das er jn ze slahen můt hete Do er das tös
traff vnd hat er es mit swerte oder mit spere oder mit stembern

sten oder mit Wagen oder mit Messer oder mit Melben wassen
er es hat getan So ist es dasselb Recht als mit dem Frocke

vnd phendet am man wider Recht es sey Ros oder viech

434 Wo ist das am man phendet wider Recht es sey Ros
oder biche vnd treibet das phant in sein haus vnd
das viche oder Ros slecht oder stosset am andre viche
zeug oder melben schaden es tüt die wile es in seiner gewalt ist
das mus er gelten vnd alsuil das viche schaden tüt vnd mehr
mer vnd der das viche zu unrechte phendet der sol dem richter
puessen nach gewonheit des landes

wer vor gerichte beclagt wirt vmb geldschuld

435 Wer vor gerichte beclagt wirt vmb Geldschulde
vnd im der richter gepeutet das er antworte vnd
vnd er nicht antworten Do gepietet es im ainst
zwir oder dreistund vnd antwurt er dann nicht So sol der richte
disen haissen fürsich klagen vnd er sol im richten als ob er im ant
worte Klaget er vmb gulte das ecker als Recht sey wetterhaft
get es im aber an den leib das ecker als hievor geschrieben ist
er ist damit nicht ledig ob er nicht antworten wil Wer aber
dann ist der nicht gewantworten mag vnd widert er mit gepreche
am werchtagen den sol man im geben vnd mus man bedeuten mag
daenach vnd diser auf klaget vnd auf in erzeugen mag daenach
sol es der richter richten

wer in die kirchen flüchtig wirt vor gewalt

436 Wes ain mensch iche gewin vnd fleuchet in ain kir
chen es sey hoch oder knecht es sei man oder frau
des sol niemand gewalt han das er es daraus zuche
der im iche laides tü in der kirchen er sol got fürchten vnd sol ge
an der kirchen ecken vnd ist er nemants eigen der sol den pfarre

pieten das er jm den menschen nemens gebe das sol
er tun vnd sol gütes gewisshaft von jm nemen das er jm vmb
die schuld nymer tun welle noch gestatten das jm andere von
andern vmb die schulde tu vnd sol jm mit der vergeben was er jm
emals getan hat vnd ist das des der pfarrer nicht tun wil So sol
er doch das menschen bey jm han vnd sol hüten das er jm nicht er
treyme vnd entreymet er jm er sol jn vleyssiglichen lassen suchen
vnd vindet er sein nicht er sol jm an als frumen menschen vnder
geben vnd hat er des nicht so geb jm das jm als lieb sey vnd kum
bt der kirchen fur die kirchen vnd vordert den menschen nemens der pfar
rer sol jm sein nicht geben er sol jm freyvlichen an sein gewar
hait helfen vnd ge tüt vnder memant darczu nicht vnd ist das
jn vemant aus der kirchen nyemet wider sein willen vnd gottes
nicht ~~vnd gottes nicht~~ an der kirchen schont der sol dem des die kir
chen ist Sechs vnd dreyssig geben vnd an die kirchen achtzehen
schilling Et secdum soluat mistum lx solidos quia ot leprem
fecit Darumb sol er also hoche pussen das ander Cristen leut
sehen vnd horen vnd erkennen das man gottes an der kirchen schon
nen sol vnd mag der mensch in die kirchen nicht komen vnd begreift
es denn den dinst an der kirchen es sol also güten frede han als
in der kirchen Wer jm an der kirchen icht laides tüt te müs die püsse
leiden als ob er jn aus der kirchen het genomen die gemeinsten kirch
hof habend dasselb recht als die kirchen

wer sein deupigs gut bey dem andern vindet

38 Wer deupig oder taubig gut bey dem andern vindet vnd
vordert er sein gut an jn das verseit er jm vnd wil
er jms nicht wider geben er sol des richteres poten
nemen vnd sol wider zu jm gen vergicht er jm seines gütes So ist
er dem richter zwelif schilling schuldig vnd laugent er jm vnd
wirt er überzeuget selb dritte das er es hat getan er sol jm sein gut
wider geben als gütes als es er was do es jm verstolen ward

oder geraubt wurd. So sol auch der Richter Busse nit
als vil pfenningen als da gewondhait ist. Den hohen am wunden
ze pussen das sind zehen pfund der lanpfenning man sol im seinen
leib darumb nicht nemen. Und hat er der pfenning nicht er muss des
richters diener sein untz an sein tod

wer ainen lauthund stilt oder sleht ze tod

Wer ainen laut hund stilt oder slecht ze tod der sol einen
als am guten geben als dieser was und sol im sechs
schilling geben darzu. Wer am hund wer stilt oder
im slecht der am trib hund hasset der sol des hunds geben am
als guten hunt als einer was und drey schilling darzu und umb
er swern das er unschuldig sey das tün er mit ainem priefen
namen. Des lauthundes muss er laugen mit dreyen namen. Wer
am Spur hunt stilt oder slecht der sol dem herren am als gruen ge
ben als einer was und sechs schilling. Wer am hunt stilt oder sle
cht der am Piber hund hasset der sol im am als guten geben als
einer was und sechs schilling darzu. Wer am hunt stilt oder sle
cht der da hasset am wund und rabet hasen und ander wilt der
sol im am als guten geben als einer was und drey schilling dar
zu. Wer am hunt stilt oder slecht der am hochste hunt hasset der
sol im am als guten geben als einer was und drey schilling darzu.
Wer ainen hund stilt oder schlecht der grosses wilt wachst beren und
bressen und wolf und anderen grosse tir der sol im am als guten
geben als einer was und sechs schilling darzu. Wer am hechsten
sein hund stilt oder slecht der die wolf pesset der sol im am als
guten geben als er was und drey schilling darzu. Wer am hunt
stilt oder slecht der da hasset am heerwart und hutet am mann
seines hauses und seines hoves trug und nachst und stilt den am
man so die sum underget er sol im am als guten geben und
drey schilling und hat doch am dreyhaut dreyen begangen und

ist das er jm bey Ochsenem tag Stulc So geb jm am als gu
ten als ener was vnd am schilling darzu vnd lauft am hund
am Wagen vnd peisset jm in sein gewand oder plose hemd

§ 40 Wer ist das am Hunde am Wagen anlauffet
vnd jm in sein gewant peisset oder in sein plos hemd
peisset wo das andem leibe ist vnd weret er sich sein
vnd slecht jn zetod er sol jm am als guten geben als ener was
vnd kainen pheming tę sol aber ener des der hund ist disem sein
schaden ablegen oder er sol jm des hundes nicht geben vnd sol
auch dem richter nicht puessen Wie sol er das bewern der den
hunt stulc oder slecht das er als gut sey als ener was da sol
er eyen vnd sol swern zu den heiligen das er als gut sey als ener
was vnd ist das am man am hund wundet das er lam wert an
v den painen

§ 41 Wer ist das am Wagen ainen hund wundet das er
lam wirt an den painen So ist er meman nutze
so sol er jm den hund haben vnd sol jm am als guten
geben als dieser was vnd als vil pheming darzu als vor geschri
ben stet Das recht setzet kunig karl.

Wer am habuch stulc oder slechte der ander gefugt

§ 42 Wer ainen habuch stulc oder slechte der den kranich wabet
der sol jm am als guten geben als ener was vnd Sechs
schilling darzu Wer am habuch stulc oder slechte
der den raiger wabet der sol jm am als guten geben als ener
was vnd Sechs schilling darzu Wer am habuch stulc oder slechte
der den Aurvogt wabet der sol jm am als guten geben als ener
was vnd drey schilling darzu Wer am valken stulc oder slechte der
die vogt in den lüften vachte der sol jm am als guten geben
als ener was vnd drey schilling darzu Wer am Sparwer

Oder am Sprengen oder ander vorgt der man auf der hand pfligt zu tragen stule oder slechte der sol im am als gruen geben als einer nus vnd am schilling darzu Wer aber phaben stule oder slechte der sol im am als gruen geben als einer nus vnd aim schilling darzu

wer am hund oder aim vogt stule vnd gut pr vnder an gerichte vnd an klag

Wer am hant stule oder slechte vogt vnd gut pr vnder an gerichte vnd klage vnd als gůt als Si mugen do er Si stal Do sol Si einer vnder nemen vnd die püsse halben die zu einem gesetzt ist vnd sol dem richter halbe püss geben ob er sein ime wert

Ob amer ich vndet auf seim augen

Wird ist das amer iche vndet auf seinem augen gut das ist sein mit rechter vnd vndet es aber vemant dann er selbe vnd das er es nicht hat gehausen suchen dem sol er das vretail geben das er im hat gehausen Sich man also das er nit im nicht gedinget hat was er dann gut das sol er nemen mit rechte

Vnd vindet am Man gůt an amer fromden stat

Wird vndet am man gut An amer fromden stat des in nicht beseit wes des ertreich ist da das gut auf funden ist des ist auch das gut das bewert man mit dem heiligen Euangelio Das spricht also Das himelreich geleichet einem akcher da schetz in verporgen sind als den am Mensch vndet das verkauft alles sein gut vnd kaufet den akcher das im der schatz werde Er sol aber dem vnder das Vindetrail geben das ist sein rechte

Ob am man gůt auff freyer straſs vnder der erden vindet

Wz 6

WOld vnder am Man gůt Auf der freyn Straſſe vnder der erde das iſt des Teuffels vnd dem vinder ſol drey vierail werden vnd vindet ein man gůt auf der Straſſe ob der erden das er dem nagſten phaffen geben oder dem nagſten Richter der am weltlich Richter iſt. vnd ſol alſo ſprechen Herr ich han das gelt gefunden auf der Straſſe vnd ſol die nemen vnd ſol alſo ſprechen Das gůt empfilch ich euch auf euwr tegen vnd auf euwr Ele Do ſol der phaffen alle Sunntag in ſeiner predig vnd auf der kanzel verkunden das da funden ſey gůt auf der Straſſe vnd ſol die Straſſe nemen vnd ſol alſo ſprechen kumpt yemant darnach als Recht iſt dem gelt man es wider Do ſol der weltlich Richter als oft er zu Gericht get alſoft ſol er es verkunden vnd wer darnach kumbt mit erbern gezeugen oder mit gewiſſem zaichen die an dem gůte ſind Alſo das er nenne welcherley gůt es ſey vnd wieuil ſein iſt vnd darnach ſo er die zaichen ſagt darnach ſol er zu den heiligen ſweren das es ſein aigen gut ſey vnd iſt es am fremder man das man ſein nicht wol erkennet Do ſol er nemen zwen erber mannen zu im die im helfen ſweren das er Recht habe vnd hat im das gůt yemat anderr verlorn dann er ſelbe er behabet doch ſein gůt alzhuener geſchriben ſtet vnd den vnder wer zerecht nicht Wann das er im geren gelt vnd das nyemant darnach kumbt immer dem zaren So ſol man es entzwai teuln vnd ſol das ain tail geben zu dem Recht das ander tail an ain Gotshaus Vnd wellen Si den vinder oder dem phaffen oder den weltlichen Richter dauon ichte geben wan ſy beide taile das iſt wol billich es ſtet aber an im

Ob am junkfrawn pr phlegter behůrt

Wz 1

WOld iſt das am Man ainer Jungkfrawn phlegter iſt vnd behůrt er ſi Alles ſein gůt ſol dem herren werden in des gerichts dez geſchriben vnd iſt Si dann noch nicht gemeln man geſwaren wil er dann laugnen das er vnſch uldig ſey das mag er tůn mit ſeinen zwayn Vingern Ob er am

Widerber Man ist Und ist aber di gesworen sol sol er dem laugnen den di gesworen ist vnd dem richter selb dreien eehen leuten als das geschriecht Do ist er im empfolhen den di gesworen ist vnd dem richter vnd allen den frawen was am geleget den zu schaden tüt der er da pfliget den sol er in zwivalt geleiten vnd vor sarumbe er sich in vil sachen den schaden sol er in auch zwivalt geleiten

wer am kind totet wie lanck das ist er ist manslechtig

428 Wer am kind totet wie lange es ist der ist manslechtig dem sol man das haubet abslahen wer mit dem anderen auskomet da er toten wil vnd den raub mit im nimbt der durch sinen willen aus ist komen des sol weder der der richter noch deham ie mante achte noch müt haben das di ye mant puesse wenn das wer widerrecht

wer sin geporn freund totet an schuld offenlich

429 Wer sinen geporn mag totet an schulde offenlich oder haimlich vber den sol man also richten Man sol im machen ain lidren sarch vnd sol in dar in werffen vnd sol in wee senken in amen wagte oder lachen die ram ser oder vneam vnd sol in also tief senken das im des haubt von allem sin leib an dem greune lig Man sol in in dem wasser lassen ligen Sinen halben tag vnd ist er dannoch nicht tod So lasz man in lenger ligen dar im Dar ist davon gesetzt das sin leichman de nicht vnedig ist das weder leit Sunn Mon nachte noch tag sehen sullen sinen tod

vnd ist am weib vnd am man gefangen die sol man nicht zuesamen ledige legen

440 Vnd ist am weib vnd am man gefangen die sol man nicht zu amander ledig Darumb das di nicht sund mitemander begeen

wenn gefangen leut empfolhen werden

441 Wenn gefangen leut empfolhen werden der sy

Du rechte sol hüten vnd hüten wil Vnd entwomment vñ dem
sol Di vnderpmegen vnd haben Ob ee mags vnd mags ee se mehr vñ
der anewnnen ee sol allen den schaden vnd alle die püse leiden die
ee sol haben geliten

wer leut zeuenthüse pringt

Wer leut ze henghüse pringt der sol in ze rechte die
Spois geben der Di zehot bedarff vnd eüt ee des mehr Do
sol in sein der richter nöten das er es tu vnd tet er es dan
nocht mehr Do sol Di der richter ledig lassen faren nach dem almusen
Wo man in das greut vnd sterbent Di darnach hungers Di müs der
richter vnd ee der Di ze henghüse pringt pussen Als ob Di sey
mit jren henden erslagen hetten Di müssen es auch den kumes puss
sen Se vermeder mit zwemzig phunt der land phening

Do sich die kind jres vaters güt vnderwindent als er gefangen ist

Es am Man gevangen wirt vnd vnderwindt sich die
kind seines gütes oder ander sein erben wielang die ge
fangen ist Do sullent Di im sein güt ledig lan als er
wider ledig wirt an schaden vnd was si des gütes genossen haben
das sullen Di im geben Haben Di aber duech seiner ee icht
verzert das sol er in geben vnd eut er des mehr geen Do sol in der
richter zwingen das si zu rechte steen da Di kaid imme surent vnd
lassent Di sich beklagen der richter sol in seines gutes gewalt
machen Vnd sol im seinen schaden richten was schadens Di
im getan haben Di sullen auch dem püssen mit allsul phen
nigen als man einem wunden bei dem nagsten puesset Das sind
zewa zehen phunt ewer minner darnach vnd des landes gewon
hait ist Entweder sich vnder den erben lat beklagen der geit die püs
vnd vergleicher allsul als hie geschriben stet

wil aim vater sein Kün der son eochter durch seine pösen willen seins gütes enterben

444 Vnd wil am Vater seinen Kun oder Tochter Durch seines pösen willen seines gütes enterben vnd wil der über hantueste machen das mag mit rechte nicht gesin Si prechent im die hantueste wol mit rechte Kün vnd Tochter wan Si es nicht verschuldet haben Haben Si aber es verschuldet als das puch hieuer sait So tüt es der vater wol mit rechte Vnd aber de kind nicht zu jen tagen komen So der vater das gesetzet tüt Das schadet den kinden nicht Alls der knechte kumpt zu vnrechten jaren Vnd die magt zu zwelif jaren So versprechent Si se güt vnd ist se vater tod So Si zu jen jaren kumen sind in welichen Gerichte das güt leit den sullen Si klagen der richter sol Si jes güts gewaltig machen Ob am herre her sein erben nicht ist zu den zeiten vnd er seiner leut ains oder mer freylet

445 Vnd ob am herre bei seinen erben nicht ist zu den zeiten vnd er seiner leut ains oder mer freylet vnd der herr stirbt ee das er haim zu seinen kumbe gesen er freylat gelassen der ist rechte freie vnd wellent es die erben nicht gelauben So sol ener dar gen vnd sol zeugen zu im nemen die er da freylie mit jen rechten damit habent Si se freyhaut behabt

Ob ame herren augen leüt zu andern herren fliehent

446 Vnd hat am her augen leut vnd fliehent die zu andn herren oder wo Si hin fliehent vnd kumbt der herr dar oder sein pot man sol Si wider geben an wider red vnd wellent Si des nicht tün So sol er Si von im treiben vnd sol Si nicht lenger behalten so ist er ledig vnd tüt er iemendes nicht So sol Si der richter wider twingen vnd enterm im das menschi Si müt er einem pessern des due menschi wirt nach gnaden vnd sind Si von im gewungen ee das er Si vordert oder ee das er Si wirpot mit Gerichte So beleibet er an sein knechtschaft

Ob am man sein kind durchschaft not verkaufft

197 Wer verkaufft am man sein kind durch schaft not das tut er wol mit rechte er sol es aber nicht verkauffen in die knechtschaft den iuden noch in den tod auch ob es am wand ist nicht in das hirchaus er mag es wol amen heeren zu augen geben

Von dem gemale

198 Wir gepieten bey unserm gemale allen den heeren die lantrading sullen gepieten auf dem land das das si es dreistund haben in dem jar und siet das land als unfridleich und als ybel so mag man es gepieten wol mit rechte aber zwen Nomen allen den die in semen gerichte sitzent die sullen sein lantrading suchen die gut in semem gerichte habent oder nit haus in semem gerichte sitzent ob si zu den tagen komen sind zu vierzehen tagen Als am heer erstes lantrading gepeut so sol er seinen dreffen vierzehen tag senden in semem gemerkt und in seine dreffer und sol da hassen rüsten auf welichen tag und an welcher stat er sein lantrading gepieten hab als er in hies das sol er bey semen eide sagen den er im gesworen hat das er es also gerüft hab als er in hies wer dar nicht kumbt und den leuten die hie vorgenant sein die sind der pus schuldig darnach sol er sein tading gepieten und war da berlaget wirt und ist er da entgegen er sol antwurten und ist er da nicht man sol im in dem lantrading furpieten heerschild und wirt er berlaget umb amen todslag raub wunden diepstal und umb freuel so sol in der lantrichter erlauben und sol den klagern richten auf das gut das in semem gerichte leit Der richter und der klager die sein auf dem lantrading warten dem dann dar gepoten ist und zu desper zeit kumt dann nicht kumpt der ist der pus schuldig und sol der richter die pusnemen das ist etwa funf pfund etwa mymer etwa mer nach des landes gewon haut man sol in kein lantrading leuten mit harnasch dann mit des richters verlaub und mit semem willen

Ob am man püs verdint

459 Wo verdient am man püs gen vns wie die ge
schaffen ist vnd hat er sy mit vollem willen freuelich
verdient So mag Sy vnser richter vnd wir selber
nemen gut vnd hat Sy am man einfaltigleich verwortet vnd
vnwissent die püs sol man milte gnad nemen wann nach gnaden

Das sind die gepot des heiligen vnd seligen kaiser karls

460 Das sind die gepot des heiligen vnd des seligen kaiser
karls Wer gezeugen lauten wil den sol der richter
besunder nemen vnd sol in fragen Also sol er den
gezeugen allen nur ie einer sol milte sagen das er der ander hor
Wann vor dem richter vnd vor den leuten vnd sagent Sy geleich
vmb die sach So habent Sy einen geholfen der Sy dar gedinge hat
vnd sagent Sy vngeleich So habent habent Sy im nicht geholfen

wer sich des reichs gůt vnderwindet zevmeerne vnwissentlich

461 Wer sich des reiches gůt vnderwindet ze vmeerne vn
wissentlich vnd vert er des ermont mit vnserm
poten der sol das zehand wider kan an schaden vnd
hat er es mit wissen getan So hat er sein recht an vns ze prechen
Vnd hat er vns dauon huld gesworn So ist er maineid vnd trewlos
das sull wir vber in richten nach vnserm willen vnd nach vnserm
gerichte

Das man an dem Suntag nicht vil hab wan essen vnd trinken

462 We gepieten das an dem Suntag niemant nicht vil
hab wann essen vnd trinken Wer sein Garben
oder sein kamer auf tůt oder seinen keller das er
icht dauon verkaufen welle Der ist dem pharrer fünf schil
ling vnd dem richter als vil Im vergleich vertrag den man mit
dem pann gepeutet ze wirten der hat dasselb recht als der Sun
tag vnd die dreu hochgezeit Weinachten Osteren vnd pfingsten

Das sich all Richter in allen landen vnd steten vor vnrechtem gewalt hüten sullen

163 Wir gepieten den kaiserlichen Gewalt allen den Richtern in dem gewalt vnd in den Steten das Si sich hüten vor vnrechtem gewalt vnd wo Si des nicht tun das mus wir richten nach vnserem Rechten vnd wo wir es nicht gerichten mügen So richtet es got vber Si an dem jungsten tag Dem Richter ist kain met gesatzt weder fur Recht noch vber vnrecht Im Richter sol nicht nemen wan sein pfliht die im mit Recht gesetzt ist vnd doch nach gnaden Wenn dreyerley leut fur gericht koment die Elenden leut auch wittiben vnd waisen vnd Si amen vorsprechen nemen den sol in der Richter geben vor anderen leuten vnd die an dem Gericht sitzent die sullen Si hören vor anderen leuten Wer des nicht tüt der tüt wider got vnd wider das Recht

Von Zol

64 Er heilig man vnd der selig kaiser karel Sprecht hie aber also Es sol niemand kainen zol nemen dann der von alter mit Recht herkomen Die nem Er vnd mein vater künig pipin gesetzt haben die well wir stet haben vnd wellen auch kainen mer setzen vnd wer Si hat gesatzt die nem wir ab vnd wer vber land vert vnd mag an preuck gefarn In sol niemants zol an nuten Wer zol darueber nimbt der hat vnser huld verloren die sol er vnder gewinnen nach vnsern gnaden Wir gepieten allen den die in vnserem reich sind das Si kainen zol nemen an vnser verlaub vnd wer es darueber tüt der hat vnser huld nicht Wir sprechen das all zol vnd münz die in dem Römischen Reich sind die sind des Römischen künigs vnd wer Si nicht vnd hat es ser pfaff oder law der mus Si haben von dem Römischen künigreich Wer des nicht tüt der freuelt an dem Reiche

von dem die ausfliegent auf einen pawm vnd einer ymer dreyen tagen nachvolget

65 Ist ein fliegent pein aus vnd fliegent auf einen pawm vnd einer ymer dreyen tagen nach volgent So sol

We einem sagen das der Beerm ist Was er mit Im tee vnd Im
seinen vmen genemme Si sullen miteinander geen vnd sullen mit
hakthen an den pagm stahen vnd mit kolben vnd wa mit Si mügn
das Si den paum doch nicht versecen noch verderben Oder welt
er an seinen Zaum oder an ain haus oder an was er vellet So ist
es dasselb recht als vmb den paum So er die sleg getun die
hievor genant sein was der pem herab vallent die sind sein
vnd was Jeoben beleibent die sind eines des der paum ist

wer m ains andern manes paumgraten geet vnd im sein paum abhauet

766 We in ames anderen maines paumgraten get vnd
Im sein paum abhauet vnd sind es paum die
obs tragent er sol im das obs gelten wans er
eautet das ain Jar darauf muet ob er es verkauffen wolt alsuil
der paum ist alsuil müs er fur vergleuthen geben als er eautet wes
das obs wert wes das ain Jar darauf wuchs Also müs er im
das obs geleen zwelif Jar vnd sol im andre paum hinwider
pelzen vnd sind es nicht pelzer gewesen wans paum er im dann
abgehaun hat die selz er im wider So zwelif Jar furkomen
So sind die paum als nuz dannoch nicht werden die er im hin
wider gesezt hat darauf vergleichem nicht ains schillings
wert wachset So sol er sich sein nicht underwinden werdent
Si aber nuz das nider zwelif pheming wert treut So sol er sich
der underwinden vnd er hat in dannoch damit nicht gewert er
müs im dannoch ain phunt ze puss geben

wer sich waffent wider den kaiser vnd wider die in seinem dinst sind oder der es haist tun

767 We sich waffent wider den kaiser vnd wider die die
in seinem dinst sind oder der es haist tun oder der
in ainer heuaet ist mit dem kaiser vnd fleuchst
von im er das er selber fleuchst das heuten unser vorder gesezt
das man Si solt lebentig begraben

Ob brandtsid frawen an überhur betzuffen werden

68 Wan am Man o. Gastgeb oder keuffer brot essen vnd hat er am hausfrawen vnd am dren die sein gehal
ten sind vnd die im helfen sein dinig verrien
die müssen mit den leuten mer ze schaffen haben dann ander
frawen dauon ist das gesetzt sind werden si betzuffen mit der
überhur oder gezeugen man sol aber si nicht ruchten als aber
ander frawen man sol si nicht offenlich zeugen in sol si pharrer
haimlich pus geben

Welher an schreiber walsch hantuest oder brief schreibt

69 Welicher schreiber an ist der walsch hantuest
schreibt oder walsch brief wirt er des überzeugt
selb dritte das es walsch wer da er es schraib so
sol man im die hant abslahen vnd ist er am phaff man sol in den
Bischof antwurten vnd der sol im sein phefflich ere nemen wan
in dann darnach der weltlich richter begreift so sol er aber in
richten als aber ainen laien vnd sol im auch die hand abslahen

Wer gelöt einiger macht ains phenigs den es zerecht sein sol

70 Wer gelöt einiger macht oder zeug ains phenigs
dann es ze recht sein sol dem sol man das haubt
abslahen vnd der phenning sol man aus der warlich
am phlum slahen Were auch yemant überzeugt vmb ainen
phenning dem sol man haut vnd har abslahen bei der Schraam

Wa überzymman

71 Wan zymmert am Man am haus vnd wil sein nach
gepaw an haus an in zymmern so sol er es an der
hoch richter das eines rechte nicht über zymmert werd
Tut er es darüber so klag er es dem richter ze sol es ze recht ab
prechen Were auf fremdem erreich zymmert oder pawt auf from
des erreich oder set darauf das ist alles des der das erreich ist
Were aus fremdem holtz am schess machet oder ander ding wes
das holtz ist des ist das werch das daraus gemacht ist

Wer aus frömder seiden oder woll valsch gemant wurchet oder ander dmg daraus machte

147 Wer aus frömder Seiden oder Aus frömder Woll gemant wurchet oder ander dmg daraus machte das ist auch des mit Recht des das gezeug ist es sey wol gold gewerchte oder von anderen dingen vnd tüt er das mit wissen das er es dafür het das die beraut schaft sein wer So hat er Recht herret Tüt er des nicht So ist das werch eines des der zeug was hat er es vnwissent getan So sol Im eines die archait gelten vnd sein kost die eines darauf gelegt hat

ob zwen herren augen lëut miteinander habent vnd der am ame oder mer an des anderen willen ledigt lët

147 Wo habent zween herren augen leut miteinander vnd lët der am der menschen ames freey oder mer dann ames an des anderen wissen vnd an sein verlaub des hat der ander Schaden Nimt welich er freey hat lassen an des anderen willen die sind mit Recht des anderen gar dannit ist Im die freiheit gepüst Ob am man sein augen lëut hat freey lassen vnd in darnach nicht wellent eren

147 Hat am man sein augen leut freey lassen vnd wil In darnach nicht eren als davor stet das er gegen im nicht wil auffsten oder den hüt gegen im nicht wil abziehen oder aim am andern smeicht tüt die eines gelerch ist So mag er In wol mit Recht wider werben vnd erzeugt er In selb dritt er müs sein augen sein als vor Ist er wil eines langen das nüs der herre nemen ob der herre nicht selb dritt ist

Ob am man am frawen zeledigen dingen bey im hat vnd hat kind bey ir vil oder wenig vnd nimb er sy darnach zu rechter ee

147 Hat am Man am frawen zu ledigen dingen bey Im gewind hat kind bei Ir vil oder wenig vnd nimbt er sy darnach zu Rechter ee frawe Ir vor kinder bey amander heten das sind alles Rechte ekind vnd erbent augen vnd lehen von vater vnd von mütter vnd von anderen Iren freunden als wol als die kind die Sy hernach gewunnen haben da Sy amander genomen haben Wond wil man sy des nicht

Gelauben vor weltlichem Gerichte Do sol Si Je rechte le vor
Geistlichem gerichte behaben vnd sullen des brief vnd Insigt
nemen Do habent Si Je Recht vor allem weltlichem gerichte
mit Recht behabt Ob am ledig man bey amem ledigen weib
ayn kind oder mer hat vnd nymbt darnach am eeweib

16 Ist am ledig Man bey amem ledigen weib am
kind oder mer vnd nemet darnach am eeweib vnd
gewynnet da bey kind was er dann den vnelichen
kind geit mit gesundem leib das mugen Im die kind nymmer
genemen mit Recht noch kain Je mass Ain semem todpete gut
er Im wol vngundgift ane echtgut Hat aber er das kind bey
amem eeweib oder ist er selber am eman gewesen da Si des
kindes bey Im Swangker ward die kind haussent kinen kind weck
bey Law gut am man denselben kind geit Hat er kain noch emass
Im mehre beleiben Im nemene seme ekind mit Recht Hat aber
er Si bey der Infechi von der vneden Gyen semer ayatge oder
bey Swegerlicher Gyge oder bey semer geslatten oder bey Alumen
die Orden in Closteen haben So ist es dasselb Recht Item

Got vater Allmechtig

seit du die welt beschaffn

11 haſt zu lob dinem namen vnd daraus haſt erwelt kristenliche geſlechte Dar aus haſt du beſundert ainem yetzlichen lande nach ſeiner gewonhait Or ſein kriſten ſuden oder haiden Vber dz alles ſo haſtu vns ſo mannigfeltch gepildet nach deine gotlichen anelitz vnd haſt vns vnderteny gemacht alle creature Darzu haſt du vns gegeben vernunft vnd ſinne zu tun wol oder vbl Seind du mit deiner gotlichen liebe vns ſoleuthe gnade haſt erzaigt So pit ich dich dein gnaden des heiligen geiſtes Alſo das uns weisleich lerne der ich gedanke han hie zuſchreiben den leuten vnd auch alſo furbring das ſi dauon gerihtet werden vnd deſergus erkennen an wem ſi ſchaden oder frumen nemen wen ſi durch not vnd auf leuthe chomen fur gerichte

Wie alle weisshait von got kumbt

18 Alle weisshait iſt komen von got vnd iſt in got vnd was ye nit got were darueber weisshait name vnd lere erkennen welle der hab got lieb vnd ſuech es dann Manger gut vberfluſſigleich alle das des man nit peſlichen dingen an begert wer aber vnpeſleichen dinge begert der vrsagt im ſelber Davon rat ich das wer ſinne vnd vernunft von got wellen haben nach derſelben warhait der lere ſich von valſchen dingen mit wortn vnd mit werchen vnd huet auch ſein zungn vor vnerlicher frag ob er am richter ſey Darnach huet ſich vor vnerlicher volig ob er am gedinge ſey vor gerichte Darnach vor falſcher vrtail ob er am vaurſprech ſey Wer aber die lere verlieret be ſey gedinge richt oder vaurſprech vnd valſch vrtail geit durch lieb durch gab oder durch vorcht der iſt nicht ain rechte vorſprech vnd valſch vrtail geit vnd verluſt auch leib vnd ſele nit

sampt den die m helffund vnd tunstig sind wer alles das vnrecht wemidet vnd das recht sterkther der ist war got genem vnd auch den lewten lieb vnd were

von den wrsprechen

1

149 Nu wil ich ewch sagen vnd lassen missen des ersten von den vorsprechen wer vorsprech mit sem der sol an sm habn siben lai sache Besessen sol er gewrew sem Also wer sich an sem trewe lase das er dem gemeleich bey gesse vnd sich von dem nicht entwende weder durch miet noch durch gabe noch durch thaincrlai slaicht sache das yemand gesthaden muge Er sol auch sem wort nicht sprechen dann ob sein vat oder sein bruder vor im stund mit der sache zu dem andern mal sol er vorsprechen sem Also was m ain man sage auf sem trewe das auch das nicht furbas kom das es m gesthaden muge ob er hat sems mutes nicht sprechen wolt vnd was er sich vnderwindet des wart er sprechen welle das er recht das sey wa mit er sm helffen welle Also das eme recht gewarne werden die wider m sem So sol er auch zu dem dritten mal diemutig sein Also das er dem armen als dem reichen berat sey vnd wo sm am dinne semen lum chlag dem gesse sein rede vnd rat m darnach durch got das pesse das er thumme Das vrake ist das er recht gewtig sey nach der gabe vnd den leuten recht zu nahent greiffe Wann hilfet er amm armen menschen von dem sol er nemen was er im gern get hilfet er amem leuthen nach des staten nem er auch das er im gern gebe vnd wage auch nicht zu verre Wann wes die menschen bete nicht entonent des lont got selber zu dem fumften mal sol er warhaft sein also das er nicht enspreth noch er traut denn die warhait vnd die rechtigthait vnd huet sich was er heut red oder ertrut das es morgen recht sein andern sey hutet er sich dauor nicht so wert er kurzleich vnwerde Das sechst ist das er redhaft sey also das er furpring mit kurtzen worten sein vrzleich sache nach der rechtigthait Das alle lewt verstan bedeutigtleichen was er gesprechs oder ertrale so das seine wort

fliessen von semem munde als si vor im geschriben wern Zu dem
sibenden mal sol er sem an vorsez man Also das er sich zu hant
vorsee auf welichen vorz man in furen wolle alle man in zu
sprechte das er sich muz da engegen gerichten vnd welicher han
de man in vntz fraut das er zehand wisse ob die selb sach gee
auf gewinn oder auf verlust Das sich der der in vntz fraut dar
nach muz gerichten Welicher vorsprech sem synne also secret
nach meisthaut vnd nach gerechtigkeit den leuten zu rate nach
ir notturfte an wem sy gehaben muzen gewinn oder verlust
der ist got lieb vnd der welle werde vnd maz vor vrem gee
hulde

Von den rechten der vorsprechen zu wiem

80 Wer ze Wiem vorsprech ist in der Ostereme der hat
des ersten das recht das er tham losung gehe dem fürs
ten vnd hat doch dabei sonderlichen purger recht an
allen dingen Er sol auch in der Ostereme nicht antwurten
vmb thamerslachte sache Es sei dann vmb tod sleg oder vmb
solche dinge das amem name gee an sein ere oder an sem
en leib Wer anderes vor gerichte bestritten werde der sol
antwurten an denselben stunden vmb alles das da man in vmb
anspreche Es ensey dann das er ret vorsprech sei worden
vor demselben gerichte so sol man in laden als recht ist vnd
hab sein trug hin haim zu dem richter Denn vmb solche sach
als vorgeschriben ist da sol er vmb antwurten zu rechten
tegen vor gerichte

Wer in botschaft des richters der fürs aufgenomen sems rechtens für gericht kumbt

81 Er auch in botschaft oder mit des richter willn
aufgenomen semes rechtens für gerichte kumbt
oder da vor betroffen wirdt der hat auch vol
sein teig als auch recht ist

von gelt des man vor gerichte an laugen stet

482 Bethlaget ein man den andn vmb ein gelt vnd stet im vor gerichte an laugen der sol in mein in vrogehen taign Tut er des nicht so sol der klager das pringen das er im vichen hab vnd das ne mogehen taig nusse sein So sol im der richter ein phand ant wurten da er auf gezaugen mag Das sol er im dar behalten vntz tzu vrogehen taigen Ist er es dann nicht so sol er es dann bringen das er das phande mer dann recht tzu behalten habe Chumbt aber der antwurter fur des selben taiges vnd gelt dem richte sein wandl oder kumbt fust zu sein hulden So mues der klager sein antwurt nemen vnd horn des taigs auf flisse oder auf gwin Versaumbt aber der antwurter denselben taig so das er nicht furkumbt noth das im mensnant bereden chonter not vnd auch nicht dem richter sein recht hat geben So sol im der klag das phant anpieten mit des richtes pott Hab er es dann nicht gelosen so bekome der klager sein gutes dauon zu fund en vnd zu chriegen mit vrogen der mit vleissen mit der gewissen Vnd werde er dan mer gewert so zauge furbas auf sein phandt als recht ist vnz das er aller ding gewert werde das ist zwaimal vrbenzugt des richt wandl von gelt schuld der vor gericht tzelaugent nicht nit wen man die dan erzeugen sol vnd die tetz der zeugnus so

483 Klaget ein man den andn vmb gelt vnd das im der antwurt des laugent vnd gicht er sull im nichts vnd ist des gelts mer dan drew phunt das mues der klag mit den genanten primgen Ist aber des gelts nit drew phunt oder myn das pringe der klager wol mit zwain gezeugen puder mannen da ze stett Er hat auch wol taige seins benanten gezeugens ob er wolt Er sol auch keinen betwang seins gezeuges ob er leuth nicht hie wolt als die vrogehen taig aufkomen So sol er im vor dem mit trompten das sy sagen vor gerichte das er den gezeug darueber gevordert hab vnd kumbt

er darüber nicht fur zu dem vnden mal vnd ist er doch he haim
So sol er dem clager ablegen allen schaden den er nympt von der
selben sache vnd dem richter zwen vnd vbergut zu wandel
Ist aber der gezeug auserlandes So hat der clager drey vie-
zehen tag zu laisten sein zeug Als die sechs wochen dem aus
komen vnd leute von vbermut oder von ander sache nicht
fur wellent die sol der richter vordern vnd fur twingen als
vorgeschrieben stet Vromen ist darüber nicht fur so sulden si
das vorzertaue ist vnd dem richte das wandel Ist aber das der
clag den antwurter gemant in dem gezeug Er let die zeugen
all wol varen vnd zewchs es ze lege an den Antwurt Stet
aber dem clag an dem zeug aller ding ab an dem tag vnd
er sich vmessen hat ze bringen oder ob er es an den antwurt
selb zeuche vnd das im der empfst bey seinen trewn vnd saget
das das er im nicht entsulle des da er im vmb ansprichet so ist
der Antwurt mit rechte ledig Ist aber das der antwurt im
selber nicht gestet als er an im gezogen hat Oder das er im
zeleze aller erst gutte als er im des bestimmet das er bei seine
trewn mues sagen vnd im vor alles gelaugent hat So sol
er den clag weren heint vnd morgen vnd dem richter das
wandel von gelt schuld da der antwurt spricht er hab die bezalt
wie er das pringen sol

8 ℔

Ist aber ain man dem andern gelt schuldig vnd ge-
leen sol vnd gutte er hab in gebert vnd des der clag-
er nicht engutte das sol der Antwurt pringen
als recht ist vnd sol auch offenn mit wem er in gewert hab
vnd an welcher stat vnd welang des er das er in gebert hab
vnd alles das er da offent wie er in gewert hab das sullen
die zeugen sagen Ist es vber dreu phunt so sagen die genant
Ist es vnder drein phunten so sag ein verleuth puer man sein
gewissen Wendet der Antwurt sein gezeug als es recht

ist vnd das der fronpot sayt als er zu recht sol So hat der
Antwurtter wol sein tayg zwelands vrechen tayg oder auser
landes drey vrechen tayg Gewrte aber der Antwurtt in
den clayger selber das er in hab recht vnd redens gewert alles
des darumb er in ansprichet oder er hab in desselben mit gutt
leuthen willen begeben Kestet im des der clayger das er in des
bezichen oder in gewert hab So ist der Antwurtter aller ding
ledig Ist aber das dem Antwurtt abget an seinen gezeugen
oder das der clayg im des nicht gestet das er gewert habe als
er an in gezogen hat So sol in der Antwurtter wern heint
vnd morgen vnd dem richter zwen vnd sibenzig zu wandel
da ainer ain ain pergrisset vnd den diser fur vol ausnimbt vnd
ob einer desselben laugent wie man das prengen sol

484 Sol am man dem anderen gelten vnd ersetzt im
ain purgt vnd nymbt auch den willigleych
fur sol der hat zuhant gewert vnd setzt der pu
rgt im der schuld Spricht nun darumb den gelt
an vnd gutte man hab nicht purgt von im das sol der gelter
prengen das der man hab den purgt willigleychen fur sol
genomen vnd er ledig Sezt aber ain man ain purgt zu sich
vnd lubent paid zuainander also beschaidenleych was an ain
abget das man das auf dem anderen hab gezogen dem si purgt
sind der sprichet wol an welichen er wel vnuerzogen semes
rechtens wann emprist im ain So hat er auf dem anderen
was gelts ain man verfacht vor gericht das zal zu ain rechten tayg
was er aber laugent vnd im anbehabt wer das zal heint vnd morgn

486 Sol am man dem anderen gelten vnd gutte im des gelt
nicht enwolen wert er im dann an laugen stet
das gelt im zu ainem rechten tayg das sind vir
zehen tayg vnd was des vberig ist so hab es der
clayger prunge oder zieh es an hinen selber Wann was
ain man vmb gelt oder vmb purgschafft vor gerichte beken
et des hab er wol sein tayg laugent aber er des zu man in
vmb ansprichet so das man im es abgezeuget Oder das er im
selber nicht gestet ob man es an sein trew zeuchte so mues

er wern hent vnd morgen als vorgeschriben ist vnd dem
richter zwen vnd vbenutzet zu wandel Da amer am gelt auf
dem andern erlangt mit gerichte vnd auf phand nicht gezaigen mag
e Was er in dann ruhen sol dasser im Stadrichte lasse
781 klanget am man am gelt mit rechte aus den
andn vnd kan auf sein phand nymdert gezaugn
Go zaug auf in selber vnd hause in daz dem
Nachrichter behalten vmzehen tag vnd semne im auch der
zu essen ob er selb soul nicht enhab Als die vmzehen tag
dann auskomend so haus in den Nachrichte prengn fur gericht
vnd pit dem zefragen was nu ein Recht sey Go wirt klager dem den
das ertaule das er sich semes gescholten vnderwinde vnd den be
halt in vemtichmusse auch vmzehen tag an slen an tosse an pant
in vre wemden an alle laid vnd geb im auch die notdurft zu essen
sein notturft wasser vnd prot Hat aber er selber retpoden
semend im sein freewnt rete die weil des man man in nicht
furen Als die vmzehen tag dann auskoment Go sol in der klag
prengen fur gerichte vnd frag was nu Recht sey Go sol der
gelt swern ain aid was er furbas vmmer erarbait das er des
dem klag den deuten pleibig geb Als lang vntz das er in gen
vnd mit den zwain vbermgn sol er mern sich vnd seine kindlein
in sol auch der klag furbas nicht mer vahen vmb dieselb
gulte Chumbt aber vemand darnach dem er auch gelten sol
den mus er lausen ob er sein nicht enpern wil dasselb recht mit
vemtichmusse Wer der erst gelter der get voz mit seinem recht
als er den gewert so get der ander an dasselb recht vnd wer
am man vmb soleuch sache zu vemtichmusse pringet der sol
selber dem richter vnd dem nachrichter geben alles ir recht vnd
der genangen nicht

Da ain den andern gelobt ob er im nicht bezal auf den tag nauser des schaden nem hinz ersten oder hinz juden abgetrugen

488 Sal ain man dem andn ichte gelten auf ain tag vnd lobt im das nit er des schaden fur denselben tag nem vor piderben leuten den well er im ablegen gen juden oder gen kristen vnd gilbet im darub nicht als der tag kumbt so sol er nemen zwen piderb mannen vnd gee hin haim zu im vnd vrdeil sein gelt Gilbt er im dann nicht So hat er im nit im genn hinz den juden vnd das er im pheing da gewynne oder seinen pfen mit im darfennde wendet er das oder das er sein daham nicht envindet So sol er gen hinz den juden vnd sol sprechen zugegenwirt piderber leute Die pheing nim ich heute auf des mannes schaden vnd nenne auch den man vnd pit auch die piderben leut des ze gedenken vnd gepiet seinem gelter darnach fur vnd clag auch des ersten vmb das hauptgut vnd melde auch den schaden zu stet vnd stet er des hauptguts an laugen das nem zu ainem rechten tag vnd laugent er im des schadens so gepiet im darnach fur vnd pringe das das er im den schaden gelubt hab Als er das dann pringet so mues der jud sagn bey seim trewn vnd bey sein er das er die selb pheing auf des mannes schaden des tages gelichen hab vnd benemme auch den agen vnd den tag Bringet er das alse so sol der gelter losen seine phandt Get im aber an den gezeugen ab das er nicht enpingt vmb den schaden als er sich vnessen hat So gelt den schaden selber vnd das wandel dem richte zwe vnd sibenzig pheing

Von gelt schuld die ausserlands gemacht ist wan der gelaugnt wirt die magt der clagen pringen mit erbn leuten

489 Spricht ain man den andn an vmb gelt das hab er im gelihen in ainn andn lande vnd das der ant nimt des laugent das mag der Nutzmacht wol bringen mit ainn verlierten manne die erberg sind Sein aber ir ausserlandes er hat sein wol seinen tag als recht ist Ist er aber im schuldig worden ausserlandes in ain stat vnd das das auch gewissen ist Den burgn die in derselben stat sind vnd zewrichte auch das an die purg vnd er ir nicht gehaben mag

Co sol der Richter vor dem man da chlage sein brief dar semen den burgen vnd auch dem Rat vnd empfelen wie es vmb die selb sach stee vnd bass im das her wider schreiben vnder sin insigt vmb dieselben sache Da sol man nach rechten Der clag sol auch den brief firen dar vnd dann kumbt er darubere mehe weder inner Recht wochen oder welicher tag im beschehen wert Co sol der Antwurt primen das der tag fur sey vnd sey auch ledig

von dem Raittung wie man den nemen mag vmb ytelschuld der man ytzt

Bechlage am man den anderen vmb ytele der mag mehe rautung begern er rech im dann des gelo so hat er wol semen tag zerauen auf die neust tuding Laugent aber der Antwurt des ytele vnd zeuht es der chlag an inselben so sag auch selber darumb Er mag auch mehe tag gehaben derselben beraitung es sey dann des chlag willen Ist aber ain ding als rech wor ge sprochen han das es kumpt auf ain rautung vnd das der antwurt der rautung mehe engeht als der chlag da fur gert mag der Antwurtter zu den nagsten tu ding das primen als recht ist Das er in alles des gewert habe da er im vmb ansprucht oder dasselb ytel an amander seut fur in geben habe mit semem gutlichen willen vnd mit der gewissen der gesetzte habe oder das in derselb ytel lauterlich begeben habe vnd das auch dem also sey so wert der Antwurt mit recht ledig Laugent aber der Antwurtter alles das der chlager da fur gert So pringt der chlager als er zu recht sol vnd habe gehabt

von frauen die kauffent vnd verkauffent das die vmb gelt vnd purgschaft ain sein vogt antwurten müssen auch von wirtben

491 Welche frawe chauffet vnd verchauffet die mues antwurten vmb alles gelt vnd vmb alle purgschafft an ir vogt vnd was sy anbelabt wirt das mues by gelten Ist das si also tewr hat hat aber si so tewr nicht als das gelt ist vnd das man mynderr nit ir phant gezeugen mag So seet es dar sy trewen vng si got bereit Wann man chain frawn sechs vmb gelt. Die wirtben habent das recht auch das si antwurten müessen vor gerichte vmb welicher hande gülte das ist Wan si bei freunde weiser habent Das ain frau nicht enmag die amen man hat Es enmag auch chain frau die amen wirt hat nicht kauffen noch verkauffen weder versetzen noch entnemen an ir mures wissen dar sy den Juden allain auf phande das sy wirt nicht engelt dem vmb dez ir phening oder da hinder Aber ain Jud nympt phant von ir vnd laugent si im das by im das phant nicht gesatzt hab als tewr als der Jud gicht Was der Jud dann bestetten mag auf dem phant als sein recht ist das mues im der wirt gewen von junkfrauen das die nichts gehandln müegy Si sey dann in ain kloster

492 Was ain Junkfrau zu kauffen hat mit gelt oder mit enterchen oder mit aufgeben ires erbs oder mit vrteil mit ungerteil oder betwungenterich ander gutes da si recht hat das hat chain kraft si sey dann gewicht in ain chloster vnd das auch es ir vormerschafft will sey vnd das by das lobt so hat es aller erst chraft habe weder fürsprech selb noch für ir frewnt chainen schirm noch chain ebenteurung vmb chainerlay sache sache die weil si wirtes nicht enhat Es sey dem das by vber zwelif jar sey gelobt by dem chunig oder chanschaffe ainem manne vn betwungenterich das hat chraft vnd auch ander nicht

Das dhain Junckherr der zu sein tagen komen ist vmb gult noch ander sach nicht antwurt

493 Ain Junckherr der zu seinen jarn nicht komen ist das ist vber vrgehen hat Der antwurt auch nicht vnd chainerlay gult vor gerichte vnd was er zu schaffen hat vnd zu wandln das hat alles kain kraffte Rechte als vmb ain Junckfraun die hinder zwelf jaren ist Chraumbe aber er vber vrgehen hat so hute sich vor gelubde der ehrsich vnd der ehrschafft vnd vor an deen sachen wann alles das Er gelubent so er vber vrgehen hat komen vnbetwungenleich mit gutlichen willn das hat gantze kraffte wer den andn mit merzen sems gelts zalt wil das sol er auffnemen nach frumer leut rat Ist aber auf pessr ding nicht zeugen mag

494 Sol ain man dem andn gelten vnd komen laute fur gerichte vnd sagt im da des gelts an lautn vnd im semen merz dann gelt den sol der chlag nemen nach der priderber leute rat Es sey dan das er auf pessre phant gezaugen mugt dem der merz sey mag er des nicht getuen vnd enwil auch des merzn nicht so be lebe im vrz das er tewr werde wann chain gelt verkert sich nicht das man mit rechte gewissen pringen mag Wil er darueber nicht paten semem gestolln vnd wil auch sems marzens nicht vnd wil ands nicht dem er in vach des mag nicht gesein mit Rechte Wenn der Richter wenand vachen sol der mit merzen gelten wil Ist aber ains ge tan das der chlag nach frum leute ist Vnd durch des Richter pet nicht sich wol lassen weren mit dem vnd der gelter gehaben mag Vnd gicht er well nur sein warund gut so ist der chlag mit recht von im ledig

Das nyemand dem andern auf warzaichen zusende

496 Sol am man dem andn gelten vnd gert im an war-
gaichen da nyemand ist dem si pande vnd nicht
also wer das warzaichen sey oder geb oder
zaig dem sol er geben das gelt vnd darnach sendet der man
dem man da gelten sol Darober sein poti nach der gult vnd
empeut sein gelter das recht warzaichen Er sol demselben das
gelt danoch nicht geben es en sey dem das er im gruc wol er
kheme oder hatte in gemainhaut ein wam trueg derselb pot
das gelt enweg vnd das sein herr iecht er hiet in nach dem
gelt nicht gesant So muest er das gelt anderstund bezallen
oder er muest es ziehen an enes trew dem er da gelten sol das
er das say ob er den poten dar gesandt hat oder nicht Sayt er
dem er hiet sein nicht dargesant So mues der das gůt ander
stund gelten wann chain czeuig in enpeyen gehort da zwen sich
verlubend das nymand horer dann si pande Sicht aber der pot
der sein vnd hiet auch in nit dem warzaichen dar gesant So
ist der gelter ledig Sendet aber er sein brief nach am gelte
rer oder nachen vnd das er am erlantes insigl hat dem sol
man sein gelt senden in ainer perguret vnd sol der gelter
sein brief den er im gesant hat behalten vnz er selber zu im kom
ob ener des geltes vnd der pot schaffe layzen wolt oder verlorn
wurde vnderwegen das er dann mug ertzeugen mit disem brief
den er im vnder seinem insigl gesant hat Die frau mag nach mai
gern auf ir man vmb gelt ob sy nemand ansprecht

496v Vnd sol am man dem anderen gelten vnd vert auch sein
straffe vnd let sein weib vnd seine kind daheim vnd das
der chlag darnach kumbt fur gericht vnd klagt
hing dem mane vnd hing der hausfrauen Si sullen im solch
gelt vnd benenet auch das vnd habend im barde mit gesambt
hand lieb zu gelten Der frawn wert das ertailt das si nicht
antwurt vnz das sy wert kome kumbt sy wnt darober nicht
ymb iar vnd ym tag so mues die frawan tworten vmb das
vorgenant gelt als si zu recht sol

Klagt am man hinz dem andn vmb gelt das full er sein vater oder sein bruder Gelten oder am andern sein freund

497 Klagt am man hinz dem anderen vmb am gelt das sol er seinem vater oder seinem bruder gelten oder amem andn sein freunt die clag hat kain kraffte es ser dann also das dem clager das gelt gestanden sey zugegenwirtt der das gelt gelten sol + vnd lobt im die zugeben + vnd das er im auch dasselb gut gelten sol laugent der Antwurtter darueber So mues es der clag prenngen als vorgeschriben stet Als er das geprengt als recht ist so sol er gewert werden heint vnd morgen vnd dem richter das mannd Rechtlaget am gast am burg den mues er vinstumd laden

Wen scheden die amer amm gelobt zusambe dem haubtgut auszerichten vnd wie er die an im vordern sol

498 Sol am man dem anderen gelten auf am tag vnd lobt im das was er des schaden fur denselben tag nem vor piderben leuten den well er im ablegen gen juden vnd gen kristen vnd gelt im darueber mehr alle der tag kumpt So sol er nemen zwen piderb mannen vnd gee hin haim hinz im vnd vorder sein gelt Gleet er im dann nicht So hause in mit im gen hinz den juden vnd das er im sein pfenng da gewynne oder sein pots mit im dar sende Wndert er das oder das er sein daheim nicht envrindet So sol er gen hinz den juden vnd sol sprechen zugegen biux piderber leut Ich pfenng nym ich heut auf des mannes schaden vnd neme auch den man vnd pit auch die piderben leut des zugedenckchen Vnd gepiet sein gelter darnach fur vnd clag des ersten vmb das haubtgut vnd meld auch den scha den zu stet Stet er des haubtguts an laugen das nem zu amem Rechten tag laugent er im aber des schadens So tue als vor in dem zwelften Capitl geschriben stet

Das stet vor in dem Aindlesten capitel

499 Klagt ain man am gelt mit leut auf dem andn vnd kam auf sein phand nynderet nezaugen So tue als vor in dem Aindlften Capitl geschriben stet

Von haus besteen vmb hofzins auf etliche jar

600 Besteet ain man ain haus vmb hofzins auf jar oder zwai vnd gert ain gozpheing daran / Er mues das haus fuersich haben vnd mag mit recht enem nicht wider sagn wider den er es besteen den hat Es sey dem also das er am zeit besthaidenleich aufnem in der er sich bedenchen welle ob er es well haben oder nicht In derselben zeit vnd er es aufgenomen hat wider sagt er im wol Tut aber er es nicht So müs er das gedinig stet halten vnd wann dieselb kumbt das man den hofzins geben sol vnd gelt in dem nicht So phendet in des hauses herre wol mit recht in dem haus an allen gerichte vnd behalt dasselb phandt zu vrczehen tagen Gelt im der zins nach dem hofzins nicht So sol er die phant legen mit der gewissen hanz den luden vmb denselben zins fuirt aber er im den zins aus vbez sein willen So mues er in darnach bestellen darumb vor gerichte als vmb ander gelt Wann da vorcht dem richter ertrinkt des ersten tages das warndl wann hofzins ist gearnet lan

von haus besteen vnd da aufgenomen wirt man sull im pessern vnd das es nicht beschicht

601 Ist das ain man ain haus besteet vnd das aus nympt man sülle im pessern was an dem haus durch not zepessern ist Also das er gemach die gelt darzins haben mag vnd gerechtigkeit der nicht als aufgenomen ist Ee der zeit vnder den zins gevallen sol So sol er im selb gemach schaffen zu recht vnd pessern von dem hofzins mit ain gewissen Vrteil recht vber das gut sein herren Gepriest aber dem der phleng So das er mer dar leng mues den dreyert dar gepuret das slacht an dem nachsten hofzins abe

von haus besteen vnd das dz den bestendler geereret vnd nicht entziehen wil

602 Besteet ain man ain haus oder ain stam oder ain keller oder weinkeller das ist das ain man besteet in am haus vnd gerecht im das darnach vnd hat im auch aufgenomen stam zeit in der er sich bedenkt

oder wider sag als vorgeschrieben stet. Vnd wil auch sein zeit warten die kumbt nicht varen in das haus oder in die chemmaten welches er dann bestanden hat. So sol im das haus herre semiden die fluss vnd das haus oder ein kamaten lassen sten also vnd bethlage im darum vmb seinen hofzins als recht ist. Wolte er es dann das er es lechte vnd redlich von im bestanden hab so mus er im seinen hofzins vol ligtlich geben vnd dem zuge das mumdel hett aber des hauses herre den gemach oder das haus die weil ainn andn manne so ist der erste ledig der es bestanden het vnd antwurt im fürbas nicht mer

Von jngesind das etwas besteet

603 Wer am kummen oder am haus besteet den mag der wirt heraus nicht getreiben vor seinem zil es sey dann das er es vnwarsage mit vnzuchten oder mit solichen sachen die gegen got vnd gegen der welte lasterber sein so gert er im mit rechte wol vrlaub vnd nympt auch seinen zins mit recht vollingeben oder durch am beschaidenhaut den zins den er dieselbe zeit verdient hat das stet auch das dem wirte oder das tun wil oder nicht vnd lase im dann varen

Von ausziehen vber des wirts willen

604 Ist das ain man wil ausziehen von seinem wirte vber sein willen vnd das der wirt das mit nichte nicht vmb jn verschulden hat vnd auch den jmman gern per jm behielt vnd wil darueber nicht beleiben So sol der jmman dem wirte gewen seinen ganzen zins vnd zieh sich dan wo er hin welle vertreibt aber der wirt den jmman mit vnzuchten oder sust mit vnpillichen sachen der er ee nicht gewest habe So sol der jmman dem wirte geben das er die zeit verdienet hat vnd er darjnne gewesen ist vnd sich darnach wa er welle

ziehe

Wer ynleüt hat vnd yn nicht gemach machschaffen

604 Wem ain man ynlewt vessent vmb zinz in
sein haus vnd habe yn gemach darinne ze
schaffen vnd mag das darnach vor rechter
armut nicht getun vnd sein auch die in
lewt als arm das si im den hofzins vor der rechten
zeit nicht gefügen mugen. Die ziehent sich wol alle
aus mit rechte vnd gebent im keinen hofzins wann
si schadens genug daran habent das si sich ausziehent
muessen vnd leucht nicht wissen wo si hin sullen

Von gewalt vnd vngelukch das auftreibt

605 Gewalt raub vnd brehang vnd fewr das mumpt
sich selber aus. Wann das treibt den mut
aus seinem haus mit sampt den besten dauon
sullen die ymmanen den der vrie ames widersezt das sein
em wurte der geb im das er vmb in verdient habe vnd
var darnach wa er welle

Wa herren dinsten das die knecht oder dirn dingt

606 Hinget ain herr ainen knecht oder ain dirn vmb
ain ganz lan vnd geit im des nicht als er zu
recht sol vnd machte das si muessen chlagen vb
im zuo ist aber an dem ersten tag das wandel vnd hindir
dreissigest phenigen des ersten tages ist aber es vber
dreissigt so mus man chlagen vmb tauding. Mumpt der
herre dann fur an dem nechsten tauding vnd er zelet solichen
schaden den er von des knechte oder von der dirn vnbesichtig
schaft genumen hab vnd begert rautung das slecht er im
alles abe mit rechte an sein lon wann geb er im sein lon
so furen si leucht fur straffe vnd was sy verlorn knechten
da muest er den schaden haben. Dauon ist besser er hab
zimen

Das ist von Tagwerchern

608 Wer tagwercher gewinnet in semen wengarten oder zu wellicherhandes arbait das ist das tagwercher haissent vnd gent yn des lons vmb zu nacht nicht vnd machs das he armen leut lauffent fur den richter. So sol der richt den armen leuten amen porten gewen vnd sol den haissen phenden, den er des tages gemanet haben vnd sol der wenigunt oder des richtez pot dasselb phand setzen hinz den juden vnd sol daraus nemen der leut lon vnd sol in das geben vnd zwen vnd sibenzig zu semem wamdel. Wann wer bethlagt wirdt vmb gearnt lan vnd auch vmb hofgins vnd chimpt er an dem dritten oder an dem vierden tadinge fur vnd empreist allerding dem der yn bethlagt hat er mues darnach am wamdl geben darumb das er an dem ersten tage nicht geantwurtet hat. Antwurt er aber an dem ersten tadinge vnd gicht semem knechte des gearnten lans es sey weinz oder vil so mues er yn weren heint oder morgen vnd gut nicht wamdele.

Von spil vnd von wetten

609 Spilt ain man in amem lerthaus oder wettet vmb ain gut bey amem keinen oder wie sich das mit einz von spil oder von weten das hat kain krafft es sey dann hinz aim phantner. De hat es allererst kraft es mues auch beweren der da gewunnen hat vor rechte ob yn der phantn laugent das er des gutes redlich vnd rechtlich phantn sei worden vnd yms auch gelten sull. Wenn er das bewêrte als er zu rechte sol mit zwain priderben mannen vnd hat enem semem phantrechte abgeslagen an gute des gemess. Tut er sem nicht so mues der phantn weren heint vnd morgen vnd dem richter zwen vnd sibenzigk zu wamdl.

Von spil vmb wein vnd kinz aim phantn

610 Spilt am man vmb wein oder zelosen in ainem leithaus kinz ainn phantn vnd hat den phantn zu legt nicht zewetn So sol im der phantner allez das abgetzogen das er hat vnz an das hemde vnd leczy sich damit selber Ist aber das so tewr nicht das er im abgetzogen hab als ener verspilt hat So muez der phantn das vbrig selber geben Wann er getar enem chain laid getun der da verlozen hat Dauon tut ich das das nyemand des andn phantn werde er wolle auch dann auf wein von fuerleuten die gut andr leuten fuern vnd das verspilent kinz aim phantner

611 Spilt am man oder am fuerman auf ainr strasse kinz ainem phantn vnd furet fromdes gut vnd wizzt es sey sein der sol dauon gelten was er verspilt hat vnd wizzt aber der knecht oder der fuerman das gut sey fromder leut sagent die die damit varent das das gut se nicht ensei so sol der phantn kinz dem man verspilt hat vnd der wirt in des haus es gesehen ist den erbern leutn am pozn semden auf die si gesehen haben der das gut sey vnd sol man den knecht oder den fuerman welliches dann verspilt hat vnd das gut die weil behalten vnz das der pot wider kom der da gesant ist oder sust gewisse warczaichen khomen die nicht wider vmb vmgehen tugen vnd auch die pderben leut auf die si gesehen habent ob si vmb landes gesessen sind vnd behabent se gut nicht in derselben zeit als si zu recht sullen noch das So nyemand ehaffter not bestede So sullen si baide gewert werden der phantn vnd auch der wirt von dem gut vnd der knecht oder der fuerman furet vnd sullen Si das vbrig lassen fuern wo si hin wellen Chomen die pderben leute darnach der das gut gewesen ist vnd sprechn Si darumb an so antwurtn vnd pringen das das si in es

empoten haben zu rechter zeit vnd das si dasselb gut darnach vnd es enpoensser zu rechten tegen mit vermantwurt haben vnd sein daimt ledig

Von spil auff fremdes gut

612 Spilt ain man auf ainer strasse auf fremdes gut vnd wirt Da geörfent das es sein nicht enist Alles das er da verlewset dz hat nicht kaufft er mues es alles wider geben vnd gelten den die es zu rechte an gehoret Vnd der arbait es ist es were dem also vil das man es nicht vermantwurt zu rechter zeit vnd tegn ob es kume wirt getun als vorgeschriben ist Tet man aber den nicht kunt der das gut da ist vnd wurde doch dort gemelt Der da das spil geschicht Were das gut were man mücht es wider geben den die es zu rechte angehoret zu welicher zeit si des innen wurden das sy gut verspilt wer vnd darnach komen

Da ainer verspilt das got an im beschaffen hat

613 Wann man mag das vspilen mit rechte das got an im beschaffen hat Es ser augen nas oder ven hende oder füesse vnd es ser auch kumer ainem phaffen oder nicht wem es vmb den leib mer also stet als vmb das gut Das gut gewynnet man all tag so kumet der leib nymmer herwider als man den verlewset Wer darüber ichtes vspilt das got an im beschaffen hat den sol der richter pessern oder mit rechte des vber komen were Vm aug gegen aim augen ob er es vspilt hat Vm hant gegen ainer hand oder er ledigs als ain recht ist von dem rechte Das aug vmb fünf phunt die hant vmb zehen phunt Wer mit vngerechten wurffen spilt vnd wirt des vber wunden der sol pessern mit dem wandel das sind fünf phunt mag er der nicht gehaben so sol man im die hant abslahen Were ain man auf weltlicz

in ainem leuthaus vnd rueche er hab solench gut verspil
hinz ainm phantn vnd benemmet auch dasselb sein sey
vil oder wenig vnd das der arm man darumb nicht en
wais vnd gruche auch des gutes nicht vnd chomend also
fur gericht vnd wellent dem armen maime das gut aber
gewegen Do sol meinand darumb sagen dem zwen pider
maimen die die weil in dem leuthaus sein gewesen vnd auch
an ainer andn zeche gesessen sein dem an der da das spil
gestechen sol sein was die sagent bey irn trewn da sol
der richt nach richten als ain recht ist Ist aber des gut
er mer dem drein phunt das da verspilt ist vnd ge
stechen der stainem tag in dem purkfrid so sullen sie ge
nanty dar umb sagn

619 Von spil hinz ainem phantn vnd daraus krieg wir
pit ain man hinz ainem phantn vnd das
ain krieg daraus wirt Do das der zeller mer
zelln wil dem die gerechtigkait so sol der phant
ner nicht enwern dem des Er kain recht zu gerun
vnd zu vlust wil aber der verlieser laugen das er da
verloren hat das mues man gegen im pringn mit zwain
piderben leuten recht als vorgeschriben ist mer kobert der
trenkcht zu amm mein soul das er nicht gelten mag

619 Kobert ain man oder trenkcht fuist zu ainm mein
also vil das er nicht zu gelen hat vnd das der
leutgeb chain phaunt pey im nicht enuint
den sol man antwurtn dem richter vnd sol in der ain ge
fuegte puess hausen an legen darumb das er die leut fur
das nicht mer esse Tret aber ain dem andn sein wein
aus vber seinen willen vnd hat doch wol zu gelen mit
phunt oder nit pheingen vnd wil dauon nicht gelen
wirt er des vber komen als ain recht ist das er den

wem frevelich hab ausgetragen das ist am stuchtes mannd
wenn wem aus tragen get an den gewalt Darch ambt
schadenhaft sol man ertrullen dem richter zwen vnd sibenzig
phenig zu wannd vnd dem leutgeben nit zwispilde
sem wein ein wider fm

Von wem austragen vnd den doch wol zeuerphenten knet

616 Ist aber das ain leutgeb ain man seinen wein
nicht wol lassen aus tragn der wol phant
geben mag vnd begreiffet in an derselben
tat an vnd wil fn phenden vnd das sich
euer phenden wert Alsd daz si baid mitenander vnschuldig
werden Alles das das ehem widerwert der den wein
wil austragn von dem leutgeben vmbhalt des leuthauses
an den tod alain das pessert der leutgeb niemand nichte
vnd ist das das er es bewern mag als er es zeberne sol

was kaufman schaft man aufgedingt zefuren vnd zeunwinten an ain stat vnd ob man den fuerman mehr fuderlich zal

617 Meges ain man sein gut wer land es sey
wein oder wachs oder welicher hannt chauf-
schag das ist vnd gelt sein gotes phening
daran das sol man antwurten an die stat da er es fm
gedinget hat als chaufmans recht ist vnd sol man dem
fuerman lasten fuermans recht Es sol auch der fuerman
dasselb gut furen vnd bewaren recht als es sein angener
chomene fn darueber die raubez an vnd nemens fm das
das gut vnd vleusset er seine lei damit oder ander das
sein ist zu rechter zeit weder zu spat nach zefrue vnd
ist auch die strass genaen die fn der chaufman hat

haissen varen mag der furman das bewaren als am rechte ist
vnd hat auch sein gut damit verlorn er gulte des gutes
mehre nicht vert aber der furman zu frue oder zu spat auf
der strasse vnd vert auch am andere strasse denn in der
der kaufman hat haben varen vnd verleuset dem man
sein gut vert der furman solicher dinge vber vert er muss
das gut selb gelten **von furleuten die sich ains kaufschatz vnder-**
winden vnd das in wr des nachts etlich ros werdent vertolen,

618 Kumpt ain man ainen kaufschatz vberlaufft vnd
das sich desselben kaufschatzs der furman vn-
der winndet auf sein wagen vnd das dem fur
man desselben nachts seine ros vertollen werdent als er des
morgens varen sol der empruse wol mit rechter wann in schaffe
not furet hat er aber mer ros vber die die er verlarn hat
so muss er fur sich faren Ist das es dann wem ist das er da
furet vnd erschutt er den fur das er im chumbt auf sein wagn
oder vnder wegen er muss in gelten rechte als er stat an
dem vindet des der wem gewesen ist Bringt aber der fur
man den wein mit gemachte hin da er im gedinget hat vnd
das in sein herre nicht vertrut mit dem lan an dem dritten tag
als aller wagn leut recht ist Was er des schaden nympt vnd
furbas zert mit seinen rossen den sol der abtun dem er da ge-
furet hat darumb das er in lenger saumet mit seinem lan
dann recht ist **von purgtn die am gelobn an alle ausgenomen**
ding zemern

619 Wer purgt vmb an gut vnd lobt des gutes
zu warn auf am tag redleich vnd recht an
alles ausgenomen ding zu hannt so ist er ledig
der das gut entrichten hat Vnd muss der purgt sein wer
sein er storbe in derselben zeit oder nicht so hat er furbas
an den nicht zu vordern der den purgt ingesatzt hat Gult ab
derselbig das gut das er vngewisset in derselben zeit an des
purgt

Wissen dem manne der sine des ersten gebn hat vnd das derselb
ez man das gut an der stund vorderet an den purgt vnd gichte
er sei nicht gewert vnd pent dem purgt das nach sin gerichte
vnd eclage gegen im vmb solich gut vnd benemet auch das de
ser er purgt worden vnd der man der engegen wart siet der
das gut fur semen purgt gegeben hat vnd gichtet alles das
da er sem purgt vmb versatzt hab das hab er rechte vnd red
liche gewert vnd bewert das mit warer gezeugnusse als recht
ist vnd auch schan erledigt semen purgt hond we man des nit
enuech das nit erpringen alle er zu recht soll der enmag nicht
rechte des gezeugens nicht gelauben wann ime im nyemant
tadinge noch spruche zu rechte nue der den gezeugen lauten
den man da ansprichet vnd der da purgt worden ist vnd das
pringen das in sem purgt schan er ledigt habe Alles des de
er fur im ser purgt worden vnd fur in hime dem manne vnd
benemme auch den oder er pring das er rechtich vnd rechte gewert
hab alles des da man in vmb ansprichet vnd des er purgt ser
gewesen vnd sei ledig

Von Gewant versneiden

620 Kauffet ein man Gewant von einem Gewantsnei
der von hant snedet es ser lemem oder wolems vnd
welle die weil vnd das tuch nicht ist abgesniten
so mogen er des kauffs wol widen hat aber er das tuch abgesniten
so muesse der kauff furgen vnd er hab gekaufft vmb bereit
schafft da zu meren oder vmb purgt zu setzen doch rat ich das
kein hantsneider sein Tuch versned es werd im dann war ver
golten oder vergewisset mit guter gewishaut

Das aner nucz in ein pawngarten vmb weinachten kauft

621 Kauffet ein man vmb weinachten einen nucz in ein
em pawngarten der desselben jares darinn werden
sol vnd stand auf dem velde oder er entnymbt

Salcz auf ain tayg oder verluter lan das ist das man also chaufft vnd gut semes gutes ain taul darun oder nuer ain yoes phenig vne dem gut darnach gestrichet Es sluch der schauz oder es erfriers oder ertrmichet der chauff ist tet So muss er dem hingeben sem gut geben Wem wez es gutes wille das der chauffer sein lapfet oder ain mezen trais oder ain luetfel salcz mocht geben vmb ain phunt So muest im damoch der hingeber sein kauff lassen

Von kös kauffen darumb ist zerwandl dreer tayg ob es gut sey oder nicht

622 Chaufft ain man ain kös wider ainen köstauscher oder von ain andern mame so ist das recht das es zerwandel hab dreer tayg vnd versuch ob icht wandls oder gepresten daran sey Vnd ist das er in den dreyn taygen ain wandels daran vindet so sol er es dem köstauscher wider haim semden ze hof vnd ze hauss an dem vierten tayg vnd er ims ge antwurtet hat Tut er des nicht in den dreyen tayg So ist der köstauscher ledig Es sey dann das er im ain sunder gelub hab get tan mit vsueben an dem kosse mit leng frist So muss auch ain yeglich man Er sey köstauscher oder nicht seine vorsprechermey die er chauffet als des lannds recht ist Es sey dann das der kauffer nicht mer sprechermes von im begech

Von kauffen kös vnd kinder die geraubt sind

623 Chauffet ain man an kös oder ain kind das geraubt ist vnd enwais darumb nicht vnd wirt darnach in sein gewallt vfangen So sol sich der dewpsprechere desselben vnderwinden auf sy baider recht vnd der dasselb kos oder kind vervangen hat der sol du engegen sprechen zu dem nayssten tading Er sol auch dasselb verfangen ding vor gerichte sein vnd sol der chlager dann chlagen das das kos oder das kind ee sein wer ee das es sey beraubt wurde vnd wolle auch das bestetten darauf als er zu recht sulle

So pewtet der Antwurt des ersten tages wol semen ge
wern vnd hat auch des ersten semen tag wol jmlandes
zu vnrechen tugen vnd auser landes zu dem vnrechen
tugen. Er mus auch semen gewern da benemen wie er
haisset darnach ist das recht das man dem Antwurter
das Ros oder das kind sol ausgeben auf gute gewshaft ob er
des mütet das er sein gewern damit fuerbet man sol auch
das Ros oder das kind da zehant schetzen wes das wert sey
Ob dem Ros oder dem kinde die weil ist geschäch das der
clag wisse auf wem er das gewaette. Als der tag dem
kumbt das man den ersten gewern stellet der pewet wol
semen gewern. Er mag aber sein nicht tag gehaben. Wann
des ersten gewern hat man wol tag die andn gewern die
man darnach beutet die muessen da zestet sein alle. Wan
wo geraubes gut vfangen wert das hat nit tag des ersten
gewn. Welicher dann zu lezst gewert wirt der mus
das gut vantwurten vnd mus dem der jn zu gewern
hat gepoten semen schaden ablegen. Also mus ye ain gewer
dem andn tun wz das es chumpt an den ersten der mus
dann dem semen schaden ablegen in des gewalt des ersten
das gut verfangen ist. Darnach clag der clag hinz dem
Ross das er beraubt sey auser landes oder jmlandes Er
mus auch offem zu welicher zeit es geschehen sei vnd wie
lang des sey wenn der Antwurter das darnach bringen
als recht ist mit zwain erbern mannen das er das Ros oder
welicher tar es ser leng gehabt hab dem der clag gicht
das es jm geraubt sei des gerichts er an semen leuten Er sol
aber benemen die zeit wenn er es leng gehabt hab da
vnrt dem sibenten nicht furfangen. Ist aber das dem Ant
wurtt an dem gewern abget an dem gezeugen So bestet

Tredens

der schatz selb drutzer auf dem rosse mit aiden oder man
er niemand zu im gehaben ✠ so wer er ain dreiaide auf
dem rosse vnd leg die hant darauf vnd bestet bey dem aide
das das ros sein wer ee das er sein beraubt müede als er sein
ros dem also bestetet ✠ so sol er dem dewpstheyen geben zu
fürung zwelff pheing

Wie man alles verstolen vnd beraubts gůt bestetten vnd behaben sol

62 A

Alles das verstolen vnd geraubet wirt vnd das
verfangen wirt das mus man also behalten
vnd bestetten mit dreim aiden es sey klain oder
gros man welle sein dann ain yderben man überheben durch
ain beschaidenheit ✠ vnd ist das das verfangen werden zehen
leo oder pinder in ames manes gewalt er sey ein dewp oder
ain rauber oder ain sathe voller ehlaimat oder genantes
oder wa solich dinglich verfangen wirt des mer ist dem ain
es vnd doch allesambt ainem manne geraubt oder verstollen
ist der gert dauon nicht mer zu fürung dem zwelff pheing
✠ ist aber das es mer leut ist gewesen dem ames manes de
raubt verstorben von dem seinem zwelff pheing zu fürung
sein er vil oder weing ✠ aber in dem hofrading mus er zu
fürung geben zwen vnd sibenzig pfening Wer da sprech
zu ainem gut das geraubt oder verstollen ist vnd auch das
selb gůt vfangen hat ✠ es enmag auch chain man der an ge
raubtes oder an verpten gut dar bey vnbewert wirt vnd
in des gewalt auch vfangen wirt seines erben gewern tar
gehaben als in der schram ✠ wert er darüber seinen gewern
vnd derselb gewer die muessen alle da zu stet sein vnd mugen
ainen eyd nicht gehaben ✠ der erst noch der letzt hat er da
der gewn nicht zu stet er vleuse mit dessen mer

✠ pewer auch sein gewern

Wer sich zeuges vermisset vmb beraubts gut vnd verstolens das m seiner gewalt verfangen wirdet der benem die

624 Vnd ist das sich ain man vmb ain beraubts oder vmb ain diepstehe gut das m sein gewalt vfangen wirt gezewg vermisset vnd benemet auch die der hat wol tag seines benamen gezeugens vnd ain gezwez hat auch wol tag ob er gezewg vmisset vnd die benemet Wann allen benamen zewges hat man wol tag Darnach vnd der gezeug lauten wil vmb ain gut oder vmb ain erbe der sol das wissen das all gezewgen nicht gleich sagent Ain semtmessig gezeug man sagt per frometen Ain burg bei seinen treuwen ain gepaur auf dem Gewer bei sein aid Doch ist menigbant zeug die man lautet fur Zeitig leleut vmb tod sleg die muessen sagen bei jn aiden den gibt man auch nur ains fur vnd dinget sein drei stund an nach der Statrechte vnd vmb allen das die dem menschen an das leben get da sagent die gezeugen drei stund vmb vnd nicht mer Vnd wan man zewchs auf gedinig das sich nicht zeigt die muessen sagen zu stet bei jren treuwen vnd sagent auch nur ains Vnd was man an ainen man selber zeuchs der mus da bei seinen treuwen selber vmb sagen vnd sagt auch nicht mer dem ainen Vnd wer ainem mann oder ainer frawen gesezt sind tag enwollen der sag auch nur ainen man tat jn auch fur des ersten zu ainem mal

Von kauffen kolch oder weimd auf schonen fremn markt vnd die in ains gewalt verfangen werdent

626 Vkauffe am pfarrer man vnwissentleich an dem fremn markch ~~an das~~ am volch oder aine mannd oder weibspersan das ist das vbrollen ist vnd wirt darnach in sein gewalt verfangen des sol sich der dewpschherr vnderwinden auf jr baider recht vnd sol es

darnach zu dem neysten tadinq furgerichte pringen vnd sol
der chlag da him entgegen sprechen als recht ist das der kolch
oder der mantel sein wer ee das er im verstollen wurde vnd
well auch das besteeten als er von rechte sol Do pewtet der kme
wurt wol sein gewern zu am rechten tag alls vorgeschaben
ist Als der tag dem kumpt das man den ersten gewern stellet
der pewtet dem auch wol sein gewern zu amem tag Also gene
et am gewer den andn vnd habene alle mit recht wol ne teige
vmb verstolene gut vnd das man kumbt auf den lessten gewern
der mues das gut dan vantwurten vnd werdene de andn den
all ledig vnd mues vns aim den andn den schaden alleyn als
vor von geraubtem gut geschriben stet Darnach sol der chlag
klagn gegen dem als er ee gechlagt hat mag der kmewurt
dem das bringn das er es ze leng tey habe gehabt des genesse
Get aber dem ersten in des gewalt es vfangn ist an im selb
ab oder das dem gewern an seinen gegenwy auch abget So
besteet der chlag sein gut mit dem aiden als recht ist vnd gen
seinen furfangt vnd vnder windet sich seines gutes Ist aber
das der richter des nicht gelaubt das der anewurt den kolch
der den mantl redleuth vnd recht bey schonem tag auch
auf freyem marckte fur rames gut gekaufft habe das der
besteeten bersemen abe mit sein ames aide vnd hant vnd
sey ledig Hat aber er yemand der im seines rechten helfen wolle
vnd mit me auf haben als man im den aid fur gut er ist sein
recht der der erber vnd der der peser

Von gewerschaft vmb beraubes gute vnd verstolens des am sud gewer ist

621 Ist das ain man seinen gewern pewtet vmb am
verstolens oder geraubtes gut das in sein ge
walt vfangen wurde vnd das des dem am sud
gewer wirt vor gerichte der besteeet vor seinem richter als er

zu recht sol das er nicht gewest habe do er dar auf sech ob
es vstollen oder geraubet sey gemessen vnd was er darnach
besetzen mag auf dem phant das er darauf geliehen hat
das mues man im alles geben vnd den gesuech darzu he welle
denn der jud etleich beschadenhaft tuy der lüzel an jn ist
gegen vns christen ist Vr fullet merklichen das man chainen
juden von vstollen phanden da er auf leuht in'vm wortzen
nichts gesuechtes geide vnd was es kchy set so mues man jm
gesuech geben

Von den keuffeln vnd keufflern die da kölch ꝛc and burgen verkauffent vnd mit dem gelt hinlauffent

628 Kauffet am man oder am fraw vnder amen
cheuffl oder vnder ain chenfflin chlainat oder
gewant kolch oder mantel vnd das das aine
burg oder am purgin ist der man es auch kauffen sol vnd
als der chenffl das kauffe so vessent er die phemg em vnd
chauffee damit semen frauen vnd gat je da hin nichts dacr
jr zu recht hin geben sol vnd in derselben zeit secht man
die chlamat oder das gewamt in der gewallt der es gechauffe
vnd vngolten hat vnd wirt jn des selben gemalt vrotten auf
das recht vnd chomet darnach pude fur gericht vnd chlagent
gegenemander vnd mag den der chlag das besetzen als recht
ist das das selb gut an sein wissen vngolten zu andn handn
prachte sey des gemesse an semem kechen vnd hab der kmet
mucet furbas auf semem gestolen vnd ist er dem entwichen
wo man jn dann begreifet furbas so sol man hmez jm pessn
als hmez amem manne der amem sein gut hmtrait ist er aber
nicht entwichen vnd gucht leuht er hab die phemg vlorn so
sol man jn vahen vnz er solich gewishait tue das er die phemg
widergib.

Das man scherm setzen sol vmb leb das man kaufft ee das man die weingt aus der hannd gteb

629 Kaufft ain man am haus oder amen weingart oder welicherlai erbe das ist das ener chaufft der sol im scherm haisen setzen ee das er die weingarten aus der hant gebe vnd sol der scherm merlandes sein vnd lehus gut vnd gerait sei vnd nicht le hen sei vnd sol das geschehen mit des perchherrn hannden vnd mit des purchherren hannt vnd als das geschicht so geb die weingt dar mit ener gewissen so ist er furbas ansaw Ist aber das ain wirt vnd sein hausfraw mit gesamter hant anerstorbens gut hingebent vnd auch ir chaufft gut das si mit enander erarbaitet haben da mugen si ire kind nicht angeerben vnd bedurffen auch nicht scherines dafur setzen vnd vordert er darumb chamen scherm anders dem er sol ze rechte des maigt der rat vnd die ainr wol mit rechte vor den purgn Wan chain man vnd sein hausfraw kinen setzen ein sullen fur ir kinder chind die weil si baide lebend sprech ent aber nach ir pander tode auf dasselb erbe kahm die kind so sol der antwurtter das pringn das er dasselb erbe da im die kint vmb ansprechent redleich vnd weta gechaufft hab von der chinde vater vnd aůt Wand haben im auch dasselb erbe aufgeben mit gesampt hannt lehngleich vnd auch vor dem perchherren als si zu rechte solten zu der zeit da si es auch wol getun mochten vnd wem der kinetwurtter das pringt als er zu rechte sol so ist er furbas mit rechte gerait

Von leibgedmtz verkauffen daran amer all sein gerech tigkait verleust

630 Verchaufft ain man ain purchrechte oder ain perchtrechte das nit sein leibgedmtz ist vnd das des der kinde wirt der da wartund darauf ist vnd chaufft auch das gegen im mag der chlag dann das

pringen als recht ist mit zwain piderben mannen das der Anevurtter Im sein erbe das nur sein leibgedinng ist hab zu fromden handen praucht Do hat der Anevurtt an denselb erbe alles sein recht vloren vnd sol auch den chlag an die gewer setzen also recht ist Aber der piderbe man der da gechaufft hat vnd an der gewer ist der sol das haus oder den weingarten da man auf sprecht des ersten vantwurtt als am recht ist vnd sol darnach pringn fordern Nach der pringn so piet seinen gewern der Im das purrecht oder perrecht zu chauffen hat geben vnd stelle auch den als er zu recht sulle Der selbig gewer mus dann fur In antwurttenn vnd wint er dem selb ledig vnd alles das dem gewern dar nach anbehabt wirt mit gezeugen als vorgeschriben stet an dem erbe der schaden mus er dem piderben manne ablegen dem er es da zu kauffen hat geben Wann das ist aller der gewern Recht die da gewern werdent vmb wellicherlay handle sach das ist Es sey purrecht oder perrecht geraubes oder verstollens gut

Von purgin die sich zu dem selbgeschaln zuemander sezn

631 Wirt am man purgl zusambe dem der In dinrsatzt hiet Also beschadenrech was an amen abget das hab man auf dem andn vnd fuget sich das also das Er paid nicht geleten an dem tag vnd Ir gelobt habent vnd chomen darumb fur gericht Ainer dem man da gelten sol der sprichet vnder In paiden wol an welichen er da wil vnd ist das Im der ein prefe den er da angesprochen hat Darumb mag der ander nicht gewaigen er mues Im auch antwurtten vmb dieselben purgl schafft Wann wer In an dem ersten nicht abgezaugen Do sprech er den anderen nicht an Auch gesinnecht das offt vnder zwain purgen wes der ain laugent das des der ander gicht

Von purgschafft vnd ob er nicht zal das er laist

632 Wer ain man purgl auf amen tag vnd lobt das
mit willen ob er des tages nicht enwer kr var
in vnd chomen nicht aus er were des gutes
hinz iuden vnd auch hinz kristen der er purgt
worden ist vnd seszet darumb am widerwert ob er des tages
nicht enwer oder in were er sei solutus gutz vfallen dem
fursten oder dem richter wie dann mit gelub ausgenomen
wirt vnd wert des tages darnach nicht als er auch gelobt
hat noch enwar auch nicht en der mues mit recht alles das
geben das er zu widerwett gesatzt hat vnd dannoch das gut
voraus des er purgl ist worden ob er nit recht vberkomen
wirt das er solich gelub hab getan als vorgeschriben stet
Ist aber ain ding das der amen tag gelt dem mann das gut
gelten sol dem manne der in dem purgl gesatzt hat vnd
tut das an der purgl wissen vnd wert sein der purgl dar-
nach innen vnd bewert auch das als er zu recht sol so ist
der purgl zu rechter ledig vnd mus enez sein gut haben
auf dem dem er es des ersten geben hat vnd auch darumb
ain tag geben hat Wes auch ain man purgl wirt des mus
er auch werer sein Ist das man in die purgschafft ande-
habt als man zu recht sol es sei auch vmb verend gut vmb
haimsteur vmb tadtlich oder vmb welicher hande sach
das ist das am man mit gutem willen purgl wirt Es sei
dem das ain fraw purgl werde an ir wirt Oder ain
wirt an seiner hausfrawn willen vnd vorssen Sturbe der-
selb in derselben zeit vnd er auch purgl worden ist wen-
tgolen sein hausfrawn vnd sein chinde engelten der purgl-
schafft mainesmichs Er hieten dann mit in gelobe zu gelten
vnd das auch seinem kind zu irn varn konen wein Dos
die purgschafft gelobt hieten mitsambt ir sermunet

Von Porgen das je yeder fur sein tail porgen sol

633 Seget am man vie oder funf purgt vnd das vergleut
er purgt wnt nur fur semen tail vnd merdent
darnach angesprochen vor gerichte so antwurt
vergleuter mit recht nur fur sein tail man pe
wer den gegen in das si zusamen gelobt haben so mus vergleuter
besunder Antwurten vnd die ganzen purgschafft oder wie
er dann angesprochen wnt Ist das der empfrischt der ist furgut an
wer em prosten vnd mussen die andn antwurten am nach den
andern darnach vnd man Er ansprichet

Von kauff daran am gotsphemg gteben wnt an alle ausgenomene dmg

634a Chauffet am man amen chauff chaz welicherlai
der ist vnd gelt amen gots phemg daran er mus
denselben chauff stethaben vnd mag sein nicht
wnderkomen er nem daran schaden, oder frumen Es sei dem
also das si baidenthalben der hingeber vnd der chauffer
sich des chauffes anen wellen so gelt der chauff wol wider + mit quem
Ist aber das ir amen der chauff gereret es sei der hinge volten
wer oder der chauffer vnd den andn nicht so mag der
chauff nicht vnder gen vnd mus auch stet beleiben

von kauff daran am gotsphemg gteben wnt vnd sprichet den m

Achttagen zunemen vnd sin zubezalen vnd das er sumer des verpent
ee das er vergewisset wnt

634b Chauffet am man amen chauff vnd gelt ame
gots phemg daran vnd suche des er welle
den chauff nemen in achttagen oder meniden
tag er benemet vnd wil auch den hingeber in derselben
zeit weichen semes gutes mit berantschafft oder mit
gut gewissschaft vnd chumet in denselben zeiten ain sene
aus Also das der chauffchaz vpriret ee das der chauff
schaz vergolten oder vergewisset wnket den schaden

mus der hingeber haben vnd gulet im der thauffman
nichts mehr Wann er dannoch in sein gewalt nicht ver
gewisset noch vberget ist vnd mus auch dannoch in
sein gewalt me komen Vergewisset aber der thauffman
den thauffschatz nicht in der zeit vnd er sich vmessen hat
So sol der hingeber fur recht gen vnd sol das offenn vnd
auch pringen das er den thauffschatz geben hab Arnem man
auf ain tag So solcher in seines gutes wern an demselben
tag derselb ledig sei fur vnd ig der thauffschatz noch da
Wenn er das also geoffent vnd pringt als recht ist So wirt
im sein thauffschatz erlaubt furbas zu gewern wem er welle

von kauffschatz der vergolten wirt vnd hinz dem hingeber gelassen
auf etlich zeit vnd ob im ichts beschicht in des gewalt

636 Kaufft ain man ainen thauffschatz vnd ver
wisset den zesetzt oder er gibt in nit herut
schafft vnd leit in darnach ligt dz dem hin
geber vnd der hingeber ist im des thauffschatzs berait
zu lassen wenn er den nemen wil vnd nympt sein dar
ueber nicht Alles das dem thauffschatz gestrichet von ge
walt von deupfhaut Von fewr vnd wirt er auch verlorn
wirt So mues der thauffman den schaden haben vnd mus
den thauffschatz darzu gelten Mag aber der hingeber das
pringen das er sein gut damit verlorenhaben

Von kauff dz im ainer aufnimbt nutz er das gut erwerder vnd nem
so well er im fur arnen teil pringt setzen darnach im aber aber abgeet

637 Kaufft ain man ainen thauf vnd get halbe gut
darzu oder drittail gutes vnd gricht er welle
fur das vberig pringt setzen vnd mag der pringt
dann nicht gehaben vnd thun auch des gutes nit nicht auf
bringen vnd darnach get er zu einem wider von dem er das

gut gekaufft hat vnd vorderet sein pfening wider die er im daran gegeben hat Der hingeber gert im mit recht wider mit recht wann er sich er pfenndens sol der kauffer wol ob er den kauff ausbringen mug oder nicht Ist aber das ain man seinen kauff allerding vergolten vnd let in darüber ain gezeug hie dem hingeber lugen vnser sich berauet zu sein weren vnd der hingeber gert den kauff die weil anderswo hin vnd nimet auch des vber chomen als recht ist derselb recht gilt dem richter zwen phund zu wandel vnd sol dem der da gekaufft hat sein kaufgut wider geben Vnd was er darnach gesaen mag bei seinem aid das er des gutes schaden genomen habe den sol er im genzleich abtun an demselben tage

Von kaufschatz den ainer an wenigers stet verkauft vnd der nachdem kauff freun erberr leut sind

638 Verchauffe ain man ainen chauffchatz vnd nymbt ain gut pfening daran vnd verchauffet in also an drei tret der nit vnd das bei gegleubtem chauffe freun leut sind gewesen vnd das der erste darnach furkumbt für gerichte vnd clage vmb seinen chauffschatz vnd die andn chomen auch vnd wellent sein chaufmanschatz haben von dem gy gekaufft haben vnd pringt veder man mit im hinfur die leut die pei seinem chauff sein gewesen so sol man die pederb leut fragen die bei gegleubtem chauff sein gewesen zu welicher zeit oder an welichem tage gegleubter gekaufft hab vnd sol auch das gut die weil in dem fuerpot lign vnd als die dann gesagen bei iren treun vnd bei irer sel zu welicher zeit gegleubt er gekaufft habe vnd als man dem gehet an irer sag welicher der erste man ist gewesen dem sol man das gut lassen vnd sol der hingewer dem richter gewen zwen vnd sibenzig zu wandel

921.

Von kauff vmb visch oder ander ding in vischwegen &c des man eigentlich nicht beschawen mag.

639 Kauffe ain man in vischwegen oder warme in visch oder welticher chauffchatz das ist des man eigentlich nicht beschawen mag an paiden enden so er best may vnz auf den poden vnd chauffe darnach so er best may Mussinget im darnach an demselben chauff so das im vndh nicht ist als oben er mus den schaden haben Spricht er den hingeber darnach an Er hab im gelobet die visch in ain weise vndh als oben des sei nicht gewesen So sol der hingeber das pringn mit zwain piderben mannen als Recht ist vnd das er im die visch herstaenem tag zu kauffen geben habe vnd hab auch si beschawet als er zu Recht sol damit sei er ledig. Von kauff darinn ausgenomen wirt wan er in gewer das er im den kauffchatz geben sol vnd send im das egelt zehaus

640 Ist das am man chauffe von dem andn Hofe oder vnder Orthof oder Owem oder welticher chauffchatz das ist vnd gibt im amen gotspheny darau vnd leg im den chauffchatz in seiner gewalt vnd er in geber gar vnd sendet im darnach die pheny die er im an dem chauf ist schuldig worden her seinem poten haim zu hof vnd ze haus vnd empfelicht auch seinem poten das er die phenign niemand geb dem dem der im den chauff anewurttet den er gechauffet hat Der pot kumet darnach in des hingeber haus vnd vndet sein dahaim mitt so chumet sein chom fraw sein diern oder sein knecht an die vorderet der pot die chauffetag den sein herr gekauffet hat Wer im dem vnder des wirtes gesinde den chauf schatz antwurttet dem sol er auch die phenign geben Wind ist dann das derselb dem hingeber der pheny laugent man hab im ze nicht geben Oder das er si hintreat vnd der hinge her den chauffer vmb dieselben pheny darnach anspricht So sol der chauffer das pringen als Recht ist das er dieselben phenign her seinem chaimpoten dem hingeber hat gesant hin haim zu hof vnd zu haus vnd hab si da gegeben seinem

Inwalt der im den hermider geantwurtt hab vnd wann er
das also fewert so wirt er mit recht ledig

**Von kauf vmb getraid auf ain benantn tag mit getraid zubezalm
oder mit phenigen als aufgenomen wirt**

641 Kaufft ain man wider denandern waitz oder chorn
auf ainen tag Also beschaidenlich wenn der tag
kom das er im gelten sol das er einem dann als gut
getraid wider geb als er im geliehen hab es gee desselben tages
tewr oder nicht tewr So mus er im mit recht als gut Getraid
wider geben als er im geliehen hat Ist aber das er chauffe vmb
phening als das getraid die weil auch gang hat oder er entnymbt
im vf vergleichem mut beraumder vmb pheing auf ain tag vnd
wirt auch das die weil benant vnd er minder aus was er im fur
vergliehen mutt geben sol Als der tag dem chumbt, das man
im wern sol, So hat der Getraid die weil auf sich genomen
das ist leicht zwir als tewr ist als des tages do er ims ge
liehen hat vnd von derselben tewrung wegen so wil der hingeber
mer als manigen mutt als er im geliehen hat vnd nicht pheing
So sol es der chauffer prengen das er im dasselb getraid hab
gegeben vnd an pheing gestanden als es der tage gegangen ist
Do er ims zu kauffen gab vnd wenn er das pringet als recht
ist So geb einem sein pheing vnd ser auch von im ledig

**Von getraid kauffen aus ainer schuttl vnd das die erger ist
vnd auch auf ainem wagen**

642 Kaufft ain man getraid an dem market
aus ain schuttl vnd wenn er chumet
da dasselb getraide stet das es auch dem
kerichter ist dem man im getragen hat in der schuttl
der tut sich des wol ab mit recht vnd mus man im alle
die pheing widergeben die er daran gegeben hat vnd
dem kricht das wandel ist das sich der suent also das
im der hingeber der pheing daran abslecht als vil
das getraid kerichter ist vnd das der der kricht nime

wret mit warhaut So muessen si baide das waindl geben
vercleuchser zwen vnd sibenzigk Wann chain walschhaut niemad
haulsen solim dem winkchlin es werde dem kichs sein recht
dauon se aber das ain man chaufft auf ainem wagen
wanz vnd korm tzreuffe so er verrest may vnd schau es
gar recht vnd chauff es gar recht darnach vnd er geb ist
vnd das dann das getraid mithe enist vnden sam oben als
man im abmisset der gepaue pessert im mithe nicht als
vorgeschriben stet von den vnschuldigen der man auch nicht
wol besthauen may Doch wil ich ertailn bey swndrthe vnd
bey gotes hulden wer solich walschhaut tut das er vnden in
das weigen kerthe getraid wasser vnd oben leuttern wanz
vnd also he lewt betrewget das er dem kauffer sein phening
wider geb vnd dem kichter das waindl lxth d

**von weim kauffen zeuechtern daraus er zaln sol vnd ob dem dar-
nach rehte geschichte**

623 Chauffe ain man ain weim zu vechtern Also
das er aus demselben weim wern sol vnd sem-
en gotz pheing daran geben hat vnd vnder win-
det sich des weins vnd hauset in zu fullen Alles das dem-
selben weim darnach geschiecht von gefriur oder von
dikch oder wie im darnach geschiecht so mues er den hin-
geber werm seines guetes Er hab dann so tewr nicht
Wann mag im abget an dem weines da ist der hingeber gar
vnschuldig an vnd wuet der weim in der gemain pesser
dem chain weim gesein mochte er caufe seins gewinnes
liutl oder chlaines mit im

Von wie kauffen von arm pint vnd das jn der darme vertroste das
gůt sey

6 R K

Kauffet ain man was von dem pintter vnd geit
jm dieselb was fur gut vnd kaufft freleichen sein
wein darein giessen vnd wenn er den darein gegi-
sset so wert das was trumb So sol er dem pintter zehamt
seinen poten senden vnd thun tun das das was trme das
er jm geben hab Thumpt der pintt darueber nicht auf
derselben zeit oder sein pot Allen den schaden den der pintt
nympt von dem trunden vasse den muess jm der pint ab-
legen ob er es bewert alls er zu recht sol Das er den schad
von seinem werchte genomen habe vnd auch dem pintt thunt
hab getan do das vas trunund wurde vnd dem richt sein
wamdl Tut aber der dem pintt nicht kunt als das vas des
ersten trunund wirdet So muess er den schaden selb haben vnd
jm der pintt thamen schaden abtun der jm geschech aus
dem vasse ee das er jm thund gerů

Von gewunt kauffen von arm laubenherren etlich ch die er wr
wr dem abschneiden nicht bezalt

6 R 4

Wie das ain man thauffet gewamt vnder amen hant-
schneider vr ellen oder sechs oder wiuil er thauffet
vnd geit amen gotspheming daran vnd thumbt
darnach hinwider nicht Also das m der thauff leucht gewenn
hat Ist dann das der hantschneider das tuch hat vsniten so
bechlagt jn hat aber er sein tuch vnuersnitten so ist er gewert

von laubleuten die miteinander erb vnd augen kauffent vnd kinder
habent vnd stirbt der vater oder die muter so mag das ander mit
dem gut nicht gehandln die kinder widerredent es

6 R 6

Nimpt ain man ain hausfrawen vnd habent nicht
erb noch augen vnd chauffent baide darnach mit
einander erb vnd augen vnd gewinnent chind
mit einander Vnd darnach so stirbt die frawn vnd wirdt
dem manne des durfft er das er sich zwai aines erbes hin-

tzegeben da jrrent jm seme kind wol an es sei dann das er mit
jn taulet Taulet er dann mit jn an furzuchte auf die rede das jm
zu semem taul desser mer beleib Aller der taul der jm also
gequellet den gezit er wol ain andri weib zu jm tayg vnd
ist auch jr vnd sein vnuerzagt vnd vnuerchauffet vng an
jr baider ta Vmbe er aber mehr ain hauffraun vnd bezwing
et jn chafft not das er verchauffen mus so sol er es seme kind an
preten ob sy das gut chauffen wellen Widersprechent die kind
das so vrchauffe semem taul wer jm maist geme es sei denn das m
semem chind chaft not verzihen wellen Taulle er aber mit
semen chinden mit furzuchte welicher taul dem den vat ange
+durmach nellet aus dem erbe den gezit er wol leduchleich zu vrsetzen vnd
zuuerchauffen wem er wil vor semem tode vnd hinnach Sendt
er aber an erben vnd verfert anne theffe Was den seme kind
desselben erbes vindet in sein gebalt vnuzagt vnd vnukumert
das gehort jew wider an an allen krieg wil aber der vat wit
tiber beleiben vnd wil mehr mit semen kinden taidy so behalder
er sein erbe wol mit recht vnuzagt vnd auch vnuchauffe alles
zu einander vnd sol auch es nicht ee zu die weil vnd er lebt
wan es nach semem tode alles sein chinder ist wil aber der
chinder ainer heraten die weil er lebt vnd das erbe jmehat
vnd wil es nicht empern er mues es bestatn dem gezit er wol
ain varundgut hindan ob er wil Oder semen taul aus dem
erbe vnd behalt das ander gut jm vnd semen chinden die er
dannoch vnbestattet bei jm hat vnd wem er dem nicht enist
so taulent dieselben vnbestatten kind das gut vndersich vnd wint
dem chinde michel nicht desselben erbes das da bestattet ist vnd
semen taule vor hin dan hat genomen ist aber das der vat
ain hauffraun nympt Alles das gut das er vorgehabt hat
es sei chaufgut oder erbgut wie es dann genant ist das mag
er weder verchauffen noch vsetzn Wann es der ersten kind ist

bey der mutt vnd er es erarbaut vnd gethauffet hat wellend aber
die kind oder der kind freund des nicht enperen Der vat muos mit
Jn teuln als er am ander weib genymbt Der teulung pauget
der vat wol auf fürzucht mit recht wann er es erarbuttet hat
vnd die kind nicht vnd hat es auch noch in gener vnd in gewalt
wont das gut mit fürzucht getault Wer der taul der den vatez
da gewellet den gelt er wol mit recht ledigleuth sein hausfrawn
die er Jm genomen hat zu einer thamen nach seinem tode vnd
vor Bewinnet sy kind bey Jm der ist das gut nach des vater tod
ob er es vsparen may vnd nyemand ander nicht Ist aber das die
frawe nicht erben gewinnet bey dem manne vnd der man also
streibet vnd der frawen des darnach durft wirt das sy das gut ver-
thauffen wil So sol Sy durch am beschaidenhait wes wirtes kind
anbetn von der vet es herkomen ist vnd sol in das gut geben
nach freund leirt rat Wellen sy sein darüber nicht kauffen vnd
wellen sy auch anderwa nicht lassen vkauffen So sol Sy gen zu
den purgn vnd sol das offen vnd auch bringen als recht ist das
dieselben kind mit Jrem vater Jrem wirte alles yr erbe es getault
haben mit recht fürzucht vnd wenn sy das auch pringt als sy
zu recht sol So süllen ze die purg ze gut scherren vnd freien
zugeben wenn sy wil ob sy es nicht vsparn may vnz an yren tod
Streibet sy aber an geschefte vnd hat auch nicht kind bey dem
manne der yr das gut praucht hat So gehöret das gut halbe wes
wirtes nayste freund an vnd halbes ze nechst freund an
von teulleuten die erb vnd aigen zuemander pringent vnd auch etlich
erb erarbaiten vnd kaufent vnd kinder haben vnd das der man stirbet
vnd die frau nymbt am anderen may vnd yr vater lebt darnach vnd
sterbe auch dasselb gut erbe auf die frauen ledigleich

Nympt am man am hausframen vnd gert Jm sein
vat erb vnd aigen vnd der frawen yr vat alles
samen vnd chauffent auch etlich erbe darzue
vnd gewinnen auch kind mitemander Der man streibet dar-
nach vnd die frawe nymbt amen andn man vnd gewinnet

auch kind daben vnd derselbn frawn vater lebt alles dannoch
vnd hat soluch erb in sein gewalt da er sich von besatzet vnd
des die frawn auch wartund ist mit andn jrn geschwistremdn
nach sein tode vnd darnach vnd si den andn man genomen
hat do stirbt jr hat der chinder ein Alles das gut das dasselbn
frawn an erstirbt von jrm vat ba jrm andn wrete das gut
Dr wol ledigleich wem si wil zu derselbn zeit oder si behalt
et es wol vnuchumert vncz an jrn tod vnd schafft es dem wol
wem si wil vnder jrn kinden den ersten oder den lesten oder jrm
wrete der letzten kinde vater oder si schaffet es auch ledigleich
zu ainem gotzhause durch jr sel willen Ist aber das si das gut
schaffet besunderleich den letzten kinden der ist es allesampt
mit recht Bleibet aber si angeschefft dennoch ist das erbe
niemande anders denn der letzten kinder vnd habent die ersten
kinder nicht taules daran wie er doch nu ein als wol sei gewe
sen als der letzten kinder Wann alles das der ein sein tochter
der kind mit hat geteilt zu jrm ersten mann vnd alles das
derselb man die weil gehauffe vnd erarbaut hat darzue
das ist als sambt der ersten kinder vnd habent die letzten
auch nicht taules daran Wann es dar chomen ist von der
ersten kinder ein vnd Allen vnd von vat vnd von mut Ab
alles das erbe das die frawn anerstarben ist von jrm vater
ba jrm andn wrete das ist der letzten kind die si ben dem
selben wrete hat vnd der ersten nicht vnd ist das denn der
zwainer kan geschrieben nach jr vat vnd nach r mut vnd
chriegen werdent nach dem erbe Das die letzten kind von
jrm einen anerstorben ist So ziechen die letzten kind das fur
das si dasselb erbe anerstorben sei von einen vnd von Allen
von vat vnd von mut des muzen die ersten kind nicht ge
sprechen das es sy anerstorbn sei Wann derselben ersten kinde
mut desselbn gutte das die letzten an erstorbn ist nie ge

walttig wart weder mit klamen noch mit gresen schamen es
der ersten vnd auch der letzten kind knen demorb alles hat ge-
habt in jr gewer vnd in jr gewalt do der ersten kinde vat tod
ist wellent aber die ersten kind des nicht enpern di wellent
taul haben an dem erbe das jr bauder kn den letzten kinden
lassen hat do sullen die letzten kind mit jn tailn durch ain
besthaudenhaut Aber die wal stet kinc den letzten kindn ob
sies tun wellent oder nicht wellent si es darüber tun so sullen
die ersten kind zu jm werffen in gelerthen taul das gůt das
jn jr kn gegeben hat jr muter zu jrem ersten wrete jrem vat
vnd werffen dan die letzten kind auch in denselben taul das
gut das si auch von jrm knen anerstarb ist vnd taillen
das selb erbe gelich darnach als recht ist Ausgenomen des
gůts das der ersen kind vat gethaufft hat bei jr amt vnd
der letzten kind vat auch gethaufft hab zu jr můt Dasselb
chaufgůt gehoret in den taul nicht den si zu tailn habent den
jr erbgut allain das si bauden thalbn von jrm knen anerstarben
ist

Von knleůten die gůt mitemander erarbaiten vnd jr ains
storbt an geschefft vnd habend nicht kinder

b 28 Nympt ain man hausfrawen vnd pringent baide
nichts nicht zusamen vnd erarbaitent darnach
mitemander erb vnd argy vnd hat auch derselb
man pruder oder swester oder ander freewnt die jm nahant
sein von gesipp Darnach so stirbt der man an geschefft
vnd let nicht chinder kinder jm do koment sein nagste freewnt
es sein pruder oder swester vnd sprechen zu der frawn si
sull zu recht jrs pruder gůt nit jn tailn Wann alles das
guet das er jr lassen hat das sey nur jr leibgeding Die
frawn die enwil des gutes nit jn nicht tailn Darnach

so chomen sie wirtes prüder vnd ander sein freunt für gerich
te vnd clagent hinz der frawn vmb sein erbtail der in von
dem prüder anerstorben sei da spricht die frau an vnd sprich das
es zu andrn handen prächt vnd pitten auch darumb ge
richtes so sol die frau das pringen als sie zu recht sol das sie
dasselb gut mit dem wirte erarbait vnd auch chauffet hab
vnd wenn sie das also pringt so ist das gut ir ledig zu geben
oder zu verkauffen nach dem tod vnd war wem sie wil Ist
aber das der frawn wirt mit geschefft ist vfarn Alles das
er auch geschafft hat mit habntail des gutes an seinen letzten
zeiten zu gegenwürt sein hausfrawn das muss sie alles stet
haben vnd mag sein nicht wider reden Es wär denn also
das sie kind bey im hiet so wirdet sie des sterpas wann derselbn
wer das gut nach ir bander tode Ist aber das dieselb frau das
gut besitzt an may auch belibt vnd darnach angeschefft stirbt
vnd was sie denn des selbn gutes erspart hat vncz an ir ende
das gehöret halbe ir freunt an vnd halbe ires wirtes nach ir
freund an Stirbt sie aber mit geschefft wem sie denn das
gut schaffet an ir letzten zeitn des ist auch das gut ledig
clerlich Es sei denn das sie mit sampt ir wirte der das gut er
arbait hat vnd gelobt hat bei seinen trewn bei seinen leben
tigen leibe dasselb ezwa ze geben ain ain stat nach ir
bander wann was sie mit demselben gut bande willigclich
chauffen die weil sie es wol getun mügen vnd das auch das
verbantuestet wirt vnd vorschreibn das mag furbas hinder
sich nicht gen vnd welches vnder in bayd das ander vber
lebt das muss das geschafft stethalten Ist das dieselb frau nympt
amen andrn man vnd das sie sich emalh mit im wirte nicht
verlibt hat als vorgeschriben stet so gert sie das gut wol le
digclichen wem sie wil nach seinem tod vnd vor sie gewinne
per im oder nicht Es sei denn also das sie ain erbgut hab

ꝛgehabt das Er anerstorben sei von ſinem vater vnd von ſr můter
oder von ſinem ersten vnet herrgeerbt sei des selben erbes may
ſi ſinem letzten wnete nicht ꝛgeneben si hab dem ehmd mit jm so
geboret nach iem tod ir erbail ir nagste freund an vnd ires
wirtes erbail sein nagste freund an Er sein vrgangen mit ge//
schefte oder an geschefte aber das thaufgůt alles sampt
beleibt dem letzten manne můr was si sein von jr thauffet
mit des mannes willen das můs der man ſrer lassen wer//
fert si aber auch angeschefte so ist es alles jr gethauffgůt
des letzten mannes vnd thůt er damit alles das er wil

Von konleuten die erb ze samen pringent vnd kind habend das Si damit ir frumen schaffen můgen ir lebtag

689 Nvmpt ain man an hausfraun vnd pringent zu
emander ~~ain~~ erb vnd augen vnd gewinnent
auch kind mit emander Alles das der vater vnd
die mut tůnt mit allem dem gůt das si habent die weil si
lebent vnd auch mit gesamt hant mit ősern vnd mit ver//
thauffen mit geschefte vnd mit gabe da innen sein sreew
kind nichte angesprch mit ain wart tůnt si es aber dar//
ůber das ist wider das recht leut aber die mut vnd sond nmmpt
der vat am ander werb vnd taůlt mit den ehinden nicht mit
furzucht vnd bestattet si sust mit sein varunden gůt darub
das er das erbe gar behabe vncz an seinen tod das tůt er
wol Er mag aber das erbe weder versetzen noch verthauffen
alle die weil vnd er lebt Vnd wen er darnach stirbet er
hab kind bey sein letzten hausfrawen oder nicht so geboret alles
das erbe das er gehabt vnd gethauffet hat bey sein ersten
kinder můt die ersten kind an vnd die letzten kind geboret
nicht an dann das er gethauffet vnd erarbaitet hat bey ſr

Wirtt sein letzten hausfrawn alle vorgestorben sterbt
ent aber die ersten kinder vor e das der vatter vsthaude vnd
damorth vnbestattet sein gewesen So gert der vat wol
allee sein thaussgüt vnd allee das erbgüt das von seinen
vorvadern vff herkomen sein kinden ledigcleuch die er nu
hat bey sein letzten haussfrawn Aber was des erbgutes vf
das von sein ersten hausfrawn nayste freund wider an vf
aber das die ersten kind mit jren vat nit fürzugs getrait
haben vnd das jr aines darnach sterbet vnbestatet das geschaffet
sein tail wol ledigcleuch wem es wil Sterbt es aber an
geschaffe so gehoret sein tail nyemand anders an dem
seinen vat der denselben tail auch erarbaitet hat vnd gert
der vat auch denselben tail ledigcleuchen wem er wil
Vf aber der chinder aine bestatet vnd hat ain haussfrawn
vnd sterbt also das si nicht kinder bei jm gewinnet So
hat dieselb fraw wol denselben tail mit recht ze geben
wem si wil ob er jr in geschaffe hat Sterbet aber er
an geschaffe so vf der tail nur der frawn leibrec
ding vnd nach jrem tod gehoret er seinen vat oder
seine prüder herwider an Vnd wer sich dem vnder
seinen nayesten freunden der da wert lebt der vnder winder
sich des tailes recht als er jn vindet Waam in wel
licher masse ain yeglich erbe sein erbtail vindet der
er wartund vf Also zeuchet sich mit recht dar zue

von erbschafft der ausgestewrten vnd vnausgestewrten kinder nach
jrs mutter tod vnd jr mutter vmb das gut so si jn lassent

6 40 Nympt ain fraw ain man vnd gert jr jr vat
zu seinr ain varundes gut vnd nicht erbes
der vat vnd auch die mut sterbent darnach
vnd lassent mer chinder hinder jn dann si ain vnd die

selber kind sein vnbestattet vnd wellend alles ire vatter
+sich vnd mutt erbes + vnderwinden vnd wellend ne Swester
nichts tails darvon lassen Darumb das si ir vat vor imt
ainem varundem gut bestatet hat Si werffe dem das
selb gůt in gleichen tail das mag mit recht wol gesein
Wann was am vat vnd ain můt ainem chind mer erbes
gert dem den andn Wenn den vat vnd můt seerbent
so můs das selb kind denselben erbtail werffen zu sein
gesw̃streid Es ser denn alss das ain vat zu aller
seiner chinder gegenwirtt die zu den jaren wol komen
sein vnd auch mit irem gutlichen willen am kinde
mer gebe oder schaffet erbe vnd augens dem den andn we
seinem tode oder darnach vnd das das geschicht zu den
zeiten vnder es wolgetun mag zu gegenwirtt anderer
leve vnd auch mit zeittigen rat vnd das auch gedenken
wirt oder bestättigt mit erbern leuten gezeugen So můgen
dieselben kind fürbas mit denselben gesw̃streid an denselben
erbgut nicht schaden tun Wann es im geschaffen vnd ge
geben ist vorzaus zu gegenwirtt ir allen vndanch mit
irem gutlichen willen Was der vat mer erbes let das
tailent die andn gesw̃streid vnder sich alle si zu recht sullen
vnd peleibent dem ainen sein tail voraus vnd hat imt
dem andn erbe mehte nichts ze schaffen Welich vatter
alss imt geschaffte sein gůt tailet vnder seinen kind
vor seinem tod vnd das haltet nicht mit furzicht tai
let Wann welicher vnder den gesw̃streidn strebet an
geschaffte oder mit geschaffte So gehort desselben kindes
ez tail nyemand anderr an dem seine gesw̃streid oder
sein gesw̃streid kind oder wer sein nagste fremd sein
Ist aber das sich ir aines zwaiet vnd strebt darnach an

erbn. Ho behaltet sem gemachel das erbgut wol mit
recht vntz an seinen tod vnuerzigen vnd vnuerchauffet
Es wer dem ain gut das mit fürzuchs tailet wer. Ho be
leibt es der frawn wol als vorgeschriben stet oder ob das
gut mit morgengab dar chomen wer. Was rechtens si dan
daran hat das merket ir hernach wol. Sme als ich schreibe
von der morgengab. Wirt geboret es nach sein tod nes
wnres gesmstreichs. Wider an prinnt dieselb frawn das leib
gedinge darueber zu andn hannden. Vnd das des die erbn sin
werdent die desselben gutes wardund sein vnd beherent
das mit zwain mannen als si zu recht sullen. Ho hat die
frawn alles ir recht an demselben verloren. Vnd setzet man
die kind nes wnres gesmstreichs mit recht an die gewer
von konleuten die kinder zu lassen gross gut vnd kinder vnd die
verkauffent das gut nach der tailung vnd die kinder sterbent
vnd lassen ander kinder die sprechent auf das vorgenant gut

621 Vmpt ain man ain hausfrawn vnd gewinnet dazer
kind genug vnd stirbt darnach er vnd sein haus
frawn vnd lassent den kinden kinder zu gross gut
erb vnd auch augen. Vnd dieselben kind tailnt das
selb erb vnder sich als si zu recht sullen. Wirt darnach denselben
gesmstreichs allen ir erbtail abgekaufft. Vnd darnach sterb
end die gesmstreichs die da erkaufft haben ir erbtail vnd
lassent kind kinder in vnd dieselben kind sprechent auf
tail den ir öthem gekaufft hat oder ir ainm vnder in vat
vnd ir aint vnd sei ir recht erbgut vnd sei zu anerstorben
von vater vnd von aint vnd von allen in vndern sol ir o
ben das pringt das er das erbe gekaufft hab rechtleich vnd
auch recht vmb sein gut von in vat vnd von irer aint
vnd haben im auch dasselb erb gekaufft mit gesamptr
hant zu den zeiten da si es baide wol getün mochten vnd

† vnd vor perichhaben

aufgeben vorgericht haben † als si zu rechte solten vnd wenn er das
also pringt als er zu rechte sol So ist er vnd sein gut furbas
ledig vnd sol auch nemen gezeugen vnd ain gut vrkund der
selbn sache wie er des tages mit rechte entpresst von konleuten die
grosse gut vnd kinder hinder in lassent vnd der ains ausserlands ist
vnd die andern geswistered das gut vnder sich taulent vnd das es
darnach her wider kumbt vnd sein geswistered vmb sein taul anspricht

642 vmpt am man am hausfrawn vnd gewinnent
mitemander kind vnd hat auch darzu gruse
erbe vnd der kinder ains verlauffet sich die
nemand wais wo hin vnd ist als lang ausen das sein
vater vnd sein mut sterbent vnd das sich sein geswistered
der erbes alles vnderwinden vnd besitzen auch das alles si
zu rechte sullen vnd darnach kumbt der sun der sich dauer
gangen het vnd vordert sein erbtaul So müssen die geswi-
stered alles das gut das si haben wider in gelewchen taul wer-
fen vnd muessen mit im taillh sees vater vnd sr mutt gut
als si zu rechte sullen Ist das die geswistered sumleich nr gut
zu anen kamden habent pracht oder tod sind vnd das deme
nr kind dasselb gut habent verchauffet vnd das des nit solang
ist das er die pderben leivt die es dargekaufft habent in sr ge-
trez vnd in sr gerwalt herpracht habent vnuerspruchenlich
nez den rechte tetig hinz den da sol er chlagen oder hinz dem
erbe das in da anerstorben sei von vat vnd von anit die weil
er ausserlandes ist gewesen Er sol auch nicht sprechen auf den
erbtaul gar wo er sein recht vindet mer nur auf den taul
der im zu rechte angehoret Es sei am drittail oder am vrtail
vnd sol auch also chlagen vntz er aus verleuchen erbe erlang
mit rechter alsuil das er zu seinem taul kome der in zu rechte
angehört vnd ist er selb vnd geswistered gewesen So clag
auch nach am vrtail Ist er selb sauster oder selb erst gesessen

darnach tag aber so nach semem tod auf erbe ist aber ain
ding das der vat vnd die mût mit ain sun habent ychabt der
sich vereynt het vnd wann der vnder chumbt das sein vat
dem tod ist vnd die mût dennoch lebt was der vat dem ver-
kaufft hat bei seinem lebentigen leibe mit sampt sein kauffman
das hat kraffte wann der sun hat nichts nicht daran tailes
Was aber sein mût hinnach ychandlt hat mit dem erbe das
sein vat lassen hat mit vsetzen oder mit vchauffen vnd mit
ygewer ainem andern manne das hat alles cham kraffte Wan
ir sun der da aus fremden landen komen ist prenge es alles
mit recht wider her ob er auch das bewert das er die weil
auserlandes ist gebesen ist aber er nach derselb zeit vnd
die piderben mannen ychauffe habent die er da ansprucht
Inmerlandes gewesen vnd das der Inmtwürett waus der
das erbe ychauffe hat vnd In der clag die weil ansprucht
vnd das erbe nutzt der Inmtwurett dem als prungen das er
dasselb gût bei Im hab ychabt Inmerlandes vnd vnuerchem-
leich in rechter purkrechte vnd perkchrechte ygewer mer den
recht tag so ist er von Im leeng vnd hat der clager an denselben
erbe alles sein recht verlorn vnd auch an allem dem erbe das
sein mût verkaufft hat vor der zeit vnd er Inmlandes ist gewe-
sein ob dieselben auch das bewerent wen er si ansprichet die
dasselb erbe vnuerchemleich als vorgeschriben stet es
sei dann vmb argen chauffe gût das mehr purkrechte oder
perkrechte oder ygemeinrechte ist da hat er wol tag vmb dar-
nach vnd er Inmerlandes chumpt dreyssig jar vnd jar vnd
tag Versert er mehr darnach vnd er Inmerlandes kumpt
in derselben zeit mit clag ob man Im dieselben augenschafft
zu krieg tût so hat er alles sein recht vlorn daran Clagt
aber er vmb lehenrechte darnach vnd er Inmlandes kumpt
da hat er wol tag zu vertzehen jarn klagt aber er nach purk-
recht oder nach perkchrechte darnach vnd er Inmlandes
kumbt des hat er wol tag ain jar vnd ain tag Volsert er

A ychauffe habent das si es dahaben ychabt

nicht in derselben zeit mit klag so hat er aber alles sein
recht verlorn Was er aber ansprichet in rechter tagen dar
nach vnd er vnderlandes kumpt das mayer wol mit recht
behaben Ob aber er das pewert als er zu rechte sol das er sein
auch rechter erb sey hat sein wirt darüber darnoch recht des
erbes das im sein vat gelassen hat in gewer vnd in gewalt
das muss er mit dem vrteil ob der des nicht enpern wil
vnd was der wirt dem gemelten zu dem tail das mag er
weder versetzen noch verkauffen an des sunes willen vnd
durch notturfft allein des mag er der sun nicht wehren
ob er notturfftt bewiset als er zu rechte sol Er welle dem
ne ehafft not erzeugen vnd wil dem ire sun das tun so mag
er alles das das er hat in gewer vnd in der gewalt weder
versetzen noch verkauffen darumb das er ewalich dem sun sein
erbe an seinen willen verkaufft het Vnd das er dasselb gut
verzeret hat hat aber yeder vmet mer chinder lassen den
am sun vnd das die kind bei yr sein vnd sein auch zu nemen
nicht komen vnd das die wirt darüber verkauffet die erbe
Vnd das die sun das vbirgent vnderlandes als sie komen
zu funfzehen jaren ain jar vnd ain tag vnd das das ener
pringet der an der gewer ist wenn er in ansprechent das
er das ber in mer dem rechte teig hab gehabt vnd sprechen
vnd vnderlandes so habent sie alles ir recht verlorn Aber
die tochter habent genzleich ir rechte an alley yer erbeuch
die weil sie nicht wanner nement Nimpt aber ain vnmündig
frauw ain man vnd volfert darnach nicht an dem rechte
Also das sie swerge vber das erste jar Wenn sie ainen man
gewynnet die mag furbas nicht gethlagen das sie recht fürc
trag Ist aber das sie auch klage in dem ersten jare vnd
volfuret ir clage nicht nachenander als sie zu rechte sol
die hat aber alles ir recht verlorn an dem erbe dar auf
sie gesprochen hat

Das die kinkel in allen erbrechen stend zu jrm endlichen gut als
jr vater da er lebet sie in wellen tetigen man erb vnd augen verantwen sol

693 Wa vmbe ain man ain hausfrawen vnd gewinnent
kind mit ennander vnd von denselben chinden
gefuege in got ain Ennkel Alles das der En
hat in gener vnd auch in gemalt das verchauffe
vnd vesetzet der En wol an der Ennkeln wellen vnd die weil
sein sun lebt sein Ennkeln vater wram all die weil vnd
der En lebt schaffet er mit seinem willen sein gut wol wem
er wil vnd habent die Ennkeln nach jr hander tod an demselben
gut chain Recht Sterbt aber der kinder vat vnd das der En vnd
die An dannoch baide lebent So stent die Ennkeln an jres vater
stat zu allem dem Rechte vnd der vat gestunden ist Es schaffet
auch vnd gut der En sein gut zu allem dem Rechte wol von Jm
an seiner Ennkeln willen als er es vor geschafft hat vnd ge-
geben bei seinem sun sein Ennkeln vater Es sei dann das er wit
aber sei oder ain ander hausfraw habe die der chind stenf Ane
sei so nement jn die Ennkeln wol an seinem erbe Recht als sein
sun hiet getan ob er gelebt hiet Es sei dann das er mit seiner
Ennkeln taile als recht ist Vnd alle ich vorgeschriben hab
engwischen vater vnd kinde Sterbet aber der En vnd hat sein
gut behalten vncz an sein ennde so vnder windent sich die kind
nach sein tode alles des tailes der jrn vat anerstorben wer
vnd taillent das vnder sich Ist das der En seines erbes daber
nicht verhaufft hat bei seines sunes lebentigen leibe vnd er
sein Ennkeln an jres vater stat auch ye gestunden vnd das die
Ennkeln darueber auf dasselb erbe sprechent das das jr rechter
erbe ser vnd auch in ledig worden sei mit dem tode vnd aner-
storben von Enen vnd auch von Enen von vat vnd von mutt
So sol derselb der dasselb gut hat in gener vnd in gemalt
Also antwurtten vnd auch pringen vmb alles das erbe vnd
bemeney auch das da jn die kind vmb ansprechen das hab jm
je En zu kauffen geben zu den zeiten vnd er es wol getun mach-
te vnd mit willer der erben willen die zu den zeiten rechte dann
habent vnd wem er das also pringet mit rechte so ist er ledig
Er sullet aber wissen das kain man noch kain frawe nicht aut-

wurtten sol vmb erbe noch vmb Augen dem zu ainem Rechten
tuge vnd wer am man anspruht vmb perkhrechte der sol das
mynnder vantwurtten denn in dem Rechten perkhtaiding Aber
purkhrechte das mues man veramtwurtten in vrezehen tagen
vor dem Stadtrichte vnd ain vergleuten sollichen klag iesiget
der antwurtter wol mit rechte vnc auf das vrd tading
Comb auch nur vncz auf das dritte tading vnd als dem dasselb
Recht ist vnd auch zu yeglichem tading so ertaile man im sein
purkhrechte zu veramtwurtten zu vrezehen tagen vnd sein perkh
rechte in dem nayssten perkhtading Chumpt am man den man
anspruht darumbe nicht fur an dem vrden tading So sol man
das purkhrechte oder perkrecht er tailen auf ir paider rechte
in freon gewalt zu vrezehen tagen Cumbe der Amtwurtter dem
nicht fur so sol der klag das pringen mit dem Rechte oder mit zwain
prueden mannen das die vrezehen tag aus sein vnd sol dem Rechte
geben sein recht zwen vnd sibengigt pheing vnd dar nach sol in
der Richter setzen an sein gewer Lost aber der Amtwurtter das
erbe aus freon gewalt in den vrezehen tagen als er zu recht sol
so antwurtt er darnach wol als die vrezehen tag aus komen
man tüt im aber furbas nicht prugay Wann er nu wol weis
welches güt er aus freonem gewalte pracht hat Er fordert auch
das selben tages wol ementewz vnd antwurt darnach alls ain
Recht ist Ist aber das der Amtwurtt an dem vrdn tading
furpringe so sol er darumb pey zeugen Er hör sein purkh
rechte oder sein perkhrecht erst anspreehen zu wellichtaugen er
im das vantwurtten solle So wirt im ertailt zu vrezehen
tagen Ist aber es perkhrechte zu dem nayssten perkhtading
Als die vrezehen tag aus komen oder des perkhrechtes des nayss
en perkhtading So vorder zehaint pruguy wo das perkhrechte oder das purkh
lig darauf sol man dann pruguy tun Imer achte tagen mit dem rechte
nachrichter auf das purkhrechte mit dem perchmaister oder
mit seinem Ambalt auf das perkhrechte vnd darnach Imer
achttagen fur gericht vmb das purkhrechte vnd zu dem nayss

perkthaidingk widerpringen zerechen wider den pergmaister
Als die pergkay dann ergeet vnd darnach pracht wirdt als recht
ist So sol er yten fragen den Antwurter zu wellichem tag
er nu sein pürkthrecht oder sein perkrecht verantwurtten
sulle nach der pergkay Wann er dasselb pürkthrecht oder perk
recht hor allererst ansprechen So wirt im aber ertailt zu
vrrechen tagn vnd vmb das perkthrecht an tag nach pergkay
in das nayst perkthaiding Als die vrrechen tey dann aus-
komen vnd das pürkthrecht vorderey paidenthalben ewentewr
vnd perkthrecht Wann die purey zu Wurm weder suse noch
ebentewr nicht empern wellent vnd haben auch die besetzet
her kung Rudolffen das man vmb alles erb nicht antwurtten
sol an ebentewr Als ser dann zwischen vater vnd chinder vnd
andn geswistreder vnd geswistreid kinder die da untereinander
streitn vmb ir erbtail da sol man nicht kain ebentewr tun
Aber anders wo sol man ebentewr niemand wider tailn vnd
wo man ebentewr setzen wil das sol man tun mit der hannt
der des gütes pergmaister oder perkthherr ser da man zu eben-
tewr setzen wil vnd sol auch dasselb güt ledig sein vnd sol auch
getailt erbe sein vnd sol auch taiding sein vnd sol ligen Wenn
man also ebentewr tüt der mües darnach antwurtten auf
gewin oder auf vrust an dem nayston taiding Aber der klager
hat wol tag ebentewr zu tüen ain jar vnd ain tag Tut er
in der selben zeit nicht ebentewr als er zu recht sol mag der
Antwurter dem das prengen als er zu recht sol das der klag
an der ebentewr empresten ser Also das vier dem ain jar
vnd ain tag für ser von der zeit vnd sich der klag ebentewr
vermesse so ist der Antwurter furbas mit allem recht
ledig

+ vnd das nayst pergktaidingk kumpt vnd das perkthrecht

Von leuten die sterbent vnd der vater vnekind hinder im lèt
mit vil güt was dieselben vnekind daran erben mugen vnd wo
hin dasselb güt gevallen sol

642 Wer ymbt an man ain hausfraw vnd prengt kind
zu derselben frawn die er emals gehabt güt her
ledigen werben Oder gewinnet kind mit andern
werben die weil er sein hausfraw hat vnd sterbent darnach

gande er vnd sein hausfrow also das si kain erben hinder jn lassent
der von re baider leib komen sei vnd lassent auch darzu ir gros
erbe hinder jn das si baidenthalben anerstorben ist von re baider
vat vnd mut vnd lassent auch erbgůt hinder jn das mit ein
ander erarbeitet vnd gerhauffe habend Das gůt gehort zu
recht niemand an dem des mannes nayste erben vnd frewnt
vnd der frawen nayste frewnt vnd habend der manns vne
kinder die er vor gehabt hat mit ledigen weiben kainen teil
noch kain recht an allem dem gůte das er vnd sein hausfraw
hinder jn lassen habent Es sei dem also das jn re vater icht ge
schaffet hab mit sein hausfrawn willen Er may auch denselben
kinden anders nicht geschaffen denn das erbe das von seinem
vat vnd mut herkomen ist oder das er gerhauffet hat Ist aber
das er denselben nicht geschaffet hat So gehort dasselb gůt
halben seinen geswistreid vnd sein geswistreid chinden vnd halb
es der frawn gewistreid oder jr geswistreid kinder Ist aber das
si noch so nahent sipp nicht habent als geswistreid oder ge
swistreidt vnd So gehoret das gůt das von des manes vat vnd
mut herkomen ist vnd auch das gůt das er gerhauffe hat halb
es seine kinder an die er da bei ledigen weiben gehabt hat vnd
habes sein frewnd die da die nesten sipp habent vnd furbas an
die fünften Was dem des gůtes ist das von der frawn vat
vnd mut herkomen ist das gehoret alles re nayster frewnd an
vng an die fünften sipp Si habent aber vber die drien sippe nicht
tails an des mannes chauffgůt wann er es erarbeitet hat
Darvon gehoret es zu recht seinen kind an vnd seinen frewnd
es wer denn das der man nicht kinder hiet So gieng das chauf
gůt mitsampt dem erbgůt gleich enterman vnder jr baider
frewnd Wer aber das der man so nahent frewnd hiet die
sein geswistreid oder sein geswistreid kind weren vnd das die
frawe so nahenter frewnd nicht hiet So belibt das chaufgůt
das mannes nayster frewnden zu sampt seinen erbgůt vnd der

frawen frewmden anders nicht dem das von jrem vater vnd
von jrer mut komen wer Ist aber das der vorgenant Ey dan-
noch lebe vnd auch jr Ir vnd hat auch mer Elnikell dem
die vorderen dieselben leuten Elnikell stent an jrs vat vnd
mut stat vnd besitzent jres Eigen erb nach jrem tod als
si zu recht sullen vnd vmet den Elnikell aber nichts die
da sind von vnee Es ser dann das jr en ichts schaffe oder geb
mit gesamt hand Ist aber jr Ey tod so mag er in nicht ge-
schaffen an jemer rechten Elnikell willen es sey dem ain
warunde gilt das gert vnd schaffe er jm wol vor vnd nach

**von Eelleuten die aus der ee vnd in der ee kinder miteinander ge-
winnet das die meistkind geerbet werdent vnd mit den andern
ekinden gleich erbent**

644 Nympt ain man ain hausfrawen die er vor beslaffen
hat vnd hat auch kind mit jr zwai oder drew ee das
er si genomen hat vnd darnach vnd er si genympt
So gewinnet si aber kind mit jm vnd chauffent auch dieweil
erb vnd augen vnd darnach sterben si paide vat vnd mut vnd
die letzten kind wellen den ersten nicht taulles lassen darumb
das si ne mit gewalt pei jrem vater ee das er si nem zu amer
chamen vnd iehemt das si nicht chind sein So wellen wir das
dieselben kind geeret sein von dew das ir vater vnd ir mutter
elich anemander genomen habent vnd darumb so habem si als
gutn taul an allem erbe das jr vater vnd jr mut lassent ha-
bent als die letzten So wellent etleich das das si nicht habent
an dem erbe dauon das si gepern sein an der vnee Es wer den
das jr vater vnd jr mutter icht erbes vor gehabt hieten ee das
si die letzten kind mitemander gewinnen Ist aber das den vat
oder jr mutter icht erbes anerstorben von jren vorvadern dar-
nach vnd si anemander genomen haben das gewerem si paide
wol die weil si lebent welichen kinden si wellent den ersten
oder den letzten

Von dreyerlay kinden

646 Nve wil ich schreiben wie ain man dreierlay kind
gewinnet mit ainer frawen vnd das dieselben nach
vat vnd ainit tod nicht geerben eain haben ander
erbe das si von jn anerstirbet Es may ain man mit
sein hausfrawen wol dreierlay kinde gewinnen das die ersten kind
+ain vnd die letzten vnd recht habend an allen erbe das jr vater vnd
mit lassent hinder in nach rem tode vnd die mitten kind aller
recht nicht Sy mugen si aber wol kind mitemander gewinnen
das die mittern kind volles recht habent an allen den erbe vnd
die ersten vnd die letzten nicht Vnd wil euch das beschaiden
Besleffe ain man ain frawen haimleich vnd wonnent also mit
em ander als lang vncz das si zwai kind oder mer an der
vnee gewynnent Vnd darnach so nympt er die frawen offen
leich zu ain ehonen vnd gewinnent aber zwai kind mit ein
ander Vnd in der zeit so verdenkcht sich des der man das er
mit sein hausfrawen gritleuchen willn vert in ain chloster
vnd wnet ain preester das wol mugleich ist ob er sein hausfrawen
magenersen genomen hat Vnd darnach so vber kumbt er sein
hausfrawn das si in haimleich per le let lige vnd gewynnent aber
zwai kind mitemander die weil vnder pfaff ist Vnd darnach
so stirbet vat vnd mit vnd wellent die kind das erbe nu tailen
vnder sich So habent die ersten kind die si gehabt habent vor der ee
vnd die letzten kind die si pfeffleichen mitemander gewunnen hab
ent aller recht ains nicht an allem dem erbe das jr vat vnd re
mit gelassent habent vnd habent die mitten kind volles recht
die si offenleich an recht chanschafft mitemander gewunnen
habent Wie nu die ersten vnd die letzten chind recht habent
vnd die mittern kinde nicht des wil ich euch beschaiden Nympt
ain man ain frawn zu ain ehonen vnd gewynnent mit em
ander zwai kind oder mer vnd darnach so fert der man mit
sem hausfrawn wellen in ain chloster vnd wnet ain laymünich
vnd dieselb frawn gewinnet aber zwai kind mit jm die weil vnd
er laimünich ist Vnd darnach so wil er sich derselbn frawn

mit gelangen vnd wol nit haimleich bei ir ligen vnd pit
die frawen des das si in wider fürder aus dem closter vnd gehe
si mug an in nicht gesein noch er an sei vnd kumpt das so
ver das im der bischoff vnd auch sein maisterschaffe erlau
bent wider zenemen zu sein hausfrawen darnach so gewinnet
die hausframe aber zwai kind bei im wirt vnd sterbent
darnach baider hab vnd gut vnd die kind wellent das erbe
teilh vnder sich so habent die ersten vnd die letzten kind
recht vnd die mitn kind mugs die si da zumich wer
bei im wirt genumen hat **von kouleuten die man schadt
von sipp wegen vnd kinder vnd erb kinder zu lassen**

641 Vmbt am frawn am man vnd gewinnent kind zwai
oder drew vnd habent auch erbes genuegs vnd dar
nach wirt man des innen das si baide von rechte
sin also nachant gefrewmt sein das man si scheiden mües
also das erbe das si baide habent das sol man gleich eng wai
teilh dem wirte halbes vnd der frawen halbes ist aber der
kinder nit ames so sol man das gut an drew teilh vnd wen
das dem gesetzten zu behalten der behalt auch den dritten
teil des gutes ist aber der kinder drew oder mer so sol man
das gut in fünf teilh oder ale manigen teil als der kinder
vber drew sind So das yetzlichem kinde also vil gueellet als
dem vat zu seinem teil vnd der gut zu sein teil Welichem
dem vnder den kinden am vngeleich teil gueellet das habe
sich damit zu vat vnd zu gut oder zu welichem frewmt
es welle so gent auch der vat vnd die gut den teil der in
gueellet ledigleich wol wem si wellen ob in beschech haben
chalben anderstund zu heiraten so das der vorgenanten kind en
also lange lebt das ir vat vnd ir gut stirbet so habent die chinder
gleichen teil an allem dem erbe das ir en lassen hat Wie doch ir
vat vnd ir gut emalh von einander gescheiden sein ist aber das
der chinder vat nympt ain ander werb vnd die gut ain man
was si da bei gewinnent vnd erarbaitent das ist nach im tode
alles der selben mit den si anderstund gehelicht haben vnd haben
die erst kinder mitrecht teil dran

wie kinder an ires vater stat nach sein tod mit iren vettern gleich erbent je endlich gut

648 Nympt ain man ain hausfrawn die weil sein vat lebt vnd gewinnet dapei gut vnd sterbent darnach ee das sein vat der kinder en sein erbe mit im geteilt vnd wem der vorgenant gut darnach stirbet so nement si gleichen teil mit iren vetern an ires vaters stat vnd nement auch nuer den am teil der sein vater an gevallen wer ob er gelebt hiet wan ain man ainige ehefe sterbt vnd lät weib vnd kinder kinder im elichs ist bestat etliche nicht das dann das gut vnder si gevallen sol gleich

649 Nymbt ain man ain frawn vnd gewinnet miteinander kinde sun vnd tochter vnd bestattent der ains oder zwu vnd darnach so stirbt der man vnd lät mer kinder kinder im die damach vnbestatter sein vnd lät seinem weibe derselben kinden mitt am grossen varundgut vnd auch ander gut Ist das dem das der vater ungeschaffet tod ist So sol man von dem varundem gütte sein sele geben iren teil vnd darnach das ander geben vnd gleichen teil Vnder weib vnd vnder kind die damach nicht bestatet sind vnd habent dasselben kind am preid er der am pfaff ist vnd habe pfawen vnd phruenden dauen er sich betrach may So tailent seine gesworn erb mit im nicht das varundgut Aber das erbe muessen si mit im tailn Wenn er ander gut habe von gesetzlicher trabe wie man mit am gut handeln sol das amer kinder sein lät vnd nicht kinder da sind wann man dann zu der vertriben auf das gut sol ziehen

660 Nymbt ain man ain weib vnd stirbet darnach vnd lät nicht kinder kinder im So sullen die erben faren zu der vertriben auf das gut an dem ersten tage vnd sullen huetten das des gutes nichts verlezn werde das si angeschiet des ersten sol man die leut bestatn vnd sol die frawn auf dem erbe sitzen vncz ainz dem dreissigisten tag Darnach sol man lonen den dienen hat man aber in zeuil gegeben voz des sullen si nicht wider chern ob man si lät voz im zil Wer auf genad hat ge dient der muess die erben gnad ermonen Stirbet aber ain dien

Ee das man in semes lones wert oder hat er kind oder freunt den
sol man es geben Darnach müs die frau mit den erben teilen die
hab perschaft die nach dem dreissigisten beleibet Darnach so sol
die frau sein besten pferd also gesatelt mit seinem besten
harnasche geben seinem herren ob er ain dienstman ist
gewesen darnach sol sie geben den erben ain polster küs
vnd zwai leib lachen vnd ain ersichlachen vnd ain pad
chappen vnd zwai hanttüch vnd zwai peltche vnd ist auch
recht vnd hat den frawen der dinge nichts so mües si vmb
gleuche ain ander wergen

wan man vnd weib mit recht von einander geschaiden werden was dann den weib semes gütes ge uallen sol

661 Nympt ain man ain weib vnd wert von der geschaidt
mit recht vnd das si parde nichts wissen dar si bei
einander zu vnrecht sassen so behabt die frau ir an
geerbets güt sie morgen gab vnd ir leibgedinge das er ir gab
aus seinem aigen mit seiner erben verlaub ob si zu ir kain
kinden weren Welich erb zu seinen jaren nicht kömen ist dem
schadet auch nichts was sein vat tüt

wie Morgengab was am weder nach seiner art sein weib geben mag

662 Nu merkche von der morgengab Ein gleicher man
der von Ritterleicher art ist der mag sein frawn
wol geben des morgens so an sein pette vnd wenn
er ze tische get ain morgen gab an sein erben willen vnd geut
sie des ersten wol zu rechter morgengab ainen knecht vnd ain
magt die zu sein jaren kömen ist Zymer gezeuge ob der erben
vnd als ir man gestirbet so sol sie das erbeeuch rawmen ymez
sechs wochen oder nach dem dreissigisten tage

Von morgengab der fürsten der freiherren vnd ander leut vnd der aigen man die Ritter sein

663 Hat ein fürst oder ain frey herre sein frawen wol zu morgengab das hundert marckh gült die mitt frey herren das zehen marckh gultet Was ander leut sind die mugen nicht gegeben denn das pesst pherr oder vieh oder roß Vnd ist ain aigen man Ritt der mag nicht mer geben denn an vieh oder an roß vnd ain chaufman der mag wol geben zehen marckt varunde güts vnd an vieh vnd an roß seinem weibe

Von morgengab der freyen pauren vnd ander freyleut vnd was der Römisch künig zu morgengab geben mag

662 Ein gepaure der frey ist vnd ander freyleut mugen ir weiben wol zu morgengab geben ain roß oder ain vieh der anies vnd dargue zehen marckh Der aigen man eyer nicht dem ain Ochsen oder ain kue Oder fünf schilling pfenig der kurcz Ain Römischer künig mag sein frawen wol zu morgengab geb wie vil er wil Wann dem ist nicht aufgesatzt Hat aber er der frawen des Reiches güt vnd wert darnach ain ander künig der hat es mit rechte Es gelt ain man sein aigen wol zu leibgeding mit sein chinder volaub vnd ser seinem weibe ob si zu drey tagen komen ser vnd ist das dem ain man seine weibs morgengab verchauffen wil oder verczern es ser mit ir willen oder nicht Ist das si vnder darauf spricht die weil er man halt lebt man sol er volles recht darüber tün vmb er morgengab Ist das si auf drey zwain preüsten vnd auf drey zwain zopffen swert das er er wille wer wünde das er er wünd verkauffe vnd als si das also bestettet So sol er der richter er morgen gabe vn der hausen geb vnd allen den nutz der die weil dauon kom er ist ob si des nicht engelten wil Es sol auch der wert zu rechte dem piderben man seinen schaden ablegen dem er das güt verkauffe hat vnd ist er dann tod so sollen es seine kind tün von dem güt das in angeerbt ist vnd von der frawen güt ob güt oder erbe da ist Ist aber da nicht gütes

noch erbe so sein die erben ledig vnd ist das sie nach res wirts
tode re morgengab verkaufft mit gutlichem willem das
hat darnoch kain kraffte es sei dann das sie re morgengab auf
geb mit re selbe hannt in des hannt der da kauffte vnd
sprechen darzu dise wort Ich verzeich mich heut mein
morgengab vnd geb dis gut auf das es furbas ewr sey
vnd nicht mein vnd nemme auch das gut vnd den man
dem sies auf geit vnd swer auch amen ald auf ley preiss
vnd auf ley zöpfen das sie das gut nymer mee vnder
gewerden das ist den aller erst stet vnd anders nicht
Von gut das nicht morgengab haisst vnd das ain man sein weib oder
ain weib jem man geit das es vnuerkumbert beleib an nott

664 Geit ain man seinem weibe var vndes gut oder
ain erbe das nicht morgengab haisst das mag
er nicht verkauffen die weil er anderes gut hat
Zwingt sie aber echafft not er verkauffet es mit recht
Geit sie die frawe auch ain gut er sol desselben seinen gute
auch ee an werden ee des yen verkauffet er es darueber
vber yen willen vnd strebt er darnach vnd pringet sie
das das es re nicht nicht enwas man sol re re gut wider
keren es sei dem das der man prenge das sie im das selb gut
willigkleuch hab auf geben nach res wirtes tod

Von leibgeding wie das den frawn niemand mag genemen

666 Leibgeding mag den frawn niemand zeprechen
noch die erben mit den es in geben ist Sendet
aber re wirt darnach so hat hat sie nit recht
vnd ist das das re man sein gut verwirket mit vnrat
man sol re re leibgeding nit recht nicht nemen wann
leibgeding das ist vnder straich vnd hat ain man von
ain Gotshaus ain leibgeding dar vber sol er ain brief
nemen mit des Abtes vnd des Conuentes insigl vnd
nympt er nicht brief vnd mag er dem zwen man ge

haben zu jm selb die es gesehen haben da man jm leih
vnd das jr auch die gehort haben das er es redleuth vnd recht
auf entpfangen hat von der hannt die sein zu denselben zeiten
gewaltig was zu leihen vnd ist er tod der jm es leih so mus
er es selb sibender besetzen das gut als recht ist Wer welle
auch das pesse pesser sein denn gezeugen Wann die gezeugen
sterben ab so bekrift der brief stet die da bantuest haussent
vnd hilft am totez gezeug als vil als ein lebentig Wer auch
von laien leibgeding gewynnet der gewynnet auch dieselben
gezeugen vnd ob der lai nicht augens insigls hat So hause
jm der Gericht insigl darueber geben oder der zu nechst gesessen
ist Hat die Gericht nicht insigls So nem des Gerichtes jn
sigl oder des herren insigl der vber die Gericht gewaltig ist so
ist er fürbas richter Er sol auch dasselbig furbas vergenssen
als er zu recht sol Ist aber das jm sein herre laugent des
jm es darnuth vnderwynt das sol er ergewyn selb dritte
dieses gesetzen haben do er dem zuge von jm enpfing der den
pote den er darzue schuef So hat er sein güt pehabt vnd ist das
ain man am gut gewynnet zu main leiben vnd beschaidet nicht
welicher zu dem leibe messen sol Als der dann stirbet der es
in der gewer hat so sullen die leib mitemander messen die da be-
nennet sind vnd wert am leib sunder benennet zu dem güte
das er nach dem leib messen sol der da lebt Vnd also sam newset
Als er dan verfert so sol der wartrund messen die wert er
lebt von leibgeding das am herr verkauffen mus durchshaft not
darumb die leiberben seyen wellen

66r Und wil am herr am leibgeding verkauffen das er
ver gekaufft hat durch shafft not vnd hat nicht
vnder gutes das er verchauffen mug denn des selb
gutes Er wert sein mit recht wol an vnd mugen in die leib-
erben nicht geweren Wellen sy jm darueber reten so gepiet den
leiberben für den richter vnd clag den das das sy in piten
So sol der richt den leiberben das gepieten das sy dem herren

das leibgedinig aufgeben das er des ersten genumen hat Also
das er damit tün vnd lassen welle tün Wil er des nicht gen so sol man
jn darzue zwingen Vnd welliche fur gerucht nicht komend den
sol man recht an dem leibgedinig widerfaren Es were dann
ehafft not das jn nicht furkomen mugi Haben aber die leibherrn
dem herren sin gut daran gebn vnd haben das ausgenomen das
er das gut an jren willen nyemand verkauffen sülle vnd haben
auch das gezeugnuß oder sicherheit an der hanefeste so mag er des
gütes nicht anwerden an jren willen seines leibes rechte wnd
er wol an

von verkauffen am leibgedinig das man den herren des ersten anpraen sol

668 Wer am leibgedinig gekauffet hat von ainm herren vnd
vnd auch des anwerden der sol es den herren anpraen
des ersten vnd wil er als vnd darumb geben als
am andern mag so geb er jms wil er des nicht so geb er es wem
er welle mit dem rechten vnder es auch gehabt hat vnd
wem er es dann gelt der sol dem herren den zins dauon gebn
vnd widert der herr den zins so beseß das das er den zins zu
recht nit gelten hab vnd behalt darnach denselben zins vntz
er aber den zins geben sol vnd pitt denn den zins herrn ain
zins mit dem andn an vnd tüe das aber mit gezeugnuß welle
er sein dem nicht so behalt in vntz an das dritte vnd pitt
jn den aber an mit gezeugen vnd tue das all die weil vnd
er den zins widert Er sol auch den zins vnuzzert die weil lassen
ligen keinemandz

von leibgedinig das man auf lehen leicht

669 Wer auf lehen leibgedinig leicht da hat einer nicht mer
als lannig das lehen wert hat aber einer das aufgenome
das er jm das lehen pesseren sol nach seinem tode zu seine
tagn der da gelichen hat das mües er tun mit rechte Oder er
mües jm gebn das jm lieber ist vnd ist er tod der das leibgedinig
hin gegeben hat vnd hat er gut hinder jm gelassen wer dasselb
hat an lehen der sol den jren schaden abtun Wann es sol den lanch

mmand tzeugen hnet das ener Nutzgenomen, der das leibgedinge
verfatzt vnd hiet ge sprochen vnnt memem herren das leben ledig
so vil ich das die leib ledig sein hat aber er das also aufgedinget vnd
mugen das die erben selb dritte erzeugen so lagen sy mymand der scha
den ab

wie ain kind in mrechen sachen sein veterlich vnd anerb
lich erb verwurchen mag

610 Es mag ain kind semes vaters vnd mütt erb wol verwu
chen mit vrechen dingen Des ersten ist ob ain sun bei
semes vat werbe leit mit wissen das sein stewfmuter
ist die sein vat erleuth oder [redacted] ledigt ich hat gehab
dannt hat er verbarebt sein erbe alles des er warttund ist von
vat vnd von mut Vnd das bezeug vnn mit hnd Dauiden in der
rhumy prüh da der schon Absolon bei semes vat freynden lag
suntleich mit wissen dannt verwurcht er seine vat erbe vnd
sein hulde Das ander ist ob ain sun sein vater verhe vnd in auch
verfleuscht wider das recht vnd strebt er in der vencknusse
der sun hat auch sein erbe vrworben Das drit ist ob ain sun semer
vat ruegt das im an der laib gee Es ser dem ain sache dauon
das land verderben moecht da si beide nie sein oder da der fürste
von verderben moecht der in dem land ist vnt disen sachen verwurcht
sich am vat gegen sein sun das er bei semen leben von semen erbe
schaden mües vnd ert der sun an sein stat Er sol auch dem
vat sein notturfft geben mit ein vrlab am sein tod Das vnd
ist ob ain sun sein vat hat geslagen an das mawg oder wie er
in sust verleuch geslagen hat Das funft ist ob er in ser vnd
merkleich gescholten hat wann got solher gesprochen hat in
der zehen gepoten Ere vat vnd mütt so lebst du lang auf erde
Vnd das ain kind sein lanktleben damit vnwurcht ob es vater
oder mütt schilder so hat er sein erbe damit pas verwurcht Das
Sechst ist ob er semen vat vnd sein mütt zeche sellicher ding
die nicht erleuth sind vnd des mehr vber zeugt mag Das sibent
ist ob der sun am deup vnrt oder sust pöse dinig tüt da mit
am verberch man sein Recht prleuth verleuscht Oder ob er

wessemtleich mit den leuten wonet die dasselb leben an
haben. Das achted ist ob am sun semen vater an semem ge
schefft rechen so er an dem tode leit vnd gegen schuldt vmb
sein sel ob er sust siech leit vnd das er der sun vergenehet
ob der vat wolle sterben vnd fleuset darumb das haus zů das
weder der pfarrer noch die prueder oder ander sein geruent
zu im nicht kumen mit den er sein ding schaffet der hat dann
auch d' wachst semes vater erbe. Das nevnde ist ob der sun
ain vnman wer vnder der vat willen das er gůt fur erbe
nymbt vnd das der vat all sein tag am leben ist gewesn.
Das zehent ist ob ain sun semes vaters purgt nicht werden
wil vmb zerleuthe ding oder vmb zerleuth gelt. Das aind
lest ist ob er dem vat aus der venknusse nicht losen wil
wie er es doch wol getun mag. Das zwelfft ist ob der vat
vnsynnig wert vnd von siechtum oder von welchem dingen
das kumpt vnd das in der sun in dem siechtum nicht bebart.
Das drevzehent ist ob am sun semen vat sein gůt verzert
mit vnfuge mer dann halbes. Das vierzehent ist ob ain
stockter man zu ir lege vber des vat willen er dem si kumpt
vber fünf vnd zwaintzig jar vnd tůt das auf wissen wen
si aber kumpt vber zwaintzig jar so vleust si im er wol vber
ir erbe nicht. Das ist davon das man ir hinder fünf vnd zwaintzig
ist jaren solt beholfen haben. aines manes wer zeug mug gesein
der nicht vnd wan ain zeug verdachte wirt wie er sich bereden sol
das er dann auch zeugen mag

601 Wer sullen auch bewerfen wer nicht gezeug mug ge
sein. Die kind die zu den jaren nicht kumen sind das ist
zu vngeben jaren vnd kain weib mag gezeug nicht
sein dem vmb etleuthe sache die vor hernach nennen. Vnd
feerhart der so zum sein. Vnd plinten vnd toren vnd vngeber
lund. Vnd selmben. Vnd die verpannen sein. Vnd die in der
bethe sein. Vnd begere vnd gaimwerer ob si des vor gerichte
vber zeuge sein. Vnd wellicher hant sache ain man gezeug
ist da sol er nicht vmb nemen. Klympe er darueber vnd

das sein eher jme wert wetten dem man da er zeugen sol er
verwerffe jn wol mit recht Ist das er jn damit vber kumpt das er
auf jn genomen hat Oder er berde sich mit seinem aide ob er
des nicht enpern wil gegen dem man er zeugt das jn nicht muet
auf jn gelobt ser vnd auch nicht empfangen habe Als er sich also
bereidet hat ist er wol zeug Ist aber ain jung das er vberkomen
wider das er miet darumb genomen habe das sol er püessen mit
dem mundt als ain freuel das ist am pfunt etwo am halbe phunt
oder wie er darnach gedingen mag Er sol auch furbas ain gantz
jar weibes noch mannes gegenwirtig nicht sein Wann es ain grasse
vntat ist freylent vnd des leutpriesters diener die mugen wol vber
ander freylewt vnd vber ander herren wol gegenwirtig sein vnd
vrtail vber sew vnder Vber ain amtterdmesman oder ain amtter
freye vnd auch freye pawrn oder freylandleiwt mugen des nicht
getun vmb solliche sach die am mainde an den leib gen oder an die
ere an erbe oder an augen get wann da sullen genossen vmb sagen
Das wir sprechen an se ere das nemen wir also ob man ain man
spreche an semen aide oder ob man yeche er ser nicht gel aubhafftig
oder ob man jn sage von dem rhaten tün oder vmb sein erbe Der
drei dinge mag nyemand den andn vber komen nach lannds
recht Er ser dem sein genosse Vber nach der stattrecht das sage
an yeglich prief man auf sein gewissen Wer für gericht ge
zeugen laden wil der sol wissen wie die sagen sullen Gegenwirtig
die sein vnderschaiden stattrecht die sagent vmb gelt vmb purgl
schaffe vnd vmb manygfalde sache die ausserthalben der schrann
en geschehen Dieselben zeugen haissent benant zeugen vnd
hat man auch derselben zeugen wol tag zu wegeben czaigen vnd
sagen per jren treuen Wann man vmb solliche sache das ainem
mann get an sein ere oder an den leib Ob das alles vertaidingt
wer das man das pringen sol da sullen si bei den aiden vmb sagen
Wer auch gefangen wirt vmb poseu ding als vmb dewpheit
oder vmb raub prant vmb mord vmb notzumfft vmb todslag

Vnd vmb alle solichs posen ding das sol man auf den erczeugen
an der stat Vnd sellen zeugen sullen auch sweren bei dem aid alles
das vertaidingt wirt in der Schrannne Vnd darnach getan am
laugen vnd man das zeuchs an das gedinge das sol man auch ze
stet pringen vertagt aber es sich vnd zeuchs doch an die die des
tages gedinge waren So hat er sein wol tage Wann wer herre
gedinge ist der ist leuhst mogen an seinem geschefft dauon hat
er sein wol tag Aber er mus doch mit mit den pringen die
des tages gedinge sein gewesen vnd mus auch die bestetten ob man
im nicht glaubet das si des tags gedinge sein gewesen vmb fur
gepot vmb pfantg Vnd was man an frembden zeuchs da sol
man auch zu stet erczeugen **Wie man in der schrann widertreibt
vnd wann man das tun sol auch vmb wen schrczeugen vnd vnder-
teufft zu erczeugen mugen**

Wer amen man in der Schranne widertreibt der sol
das auch zestet pringen Tut er des nicht so mag er
furbas nicht er czeugen vnd ist enez ledig Es mag auch
vmb widertreiben niemand gedingen aus der Schranne Wann
damit wirt es betagt vnd wirt enez ledig Es geschech dann auf
genomen recht in bauder rechte Wer ain zeugen widertreiben wil
der sol das tun zu stet mit siben mannen Vnd wirt er dan vber
komen das er falsch gesagt habe So sol er dulden die pusse die die
purg aufgesatzt habent mit rat vnd die auch geschreben stent
an irer hantfest Wer ain zeugen lauten wil fur gerichte den
zeugen sol der richter sunder fragen vmb gelt als offt vnz das
er pei seinen trewen sag das er nicht mer wisse vmb solichs
ding dez stund nach der statrecht Vmb solichs sache die man an
ainen man selber zeuchs mus ainen Wer sein zeugen bestetn
sol der sol auch mit ains sagen Scherg vnd vnderteufft mugen
nicht horrer gezeug sein dem vmb zwen vnd sibenzigst pfenig
Er sul auch wissen das kain vnderteufft ains purg gezeug mag
gesein auf ainen gast noch ains gastes gezeug auf ain purg

Das der das teading suchen sol der perkrecht hat das die pergenossen der sprach haben sullen vnd darin machen ze nachdurfe an dem perg

613 Wer perkrechtes hat der sol suechen die er teading die derselb perg mit altem rechte hat herpracht in dem das recht leit vnd sol daneben sein voytrecht vnd der pergmaister sitzet an das gerichte so sol er des ersten fragen ob teadinges zeit sei vnd darnach sol er fragen was sein wandl sei binz den pergnossen die darnach nicht komen sind So sol man ertailn welich perkchgenosse zu der fruhen sprache nicht kome das der zu wandl geb zwelif phenig Darnach so sullen die perkchgenossen am vorsprechen nemen vnd am werser darzu vnd sullen dreyer sache sprechen vnd in veyrechter sprach besumderleich offenn vnd furleyen was des perges recht sei vnd an wen si schaden genemen muyen in dem perge an wez wem wachse vnd sullen auch da offenn vmb sten zehene vnd vmb ne perkrechte wenn man das zu rechter zeit von in nicht nympt was ne rechtzene darumb sei Sy sullen auch haussen fragen ob sein perkchrechte yemand muy vezdienn voz notnefft oder vez Rechten vnd ander fraye genug der in dem durffe ist Alle die pergkgenossen sullen ding also wol volendent vnd ir rechte volfurent wer dem rechte zuchlagen hab vmb welicher hannde sache das sei an dem perg der offenn das nit vorsprechen vnd clag darnach als recht sei Das man alle perkrechte nmndert veranevrtn sol dann in dem perkteading vnd sol dz der perkteading anevrtn das sol er piten man er das ver anevrtn sull

614 Alle perkchrechte habend das recht das man si nmndert vez anevrtn sullen sol dem in dem rechten perkchteading Wer aber ain ansprechiges perkchrechte hat der sol das nmndert verantwurtten dem in dem rechten teading als perge recht ist Vberfaye man ain vmb ain perkchrechte der sol antwurtten das dritte perkchteading vnd sol des ersten piten zu fragn er hor sein perkchrecht erst ansprechen zu welichen tagn er nun das vantwurtten sulle So wert in veraule auf das nagste teading da vorder dann prayg vnd nach der prayg so vorder er eventenz aber in dem teading nach seines vorsprechen tat Wann als wert das gerichte zu Wiem geruchet also zaunt auch der pirchfrid Vnd da habent die purg des kaises zu Wiem das aufgesagt vnd zu den vorsprechen

gesprochen das si kam ebentewr widertaidn Also wer so das
gerucht vnd der purkfride geraicht Als im ebentewr dann
getan werde als recht ist So mus er antwurtten in dem nagsten
perkhtaiding nach der ebentewr fur scherme dieselben an
sprache wie vnd mit wem man perkrecht dienn sol vnd tut er des nicht
das er das dann das nagst perktaidnig mit zwispild vnd furbas er
yemmer mit zwispild geben sol

60 4 Ge habent auch die perkhherren ain alte genonhaut
herpracht mit recht das man in von dem leuth gere
ain dinst mit wem das hasset perkhrechte vond wer
in das versitzet den nennt si offt an semem pau vnd das ist
nicht recht wer sein perkhrechte nicht gere zu rechter zeit
mostes weise der sol es geben an sand merteins tag aus den
vassen Tut er des nicht so sol er des nagsten perkhtaidnig
mit zwispild geben vnd furbas nymermer mit zwispilde von
ainem perkhtaiding hinc dem andn als lanng vncz der wem
garten nicht tewrez ser So sol er der perkgenossen me darauf
semmen vnd den wemgarten hassen stetzen vnd ser der wem
gart dem tewrer so sol der perkmaister furbas clayn vmb
zwispild als voz Ist aber der weingarten nicht tewr so zieth
den weingarten in sein gewalt vnd behalt den nach schatzung
auf das nagst ktaiding Chumpt ener in der selben zeit zu im
des der weingart ist gewesen vnd gewinn sein hulde so lase in
den wemgarth wider ledig ob er welle Wann das stet an sein
Kunigs gnaden Chumpt aber ener nicht so sol der perkmaister sein
frumen schaffen mit dem weingarten ledigleich zu verlegen
vnd geben wem er wil Ist aber das ain man sein perkhherren
anpewrt sein perkhrechte zu rechter zeit vnd lat es der perg
maister vor lashaut darnach als lanng das das perkhrechte dem
zu leit wrt vnd wil den perkhgnossen darnach ansprechen
vmb dasselb perkrecht mag der perkmaister das pringen mit zwain
erbern mannen das er sein perkhrechte in zu rechter zeit hat an
gepoten vnd es darueber hab lassen sein Was dem perkhrechte denn
gescheen ist da ist der perkmaister unschuldig an vnd mus der
perkmaister den schaden haben vnd ist auch ettleich perg da
man dasselb perkhrechte geslagn hat an pheing vnd davon

wellent etleich perymaister das selb perkhrecht haben an
perygrechts stat Also wer es verleget an sand mychels tag das
er an dem nausten tag darnach zwispilde gebe das ist nicht
recht Es sei dem ausgenomen der ersten da man das perkhrecht
an phemy hat gestalten Und der pery ist ausgelesen vnd was
da ausgenomen ist das sullen die perygnossen lassen vnd sie
passet haben Aber wo es nicht ausgenomen wirt da sol man die
phemy die man fur den wein gibt an dem andn tag nicht zwi-
spilden Es mugen auch nicht gesten auf sand anertems tag
als der wein tut den man an sand anertems tag müs lautten
geben Wann der wein pesser ist zu derselb zeit dem er vor
gemessen ist mer wirt Des sein die phemy nicht die werdn
ye leng ye erger dauon sol man die phemy die man an all
ausgenomen ding fur das perkhrecht gert geben in vregeln
tagn Vnd den wein lautt aus dem vasse an sand anertems tag
Ob man sein nosses weise zu recht en tagn nicht engert vnd
wer des nicht lasset mit wein oder mit phening So sol der
perymaister yr weders nicht nemen vncz in das nausst
tadmg da sol er es nemen mit zwispilde vnd gert man sin sein
dann nicht sol furbas vinner in yeglichem pertheadmg zwispild
drauf gen Vnd sol auch der perymaister nach seinem recht
varen in yeglichem perthtadmg als lanng vncz das der wein
tarct nicht tem ist vnd sich dem perymaister dafur verleu

Von dem weintzehent vnd zehentman vnd von den weingartmeistern

616 Wer seinen zehentn zu recht zeit nicht gert dem v
pewert man sein paw wol mit recht als lang vnc
das er mit im abgedinge mit phemy oder mit
wein Es sol auch kain zehentn ain man nicht höher noch fur
pas trerben vnd sein zehent dem das er im gert per seinen
trewn Wil der zehentn dar vber mer dem das recht des sol
en waign an das Gerichte Vnd sol da bestetten nach sein trewn
ob sein der zehentn nicht adere gelauben wil das er all
sein wein recht verzehent habe vnd sei damit ledig Es sol auch
kain man sein zehent nicht geben vncz das er den wein

presse vnd gemasse Do was er des herrpas was er zu recht
verzehenten sol Dewt man darüber ainem zehenten oder an
pergmaister sein recht an es sey zehent oder perkrecht das
sol er nemen mit der rechten masse die da gemerkcht sey
mit dem marckh der hein zu sant Andrel Hat er darüber an
vnrechte masse vnd wurd des da vberwez so sol man den ze
henten haben Ist aber das ain zehenten sein zehent let sten
in am presse darnach vnd man in zu recht zeit an peut
es sey von lasbaut oder von ander verzessen dingn So sol der
perknosse denselben zehent giessen in am vaines vas vnd
sol in sehen stekchen vnd lasse in dame sten als lang vntz in
der zehent nem Chimpt er darüber mich dem zehent nicht
was demselben wein dame gestrecht da müs der zehentnez
den schaden haben Es sol auch kain hüttez bei dem weingarten
in dem lesen kainen pergknossen nicht empfemden vmb sein
gearnte lon füret man im es darüber hin so sol er darumb dann
in der schranne Als er es dann erlangt so sol ims der pergk
gnosse mit zwaifalde geben vnd dem Richter oder dem pergmaiso
da er in vorbekagt sein wamdel das sind zwen vnd sibenzigk
pheing Vnd wil ew sagen warumb man zwaifald zu ainem
mal darauf gesezt habe das hat man darumb getan das der
hüter sein pfeing widerkom he er zu fürpot darauf gert wan
etleich man hat nicht mer in ain petge dem ain vrtail vnd
sol der hüttez das erlangen das im davon geuellet mit klag So
geng in mer mit fürpot darauf dem des lones wer Dauon
so hat man zu ain mal zwaifald vnd das wamdl darauf ge
sagt das sich die perchknossen de herrpas hütten vnd re lon den
hütern dester pas vnd schon geben Wann es der hüttez ernez
erarnet hat vnd stet darzue sein herb vnd sein güt ob er falsch
leuth hütter Ist das der hütter yemand pfendet per dem wein
garten mit sein laut oder mit seine rossen so hat er sich des ge
rechtes vnderwunden vnd allen den schaden den der pergknossen
nympt an seine maisch den mües im der hüte abtragen wer auch
die perknossen widertreibe vnd in dem perstanding die auf die
perg gegeben werden vmb des peegen schaden das si den meldent
wen si darumb zu mandl sagnt der sol geben zehen pfund

von clag vmb perkrecht darumb enem am zenvssenain widergen sol vnd wie das aus frau gewalt gelöst sol werden

611 Klagt ain man auf ain perkrecht dem sol man ertailen in dem ersten taiding ain en tag vncz das man enem kund tüt auf das nägst taiding der das perkrecht inne hat Wer darüber clagt gegen dem perkrecht vnd wil enem nicht kunt tün der da sitzet an der gewer die clag ist auch zenichte Wann die weingarten noch die heüs mügen nicht gereden dauon ist das pilleich das man den kunt tüe die es da habent in nucz vnd in gewez vnd werden da für geladen zu Recht tegn also recht ist so hat die clag wol chraft Chumpt der antwurtter darüber nicht für als er in drey stund gela der mit fürpot So sol der clag pringen sein tayg enuollen Als er das dem pringt als Recht ist so sol man den wein garten darauf er dann gerechtlayt hat ertailn in frongewalt zu vrgehen tagen es sey dann das man den antwurtter dem da bered chafftēr not so beleibt der weingart vngefrönet auf das nayste taiding Vber alclang vncz der Antwurtter kumpt von chafftez not Bereibet in aber wenand da vnd das der wein garten zu Recht gefrönet ist So sol der Antwurtter den wein garten ledigen aus fronem gewalt in den vrgehen tagn vnd vezantwürt den zu dem naysten taiding Tüt er des nicht so sol der clag nach den vrgehen tagen dem pergmaister sein Recht geben das sind zwen vnd sibengigt pening vnd sol der nach in dem naysten taiding das pringen das der weingarten mer dem Recht ledig sey in fron gewalt vnd hat das auch gethan als er zu Recht solt Als der clag das pringt als Recht ist So sol in der pergmaister setzen an die gewez Ist aber das als recht vez gesprochen hab das der Antwurtter den weingarten lost aus fronem gewalt in Recht tegn So vantwurt er in wol zu dem nayesten taiding Vber man tüt im furpas kain pegang wann er selber wol mus welche der weingart ist den er erledigt hat aus fronem gebot vnd dauon wirt im die pegang wider tailt aber die gewentgewez nicht die muez man im tün vnd setzen als Recht ist Hat aber er des weingarten sein gewesen den sol

er pieten ee das er ebenteuwz vordez so hat er seine gewern wol
tun auf das nayst etading Er sol auch da zesiet sein gewern benene
vordert er aber ebenteuwz ee das er den gewn piet so hat er den ge-
wern etadinge vnd mus er den weingarten selb verantwurten
nach der ebenteuwz als Recht ist Wann wer ansprechiges perk-
recht hat vnd hat des seinen gewern der sol nicht furbas antwurten
dem ding der pfandt vnd piet dem seinen gewern als Recht ist
Ist das er dem hat vnd das der nicht gewer wil werden dem sol
er gepieten in das Gericht vnd sol in da ermonen mit zwain
erbern mannen als Recht ist das er im den weingarten da er
in vmb ansprucht hab zekauffen geben redleich vnd recht vnd hab
im auch den gelobt zu scharmen als perkhrechts recht ist vnd
als er im das also anbehabt So mus er gewer werden Oder er
mus im allen den schaden abtun den er des weingarten nympt
Ist dem das nayst Etading kumpt So sol der antwurtez sein ge-
wern pieten vnd sol auch der gewer mit guttenchem willem
da zesiet in die antwurt zesten vnd als er in die antwurt gesetzt
allen den schaden den der da nympt der im zu gewer hat gepoten
vmb den weingarten den mus er im abtun Darnach so sol
der gewer vordern Ebenteuwz Wann Ebenteuwz die underkauft
man immand dem zwischen vat vnd tinden vnd gewinnen
die da chriegent vmb ir erbgut das si mitemander fullen tauh
aber vmb ir chaufschatz das si gekaufft haben Wolt ain ge-
winn das ander darumb ansprechen da mus es im ebenteuwz
tun Recht als ain gewern ob er den gehaben may

Von Zimmern

618 703

Von vergleich may zymert wol auf das sein wie hoher
wol ee er dann ain solech haus dauon schaden ge-
then mug als Laubheuser oder solicher heuser die ge-
ainez stat ausserthalben der prukez gelegen sind die selben heus
sol man nicht vber pauw Darumb ob ain stat bessern wird
das die peint icht begreifat darumb hieten noch kain ebenhoch
gegem der prugkmaur Aber wo das ist das ain man in ainer
stat gesessen ist der zymmert vnd manzet wol auf das
sein wie hoch er wil als Recht ist Es sol auch kain man liechte

uenste haben in des andn haus vnd haben vber sein willen es
sei dann von am alten Recht herkomen vnd das des die alten
vmbsessen vnd die wernsten wol gedenkchen oder verstanden
sei mit hantuesten vnd die weil es nicht bewert ist mit der
ainem So verzimert am man dem andn wol sein recht das
er hat in seinem haus oder in seinem hof vber seinen willen

Satzung auf ain zinshaus

679 Setzt ain man am haus oder am weingarten vnd an gut
zu ain pfant mit des purchherren oder perch-
herren hamt auf an tag auf am zinstag das mag nicht
gesein Wenn sich chain satzung verziehen mag vn-
der den christen Es sei denn das ain man am erbe setzet hin-
den juden da verleuset er es mit zinsen vnd mit gesuechte da-
von sol ma kainen kristen menschen des gestaten das er auf ain
erbe nicht leich auf verzinsen Wann das wer wieder dann
juden gesuech Sond vnred villeich ainem armen man
entzogen ain haus oder ain weingarten füe zehen pfunt
der leicht dreissigk pfunt wert wer mit dem selben wer
vergleichen von satzung darzu sm erlube wirt wer er sn nicht
was er des schaden nem den abgetrugen

680 Setzet aber ain man ain purchrecht oder ain perch-
recht zu ainem phant auf ain furgenomen tag
vnd auch mit purchherren vnd mit perchherren
hamt als er zu recht sol vnd lube das mit gutem willen
welichen schaden des der leichener nem das juden oder das
kristen denn well er sm ablegen das gelub hat ain taul nicht
kraft Wann ain christen chamen schaden pessert dem hin-
den juden Nympt der leichner aber das den juden sein gut
als der tag kumpt das in der entnemet oder der gelter wern
sol vnd tut auch dem geber das kumt als er ze recht sol
vnd der wuf mit sm hing den juden nicht So sol der leich-
ner den purchherren zu sich nemen mit des hamt sm
das purchrecht versetzet ist vnd zwen ander pider man

Vnd nem das gut dacz den juden auf das erbe semem gelter
zu schaden der im dasselb erbe versetzet habe vnd benene auch
den bey semem rechten namen vor dem juden vnd vor dem
cristen als er das gut entnemen welle Welle aber der vnd
der phandes nicht fur voll nemen so sez sein selbs phand
darczu vncz er semes gutes von den juden bekome vnd wenn da
also lang gestilt ausget das im des dunchet ob er es lenng lasse
sein vnd sten er verlies sein phant zu sampt dem das im da stet
So sol er gen mit sampt dem purchherren zu dem gelter der
im das erbe da gesetzet hat vnd sag das das er mer phandes
zu sein phanden vorsatzt hab vnd welle der gelter dem nicht
losen so sol er im gepieten fur Gerichte vnd clag hinz im das er
im sein phand teding sulle von den juden fur sein phemg als er
da genomen hat Ist das im der gelter des schadens laugent So müs
er im dann vmb das haubtgut bestan des er sten vnd darnach
vmb den schaden Stet er im aber des haubtguts an laugen
vnd des schadens nicht So mus er gegen im das pewrn als
er zu recht sol das er im juden schaden gelobt hab Alle er dan
das bewer so mus der jud sagn da er ze recht sol das der clag
die phemg des tages auf des maues schaden genomen hab
vnd benene auch den als er im genant ward des tages als
er dieselbn phemg lehe auf sein schaden Alle der jud das gesagt
bey seinen aid vnd der gelter darnoch nicht losen wil So
sol der kechtn das phamt verkauffen mit der gewissen vnd
ledig des gelter wemgurten vnd auch seinselbs phamt von
den juden vnd werde dann rechts vber vber haupegut vnd
vber gesuch das gehe dem gelter des das erbe gewesen ist Es
sol auch der purchherr dasselb erb scheemen als purchhrechte
recht ist Wem es der kechtner zu kauffen gert losung vmb
phand mit des purkherren hamd sol mit desselben purkherrn hamd
vor im bestechen

681 Segget am man an phamt mit des purchherren hamt
vnd wenn der tag kumpt das er losen sol die losung
sol nmmdert geschehen dann vor dem purchherren oder
perchherren mit des hamt es geschehen ist mag aber er des
perchherren nicht gehaben So nem ander frum leiut darzu

ob enez der losung gelaugen welle das er es pringen muge
mit den genanten als recht ist ob des gůte mer dem dem pfant
sei vnd wez des nicht entut der sol wissen laugent man im
der losung er mus sey ander stund geben wan er sein nicht
pringen als vorgeschriben stet das er gelost hab vnd auch
gewert

phand vnt des purtherren hand etliche vnd etliche an handen wie man die lösen sol

682 Secht ain man auf ain pürchrecht vnd wert gesagt
mit des pürchherren hand vmb ain genants gůt
vnd darnach so wert dem entnem des durft das er
entnemen wil auf das erbe vnd hausset im den leutger mer
darauf leuthen zu allem dem recht vnd er im vor gelutten
habe was er im dann herczů leuchet an des pürchherren oder
perchtherrn hand vnd wissen das hat kain kraft vnd wenn
er darnach losen wil so mus er im sein erbe widerczelosen
geben fur das gut da es des ersten fur versetzt ist mit des pürch
herren oder perchtherrn hand vnd was er im hernach gelutten
hat an des pergmaister wissen darumb mus er in bezalen vor
Gericht Ille ain yeslicher man dem andn mues vmb soliches
gelt tun das er im an phamt gepoten hat

phand satzung vnd da amer gelübt zelasten vnd mesenarn selbander

683 Setzet ain man ain phamt vnd lübt zu demselben phant
ober des tages nicht enwez als er zu recht wezen sol
Er var in ain gasthaus selb ander da im der leutger
hingaut vnd kom nicht daraus er geb im alles sein gůt vnd als
der tag kumpt enez vert nicht in noch engeltet auch nicht das
er gelten sol So sol der leutger gen fur gericht vnd clag vmb
sein gůt vnd vmb sein gelůb Ist das der gelter dan lauget so sol
der leutger das gegen im pringen als recht ist vnd als er das
pringet das er im soliches gelůb hab getan So sol in der richter
zwingen mit dem wandel das er dem leutger laist vnd in wez
als er gelůbt hat Wil der gelter des waygn So sol man in

ruhen vnd legen hinz dem Nachrichter Also kumpt vnz er sich
mit dem clag verrichte Ist aber das der gelter auf dem lant ge-
sessen ist So sol im der leuthez kumpt tün der das phamt da
inn hat mit des Richtz prief das er chom vnd sein phamt vezant
wurt Chumpt er darnach nicht So sol der leuthez das prinzen
das er das phamt mer den recht tag behalten hab vnd wenn
er das pringet So sol man dem gelter aber chunt tün vnd an
preten mit des Richtez brief sein phant zu vrechen tagen ob
er es losen welle oder nicht Lost er in denselben vrechen tagen
nicht So sol der leutin prinzen das er in das phamt hab ange
poten vnd das die vrechen tag aus sein vnd darnach so sol er
sein frumen damit schaffen mit vrechen oder mit verchauffen
als verr vnz das er seins güts dauon bezalt vnd werde dem
richt vber das sein dem gelter haim ze hof vnd ze haus Gepreste
aber an dem gelt icht so das das phamt so tewr nicht sei
verchauft wo er dann in selben oder sein güt furbas vindet
das haben er wol mit recht auf vnz das aller dinz genezet wirt
seines güts Diese satz sol auch vorschriben werden wenn es mit † vor dem das
recht also gehandlet wirt vnder des peregmaister insigl perkrechtrecht
ver dem also gedinget ist so ist es desterpas bestät ge setzt ist vnd
dez Richt gesetz

Von satzung die da beschicht mit der purkherren hannden vnd darnach
aber darauf entnymbt

684 6 Setzet ain man ain phant mit des purkchherren hand
vnd entnymmt darauf wenn chorn oder phenning
auf ainen tag vnd darnach so wirt dem man des
türfft das er mer entnemen wil auf dasselb erbe vnd wais
das wol das im der erst man nicht zelezthen hab vnd chumpt
darnach zu ainem andrn manne vnd pittet den das er im
leuthe vnd der gelübt das vnd komend paid für den perchch-
herren So sol der purchherr oder der perchherr das offen das
im es ainem anderm manne emalh versetzt sei für chuil güter
vnd benene auch das Welle dann der ander leuthez darüber
icht mer darauf leihen das muss er tun auf ain vberterwe-
ung des erbes vnd spricht auch derselb ander leuthez dann

Ich hab das erbe wol gesehen vnd waiss auch wol das es emalz
versatzt ist auch geniczt wol an der vbertewrung vnd vrstaudt
des mannes Recht nicht der da vor darauf gelihen hat So
sol der pergmaister den entnem nicht wenn seines geldes zc
Ist aber das der man nicht enwais das es emalz versetzt ist
gewesen vnd das der pergmaister das vrweiget vnd let es
ander stund versetzen mit sein hand Als der tuge dem kumpt
das man den ersten den weren sol so wil in der weren der zu dem
andn mal hernach darauf gelihen hat vnd gicht des es sey
im gesetzet leuteuthern mit des perkhherrn hand So mus
der erst leicher das beheien das es vor vnd nach sein phamt
sei gewesen vnd gesatzt mit des perkhherren hamd es das der
ander ye recht darauf gelicht vnd als der erst das bewert so
sol er seines gůts von dem phant bekomen als Recht ist vnd ist
dann recht vbertewrung da du bekom der ander seines geldes
von im recht Begreifet im aber an der vbertewrung oder das
nicht mer da ist fur das der erst gewert ist So dag ims dem
pergherren der im da petrogn hat mit der sagung vnd hause im
sein phamt leugen vnd aus prengen das im da versatzt ist mit
sein hand zu dem andn mal nicht versatze sey So mut er es ge
gen im prengen vnd als er es dann geprunget also Recht ist
So sol man des perkhherren augen als vil antwurtten das wol
als tewr sei als das phand das im emphromdet ist vnd sol im
das der richter schermen zu verfezen oder zu vkauffen also phamt
es recht ist vnd darnath so stet das waimdl andes Richter gnadh
darumb das sich ander purkhherren vnd perkhherren furbas
hutten vor solicher trugenhait **wer am erb versetzt mit hannden**
vnd es darnach verkaufft an wissen deines da stet vnd an
perkhherren handen

684 Secz ain man am haus oder ain wengarten zu amem
phamt mit des purkhherren oder perkhherren hamd
vnd get darnach hin vnd vkaufft es an des purkhhn
oder perkhherren wissen vnd an des wissen dem es da stet
vnd gehort auch wider den der es da kauffen wil Es secz nyem
and vnd wem er im halbes gůtes gewert So welle er im das
erbe aufgeben vor dem perkhherren als er zu Recht solle

Do sol der chauffer hamleich gen zu dem perchherren e das er sein gut verleich aus der hamt gebe vnd sol In fragen ob das gut yemand stee das hab er gechauffe wider den may vnd benemme auch den ee das dann es versetzt ist vnd das im der purchherr oder der perchherr das verswiget vnd let mag verchauffen vnd gert yms darueber ledigleichen auf Als den enez kumpt des phamt es emalh gewesen ist vnd behabt das als er zu recht sol Do mus der perymaister dem chauffer allen semen schaden ablegen Recht als vorgeschriben stet Ist aber das im der purchherr oder der perchherr das saut das es voz versetzt sei So sol er sein gut behalten vnz im der hingeber das erbe ledig mach Fraget aber der kauffer den perchherren nicht vnd geit sein gut verleich aus der hamt e verleuset dester mer Wann einer des phamts es da ist der mus ye des ersten gewert werden

Das man alle varende hab vor gericht ausprieten sol e man es verkauft

68 b a Alles das phand das man may getragen getreiben vnd gefuren das sol man alles voz Gericht ausprieten e das may es verchauffe vnd sol es mit freon poten den anpreten der es versatzt hat Wil er es dann nicht losen noch darnach an dem nayesten taiding da enge gen sprechen So sol man das phant verchauffen mit gerechten Ist aber das das diser dem man das phant da anpreut et gegen dem phant icht zesprechen hab So das er es erlost habe oder noch tuge von im hab semes phamts zelosen So sol er es hinwider vpreten mit dem freonpoten vnd es m angepoten wnet vnd sol an dem nayesten taidmg da engegn taiding Tut er des nicht so wnet enem erlaubet der das phamt da ime hat das er es vsezt oder verchaufft vnd werde da recht vber das gebe dem des das phamts gewesen ist Bepreste aber recht da das hause im enen pessern der das phamt versetzt hat

von phand setzen vnd das man emalh daselbsthm auch tzeln sol

681 Setzet aim man am phamt an ain stat für ain
gelt vnd sol an dieselb stat vor geleen das man
im an phamt gepfanget hat desselben gelts mag
man auf das phamt mit recht nicht gesuchen
Wer das der darueber das phamt behalten wil wem es ge-
lost wurdt für das vnd es besunderleuth versaget we-
vnd wil dar auf stattien das er im emalh an phamt ge-
pfanget hat Sol man im gepieten für gericht da thumpt
er dann zu schaden darumb das er an recht gepfendet
hat vnd muss das phamt wider geben vnd darnach so
muss er einen furladen den er an recht gepfendet hat vnd
gegen im auch clagen vmb das er im auch vorgepfanget hat
an phant dauon sol niemand den andn pfendn an recht
noch an des Gerichtes poten oder er kumpt im vmb zeben
phennt ze waemdl gegen dem Lubt

wer dann hin haumet oder frid in dem perg zepricht

688 Wer dann hin hauet oder fride in dem perge ze prech- (704)
et vor den weingerten oder weg eng machet
oder welicher dar tüt das den perggenossen
schaden tüt vnd vonet darumb zu waemdl gesagt vnd widertut
das nicht vor dem nagsten rehtding mag man das pringen mit
den perggenossen das er emalh zu waemdl darumb gesagt sey
vnd nachmalh nicht gepessert sey als die perggenossen bey yr
treun vnd bey yren aiden er funden haben der sol zewandel
geben zwenvndsibenzigk phening vnd sol der pergmaister zu
gegenwurt der perggenossen auch nach rem hat das selb vnrecht
desselben tages wider tun von weingarten die man vrpau
ligen let vndymer jar vnd ain tag mit messer nicht begreiffet

689 Wer einen weingarten hat vnd let den ligen vngepaw
jar vnd tag also das er in nicht begreiffet mit awesser
noch mit haun vnd auch dem pergmaister sein perch-
recht als lang nicht geben hat so sol er darnach in dem

nayssen | taiding fragen was sems rechtens darumb sey Do sol ma
enem des der weingart ist amen tag ertaln auf das nayst tai
ding vnd sol auch im das kunt tün | Dumb er dann nicht fur
so sol man aber amen tag ertaln vmz in das ander etading
versuchet er das vmz an das dritt | also das er zu dem dritten tai
ding nicht furkumpt So sol man demselben weingarten ze | rse
sagen vnd sol in der perkmaister ziehen in sein gewalt ledigleich
ist er in darüber yemand lassen der in wider pau das mag er
wol getun Oder er verkauffe in solichen leuten die in wol wider
pringen mügen | vnd dasselb chauffrecht gehört nymand an dan
den permaister darumb das im sein perkrecht von demselben wein
garten auch verfessen ist vnd da ymmer zwischen ist aufgegangen
des kumpt er mit dem chauffrecht zu so er peste mag | ist aber das
am man sein perkrechtes zu rechter zeit gert alle jar vnd pawet
doch desselben weingarten nicht den er da verperkrechtet vnd
let den also lang ligen vngepawet das er in ymmer far vnd nim
tag nicht bepreiffet weder mit sneiden noch mit hawn vnd
doch paid taidmy suchent vnd auch sein vorgerechte dar pringt
oder sender des sol der perkmaister nicht enemen er tob im
dann das er dem weingarten pawe oder verchauffe in solicher
zeit | als dann er den perkgnossen wert aufgenomen mit beschaid
ner red vnd lasset er des furbas nicht So sol man den wein |
garten zu rse sagen recht als vor | Das sol man darumb tün es
wolt leicht ettleicher perkgnosse amen weingarten vnlidigleich
en lassen pawlo werden durch ettlerchen has oder durch ettleiche
sache das er des sagen hiet im wirt der weingart empfiert
der leicht sein leibgedmy wez oder der satzung ist | wer also ain
perkrechts verdarben wolt des sol der perkmaister noch die
perkgnossen nicht gestatten wann da wurd der perg öde von
wer aber vor rechter armüt sein perkrechts lisse ligen als ich
vorgesprochen hab vngepauen da gehört gnad vber | oder
im harse es den perkmaister verchauffen

Das alles verkauffen oder versetzen ains erbs mit perkherren hannden gaen sol

690 Wer sein perkrecht versetzen oder verkauffen wil der sol das tun mit des perkmaister wissen vnd mit sein hannt oder es hat kain kraffte wil aim man sein perkrecht darüber von im geben seiner freund ainem ze kauffen oder süst das mag auch nicht geschehen an des perkmaisters wissen Es wer dann das aim man oder ain frawe im kind geb ain perkrecht ze hausstewr oder süst durch lieb das mugen si wol getun an des perkmaister wissen Es mag aber ain vat noch ain mut kainen reen finden ainen weingarten versetzen noch verchauffen an des perkmaister wissen das es recht krafft mug gehaben Aber vmb süst als hie vorgesprochen hab mag ain vat oder ain mut seinem kind gar wol geben perkrecht oder pürkrecht an ir paider wissen perkherren oder pürkherren

Es wer dann das ain man oder ain frawe im kind geb ain perkrecht ze hausstewr oder süst durch lieb das mugen si wol getun an des perkmaister wissen

Von verwidrung der ebenteur

691 Clagt ain man vmb perkhrecht oder vmb pürkhrecht ding dem andn Alsuer vmb das im ebenteur ertailet wirt vnd pewt darnach sein ebenteur den Antwürtt an als er ze recht sol Vnd der antwürtter widert die ebenteur zu gegenwurt pürcher leüt mag der clager den das pringen in dem naysten teading darnach das er dem Antwürter ebenteur hab angepoten zu verhören gegen mit perkherren oder mit pürkherren hannd oder mit erbern leüten die die ebenteur gesagt haben vnd darczu geschafft sind So mües der Antwürtter an ebenteur antwürten Ist aber das der clager nicht ebenteur tüt in xxxii tag als er ze recht sol So sol der antwürter furgen in die perkhteading vnd sol da melden vnd öffen vor den pergynossen das im der man vnd neme auch den der noch nicht ebenteur hab getan Vnd melde das alsslang in yeglichem perkhteading vncz das iar vnd tag furkome wem er es pringen sol so ist es den pergynossen dester gewisser vnd mugen dester pas darumb gesagen Pringt der Antwürtter dem als er ze recht sol das dem clager an sein ebenteur gepresten sey Ob das nit vnd tag für sey zu der gewer die er hat so ist er ledig

Dann aller gerewg tet zu recht nach der gewer es sei dann das
ain man mit vnrecht sitze an ainer gewer der ist dannoch mul
euch dauon zepringen es sei dann ain solich gewissen dauon erbn
leuten den man wol gelauben mag vnd ist das die das sagen
als si zu recht sullen das der Antwirtter oder der man sitz
der erbgüts vnderwunden oder vnderwunden haben an recht
vnd wem si das gesagent als si zu recht sullen so sol man den
dayz setzen an die gewer vnd was man mit ain rechten ge
wissen erzeugen wol da sullen zu recht vmb sagen Siben
erber manne das hausset dann ain gewissen vnd was auch
die dann sagent bei jn liden das sol man jn glauben vnd sol
auch darnach rihten

wer am purtrecht oder am pertrecht kaufft

692 Wer am purtchrechte oder am perkthrechte kaufft der
sol das auch aufnem vnd emphahen von den Grunt
herren oder von dem perkthherren oder von dem der
den gewalt von se ainem hat vnd den si gesatzt habent an ser
stat dasselb aigen zu setzten vnd ze leihen vor dem mag man
wol versetzen oder verchauffen oder chauffen purkthrechte oder
perkthrechte Wer darüber ain purkthrechte oder ain perkth
rechte kaufft vnd nicht empfrechte noch aufnimbt vor dem
vnd er zu recht sol aufnemen inner jar vnd jmer tag der
hat alles sein recht daran verlorn vnd zeuchte sich der purkth
herr vnd der perkthherr nit recht darzü oder das pringt
als er zu recht sol das des mer dem jar vnd tag ist das das
purkthrechte oder das perkthrechte verchauffet sei vnd in derselb
zeit vor jm nicht aufgenomen ser vnd wenn er das also pringt
so ist es ledigkleich sein zu versetzen vnd zeuerchauffen oder
er leucht es mit recht darnach wem er wil vnd darüber
sullen die purkthherren vnd die perkthherren das wissen das sol
liche recht er funden sein auf gnade das man aine manne sol chne
nicht schaden sol vnd von seiner gewer schaden Wann er dach besser
recht hat zu seine erbe den ein fremder darumb wer sein
selbs erbe emphremder mit vrlaub seines perkthrechtes oder
wie sich das fuegt das dem purkthen die gewer entalt wirt
so sol er doch dem manne genedig mit der puesse sein

von verseßem purkrecht vber recht tag

693 Wer dem purkrecht versiczt zu zeiten tegen Da sol der purkherr im clagen vnterdingt nach der Stat recht vnd ist das der Antwurter furkumpt in der vntrudmg aimem es sey das erst oder das lezt vnd richt dem purkherren seins purkrechts dasmoch so mus er das purkrecht mit zwispild geben darumb das er sich hat lassen clagen Ist aber das der man der das purkrecht da verseßen hat nicht furkumpt an dem vrden taidmge so sol der purkherr pringen seiner tay emollen als recht ist vnd sol man da nach dem purkherren ertailn zwispild seins purkrechts zeuretzeben tegen wann die vrtzeben tay dann ankoment So sol der purkherr dann wider fur recht gen vnd sol dann pringen das die vrtzeben tay aus sein seiner ersten zwispilde Als er dann das pringet so sol man dem aber ertailn sein ands zwispild zu vrtzeben tagen vnd sol das als lang tün mit recht vncz das das purkrecht nicht tewrer ist Darnach sol der richter das schaffen das vr erber man darauf gen die das achten ob das verseßen purkrecht mer zwispild ertragen müge oder nicht Dagent das die erbern lewt das es mer getragen muge dann mit zwispild darauf erlanget sey So sol der purkherr nach zwispild clagen als vor Dagent si aber das es nicht tewr sey vnd nicht mer zwispilds getragen müg So sol der purkherr sich desselben vorseßen purkrechts vnderwinden mit dem Gericht vnd sol sein frume damit schaffen ledigclich zu vorsetzen vnd zu vorkauffen vnd zegeben wem er will vnd sullen im das die purg schermen als der Stat recht ist

von purkrecht das am verseßen hat vnd darumb in der purkherr betagt vnd da der antwurter herczaig begert

694 Klagt aim man vmb dem andn vmb ain purkrecht das hab er im verseßen vnd benemmet auch das der Antwurter kümpt auch fur vnd pittet darumb ze fragen der clag sull wol offem wenn man in das purkrecht thein sull des er nicht enrichte vnd der clag der offent von aim haus oder von aim scheram vnd der antwurtter fraget zu hant pizaige wider sol man doch pizaige tün oder nicht

Wellent die Purey das man vmb kain purkfrecht pezauge
nicht tün wann nach der pezauge so wolt am verzlichter eventewr
vordern der sein purkrecht verfesse Wer dann das dem purkh
herren sein eventewr abgieng So wolt der purkhmesse ledig sein
Dauon sol man vmb kain verfessens purkrecht weder pezauge
noch eventewr tun Wann maincz yeder man hat purkrecht das
im dienet vnd das im sein vordnadn lassen habend vnd hat nicht
mer erbs dann denselben dienst Ob man im denselbn dienst ver
fesse vnd darauf wolt ze kriey tün das man wol weste das er
nicht eventewr gehaben mocht vnd wolt den purkhherren oder
den perkherren von seinem rechten schaidem das wer vnrecht
vnd daruber so habent die purey vnd auch der rat zu Wiem das
erfunden Wer ain purkhrecht oder perkhrecht versitze auf sein
laugn also verr das man das mit clag ab im gewynnen müs da
sol nicht anders vmb ertrait werden dann also Mag der purkh
herr das pringn als er zurecht sol das dasselb purkhrecht emb
nicht vdient sey mer den jar vnd tag zu allen den zeiten vnd man
das purkhrecht verdien solt des sol er geniessen zu der gewer
vnd er hat Wann der das erbnme hat vnd das purkhrecht dauo
dient der mag gegem seinem purkhherren kain gezewg noch
der gewer gelaubn Also das er dem purkhherren genczlich damit
von dem purkhrecht schaid wann der purkhherr an der gewer seins
purkrechts ist von get sein zewg dem also das der purkhherr sich
vergessen wolde als man im sein purkrecht gegebe vnd wolt leucht
darnach vehen es wer im zu rechter zeit nicht gegeben vnd wolt den
purkhgnossen also schadem mit zwifald von seim erb So pringt der
purkhgnosse wol gegen dem purkhherren aber von seinem recht noch
von seiner gewer nicht Wann das der gegenwrtig den krieg vmb das
purkhrecht zwischen in paiden pecht Aber wer der ist der ain man
ansprucht oder ain frawn vmb das das sie in gewer vnd in gewalt
besessen habend mer dann recht teig Vnd vordert habend in rechter
purkrecht gewer da get des besitzer gezewg nach nach der gewer
Wer aber gegen seinem purkhherrn nicht Wann sein purkherr der
müs im gen allen leuten des rechtens zuleugen

nach der ge
wer dar vnd
des purkh
genossn nicht
es sei dem

wie der purkgenoss zeugtich pringen mag das er sein purkrecht verdient hab zu rechten tegen

694 Klagt darueber am purkchherr Im ser sein purkrecht verse[ss]n vnd der Amtwürtt kümpt fur vnd gicht des er hab im sein purkchrecht ze hof vnd ze haus getragen vnd auch das zerechtin tegen vnd das hab er vnwidert Oder er gicht des er hab im zu rechten tegen alles das purkchrecht verdienet da er im heut vmb anspricht vnd hab auch das fur vol genomen vnd wo der purkchherr des nicht engehe das well er pringen Mag der Amtwürtt der zwaere ains pringen Mindweder das der purkch[herr] das purkchrecht verwidert hab Oder das er im redlich vnd rechte aller ding gewert hab des geneusst er an seinem rechten So das der purkchherr sein purkchrecht darueber widert Als man in das an[peutet] so sol es der richt versigln vnd also lang behalten vncz es der purkchherr garyen neme Geschicht dem mann die weil des purkch[rechte] durffe zu versetzen oder zu verkauffen vnd in der purkchherre des nicht wil So sullen die purg nemen ablaute vnd anlaute vnd sullen das tegen versigelt zu dem vordern purkchrecht vnd sullen auch nemen von dem hingeber vnd dem kauffer aufgeben vnd auch scheermen sein kauff mit der Stat insigl wer sein purkrecht mynnern oder mern wil welches zeuls sol darumb verhört werd[en] des purkherren oder des purkgenossen

695 Wo das ain man sein purkrecht mern wil das man im diene sol Oder ener mynd wil der es da dient vnd clagen baid gegeneinander welches gezewg sol fur gen des purkch[herrn] gezewgen oder des der das purkchrecht da dient Wir wellen das der purkchherren gezewgen an aller Stat furgee vmb sein purkch[recht] wann es sein recht dienst ist vnd auch sein ist wann solt ain yedleich purkgenoss das pringen gegen seinem purgchherren das er im nicht mer solde dann als er wäe So wurden manig purkch[recht] den purkchherren abergezewgen Dauon wer der ist der mynd purkchrecht gicht denn der purkchherr an in vordert mag der purkchherr das pringen das man in vmb semen vordern oder sem[en] geerben oder ob er es gekaufft hab in der masse enher gedient hab zu allm dem recht vnd er des tags offent das man in dem sulle des sull er geniessen zu der gewer vnd er hat an seinem rechten

Das man purkrecht vor dem Grunthern versetzen oder verkauffen sol vnd was rechtens vnd vbergmes hab vnd was rechtens der grunther vnd der purkher hat

691 Wê man purkrecht versetzen oder verkauffen wil das sol man tün vor dem Grunthern dem man da dienet das Grunrecht wann all stifftung wirt des ersten auslassen mit etlichem Grunrecht vnd darnach vnd es gestifft wirt was man dann geltes darnach darauf setzet oder verkauffet das hausset vnderschaid gestifftet vnd damit verlenset der Grunther sines rechts nichts nicht wann das erdreich sein ist gewesen da die stifftung auf stet wann so die stifftung abgeng von fewr oder von andn sachen so das der Grunt ler bestund vnd vngezimert so zug sich der Grunther mit recht zu sein Grunt vnd wer darüber der zins aller verlorn ê wer dann alle vil das man im sein Grunrecht völliglich zerechter zeit dienet Do mocht er sich des Gruntes nicht vnder winden er leg öd oder nicht

Was rechtes purkrecht hab vnd darnach der vbergmes das wil ich ew beschaiden

698 Hat ain man ain haus oder ain ander purkhrecht welicher lay das ist der dient dauon das recht Grunrecht mit dem vnd es des ersten gestifftet ist vnd auslassen ist vnd derselb man wil verkauffen auf demselben haus ain pfunt geles oder mer das mag er gar wol getün an des purkhherren wissen Aber durch ain beschaidenhait sol der kauffer dem Grunthern kunt tün das er solhen kauff auf dem haus gekaufft hab darumb ob dem chauffer sein recht auf dem haus versessen wurd das der Grunther sein recht wisse vnd der chauffer Aber ich ewch hernach beschaide Ist das ain man sein purkhrecht hin wider geit es sey ain haus oder anderlay an pfenig zu ainr werden diese all jar es sey vmb zwai pfunt geltes oder mer das hausset vnder sich gestifftet vnd dasselb hausset dann ain vberzins Es wellent aber die puren was ain man auf seinem purkhrecht gelts verchaufft oder vnder sich stifft zekauffrecht das hausset purkhrecht vnd auch also lang herkomen mit altem rechten das i das nu bekeret haben vnd wellent das wer denselben vbergins verzige das man den pesser mit zwifald als purkhrechts recht ist von derselben gewonhaut mügn wir nu nicht komen Doch was rechtes nu der Grunther vnd purkhherren haben dem der pauer git von ain haus

Warttent Also das ir yedweder sein Recht versiget des wil ich euch kurtzlich bescheiden Versiget am man am Grunrecht als lang das dem Grunherren sein zwispild darauf ertalt wirt Vnd desselben zwispildes wirt also vil mit fray vnd mit vertail so das das haus mitler tewr ist so sol der Grunherr vil recht achten zu welicher zeit er sich desselben erbes vnder windn sulle Ob das dem purkrechtherrn sein vberrins nicht abgee der nach dem Grunherren auf demselbn erbe verkaufft vnd gekaufft ist

Von zwispild

699r Ist das am erbgut dreissigk phund wert ist vnd das man von demselben erb dient dreissigk pfenig Grunrecht vnd am halbe pfunt pfenig purkrecht vnd das dem Grunherren sein Grunrecht also versessen wirt das im das haus mit zwispild vor rechtem gericht vertalt wirt Ob sol er im potn hussen geben auf dasselb erbe die das scheczen Vnd sol das enzert tun das der zwispildes recht zu vil auf dem erb werd so das er damoch als vil vberterwrung darauf hab Ob im das erb beleib das er dem purkrechtherrn von derselben vberterwrung alle jar sein halbe pfunt purkrechte nutz gedienn zu alle dem Recht vnd es emr verdient hat der das Grunrecht da hat versessen ist aber das dem purkrechtherrn sin halbe phunt purkrecht versessen wirt der sol mit seinem zwispild auch nicht zeuerre jagen Also bescheidn lich ob im das haus ertalt werde mit Recht in sein gewalt das er damoch wol als vil hab an demselbn haus das er das Grunrecht wol davon vdienn muge Do vleuset ir yedweder seines rechtens nicht Wenn das vnder in baiden versessen wirt es sey der Grunherr oder der purkrechtherr Wurd aber ir ainem sein purkrecht auf ainem erbgut also lang versessen so das er im mit zwispild ertalt wurd in sein gewalt Vnd wolt daber dem andern sein recht da ein phrömden das wer allen leutn schad an dem erbgut Wann gestatet des kain Grunherr das man auf seinem Grunrechte rch purkrechte verkaufft darumb ob dem purkrechtherrn sein purkrechte wurd versessen so das im das haus mit zwispild ertalt wurd das der Grunherr sein Recht damit hiet verlorn Wer ob dem Grunherrn sein

Recht hat verlorn das wer parden thalben vngeuellichch Dauon
sullen Sy geleich mitemander tragen als vorgeschriben steet Ob
man ye amem versitze das der ander sins teidens damit icht vbese

Das man vmb purkrecht im purkfrid gelegen vor dem Stattrichter clagen sol

100 Ist das ain man sem purkhrecht verzuget vnd dient das
Greuntrecht etwo zu amem Closter vnd das purkhrecht
anderswo vmb dasselb purkhrecht sol man bethlagen
vor dem Stattrichter Also bestat dennoch Ist das das haus oder das
erb in dem purkhfrid gelegen ist vnd das das gerichte auch vmb
ander sache dar getrahet Ist aber das das im das purkhrecht ver-
sessen wert von amem haus oder von amen paumgarten vnd das
das selb erb gelegen ist auf des Abtes grüt von den Schotten oder
auf anderr herren grut die besunder gericht haben vnd gult vnd
vmb ander sache in disem purkhfrid vor demselben herr sol ma
clagen vmb das versessen purkhrecht als recht ist Aber vmb
alles Greuntrecht das man verzuget vnd gelegen ist in disem
purkhfrid sullen die Greuntherren clagn vor dem Stattrichter
in der Kuntzerschream es sei geistlich oder weltlich den ir Greunt
recht versessen wert phant vmb wem oder suste ersatzt an am stat
ob man die löse vnd recht der leitgeb es stee im nicht dasselb stet hinz
sein treuen oder diser pernts zeuglich das er es erlöst hab

101 Setzet ain man ain phamt vmb wein oder suste an ain stat
da wemand ist dann er vnd der dem man das phamt da setzet
vnd darnach so löst er sein phamt als tewr vnd er es versetzet
hat vnd alle er es dan gelöst So recht der leitgeb es stee im noch mer
vnd wil im des phandes nicht geben vnd koment darnach fur gerecht
vnd diser des das phant ist der claget hinz dem leitgeben er hab im sein
phamt vor an recht vnd benenet auch das das er redlich vnd rechte er
löst hab Diser der das phamt da hat der recht im des nicht das er es er
löst hab So muss er das pringen das er es erlöst hab oder er muss es
ziehen an des trewe der das phant da inne hat Ist aber das diser des
recht dem das phant da stet Er hab es versetzt den Juden oder hab es
verkaufft oder verlorn hat er es dann verzagt an die Juden du muss
er es lassen als tewr vnd es stet vnd gelt vm ener anders icht des
das phant da ist dann die phenig der es des erstey vmb versetzt
hat Ist aber das phamt verlorn oder verkaufft So müs der des das
phant da gewesen ist sagen per semen trewn wes das phant wert wer

Da er es verſetzet vnd was er dann ſagt bei ſemen trewn wes das phant wert ſey geweſen als tewr mus er ims gelten der der es da verkaufft vnd verloren hat Er mag denn den vinden dem er es verkaufft hat vnd pringn also Recht iſt das es nicht tewr verkaufft ſey oder das er das bewern mag mit zwain das er da ſein gůt nicht verlorn hab So wert er aller erſt mit Recht ledig von sacz der mit geſcamberr hant beſchehen iſt vnd der mit nit tod abgeet vnd kinder let die habend des nicht zeloſen vnd ſetzen loſt den vnd verkauft auch den das mugent die kinder wider pringen nach ir einen tod

102 Setzet am man vnd ſein hausfraw am erbgut mit geſamt hant vnd habent kind mitemander vnd derſelben kind eine lebt nach der frawn vater vnd darnach ſtirbt der wirt vnd iſt das erb vnerloſt Der ein vnder vindet ſich der frawn ſeiner tochter vnd auch der kinder ſeiner einenklichen vnd dieſelbn kind ſind zu jren jarn nicht komen vnd die můt vnd die kind habent des erbes nicht zeloſen Dar ſo pittet die frawn jren vater der kind eine das er das erbe los Er gunne im ſein pas dem frömden leuten Wend ſi ſein nicht geloſen mug vnd auch darumb das er es gegenwirtig hab des erſten zu jrem wirt der kinder eine loſt das erbe oder erkauffte es von dem dem es dauerſetzt iſt vnd hat die kind vnd die můt in ſemem prot vnd darnach ſo wirt dem einen durfft das er daſſelb erbgůt verkaufft vnd ſtirbt darnach der kind einne vnd auch je můter als die kind dann dar nach zu jren jarn komen vnd vogtper werdent Da ſprechent ſi wol mit recht nach dem erbe das je eine geloſt hat vnd darnach verkaufft hat Wann je můter mocht nyemand das erb mit Recht erlaubn zeloſſen noch zekauffen dauon das der kind vater tod was vnd wer es daruber hat in gewer vnd in gewalt dem gewinnt dieſelbn kind das erb mit Recht wol an Aber es in des gewalt peliben dem es dargeſetzet ward mit geſamt hamde da muſten es die kind an erloſt haben wann der gelter was je der nagſt erb Oder Er muſten als lang haben laſſen vncz es ſich abgedient hat als vorgeſchriben ſtet

Das am yetzlich man auf das sein zymern mag wie hoch er wil

100 678

Am yetzlich man zymert wol auf daz sein wie hoch er wil Er sey dann am selb haus dauen straßen gestetten mitt als Zaun heuser oder selbe heuser die vor ainer stat auserhalben der purkfrid gelegen sind die selben heuser sol man nicht über parn Darumb ob am stat besessen wird das die gemt icht lenger stat darinn lieten noch dhain ebenlich gegen der purkmaur über wo das ist das am man in am stat gesessen ist der zymert vnd mauert wol auf das sein wie hoch er wil als recht ist Er sol auch kain man liegenden gut haben in des andern haus vnd haben über seinen willen es sey dann von ainem alten rechten herkomen vnd das daz die alten vmbsessen vnd die weysten wolgedenklichen oder erfinden sei mit kamnussen vnd die wel es mocht bewert ist mit der ainem so verzimmert am man den andn wol sein liecht das er hat in seinem haus oder in seinem hof über seinen willen

Von Zam hinhauen vnd fride zeprechen

100 688

Wer Zam hin hauet oder fride in dem perge zeprechet vor den wenigerten oder wer ainer mathet oder welcher lai er tut daz den perkmossen schad ist vnd wirdt darumb zu wamet gesagt vnd widertut das nicht vor dem nawssen kraeme wann man das pringt mit den perkmossen das er emalen zu wamet darumb gesagt sey vnd nachmaln nicht gevellet sey als die perkmossen bey in treuen vnd nn auden erfunden habend der sol zu wandl geben zwenpfundengelt peemz vnd sol der perkmaister zugegenwirt der perkmossen auch nach im Zat dasselb vnrecht desselben tags vnd ertun

Wer purkrecht oder perkrecht kauft der sol das em phahen mit rechten tagen von dem grunthern oder purkhern

100 9

Wer am purkrecht oder am perkrecht chauffet der sol das auch aufnemen vnd emphahen von dem grunthern oder von dem perkhern oder von dem der den gewalt von ir ainem hat vnd den sy gesagt habend an der stat das selb augen zu sticken vnd zu zeichnen vor dem man wol verseczn oder verkauffen oder kauffen purkrecht vnd perkrecht Wer darüber am purkhrecht oder am perkhrecht kaufft vnd nicht empfecht nach aufwindt vor dem vnd er zu recht sol aufnemen mit jar vnd mit tags der hat alles sein recht daran verlorn vnd zeuchet sich der purkherr vnd der perkhher mit recht darzu oder das pringt als er zu recht sol das des mer dann jar vnd tags ist das das purkhrecht oder das perkhrecht verkaufft sey vnd in derselben zeit vor im nicht aufgenomen sey vnd wann er das also pringet so ist er ledigclich sein zeusetzen vnd

verkauffen Oder er leucht es mit recht darnach wem er wil Und dar
uber sullen die purkrechtherren vnd die perkrechtherren dar wyssen dar solliche
recht erfunden sein auf geverd das man einem schaden wann er doch pessre recht hat zu
seinem erbe dem ain fremder darumb wer seins selbs erbs emphremder
mit vrtzen seines perkrechtes oder wie sich das fugt dar dem perkrech
herren die newer ertaylt werdet Do sol er doch dem manne genedig
mit der pusse sein

Von vberzymern

106 Vberzymert ain man den andern vnd komend fur gericht vnd clagent paid gegenainander da sol man die alten vmbsessen vnd ander frewn lewt auf schaffen den darumb kund ist vnd das die baidenthalben schaden wer recht hab vnd was die dann sagen bei yren trewen vor gericht darnach sol man richten vmb alles vberzym Ist aber das die alten vmbsessen ab erstorben sind vnd die neuen nicht wissen mit welchen alten rechten es herkomen ist paid der antwürtter dem das pringt das er vnd sein erben dasselb erbe welicherlay es ist hab herpracht vnuerprochenlich in rechte pürkhrechts ye wer mer dem sar vnd tag zu der gewer vnder hat der sulle es genüessen an sein rechten

Von masserrechten vnd trachzymern

107 Wasser rechte vnd dachtzymen wa darumb ain chrieg wernt zwischen Nachpawrnne Also das si ze krieg vnd ze klag mitenander gent da sol der recht auch poten aufgeben recht als vmb zymmer vnd was die dann sagent bei yrn trewn da sol man nach richten

Von Sidmaur

108 Ist aber das ain mawr zwischen zwain hewsern gelegen ist es sei am haus oder zwai geweseu vnd das mit derselben maur die heuser nu getailt sein vnd besundert von einander vnd das paide dach auf dieselben maur zu einander gent in ain zinnen So das nicht rechten da enzwischen ist da sullen dieselb paid nachpawrn dieselben maur bewaren vnd pessern mitenander an aller stat da der maur des notturfft ist vnd sullen auch paid der zinne auf der maur phlegen vnd pessern mitenander als recht ist Wil darüber ir ainer sein haus erheben vnd höher mauren auf dieselb maur vnd der ander nicht das mag nicht mit recht gesein Wann es ain vngetailte maur ist Wil darüber ir ainer des nicht enpern er welle mauren So tailen die maur mitenander nach frum lewt rat vnd schuff yeder tail mit seinem tail

Was er well dem andn an schaden Also beschaidenleich
das er die maur icht nider prechc dem andern zenerd Gemd
si ir bauder frede ist Oder er gelt im die selben halben maur
nach freun leirt rat Also das i damoch des frednaur sey
der da hin gelt Vnd darnach so maur der chaufter auf dieselb
maur alles das er erzeugen may Er sullt auch wissen wo
ain vngetaulles gut leit welicherlay das er da zwen mitem
ander vmb chriegen das ir yedweder seines frumen nicht
geschaffen mag weder mit vsetzen noch mit verchauffen
mit zymern noch mit maurn an des andn willen Ir tun
es dann bayd geleich mitemander oder amer mit des andn
willen Swann ir yecleicher nicht enmag welicher sein
taul ist die weil es vngetaulet ist

von chaurn die cam gefiunct wirt auf ains adreach zepaun
darin diser trämen muss vnd nicht daran zekessen bedurf

A 09 Ist aber das ain maur zwischen maurn leit vnd ist
des ersten also dar gemäurt das ain nachpaur hat
lassen den andern maurn auf sein ertreich mit
seinen gütrn willen auf die red das er in lass trämen in dieselb
maur vnd auch die maur auf prenge vnd furbas ymmer
pessr wo der maur des dürfte werde an alley seinen schaden
Ob yee mer oder nicht Dieselb maur wirt also mit gelube
vnd mit ir bauder willen wol volbracht das sol man verstan
dem vnder des purchherren insigl dem das haus da dient
darumb das hernach kain krieg icht werde zwischen in nach
komen die dasselb haus besitzent es sein erben oder ander leut
die villeicht dasselb haus von in oder von yen erben hernach
haben kaufft Ist aber das sich dieselb maur fleubet vnd darnach
wol nider yeen als ener nu darnach getremet hat So
sol er zu seinem nachgepauren yeen der die weil in gewer
vnd in gewalt hat dieselb maur vnd nem seun leirt zu im
vnd red mit im er pesser die maur nider Widerredt ener
das der die maur da pessn sol So gepiet im fur Vercicht

vnd clag gegen jm als recht ist Laugent dann der Antwürt der maur zepressen So beweret der clager mit seinen zeugen den er da hat vber diese sache mit des pürgrichtherren insigel oder mit lebentigen gezeugen

Von mengen phanden da nit besunder versetzt ist

A 10 Setzet ain man oder ain frawen pfamt zu ain stuck dem ainen vnd setzet versleuchs besunder dem ains morgen ain ander So sol man ain versleuch pfamt besunder geben zelosen fur das vnd es vnsetzt ist vnd nicht ains auf dem andern haben Ob wern dan vnu schaden leuch zu enander all vsatz vber das man willichleuch diese haben ains auf dem andern So tet er es wol mit recht Ist aber das er jm seine pfamt zelosen gelt als recht ist vnd ener der nicht als er es nu gelost es ser sein pfamt nicht oder es sey geerbert in des gewalt dem er es gesetzet hab das stet dar des trewn der das pfamt gehabt hat Sagt er das bey seine trewn das es dasselb pfamt sey das er jm gesetzet hab vnd auch nicht verert noch geerbert in sein gewalt ser des genemet er an seinen rechten

Von essenden phanden

A 11 Res vnd zinder Gehaw vnd Gewer vnd alle essunde pfamt haben mit das recht das man in re spreche schiff der si lebent die weil si stem vnd dasselb sol man stahen zu den vezen gelt Mesliget re arm in der selben zeit So das es strebet oder sust vnbereit wurde damoch sol man dem gelter sein gelt geben vnd alles das es gessen hat Recht aber der der da nutzet hat jm si sein pfant verwarlost So sol sich aber der der das pfant gehabt hat mit seinen trewn dauon nemen das er aller schuld arme nicht habe an seinem schaden vnd das er dasselben ross es oder des rindes mit alle die vnd jm gehaft ser gepflegen habe recht als es sein selbs gewesen ser vnd ser damit ledig wenn alles das man armen man empfelhe auf sein trew das stet auch das seinen

Trewn wie es aber vmb die phamt gestalt sey die man setzet vnder die Juden das vindet ir hernach geschriben an der Juden hantuest vnd doch nicht also als zuuorn vnd recht wer wann die vnglaubigen Juden vil pesser recht habent gegen den cristen dan die cristen gegen den Juden wann alle die phamt die verstolen oder geraubt sind wo man die vindet dag den cristen es sein leutpriester kewfet pfetten oder fleischhacken Wanner kaufft kewft oder wie sie genant sind die muessen sie wider antworten alle losunge Ist das der recht kumpt der sie da gewesen sein vnd bewert das als recht ist Darnach wind er es verrechtet das die pfant sein weren es das sie im geraubt oder verstollen wurden vnd hat der arm man sein phening verlorn die er auf die phamt gelihen vnd gepurget hat Er hab dann sein gewert Des tunt die Juden nicht Wirt ain gut welicherlai das ist das verstollen oder geraubt ist in ains Juden gwalt phanten So sol man dem Juden geben was er bei seinem Judischen aid darauf bestetten mag vnd das er nicht enwesse ob das phamt geraubt oder verstolen wer da man ims sagt vnd sein gut darauf leith

Von phamten die ain nicht gn abslag des haubtgutes

Wer secht ain man vnd sein hausfraw ain erb vnd haben kind miteinander da enmugen sew wo kind nicht an geerben Ist aber das der leibner das spricht Ich leich ewch meins gutes anders nicht dann die weil vnd ir nicht enlose Ich hab das erbe zu alle dem rechten vnd wo es gehabt habe in nutz vnd in gewer vnd was ich sein die weil genewsse des enslach ich ew an eure gult nicht ab Das ist nicht recht Wer ain aigen oder ain erb vesetzet vnd mags des nicht gelosen So sol der dem es stat gar recht achten was er des fares sein phening darin lege dieselben phening nem alle nutz voraus von demselben nutz der in dem erb oder weingarten wirt vnd was dan dariber wirt das slach an dem gelt ab das er darauf gelihen hat vnd wenn das also lang gestee das in des in sein gewissen wol zim das er alles das gut das er darauf gelihen hat vollgelech Herwider hab genomen

Vber alles das das er darein genaut hat Do sol er es ledig lassen dem der ims da verseczet hat oder sein nachsten erben Tut er des nicht So sol man in betwingen mit gerichtlichem Rechten das ist mit dem pan Ist er dann frevelichen sechs wochen darnach in dem pan So sol man in ze echt tun Gewert er sich darnach nicht aus der echt in rechten zugen vnd let auch der sachung nicht frey So sol sich der landes furst oder wer sich ist an des fursten stat alles des vnderwinden das er hat an erben vnd augen vnd sol den guten man den die sachung angehort ze rechte an die gewer setzen

Von dem leihen vmb lon oder durch lieb

A13 Wer echt ain man dem andern ain Ros vmb lon vnd wert des vnderwegen beraubt er engeliet des Rosses nicht sleicht aber er im das Ros an lon durch lieb oder durch freuntschafft so mus er im das Ros gelten wie dem geschiecht oder er genutwurt ime dann also gesundes hinwider als da er im es lech

Von waffen leihen damit schaden begangen wirdet vnd sich der darumb bereden sol

A14 Wer echt ain man dem andern ain Gewert oder ain Wesser oder welicherlai waffen das ist durch seiner trewen willen vnd auch keinem menschen ze schaden der pessert mit rechte des nicht das der mit schedlichen dingen beget dem er es da durch rechte trewen willen gelihen hat Ist aber das ain man mit wissen sein waffen darzu leicht da ain den andern schaden vor vnd ist das der todslag furgeet So das es mit seiner hilf seines lehens geschiecht der wil sich bereden selb fumfter als man in darumb anspricht nach der Landrechte Ist es dann ein rechte gewissen So das er daran schuldig ist So sol der Richter nyemand nit in lassen aufhaben dem in selb fumften vnd als er sich des bereder vnd den aid nu gesworen hat So sol in der Richter haussen stille sten vnd die mit im auf haben gehabt Ist aber das er sich nit sein arme aid bereder als vmb solliche mergicht Recht ist So hab

Der Richter sol den manne damit er in seines rades vndertreibe
vnd bewer mit den das er maynaid gesworn hab als hie
nach geschriben stet in dem Capitel von vndertreiben wnet
er dann vberkomen als recht ist So sol er den todslag pessern
dem richter vnd den leiten allen der frewnd er da gewesen
ist der da erslagen ist vnd darueber die zungen leckyen von
dem richter mit zehen phunden hat er des gutes nicht so sol
man in vberwinden als recht ist vnd darnach enthaupten
vnd als er vberwunden wnert in der schrannen so sol man
in zu der schrapat fürn ee das man in enthaupt vnd sol im
da am stule setzen vnder die fuessen vnd die zungen slahen
oben an den haken der ob im hanng vnd den steel darnach ze
hen alse das dieselb zung beleib an dem haken vnd puess den
maynaid den er gesworn hat vnd darnach sol man in aller
erst enthaubten vnd vber in richten als todslage recht ist

Von roß vnd mutten Leihen vmb lon oder durch lieb dann der leiher sein knecht schadt

A14 Cuft ain man dem anderen durch frewntschafft sein roß
vnd sein wagen oder vmb lon vnd sendet sein selbs
knechte damit Allen den schaden den derselb knecht be
get an derselben vatte mit wagn vnd mit rossen Er var vber
frewn oder vber linder oder er prechte amen mangze sein† oder † lor
welicherlay schaden er tüt an derselben vert der puesse wendig
ist vnd wnert darumb aufgehabt den müs sein herre pessn
wiewol er doch einem roß vnd wagen darczü gelihen hat durch
frewntschafft vnd auch vmb güt Wann er sprechte zehant wer mein knechte
damit gefaren so wert er des schadens vber worden Wan der muesse
nach meinem willen gefaren sein Ob wolt ewr knecht mer nach
meinem willen gevaren nür nach dem sein ist aber das der knecht
damit fert dem das roß vnd wagn gelihen ist ob müs desselben herren
allen den schaden pessern der dauon geschicht vnd werdent die
roß darueber vndert bekümert er müs in ledig machen mit sein
phenigen vnd den wider haim seinden der in da gelihen hat

von leihen der pücher veder spil vnd ander kurtzweiliger ding

A16 Welicherlay Güt oder Churtzweilleuther phant Nim man dem andn leicht durch rechter frewnt schafft das sol er im als frewnteuch widergeben als er ims gelihen hat Ob wellent etleuch leicht das dewtsche pücher vnd veder spil vnd was solicher ding ist icht rechter habe Wenn man es leicht Ich sprech gemainleuch Alles das ain man dem andn leicht durch frewn vnd frewntschafft Das sol auch er im genleuch wider geben Wer der nicht entüt der verleust sein wredigkait vnd tüt damoch wider got vnd auch wider das Recht

Das der Gast dempurg vrstund sol fürpieten lassen aber seiner eer mag er nicht gehaben als gesagt ist vmb purger

A17 Welicher clayt am Gast aim Purg Dem mus er vrstund fürpieten Leitet der purg dem gaste des geltes an laugen vor gerichte der purger mag nicht wrechen ny gehaben Er mus den gast sems gelts wern ymi drein tagen Oder in sol der richter phenden vnd zwingen mit dem wamdt Das der burger den gast vmb gelt ling Semmirt wol verpewt dafür mag sem wirt steen

A18 Sol aber am Gast aimem Purger gelten Den verpeut der purg wol das seinem wirt auf das Recht Nympt sich der wirt vmb in an Ob sol in der wirt fürpringen an dem nagsten taiding tüt er des nicht vnd let in Gast aus varen So mus man dem wirt vrstund fürpieten als Recht ist Chümpt er dem für vnd gicht des wol das der man dag im verpoten sei vnd er hab seines güts wol als vil inen das der clag wol gewert werde So sol der clag erlayn hinz dem güt vrstund als Recht ist vnd sol es dem wirt mit trumpeten in sein haus ye alsofft kunt tün vmb das selbe güt Chümpt in den zeiten nyemand der das güt verantwürt Ob

Pring sein tag enuollen vnd stet darnach in dem verpot was des gůts ist kumbt der gast in denselben vregehen tayn Er gert dem richter sein recht vnd vanntwurtt sein gůt als recht ist in dem negsten tading Chumpt er aber in den vregehen tayn nicht so sol der richte dem chlag des gůtes als vil antwurten mit der gewissen das er seines geltes wol gewert werd das sind auch zwai wandel das ain das ist das in der wirt lies aus an erlaub das ander ist das das es behabt ist

welicher erbe soul nicht hat das sich sein wirt vmb in well annemen der sol mag raiten

A19 Wirt aber ain Gast verpoten das seinem wirte vmb ain gelt vnd hat so terr nicht das sich sein wirt welle vmb in annemen vnd chumpt sich sein vor frompoten den sol man vahen vnd legen bing dem richter auf das recht Ist aber der in gefangen hat gegen im clagt vnd an dem negsten tading tůt er des nicht so sol in der richter furpringen vnd offen das er vmb in nicht ains geltes gefangen sey worden vnd kumpt der nicht der in zu vertrůs praicht hat die weil der richter sitzet So ist der arm man ledig Chumpt aber der clag für vnd erlangt sein gelt auf im als recht ist vnd hat der nicht gewissbaut so recht man in wider vnd mus ligen vregehen tage ob das ist das der clager auf sein pfant nymbert gezaugen mag Als die vregehen taige aus komment so sol man in wider fur recht pringen vnd sol dem clager da sweren ainen aid als vorgeschriben ist

Das man ainn priester sein gůt in der Stat vmb gelt verpietn mag

A20 Sol ain priester gelten ainem purg oder ainem gast vnd gilt nicht als er zu recht sol Wa man sein gůt dann vindet es sei hos oder gewant oder varund gůt das verpeutet man wol das seinem wirte oder wo man es vindet in der Stat auf recht vnd clag dem da engegen als recht ist Wil der pfaff darüber sein gůt vanntwurtten das mus er tun vor weltlichem gerichte Tůt das der pfaffe nicht so pringt

Der clager sein teyge enuollen geyen dem gut Vnd sect darnach
in dem vezpot sprechen tag vnd kumpt dann wemand der es
verantwürt so prung der clager das es mer dem rechte téy ge
stannden sei in sten gewalt Alle er das pringt so sol in der
richt des phanndes als vil gewalten matthen vncz das der clag
wol gewert werde vnd nem auch der richter dauon sein wandl
Vhag man aber an ains pfaffen pfant also mocht komen So mus
man vber jn clagen vor seinem pischoff Rchabt man jn
das gelt da an oder das der pfaff des gelten da an laugen
sect So sol der bischoff oder der Techamt dem pfaffen das
gepietn per seinem Umbe das er den clag verrachte seinte gelts
zu ainn rechten tag vnd wo er des nicht entut so sullt er fur
kae nicht singn alsslang vncz der clag gewert werde

Das der schuler vor sein herren oder maister antwurten sal

121 Ain schuler sol antwurten vor seinem Schulmaist
vnder des pesem er ist vmb gelt vmb muzucht vnd vb
alles das da man jn vmb anspracht te sei dem das
man jn beclagt vmb lem oder vmb notnusst vmb todsleg oder
vmb dewphaut vnd vmb alles das das ainem manne get an
sein ere oder an sein leben da mus er vmb antwürtn vor dem
gerichte te sol auch vor seine Schulmaister nicht antwürtn
vmb kamerlu sache die den Schulmaister zu rechte angehort ze
richtn te sei dann das der Schulmaister besitzt bey sein trewn
das der schuler die weil vnd er die vnzucht begangn hat
vnder sein pesem die werl ser gewesen vnd auch noch vnder
seinem pesem ser Alle er das besitzt so hat er allererst rechte
zerichtn hinc jn vmb solech sach die jn zu rechte angehorent
zu richtn Dagegen munch vnd ain Nun mugen antwurten

122 Wellen ain vor dem abbt oder abbtessin vnd ob ainn
ayn pr mugen gewalt tzesprech das er des klosters gut
sol ain clostter munich oder ain Nunne mugen vertreyen
antwurten vmb gelt dem vor dem Abbt vnd vor nutz
dem priol Bringe man vor der ainem vmb ain

Gelt gegen ainem Munich oder gegn am Munen als
recht ist oder das si des gelts an laugn sein vor ir maister
schafft vnd mugn auch nicht prengen das si das gelt gemert
haben vnd belaibent also mit recht schuldig So sol der Abbt
oder die Abtessin dem clag phamt antwurtten zu stett
vnd tunt si des nicht vnd schaident an ebenung von emander
So sol der clag des closters gut mit weltlichem Gerichte
verpieten vnd aufhalm wo er das vindet vnd an kumbt alss
lang vncz das er alles des gemert wredet das man im gelten
sol Das ain jeder varender mynndert antwurtten sol dem vor sein
Spilgrauen

A 23 Was Im man zu klagen hat umb ainem vergleichn
varunden mam der sol darumb mynndert zu recht
stee nur vor seim Spilgrauen ez ser dan vmb am
solliche sache die an den ferd oder an das leben gee da müz er
vmb antwurtten vor dem Gerichter Edl leut die mynndert
dan vor seim hern zeantwurten haben die matt ir wnet wol phendn
immer hauss vmb ir gelt schuld varend si aber darüber m
A 24 ain ander herberg so mugt er im ir gut verpieten
ol ain Edl man oder Edl knap ine in der Stat gelten
den phendet sein wnet wol vmbhaus ob er ein solich
man ist das er mynndert antwurtten sol dem vor sein
em herren vnd vert er darüber an ain ander herwerg vnd
mag man im selb nicht verpietn man clag er semem herren
so verpiet man sem roe vnd was er dag dem wnete hab auf
recht vnd clag dann da engegen recht als vor geschriben stet
von der pfaffen gut Das man gelten sol was man erzeugen
mag von dem gut das ainer hinder sein let

A 24 Stirbt ain man vnd sol gelten vnd let erb vnd augn genug
hinder im ir mont man sein hausfraun vnd seine kinde
des geltes als recht ist so sullen si zu recht gelten von
dem vnd er lassen hat es ser erbgut oder varunde gut Wann
der recht gelter ist der nayst erbe zu ainer vergleichen manes

Güt der gelten sol Let er aber nichte werb vnd kind des da
der clag ausser getragen mag So ist das gelt verlorn

Das die frau gelten sol was Sy mit jrm man gelobt zugelten
ob jr halt jr man nichts hinder jm let vnd Sy ego nuttiben weis bera

A 26 Ob ein fraw zu gelten mit jrm wirte Vnd sterbt der
wirt darnach vnuerporen vnd let sein hausfrawen nichte
nichte vnd fuegt sich das darnach das got die frawen
leuchte nuttiben wais ames gütes das sy erarmuttet hat mit jrm
hemden oder das sy vor jr aller erstorben ist von jrn vordn vnd wirt
die fraw darnach vmb das güt angesprochen das hab sy mit jrm
wirte gelobt zu gelten an alle ausgenomene ding die weil er
lebat Sy laugn oder sy weth sy mües zu rechte gelten von dem des
sy got beraten hat pringt man das gegn jr als man zu rechte sol
das sy mitsampt jrm wirt das güt gelobt hab zu gelten hat aber
Sy ain andrn man genomen vnd hat im dasselb augn gegeben das
sy nuttiben weis gehabt hat Sy müssen darnoch dauon gelten
wann gelub prechent als recht ist Das die wirtin die nichts hat vnd
schuldig ist nain die also arme ain andrn man nymbt nichts plidichtig

A 27 Ist zugelten dan wes Sy mit jrm andrn man schuldig wirt
ymbt aber ain wirtin am man vnd pringt jr des ge
walt nichtes des das jr der vorder wirt lassen hat
oder das sy nuttiben weise anerstorben sey vnd kumpt
also plasse in sein gewalt Alles das jr got geut oder füretbas mit
einander gewinnent oder er arbattent da geldet sy meinand
nichts von Alles des das sy mit jrm vorderen wirt gelübt vnd ver
gert hat nür wes sy schuldig wirt bey dem mann den sy nun
genomen hat das müs sy zu rechte gelten mitsampt jrm wirte
die weil er lebt vnd nach sein tod von erb oder von augen ob er
jr des also vil let let aber er sy nicht kind vnd verwert an
erbn es sey dem in chainen gelt gerrechen ee das sy den letzten
man genom vnd hat auch das auf sich geporget nuttiben weis
vnd nichts bey jrm ersten mann dar sy müs dasselb gelten von
dem das jr letster man gelassen hat es wer denn das sy kind
bey jm gehabt hiet das die darnoch leben vnd das güt ver
sprechen

Da am wittiber am weib nymbt vnd gros ir am gůt besund hindan ob er nit tod abgee das sy dge dan habe vnd das der man nit gelischuld ist vnd stirbt nims Sy dann gelten sol

128 Ist das ain wittiber ain junckfrawen oder ain wittiben nympt vnd besunderet ain gůt hin dan mit seiner kind vnd nit frewnt gutlichem willen die er bey sein ersten konen hat gehabt vnd tůt das darumb ob er nicht entsez das sich die frawn dauon besatze nach seinem tode vnd gevellet darnach nit gelt bei der frawn die er nu genomen hat vnd sol auch gelten eitleuch gelt des er schuldig ist worden bei seiner ersten hausfrawen der kind mitez vnd seiner darnach vntgolten hab ist das recht das die kind gelten sullen das gelt des er bei ir nůt schuldig worden ist von dem vnd er in lassen hat Ob sol die letzte fraw gelten das gelt des er bei ir schuldig worden ist Also beschaidenleuch ob es mit iren willen vnd wissen geschehen ist Ist aber es nicht geschehen so gildet si nichts nicht man ertzewig ir dann das ab das si gelobt hab willigleuch zu gelten fur ir voret Der hinz kamer gelten sol vnd des vergicht wie man den an clag phenden mag laugent er aber man mus in beclagen ste vor dem munsmaister antwurten mus

129 Sol ain man gelten hinz Chamer vnd geit auch des dem der ims gelihen hat den phendet man wol an clag mit des munsmaister pon laugent aber er des geltes so mus man in darumb beclagn vor dem Gerichter als recht ist Ist er aber ain hausgenoss oder ain wechsler oder ain munsser knapp oder ain Goldsmid die antwurten alle anderswa wonhaft dem vor dem munsmaister vmb alles das man hinz in zu sprechen hat Es sei denn vmb todsleg oder vmb notnufft vmb diepheit oder vmb gewalt vmb wem aus traun vnd vmb alles das das ain yet an sein ere vnd an sein leben da muessen si vmb antwurtn vor dem Gerichter Das an yeder burger in der Scheffcrafs vmb all sach vor sein Ambtman antwurten sol except

130 Sol ain Purg aus der Scheffcrafs gelten oder ain aus der Lantcrafs der antwurtet auch nicht vmb alles das das man hinz in zu sprechen hat denn vor seine Ambtman Es sei denn besunderleuch vmb todsleg oder vmb

Notnunfft oder vmb dempfhart Da muessen si vmb antwürtten
in der Stramen Si haben auch das Recht ob ie ain wundet
ainen man in der Stat vnd das er zu der selbn werd nicht
gerangen wundet Also das er kümpt auf das augen So sol in
fürbas der Richter in der Stat nicht enthaltten vnd sol der wunt
recht suchen vmb semen schaden vor dem Ambtman dasselb
Recht haben die leut aus der Stat hinwider Wundet ainer
ainen man in der Landtstrasse oder in der Stubstrasse vnd wert
zu hant nicht gerangen Also das er entwechst in die Stat
den mus der wunt betagn in der Stat vor dem Richter
In der Schedstrasse mugent Si am schedlichn man valen wen geben
vnd sol jn widerhalten dem Statrichter

131 So habent si besunderleich auch das Recht chumpt ain
schedleich man auf das augn vmb welicherlai ham
des sache das ist dem sol man geben vaulh wein vmb
sein pheing Chümbt am Scherge nach jm vnd wil in haben
des sol der wirt nicht gestatn vnd sol sich wider haben vnz
an den Ambtman oder sein pote Als der Ambtman dem
kümpt so sol er den schedleichen man den antwürtten den scherge
ab dem augen als er mit gürtel befangn ist Wil aber der scherg
des nicht empern Er wolle in haben er der Ambtman kom
so sol es der wirt wernden mit zuchten so er pesst may vnd
helf das alles nicht so sol er jn lassen fürcen den scherge auf
sein recht

Von der Aleunamer Recht

132 So habent auch die zu Aleunaw das Recht vnd die zu
Cepurg Ob ain gerechter man kümpt an das wasser
vnd hauset sich über fürcen dem sol er es nicht verseugen
vmb sein pheing kümbt ie ain man hinach dem derselb man
schaden hab getan des pheing nem auch vnd fur den hinnach
an dieselbn Stat vnd Er immand nichts darumb schuldig

Der kamergut schuldig ist vnd des laugent

137 Wer hinz Chamer Gelten sol vnd des laugent wem man es an sy vordert das pringet ain veyleuth hausgenosse wol mit semem schreiber Buty aber der Antwurtter er hab des chamer güt gemert vnd das der hausgenosse des laugent das pringt der Antwurtter wol mit zwain veyleuthen piderben mannen Als recht ist darnach vnd das gelten ist vber drew phunt oder herhinder

wer kamergüt auf ain wechsl fürt vnd des beraubt wirt

138 Füret ain man Chamer güt auf ain wechsl vnd wirt beraubt auf der Strasse bey sinnen schern vnd bewaret das als er zu recht sol der güt des kamer gütes nicht Wan es dem herzogen verloren ist der sind schaffen sol in seinem lande verlauset aber er das güt er dem die Summe auf gilt des morgens vnd des Abents darnach vnd si vnderkumbt der mües das güt selber gelten wann sich niemand verfreuen noch vrsprechen sol mit chamen güte auf der strasse Pringt ain wechsler das kamer güt in ain stat hinz ainem wirte der sol das vleissigleich bewarn bey tag vnd bey nacht er geb es dem wirte ze behalten oder nicht Wann wie es da verloren oder vermarlaset wirt so müs man es gelten hinz chamer es sei der wirt oder der wechsler Es sei dann das das chamer güt ze ainem mord genomen mit gewalt vnd auch auf den selben gezaugen mügen der das güt genomen hat zu hannd so werdent si ledig vnd desselben leib vnd güt auf den si gezaugt habent stet in des fürsten gewalt Also das er damit tü als sein gnad finde

Von Heyrat

139 O der Almechtig Got Adamen vnd Euen beschüff da bet er sew also beschaffen das si nymer solen sein erstarben noch nymmer sich verderben solden Als si da den apfel gassen den in got verpoten bet do müsten si todleich sein vnd sich werden als wir allen von in zwain

Vmmer angeerbt ist Do wir an dem leibe todleich wurden
vnd sieth do gerueehte der almechtig gote von himelreich
auf erdreich zekomen vnd geruechte durch vns am mensch
geporen werden von vnser frauw der kungen maid darumb
das er am ersten vns wolt machen damit wir an leib vnd
an sele ymer ewichleichen lebten zu dem ersten an der sel
vnd an dem jungsten tag an leib vnd an sele ob wir der ers-
ney geniessen wolten als sew got selber vns geordent hat
Wann er die ersten mit sein gotleichen kraffte tugenthafft
gemacht hat vnd also edel vnd also kreffteg wann sew wrer
zu rechte als si got geordent hat der ist ewichleich genesen
vnd mag nymm ersterben noch verloren werden Die ersten
hat vnser herre in Oben stuchte getailt die siben stuch wird
en allen leuten nicht gar Wann die siben ersten sind die siben
heiligkait die hertze die got hat vnd die erst ist die Tauffe die
ander ist die heilig firmung die drit ist der heilig pius die
vnd ist der heilig gotes leichnam die funft ist das heilig ol
die sexte ist der priester weich die sibent ist die heilig e
Welich ainczlich der ersten yeyleich ye besunder hat vnd wie
ain yeyleichlichesten mensch ne yeyleichs besunder sol enphahen
das wissen die gelerten leut wol Wir wellen hie nicht denn
von der heiligen ee ain wenig sagen wie ain yeyleichere mensch
enphahen sol ee dem der gut sand Johannes sach in Apocalipsi
der sach ain traichen der wolt ain frawn fressen do half ir
got das si zwo vetteich genan vnd dem traichen entflan Der
traich bedeutet den tewffel wer dem wil empfliechen in
der heiligen kristenhait in der heiligen ee der mus zwo vetteich
haben Ain vetteich wie man zu der ee komen sol das ander
wie man in der ee leben sol Der vetteich hat yetwedere funff
federn die erst vetteich wie man zu der ee komen sol die hat
funff federn die bezeichent funfhand leut die ain yeyleich

Menſch meiden ſol Das zu der ee komen wil Alle menſch
en ſind vns zu vnrechter ee verpoten das nymand kum ee
mit in gehaben mag Wer aber der fünf menſchen ains
nympt zu rechter ee der müs ſich dauon ſcheiden oder
ſein vnrecht nymt Ze ſind etleich nicht dem die fünf menſch
en die auch zu der ee verpoten ſein das get aber trag luzl
lewt an diſen fünf lewten Wedoch ſo tüet der Babſt ſunder
leichs gnad mit ſeinem gewalt die er von gote hat an diſen
fünf menſchen das man ze etleichen nicht ſchaiden dar tüt
aber der babſt nur etleichen hohen herren durch etleicher
landfride vnd durch der chriſten hayt not das tüt er aem
en lewten nicht Der erſt menſch den am negſten
menſch meiden müs vnd ſol zu der ee dar ſt der der fleiſch
leich geperet ſt das ſind die geporen mag man ſol zu den
Geſwistreiden anheben die ſippe zu Kautty Geſwistreid vnd
dar ſt die ander ſippe Geſwistreid Emmichel dar ſt die dritt
ſippe die Emmichel chind ſind paidenthalben zu der vreden ge
ſipp vnd ſtend an dem gliid da der mutter vinger in die hant
roſſet als hernach an dem puch ſtet geſchriben Wann da
vindet man beſtandenleich wo ſich die ſippe anhebt vnd
wa ſi ſich endet Wer dem andri geſippert ſt baidenthalben
zu den vreden ſippen die mugen anemander zu der ee nicht
genemen Haben ſi aber anemander genomen So müs
man ſi ſchaiden Vnd ſi aber vnwiſſentleich zuemander
komen das ſi nicht enwiſſten das ſi anemander echts icht
wären ſo müs man ſi doch ſchaiden Ee tüe dem der Babſt
hohen herren ſein gnad der criſtenhayt zu güte als hie vor
geſchriben ſt Coment ſi ainhalb an die fünften ſipp vnd
anderthalb zu der vreden ſipp man ſol ze nicht ſchaiden Ich
ſprich halt ſouil mer Als offt ſi halt vber die vreden ſipp
choment vnd ſind ſi ainhalb zu der fünfty ſipp die ſtet

In dem andn̄ gelid des mittn vingers vnd sind anderhalb
zu der dritten sipp die scend an dem glid da die brent an den arm
stosset dannath sol man ne mit schauden ob si vnbissund zu ein
ander sein komen Wissent si aber wol das si sipp an einander
weren man muest si schauden Die baudenthalben zu der fünften
sipp komen sind die nement an einander wol wissund oder vn
wissund Nu merckhet rechte zu gleicher weis als verr̄ man die
selben sipp meiden sol zu der vnden sipp Als verr sol du meiden
alle menschen die der menschen sipp sein bei dem du nie zu ainem
mal gelegen pist Es sei zu der ee oder zu der vnee waim du hast
gesmanget ist sippe vnd ist auch der der ander menschē den du
meiden solt vnd gelobt ain man ain junkfrawn zu nemen oder
ain ander weib vnd legt sich zu ir mistlich ain die ne zu der vn
den sipp ist oder nebentez als hie vor geschriben ist ee das er bei
gelag die im geswon ist wenn er kinder bei ne gewinnet oder
wie lang si beieinander sein so mus man si doch schauden leit
aber ain man bei sein haussfrawen mistel sunmale das zwar bei
einander geligent Also das si ne fleisch zu einander gemuschē
ent welichs dem mit der andn sippen taugt vnd sein ee zu prechē
So mag man ne nicht geschauden Si muessen aber die sunde wer
leuch puessen welichs aber bei des andern sipp getan geleuch ee
das si ne fleisch zu einander gemuschent so mus man si schaudn
oder ne wint nymd rat vond ist das man zwai kinder miteinander
verlübt die parde siben nae alt sind vond das das mit ne bauder
willen geschiecht vnd strebt das ain die weil si dannoch miteman
der verlübt sein mit im oder mit hannden die weil si baide leben
Das lebende kind mag des toten gesmeid nymerm̄ genemen zu
der ee vnd gelt man im darüber an einander man mus si schauden
Ich lob ain weib zenemen die ist enhabb meres vnd strebt si rech mag
ne swester nymerm̄ genemen Der dritten menschen den man
zu der ee meiden sol das ist geistleuche sippe Du solt auch den
menschen meiden den du gehebt hast auf der tauffe vnd alle seine
kind vond auch der dich erhabn hat das selb vnd alle seine kind die er

Halt ee het ee das er dich aus der tauffe hüeb Wann wer den andern aus der tauffe erhebt der ist sein geist leuth vater vnd dauon sind alle seine kind geistreich geistleuth die er hat ee das er in hiebe aus der tauffe vnd die er darnach gewinnet Man müs dise recht gar vil merkchen oder man wist darin nit wider müs auch am sprechen haben das er zu trunt merkchen sol wer dich getauffet hab er sei pfaff oder lay Als etswann zu nachtauffen gewinnet derselb ist dein geistleuth vnd als der dich aus der tauffe erhaben hat vnd alle seine kind die sind dein geistleuth geschwistered die er hat vor vnd hinnach vnd mag auch kum ee zwischen die vnd sein kinden ergen für kus ob halt si vor zehen jaren oder vor zwaintzig jaren ee kind haben gehabt ee das si sich getauffent oder aus der tauffe würden erhaben So sind si doch dem geschwistered geistleuth Hat aber ain pfaff ain tochter die nympt ain man wol zu der ee ist das der pfaff nymand sein güt geben wil So recht sind leuth lernt man werde nymer selig mit pfaffen kinden des ist nicht Du machst wol kerb vnd sel mit pfaffen kinden haben als mit ain anderen vnd nreet dich anderes dein sünde nicht vnd hüt dich das du des güts nicht zu vil von im nembst das du der chirchen oder altarat gehöret Ain taul oder ain lügel machst du wol nemen oder am ander güt das zu der chirchen oder dem altar nicht gehoret So prechent sündleuth leüt so ain man des andern kind erlegt aus der tauffe was die zwen man vnd weib kind darnach gewinnent die mügen anenmain nicht genemen des ernst nicht Sy nement anenander wol als die kind die si vor heiten ee das si geeüttred wurden Ich nim halt selber meins geuattn kind wol mit allem recht Nym ich nür nicht dus ich erhaben han aus der tauffe Nun das ist mein gote Meins geuattn kind Nym ich wol meins gotleins kind mag ich nicht genemen Du salt auch alle menschen meidn die dein geeüttred erhaben hat aus der tauffe seint der zeit

Das es dem gemechted wart Der machte du chaine nicht
genemen wann was ain hant tüt das hat die ander hannd
wol getan Also stet es auch vmb zwai gemechtet enhalbe
meres vnd hebt das ander hedrshalb aim kind enes ist als
wol sein gotteid als das er hebt Vnd des kindes vater vnd
sein müter sein dein genettreid vnd er müs die genettreid
als wol meidn zu der ee als das kind das erselb er hebt hat
es ser fraw oder man was sich gegen dem man spreich das
spreich ich auch gegen der frawen ich müst anders geseuchte
zuve spreechen oder sagen Noch ist aimer hand gesleechter
sipp der ist in etleichen landen nicht sitt vnd hat doch kraft de
sich aim mensch vremen wol so sol es aim weisen man nutten
das er es für den Bischolf preing dem sol es sein glauben
vorspreechen ob er sein chain chan es sein nicht mit geleerten
worten oder mit deutschen so spreech im den patnoster vnd
spreech also Ich glaub alles das das ain christen mensch glau
ben sol Do sol der weis man den menschen für den Bischolf
füren vnd also sol er spreechen Ine helfe disem menschen en
nollen den crestentuem Ich pin sein getzeug das er ain crestn
mensche ist der mag im wol vmb pinten die sneg vnd vmb
streichen das hat chain chraft noch der im die pintn abwesche
der nept yeweders wol zu der ee denselbn weisen man noch
kain sein kind machte du mynnd zu der ee genemen der dich
also für den Bischolf weiset als hie vorgespreechen ist vnd
all leewt die ain Bischolf sneme der auch ain gesteuch vater
ist voligeleich vnd er mag mynnder kain ee mit desselben
Bischolfs kinde gewynnen ob er kind hab Der vnder mensche
der dre zu der ee verpoten ist das ist der der der gote gepunde
ist das sind alle gewerchte leewt diacony oder Subdiacony ob si

Vnd du machst als
wenig kain ee damit
gebunden als das er
du hebt

Nach der recht man sleyt werden Oder Nauwer
oder preem oder wne si die pfarrhaut vermuetchent so mag doch
memand kain ee mit im gehaben Vnd alle die ordeu haltent
enphangen die sind all tote gepunden Ist sein frawn oder man
wiekang si aus jren clostern vnd abtrumig so mag doch nymand
kain ee mit jn genachen Die prüder vnd die swestr die nev
lassenleuth von der welt sein vnd die nicht orden in den closter
haltent die mag man auch gern meiden Ist aber das es ge
schicht so sind si gar müglich ze schaden vnd si mugen halt
die sel nymd wol behalten mit der ee vnd ist wol gelertet
lewt rats gar not den fünften menschen den du zu der ee
meiden solt das ist der ain andn gepunden ist Das sind
alle die ain lebentigs gemechtet habent das sei enthalb mers
oder wo es in der welt sei die weil ir ains lebt so mag mem
and mit dem andn kain ee gemachen es sei recht oder gesunt
Nu sprecht ainer der ain ausseczig weib hat si hab im ain
andern erlaubt des hat si kainen gewalt noch der pischolf
noch der pfarrer wie ausseczig du pist oder wie lang du ein
pettrese pist du macht deinem gemechtet kainen erlaubn die
weil in dir ist die sele ee sei frawn oder man vnd wilt du
nicht thun sein so muest du dein ee prechen mit ain andern
Hat ain man ain weib vnd prucht sein ee mit ain andn vnd
vorcht im die lieb das er sprecht alb mein frawn strebet so wil
ich dich nemen zu der ee vnd lobt sie das mit seinen trewen
vnd mit seinem aid vnd strebt sein weib er mag nymd mit
ir kain ee gewinnen es sei dan das si hande drew dinch mer
den die weil sein erwelt lebt oder der frawen man das ist
ains ob si paid an ir gemechtet tod vnschuldig sein das si es
durch die lieb die si zu einander hetten nicht zu dem tod ge
furdert haben weder mit vrsach noch mit rat oder mit
welichen sachen schuldig an jn werdent Das ander ob si

Jrnenander lobent zu nemen mit Gelub Oder mit aidn
als ich yezund spreut Das drite ist ob ain man
oder ain frawn spreutt die weil sein frawn lebt hinz dem
da es sein ee nit preutt ich wil dich yezund nemen zu
rechter ee wenn mein gemechert tod ser das du des sichter
sest das ich mynn kain ander genemen mag Wann me
der dreyer ding nur aine geschiecht so mugen si beiamander
nicht beleibn mit recht man müs si scheiden Geschiecht aber
der dreyer ding nicht aine So puessen si ot die sunde die si
vor miteinander habent getan so mugen si wol miteinander
das himlreich gewinnen alle vereren vnd es an der ee stet
Alle die weil die ain man oder ain weib nicht von rechter
warhait wais ob sein gemechert leb oder tod ser so mag er
kain anderes mit recht nicht genemen Er halt das mein ge-
mechert vor etleichn iarn tod ser an der nagsten nacht seld
da ich von im schied oder es von mir alle die weil vnd es
ich nicht enwais von rechter warhait oder von warhaftn
lewtn die es totes habent gesehen oder die es von rechter
warhait enndlich wissen so mag ich nymr zu rechte kain
ander gemechert genemen Es ser enhalbe meres oder hin-
dishalb die weil ich zweifel han an seinem tode Nym ich
aber ain andz darüber so müs man vns scheidn vnd nympt
ain man ain frawn zu rechter ee vnd das noch ensicht nym-
and denn si zwai wol er des laugen so es in gereuet so be-
habt si in mit recht selb drite vor dem Gerichant oder auf
dem chore des Kirchumbs da si inne sind si müs zu mynnist
selb dritte sein Hu hat auch wol zu recht nen preuder ne swest
oder ne müt oder ne freund wer die sind die helfen alle zu
der ee wol engezeugn Si müs zu dem mynnisten habn am
frawn vnd ainen man vnd hat si zehen freund es helfe
nicht es ser denn ain man da per oder mer manne vnd hat
si nicht gezeugn so müs si ymmer ain versaumbere weib

Sein an dem schaden Vnd mag auch keinen andn̄ man
genemen die weil er lebt Ermympt wol ain ander pey der
er zu recht sitzet Da haben die weisen gschaffen gar genug
mit zu tun Noch ist der ding vil die ain schaident i
geschehent aber seltzen als ob ain man zwo tochter het der
hasset die ain Agnes vnd die ander diemüt oder wne si
anders hassent der lobt ain mane ame zu gerben der ne
kame nie gesatz vnd ne frewnt gelobn im die die hasset Agnes
es so man im die pringn sol so pringt man diemütten vnd
sitzet er lang oder kürtz als er des inne wnet das es Agnes
nicht ist so sendet er ser wol wnder haim vnd ist von
n pauden ain ledig man fürdas er aber ainst per ne geleut
vnd sein ame wnet so mag er sich nicht geschrauden Vnd
mag ain man sein weib der vbergewgen es muß aber nür
vor gestleutten gerucht sein das si in vberschanhaut mit
ainem andn̄ manne leit der schadet sich von ne wol oder
sein ee hat behalten seid das er sei nam Der yedweders mag
auch kain anders gemechtig genemen die weil das ander
lebt Geleut er aber bei ne fürdas er sein amen wnet er mag
sich nymm von se geschrauden

Im bestettung von hertzog Albrechts vber die rechten zu wiem

136 Wir Albrecht von gots gnaden Hertzog zu
Osterreich ze Steir ze Kernden zt Kergken vnd
tun kund allen den die dise hantuest ansehent lesent
oder hörent lesen Das für vns kumen vnser getrewen
der Burgmaister Chunrat der rotenwerher der Rat vnd die
purger ze Wiem vnd paten vns ernstleich vnd mit gantzem
vlisse das wir In ir Statrecht als hernach von wort zu wort
geschriben stet verschreiben vnd bestetten als In vnd der Stat
ze Wiem des notdurft wer des haben wir dieselben ir vleissig
pet an den sachen gütleichen vnd genedigleichen an gesehen vnd
haben In ir Statrecht in aller der masse als hernach geschri-
ben stet verschriben vnd bestetet vnd bestetten auch mit disem
brief

von der manslegg der ymer der maur fünfzig phund wert hat

137 Des ersten haben wir gesagt ob dhain purg der ymer
ehalb der maur vnd des graben hat fünfzig phunt
wert aims todslags wirt gezigen oder ob er hab man-
slegg an ainem ainuchtigen man getan der bedarf für sich selb
dhain purgrechtschaft Aber der richter sol in fürladen zu drein
tagen nach dem alten rechten der Stat so das er zu dem vrch-
taidung endleich antwurt Chumbt er aber geladen für vnd
wil sich zaigen vnschuldigen der zucht der sol sich bereden
als der frid ist gesatzt

von dem frid der Stat vnd wie man sich vmb ain todslag bereden sol

138 Wen frid der Stat ze Wiem setzen wir auf also gegen
wem ain clag erschemit vnd er wirt angesprochen von
dem clager nach dem frid vmb ainen todslag oder vmb
ain wunten oder vmb welich ander tat die an die ehrt get
den sol der Statrichter seiner beredung gunnen Also wer sich
vmb ainen todslag wil bereden der sol der genanten zwen haben
vnd darzü ander erbr mannen zwen vnd mit den vnd

Wut sein ains aid Newer sein vnschuld vnd sei ledig Wil sich
yemand bereden vmb ain wunten oder vmb ain ander sach die
an die echt get der sol der genanten ain haben vnd darczu and-
er erber mann hier vnd mit den vieren vnd mit sein ains aids
bewer sein vnschuld vnd sei auch ledig

von der beredung

A 39 Vnd vmb die beredung sol der richter nichts nemen wann
man im darumb nichts schuldig ist noch gepunden zu
geben wie man sich beredn sol vmb ain todslag ausserhalb der Stat
im purkfrid geschehen

A 40 Wer aber das sich yemand wolt bereden vmb ain todslag
der ausserhalb der Stat in dem purkfrid geschicht
der sol haben der vesten fir aus dem augn da die tat ist
geschehen vnd mit den vieren vnd mit sein ains aids bewert sein
vnschuld vnd sei auch ledig vnd sei dem richter auch nichts
verfallen

wo die tat geschicht da sol Recht gericht werden

A 41 Wir setzen auch vnd wellen von wann ain man kumpt vnd
wunt ainen andern man in der Stat vnd was er dar-
inn trit das an die echt get das sol daselbs werden ge-
richt da die tat geschehen ist

von dem vorsaid den man vmb todslegs swern mus

A 42 Wir wellen auch welich man vmb ain todslag vnd clagn
das der vor der clag selb ander am aid swer das er
weder durch lieb noch durch laid noch durch shaid
phrausal wellen auf nyemand dann auf den recht schul-
digen clagen welle Ist aber ain frawn clagunde so sullen ir
negsten freynt zwen swern Alle vorgeschriben stet das si
auf nymand dem auf den recht schuldigen clag Ist aber ain
gast oder ain armer mensch clagunnd es sei ain frawn oder
ain man vnd hat nicht fiemont die mit in swern so sol den rich-
ter sein ainer aid genugen

von dem aid ob sich arms erfür das ee auf den vnschuldigen hiet geclagt

1 L 3 Wir setzen auch vnd wellen Ob sich der clager erfür das er auf am vnschuldigen hiet geclagt der der sol selb dritter am aid sweren ee das der beclagt in die echte kom das er den ersten aid vnd auch die clage an alles geuerd hab getan vnd dannt sullen si paidenthalben dem Richter nichts sein verfallen vnd das haben wir darumb aufgesatzt das man auf niemand dem auf den rechtschuldigen clag. Es sol auch der Richter den clager nicht vere notty dem der clager mit seinem aid hat besteitet Tet er es darüber das wellen wir ym pessern

von begreiffen an der hanttat mit weer

1 L 4 Vnd wer aber am menschen begreiffen an der hanthafft mit plütigen swert oder messer oder mit was amds gezewgee vnd der Richter oder der clag das beweren mag mit zwain erbern glaubhefftign mannen die das sagent das er die man slat hab getan man püsse in mit dem haupt Khumbt aber ain man slegt mgenanty in sein haus vnd sein waffen von im tüt so mag man in furbas kain hanthafft nicht gezeihen

wan der manslag drei stund fürgeladen macht fürkumbt

1 L 5 Ob aber ain manslegt macht fürkumbt drei stund geladn sich selb ze bieten vnd zefristen als vorgeschriben ist so chund in der Richter in die echt vnd nem seins vorzundes güter dreissig phund vnd nicht mer für sein wandel vnd das ander sein güt das peste sol er lassen in sein hausfrawn gewalt vnd seiner kind vnd seiner erben Hat aber er nicht hausfrawn noch kinder noch erben ee das er in die echt kom so schaffe mit seinem güt das er vber des Richter wandl hat was er welle

von entweuthen des mansleehngs ee er in die echte kümbt

CLXVI Ober der mansleyt entweuthe er ee
er in die echte kom vnd semes dinges nicht entschuff
et alles sein gut werd behalten nach dem ge
schrifte des rates der Stat zu vnd tut Vhumpt aber
niemand in der zeit dem er gelten sol vnd bemeret der
das mit genossam zeugnusse dem sol man gelten von dem
selben gut was man im sol was aber vber die gulte das belabet
sol man geben durch semer sel willen von mansleyg der hmer
der maur nicht funfzig phund wert hat vnd purgl setzet vndob
er nicht vermag das man in vacht

CLXVII Vnd ob am mansleyg nicht hat noch enmag nicht ge
gangen vmerhalb der maur funfzigt phunt
wert vnd mag doch amen purgl fur sich gewinnen
derselb purgl spreche fur in dar vnd setze sich dar mit
leib vnd mit gut mag aber er nicht purgl gehaben so vach
in der Richter vnd behalt in vncz das er von im richt als
des rechtes orden erfindet

Von der mansleyg der darumb enthaubt wirt

CLXVIII Ver wer wissentleich am mansleh beget vnd
wirt vmb den todslag enthaupt an dem markch
da das gericht ist der tod sol genugen zepessrung
vnd sol der Richter von allem semy gut nichts zewandt
nemen vber mit semem gut geschech das da vorgeschri
ben ist Vnd zu welicher zeit vemand den leichnam be
staten wil der sol im der Richter an alles gut gunnen

wan am manslecz das gerichte versmecht furzekomen

189 Wer aber am schuldig Mins todslags Geladen
fur das gerichte vnd freflichi versmichet dar ze
komen vnd wert in die echte getan der sol dhame
gewalt haben zestraffen mit semem varmunden noch vor-
munden gut Aber mit semer hausfrau vnd semen kinden schaffe
was er welle vnd sol sein gut werden gezogen von dem richter
vnd von dem rat der gut in frongewalt mit verkund dorer er-
ber manne Also ob er vemand gelten sullen ee dann er dise vbel
tut begienge dem sol man gelten von demselben gut vnd das er
das bewer das im der man soul gelten solt vnd was vber des
Richtez vnmdt vnd vber der puezz gild peleibt der gute
das sol man sein hausfrawn oder semen kinden gemen oder
man geb es durch semer sel willen als vorgeschriben ist Wer
in der Stat echte kumbt der sol kain furban sein vnd sol furbas
dhain ander echte leiden wann er schaden genuzt hat das er
sem haus sein weib vnd sein kind mus lassen vnd die Stat
mus raumen

wan der wund vor krankhait fur gericht nicht komen mag

190 Ob aim man so sere wunt ist das er fur gericht nicht komen
mag vnd man nicht getrawet das er mug genesen Chumpt
aber er zu gericht so sol der Richter den schuldigen behalten
der sache vncz er beseech ob der wunt mug genesen oder nicht

wan am buezger dem andern am haut seme leibs abslecht

191 Ob aber am puezger dem andern an hamt am fues am aug
oder am nas oder kain ander glid abslecht der geb dem richter
zehen phunt vnd dem der den schaden hat als vil mag aber
der der dem schaden hat getan der phenig nicht gehaben der Richt
nem von im als das recht er findes vnder taut Also aim aug
wider aim aug ain haut wider ain haut vnd also ye ain glid vmb
das ander Ober wer den andern also wundet das er an den gliden
presten leidt das da hasset lem der geb dem richter funf phunt
vnd dem wunden funf phunt mag er der phenig nicht gehaben so
prusse man im also ain glid wider das ander

von freuelichem plemden

142 Ober vemand den andern freffenthen plemdet der
geb dem richter zwinczig phunt vnd dem geplenten
auch zwainczig phunt vnd sol damoch die Stat raum-
en vnd bey dem ende nymmer beleiben also das er nymmer da
wider kom an vrlaub vnd an willen des rates von der Stat

von gelidschrotigen wunden

143 Ob aber yemand dem andern wunder so das er gelidschrotig
wurt der geb dem richter drew phunt hab er der pheng
nicht so puesse man in in derselben weise

von amaltigen wunden

144 Ob yemand den andern wunder amer aimaltigen wunden
doch das der wunde genese der geb dem richter zwai
phunt vnd dem wunden zwai phund mag aber er der
pheng nicht gehaben so sol man in vor dem gericht slahen en-
thaupten oder enteren vnd nicht da man die diep puesset

von wunden die zwischen den liechten beschehen

145 Wer aber vemand wunt zwischen den liechten oder in
der nacht den andern die man des zeucht das si den
haben gewundet Ob die nicht sonst gütes haben das
den richter seins wandl genug Noch enmug auch nicht
puczt gehaben die sol der richter behalten vncz an den morgen
des morgens sol der wund vor dem gericht zu den gerzewgen
komen doch also das man von dem tlag seinen aid selb ander
nem das da hausset vor aid vnd ob der wunt vor gerasse
krankhaut zu dem gericht nicht komen mag So sullen zwen
erber man mit des richter poten zu im komen an das siechpette
vnd nemen von imselb ander sein aid das da hausset vor aid
wie wellen auch das man kainem nem den vor aid er swer den
selb ander der vor aid sol aber nyemand werden gegeben auss
ehalb des gerichts nicht vor dem Gericht es sei denn ob der
wund so krankh sei als da vor ist gesait

von bered nüss ainer wunden oder todslag das er an am andern
stat dietzeit sey gewesen

146 Aber der Ordnung spricht das er da die vel
tat der man in zeihet geschehen ist an am andern
stat wer wo das geschehen ist vnd bewert er das
mit dem rechten vnd mit erbern man den das kund vnd ge-
wissen ist so sei ledig

man ainer stirbt nach dem jar der wunt was

147 Wir
re setzen auch vnd wellen wer wumt wnet vnd der
selb wunden mit dem oder an dem gehaulet vnd nach
dem jar stirbet vnd er wumd wated den sol man
für kainen todslag nicht puessen

wer ainen fleschten man mit stekhen slecht

148 Wir
re setzen auch wer ainen guten man der nicht der
gewrsten noth der erbersten am ist slecht mit stekh-
en der geb dem Richter zwai pfund pheing vnd dem
gesezigte zwai phunt oder er bered sich als der fried ist gesagt

wer sein diener oder dienerin mit stekhen slacht

149 Slug aber yemand sein knecht oder sein dien mit stekhen
oder mit steben das sol der Richter nicht rechten wann
niemand gezeugt wissen kan was ymer haus am wnet
mit seinem gesinde geschaffen hat

wer geslagen wirt mit stekhen der hnd der maur xx phundhat

160 Ob aber yemand mit stekhen wurd gslagen ymhalb
der maur der dreissig phaunt wer hat der den selben
geslagen hat der geb dem richter fünf phunt vnd dem geslagen
fünf phunt wer ain lotter oder ain poesen Spilman slecht

161 Ob aber yemand slecht aine leuchten man ainen loter oder
ainen posen spilman der das mit worten oder andri vnzuchtigen
worten oder sachen vmb in hat verdient vnd bewert er das so sol
er dem Richter nichts geben noch dem geslagen wann der slag
sol er demselben freileich darzu geben

wer aim slechten wnet aim maulslag tut

162 Ist das yemand im wnet der nicht der tewrsten aim ist oder der reichsten slecht am maulslag der geb dem richter fünf phunt vnd dem geslagen fünf phunt also ob er in mit fluchte haimt geslagen hat slecht aber er in mit der fauste so geb dem richter zwai phunt vnd dem geslagen zwai phunt

wer aim knecht oder aim andn leichten man tut am maulslag

163 Ob aber yemand aim knecht oder ainen andn leichten man tut am maulslag der geb dem richter sechzigk phenig vnd dem geslagen sechzigk phenig ob aber er das bewêret der den maulslag geslagen hat das es der ander wol vmb in hab verdienet mit solicher vnzucht wie leicht doch sei der geslagen der geb dem richter vnd enem nichts nicht Ist aber es ain knecht oder aim andez leichtez man so geb dem richter sechzig phenig vnd dem geslagen nichts nicht

wer sich erzaugt plûtrutis nach dem maulslag

164 Ob aber der der den maulslag empfahet plûtrunse sich erzauget vnd bewert das diser der in slueg das er in mit werhafter hand hab geslagen den pueze man nicht anders wann vmb ainen ainualtigen maulslag

wer sein knecht der ihren an waffen slecht das er plût

165 Ob yemant seinen knecht oder sein ihren an waffen slecht das er plûtet der sol darumb dem richter nichts ant wurten

wer aus der echt komen wil vnd man in des wider ist

166 Wer wer in die echt kumbt vmb was sach es sei vnd daraus komen wil mit recht vnd wil auch dem clagez von dem gerucht schuldig vnd wirdig pessrung tun vnd widert er das diser sol pillich sein ledig ist aber das der echt mit sein fräfel oder mit seiner saumnuzz beleibet vncz in die

Ander echt zů in des clagers willen vnd gunst so sol er dhamweis werden erlost

wer am echter behauset vnd wie er sich des bereden sol

161 Welch puerg beschuldigt wirt das er wissentleich in seinem haus am echt hab emphangen der bered sich mit sein aids aid vnd sei frey ist aber er schuldig so geb dem richter zehen phunt pheng hat aber er der pheng nicht man slach im ab die hannt behalt aber er den echter zu dem andn mal nach dem wundl vnd pewert das der richter mit siben mannen vnd nachtgepauren sein leib vnd sein gut stet in dem geschefft vnsers gerichtes vnd des richters

wil am schuldig umb serung pessen nach gesatzter rechten der sol auf genomen werden

168 Jemand den andern an wellicherlai beswerung vnd serung laudigt vnd wil der schuldig das pessern nach gesatzten recht vor gericht dem clager vnd widert er das zenemen das ist vnrecht vnd an freuel Ob nem der richter das gesatzt recht vnd piet vns vber viertzehen tag an mit gezeugnusse zwaier man oder merigers vnd nymbt er in der zeit des nicht So schaffe es der richter zu sein nutz vnd wirt er geseumt in die echt getan als am freuelez der das recht vbergeet Begreuffet man in in der echt man slach im ab die haut

von Notzogten der hinzurichten magt des frawn

169 Wir haben auch gesatzt wer ain maget oder ain weib notzogt oder hin zeucht vnd si das bewere das si hab geschreyen vmez halb viertzehen tagen da si genotzogt ward oder hinzugezogt mit der gezeugnusse zwaier glaubhafft ugen mann Der vber komen wirt mit der puesse des haubts Ist aber das nit an der gezeugnusse gepruft gegen dem si claget so bered er sich mit seins aides aid gegen den heiligen Ist aber

Dasselb wird gesatzet In frem val Ir selbs gewalt vnd in
vrtzeichen tugen, nicht claget darnach so sol man sei in dhain
weis nicht verhoren welher tuchte seim herren an sein willen sein
tochter swester oder frauwt beslöfe

A A o Wir setzen auch vnd wellen welliches erbern mans sein
tochter sein swester oder sein nachber frewnt voret
beslaffen an seinen willen von seinem thuchte der in
seinem pot ist den sol man püessen mit dem haupt wann
er sein trew vnd sein aid an seinem rechten herren hat zepruch

Das die gemainen weib niemand an schuld laudig

A A 1 Wir tun auch kain gepot von den gemainen weiben wann
es wer vnvrechy vnd vnzeitleich das man sein in die
pamter beslusse Doch wellen wir das niemand sein
an schuld laudig swer si aber laudigt den sol der Richter pussen
nach Rats rat Das ains yeglichen burger haus sein vest vnd frey
ser vnd kains angriffen werd

A A 2 Wir wellen auch das ain yeglichen purg sein haus sein vest
ser vnd ain sicherr zuflucht sin vnd sein mit wesern
vnd ainn yeglichen der darin flewcht es sol auch kain
may des andern haus angreiffen oder all swo in der Stat ze
rechten komen mit potgen noch mit armbrescen wer wider das
gepot tut hat er ain haus so geb dem Richter zehen phunt vnd
zu nutz der Stat auch zehen phunt phening Hat er aber nicht
ain haus So slach man im ain hant ab Oder er los die hant
mit zehen phunten Der nem der Richter fünf phunt die andern
fünf phunt werden gelegt ze nutz der Stat

von haimsuechung vnd wie man sich darumb bereden sol

A A 3 Ob ainer mainer haus wirt angegriffen dem ser erlaubet
das er es schirmen vnd kewrn in aller der weis vnd er may
Wer nu die freuel oder die angreiffung des haus das da
haisset haimbsuechung tut Wenn den der Herre oder der

Ymman des Haus Pennt mit Rechter clage fur das Gerichte
ob dann der schuldiger selb hinster erschein man bewert sein
vnschuld nach dem satz des Rechtes So ist er ledig vnd frey Tut
aber er des nicht So geb dem Richter zwai phunt vnd dem haus
wirt zwai phunt den er angetroffen hat Hat aber er yemand
in dem haus gewunt so geb dem Richter drew phunt vnd dem
wunten zwai phunt vnd des hauss wirt auch drew phunt
Hat aber er der phening nicht So slach man im ab die hawt Hat
aber er mit verdachtem mut vnd nicht von gesichte die haim
suechungen also das er erschein seiner frewnt darzu hat genome
der geb dem Richter zehen phunt vnd zenucz der Rat auch ze
hen phunt wunt aber er den wirt oder yemand in dem haus
das sol der Richter pessrn nach des Rates Rat

Das der Richter wnndert anderswo richten sol dann in der Burger-
schrann vnd das der clager eingegen sey

1 1 2 We haben auch gesagt das der Richter gegen einem yeg-
lichen manne wyndert anderswo sol Richten denn in der
Burgschranne vnd das der clager zu gegenwirtt sey
der auf in clage vnd sol der Richter nyemand voz der clag die in
der schrann nicht ist ze richten notten oder twingen in sein haus
oder anders wo vnd sol auch nyemand zemandel sagen dem als
vil als das Recht in der Schrann ertailt Wolt aber yemand die
clag vrsweigen so mag der Richter nach seinem wandel clagen

Von haltsuen dadurch einer sein clag vallen liess

1 1 3 Ob aber yemand clager vber den anderen vnd der beclaget
die clag vber sehen wolt vnd lasen oder ob er von dem schul-
digen haimlichs suechung nympt nach der clag das da haltet
haltsuen So sol in der Richter darzu twingen das er sein clag
nach volige wil aber er se nicht nach volgen so geb dem Richter
das wandel das der schuldig solt geben

Das man dhamen erbern man vmb erlich tat nicht vahen sol darumb er gesessen ist

116 Es sol auch der Richter oder sein ehnechte einen verleumbten erbern manne nicht vahen vmb erleich tat darumb er gesessen ist Ist aber er nicht gesessen So mag In ain ander gesessen man vmb ain verleucht erleich tat auf Sham behuldigung sunder auf ain Recht ane nemen vnd des sol im der Richter gunnen / Das des gerichtes dien niemand nit vahen versorn sullen der sich nicht widersetzt

117 Wir wellen auch vnd setzen ob des gerichtes dien yemand vahen der sich nicht widersetzet den sullen si an alle verzug an die stat antwurten da er hin gehort Gluegen si in oder stossen si in das sol auch der verzug gepuesset werden von dem Richter als der Tat ervindet Wolt sich aber yemand der vencknüsse weren vnd mugen das die die In vahen bewerren mit zwain erbern mannen was si im dem durch notwer haben getan das sullen sew nicht puessen Vond wen si vmb ir leichtat vahen den sullen si vnderhalb sein herberg kainlay harnasch nicht nemen vond waun der gefangen ledig wirt vnd dem Richter sein vrschultes wandl gelt so sol man im sein swert sein messer oder was man im genomen hat gar wider geben an all pfening

wer nach pfleglichen auf der strasse an liecht gefangen wirt

118 Vnd wirt am man auch der pfleglichen auf der strassen an liecht gefangen vnd ist das wissentleich das er ain gefarer man ist so er dem gericht mer den ein iar auf gnad verualleu hat oder er am liechte man sol in nicht vahen vond welich gefangen man zu dem Nachtrichter nicht wirt gant wirt die sind dem Nachtrichter kainen hosenns gepunden zegeben Chumbt aber am gefangen in des Nachtrichters haus so ist er des hosenns verualleu vond sol man im seins gewandes nichts mer nemen dan ob er hat ain wambes das wr phunt wol hab vond das sol man im nicht nemen den fur zwelif phunt ze losen geben

Wer ainen ruben let vnd mit rechte ledig wirt der sol den gefangn von dem nachrichter vnd von dem Richter ledigen

119 Vnd wer ainen Menschen zu benknusse bringt vnd mag in mit ainem Zeichen nicht vber obern der sol den gefangen von dem Nachrichter vnd auch von dem Richter vmb erleucht sach gar ledig machen

Das die burger ainen flüchtigen in die Stat wol gefristen mügen

180 Wir haben auch gesatzt ob yemand in die stat flüchtig kem das er gefristet werd vor sein veinten die purg die in lösen von seinen veinten die sullen dem Richter vmb die getat nicht antwurten, sind auch ob sy an dieser beschirmung der veint yemand icht schadens tunt darumb sullen sy nichts nicht dem Richter noch dem clager geben

Wer burger werden wil das der aufgenomen vnd vor gewalt beschirmbt werde

181 Vnd kumbt yemand in die stat der purg werden wolte der sol der Richter vnd die purg vor allen gewalt fristen vnd beschirmen nach der Stat Rechte

Von beraden ains schadens

182 Ob yeht streites oder ze werfnusse in der stat geschehe wer dem schain als gehandelt ist mit waffen oder an waffen lauffe vnnt geschuldigt das er durch frevelens willen darkomen sey vnd er gicht das er nit durch schadens den streit vnd durch fried machens dar komen sey vnd mag er das mit sein aines aid bescheiden so ser ledig von dem clager vnd von dem Richt

Von beredniss ains burgers der gezeugen wirt das sein gast oder sein mitgesind aus sein haus vbel trib haben

183 Vnd wirt dhain purg gezeugen das sein gast oder sein freevnt oder yemand seins gesindes aus seinem haus oder darinne kain vbeltat hab getan er zaigt sich der vnschuld mit sein aines aid daran so ser ledig Tut aber er des nicht so geb dem Richter drew phunt

von verpoten werten

182 d Wer dem andern amen Vrien sun geit der geb dem Richter sechzigk pheing Spricht er aber also zu ame erbern man Ja geb dem richter zwai phunt Vnd hat er der pheing nicht So sol er werden geslagen vnd enthaubtet vaste aber da nicht da man die diep slecht Spricht es aber ain erber man zu amem anderen erbern man der geb dem Richter zehen phunt Vnd ze mez der stat zehen phunt

von valschen zeugen wie man die vberkomen sol

184 w Wert yemand verwert mit siben erbern manne vnd glaubhaftigen das er valsche gezewgnusse hab getan dem swert man die zungen ab oder er los ser mit zehen phunden vnd besser dem allen seinen schaden gentzleich dem sein mainswerung hat schaden getan Vnd sol man fuer bas nymmer seiner gezewgnusse gestaten an kainen sachen

wer got vnd der heiligen spot vnd vbel gedenkt

186 w Wer vnsers herrengotes vnd der suessen magt sand marien oder der heiligen spott vnd vbel gedenkt dem sol man die zungen ab sneiden vnd enhab kain vrlaub ser zelassen mit kainmlay slachtgut

von verpotner wer

188 w Wer ain langes messer das ain stechmesser haist oder andren verparnen were in der hosen oder in dem schuech oder anderswo verporgen vnd die freueleichen treat der geb dem Richter zwai phunt Hat aber er der pheing nicht man slach im die verpoten wer durech die hant

Von den Genanten zu wen man die tugen sol

188 Wir haben euch gesagt durch vermeiden der posen vntrewen vnd durch vnd durch valsche gezeugnusse der mansnen gezeugen die recht vnd redlich vnd der leut geschefte mit der zeganknusse der zeit sind gewon ze posn vnd verkeren. So setzen wir zwai hundert man oder mer ob sein durfft ist der getrewesten vnd der weissten aus allen strassen der Namen sullen sein geschriben bei dem hantuest vnd alle zeit gemerket vnd ob der amer serbet so sol ain ander ze hant mit gemainem rat an desselben stat werden gesatzt dise hab wir gesetzt darczu das alles kauff vnd verkauffe pfant satzung oder hingeben oder wechslunge hewser oder weingerten oder ander welicherslaht dinge die man aht vber drew pfunt vnd ain vngelt habe handlung das gedenknusse wirdig ist das sol steteklichen geschehen vor zwain oder vor mengen der genanten darumb welich puteger der vorgenanten zwen zeugen hat der leicht ain serbet. So sol der genant zeug der lebentig ist mit semen treuen sagen das der ander genant der die sache mit sambt im kunt was tot sei vnd damit mag der mit ain glaubhaftigen man wer der sei wol erzeugen

Ob ain genant ains andern zeugs nicht sein wil

189 Ob ihaim der genanten des andn zeugs nicht wil sein vor dem Gericht geistleich oder weltleich vmb so getanen ding das im wol kund vnd gewissen ist zu der gezeugnusse So sol in der richter twingen vnd ob er daran frevel ist so das der ander schadhafft von im wert so well wir das er ze puesse der frafft den leuten ir schaden besser vnd puesse vnd geb dem richter sein gewondleich recht

Das dhain wittib ir kinder gut ann and' man geben sol

190 Wir wellen auch vnd verpieten das kain wittib ir kind gut das sew an erbet geben sulle noch en mag amem andern mane den si nymbt oder wittiber noch das der man gezeugnusse recht nutz getun Auf der kind gut die zu iren beschaiden jaren nicht sind komen das sind Achtzehen jar vnuzigen der junkfrawn recht die nicht vogtper sind alslang vncz si man genemen oder gehorsam tuent in iren chlostez oder vncz das si koment zu funfzigk jaren

vnd ob am frau oder kinder freund ee das die kinder gemoegt sind jr gut verkauffent vnd das beneret mit Genanten

191 Ob aber vemand bewert mit gezeugnusse zwaer oder merig ee der genanty in der stat gesessen das die mütt oder der kind frewnt das sew zu beschaiden jaren komen sein so getan gut verchauffet haben oder vmb ain ander zimleuth gut haby ge geben nit jr gunst vnd mit jrm guty wollen so ertail wie das gut zehabn gemechleuth von chafter notgult ainer wittiben oder wittiber vnd wie oder wo man die pringen sol

192 Wir wellen auch vnd setzen ob ain wittiber oder ain wit tib in dem ersten jar seins wittibentuembs vor dem rat mag bewern mit zwain erbern mannen das es das ander gemechleut hab lassen in erhafftez notgult So mag es wol des erbs verkauffen das im das ander gemechleut lassen hat das es dasselb gelt vergelte vnd nicht mer vnd furbas nach dem ersten jar so sol man der bewerung nicht mer horen von der wittiben

~~Ein vnd das si bewerten mag von der wann~~

193 Es mag auch ain vergleuth wittib oder wittiber durch chafft not mit seinen kinden wol getaun ee es herat es sei dan das im die kind oder die frewnt chafft not erleuth vergie hen vncz an sein tod Aber die kind mugen vater noch müter kainer taulung nicht genoten

Das ain wittib oder wittiber mit sein kinden wol taulen mag durch chafft not

Von der wittiben recht vnd das sie herraten mag wen oder waim sy wil

192 Wir haben auch gesatzt von der wittiben recht welich purg sterbet ob er hat ain hausfrawn oder kind das sich kain man seins guts noch seins haus vnderwinden sol Waun es sol beleiben in der hausfrawn gewalt vnd der kind es sol auch sein an der wittiben wal ze herataten oder nicht ze herataten wen oder wan si welle vnd doch so das si der stat nutzleich herat vnd nen kinden zimleich vnd nach yren ern Ist aber das si merkleich oder hurlistigkeich vnd nen kinden vngemleich herrat So sullen die kind ob si zu yren beschaidn varn komen sind sich nes erbs gentzleich vnderwinden an ir mozz engab die sol die fraw behalten vnd habent die kind ir beschaidn nar nicht So sol der rat von der stat dieselben kind vnd alles ir gut amen ir frewnt empfelichen der erber vnd getrew sei vnd der den kinden voz sei vnd sein beseth getrewleich vnd schon

Das die kloster alle heuser die in geschaft werdent jm jar first verkauft sull werden

197 Wir setzen auch vnd wellen wesenleich das kain man oder fraw die in der stat sitzet ir gut es sei heuser oder ander gut das in der stat leit kainem closter geb bei lebentigen leib oder nach rem tod Es gesch dann voz dem rat oder voz erbn lewten die genanten hausen die es fur den rat prengen Nur also das das closter dem das gut gegeben wirt das haus oder den weingarten verchauffen vmb nars first amen purg der mit der stat diene wo des nicht geschicht das es fur den rat nicht enkumbt vnd das es der rat nicht bestetigt mit seinen brifen vnd mit seiner kurt schafft oder das das gut nicht werd hingegeben vmb nars first Alle die vorgeschriben ser So sol sich der rat zu dem gut ziehen vnd sol es anlegen zu nutz vnd ze ern der stat vnd kain kind das vnder sein frewnt pesm ist das zu sein varn nicht ist komen mit kainr slachte gelub liebleich oder dorlich willigkeich oder bezwungenleich sich seins erbs mag verzeihen Es sei dan sunst ob das kind in ain closter varn welle So sullen die frewnt die des gutes nahst erben sind die sach offen voz dem rat vnd sol der rat das bestetigen wo des nicht geschicht So hab nicht kraft

Das fron der leut ze scheff stet beleibe

196 We wellen auch von wann ain fromder man kome ob er stirbt vnd sein geschefft schaffet das es stet beleib vnd sein wirt in des haus er stirbet der sol zuhant die Sum seins gutes vor dem gericht vnd vor den purgn offenleich künden Ob aber er icht vngetrewleich vberweiget des gutes so sol man in haben als einen dieb Hat aber der verbunden nicht geschaffen so sol der rat des toten gut behalten nar vnd tag darumb ob jemand in der zeit kome der das bewert das er sein erb ser oder sein geselle sey gewesen oder sein porger dem sol man der todes gut an alle widerred geben sonnt als in an pued Rhumpt aber jemand so sol man halbes gut zenutz der Stat leyen vnd das ander halbteil durch sein sele willen geben vnd wo der gast begraben werden welle des sol er gehalt haben vnd freie wal

Wie zeugnuss der leutkauffer vnd vnderkauff

197 We haben auch gesagt das kain purg gen kainem gast noch kain gast wider kainen purger icht wirt er gezeugen mit den die da haussent leicht kauffez oder vnderchauffe er hab dann ander frum vnd erberleut

Von allerlay kauffen vnd burgn vnd Gesten

198 We wellen auch ob ain gast ainem purger oder ain purger ainem gaste icht verchauffet vnd wernt das ainez fur vol vnd fur gut das sol der richter nicht verrichten es sey dann ob er ain icht clage

Von der clag der kauffleut umb ain kauff

199 We er aber ob ain kaufman vber den anderen claget in der Schrannen vnd bewêret das mit genossamez gezeugnuss wie der kauff zwischen in baiden sey geschehen der kauff sol furbas stet beleiben vnd geben der beclagte dem Gericht zwelf vnd ain phunt

von Niderlegung des kaufschatze zu nemen

Auch Sol keinem mann von Swaben oder von Reyn enspurgk oder von Passaw oder von welchem andn land verlaub sein gen vngern zeuaren mit seinem kaufschatz sunder er sol varen den rechten wer gegen wen vnd hab der niderlegung alles seines kaufschatzes Wer aber dann der tut der geb vns zwo marck golts vnd der Stat als vil Er sol auch nicht kauffen golt noch silber hat aber silber oder golt zeuerkauffen das verkauff nymbert wann in vnser kamer als er meinen welle schaden leibes vnd gutes

von geltern die nicht berait gelt haben

Wir setzen auch vnd wellen ob ain man dem andern sol gelten vnd das an alles geuer wissentlich ist so mit gantzer warhait das er nicht berait schafft hat dauon er gelte so sol er vnd der dem er gelten sol nemen zwen man vnd zu den zwain sol in auch der rat zwen geben die des rates sein vnd die vnr man sullen die sach nach irn treuen besorgen so si pest mugn Also das von des gelter varundem gut ain pheing wert vmb ainen pheing wert gegolten dem manne dem er sol gelten hat aber der gelter nicht souil varundes gutes damit er mug gewn So sol diser des vbrigen gutes von des gelter erbgut nach der vnr mannen rat in derselbn weis werden gewert Mag aber der gelter weder varundgute noch erbe vnr das genant ist souil nicht gehabn dauon diser mug werden gewert So sol er im der Stat recht lassen als es von alter herkomen ist Ist aber ob er sein berait schafft verlaugent oder ober dem er gelten sol den dritten pheing nicht engelt als er gesworn hat vnd wirt des von disem vber wert mit gelaubhafftig gezeugnüsse man zieht im die zung aus

Von Gastgeben das die nicht kaufmanschaft treiben

802 Wir Setzen auch vnd wellen das die Gastgeben oder wel-
ich purger gastgeb ist der sol weder inerlaubde noch
ausserlaubde kain kaufmanschafft nicht treiben Er sol
bei dem amem beleiben vnd ser gastgeb vnd nicht kaufman oder er
ser kauffman vnd nicht gastgeb Wer da wider tüt den sol der Richt
puessen nach des Rats rat

von gelteren die ir gut vnnutzlich vergert haben das die nicht lassen sullen der Statrecht

803 Ist aber das ain gelter amem oder menigm mam gelten
sol zwaintzigk phunt oder mer vnd ist das vnsemt-
leuch das im weder die Rauber noch das fewr noch kain
vngelukch sein gut hab genomen Sunder das er sein gut vnnutz-
leuch hab vert der sol der Statrecht nicht lassen der Rat sol mlegen
in bernemtuen vnd sullen in daraus nicht lassen an der leut
vrlaub den er sol gelten Stirbt aber er in der Venkchnusse dar-
umb ist man memants nichts verualken

Von geladen Armbsten vnd pögen damit man ains burgers wen wil

804 Wir wellen auch vnd setzen vnd gemeten den Rat vestigleich
zehalten ob remand ab dem lande oder am Gast in die
Stat kümbt mit geladem armbrost oder pogen vnd wil
am purg oder ander remand in der Stat laudigen vnd wmt be-
greifen das er remand hat gelaidigt den sol man nach der tat
vnd er begangen hat puessen Als der Rat erfindet Wer aber
in der Stat gesessen ist vnd sich gen aim andern purg mit ge-
spannen pogen oder armbrust werleich ertzaiget oder remand
schaden tüt den sol der Richter puessen nach des Rats rat Wolte
aber derselb sich der venkchnusse wider setzen was man im
dan durch notturfft landes tüt darumb ist man memand nichts
verpallen

Von Feurnst

805 Wue welicher purg haus ain fewr oder ain feurnst sicht er
leb Also das man den lauth vnd die flamen ausserhalbe
dachs spurt der geb dem Richt zwen vnd sibenzigk phenig
Wellet aber der feurst des hauses nider von im fewr so geb dem
Richt nichts vnd gemig in demselbe schadens

Von vnrechter maſs hein ein mayſs vnd gelout

806 Ayſs hoem in der Stat vnrechte maſs funden vnnt es
ſey ham oder vnrechte ellen oder welicherz lachte vn-
rechte maſſe oder mayſs oder gelott der geb dem Richt
funf phunt Iſt er aber ain ſogetaner man das ez ee vmb die
ſelben tat pues werttig iſt werden der ſol alles dings des
gerichtes werig leiden vnd weſen vndertan

Das die hantwercher ainn ainigung haben ſullen

807 Aller ſlachte hantwerch es ſey fleiſchhalcher pekchen ſneh-
er hüentzer vnd der anderen wie die genant ſein der aller
ainung vpnet vnd veſtigleich Wer aber da vnder tut
der ſol zwerleich von vns vnd von dem Richter werden gepue-
ſet Vnd die hausgenoſſen vnd die laubherren der ainung ſol
ein Als ſi von alter herkomen iſt vnd von alten furſten iſt
recht geweſen

von den pekchen

808 Die pekchen ſol man ſchuffen als von altem furſtenrechten
pekchen herkomen iſt vnd ſullen kain ander waindl
nicht geben Aber die andn hantwercher die geben
Ir waindel dem Richter als ſi der Rat erwindet von der Stat
Prot fleiſch vnd alle vaile ding ſol man zu der Stat furen durch
das iar Wer da vnt Wir wellen auch was man zu der Stat
furet das man das zu dem Pekchen markcht fur vnd da verchauffe
als von alter gewonhait herkomen iſt vnd welich pekch von
wann er kumbt in die Stat vnd mit der Stat dienen vnt der
ſol freyr wal haben allen rechten kauff ze pachen vnd offen
leich fail zehaben nach dem ſatz als der Rat auffezet Wem
aber der kainen ſchaden an leib oder an gut von der pekchn
ſchuld die ee in der Stat ſind geweſen vnd man dar gen
In bewert vor dem Rat dar ſullen ſi puessen mit leib vnd
mit gut

Von den Burgerpetten

809 Die Purger Petten sullen nicht baus prot pachen
dann ir ton prot das sein auch wekke fur zwen pfenig
vnd durch mer gnaden so erlauben wir in ir veyl
leichem ze pachen amen halm mutt zu der wochen vnd mehr
mer Wer darüber mer puech der mus das wandl geben als
es der Rat von der Stat auffsetzet

Der fleischhakcher Recht

810 Der fleischhakcher Recht ist also das man durch das
tar fleisch in die stat fürn sol es sey gerüens gesalz
ens oder pethens vnd solles freileichen vail haben
Wer das weren wolt Nem dauon yemand schaden recht an leib
oder an gut der das fleisch in die stat füret das man das mag
bewern das das kom von der fleischhakcher tat oder von im ge
schuph das sullen si püessen mysserm Richter mit leuth vnd mit
gut als der Rat von der Stat setzet Wer auch in die stat kumbt
vnd dar inne fleischhakcher Recht gewynnen vnd mit der stat dien
en wil den sullen si des nicht verpieten si sullen im das Recht
geben vnd so sol derselb man in der fleischhakcher zech geben
am phunt vnd dem Richter am phunt vnd hab mit im fleisch
vail als der stat nutzleich vnd erleich sey Wer aber das die
fleischhakcher denselben man der ir recht gewynnen wil mech
leuth vnd freueleuth nicht wolten empfahen vnd tät er das dem
Rat kunt so sol im der Rat an sein danch dasselb recht geben vnd
geb er dem Richter am phunt pfenig vnd in ir zech nichts vnd
Rufft man hinz im als vor geschrieben stet ob si des ober wert
werden Die fleischhakcher sullen auch in dem Dumez zehant
so man nan gelewtet ir fleisch tisch auf tun vnd das fleisch mit
züchten vail haben wo si des nicht entunt so sullen si das warmt
geben als es der rat dan setzet von der stat Dan phmats fleisch
sol kain fleischhakcher vail haben es sey dan auf tischen vor den
fleischtischen vnd sol es den nit wissen vail haben Vnd solles
auch den lewten sagen die es kauffen wellen das es phymat sey Wer
es ande vail hat den hie geschrieben ist dem sol der Richter nemen

alles das fleisch das er hat auf dem Tisch vnd sol darnach
piessen als er stat vindet an dem Rat

von Saltkauffen

811 Wer vnderen den saltkauffern valschen saut wurcket der sol
dem Richter darumb nichts schuldig sein Aber die purg
die darzu geschafft sind von dem Rat die sullen das saut
hausen verpremen offenlich an dem markcht vnd damit sol der
puesse nicht mer sein

von Sneidern

812 Die Sneider sullen auch an alle armung gewant sneiden
vnd arbaiten Als es mit alten recht herkomen ist vnd sullen
nach re arbaut rechtes vnd beschaidens lon nemen Tuet
si des nicht So sol in der Rat re lon selber aufsetzen

von den furern

813 Die furrer sullen dem metzen habn nicht mer zu gewin aufsetzen
pauden Beseen vnd puergern dem re recht ist oder si puessen
es als der Rat erfindet

von den vischern

814 Wann die vischer die furkauffes aller maist pflegen vnd
man sey des nicht wol gemessen may durch re grasser
vnfuegen den si gebent So setzen wir das vnd gepieten
das kain vischer der grunen visch vail hab kainen mantl noch hut
noch andere recht auf dem haubt hab Sunder er sol seen mit plos
sem haupt an dem markcht die weil er visch vail hat sumer vnd
Regen Sum vnd winter darumb das si ab dem markcht dester
pas eilen vnd den leuten dester pessern kauf geben Vnd
welich vischer am visch
ame markttages vail hat den zwelif pfenig
oder dervb wert ist vnd den nicht vrkauffe dem sol er den
zagl abslahen Welich vischer des nicht entut der sol dem
Richter geben Sechzig pfenig Vnd sol auch an vischer von
dem andn an dem markt ze furkauffen nichts chauffen visch
vnd furbas an dem markt wider hingeben Aber vor der

Stat vnd pei dem wasser chauff wer da welle wer das freueleuth wolt wider sein als vor von dey vrtchn ist gesche-
hen der sol die stat Raumen am ynnz nar nit weib vnd
nit chinden

von massprechen

814 Are masse weins pres oder mets als die purger auffegn
wer die zeprechet Rins zwir oder dreistund
offt geb er dem Richt aim halb phunt phening vnd
an die stat am halb phunt phening Prichet er es zu dem
vrcden mal an aim vas So sol man dem der vor dem vasse
siget den dawmen abslahen vnd den wein nider slahen
der da vail ist auf die erde oder man geb in in das spital
die masse die man auffezet die sol man geben ymb haus
vnd auserhaus vnz zepregloken zeit die masse prechen die dar
zu tgesatzt werden von dem Rat die sullen angriffen ymb
hausse vnd auserhaus da man dem wem schenchet vnz
das man die pregloken lewt vnd wenn si zu puesse sagent
den sol der Richter phemden an all widerred vnd welichen
wein met oder pre die purgr nicht masse auffezent den sol
aim yeglich leutgeb nit der masse nicht tewr geben den er den
lewten saget

von dem haimlichen schenchen

816 Welich gastgeb oder weinschenkch verholen wein vail
hat oder met oder prez vnd den ausserhalb nicht ge
ben wolt dem sol man auf die erde slahen den wein
met oder prez den er fail hat Vnd sol in dennoch puessen als
er die masse ze prechen chet Welichen wein met oder prez
aim Gastgeb sein Gesten gent ymerhausse den sol er auch den
gesten geben ausserhausse vmb re phening

Von massprechen vnd den die masse empholhen wirt

818 Die Masse brechen den die masse empholhen wirt vnd darumb swerunt vor dem rat das si durch saumung oder durch miet oder durch lieb oder laid der falschen masse nicht verswaigen wellen Nemen si aber der masse nicht war vnd der valschen masse nicht melden die sol man haben vmb dessen wines vnd sol si fur das zu kumen geschefft schaffen das der rat mugleich vnderlich sey

Da aimer an der vberhuer mit aims mans tonen begriffen wirt

818 Wer an der vberhuer mit aime mannes thon wirt begriffen vnd was der Chaufman an derselben stat fu baden tut das sol er nicht puessen Tot aber er den man vnd let das weib Willigleichen So ist er dem richte drewsigk phunt phenig fur ain todslag verfallen ze wandel Wirt aber der vberhuer vnd das weib gevangen so sol der richter gen in baden richten mit dem strecken vnd toten als recht ist Wirt aber am Chaufman mit aim ledigen weib begriffen an der vberhuer den sol der phaffe nach gewonleichem rechte puessen

Das der richter mit sein schergen noch mit sein gesind vmb erlich tat icht pringe

819 Wir setzen auch vnd wellen das der richter gen kainem purg mit seinen schergen noch mit sein gesind vmb erleuch tat nicht pringen noch bewern sol

Von vngreischen vnd welischen wein das die in den purkfrid icht prachte werden dann am burger auf vnd vf

820 Wer alle dise ding So setzen wir das wemand chainen vngreischen oder welischen wein an die ende der stat das der purkchfrid haussen sol furen zu verkauffen vnd wo man in vnderr fuerret in den purkchfrid vnd da ankumbt vnd findet da sol ander puess nicht zue gehoren dann das man in nidersleuft auf die erde oder in das Spital gebe Welich

Richter oder die dr an dem Rat sind Den vngerischen oder
welischen wein in dem purgkfrid mit wissen der mit willen
lassent oder erlaubent under zelegen dureth gunst oder durch miet
oder ob in der wynt vnd in zu semem nutz schafft So geb vns
der Richter drissigk phunt vnd dem Rat vnd der Stat drissigk
phunt wenn phenig doch von sunder gnaden So erlaub wir
amen erbern man der sein wertschaft am Tauerinz mit zu vn
kmeren vnd wynn in seinem haus selb ze trinkchen oder ze uer
eren vnd nicht vmb phenig ze geben vnd das das damoch auch
mit der purgk gunst geschech in dem Rat

Das man nach sand Mertens tag kain new her ni die
Stat furen sol

821 Nach sand mertens tag sol man nyemand chain flachs
weins in die Stat furen er sei im gewachsen oder nicht
e sei dann sunil das das lesen vor winnt geschech als
dick geschiecht das man vor sand mertens tag lucel list So sullen
die purgk am tag auffsetzen vnd sullen lassen ruefen das fur
denselben tage chain wein in die Stat gefuret werde

Wo Insigln vnd was sich amer darunder verpindt das das stetige
halten werde

822 Wir setzen auch vnd wellen vnd gepieten disen satz ewig
lleich vnd vestigleich zu behalten Wellich man nicht
augen Insigl hat Wes sich der vnder zwaie oder mening
erber mann Insigl verpindt die der gezeugnüss wirt sind das
sol belerben als das vrchunde vnder den Insigln saut Wer dawid
tut das sol nicht krafft haben vnd sol due zu dem Richter pessn
nach des Rates Rat

Wo todslegen der burger vnd auch der Rathereren vnd der Ambtleut

823 Auch wellen wir ob ain erber purger den andern zu tod
slecht das vnser Stattrichter das Richt nach der Stattrechte
An als wi ob vemand ain vns Rates oder vnser ambt
leut die vnser ambt ze wrien habend ze todslueg das sullen wir
selber pessern nach vnsern gnaden Darzu wellen wir Wer
chain sambnung hat ain purg gegen dem andern mit vachtem

Mit Gepewt den der Richt oder der Purgermaister am frid
zehaben von des Rats wegn der sol von m̃ gestrafet werden
Wer aber des nicht gehaben wer den wellen wir darumb
pessern nach vnsern gnaden Wir setzen auch vnd wellen was
der Rat ze raumen der Stat auffsetzet Ob das chamer abneme
vnd zepreche an des Rats willen gemainclich das den der Richt
darumb pessere von anderen sachen die an dem markte des gerichtes
erscheinent die sullen gericht werden nach alten rechten

828 Dire ander sachē Alle die die an dem marckte des
Gerichtes erscheinent die man pillich richten vnd
pessern sol vnd die an diser hantueste nicht be-
schaiden sind noch gesatzt die sol man richten nach dem
alten Rechte vnd der Stat gewonhait ze diesen gesetzten alln
vnd punten als in diser hantueste geschriben ist Wir nemen wir
aus vns vnd vns erben vnd vnsrn veteren hertzog friderich
vnd hertzog leopolden vnd vnsrr nachkomen herren vnd
vnser herren die dar inne nicht gepunnden sullen sein Wan
si bey dem Rechten beleiben sullen alls von alter herkom-
en ist Wir nemen auch den obgenanten vnsrn purgern
ze Wienn mit der hantuesst nicht ab ne Recht die m ne alten
hantueste geschriben stent vnd das disem gesetzt vnd Rechte alsd
stet vnd vnzeprochen beleiben Darueber so geben wir den vor-
genanten vnsern Purgern ze Wienn disen brief ze ainn offen
vrkund vnsigl mit vnserm grossen Anhangunden insigl Der ist
geben ze Wienn Anno dom ꝛc lxxxvi° xl°

Wie man hamb̃stewr jmer jarfrist suchen sol

824 Von krists Geburd Wacn ergangen dreuzehen hundert jar darnach in dem ains vnd funfczigisten jar des Eritags vor vntuasten Jargeniel in dem rat mit frag vnd mit vrtail vnd ward auch erfolgt vnd ertult Welicher man sein hamstewr mer jars frist darnach vnd im die verlobt wer nicht gewert werde vnd nach dem jar darumb kreyhafft werde mit einem rechten das sich angeuenget hiet in dem ersten jar vnd man im sein hamstewr zu recht verrecht solt haben vnd auch dieselb sein hamstewr gevordert habe mit vor frechen in der schranne zwischen den vir penechen vnd sei von der klag mit lieb mit pet oder mit taidingen genomen mugt der das pringen mit zwan aus dem gedinge das sich die sache also vergangen habe in dem ersten jar Er sol pleich seinem hamstewr gerichtet werden als im die vlobt ist Wer aber vmb ham stewr wem die kreyhaft werd die vorgenanten recht nicht vol füret als vorgeschriben ist dem sol man darumb nicht antwürt en wenn er nach dem jar klaghafft woret ꝛc

Das die burger Cuntrafnechten nichtz geben sullen noch verantwurten

826 Es ist nach rat geschafft vnd gehaussen vnsers gene digisten herren des edeln hochgeporen fürsten herzog Albrechtes zu Osterreich zu Steyr vnd zu Kernden mit einer gemainen frag vnd vrtail von man zu man in dem rat veruolliget vnd ertult das kain purger gesessen in dem purkfrid der stat zu Wrem weder reich noch arm noch die umpteleirt Purgmaister Wunsmaister vnd Richter oder wie sy genant sind ir gemant kainen diemn nichtz geben sol die da haissent Cuntrafnechten den ir vergleichez seinem diener die sein prot essen vnd tegleich zu seinem tisch sitzent vnd auch kainen diemn vor sprechen noch antwurtten sullen an dhamerlau stat dem die in ner augn tost sind als vor ausgenomen ist Vnd wer das vberuert so sei herr oder diem als offt er das tut als

Offt ist er verfallen zu geben unsern herren den herzogen
zehen phunt darzu der Rat zu Wiem zehen phunt vnd dem
Richter daselbs zwai phunt vnd durch enunger besserung des selb
en sazes Do hat in vnsez herre der herczog in dez vnsers gross
Deutpuch hausen schreiben vnd ist auch das geschehen dauon erst
gepiuert ergangen waren dreuzzehenhundert jar darnach in
dem dreuvndfunfczigisten jar des phinztags in der anderen woch
nach Ostern zc

Von dem stannd des Glaswerchs

Vff dem dreuvndfunfczigisten jar des nagsten Crutztags vor
dem heiligen phinztag hat der Rat genaim der Stat
zu Wiem mit ainer gemainen frag vnd vrtail nach
alter gewonhait vnd kunesthaffte die vor her gewesen ist an dem
Stand des Glaswerchs ertailt vnd erfunden Alles das Glaswerch
das her zu Wiem kumpt es sei venedigisch glas oder von wann
nam es daselbs herpringt das nicht walt glas ist Anders wo
mynder vailhaben noch verkauffen sol denn an der rechten stat
Das ist an dem hohen marcktche zu Wieme auf dem mittern glas
tisch czeten an der zeil zu nagst an dem vischmarcktche hinab zu
tal vncz an das gessel vnd die alle dienent den durftigen in vnser
purger spital vnd wez der ist er sey purg oder gast der Glaswerchs
anders woe vail hies an welchen steten in der Stat das wär als
offt man in damit begreifft allsoft sol man im alles das glas nem
en das er vor im hat vnd sol es damoch dem Rat vnd dem Richter
puessen als er stat an im vmbet Aber walt glas mag yeder vail
haben vnd verkauffen wo er wil zc

Von dem stannd des mahs

Vff dem Sechczigisten jar des nagsten phinztags nach sand
Perchtmes tag hat der Rat der Stat zu Wiem durch der stat
eren nutz vnd frumen willen mit gemainer frag vnd vr
tail erfunden ertailt vnd ausgesagt das man auf den tischen an dem
hohenmarcktche an den westlichen sundersiechen nichts vail
haben sol In der mesze vnd rechten als man das engegen

Uber Auf dem tischen von dem vischmarkcht Vm zutal vnz
an das gässel besunderleuch alles glas das man von venedi
† oder von wan man es herpringt herpremgt † vaulhat vnd vil haben sol als es in disem püch
geschriben stet ꝛc

Das kain Burger oder burgerin dem andn sein diener
der dienerin vber sein willen aufenthalten sol

8 29 Dem Dritte vnd funfzigisten jar des nachsten freytags
vor sand mertens tag hat der Rat gemain vnd auch
die aussern mit veramtem wolbedachtem Rat vnd auch
ainem gemainem Rat nutz vnd ere aufgesatzt vnd ist auch von
man zu mame zu ain ewigen stetigkait vnd beleibnuss zu haben
mit fragy vnd mit vrtail verfolgt vnd ertailt das kain purg
er sey des Rats oder der aussern amen Munsmaister Burgmaister
Richter oder wie er genant ist Wannen diener welicher der ist
der nozmals in der Stat gedient hat nicht vessen sol er hab dann
von dem dem er zu dem nachsten gedient hat erlaubt das er mit tug
enden vnd mit gütem gelimpfen von im geschaiden sei vnd in nichtes
anderes zeihe dem liebe vnd güetes sind wer ainen diener anders zu
im in seinen dienst vestent vber des selben willen dem er ee gedient
hat vnd das der ander darumb zu klag kumpt alsoft er den clage
alsoft ist der der den knecht gewesent hat vrallen zu geben zu
der Stat zehen phunt vnd dem Richter zwai phunt an alle gnad
vnd dasselb recht vnd auffag ist auch erwolliget vnd ertailt mit
der pröse vnd mit allen sachen den erbern frawen der obgenanten
Burg wirtin zu haben gen den iren auch an alle gnad ꝛc

Im bestettung von herzog Albrechten vber die alten Rethen der
Stat zu wienn

8 30 Wir Albrecht von gots genaden Herzog zu Osterreich
vnd ze Stere Herr ze Chrain der march vnd ze portenau
Allen den die nu lebent oder hernach künftig sind
ewichleich wann die gemain vnsere lieben getrewen Rethen vnd
Burger der purg zu Wienn rechten trewen vnd mit gesatzter stetig
kait ze herschafft fürsten Herzogen vnd ze vorderst vnsern herrn

Und vnserz vater hüng Rüdolfen dem römischen küng und auch
vns undertenig ist gewesen darumb ist des wol wert ist das si ge-
presset und gefundert werde nach dem gearneten ir treive den vns
und von vnserm nachkomen Als si mit wreden und mit eren von vnsn
vorderen gezieret und gefreiet ist als ain haubt und am behalter ime
vnsers fürstentüemes Darumb süllen wissen die gegenwürtigen
und auch die künftigen Das wir haben gedacht wie getrewleuch und
wie andechtigleuchn vnser getrewn purger ze wiem Alle mitem
ander hohe und nidere vns habent liebleuch vmbenaigt so das si mit
berauten und mit lautter treewn habent sich vnse erzaiget Wann auch
das vns ist zetün das wir das volleche süllen schiemen Als wir vnd
ir haule mit gemainer gerechtigkait und offenleuch vnserm herren
für si süllen antwürtten Duon nem wir die vorgenant stat wiemn
in vnser gnade gunstleichen und genaigden als wir schuldig sein vnsn
lieben getrewen und bestetten in alle dem recht und die guten gewon-
haut die denselb stat zu wiem her bracht hat

Das der Richter icht tün das der Stat schedlich sey

831 Wir setzen auch zu dem ersten und zu dem andern vorderen
das der Richter den wir setzen nicht tün sol das der Stat
schedleuch sey als lieb im vnser huld sey und sol chainen neuen
satz auf setzen und wo der Richter der Stat recht und ir freiheit
die sein von vns habent und hergebracht habent angreiffen oder über-
greiffent welche des süllen wir in pessern nach dem rat des rats ze
wiem Doch sol der rat dem Richter zügestehen seines rechtes und süllen
in nicht hinderen an seinem Gericht er sol richten als pillech und
recht sei ze vordrest und die beredung das der Richter nichts dar-
umb neme

Von ebenewr setzen oder ob die cumer nicht vmacht

832 Die ebenewr dew die Stat von alter und von gutez gewon
haut her hat praucht dew sol si behalten als mit alter ge-
wonhaut her ist komen Wer aber das ain mensch eben-

Tewre nicht gehaben mochte Noch den freevnt der si fur es
sagt So sol der Rat von der Stat durch beschaudenheit vnd
durch alles recht die leute horen den kundschaft die sach
denn wissentlich vnd das man das beweren mugte mit erbn
leiten so sol man es richten an ewentewre

Das der Marschalk gesetzt hincz kamern burgg an des Rechte willen
beherberegen sol vnd nemlich hincz wirtin vnd hausgenossen nicht

833 Wir wollen auch das kain vnser marschalliche oder wer
an sein stat ist hincz kainem purgere Geste beherbergn
sullen An wo in der recht hincz ange der mit in reitn
sol vnd sullen auch paid der Richter vnd der marschalich darumb
empfelhen si herbergn alle innleuch vnd pilleute sey Sy sullen
auch nicht herbergn dacz den wirtiben vnd das den hausgenossen

Von Gesten die cons burgere in der Stat varn wolten

834 Kumet yemand gest in die stat die ames purgez varen
wolten vnd mit eisen gewante in der stat gruengen den
sullen die purg vnd der Richter das eisen gewant verpietn
wolten Sy es darueber gelten So verpiet man in die stat Nement
Sy darueber kainen schaden da tut man in kain recht vmb

Das dhain jud nicht Embeer verwesen sol

835 Dargu das wir ervollen dem ern kaisenleuche furstums getreu
leuch So vertreiben wir die Juden von der phleygnusse der Ambt
ze Nuern Darumb das si vnder den ern herreschefte oder
der offern Ambtes die ersten nicht beswaren sein rechtere gewalt
von alten zeiten zerache der begangen judischen posshait von dem
kaiser denselben juden kwngen Dnst hat ausgetzaigt Wir leitn
auch vns hausen behalten ob gegen kainem purgez ain sach oder
tate gesuchet wurd si wer stetleich lestleich oder todleich gegn
dem soll mit der purgez zewgnusse gelassen werden es wer
wider kaiserleich gewant die missetat oder wider die stat way
des durfte ist Ausgenomen der posen mutwilligen widerwertig
kait als vber begeugt misse tat die vberbezeugen purg vnd
ander leit

Das man hinz kainem burgz zeugen sol sölher sachen die im an sein er vnd trew gend

836 Freiber Degen wre Auch bestugleichen zebehalten wer der ist der am purg von wiem gesprochen vmb kamersachte die im an sein ere vnd an sein trewe get das er kainer zeug darumb dulden sol gegen im Sunder er sol sich der sach erbe reden mit seinem aid nach der Stat recht. Das am burger vmb aigen vnd purkrecht in dem purkfrid gelegen vor dem Stadtrichter entwurten sol

837 Vmb welich sach am purger angesprochen wret es sei vmb aigen oder vmb purkrecht das in dem purkfrid leit der sol das verantwurten vor dem Stadtrichter. Es sol aus der purkfrid gen an das zil da das Stattgericht hinget als es mit alter gewonhait her komen ist

wie sich am burg ains kampfs bereden sol

838 Ob ham purg wret angesprochen vmb ain kampf mag sich der bereden mit siben biderben erber leut Solicher sache die im gesprochen ist den sag wre ledig von der ansprach des kampfs

von der Schul wer die zuleihen hat vnd von des schulmaisters freiheit recht

839 Sind das von alter gewonhait der fürsten von Osterreich also herkomen ist das wre die schül zu Wiem verleihen solten Doch wellen wre vnd besetzen das verleihen zu ainer sunderleichen gnaden den purgg vnd dem rat von der stat die Schül zu Wiem fürbas ewiglich zeverleihen wann si allen nutz vnd alle ere in der stat schaffen sullen Sy sullen auch ewren kinden ain schulmaister schaffen des si nutz vnd ere haben an chunst vnd an eren so si in aller pesten vnderwinden vnd haben mugen Als si vmb sy frewnden chunsterung lernung got antwurtten sullen ob von der sangnunng ie dhain missered Wre wellen auch der lernung die lernung geneichleich bedeuten dauon die weishait gekundet wret der kristenhait vnd das vngelert alter von kinthait wret gewerfet vnd gelert Sy geben wre vollen gewalt dem Schulmaister das sand Stephan der pharrkirchen der von dem rat der Stat da wret gesetzet ze schulmaister Vnder schüln vnder sich ze setzen in der Stat vnd doch da si erleuht vnd gewondleich sein Alle die schüln die in der Stat sind die sullen demselben maister vnder tenig sein mit zuchten vnd mit zucht kunstleicher bewarnunge Wer dawider dhain schuld ze sein chnechten oder in seinem hause hiet wider des maisters willen vnd der

Burger Das sullen die purger wemiden mit allen sachen wer dawider vreuellerich tete den wellen wir pessern an leib vnd an gut Derselb schulmaister von sand Stephan sol richten alles das vber sem schuller das vnder im geschiecht Vm das das da tet an den tod vnd an die lem kintlich tumbhaut vber tet offte vnzimlich posshaut doch so wachsent wirt mit den haren dauon wellen wir ob am schuller der vnder dem pesm ist semen freunden bey den er ist semes gutes ham lerich icht emphrombet oder am schuller den andern das sol der maister richten mit starkchen pesemslegen Wer aber die tat so groß das sich der maister des schuller ersent So man in dann begriffe das sol man gen im richten als dem recht ist Welich schuler vngehorig vnd vnge// uolligs wolde sein dem schulmaister der sol die stat raumen oder er werd ain laie Wer in darüber behalter der sol dem Richter geben zwai phunt vnd an die Stat zwai phund Also ob er in freuellerichen vnd wissemlichen behalter drey tag wider den Maister vnd wider die purg Trait ein schuller swert oder messer den sol der schulmaister darumb pessern wolt er der pessrung nicht fur gut haben So sol in der schul maister dem Richter antwirtten der sol in dem pessern nach recht Welich schuller spilt in der Tauern der sol nicht mer mugen verlisen dem er beraitet pheing pe in habe sein gewant seine puchser oder ander seine phant sol im wemand nemen wie vil er verleuset damit wellen wir erwern das wemant mit im spil vnd ze lernung desser vleissig werde wer ze phamt darüber nymbt den sol der Richter pessern Also das er im gebe zwai phunt vnd an die stat zwai phunt

Das der burger wirt vnd gast vnd tayg vnuersprochen belaibe vor aller ansprach frey sey

840 Das wir behalten vnd bestetten alles Recht vnd gut alt gewon// haut So gepieten wir das alle die di in die stat komen vnd purg darinne werden vnd rat vnd tayg vnuersprochenlich dar// inne sind furbas tichy sein vor aller ansprach wo dat gut entnomen wirt da sol es gesuchet werden in der Stat ob es di entnomen ist

841 Wir setzen auch nach altem Recht der Stat was gutes ain man en// nympt das er in der stat schuldig wirt das sol er auch in der stat gelten oder man emphenden darumb als Recht ist

Das verpoten sind die plëtz dauon die freyhait etwen in das gericht
hinten

842 Wann Got von Himml vnd die heiligen aller maist werdent
gescholtten an den plëtzen da die Toplez vnd die freyhait zu
furt haben die wellent in das gericht dienen die wne durch
vnser sel hails vnd durch der purger pete suder taten die verpieten
wne vestigleich vnd ewigleichen an allen steten in der stat

843 von dem gůt das das wasser hinterait

Sind das recht ist nach got das ain yetleich mensch sein gůt
das im empfallet vnd entragen wendet wo is das vndet
mit recht wol behaben mag Do ist auch billeich wem sein
gůt von der fraise des flussunder waisser wůrd entragen das er das
behabe mit seinem aid wo er es vmde oder wo es auf seine waam
wne erlemen nach got vnbilleich vnd anparmung seines ebencrist
ens ein yetleich menschen das gůt sein zehaben das dem haupleichen
wasser kaum entrinnet Das niemand über die burger zu richten hab
es ser vmb leib oder gůt dann der Stattrichter

844 Wir haben auch aufgesatzt das kain richter noch Ambtman
er ser hoch oder nider des landes oder der stat oder anderes
wo wne si sein gehaussen ytzigen den vorgenanten purgern zu
nyem recht sull haben zerichten vber lesleich gescheche oder vber
haupthesslige noch vber leibleiche oder des gůts noch vmb leib
noch vmb gůt noch vmb augen noch vmb thamez slach nur allain
der Stattrichter vnd niemand ander von wann halt die sach ent
sprungen ser oder die clage an hausgenossen Den nemen wne
ir recht als Als si mit allem rechten herpracht haben vnd auch
nemen aus die lehen der von den lehenherren sullen gericht wer
den vnd die weingarten der gericht an ir pergmaister gehörez
es ser denn als vil ob ain man behabet in der Schranne oder vor
den purgn ain gůlt vnd zaigt auf ain weingarten ze phannde
vnd prenge des gerichtes poten zu dem pergmaister Do sol der
pergmaister an alle widerred vnd an alle miet demselben
manne den weingarten ze phand geantwürten

Das wemand die burger an ir wenmachs vnd an dem lesen
auch an setzen vnd verkauffen nicht lewen sol

§ 24 Sind derselben Stat zu tun vnd gefug Aller maist an
den weingerten leit damit si geeret vnd gezeret ist vnd
nutzleichen dienst vns vnd dem lande ertzaigen mugen
So wellen wir das si vnrechts gemalts erlassen sein an derselbn
wenmachs ir an dem pau vnd an dem lesen am ir huetsetzen an
ableiten an auflauten an setzen vnd an verkauffen das si kain perg-
maister daran nicht ren sol vnd auch ze ableut vnd ze aufflauten
nicht mer den sein rechtes recht nemen sol vnd mit dem lesen
als es die puwr aufsetzen wemand phrengen sol Welliche pergmai-
ster darueber die vorgenanten purger gewerlichleich an thamen
dem rechte oder an dem lesen ren wolten das sullen die pergmaister
den purgern wider tun vnd sol vns vnd dem Richter darumb nichtes
schuldig sein ob da icht schadens von geschicht

Ob yemand von den pergmaistern vbergriffen wurde das der
fur den Rat gee

§ 25 Wolt ain pergmaister freueleichen mer wenn sein rechte ab-
leit oder sein anlaut nemen so chom der man fur den Rat der
Stat vnd tue es im kund die semiden dem zu dem pergmaist
vnd pietten im ay die ablautte oder anlautte wolt er ze dem nicht
vnd wer des freuelichen wider oder wolt die sach lengen oder auf
treiben so nem der Statrichter vor dem Rat dem ablautte oder dem
Anlautte vnd geb man im am vrtund darueber vnd sey ledig von der
ablaut oder von der anlaut von dem pergmaister dasselb recht sei
auch an dem purgrechte Das die purger gerechten murren sein
an Ruter lichem rechten auch lehen zuempfahen zeleihen vnd in andn
lehen gen geschehen zetun

§ 27 Wir verleihen auch den vorgenanten purgern von sunderleich
gnaden das si sich freiwen sentmessiges leibens vnd sent
messiger gestalt zepringen gezeugnusse clage zetun lehen
zenemen vnd zehaben vnd lehen zeleihen vnd an anderen vestleichen
besitzungen geschehen zetun

Wie der Rat der Stat gesatzt sol werdn

§ 28 Wir haben auch gesetzet disen satz ewigleichen zu behalten wie
gepieten auch fleissigleich vnd fleissiglichen das von der ge

Name der Stat zu dem Rat werden erwelt zwaintzigk man in der
geselschafft sei der Richter von der stat die got vor augen haben vnd
die getrewesten vnd die wersten die mugsten vnd auch die erbersten
sein die sich got vnd auch gentzlichen mit yren geswornen aid darzu
vertrawen vnd piten das si fudern alle ere vnd alle nutz vnd allen
gemach vnd allen frumen als wol den vnseren sam der stat armen
vnd reichen Sy sullen auch swern besunderlich das si gentzlichen vnd
trewlichen den orden vnd den rechtegraut behalten die in beschaiden
gegeben vnd zu samme gefuegt sind an den hantuesten Sy sullen
auch mit geswornem aid allen vailen dingen ewigen kauff vnd rechten
markt aufsetzen vnd auch allem chauffe ze kauffen vnd ze vkauffen
also auflegen das dem chauffer vnd dem verkauffer nach der ge-
stalt der zeit vnd auch der rechtegraut werde behalten

Ob des Rates ainer Richter wirt wann man wider in zetaidingen
hat das er aus gee

849 Wir setzen auch vnd gepieten auch vestiglichen Ob des Rates
ainer Richter würd wenn man gegen dem zetaidingen hat So
sol er ausgen von dem Rat vnd alle sache die gegen im gent
Ist aber das ainer Richter wirt der des Rates nicht ist gewesen das
iar vnd er Richter ist so sol er bey dem Rat sein als vorgeschriben stet
vnd wenn er auch dann nicht mer Richter ist so sol er von dem Rat
sein Ist aber der Richter er des des rates gewesen so sol er dabey be-
leiben Wie man dem Rat erchandlt vnd wie der Stat insitzt
besetzt wirt das das kraft habe

850 Auch bedenkchen wir vnser purger mit sorgetanen gnaden Wes
das ist das vor dem Rat oder mit dem rossen an kauffen
oder verkauffen an satzung oder an schidung vnd an allen
Rechten vnd an allen redlichen dingen vnd gewerssen gehandlt wir
das das wo es yndert yen nicht vertragen wirt am benantem
stetigunge haben vor allen gerichten

von der verkerung des rats zu mynneren vnd zu meren

§ 41 Auch sullen dieselben ratgeben haben gewalt zu verkeren die leut des rates vnd zu zal mynneren vnd auch meren alsso ob sein dürfft geschiecht darnach so das es zimlich vnderlich sei der stat vnd auch frume das sol auch alsso geschehen wenn auch die maist menig mit der thür zu dem rat erwelt

Das die verkerung geschech mit des fürsten wissen

§ 42 Auch sol die wandlung die mynnerung vnd die merung des rates geschehen mit vnsir wissen rate vnd willen Si sullen auch niemand zu dem rate nemen er sei dann in der Stat gesessen mit haus vnd mit hof vnd mit weib vnd mit kinderen

Das die ratherren zwir oder ains wöchenlich zuenander komen

§ 43 Wir gepieten auch denselben ratgeben bei den aid den sy uns vnd dem meinungern habent gegeben vnd noch künftig kleichen geben sullen das si all wochen zwir oder ames ze samē komen vnd gesitzen zu samme do das si betrachten alle fuerdrunge alle exe vnd allen frumen getrewlichen peden der purger vnd der stat

Das die ratherren behuten der schaden der

mynner vnd die Statrechten

§ 44 Sind das grasse haul der Stat von vnserr phlegmusse an denselben ratgeben leut do gepieten wir in vnd vnder der behaltnusse vnserr gnaden das die selben ratgeben hueten so si ymer pesse mugen vor allem schaden der die da wonent in der stat vnd hueten auch vleissiglichen das von yr saumunge die rechte vnd freyunge der stat nicht werde zerbrochen

von vngeuoligen vnd vngefuegen burgers Sun oder freunden

§ 45 Welches purger Sun oder sein freewnt vngeuolige oder vngefüeg were vnd die purger oder ander leut zesamen trib mit seiner vngucht vnd des bekumpt vnret von den purgern den sol der rat von der Stat hausen den ruhster ruhen vnd legen hinz dem Nachtreuchter vnd sol auch der venknusse nicht komen In der purg willen Wolt er es zu dem andern mal zu prechen vnd aber vngeuoligy vnd vngefuegy sein darnach vnd er ledig wurd So sol man im aber dasselb tün vnd liesse er dann sein vngucht

Nicht So sol man In zu dem dritten mal legen In den Turn
ze herr Richter ze aller vndrist vnd sol darjme ligen jar vnd
tag Sendt er die weil darjme da sullen die purger vnd der
Richter mjemant vehten vmb schuldig sein hat aber er die frewnt
die für in purgl werden ee er in dem türn kome oder nach
dem jar vnd er in dem Turn leit das er furbas mjemand kainen
schaden tü vnd gefolig welle sein So sol der Rat von der Stat
denselben aufgeben auf gut gewnhaft mag aber er der purgl-
schafft nicht gehaben als er aus dem kurtzer kumbt So vrnet
man jn die Stat das er nicht mer daein kom noch dem pürkfrid
an der purg willen vnd des Rates von der Stat keme aber er
daruber in die Stat oder in den pürkfrid So vacht man in aber
vnd leg in In den kurtzer als vorgeschrieben ist

Wer ain Maid anspricht vmb die ee vnd das dem der potwerung
vnd gezeugen empfrist

§ 46 Ob ain man klagt ain magt oder ain weib anspricht
das si mit jm in haimlich gelübe ser komen vnd ze ehon
manne jn hab gelobt zenemen, vnd gepreistet dem der
bewerunge vnd der gezewgnüss vnd sein pot weren vor dem
gericht emplossen vmet dem potwezer sol man die zung aus dem
hals sneiden oder er Raum die Stat vnd kom mermer daein es sei
man oder weib

Das dhain dinge von dem Statrichter an dhain
ainberman werder gedinget dem an den Rate

§ 47 Wir haben auch besetzt vnd tün kund vnd betrachten ewiglich
diese gnad vnd von vnser fürstlichen herr schaffte vnseren
lieben vnd getrewen Burgern zu Wienn vmb was klage
oder gutes oder sache oder vrtail vor dem Statrichter vmet furbas
gedinget dez dingen sol zu kainem manne was ambtes oder was
wirden er habe geschehen Ob es aber geschech So hab weder kraffte
noch stetigkait ze werde dann gedinget für den gesworn Rat der
Stat das ist für die Ratgeben von den allen dinges vnd alle vrtail
wrede vnd stetew beschauden hart vnd endunge sol bekomen Ob aber

Das dingen oder die vertail die ratgeben ze vnserr vnd verpozen
dunket Sy sullen si darnach vmb diz dingen oder vmb dise vertail
besuchen die prueff wie denn mit dem rate vnd auch mit vnsern
edeln ze rettben end ob ab vns ymdt ze wesen geschicht
Wenn wir denn an vnserr stat in dem lande zu der zeit empfel-
hen der sol dise sach entschaiden vnd auch emden Was auch
sach an den rate gedinget wirt die sullen sich emden vnd zeer-
losen ymer aim anerd darnach vnd das dingen an den rat
kumet Es wer denn sach das si mit vnsern geschefften gehum-
ert wurden das si zu emander nicht mochten komen Toten si
des nicht Wann der moneid ain ende hiet vnd von vnsern ge-
schefften ledig worden weren So mag der clager oder der ant-
wirtter denn wol an vns dingen vnd sol das dingen den von
vns erloset werden oder wer an vnser stat ist Auch sol dhain
aus dem rat durch lengunge oder durch saumunge der vertail
der an si gedingt wirt kain gab nemen Wer es darüber tet
der sol von dem rat sein vnd wellen in denocht swerlich pessn
ob er sein vber redet wirdet von dem rat

Das der vor swern sol der dingen wil

848 a Auch sol ain yeglich man der vmb ain Sach dingen wil
swern des das er an alles truegen vnd an alle pose list vnd
durch kains aufschube willen sein dingen tu nur durch vindens
willen lauter war haut des rechtes vnd der gerechtigkait

Das kain vest in ainer Vaste vmb dhain Stat sein sol

849 Wir verpieten auch nach altem gepot der furstey in Osterreich
das kain man hoch oder nider geistlich oder weltlich kain purg
oder vest in ainer Vaste lang vmb vnd vmb vmb die stat
full oder turr gepauen Wer dis gepot vber yet des gepau sol man
aus dem grunt prechen vnd seren vnd sol auch sam ain man der
vnser gepot vber gangen hat mit schuldiger weize werden gepes-
sert Dannoch mer das wir der stat behalten je hantuest so gepie-
ten wir vestiglich alle die vesst ze storen vnd zeprechen die in ainer vaste
vmb die stat erpauen sind nach des hertzogn fridreichs tod dem got gnad-

Das wittiber der wittiben ir erb durch notdurfft verkauffen mugen das si fur den rat pringen sullen

860 Wir haben auch gesetzet Ob ain man oder ain weib die an dem wittibtum oder an dem lewpchen leben wellent beleiben zu solcher armut gedeihen das si durch notturfft ir erbe mussen verkauffen vnd hingeben ob ir erben vnd ir fraunt das verkauffen vnd das hingeben wider sprechent So sullen die ratgeben vber die sachs sitzen vnd vleissigleichen achten das der man oder das weib dhes gutes nicht vnpilleicher verzerer oder vertuer sein vnd ob si ir armut an desselben gutes verkauffen nicht vberkomen mugen noch vrziehen Ist das also so sullen die ratgeben vnder der erben oder vnder der fraunt daneben dasew verkauffung dem also geschicht mit der Stat brief vnd insigl gezeugen beuesten vnd bestetten

von der purkmaut die zu der Stat gehort

861 Die maut dem von der herzogen gabe von Osterreich von alten zeiten zu der stat hat gehort die da haisset purgmaut die bestetten wir vnsern lieben purgern ze wienn ewiglleich zehaben

Von der freihait des jarmarkts

862 Darzu wellen wir die vorgenanten stat erey mit fursleichr milteikait pedem hohen vnd merern vnd erlauben auch mit freyhaim vnd mit ewigleicher gabe das in derselben stat ze Wienn zwir in dem jar ersamer vnd offenlicher jarmarkcht werde begangen vnd sogetan zeit in dem vor sand jacobs tag vnczehen tag nach einander sol der jarmarkcht weren vnd vor vnser frawnleichnam ze der liechtmesse siben tag sol auch der jarmarkcht weren begangen

von der freyhait vnd frid der zuko mundien zu dem jarmarkt

863 Wir nemen auch in den schirm vnd in den frid fursleiches schirms Alle die zu dem jarmarkcht komen vnd geben ir fuhrhaut das si nicht mugen werden berlaut in kainem gericht vmb dhain sache noch vmb dhain die ausserhalb des jarmarkchtes sein gesessen vnd sein frey die diezeit vnd si darkomen zu dem jarmarkcht

Und die weil si da beleiben vnd auch si von dame varent wer
si darüber angreüffet der sol werden gerechtet als am zeprecher
des fridens vnd am betrüeber des lamds wir nemen aber aus
der freyung vber saut lewt vnd valschær vnd rauber vnd preny
vnd diep den sol man zu allez zeit je recht tun Darüber alle
ding vnd die kewff die an dem vorgenanten jarmarkt werde
genomen die süllen nach rechter satzung des lutes von der sat
werden gegeben mit der wage mit der zal vnd mit der mase
vnd rechte pillich werden geachtet Also das der der mit dem
anndern wirbet vnd kaufft dew ee dew trew dem geleichmässe
werden behalten Auch alle die die zu dem jarmarkt komend die
weil si da beleibent vnd von dame varent süllen ledig sein vor
aller maut die da zu der stat gehorent

Pen wer das allez nicht stethalt

8 6 r Wir bewarn mit allen disen dingen vnd mit disen hant
vesten von der höch vnser gnaden vnd güt begnadet
die stat vnd die purg ze wiem Also das kainen
menschen erlouplich sey das er verkere das wir haben getan
oder widerstreute das wir haben verliben vnd hie geschriben ist
Vnd vber alle disse sache zu ainem ewigen verkund geben wir
disse hantuest mit vnsm Insigl versigelt mit den gezeugen die
hernach geschriben stent die sind die erbern veter in got Bischof
offen Bernhart von Passaw Bischof timothe von freysing der hoch
furst Marktraf Herman von Prandenburg vnser lieber ayden
dem gerstlichen vater Abten Hainreichen von admonte Abbt Wal
halm von den Schotten zu Wiem Abbt Eberger von sand Ingram
zelle sand Benedicten ordn Abbt Perchtold von dem heiligen kreutz
Abbt Alber von Lienueld Abbt von zwetl des ordens Citel Die edln
Grauen Purkhart von Hohenberch Perchtold von Hardeck Meinhart
von Ortenburg vnd die edln Hainreichen vnd Bernhart gepruder
von Schawnberg Die werden dienstman Leutolt von thunring Steffan
von Arensaw Lempolt von Sachsengang Alber von Puchhaim Ulreich
von Wolfgerstorf Hadmer von Kunberg Lewtwein von merde

Ertlieb von Winkl Wolfhart von Ewerstorf Albrecht der Teuschl von Trautmanstorff die probsteberg Ritter Vlreich von Wirgendorf vnser hofmaister Bernhart des apfelkofers Vlreich von Ilzendorff vnd ander frum leut genug Dieser brief ist gewen zu Wien mit maister Otten hand von wegung vnsers Obristen schreiben da von dieses gepurd waren ergangen Tausent jar zwai hundert jar vnd in dem Sechtz vnd Newnzigisten jar an dem Suntag in der vasten Als man singt Dic amb[u]lauit ꝛc

Ferig

Von dem stand der Tuchberaiter vnd lodwurcher

864

Wir (dem Rat vnd fünfzigisten) jare des nachsten Eritags vor sand Philippe vnd sand Jacobs tag ist vor dem Rat der Stat zu Wienn mit frag vnd mit vrtail vervolligt vnd nach alter gewonhait vnd rechten ist ausgetragen vmb den stand der Tuchberaiter vnd der lodwurcher zu Wienn am[en] amen tail vnd den gesten vnd der lodwürcher von Tulln an dem gewannt an dem andern tail Also das die Tuchwurcher vnd die lodwürcher zu Wienn mit allem dem gewannt anderswo nyndert sein sullen noch vail sullen haben dem auf dem Hauthaus an der stat als von alter gewonhait gewesen ist vnd also das yn die den daselbs Hauthaus hent oder wer das fürbas inn hat denselben erben lewten gestanid lassen sullen die sy von alter gehabt haben vnd auch andern zins in der wasse mitgewaren sullen an hoherung vnd vbertreibnuss als her gewonhait gewesen ist Do sullen die gest vnd lodwurcher von Tulln mit allem dem gewant anderswo nyndert sein dem an dem hutzen marcht vmb den vischmarcht vnder den hutten gegen den gerwelauben vber vnd darumb das daselb stant fürbas vnuerrnandt beleiben vnd von nyemand vberfarn darumb hat es der Rat der Stat zu ain vrtail stetigkait schreiben lassen zu ainem ewigen satz zuzeleiben ꝛc

Am Hamptfest von dyser fridreichen das er die Gart in des
Reichs gewalt nymbt

In dem Namen der Heiligen vnd vngetailten der
866 ualtigkait Wir fridreich von gottes gnaden Römischer kai-
ser zu allen zeiten ein Mer des Reichs vnd künig zu Jerusalem
vnd Griech Römisch reich das gesatzt ist zu ainem sichern des gelaubens
vnd zu ainr ordnung vnd wolung alles volkhes von des obersten künigs
Gut der himlischr vnd irdischr ordent vnd wolt vnd beschaffet die
Reich vnd benennt die die Charisterium mit der gabe der obersten
speisung das hat kraft vnd gewalt seiner vnedigkait empfangen von
der gotlichen aufgebung das es sein vndertanes volkh happe vnd haue
in reichtum des fridens vnd gunst der gerechtigkait vnd die vnd die
demütigen erhöcht vnd die hochfertigen diemüttigt vnd die ertzeh-
derdrukhung seiner vndertanen vertilgen von den vnfreunden vnd
gerechten herren die auch der posshait reer aufrechtung vnd missetat die
Ir begeange habent vnwendig dem Reich erzaiget vnd machet wann
sy die materey aller gütten dingen vnderzukhent damit sich got vnd
der welt gentzlich gehessig machent vnd die gerten der posen zu tragent
auf das los der gerechten vnd darumb sol wissen das gegenwürttig alter
vnd die künftig nachkomenhait Das wir betrachten wie getreulich vnd
andechtigklich vnser puerg zu Wiem gemainlich vnd yeder sunderlich
grosse vnd klain vnser herrschafft vnd des Reiches vm buangen habent
abnaigung das volk der vngerechtigkait vnd in der drukhung damit
fridreich weilent Herzog missecrator von der freundschaft seiner verdn
vergessen hat der eigenantn puerger treue vnd andechtigkait vnd vermächt
die erst vnsers reiches vnd gemet vngerechtigkeich wider sew mit der
vngerechtigkait des vngerechten pillech vnd vnpillech vnd vbt gegen
allen leuten vnschadenlich seinen willen fur das recht Vnd wenet
das im alle ding pillech zu tün sein vnd beweret die armen vnd vntreibt
die reichen vnd der waisen vnd wittiben sache mündert beleiben lasset
vnd begeret aller leut raub vnd erdenkcht im gegen menigern edln vnd
erbern leuten manigerlai tod Vnd darüber so haben wir betrachtet
vnd gemerkcht wie dieselben puerg mit peraiter andechtigkait vnd
lauter trew Euch vns vnd dem Reich vnerlöslich angepunden habent
Alsö das vns angehört das volkh das vns empholhen ist vnd das
haut von schuldig sein von der sarg vnd pflicht des gemainen dinges
vnd der gemainen ordnung vnd gerechtigkeit aller menigclichen die
vns empholhen ist wider zu raten dem obersten künig vnd erheben

Die eygenant Stat vnd die Ture mit der hulff der Rethten methe-
hant vnd haben Sy genomen in vnser vnd des Reichs gewalt ewiclich
en vnd vnwiderrufflichen Also das si furbas behalten werden in vnser
kung vnd kaysern vnd vnser nachkomen hannden vnd das Sy nymmer
aus vnsern vnd des reichs gewalt kome vnd lieber nie bewart
werde mit vnser Hunder vnd des Reichs bewarung vnser methetigkait
Mit hant vesten der frenhait vnd mit bewerung gutter gewonhait
als zu amen pfant der trewen Als die maur mit perkfreden vnd
mit erkthern besichert vnd bewart werdent

wie der Richter gesatzt sol werden

861 Wir setzen auch vnd besteten mit gewalt disew gegenwurtige
haimtrust das furbas alle jar von vnsr kunigs vnd kaysers
vnd vnsrn nachkomen vnd darzu genomen des rates der
purg ob des durfft ist der gemain ain richter gesatzt werde der ge
nugsam vnd weise sey das ambt zu vben nach vnsern erny mug vnd
trewn vnd verpriefe mit disem gegenwurtigen pot das kain richter
wer der ye zu der zeit gesetzet sey von vns kunigen vnd vnsern nach
komen gefurr von vnsr gewalt noch von kains vnsers nachkomen
gewalt gemachen kainz den eygenanten purgern Newr oder losung
noch sew darumb an ansehen noch Sy twingen rehts zu rauchen vns
vnsern nachkomen rehts zu rauchen vnd zu gewen Nur was oder so
uil si von irm gutlichen willen gewen wellent ꝛc

Wy nottung in die hertzart zesagen

868 Dar uber so gepieten wir von vberflussigen genaden das wem
ant erlaubt sey die vorgenanten purger zunotten zu dhaime
dinste zu streit verrez auszuvorey denn als si bey schonem liechten
tag von den heusern varen das si des selben tages bey der Sunen schein
wider haim lassen werden ꝛc

Das kam jud cristen Ambecr sol halten

809 Nezue des wre wol furen tmes cristenleuthen furstentals
getreulich So vertreiben wre die juden von der herrschaft
der ambt das sy nit mit dem gwalt der ampt de tmeist
en nder deutschen wann Chaiserlicher gewalt von alten zeiten zu
sache der begangen sund denselben juden emugen dmst aufgesatzt
hat wre leutern auch vnd harssen behalten ob gegen amem purg
am sache oder tat gesuecht wredet Sy wer stetlich leslich oder
todlich gegen dem sol nur der purger gezeugnusse gelassen werdn
es wer wider Chaiserlich gewalt de missetat oder de stat
wann des dürft ist also ausgenomem der posen mutwilligen wider
wertigkait als vbertzeugte missetat de vbertzeugen purg vnd ausser
leut

Das kam jud cristenliche Ambt weremesen sol

810 Nezu wre Chriscenlichen furscen volfurem getreulich
alle taul nemen aus de juden von dem vbersatz der apt
das si nicht vnder deutschen de kristen mit der verdahtung
des vbersatzen gewaltes wann cristenlicher gewalt denselben juden
von alten zeiten her durch de begangen unrechten posshait willen
sachung vnd emugen dinst hat aufgesatzt Darumb leutn wre
vnd harssen zu behalten ob jmmd wider dhamen purg ein sache
oder tat gesuet wurden si wer stetlich leslich oder todlich de nach
den rechten der stat vnd herwerten gewonhaiten von den purgern
sol gerichtet wrden wanne des dürft geschicht es sey wider kaiser
gewalt de missetat oder wider de stat ausgenomen der posen mut
willigen widerwertigkait als der staltn missetat darumb wre
pilleuth verlassen purger vndr de andern zc

von beredung ains kamphs

811 We gutch vmb amen kampf an gesprochen wrt der beschon
sich mit der sybenten hamt erber leut den sagen wre ledig
von dem kampf zc

Von dem Maister der schul zu wiem

812 Wir wellen auch gemachsamer lernung versehen
Dauon weishait an dem volkch gelernt wierd vnd
das vngelert alter der kinder gelert werde vnd geben vol
len gewalt dem maister Wer von vns vnsern nachkomen genomen werde
zu der schulle zu Wiem zu verwasen das der ander maister vnd
lerer nach der weisen rat zu Wiem setze die genuegsam vnd weis
sen der lernung treew horer darumb das vnser kaiserleich stat le
ambtzug aufnemung nem vnd er der selligkait merunder herrschafft
ꝛc

Wer vnuerspruchenlich jar vnd tag in der Stat gesessen
ist der ist furbasser frey

813 Es setzen wir auch das alle purger vnd jnwon vnd zu
kommende die vnuerspruchenlich jar vnd tag in der stat
behalten sind nach der Statrecht vnd pewerten gewon
haiten der stat das die leben in vnser vnd des reichs herrschafft
vndersicher vnd freier ee ledig vnd frey vor aller ansprichen pe
schaiden ꝛc

Von ertrunkchen gutern vnd die das wasser hinfuret

814 Vnd von angeporen gutigkait vnsers rates der da nach
voliget stede vnd der gerechtigkait So ertrunk wir vnd
pieten Ob ymmer etlich purger zu Wiem von der stra
se der veltgusse oder ander grasen jwasser kem in den val der
stiefe verderben mit seinem gut vnd die jm menschen hant abtrugk
dadurch die freuchen mugk genozderen vnd haben von ainem yet
lichen aufhalder wann wir es ertrulln gentzlichen vnpillichen vnd
vnd vnparmherzigkleichen sein die gutez die jn stiefe verderben
beleiben vnd von der wirtunden vnd des raubkichen wassers hin
komen ein mensch aufhaben solt ꝛc

Das niemand wider die Reichsacht

881 Wir setzen auch vnd verpieten vnd weren mit gewalt dieser gegenwurtigen hantuest das kain herczog marggraf Graf vort schultheis noch dhain person geistlich oder weltlich hoch oder nider geturren komen oder getun wider die vorgeschriben gnad vnsers leuthens vnd werda wider getorst der wasse sich zu ainer sache seiner sleff zu geben vnd zu same legen hundert marckh golds die halb gevallen sullen vnser kamer vnd halb den gelaidigten die das vnrecht geliten habend vnd darumb zu ain gedechtnuse vnd zu ain vesturung ewiclich Geb wir diese gegenwurtige hantfeste mit vnsm chaiserleuthen guldein ingesigl besigelt Des sind gezeugen die ersamen Seifrid bischoff zu Mainz Eberhart bischoff zu Saltzpurg Ellprecht bischoff zu Babenberg Seifrid bischoff zu Regenspurg vnd kantzler des chaiserleuthen sales Rugez Bischoff zu Passaw Chumrad bischoff zu Freising Ott phalenzgraf am Rein vnd herczog zu Baiern Hainreich lantgraff zu Duringen vnd phalenzgraf zu Sachsen Wernhart herczog zu Kernden Graf hainreich zu Oztenburg Herman marggraff zu Baden Chumrat burggraff zu Nurnberg Gotfrid von Hahenlorch Friedreich zu Leutbrendung herman Graf zu Dilingen herman Graf zu Hertenburg Wulhalm Graf zu Hemberg hainreich zu Preum Chumrat Graf zu Hardegk hainreich zu Schaunberg hainreich zu Preum Seifrid von Kimperg Hadmer zu Gumberg vnd ander erber leut genug ꝛc

Am hantuest das niemand an Reichsstat ist

882 Wir Rudolff von gots gnaden kunig zu Rom vnd zu allen zeiten ein merer des reichs allen getrewen des heiligen reiches ewiglich Römisch reich ist gesatzt zu ainem schirem des glauben vnd zu ain ordnung vnd modlung alles volk es von des obristen kaisers sun der himlische vnd redische Modelt vnd regent vnd beschaffet die reich vnd beuelhent den chaisertum mit der gab der obristen sperung der auch krafft vnd gemalt empfangen hat von der gotlichen ausgebung das er sein vndertanes volk hippe vnd habe in reichtum des fridens vnd gunst der gerechtigkait vnd den glauben furzech vnd die aimuetigen beschirem vnd die hoch vertigen demutig vnd die eitel verdrukchung seinen vndertanem

Das wir betrachten wie getrewlich vnd andechtiglich vnser burger
zu vnserm werlichen vns getrewen gemainclichen vnd yetweder
sunderleich Grosß vnd klain vnser herrschafft vmb sungen mit be-
reiter andechtigkait vnd lautter treuw yne sich vnd sich vns vnd dem
reiche vnerlosslich angepunden habent als vns angeboret vnser volk
das vns empfolhen ist Als die vmb sein haul sullen widerraiten dem
obristen kunig von der pflig des gemainen dinges vnd der gemainen
ordnung vnd gewelthtigung vnd sullen erhohen die vorgenanten Stat
vnd purger mit der hilf vnser rechten mechtigen hant vnd nemen die
Stat vnd purg in vnsern vnd des romischen reichs gewalt ewiglich
en vnd vnuberwintlichen also das si furbas in vnser kunigen vnd
kaysern vnd nachkomen hannden werden behalden vnd auch die stat
sol sunderlich zuegezalt werden vnder andern getrewen vnd lieben steten
des reichs vnd sullen auch mit vnser sundern gab vnd des reiches vnser
mechtigkait bewert werden mit hantuesten der freyhait vnd bewe-
gung
gut gewonhait zu amen phaimt treuwer treuwen als mit pestreiden vnd
erbern pewart weret die maure ꝛc

von dem kamph ains burgers

881 Ob ain purger angesprochen wurdt vmb ainen kamph vnd
mag er sich dar mit der Sybenden hant bereden darumb er
angesprechen ist den sagen vne des kamphes ledig ꝛc

von den rechten der studenten hie

882 Wir wellen auch gemathsam fursehen der lernung der Student
en samt werkhait gelernt wurdt an dem voll vnd das vn
gelert alter der kinder gelernt wurdt vnd geben vollen ge
walt dem Schulmaister der von vns vnd vnsern nachkomen ge
nomen weret zu verbesen die Schulle das er an der lerer in der
kunst setze nach der weisen rat derselben rat obs genugsam vnd
weise sein bei der lernung leer horer darubei Das hiesell vnser
Chaiserlich er nem eintzige merung vnder der selikait merunder
herschafft ꝛc

Wie all zukomund jnwoner vnd jar vnd tag als mitburger
in der Statt gehalten sind fürbas vor dnsst sein erfullen sein

883 SO setzen wir Das alle Purger vnd jnwonund vnd zukomund
welliche die sein vnd wellent wonnend sein in vnserr vnd des
reiches herrschafft es sein Ritermessig oder welliche anders
gestelltes die sullen leben vnder sicher freyer ee ledigclich vor aller
dienstlicher beschaiden die jar vnd tag fur mitburger gehabt sind von
den purgn nach der stattrecht vnd bewerten gewonhait ꝛc

von gut das von nasser hungetragen wurd vnd menschn
hannd abering

884 VNd von angepornner gutigkait vnsers stulles der nach
uolget frede vnd der gerechtigkait So ertaill wir vnd
gepietn ob ymmer etlich purger zu Wienn von der
fraise der weltruse kem in den val des schesse verderbey mit sein
em gut vnd jn menschen hant abtreiig das er die frealichen hinig
gewerden vnd von ainem yetlichen aufhalter zuhaben waim wie es
ertain gentzlich vnpillcich vnd vnpaemhertzigclich sie guter die jm
schiff verderben belebent vnd von witunder vnde des raublichen
wasser hinkoment ain mensch aufhalten solt ꝛc

Das dhain Richter oder ambtman zu wienn mer zerichten hab
vber all sach dann der Richter

884 b WIr setzen auch das kain Richter oder ambtman hoher oder inderr
den pieten auf dem lannde oder in den steten oder ainderswo
wie die genant sind vber alle sache Sy sei todlich oder leslich
oder stetlich vber gut vber leut oder in besitzung dhainen gewalt ha
ben sunder allain der Statrichter zu Wienn vnd dhain anderr der sol
richten vber die obgenanten sache alle wie die entspreungen sein Ausge
nomen der wenigarn die gerecht dem rechten pfarrmasset angehoret
vnd ausgenomen der lehen die der lehenherre richten sol vnd ausge
nomen des gruntmaisters vnd sein gesellschafft genantez die haus
genossen vnd aller jrer rechte vnd freihait vnd ausgenomen der
rechten ander vnser stet ob die purger zu Wienn in denselben stetn
besitzung oder ander sache zutun hieten ꝛc

Das die burger gezeugen muzen sein an Ritterlichn rechten
auch lehen zuenphahen zelahen vnd in Ritterlichn werchn zaihen

886 WIr setzen auch gentzlichen von sundern gnaden den egenatn
purgn das Sy sicherung Ritterleiches rechtens Ritermes
siger leit an gezeugnusse zu tragen vnd ruegung zutun
vnd lehen zuenphahen vnd zu haben vnd auch lehen zu zuleichen vnd
in gezleichen anderen rechtn leichen werchen zu vben ꝛc

Wie der Rat der Stat gesetzt sol werden

887 Wir setzen auch vnd gebieten Den satz vestiglich vnd ewiglich zu behalten das von ganczer gemain der Stat zwaingt man der weisisten getrewisten nutzisten vnd merkingisten die got vor augen haben zu Ratgeben erwelt werden die sich dann mit den geschworn aiden da uerpindem nach jrem vermugen zu fuegen alle vnser vnd des reiches ere Nutz gemach frum vnd auch der Stat arm vnd reicher vnd sunderlich swern das Vr die hantuest vnd alles das darinn genant ist hie m gewesen ist gentzlich vnd trewlich behalten vnd sullen auch per jren schuldign aide recht merkcht vnd ebeuff auflegen vnd auf setzen alles kauffen vnd verkauffen an allen kauffunden dingen nach der notturft vnd der zeit begrede ꝛc

Am hantuest sol man halten die derselb Rat ordent

888 Als auch dieselben ratgeben der stat an allen eren seten oder werchen ordent vnd schickcht nach ern des reiches vnd nutz der purger vnd der Stat das wellen wir genem vnd stet haben haussen vnd pieten das es vest vnd stete behalten werde Also das er weder von jrem richter noch von jhamen andern mensch en zu brechen werde Vnd wer auch das der Statrichter nicht per gesund mit rechter beraut schafft aller jrer nutzen ordenung den wolt wir pessern haussen mit swerer straff gutes vnd des leibes als amen vf mehrer chaiserlichen satzung ꝛc Was der Rat mit der Stat pesigt beuestet das hat kraft hab vnd das si den Rat meren vnd mynnern

889 Auch alle satzung werch vnd wandlunge die mit dem verainten zeitigen rat vor angesicht vnd mit der stat jn sust beuestet werde zu amer stetung vnd zeugnus das die kraft hab ewiger vestigung darnach sullen dieselben ratgewen die zal der Ratleut mern vnd mynnern wo des durft geschicht als recht vnd billich ist nach ern vnd nutz der stat vnd das ist auch zuuersten wenn der merer tail des rates ambelling in den sachen ist ꝛc

Das die Ratherren zwir zusamen komen in der wochen

890 Auch Gegen wir denselben Ratgeben bey dem aide der si dem heiligen reich vnd sein mitburgn gesworen haben vnd noch künftiglichen sweren süllen das Dr alle wochen zwir oder ains zu same kommen vnd zu same sitzen vnd betrachten trewlich auf alle furdrunge ere vnd nutz der purg vnd der Stat ꝛc

Das behut werd an schedlichait der jrrungen

891 Wann vil hailes der Stat an denselben Ratgeben leut von vnser enpfelichnüss Dr wellen wir vnd gepieten bey vnsern gnaden vnd hulden das dieselben Ratgeben behutten als Dr best mugen alle schedlich der jrrungen in der Stat ꝛc

Das die Statrecht vnd freyung nicht gebrochen werden

892 Sy süllen auch gehuetn flissig das von yeer saumung der Statrecht vnd freyung nicht zubrochen werde als si meinen wellen die augenad vnsers Chaiserlichen gemaltes an leib vnd an gut

Das die gemain der Stat pesitzen sol

893 Wir gepieten auch das die gantze gemain der Stat bey gesetzen sol mit leib vnd gut dem richter der Ratgeben durch behalt muss yeer hantuestre rechten vnd freihaiten ꝛc

Das alle dingung vr dem richter vnd chunsstmaister fur den Rat beschech

894 Darnach so gewenn wir vnd westeten ernstlich von vnser chaiserlichen mechtikait vnsern lieben getrewen purgern zu wissen die gnad vmb welicher lay clag sach oder vrtail gedingt wirt fur vnsern Statrichter oder fur vnsn munsmaister der auch in der munsse gesellschafft ist due da haissent hausgenossen der sunderleuten zurichten hat das selb dingung vor kainem menschen welicherlay wandlung er sey oder welicher lay amptes er sey gesetzen sol vnd dhain kraft der steticait haben sol nur es werde gedingt fur die ratgewen das ist fur den gesworn Rat von den geneme vnd stete endung aller dingung vnd vrtail sol praucht werden Wer aber das alle dingung vnd vrtail den Ratgewen zu praut oder zu vinstr wer so süllen die

Ratgeben vber dasselb dingen vnd vrtail vns vordern die wellen vnd dem vor jrm rat vnd vor vnsern edln rat zupringen ende pringen sunder vns gestrieth dem von himme zusem wem vns dem an vnser stat setzen der sol dumme solich sache enden

Das am negstlicher der vorer dingn wil vor am ads wer

894 Es sol auch am negstlich das vber etliche sache dingen wil des ersten sweren bei dem Richter das es ding an alle trieginusse an aufschub an geuerd nur zuerfinden lawttrezew warhait des rechten vnd der rechtikait ꝛc

Das dhain vest oder haus ni am rase bey der Stat nicht wesd gepaut

896 Wir vrieten auch nach dem alten pot der fursten zu Osterreich das dhain perssan kotse oder nydere oder annaltige geistlich oder weltlich dhain haus in dem purkfrid oder zellen der stat m amer kuste lanteh wez die vnsers potes wider oder vber ger ist Desselben paw sol man ausrewten gar aus dem grunt vnd sol ge puesst werden mit pillenther puess als am vbergeez vnsers gepotes

Das die vesin nach herzog fridreichs tod gepaut abgeprechn werdn

897 Vnd das wir genzlich der Stat hantuest behalten So gepieten wir die vesten nider zu prechen die nach herzog fridreichs tod in denselben gemerkhen gepaut sind ꝛc Das den burgern dhain freuel nach gewalt getan wird nider von edln noch annaltigen

898 Wir setzen auch das kain perssn kol oder annaltig vnsern purgn von wem dhain vrefel oder gewalt tue oder zuzieh wedr an leib noch an gut wer aber das nicht enser das sey wider das gesazt oder von yemant beswert wurden vnd die frefl der be-sweznusse wissentlich wez die sol widertan werden in vngehem tagen nach der purg ausch oder frag vnd wez es halt geschehen von vnsin gewalt so sullen vnsez purg frere willekure haben nach jrm mugen die vbel tat zerechen in der Stat oder aus der Stat darnach der landgez schuldig ist ꝛc

Das nymand die burger der)nwoner zu manschefft nem

899 Wir setzen auch das kain mensch edls vnd mechtiges zuchs oder nem vnser purger oder)nwoner dew stat zu manschafft vne oder wem das da mundmanschafft hasset welich aber darwider teten vnd des vber wunden wurden der mensch der da muntmessig gehalten ist der geb dem Richter funf phunt hat er der pfenig nicht er verlies die hant vnd der der es zu der manschafft gezogen hat der geb dem Richter zehen phunt vnd zeuchet er yemant an sich also zu dem andern tut er es zu dem dreten mal so werden alle seine gutez zu samen behalten mit dem Richter vnd sol auch mit dem Richter vnd rat geben genzlichen von der Stat verwaffenn werden mit aller weisse vnd darinn nicht komen an vnser pot ꝛc

Von der wittebe oder wittibn gut hingeben wider jrer erben willen

900 Wir setzen auch ob am man oder am frauw in wittibez weise oder wittiben wise weren vnd komen in solh armut das jr genott wurden von notturft jrer guter hinzugewen oder zu setzn vnd die erben oder die freunt das hingewen wider sprechent So sullen die Ratgeben der Stat sitzen vber die sache vnd vleissiglichen merkhen das der mann oder frauwe an not nicht sein des gutes verstreuwez oder hingebez vnd das jr armmut an des gutes vberkauffen nicht mugen erhaben vnd ist das also So sullen die Ratgeben vnder der erben oder freunt posen daruch solich auferstreuwnd hingeben genzlich gestatten gestatten mit jrem Insigl vnd vnd der Stat briefen ꝛc

Von vngeleuchter smechlicher vnd geuerlicher hewrat

901 Vnd ob ain amualtiger man verschmechtez oder verr inders gedinges wer denn ain frauwe vnd der geuerlichen ansuchte Junkfrauwn oder weib mit hamlichem werffen oder freuen vnd jr den gelobt hett zu nemen zuem zu einem wnet vnd die smach oder schand offenlich wer wetlichem gerichte vnd dem abgieng der bewerniss So sol der schedlicher vnd laster gepuesse werden nach schaidung vnd wetleicher der rat geben vnd ist aller das weib geleuches geslechtes oder gedinges

Als geschrotben ist vnd derselben es auch tůt oder versuecht
dem geschehen daselbe dannt das der purgen Gun tochter vnd
frewnt behůt werden das si ich mit vntrewen l leůt zu ge
verlicher thonschafft gezogen werden ꝛc

von der purkmaut die zu der Stat gehort

902 Wir bestetten auch ewigleich zu behalten vnsern lieben purg
eren zu Wrienn die maut die von eltern zeiten von der
hergogen gube von Osterreich zu der stat zu wienn ge
hort hat gehaissen die die purkch maut ꝛc

Gelůb die hantuesten zeuernewen vnd zebestetn

903 Wir geluben auch nath den vnd wir von got zu leben gekront
werden mit der krondes kayserr tums das wir denne ver
newen alle hantuesten die von vns den egenanty purgn
geben vnd verlihen sind mit vnserm Guldem insigl gezierhent ꝛc

von dem jarmarkt zu wienn

904 Vnd darzu von kůnyglicher miltigkait wellen wir der egenaty
Stat ere weutter vnd erberleuther eren vnd verleuthen mit
ewiger freihait das in derselben stat Offn erberer jarmarkt
gewbt werden in dem Gund von des heiligen herren sand jacobs tag
vnczehentag nachemander vnd darnach siben tag vor vnser frawn
tag zu der liechtmesse vnd siben tag hinnath sullen die jarmerkht
begangen werden ꝛc

von der freihait der die kömunden zu dem jarmarkt

905 Wir nemen auch in dem sichern vnd frede des romischen reuches alle
gemainlich vnd iede besunderlich sunderleuthen die da kömend
zu denselben jarmerkhten oder da wanund sind oder von danne var
ent vmb dhainerlai sachhe noth vmb dhain begangene schuld ausser
halb der jarmerkht mugen bekomen oder vnbekomen werden in welich
em gerucht es sey twer sew aber betrubt an recht der sol gerecht werden
in swerlichem gerecht als am maylg des frides oder ain wetrubter des
lamdes

Das alle ding vnd phenwert von den Tätgeben geachte vnd geschätzt sullen werden

906 Ouber alle vchauffliche ding vnd chauffschetz die in dem egenanten Jarmarkchen ausgelegt werdent die sullen geachtet vndgeschatzet werden nach rechter pillicher wag zal vnd masse nach rechter satzung vnd achtung der tatgeben vnser stat zu wiem das den die dartziehen vnd komen sind gerechtigkart vnd trewhaut vnd gleichhaut behalten werden ꝛc

Das alle die die zu dem Jarmarkt komen mautfeer sind

907 Oartzu Ge lassen wir allen den vorgenanten Jarmarkchte mit kaufmanschaft komen Maut vnd zol in der stat zu wiem deu vns vnd dem reich zugehorent be sei wagen Maut fürmaut oder ander maut

Das die hantuesst nicht verbert werd

908 Wir bemen vnd stetten die stat vnd dieburg mit disen gnaden vnd hantuesten allen gemainleichen vnd yetweder sunderleichen mit der bewerung vnser gutigkait also das dhainem menschen geurlaubet sei zuukeren das wir gemachet haben vnd sich lich an zuuechten oder darwider zukriegen das wir in vblichen haben Doch vnuzugn kaiserleiches vnd kungleiches genaides der nicht gepunden noch gekrumpfet ist mit den panden des rechten ꝛc

Wem wer darwider tät

909 Swer leucht da wider getorst versuchen der wisse sich in gevallen sein swerer laidigung vnsn vngenaden vnd gentzlich zu sambleg hundert phund goldes halb zu rauben vnsern kungleichen sichern vnd halb zu rauben vnsern egenanten purgern zu Wiem

Hantuest vber der kaufleit recht vnd frer mayg

910 Wir fridreich von gots gnaden Hertzog zu Osterreich vnd in Oeern herr zu kram auf der march vnd zu Partenaw Tun kund allen leuten ewiclich die disen brief sehent lesent oder horent lesen Das wir zu vnsern lieben getrewen purgern kramern vnd kaufleuten zu Wiem vmb ir stete trew vnd willig dinst den Sy vns ertzaigt habend vnd furbas tuen sullen habe ir besunder

Gnade das wir si behalten wollen an irer rechten guten gewanhait
die Sy von alter zeit habent gehabt das in dieselben recht also ver-
fuchtet beschaden vnd besteten das furbas dhain zweifel oder irrung
da mer werde Dargen setzen wir vnd wellen vnd gemeten vestiglich
en Das kain gast oder fremder kaufman der in dem lande ze
Osterreich nicht hause hat oder selb nicht gesessen ist kain recht
oder gewalt hab in der Stat zu Wiem kauffens oder verkauffens
am gast wider den andern gast es sei in seiner herberg oder kauf-
halben sein herwerg wir setzen auch vnd gepieten das die purg vnd
kaufleut die sind gesessen in den steten zu Osterreich aimen von dem
andern zu Wiem kauffen mügy thauffschatz vber am vretail ains Cent-
ens vnd nichts darhinder es sei parchant oder schieten pfeffer oder
ander ding die man verkauft mit der watz mit der zal vnd masse
vnd sullen dieselben kaufleut dhamen kauff haben oder treiben in
der Stat zu Wiem mit gesten die ausserthalben vnser lamde gesessen
sind Auch setzen wir das dhain gastreb mit dhamem gaste dhamer
lay slaght kauffschatz kauffen oder verkauffen sülle Wir wellen
auch das dham purger durch leutkauff oder durch dhamen pessen
list mit dhamem gast kauffen vnd verkauffen sülle da den eyemant
kauffleuten von Wiem ze recht mit zu precchen werden Es sol auch
kain gastreb zu Wiem in seinem haus gestaten kames kauffes anders dan
vor an disem brief vor geschaden ist darzwe wellen wir auch vnd
ist vnser satz vnd gepieten das die frawmaz zu Wiem die die vorge-
nanten kauffleute vnd kramer mit alter gewonhait herpracht
haben Auch furbas in ir gewalt belebe Vnd nu wemant gewalt
oder vnrecht sulle tun vnd sullen auch si zu der selben wag ain
man setzen den man wol fur ain piderben vnd getrewen man ge
haben vnd gehalten müge an aller stat der armen vnd reichen
baiden gesten vnd purgern zerecht wege Wer die vorgeschriben
setz vnd pot freflich vber get oder dawider tüt der ist vns ge-
vallen zu püss in vns kam x t vnd dem richter zu Wiem ij t an
alle widerred Vnd das disew recht vnd gesetz ewiclich beleiben dar-
über geben wir disen brief zu einem offen vrkund versigelt mit vnsm
Insigl der brief ist geben zu Wiem dauon crists gepurd warem drew-
zehenhundert Jar darnach in dem zwelften Jar an vnser frawntag
als Sy geporn ward

Hantuest über die gemeindlich straffe der kaufflewt

911 Wir Albrecht vnd Leopolt gepruder von gots gnaden Herzogen zu Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue zu Tirol ꝛc bekennen vnd tün kund offenlich mit disem brief Wann vnser getrewen lieben die purg vnd kaufflewt zu Wiem des vast beswert vnd an irer arbait gröslich gehindert werden Das von etlich gesetz vnd ander kaufflewt liessen vngewond lobe straffe vnd wege vnder derselben wiem recht vnd freyhait mit irer kaufmanschaffe durch vnser lande faren Haben wir verhaissen vnd versprochen das wir das niemand mer erlauben fürbas wellen Sunder wellen vnd süllen wir die egenanten purger vnd kaufflewt von Wiem genedigklich halden vnd beleiben lassen bey allen iren rechten vnd freyhaiten die si von alter herpracht habent angeuerd Mit vrkund dis briefs Geben zu Wiem an Samstag vor sand Philips vnd sand Jacobs tag nach Crists gepurd vnsers Herr Darnach in dem Lxxxvij Jar

Am ertzechbrief wie dem kayser vnd dem künig zu Behem ainstails vnd den von Österreich des andern vmb land

902 Wir karl von gots gnaden Römischer kayser zu allen zeiten mer des Reichs Wir Wenzla auch von gotes gnaden künig zu Behem vnd Marggraf zu Brandenburg des egenanten vnsers lieben herren vnd vaters kayser karlems Sun vnd Wir Johanns von denselben gotes gnaden Marggraf zu Merhern desselben vnsers der kaysers pruder an aim tail vnd Wir Rudolff Albrecht vnd Leopolt gepruder von gotes gnaden Herzogen zu Osterreich zu Steyr vnd ze Kernden vnd herren zu Krain auf der windischen March vnd zu Portnau Grauen zu Haspurg zu Tirol zu Phyrt vnd zu Chiburg Marggrauen zu Burgaw vnd Lantgrauen in Elsassen vnd Wir Margreth von Osterreich der vorgenant Herzog Albrechts tochter weilent Marggreffin zu Brandenburg Herzogin zu Kärnten Grefin zu Tirol an dem andern tail Vergehen offenlich mit disem brief allen den die in sehent hörent oder lesent Nu vnd hinfür ewiclichen Sind demals das nach ordnung vnd nach geschicht des Almechtigen gotes wir Lauden thalben durch einander von natur vnd der gepurd wegen des geslechtes Gruplich zuemander gehören Inselber masse tweder tail vnder vns ab gieng vnd vrür an elich leiberben das derselb den andern aller sein

lande furstentum vnd herrschefften die er also hinder im liess pil-
lich vnd von rechts gumen sol fur all an der leut das darumb wir
in dem namen als dauor aut paiden tails nach gütter vorbetrachtt-
ung mit rechter wissen nach zu willen vnd gunst aller vnser
frewnden lantherren ritter vnd knechten burgn vnd lantschefften
in allen vnsern landen vnd steten die notturfftig darzu wauen
mit aller der ordnug vnd beschaidenhait krafft worten vnd werchen
vnd geperden die nach gerichten vnd weltlichen rechten oder
gewonhaiten vnd nach ohaimer lar lantrechten vnd freihaiten dar-
zu gehörent anemander geton haben recht vnd redlich solich
gemecht nuss Ordnugn vnd gab als hienach beschaiden ist das ist zu
merkchen ob das geschech dauor Got sey das wir die vorgenanten
Ohaiser karl von rom kung Wentzla von Behem vnd marggrauff
Johanns von merhern vnd vnser alle eliche kind sün vnd töchter
die wir nu haben oder hernach gewinnen abgiengen vnd verfuren
an elich leiberben vnd auch ob dieselben vnserew kind leiberben gewinn-
ent die noch furbasser an elichleiberben vfuren vnd vnserem stamt
also rechter leiberben die vns von vnsern kinden vnd kindes kinden
komen mochten leblos wurden das dann alle vnserew erblichew
furstentum lannd vnd herrschefft vesten vnd stet leut vnd gütter
die wir nu haben oder hernath gewinnen erben vnd genallem
sullen mit vollem vnd ganzem recht auf die vorgenanten herzogn
von Osterreich die egenanten Margraven ir Swester vnd auf ir
aller leiberben sün vnd töchter die in got geben mag vnd auf
derselben kind kindes kind nach dem rechten stamen ewiglich die von
irm leib komen mügn an alle geuerde vnd zu gleicher weise hinunder
sprechen vnd wellen wir die vorgenanten herzogen von Osterreich
vnd wir die egenante margreth ir Swester ob das geschech das got
durch sein genad wend das wir vnd der durchleuchtigist fürst her
ludwig kung zu vngern vnser lieber bruder vnd die hochgeporn
fraw kungin Elisabeth sein gemahl vnd die hochgeporn elspet weilent
herzog Steffans von vngn seins prueder tochter vnser liebe swester
abgiengn vnd vfurn an eliche leiberben vnd auch ob wir vns dem-
selben vnsm tail leiberben gewunnen die furbas an leiberben vfurn

Vnd vnser lannd alsso Rechter leiberben die von vns vnsern kinden
vnd kindes kinden komen möchten erblos wurden das dann all vns
erblich fürstentum land oder herschefft vesten vnd Otet leut vnd
gut die wir die vorgenanten herrtogen in Osterreich vnd die mar-
greth vnser Swester nu haben oder hernach gewinnen erben vnd
gemallen sullen mit vollem vnd gantzem rechten auf die vorge-
nantn kaiser karl von Rom küng Behaim von Behem vnd
Margraf Johannsen von Nurmberg vnd ir aller leiberben Sun vnd
töchter vnd auf derselben kind vnd kindes kind nach dem rechten stam-
en ewiclich die von yren leiben komen mugen an alle geuerd Doch
mit solcher vnderschaid das auf baiden tailn peglich vnser lannd
vnd leut sunderlich wem halt die gemallen beleiben sullen ewiclich
bei allen den Rechten freihaitn gnaden vnd guten gewonhaitn die
Sy von alter gewonhait herpracht haben an alle geuerd Wir habn
auch in dem namen als dauor auf baider tail wissen von vns
selber vnd für all vnser erben vnd erbes erben alle vor beschaidn
ist ewiglich gesworn leibleich aide zu den heiligen mit aufgerakt
kemd auf das heilig erbanngelj vnd auch gelobt mit vnsern trewen
vnd mit den worten vnser fürstlichen wirdichait das wir
auf peden tailn wider die vorgeschriben vnser gemechtnusse Ord-
nung vnd gab mit vnser noch mit anderer leutn weder mit gericht
noch angericht nach mit dhain anderen sachen des rechtens oder der
getat haimlich noch offenlich nymmer getuen sullen noch wellen
Vnd auch niemand gehellen der darwider getuen wollt an alle
gnad Vnd verjehen vns auch baidenthalben darumb in dem nome
als dauor solicher auszug vnd sind damit wir in dem namen als
dauor twedm tail hernach komen vnd sprechen möchten des wir
dieser gemechtnuss Ordnung vnd gab betwungn weren oder das twed-
er tail dem anderen vnredlich vnd vnpillich dar hinder praucht
hiet oder das si mehr rechts vnd redlich geschehen wer vnd wider
sagen auch darumb helff vnd radt aller geistlichen vnd weltlichen
Richter Rechten vnd gerichten sunderlich dem Rechten da man vesten
vnd entwerten leuten zu hilf kumbt vnd wider in ze gewer setzet
vnd dem Rechten das dausprucht Gemain verzihung verfahe mehr
es gee dann ain gesundert vor vnd allen anderen geistlichen vnd
weltlichem geschriben vnd vngeschriben gesetzten vnd vngesetzten

Gesandem vnd vngesundem Recht freihaiten vnd gewohaiten
vnd allen hantuesten vnd briefen die wir nu haben oder hernach
gewinnen mochten damit wir auf baiden tailn oder yemand
von vnsn wegen wider diese vorgeschriben gemechtnuss ordnung vnd
gabe allichen oder bei tailn ymer getun mochten in dhainen weg
an alle geuerd Vnd wer duor ger ser das wir auf twedern tail
vns selbs vergessen vnd vndert dawider icht getetten oder das wir
nicht getrewn ob vnser tweder tail voemals dhainen brief gege
ben hiet oder hinach kainen brief gebe die wider disse vorgemecht
nuss vordrung vnd gabe in dhain tail berge wenn die sullen krey
pfing tod vnd absein vnd dhain kraft haben noch gewinnen wann
wer dy in solcher gestichte mit disem brief wissentlich abnemen
vernichten toten vnd widerruffen gentzlich vnd sol allain diser
brief vnd des gelauben vor vnd nach allen andern briefen die disse
sache berurt in semer kraft gentzlich vnd ewiglich beleiben an
alles geuerd vnd argliste Wer der vorgenanty Chaiser Charl von
Rom liaben als ain romischer kaiser wissentlich mit kaiserlichen macht
volkomenlich diese verschriben gemerkt ordnung vnd gab durch
fridens willen gemaines gutes willen nach rat der fursten des hei
ligen rriches Geistlicher vnd weltlicher die da zumal bey vns waren
baiden tailn vbergeet bewert gneuestet vnd bestetet recht vnd red
lich verhengn stannen bewarn besteten vnd beuestien auch fur vns
vnd vnser nachkomen an dem heiligen reich ewiglich mit disem brief
in aller der mase als vorbeschriben ist an alle geuerd Vnd ob das
wer das kainlai kaiserlich recht oder gesatz die nu funden oder
geschriben sind oder hernach funden oder geschriben werden wider
diese vorgeschriben vnser gemechtnuss ordnung vnd gab in dhainen
wegen allichen oder bei tailn wer die nemen zwir ab vnd wider
ruessen vnd vernichten si in disen sachen mit vnsn chaiserlichen ge
walt gentzlichen vnd ewiglichen in ganzer vnd vester stetigkait
vnzerprochen peleibe vnd gehalten werde in aller der masse als vor
beschriben ist an alle geuerde Darumb von baiden tailn gemeten
wir vesticlichen bei vnsn hulden allen vnsern geistlichen vnd welt
lichen fursten prelaten Grauen frein dinse herren lantherren ritn
vnd knechten purgern vnd lantsessen auf dem lannd vnd in den stet
vnd allen vnsn vndertanen gemainclich in weisen vnd wisi genant

Vnd das sy die vorgenanten vnser gemechte misse Ordnung vnd gabe
auf solh geschichte als vorgeschriben stet loben vnd sweren zu den
heiligen stetzuhaben vnd zu volfurn gentzlich wenn es zu schulden
kumbt an alle widerred vnd geuerde Vnd darueber so geben wir
offem vorsigelt brief Vnd darueber zu ainem waren vrkund vnd
waren ewigen vesten allez der vorgeschriben ordnung vnd satzung
haben wir die vorgenanten kaiser karls von Rom kung wenczlaw
von Behem vnd marggraf Johannsen von Merhern fur vns vnd
fur all vnser erbenn vnd erbes erben ewiclich als vor beschaiden
ist an aim taul Vnd wir die egenanten Rudolf Albrecht vnd
Leupolt gepruder Hertzogen zu Osterreich Vnd die egenanten
Margrethen ir Swester fur vns vnd fur all vnser erben vnd
erbes erben als vorgeschriben stet vor dem andern taul vnser
Insigl gehenget an disen brief Das ist geschehen vnd der brief
ist gewen worden zu Prum Nach crists gepurd Dreuzehen
hundert iar darnach in dem vrundsechtzigisten iar an der heil
igen junchfrawn tag sand Scolastice vnsers kaiser karls reichs
in dem vrzehenden iar vnd der chaiser rumbe vmb den neunten

Von der nidrleg der kaufleut

913

In dem nomen der heiligen vnd der vngeschaid-
en Dreualtikhait amen Wir Albrecht von gotes gna-
den Graf von Habersperkh Chiburg lantgraf in El-
lassen gewaltig vnd gemainer verweser über Oster-
reich vnd über Steir allen den die disen brief ansehent vnsern
Gruss ewiglich wann vnser herr vnd vnser vater der hochge-
vnd der wirde römischer küng Rudolf von gots gnaden der zu
allen zeiten ain merer ist des reichs vnd über Osterreich vnd
über Steir vollen gewalt vnd allen sein selbs gewalt gehaben
hat vnd hat vns in dieselben lannd gesatzt zu ainem gemain
verweser vnd zu ainem gewaltigen pfleger vnd hat das getan vor
allen den lantherren vor den purg von den Steten vor armen
vnd vor reichen nach ir aller willen vnd nach ir pet vnd be-
stetiget vns allen seinen gewalt an der vorgenanten phleg mit
seinen hantvesten die wir auch darüber haben Darnach da
vnser herr vnd vnser vat von vns gefur Do assen wir mit
vnsm rat den lantherren die vnsn ratgeswom haben vor
vnsm herren dem römischen küng vnd sind auch das ir die
wir nemen Wernhart von schaumberg Graf perchtold von
haidegk Ott von haslau der lantrichter zu Osterreich Ott
von perchtoldsdorf der chamer Steffan von weissaw der mar-
schalch leutolt von kumeing der schenkch vnd hanns sein
bruder krekng von landesere fridreich der druchsess von lem-
pach Chunrat von pilichdorf vlreich von Capell der lant-
richter ob der ens Chunrat von Sumeraw hadmar von
Kunnberg Chunrat von Potendorf kempretht von Chalch
och die pruder von Oberstorff Und wurden des mit in ain
wie wir als lannt sazten in güten frede vnd in güte gewon-
haut die lant vnd die leut güt wäre vnd wurden emain vmb
ain Niderlag das ir zu wienn in des reichs haubtstat in Oster-
reich wurde da besanten wir der Stat rat von wienn das
ir sessen zu denselben lantherren die vnser rat sind in Osterreich
mit den enain wurden vmb dieselb niderlag wie die wurde

Nach got vnd nach des landes frumen da bewerst vns der rat
von der stat zu Wiem das Sy alt hantfest haben gehabt von
kaysern vnd von den fürsten zu Osterreich die in vnser herr
vnd vnser werder vater kunig Rudolf weise vnd vrkunt hat
mit seinen hantuesten an denselben hantuesten do stuend an
vnder vndern setzen vnd vnder andern artikln das weilent
am niderleg da zu Wiem ist gewesen dew also gemacht was
vnd geschriben von wart zu wart es ensol kainem menschen
erlaubleich sein von Swaben noch von Regenspurg noch von
Passau noch von andern landen zu farn mit seinem kauff
slahz bincz vngn Sy sullen mit dem kaufschatz vorn die rechten
lantstrasse gen Wiem vnd sullen den kauffman slahz allen
niderlegn Wer das engegen tet der sol der Stat zu Wiem zu
puss gewen zwar phund goldes Es sol auch kain fromder kauf
man ze Wiem lenger beleiben mit seinem kaufschatz dann zwai
maned vnd sullen seinen chaufmanschatz niemand verkauffen
dem anem andern verkauffen dem anem purg zu Wiem
Also ob der purg zeitleich mit im kauffen will er ensol auch nicht
kauffen gold noch silber hat er gold oder silber das soll er v
kauffen zu vns kamer Wann aber vns vnd vnsn den vorgenant
Rat der lantherren zu Osterreich vnd vnd rat aus den purgn
zu Wiem der vorgenant satz vnd der artikl den chaufleuten
gesten zu swer dunkcht Nu haben wer in mit dem vorgenant
rat die niderlag her zu Wiem also gelaut vnd gesagt das de
vorgenanten chaufleute vnd all die chaufleute die in das lant
zu Osterreich arbaitent mit ir chaufschatz die genanten strasse
auf wasser vnd auf lannde furseich gen Wiem sullen varen
vnd sullen ir chaufschatz da niderlegen vnd mundert anderswo
wer der were der für fure gen vngn oder anderswo mit seine
kaufschatz für das er in das lant kumpt alles das das erfurt
das sal man ziehen in das landes herren gewalt auf gnad
Welich chaufman seinen chaufschatz nicht inderlaut da zu Wiem
der sol haben die gnad nach vnsm nach der lantherren rd

Nach der purger Rat vnd auffatz das er sol da sein mit seinem chauf
schatz als lang er wil vnd sol seinen kaufschatz den er her zu Wiem
prengt zu kauffen geben an tüch vnd an pose wort vnd list allen
leuten purgn vnd gesten Oy sein inerlannds oder ausserlannds
gesessen von vngrn oder von wanne si sein Vnd nemen auch wir
dieselben kaufleut die her zu Wiem koment vnd da mder legent
in vnsers herren vnd vaters kung Rudolfs Osterm in vnsern
scherm in der lantherren scherm vnd in der purg scherm von
Wiem vnd loben in das mitsambt den lantherren vnd mit den
purgn das dhain newe maut noch dhain newez zol noch dhain
newer auffatz auf sew noch auf ir kaufschatz nymm sol gesatzt
werden Wer auch der ist der der Niderlag da zu Wiem wil
vber weeden der kom mit seinem kaufschatz in das lannd zu Oster
reich mit der voz durch andrew lannt wo er wil mit vnserm
guten willen Wir tün auch allen den kunt die disen brief anse
hent Das wir disew wandlung dieser Niderleg disen satz vnd
dise gnad die wir getan haben an dieser Niderleg empieten vnsn
herren vnsern vater dem Romischen kung Rudolffen dem ge
vil der auffatz an allen schaden wol als er vns kunt tet mit
seinem brief Also ob mynner pruder vnd predig gehullen an
disem satz mit den lanntherren vnd mit den purgn da besamt
wir predig vnd ainn pruder die wessten vnd die pesten von
den zwain heusern zu Wiem den geuil der auffatz wol vnd
gehullen sein mit vns mit den lantherren mit sambt vns ge
lobt welich chaufman mit seinem kaufschatz die rechten strass
gen Wieme meitt vnd wil anderswa aus dem lannde varen
mit seinem kaufschatz das Oy den sullen auffhaben mit leib vnd
mit gut vnd sullen vns manerwürtn Das aber disen auffatz
ymmer vnürwandlt vnd stet beleib als er hie an disem brief
von wort zu wort geschriben ist Do enwig wir in vnd bestetn
In mit vnsn insigl vnd mit vnsers vaters der lantherren der
pesten von Osterreich vnd mit der stat insigl von Wiem zu ainr
vrkund vnd zu ainn ewigen vestung disen brief ist geben vnd

Diese sach die ist geschehen zu Wiem da von erst gepurd ist gewesen
M far c far lxxx far an sand Jacobs abend

Von dem vngelt am hamtuest

912 Wir Rudolf von gotes gnaden Herzog zu Österreich
zu Steir zu Kernden vnd zu Krain Tun kund das wir
mit allen geistlichen vnd weltlichen fürsten prelaten
vnd pharrern lantherren Ritern vnd knechten vnd mit allen vnd
getrewen gemainkleuten in vnserm lande zu Österreich vber
ain komen sein das wir diz gegenwirtig Newn vnd fünfczigisten
Jars Gy vber heben wellem vnser munss vnd an derselben
munsse stat süllen Gy in allen den Steten Merkten vnd dorffn
hofen leben weler vnd gerichten gressen vnd klain wo die ge
legen oder wie die genant sind von allen den vnd der den Gast
heusern Tafern vnd leutheusern oder wie man vaillen
wein wet oder pir zu dem zapphen schenket in allem dem lannd
zu Österreich vnder der Enns vnd ob der Enns als weit vnd
als verr als vnser munse von Wiem zu Recht gen sol gemen
vnd gevallen lassenn zu vngelt rechtygclichen an alle verzuge
mit gütem trewn vngeuerlich den zehenden phenig alles des
gelts so gevellt oder gevallen mag von allem dem wein met od
pier Gom dem egenanten vnsm land geschenkticht wedr khaines
weges oder verkaufft zu dem zapphen von Simen vncz zu dem nacht
komunden sand Jorgen tag vnd von dann ain ganzes Jar durch das
auch die erbern herren Ritter vnd knecht vnd all ander vns ge
trewen lat vnd vndr Leuth vnd arm in den Steten vnd auf dem
lannd von disem vngelt kain beswerung noch schaden empfahenn
Sunder das sy es tragen vnd geben aller maist frömd leut vnd
gest die von anderen landen zu vns gen Österreich wandelnt
vnd anderen gemain volkch das gewöndlich vaillen wein met
oder pir vor dem zapphen trinkche Darumb haben wir nach
Rat vnsers Rats vnd der egenanten lantherren wissentlich mit
güter vorbetrachtung aufgesatz vnd gesetzen mit disem brief das

Man in Allem dem lamde zu Österreich das vretail dew stauff
oder die mase wie Sy dann gehaussen ist Sy sey klain oder greass
damit man von alter her geschenklicht hat mynner vnd klainer
machen sol geleich vmb den zehenden taul vnd sol doch yeder
man das klain vretail die klain stauff oder die klain mase wie
Si dann genant ist ausrüessen vnd gewem nach allem seinem
willen als tewr vmb also vil gelts als er sust das alt vretail
oder die greassen masse wie si dann genant ist geben het Wann
also mremant kain beswerung noch schaden dauon leidet dann
fromdes vnd gemaines volkch als vorgeschriben stet durch das
aber dasselb fromd vnd gemain volkch dis aufsatzes auch vnen-
golten beleiben darumb haben wir gesatzt das man in allen gas-
heüsern tauern vnd leuthewssern oder woman waly wem
met oder pre schenkticht hab vnd geb rechter mase getrewlich vnd
vngeuerlich bey nacht vnd per tag Alsso das die klamen engstl
damit man helbert phenwert zwainwert dreier wert vrez
wert vnd mynn oder mer aus misset die gehellen sullen völli-
cleuch vnd genzleuch an allen abganch den vretaulin Stawssen
vnd andern massen zu den Sy beschicket vnd geordent werdent
Alsso wo man am vretail oder was mase es dann wez auf tüt
vmb zwainczig phenig das da das engstl das zuemem phenwert
gemacht wirt geleich eben volles zu zwainczigk mallin er voll
genzlich an allen abganch das vretail den Stawff oder die mase
da es zugeordent ist vnd das auch alsso ander engstl mynnere
oder mererem vergleiches in seinem lauf genzleich vnd vnge-
uerlich an abganch vnd an allen valschen gehellen volkomen-
leich denselben vretaulin Stawssen oder massen zu den sy geschicket
werdent an alle geuer Wann also wirdt frömden vnd gemain-
en lewten vnd allen leuten den die saller wein met oder pre
trinkent volligleich vnd genzlich je rechte mase yedem mann
vmb ain phenig ain rechts phenwert an allen valsch vnd be-
leibent die lewt vngetrogn von den leutgeben die vormals nach
yrm mütwillen geschenkticht haben wie Sy wolten vnd beschiecht
aller mengklich rechter dem vormals ist geschehen auch sullen

Wir allen thalben den den vorgenanten vnsn vngelt besetzen mit
vnsern ambtleuten den wir nu oder hernach darzu getrauen vnd
gelauben vnd sullen auch dieselben vns amptleut alle wochen
amst oder zwir ze auf vertrett tey zu solchen zeiten So man such
aller mynnist vstet beschen all mass es sein vrtail Stauff oder
anyster vnd sullen die angriffen vnd vsrichten in allen Gastheus-
ern Tauernen vnd leutheussern oder wo man vailn wein met oder
pir schenkt vnd wo man dieselben mass oder klaine vngerecht
vndet das sullen Sy pringen in peyleichem gericht fur den herren
oder den richt der daselbs gewaltig ist vnd sol auch der von peylich-
er vnrechtin mass nemen an alle gnad von den in des hausse oder
gewalt vnrecht mass funden werdent zu wamdl m semem ge-
richt am phumt wiem phenig Im selber zu nutz von vnsern
sundern gnaden als offt vnd als dick als dieselben mass vngerecht
funden wir vnsern ambtleuten darumb zugelarben vnd wemande
andern Auch sol wemand kain vas mit wein noch mit wet noch
mit pir klain noch gras auftun noch schenkchen dann mit vrlaub
vnd mit wissen vnser amptleut die wir darzu schikn vnd
wie peder man das vrtail die Stauff oder die mass wie
h dann genant ist ausrufft oder auf tut also sol er auch nach
demselben auslay das vas darnach vnd es hat oder pringt
verungelten vnd den zehenten tail des gelts dauon antwurtn
vnd geben demselben vnsm ambtman den wir darzu setzen
Wer aber das yemand an vnser ambtleut wissem vnd vrlaub
vnuungelt auftet vnd schenkcht kain vas gras oder klains
mit wein wet oder pir oder ob yemant aus ainem vasse mer
schenkchen wolt dem des ersten darzu gewesen ist also was ma
var aus dem vasse schenkcht das alzuil oder men oben darzu ge-
gossen wurd oder was geuerd vnd vnrechts yemand darunder
treiben wolt der sol das vas mitsambt dem wein dem wet oder
pir verlorn haben gentzlich vnd sol darüber geben zu wamdl
v t d an alle gnad vnd sullen auch dieselben wamdl wein
met pir vnd phenig geuallen den herren vnd richtn in der
gepiet vnd gerichten Wer vschuldet werden die auch darub
gellaubn sullen amualltyglich vnd geng luch vnsern vnsn

Ambtleuten die wir darzu setzen also das vns doch von solchen vbren
wem met nit vnsern vngelt vnd auffatz genallen vnd werd ruch
tuchs vnd an allen abgangk vnd sullen auch all herren vnd richt
dieselben gressen wanndl vnd auch die egenanten klame wanndl von
vngerechter mass wegen als vor beschaiden ist nach weisung vnd
nach sag vnserr ambtleut ymemen vnd behalten inselber zu mit an
alle gnad vnd wann das vorgenant jar nach dem egenanten sand
Jorgn tag auspet So sol vns pedeutter herr vnd Richter wissen lassen
bey semen trewn an alles geuer was dieselben gressen vnd klame
wanndl des jars praucht haben vnd sullen auch die vorgenanten
vnser lanntherrn vnd Richter das egenant vnser vngelt mit allem
sathen fürdern vnd vnsern ambtleutn darzu geholffen sein mit
gantzen trewn vngeuerlich als Ew vns das verhaissen habend bey
Iren trewn vnd auch als wir in es gentzlich gelaubt vnd vn
haben wir haben aber vns selben vnd vnsrn prudern vnd erben
ausgenomen vnd vorbehalten alle wanndl die in aller vnser Stifft
Pistetn Probstey manncloster vnd frawncloster Pharrern vnd
Capplem gerichten vnd gemeinem genallen mugn in disen sachen
Wer aber das kamer vnser ambt lewt die wir vber das vorgenant
vnser vngelt setzem Oder vnrecht in yemants gericht vermdt
wurd oder tund in den egenantn sachen das sullen vnser lantherre
vnd die richt preingen an vnsrn lantmarschalch in Osterreich
vnd sullen auch wir denselben vnsrn ambtman oder dieselben vns
amptlewt darumb pessrn vnd straffen an leib vnd an gut nach
gelegn haut der schuld die wir mit warhaut auf Or finden Wen
sich auch in disen sachen klauffet am gantz jar nach dem egenanten
sand Jorgn tag der schirest kumpt So sol disse auffsachen abstem
zu aller vnser lantherren gerichten vnd gehrien les er das wir
mit denselben vnsern lantherren vor vber am komen vnd zu
Rat komen/ das wir es lenger halten wolten vnd das es vns
yrdenthalben nutzlicher vnfridlicher vnd richtig sey dem
die munsse mit solichem vnderschaid was es vns oder nach
vns vnsern prudrn vnd erben missealle das wir dann davon
lassen vnd vns wider zu vnser anunsse halten mugem

Nach den zeitten freyhaiten vnd gewonhaiten als dieselb vnser münse von alter herkomen ist an alles geuerd Wer aber das das vnser bruder vnd vnser erben vnd auch vnsern lannden vnd leuten die sunderlich zu vns gehorent dise newer auffsatz des vorgeschreiben vngelts pas geuel vnd vns nützlicher fruchtlicher vnd ertzuger wurde denn die münse So wollen wir an derselben münse stat die weil es vns füget haiten vnd nemen das vorgenant vngelt in vnser vnd auch in aller vnser klost vnd phafthait gepieten in Osterreich als wir das vor maln angeuangen haben vnd welicher lantherr das mit vns ersent vnd haben wil dem wollen wir in sein gepiet vberhaben der egenanten vnser münse Welicher aber des nicht tün wil auf den vnd auf des leuten gütn vnd gerichten wollen wir haben vnser münse mit allen freyhaiten zeitten vnd gewonhaiten als die von alter herkomen ist beschiecket auch das wer vnd vnser lantherrn gemainclich jmer disen nachsten jars frist vber am komen vnd ze rat werden das wir die eygenant münse ablosen genzlich vnd vns zu dem vorgenanten vngelt ziehen vnd haben wollen ewnleich So süllen wir es einander baidenthalben an der münse stat zu aines ewnich vnd zu aines zeitten machen vnd verschreiben mit aller der ordnung beschaidenhait vnd krafft worten gewerden vnd briefe die darzu dhaines weges notturfftig sein vnd gehört an alles geuerd Wer aber das wer in der nomen als dauor gemainleich nicht vber am komen machten So sullen vnd müegen wir vnser öber haben zu vnser münse als vorgeschreiben stet vnd süllen auch dieselben vnser münse zu Wienn vnd anderswo die weil das vngelt weret vnd allzeit merern slaben vnd haltten vmb zeitten vnd gewondlichen slanscheg mit vnsn hausgenossen als das notturfftig ist durch das vnser land vnd leüt an klainen phening nicht gepresten gewingen Vnd darüber zu vrkund haben wir vnser insygl gehangen an

Disem brief den auch die Cöln vnd erbern vnser lieb getrewen
Graf Purkhart von Maidburg der alt eberhart von Walssee
von Lintz vnser haubtman ob der enns vnd Berchtolt von
Wergaw vnser landrichter in Österreich an stat vnd in nomen
der andr vnser lantherren aller gemainclich in Österreich vnd
yr selbers mit vns vnuerzigt mit den anhangunden jnsigln
das auch wir dieselben Graf Purkharten von maidburg Ewer
harten von Walssee vnd Berchtolden von pergw bekennen vnuer
schaidenlich fur vns vnd fur all ander lantherren Rat vnd
knecht in Österreich vnd ir aller sunderlich vnd gemainen geschäfft
vnd haussen in aller der mase als vorgeschriben stet an alle geuerd
Diz geschach in amen gemainem vnd offem gesprecht mit allen
lantherren vnd Rätn vnd knechten zu Österreich die darzu gehorunt
vnd zu rechter zeiten gerüffent worden nach ir allem ainhellug
gemainem Rat vnd wort Diser brief ist geben zu Wiem an dem
nachsten Phingstag vor vns frawntag zu der hundrig Nach cristi
geburd xiij^c^ jar darnach in dem lxv jar Item hantuest Das all
ainigung vnd gesellschaft vnd auch ir auffsetz so si vnder jn ge-
macht haben ab sullen sein vnd von den fleischhakchen die recht

Wir Rudolf der vnd von gotes Herzog zu Österreich ꝛc
bekenn vnd tun kunt Wann fürstlicher ꝛc vndertanen
nutz vnd frum mit sölich dischreikait besorgen sol das
das gemaines gůt aufgee vnd gemert werde vnd solich ordnung
werde gehalten, mit der paide der arme, vnd der reuthe in ge-
leichter pillicht beleiben vnd besteen mugn Sunderlich an den dingn
von dem menigclich aller maist genert wort Dar umb sein
vnser getrewen vnd sunderlichen der Burgmaister der Inner
vnd der ausser Rat vnd die gemain der burger vnser Stat zu
wiem an vns praucht vnd vns augenclich bewest habent das die
frewnt die wir der Stat von besunder gunst durch jre frumens
vnd aufnemens willen von der zeite vnd ainigung der hantwerch
er daselbs vnd von den setzen die si durch jre sunders nutz willen
gemacht habend vnd teglich machent gehindert vnd nider gelegt

Wret vnd der Stat gemainclich schedlich ist Do haben wir nach gůt
vorbetrachtung vnd zeitigem rat durch gemaines nutz willen der
Stat das Ir desterpas an leuten vnd an gůt aufnem vnd zimyeg
lich man sich freylich zu der stat halden mag vnd beleiblich
myder gelassen můg Ausgenomen vnichter vnd vpoten für vns
vnser preuder vnd erben Nemen auch ab vnichter vnd vpoten
an disem brief mit fürsichter macht all zechen gůnigung
vnd gesetzell schafft vnd auch all satz ordnung vnd gepot die
die hantwerther in vns egenanten Stat daher gemacht oder
gehabt habend oder fürbas machen werden vnd wellen das
die genczlich abseyn vnd fürbas nymerm zu dhainen zeitn mer
kraft haben oder gewinnen in kainer weis Vnd vpieten auch
fürbas mit disem brief das fürbas nyemand in dhainlay hant
werch dhain gesetzt ordnung oder gepot machen oder aussetz
dem allain der Burgmaister oder der rat der vorgenanten
Stat zu Wrem die ye zu den zeiten sind die auch sunder aid dar
umb gesworen habend Als in vnd der Stat auch darumb sellig
gedechtnuss vnserr vorvordern wellent Herzogen ze Oster
reich ir hantuest vnd brief geben habent Wann aber die mayst
narung der leut gemainclich an fleisch vnd an prot leit dar
umb vesten vnd desteten wir mit kraft dis briefs ze ordnung
vnd gesetzt die vnser egenanten lieben der Burgermaister vnd
der rate ze Wrem mit gůt fürsichtigkait mit betrachtung
gemaines nutz willem gemacht vnd gesatzt habend in aller der
mass als hernach geschriben stet Des ersten das kain fleischhakch
er d dem viechmarcht kainen andn man er sey seins hant
wercs oder nicht seins kaufs nicht hindn noch yeren sol Er
sullen auch nyemand sein viech vfstem das er desser leucht
geben muss dann es wert sey Auch sullen Ir mit kainer satz
satzung slahen Sunder ir yeglicher mag slahen zu wellicher zeit
er wil als vil in zimpt das er verkauffen mug | man sol auch we
der ochsen noch vnder die man vnder der fleischpenkchen verkauffn
wil myndert anderswo slahen denn auf der Slachpruk bei dem katen
tůrn auf der Tunaw Vnd sol man auch daselbe nicht slahen

Es haben bey dem mynsten der gesworen maister die der Burger-
maister vnd der Rat yeglichs jars darüber setzent vor besehen
vmb das viech als vaist vnd als gesunt prescenhoffay oder
prswrdig sagen das sol man von dann treiben vnd süllen
im die maister den zagl abschlahen durch das das man es da-
per für vngebugs erkenn Es sol auch ain yeder fleischhakcher
in sein fleischpankch selber slen alain oder selb ander vnd vleisch
von handen hakchen angeuerd welicher aber des nicht tät der
sol vfallen sein der puss lxvij ß Er swer dem das er durch not
durft des viechs zekauffn in den marckch gefarn hab aber witt-
iben vnd waisen mügen das hantwerck wol besteen mit
knechten, vnd vwesen welicher auch fleisch verkaufft der sol
inerthalben sein penkch slen vnd als offt er das vber für als
offt sol er geben ze wandl xxviij ß Was vleisch ir kainen
verkaufft hat das sol er albeg tün durch das er es darnach we-
mand versag welicher es darüber tet der ist vfallen lxxx ß
es sol auch ir kain prüswein oder pernseiten vnder den penkch
en schroten es haben den zwen der gesworen maister beschaut
ob es rain ser oder nicht wer es darüber schaut auf die penkch
schrot der sol zu puss geben lxvij ß es ser rain oder nicht was
auch des swemein fleisch plimat ist das sol man vail haben
ausserhalb der penkch durch das man wisse das es nicht rain
ser wer das vber sert der sol ain phunt phenig geben man
sol auch all swemen lempsen in die würst hakchen vnd als offt
ir ainen verkaufft der sol als offt zu wandl geben xxviij ß
Auch sol man weder kra noch mitzger in die sund laub winden
wer das tüt der ist lxxx ß vervallen Es sol auch ain yedlich
fleischhakchen sein fleisch sundern vnd vnder schrauben das
pükchsein von dem sichtsein vnd yeglichs dasür geben als es
ist als offt er das vber sert sol er geben lxvij ß vnd welicher
das nicht stet halt vnd vber sert als offt sol er geben lxxx ß
wer vnder in der reichst gewesen ser das er das fleisch nicht

Wol berauten mocht kain fleischakitzer Sol auch vor dem antntag
kain viech tötten zwischen Ostern vnd sand michels tag wer das
tüt der gert von yedem haupt viechs lxvij ß Auch sol man
kain lau slacht fleisch nicht lenger vail haben dem zwen tag
Alsofft re dhamer das vber fert alsofft sol er geben lxvij ß Es sol
auch kain fleischakitzer kain fleisch an gantz pewis verkauffen
denn mit der wag oder re yfot haben das darzu gehört oder
gerecht ser vnd auch das mit der purg zaichen gemerkht ser
Vnd welicher von diser geseczt zwey vnder in fleisch nicht vail
haben wolt der sol am jar aus der Stat sein vnd das hantwerck
nicht trerben weder mit inselben noch mit knechten Wie man
veglichs fleisch am phunt geben sull das sol der Purgmaister
vnd der rat seczen vnd benennen vnd sullen auch den kauf zu
yedem Quottemer in dem jar oder alsofft des not ist holhen oder
mydn nach dem kauf des viechs vnd sullen auch bewarn vnd
besorgen das armen vnd reichen am geleiher vnd zeitleicher
kauf widerfar vnd doch die fleischakitzer von re arbait ge
win nemen vnd re narung gewynnen Die fleischakitzer mugn
auch Ainczeme haupt vnd fuesse vnd swememe haupt vnd
fuesse an die wag verkauffen so sy hohist mugen doch das den
leutn reichter kauff widerfar Si sullen auch kain kalb nicht
slahen die maister haben es dann voz beschen vnd es ser
auch vir wochen alt welichs kalb aber vber zehen wochen
alt ist das sol man auch nicht slahen Wir wellen auch
das der kauf des viechs beleib als es von alter herkomen
ist vnd als es in dem Statpuch zu Wiem geschriben stet
Auch sullen die fleischakitzer in iren penkhen niemand mit nichte
besweren noch vbel hamdln bey der puse lxvij ß vnd sullen
auch niemand kindn mit worten noch mit werken der zu
irem hantwerck kern wil er sei von fleischakitzer gesleicht Es
poren oder von andern leuten oder von wem er sei Vnd wel
len auch das inselben fleischakitzer die gewonhait die si von

Allter gehabt Nabend das ist das wemand fleischhakchen sull
er wer dann ains fleischhackher Gsw oder er het sein tochter zu
der ee fuckas nicht zeuerziehen oder inselben damit in dhain weg
en gehelffen mugg wider das vorgenant gesetzet vnd ordnug
tg sullen vnd mugen auch all fleischhakcher von wann Gy sein
durch das ganz jar fleisch in die Stat gen wem furent freelich
vnd an alle irrung wer si aber daran hindert oder darumb
beswert mit worten oder mit werken so sol sich wissen in vns
vngnad vfallen sein vnd das wir in darumb werlich pessern
wellen an leib vnd an gut Die fleischhakcher gemainclich sullen
auch von Ostern vnz an des heiligen krewztag zeherbst all tag
so man fleisch isset die penkch auftun wann man non leutet
aber nach demselben tag des heiligen krewtz tags durch den herbst
vnd den winter sullen si die penkch offen haben den ganzen tag
das die leut kauff da finden vnd allsofft yr dhain das vberfur
der wer zu wandl verfallen lxxx ß Vnd wann wir von
vnsn getrewen den dieselb sach kunt ist herweist sein vnd auch
vns dunkchet nach Rat vnsere Rates das die vorgeschreben
auffetz vnd Ordnug der egenanten vnserr Stat vnd dem lant
armen vnd reichen nutz vnd gut sey Darumb gepieten wir
ber vnsn hulden fur vns vnser prueder vnd erben dem Burger
maister — dem Richt vnd dem Rat zu wiem welch die ye zu
den zeiten sind das si vestiglich dabei halden vnd wemand
gestatn kainen ingreif darin zutun Diser sach sind gezewyn
die hochgepormen fursten Wenzla hertzog zu Sachssen Nal
thesar hertzog zu Prawnsweig Die edeln Graf vlreich vnd
graf hainreich von Ortlamnberg geprueder vnser lieb Chem
purkhart vnd Johanns gebrudn Grauen von Mandburg Graf
herman von Zili Graf Jwan von perenstain vnser getrewen
lieben lewtolt von Stadeck lantmarschalch in Osterreich Ewer
hart von Walssee haubtman ob der Enns Colman von Selden
hofen haubtman in Stey Bernhart von Wessaw vnd hanns

Hanns sein Sun vnd Lomrat sein bed Haidenreich von Meissaw
obrister Schenkch in Osterreich Alber von Puchhaim obrister
Druczes in Osterreich vnd Hanns sein vett peter von Oberstorf
obrister kamer in Osterreich Friderich Hainreich vnd Ewerhart
vnd Hanns vettn von Walsee Hertl von Petaw Marschalch in
Steir Thomas von Nussenstain Marschalch in kernden vnd Friderichs
sein vetter Albrecht der Stuchs von Trawtmanstorf vnd sein sun
Hanns der türs von Tawheneyk Hainreich von Tawhen stain
Vlreich von liechtenstain der murcaw kamer in Steir Hainreich von
von Nicolspurg vlreich von Kraimperg Radolt von Khartsau Steffan
von hohenberg Ott Hainreich vlreich Steffan Albrecht gebrudr
von Zelking Hainreich von Drum Marggraf der Türs von
Osterreich Hainreich von Lappait vnser hofmarschalch Hanns
der Laspergr vnd kamermaister Albrecht der Schenkch von Ried
vnser Jagtmaister Hertl vnd Hertl von Losenstain Steffan von
Stopl Seibat vnd Jörg gebrudr von Volkenstorff Wolfhart der
Polenhaim Herman vnd Nickl gebrüder Stubenberger von Osterburg
Ernst von Tolkhaim Wernhart der Druksess Hanns von Ten
hubmaister in Osterreich vnd ander erber herren Ritt vnd knecht
vil die zu den zeitn bei vns waren vnd das es auch stet ewiglich
beleib vnd vnzerbrochen behaltn werde Haben wir vnser grossen
furstenlichs Insigl benigen an disen brief der geben ist zu Ried ze
Veld vnt vnsrm Herrn nach krists gepurd xiiij^c jar darnach in den
vir vndsechtzigisten jar vnsers alters in dem virr vnd vnsers ge-
walts in dem vij jar an sand Augustins tag

Am hamtuest vber die Rechten in der Schefstrass

916 Wir Albrecht von gots gnaden Hertzog zu Osterreich
ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Herr auf der Win-
dischen Marich vnd ze Portnaw Graf zu Haspurg
vnd ze Tirol ze Phirt vnd ze Kiburg Marggraf zu Burgaw

Vnd lantgraf in Elsassen ꝛc. Bekenn vnd tun kund offenbar
mit dem brief, Das für vns komen sind vns getrewen der
Amman dem burg vnd dem leüt gemainclich gesessen in
der schefstrasse vnd ze Keburg vnd was darzu gehört de
mit gerichten vnd dinsten gehöret vns vnser hergoginn
vnd gemechel frawen Katherinen von Hürnberg als das
von alt gewonhait herkomen ist vnd haben vns fürbracht
wie Si an den rechten die Sy mit güt gewonhait herpracht vnd
gehabt haben grosse müell vnd preung leiden mit nomen
darumb das Sy darüber nit hantuest noch brief habent vnd
paten vns vleissiclich das wir in dieselben jrew rechte vnd gut
gewonhait mit vnsern hantuesten vnd briefen bestetten vnd
vnewen gerucheten der sey vns auch augenclich vnd mit güt
kuntschafft bewesst haben als hernach von stukchen zu stukche
geschriben stend Des ersten das die egenanten vns purger
vnd leüt ainen ambtman haben süllen der stettes gesessen vnd
wonhafft sey in der Schefstrasse der zu Kuchen hab von vnsern
vnd emer hergoginn wegen von Österreich de pedes elsessen
hertzogen von Österreich ꝛc herzoginn vnd gemechel ist vmb
all sach ausgenomen alain vmb den tode derselb Amptman
sol vnd mag dasselb Straffen vnd stroffen vnd nemen zu ab-
lart von ainē haus oder krautgarten zwen pheing vnd zu
anlart oder auffart ain pheing Item es sol auch derselb
Ambtman allen hausgenossen auf dem augn gewalt vnd
vnrechts vor sein vnd wes er nicht vmag das sol er an vns
pringn darumb süllen vnd wellen vor im ains rechten ge-
holffen sein Item welicher auch ain wirt oder jmman anier
der auf dem argen gesessen ist kaufft in sein haus jm vnd seine
gesind zu essen vnd zu trinkchen der sol weder zol noch
maut dauon gewerm in allem dem rechten als ob er in

Der Stat gesessen wer Item es sol noch mag auch dhain
man auf dem augen gesessen sein erb es sey purkhrecht oder
perkhrecht weder vechten werder vnotturfften noch vderste
gesthrichte jm aber der ains vnd kümbt vngenangn dauon
der ambtman sol sein freevnt oder wen er darzu schafft
sein erb lassen vkauffen vnd sol sein recht hand dauon
nemen vnd sol jm der ambtman die vbrig sein hab schirm//
en an vnser stat voret er aber gefangn so sol er sich mit
seim güt ledign so er nagst mag vnd sol dem vorgenanten
Ambtman nicht mer dan lvm d dauon geben Item wurd auch
der hausgenossen ain od ain ander man von wem er wer
auf dem augen vmb den leib gefangen vmb welher lay schuld
oder sach das wer mit dem sol der Statrichter auf dem augen nichte
zu strafen haben vnd sol der egenant ambtman den schuldign
man dem Statrichter ab dem augn antwürten als er mit der gürtl
vmbfangen ist Item kümbt auch aut zwan der auf dem augen
gesessen ist in die stat gegangn vnd wunt ainen anderen man
in der stat vnd kümbt vngenangn dauon wider auf das augn
der sol vnd mag wider in die stat gen vnd hüet sich vor seinen
veinten so er best mag vnd sol der statrichter mit jm nichts ze//
schaffen haben dem mit dem rechten wolt aber yemand das
Recht süechen der sol das tün vor dem egenanten Ambtman
Item es sol auch kain richter in der stat noch vor der stat wie er
genant sey noch sein anwalt an des obgenanten ambtmans
willen freevelich weder per tag oder bey nacht gen auf das
augn er tüe es dem allen den die auf dem augen gesessen sind
vnschedlich angenerd Item es mugent auch die egenanten
vnser leüt in der Statfreistrasse vnd ze Krapurg den gesten von
wem die sind ir wein vmb lon behalten angenerd vnd sol in
daran niemand dhain irrung noch hinderniss tün in dhain
weg Item es süllen auch die hausgenossen auf dem vorgenanten

Augen in der Schefstrasse vnd ze Ledpurg gantze stattrecht haben
mit chnuffen vnd mit kauffen ze markt vnd zu wasser vor der
Stat vnd in der Stat auf wasser vnd auf lande inerhalb vnd
ausserlandes in allem dem rechten als si mit derselben vnser stat
rechten vnd liten vnd darinn gesessen weren Vm bestetigt auch
das die egenanten vnd leut in der Schefstrasse an chainen auf
satz oder newrungen die die vorgenanten vnd burg zu Wrem
tetn oder machten hindert daran verfiln da sullen Sy wemand
vmb vfallen sein dann vns vnd vnser lieben herzogin vnd ge
mahel oder welhe ye zu den zeiten des elttsten herzogen Gemahel
ist vnd sullen auch darzu alle andre recht gnad vnd gut gewon
haut halten vnd nessen als si die von alter herpracht vnd gehabt
haben rubrichch an irrung vnd hinderniisse vngeuerlich Wir
haben wir genedigclich angesehen die getrewen dinst die vns
die vorgenanten vnser burg vnd vn stetee tunt vnd das auch
Sy selb ir tegel redlich vnd wolgehauen ist vnd darumb das si
furbas dester mynn an denselbn ren rechten vnd gutn gewonhaiten
gehindert vnd beswert wurden So haben wir in alle die stuck
vnd punt die daubr geschriben sind vernewet vnd bestett ver
newen vnd pestetn in auch die wissentlich mit kraft dirr brief
vnd wellen ernstlich das si auch die ewiglich halten vnd daber
beleiben als si die mit gutn gewonhaiten herpracht habent Vond
gepitn ernstlich bei vnsn hulden dem lantmarschalch in Oster
reich dem Purgmaister dem richter vnd den rat zu Wrem vnd
allen vnsn andrn leuten vnd vndertanen wie die genant sind das
Sy die obgenanten vnser burg vnd leut daber halten vnd schirmen
vnd beleibn lassen vnd darin chain irrung noch muell tun noch
noch yemand andn gestatten darwider zu tun in chain weis oder
wey Wer aber darwider tet der wise das der swerlich wider vns
tut vnd wolten den swerlich darumb pessn an leib vnd angut
Vnd darubber zu am ewigen gezeugnuss Vrkund vnd sicherhait
hassen wir vns gurss furstenlichen insigl hengn an disen brief
der gebn ist zu Wien an montag nach dem Suntag als man singt
letare in der vasten Nach crist gepurd vnsr iar darnach in dem
lxxxv iare

ונסורחניה יבחתון ד
מענה יד ישיב חימה
ודבר עצב יעלה אף ה
מילתא דעזיזא מעירא
ריגזא לשון חכמים ד
תטיב דעת ופי כסילים
יביע אולת לישנא ד
דחבימי משפיר ידיעתא
ופומהון דסכלי נבוע ד
שטיותא בכל מקום ע
עיני יהוה עופות ורעים
וטובים בכל אתר עיני

ובצלותהון
מתרעי תו
ארח רשע
יאהב מרח
אורחיה ד
ודרדיה עי
ניתרחם מ
אורח ושו
ימות מרדו
משעייא א
דסני מכסנ
שאול ואב

ויהי ויהי ויהי
וישב ואמר ודבר
ואמר ובלה וחבל
דיד וטוס ובעלות וטוס

ויהי דבר בני יוסף אל
קומי ולכי כי לא זאת
רשן השמרים

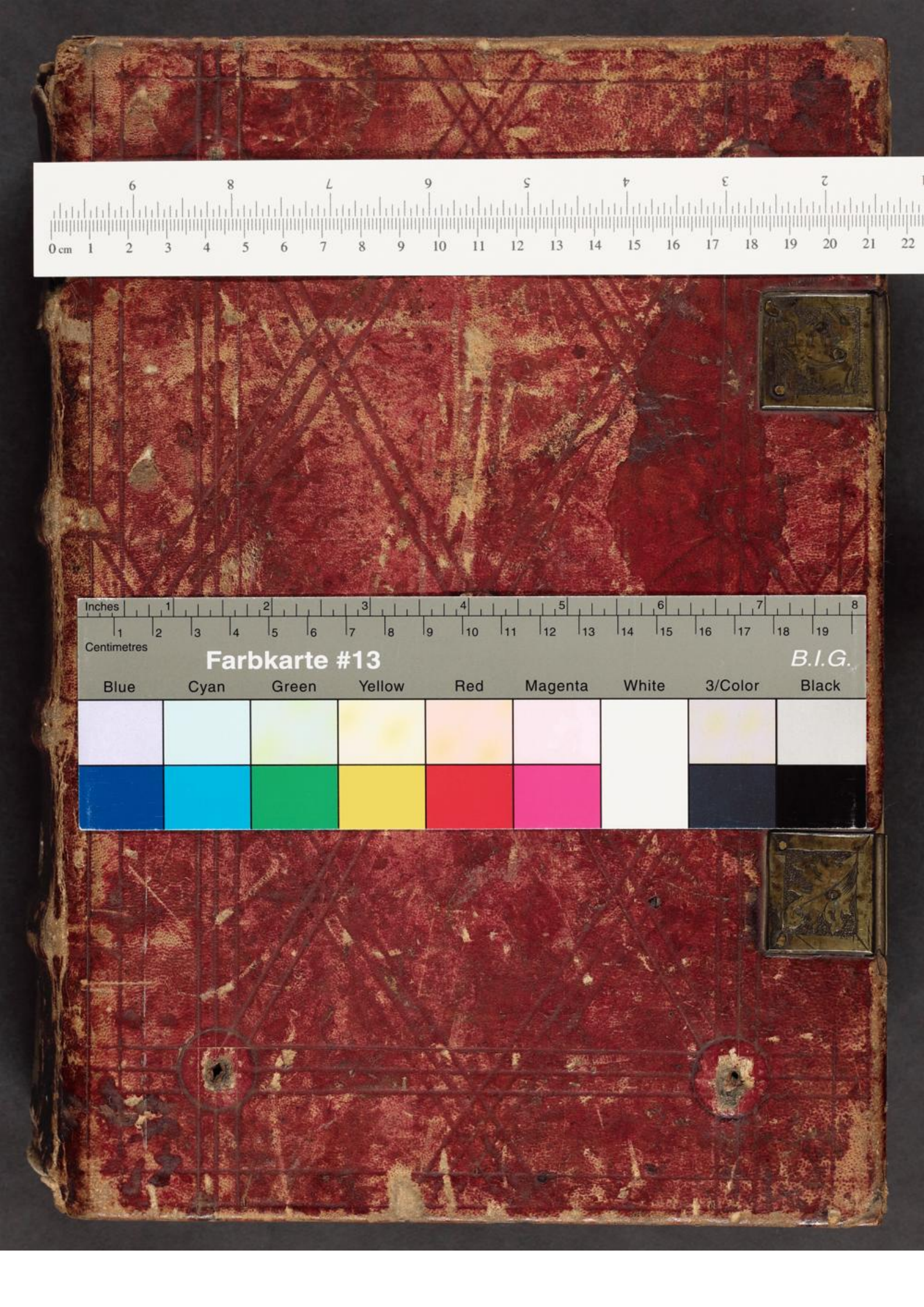
תא רחכמת לב אדם יחשב דרכו ד
ר יחדי עי ריחוח יבין עערו לבא ד
ם מערבי ד רבר נשא מחשבתיה ד
נה לשון ד וצחא מתקן האלכתיה
עיתא דליב קסם על שפתי מלך במ
מליא דלישנ במשפט לא ימעל פיו
ן זך בעינין קימתא על שיפוותי ד
יחוח פולהו דמלבא ובדינא לא ד
בדא דמין נירגיל פומיה פלס ומ ד
ואלהא ד ומאזני משפט ליתרח
תיה גל אל ומעשיהו בל אבני כיס
ד ויכונו ד ריביא ומאסתא דתריעות

זונה עם זרמה אתה ישראל
זונה כי הנה ישקיף אמתך
חלה ויאמר הדור האחרון

חרש
חרש
חלה

ובקשתו חרש ונצל
ויכולח ישראל בן מן
וכרי מר לו חלה את

982
Handschr.
982
fol.


0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22
Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black